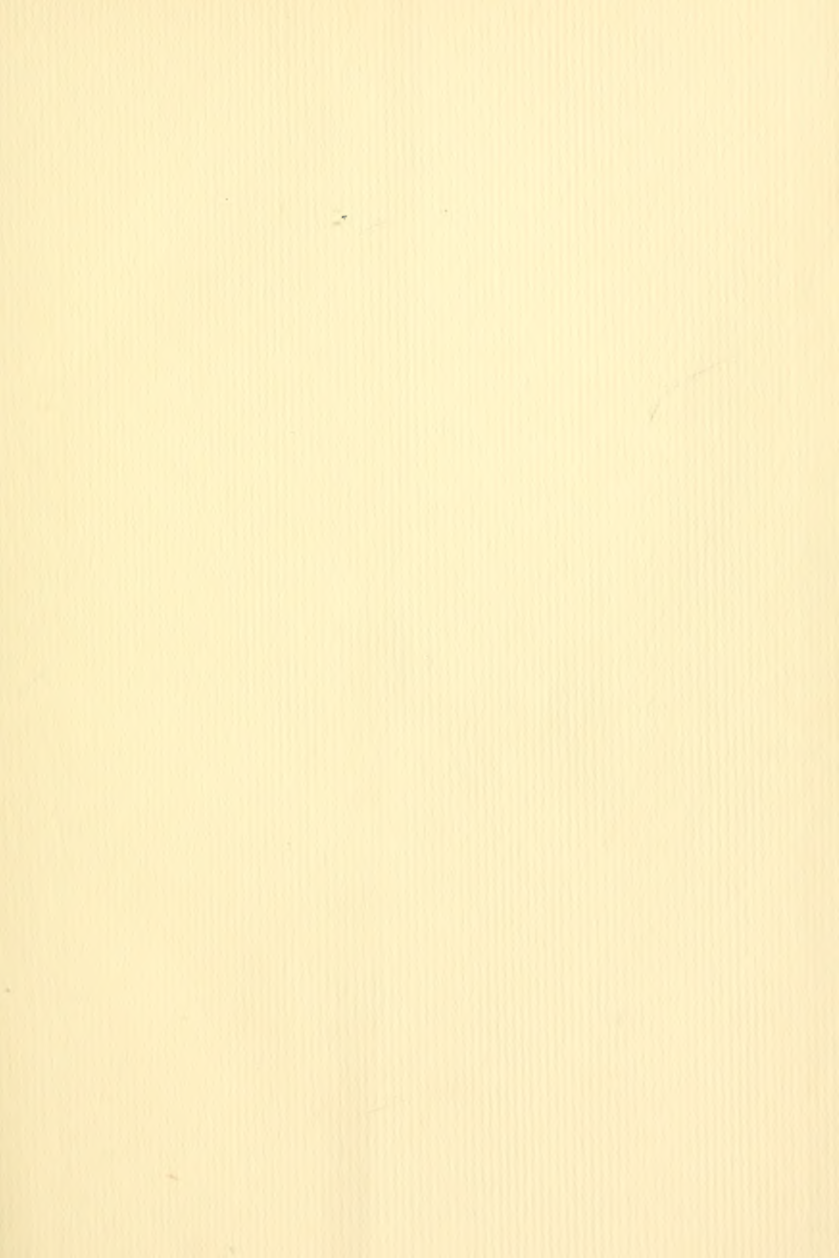
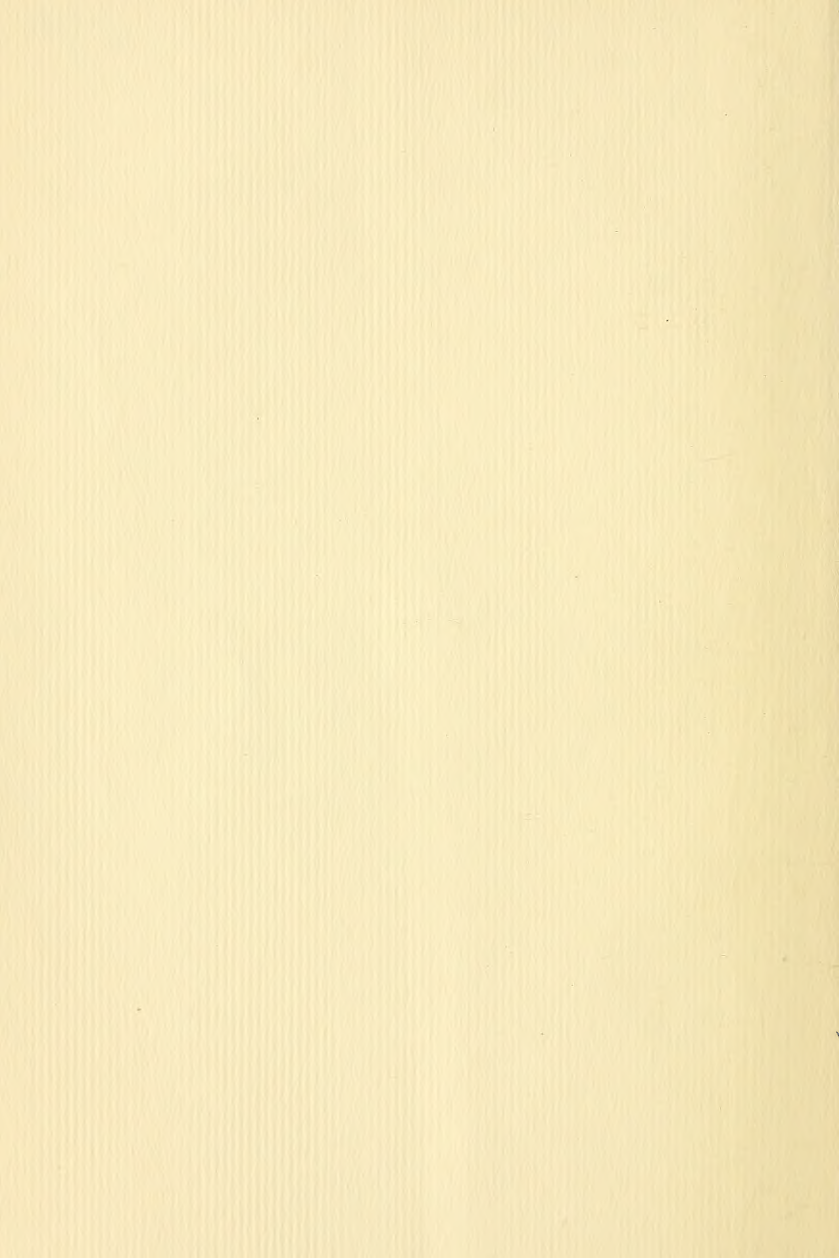






INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

H. HIRT UND W. STREITBERG

ERSTE ABTEILUNG

SAMMLUNG INDOGERMANISCHER LEHR- UND HANDBÜCHER

I. REIHE: GRAMMATIKEN

ZWÖLFTER BAND

LITAUISCHES LESEBUCH MIT GRAMMATIK UND WÖRTERBUCH

VON

A. LESKIEN

HEIDELBERG 1919
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

LITAUISCHES LESEBUCH

MIT GRAMMATIK UND WÖRTERBUCH

VON

A. LESKIEN





HEIDELBERG 1919
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Verlags-Nr. 1503.

Vorwort.

Die Lesestücke sind nach Kurschats Betonungssystem akzentuiert außer dem ostlitauischen, S. 75. Die Texte stammen aus verschiedenen Gegenden und Zeiten, es kann daher die gleichmäßige Durchführung dieser Betonung Verstöße gegen mundartliche Besonderheiten mit sich bringen. Da aber diese Texte, soweit sie von mir akzentuiert sind, alle den südlichen hochlitauischen Mundarten entstammen, können die Abweichungen nur gering sein, und es kommt hier nicht darauf an. Daß das Betonungssystem Kurschats nicht vollkommen ist, und daß die Betonungsschemata in seiner Grammatik bisweilen seinem eigenen Sprachgebrauch widersprechen, ist allen bekannt, die sich mit dem Gegenstand beschäftigen; allein seine Darstellung ist bisher die einzige durchgeführte und man muß sich vorläufig daran halten. Eine gewisse Schwierigkeit macht die Betonung der ältern Sprache des Donalitius (dieser Dichter lebte von 1714—1780); er baut seine Hexameter nach dem Wortakzent, so daß der Hauptton der Wörter in die Arsis fällt. Nimmt man an, was sicher im allgemeinen richtig ist, daß Donalitius so auch in der täglichen Rede gesprochen hat, so erscheinen viele Abweichungen von der bei Kurschat angegebenen oder sonst bekannten Haupttonstelle. Ich habe den Hauptton der Wörter nach dem Verse bei Donalitius bestimmt, die Abweichungen in Noten angegeben.

Das ostlitauische Stück ist aufgenommen wegen der Bedeutung der Betonung dieser Mundart für die Beurteilung der litauischen Betonung überhaupt. Gern hätte ich auch Proben niederlitauischer (żemaitischer) Mundarten aufgenommen, allein die meisten Aufzeichnungen daraus sind sehr mangelhaft, und wo genaue vorliegen, wie die von Jaunius in Wolters Chrestomathie, bieten sie durch Einführung neu erfundener Schriftzeichen, durch die Anwen-

dung der üblichen Akzentzeichen in anderm Sinne dem Verständnis und dem Druck solche Schwierigkeiten, daß ich hier darauf verzichten mußte. Sie durch ein einfacheres Verfahren zu beseitigen, habe ich mir nicht getraut, da ich die Mundarten selbst nicht gehört habe.

Die Stücke aus Büchern des 16. und 17. Jhs. sind angefügt, um dem Anfänger Eigentümlichkeiten des ältern Litauisch vor Augen zu führen.

In der Schreibung bin ich Schleicher gefolgt, nicht Kurschat. Die Abweichungen der beiden Schreibweisen sind gering, K. braucht *ië*, Schl. *ė*, ich sehe aber keinen Grund, wenn man mit Kurschat *ů* (= *uo*) schreibt, nicht auch *ė* zu gebrauchen; ebensowenig mochte ich das allgemein in der Sprachwissenschaft gebräuchliche *v* durch Kurschats *w* ersetzen und mit ihm den ganz unnötigen Gebrauch des langen *ſ* vor Konsonanten und zwischen Vokalen nach Weise der deutschen Fraktur einführen.

Die Grammatik ist beschreibend und verzichtet so gut wie ganz auf Vergleichung näher oder ferner verwandter Sprachen. Bei den Grammatikern, die bei jeder grammatischen Darstellung das Zurückgehen auf irgendeine Ursprache, womöglich auf die indogermanische Grundsprache, erwarten, wird das keinen Anklang finden. Allein wer eine Sprache lernen will, tut nach meiner Erfahrung gut, wenn er die vergleichende Grammatik beiseite läßt, bis er die Einzelsprache kann. Daß im Wörterbuch auch innerhalb des Litauischen keine etymologischen Hinweise gegeben sind, ist ein Mangel. Es ist unterblieben, um das Buch nicht zu umfangreich werden zu lassen.

Den Plan, ein litauisches Lesebuch herauszugeben, hatte ich mit W. Streitberg zusammen gefaßt. Streitberg war später durch äußere Umstände an der Mitarbeit verhindert, und ich habe die Arbeit allein gemacht. Daher der teilweise Widerspruch zwischen dem Titel und der Bogennorm.

Leipzig, Mai 1916.

A. Leskien.

Inhalt.

Formenlehre.

Deklination.

Substantiva.

Einleitung.

Die litauische Sprache bildet mit der lettischen und der ausgestorbenen preußischen eine besondere Gruppe des indogermanischen Sprachstammes, die man jetzt meistens, nach ihrer Lage an der Ostsee, unter dem Namen baltische Sprachen zusammenfaßt. Litauisch und Lettisch bilden eine engere Einheit gegenüber dem Preußischen.

Die Grenzen des litauischen Sprachgebietes sind, ganz im groben angegeben: Die Südgrenze innerhalb Preußens: eine Linie von Labiau am Kurischen Haff über Gertlauken, Mehlauken, Obelischken und Darkehmen an den Wysztytensee; in Preußen nimmt das Litauische fast nur noch größere und kleinere Sprachinseln ein. Die Süd- und Ostgrenze in Rußland: eine Linie vom Südende des Wysztytensees über Druskeniki (am Niemen) nach Rodnica, von da über Ośmiany und Svir nach Druja an der Düna. Die Nordgrenze fällt im ganzen zusammen mit der politischen Grenze von Kurland (hier beginnt das Lettische), das heißt einer Linie von Polangen an der Ostsee über Bauske nach Druja. Die Westgrenze des Sprachgebietes wird gebildet durch die Ostseeküste von Labiau bis Memel.

Über die Dialekte siehe § 46 fg. der Grammatik.

Auf eine Darstellung des litauischen Schrifttums kann hier nicht eingegangen werden; es sei verwiesen auf Bezzenberger, Die litauische Literatur (Die Kultur der Gegenwart, hrsg. von Hinneberg, Teil I, Abt. IX, S. 354—71). Hier müssen einige allgemeine Hinweise genügen. Aufzeichnungen in litauischer Sprache beginnen kurz vor 1550, Katechismus von 1547. Neudrucke älterer Schriften sind, von verschiedenen Herausgebern veranstaltet, erschienen unter dem Titel: «Litauische und lettische

Drucke des 16. und 17. Jhs.», herausgegeben von Adalbert Bezzenberger, 4 Hefte (im 1. Heft der Katechismus von 1547), Göttingen 1874—84. Wichtig sind aus dem 16. Jh. besonders die Werke von Bretkun, davon gedruckt *Postilla, tatai esti trumpas ir prastas ischguldimas Euangeliu per Jana Bretkuna*, Königsberg 1591; ferner die lit. Postille des Nik. Daukša von 1599, herausgegeben von Wolter unter dem Titel *Postilla catholicka Jak. Wujka v litovskom perevodě Nik. Daukši*, St. Petersburg 1904—09 (unvollendet); desselben Katechismus von 1595, herausgegeben von Wolter unter dem Titel *Litovskij Katichisis N. Daukši*, St. Petersburg 1886. Eine große Anzahl älterer handschriftlicher und gedruckter Quellen zählt Bezzenberger auf in der Einleitung seiner «Beiträge zur Geschichte der lit. Sprache», Göttingen 1877, ferner M. Stankiewicz, *Studya bibliograficzne nad literaturą litewską*, II. *Bibliografia litewska od 1547 do 1701 r.*, Krakau 1889.

Eine sehr unvollkommene Übersicht über die litauische Literatur von Anfang an gibt *Lietuviszkiejie rasztai ir rasztininkai*, Tilsit 1890. Über die neueste Literatur, die namentlich seit der nationalen Bewegung unter den Litauern von den achtziger Jahren des 19. Jhs. an eingesetzt hat, berichten die «Mitteilungen der litauischen literarischen Gesellschaft», Heidelberg von 1883 an. Die Zeitschrift *Lietuvių Tauta*, Wilna von 1907 an, bringt literarische, grammatische, geschichtliche und andere Aufsätze.

Hilfsmittel für das Studium des Litauischen: **Grammatiken**: aus älterer Zeit sind nennenswert Dan. Klein, *Grammatica lituanica*, Königsberg 1653; ders., *Compendium lituanicum* oder Kurtze und ganz deutliche Anführung zur lit. Sprache, ebd. 1654 (beides mit dem Streben, eine feste, gleichmäßige Schriftsprache zu schaffen); *Universitas linguarum Lituaniae*, Wilna 1737, neu herausgegeben von Rozwadowski, Krakau 1896, wichtig für die Betonungslehre; Chr. Gottl. Mielcke, Anfangsgründe der lit. Sprache, Königsberg 1800.

Den Anfang einer genaueren Behandlung des Li-

tauischen machte Friedr. Kurschat im 2. Heft seiner «Beiträge zur Kunde der lit. Sprache», Königsberg 1849. Hier hat K. sein Betonungssystem entwickelt, die Angaben sind dann in seine Grammatik übergegangen. Die erste wissenschaftliche Grammatik gab Schleicher im «Handbuch der lit. Sprache», I. Grammatik, II. Lesebuch und Glossar, Prag 1856—57; in der Betonung ist er nicht Kurschat gefolgt. Die reichhaltigste grammatische Bearbeitung ist Kurschats «Grammatik der lit. Sprache», Halle 1876. Angeführt sei noch Jaunius, *Lietuvių kalbos gramatika,* St. Petersburg 1911, schwer zu benutzen wegen seiner umständlichen Schreibweise und wegen der von Kurschat gänzlich abweichenden Verwendung der üblichen Akzentzeichen zum Ausdruck der Intonationen. Die Sprache des 16. und 17. Jhs. behandelt Bezzenberger in den oben erwähnten Beiträgen zur Geschichte der lit. Sprache.

Für einzelne Teile der Grammatik verweise ich auf die zahlreichen Abhandlungen in Bezzenbergers Beiträgen zur Kunde der indogermanischen Sprachen (BB.), in der Kuhnschen Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (KZ.) und in den Indogermanischen Forschungen, herausgegeben von Brugmann und Streitberg (IF.). Besonders genannt seien einige für die Betonungslehre wichtige Abhandlungen: F. Fortunatov, Über Akzent und Länge in den baltischen Sprachen, BB. 22 (1897); F. de Saussure, *À propos de l'accentuation lituanienne*, *Mémoires de la société de linguistique* VIII. (1894); ders., *Accentuation lituanienne*, IF. Anzeiger 6 (1896). Die Stammbildungslehre behandelt mein Werk «Die Bildung der Nomina im Litauischen» (Abhandlungen der Kgl. Sächs. Ges. d. W., philol.-hist. Klasse XII, 1891), den Ablaut «Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen» (ebd. Bd. IX).

Wörterbücher: Aus älterer Zeit ist wichtig Const. Szyrwid, *Dictionarium trium linguarum* (polnisch, lateinisch, litauisch), Wilna 1629, öfter im 17. Jh. aufgelegt, die gewöhnlich benutzte Ausgabe ist die von 1713 (Wilna);

in ostlitauischer Mundart. Erwähnt werden muß Chr. Gottl. Mielcke, Litauisch-deutsches und deutsch-litauisches Wörterbuch, Königsberg 1800, weil bis 1851 fast alles lit. Wortmaterial, das in die vergleichende Grammatik übergegangen ist, daher stammt. — G. H. F. Nesselmann, Wörterbuch der litauischen Sprache, Königsberg 1851; reichhaltig, aber ganz unzuverlässig. — Friedr. Kurschat, Wörterbuch der litauischen Sprache, I. Deutsch-litt. Wb., Halle 1870, II. Littauisch-deutsches Wb., ebd. 1886; in seiner Betonungsweise; nicht zuverlässig in der Unterscheidung von *ė* und *ë*, von *o* und *ů*; der deutsch-lit. Teil ist bei weitem der bessere des Werkes. — M. Mieżinis, *Lietuviszkai-latviszkai-lenkiszkai-rusiszkas żodynas* (lit., lett., polnisch, russ.), Tilsit 1894, ohne Akzent. — Das groß angelegte Wörterbuch von A. Juškevič, *Litovskij slovaŕ* (lit., russisch, polnisch), St. Petersburg 1904, ist nur bis ans Ende von *j* gelangt. — Lalis, *A Dictionary of the Lithuanien and English languages* I. Lith.-Engl., II. Engl.-Lith., Chicago 1903, ohne Akzente, nach der Vorrede zusammengestellt aus Kurschat, Mieżinis, Juškevič mit Hinzunahme der in der neusten Literatur geprägten Wörter.

Zur Beurteilung der sehr zahlreichen Entlehnungen aus dem Slavischen ist wichtig Alex. Brückner, Die slav. Fremdwörter im Lit., Weimar 1877.

Zusammenstellungen von Texten geben außer dem oben genannten Lesebuch von Schleicher: Wolter, *Litovskaja Chrestomatija*, 2 Hefte, St. Petersburg 1901 bis 1904, ohne Wörterbuch. — O. Wiedemann, Handbuch der lit. Sprache, Grammatik, Texte, Wörterbuch, Straßburg 1897. — Alex. Kurschat, Lit. Lesebuch, 3 Hefte, Tilsit 1911—13 (nach Fr. Kurschats System akzentuiert), mit Wörterbuch.

I.

Volkstümliches.

Märchen, Gebräuche, Lieder.

Märchen

(aus Schleichers Litauischen Lesebuch, Prag 1857).

Apẽ ìszdỹkėlį vaikìną.

Kaĩp àsz dár mãžas buvaũ, taĩ mãno tė̃vs peř rãczų bùvo vė̃nam̃ dvarè Maskolìjo; õ kaĩp jaũ grė̃cznas vaikìns buvaũ iř nenorė̃jau mótynos klausýti, taĩ sỹkį tė̃vs sù szpýkiu manę̀ baĩsei smageĩ nupószkino iř potám dár mažnè pìsdėnę prė̃ lóvos kójos prirìszo. Alè kaĩp manę̀ paléido, taĩ àsz pabė̃gau ir válkiojausi apẽ pusañtrą mė̃tą apliñkui; potám vė̃l parė́jaũ į̃ tą̃ dvãrą, alè tė̃vs jaũ bùvo isztráukęs. Taĩ àsz apliñkui tykinė̃dams klausinė̃jau vė̃ną iř kìtą, kuř mãno tė̃vs nutráukęs, õ kaĩp jaũ buvaũ iszklausinė̃jęs, taĩ norė̃jau bežlė́jů̊jent dabóti, kàd kuř nakvýnę gáuczau. Teĩp mán besidaĩrant iř mìslyjent, kuř àsz szę̃nãkt búsiu, atė̃jo dù výru, tũdu bùvo vãgys; jũdu mán ùž rañkos nutvė̃rusiu drutaĩ laĩkė iř kláusė, ař àsz sziñ dvarè vìską geraĩ pažį́stu. Àsz pìlns báimės búdams sakiaũ: àsz labaĩ geraĩ czè vìslãb žinaũ. Taĩ jė̃mdvė̃m patìko iř jũdu mán sãkė, kàd dabař eĩsim võgti añt szpýkėrės. Jũdu ė̃mė ìlgą krìpę iř pristãtė tą̃ prė̃ szpýkėrės vė́no lángo labaĩ auksztaĩ, õ dabař àsz turė̃jau užlìpt, lángą iszmùszt iř užė̃jęs visókių daiktų̃ numèst. Pirmiáusei radaũ sopãgų; vė́ną pórą pagrė̃bęs, szvýlpt, prõ lángą žemỹn. «Taĩ vė́ns pórs», suszukaũ. Vaĩke, surìko vė́ns, tylė́k! Àsz kìtą pórą mèsdams, «taĩ kìts pórs», szaukiaũ. Jė̃ dabař

skañdżei supýko; alè àsz tyczõms taĩ dariaũ bemìslydams, kàd tìk kàs pajùstų. Paskuĩ radaũ bosẽlį sù rẽszutaĩs pripìltą, tą̃ ẽmęs añt tõ aũkszto par̃verczau; taĩ tẽ rẽszutaĩ, tìkt pabùrkszt, iszsìbėrė, õ taĩ teĩp dideleĩ pabildẽjo, kàd żiūpõnė tůjaũs sù żìburiu atẽjo; bèt àsz iszgir̃dęs greĩtai į̃ pãkulas pasìslėpiau. Żiūpõnė sù żìburiu apsiszvaĩstė, ir̃ kaĩp nẽko nepajùto, kaĩp tìk rẽszutus par̃verstus, taĩ jì pamìslyjo, kàd katẽ taĩ bùs padãriusi, ir̃ vẽl nuẽjo żemýn. Bèt anũdu výru potám pãtys użlìpo, õ jẽmdvẽm manę̃s ir̃ kitų̃ daiktų̃ bejẽszkant, àsz greĩtai ìsz pãkulų paszókęs tỹloms prõ lángą żemýn nulipaũ õ įsilindaũ į̃ ãvilį, kurieñ bìczų nebùvo, alè szeĩp czè bùvo daũg avilių̃ sù bìtims. Õ kaĩp jũdu dabar̃ añt tõ aũkszto ir̃ nẽko nerãdo, taĩ spiáudydami nulìpo ir̃ atẽjo teipjaũ į̃ sõdą tar̃p savę̃s sznekẽdamu: Tìkt negãliva povisám tuszczù namõn eĩt, iñsiva nórs vẽną ãvilį, szeĩp mùma pãczos mùdu iszmùsz ìsz namų̃. Dabar̃ jũdu ẽmė ãvilius kilnót, jeĩb sunkiáusį trõpytų. Teĩp bekilnódami atẽjo ikì manę̃s ir̃ rãdo tą̃ ãvilį szaũnei bèsverientį. Taĩ vẽns sãkė: «Vaĩke, tàs gérs, tą̃ iñsiva»; ir̃ tůjaũ nù pastõlų nuẽmusiu, mársz, sù ãviliu beĩ sù maniñ. Jaũ dabar̃ àsz tókio báimė buvaũ, kàd mán neĩ smìlgą į̃ sùbinę nebútumbei galẽjęs įkìszti. Ką̃ àsz darýsiu? Àsz atsìminiau, kàd geleżátę nù brẽdkriaũnio delmonè turẽjau, tą̃ àsz iszsiẽmęs pradẽjau per̃ ãvilio vẽną szãlį, kurì geriáusei supùvusi bùvo, skvìrbįt, ir̃ bevéik tókię skỹlę pérskvìrbinau, kàd rañką galẽjau iszkìszt. Kaĩp dabar̃ jũdu añt peczų̃ ãvilį użsidẽjusiu nẽszė, taĩ àsz rañką iszkìszęs tìkt týst! vẽnám į̃ pláukus. Tàs mìslyjo, kàd jõ kamaróts jį̃ į̃peszė ir̃ sãkė: Alè vaĩke, nesiaņ̃k, darýkiva tìkt kàd véik pareĩsiva. Àsz vẽl týst! tám paczám; tàs surìko: Ar̃ tù pasiùtęs esì, ar̃ kàs táu keñkie; teĩp suñkei reĩk' nèszt, õ dár jìs iñsis nẽkùs próvyt õ į̃ pláukus pèszt. Antràsis atsìlẽpė: Ar̃ tù sapnůji? àsz neĩ mìslyt nemìslyju tavę̀ įpèszt. Jẽmdvẽm teĩp besìbarant, tìkt àsz vẽl týst! õ tikraĩ szaũnei, kaĩp jũdu ìsz upẽlio prẽsz kálną aukszt ýn lìpo. Taĩ tàs, kurį̃ àsz į̃pesziau, tìkt patékszt! ãvilį nù peczų̃, czùpt! anám į̃ pláukus ir̃ jũdu ẽmė pèsztis, ir̃ tẽk dùlkinos, kõl tìkt ganà gãvo. Bèt kaĩp ãvilį pàmetė, tàs pakalniui sù maniñ ikì į̃ krúmus nusirìto õ prẽsz krúmą kaĩp

atsìdaužė, taĩ vìsas sužro, alè àsz sveĩks pasilikaũ iř ĩ tã pãtį krúmą įsilìñdęs týkojau, kaĩp ilgaĩ tùdu vãgys pèszis. Bèt jūdu besipeszdamù kaĩp pailso, vẽl sutìko iř ėjo tą̃ ãrilį jëszkót. Rõds jūdu iszgrabinéjo vìsą pakalnę, alì neĩ ãrilio neĩ medaũs nerãdo, iř teĩp nemeñkaĩ besipūstydami, kaĩp jaũ aũszt pradėjo, turėjo namõn eĩti, õ àsz ìsz tõ krúmo tada atstójęs palikaũ Maskolìję iř dvãrą iř tė̃rą iř vìsą lãbą iř atėjaũ į̃ szį̃ kė̃mą Prūsìjos, kuř dár iř dabař tebesù.

Apẽ prakéiktą pìlį.

Senaũ czėsè, kaĩp dár prẽ zalnė̃rių szlužmà labaĩ asztrì iř sunkì bùvo, taĩ zalnẽrei mė́l pabėgdavo, kùd tìkt kaĩp norįs próga ràsdavo. Teĩp iř sỹkį trỹs zalnėrei, vė́ns ànterapicėrs õ dù gimėnerei aũt pùsto stovėjo iř jẽ taĩp savę̃s susikalbėjo pabėgti. Jẽ taĩ iř padãrė õ jė́ms iř geraĩ pasìsekė. Bèt jeĩb jů́s nẽkaip negalėtų pasèkt iř sugáut, taĩ jẽ įsìmetė į̃ gìrę, kurì nè per-toliáus nũ tõ mẽsto gulėjo. Dvì dėnàs jẽ bùvo vìs gilỹn į̃ gìrę ė̃ję bemìslydami, bevéik peř ję̃ péreĩsę, alè taĩ nenusìdavė. nė̃s tà gìrė bùvo labaĩ dìdelė. Ò dabař jẽ sãvo mãžą zopostė̃lį maĩsto jaũ bùvo suválgę iř teĩp jaũ bùvo iszbadė́ję, kùd mìslyjo, turėsę nè kitaĩp kaĩp tìkt badù numiřt. Teĩp jė́ms dár kaĩp kokė́ms iszpendėjusėms vorám̃s tolỹn bìlipant priė̃jo jẽ ẽžerą, taũ ežerè gulbė[1] szė̃n iř tė̃n plūduriavo. iř jẽ mìslyjo ję̃ muszáut. alè nežinójo, kaĩp ję̃ paskuĩ ìsz tõ ẽžero iszgáutų. Teĩp jė́ms mìslyjent pradėjo tà gulbė kalbėt iř sãkė : Mãno mėlì põnai! àsz žinaũ jùs labaĩ válgyt benórint. àsz jùms pasakýsiu, kaĩ jũs válgyt gáuste; eĩkit tìkt dár mãžą galùtį tãm takù, taĩ jũs preĩsite grãžų tìltą, peř tą̃ péreĩkit. õ potám eĩkit dár galùtį, taĩ jũs preĩsite grãžų butė̃lį, į̃ tą̃ įeĩkit, taĩ jũs czè gáusit válgyt. Szẽ výrai nemeñk prasidžiùgo iř skùbinosi kė́k tìkt įsténgė. Tą̃ tìltą jẽ rãdo, jìs bùvo labaĩ gražùs, kùd jẽ tókio dár nebùvo mãtę; alè jė́ms tìkt kelìs žingsniùs anàpus tìlto nuė̃jus iř apsidaĩrius, tìlts bùvo prapů́lęs. Taĩ jẽ nemenkaĩ nusigañdo iř mìslyjo, kùd czè jė́ms kažin kaĩp pìktaĩ nusidů́sę, bèt iř vẽl tãm pasidrútino: jaũ jėi miems szìò girio

[1] K. *gulbė̀*.

mir̃t priliktà, taĩ mẽs nẽkaip n'iszbẽgsim, dẽvs tedãro kaĩp jìs nór. Õ teĩp bekalbẽdami jẽ tolỹn ẽjo ir̃ pamãtė butẽlį; į̃ tą̃ butẽlį jẽ įẽjo ir̃ pirmõ stubõ jẽ rãdo stãlą ir̃ trìs krasès; stáls bùvo ùżdengts ir̃ añt jõ bùvo użdẽts bliñds sù skanię supę̀ ir̃ szalè tõ raskasznì peczénka õ ir̃ trỹs plẽczkos vỹno, prẽg tám trỹs torẽlei, trỹs peĩlei ir̃ trỹs szãkės, kaĩp trìms výrams reĩkie, alè żmoniũ neĩ bùvo neĩ matýt neĩ girdẽt. Jẽ dabar̃ vẽl ganà bijójos, alè permẽr iszbadẽję jẽ tìkt prẽ tõ stãlo prisisẽdo ir̃ válgė, ir̃ jéms teĩp skanù bùvo kaĩp dár nẽkadõs. Beválgant ìsz każìn kur̃ pelẽ per̃ ãslą bẽgo ir bėgdamà sãkė: mẽlì põnai, nebijókitės, válgykit ir̃ gérkit, taĩ vìskas jùms pasteliúta, õ potám eĩkit į kìtą stùbą, tẽn ràste kõżnas põ lóvą, czè gãlit atsiguĩt. Jẽ pażiũr į̃ kìtą stùbą ir̃ rañda, kaĩp pelẽ jéms pasãkė. Nuvar̃gę ir̃ jaũ ilgaĩ nemẽgóję, jẽ põ vaĩgio ẽjo kõżnas į̃ lóvą ir̃ atsìgulė ir̃ labaĩ saĩdżei per̃ vìsą nãktį mẽgójo. Bèt ùnterapicẽrui tõ naktỹ į̃ sãpną atẽjo labaĩ grażì jùmprova, tà jį̃ ir̃ jõ kamarótus meĩdė, kàd jẽ czè czẽlą mẽtą ir̃ vẽną dẽną pasilìktų, jẽ labaĩ geraĩ turẽsę ir̃ nẽkadõs nẽko nepristõksę, ir̃ meĩdė, kàd jẽ per̃ tą̃ vìsą czẽsą kasnãkt vẽną stùndą vẽns pùstą stovẽtų nũ zẽgoriaus vẽnúlika ikì dvýlika, õ ùż taĩ jẽ ràsę dõvaną kasrýt kõżnas põ sãvo prẽgalviu; tà dovanà jaũ sziẽnãkt prasidẽsenti; bèt dẽną jẽ gãlį eĩt į̃ sõdą põ kaĩrei rañkai szalè bùto prõ tũs vartùs, tañ sodè jẽ ràsę visókių żaislũ añt visókių szpìlių (szpẽlių), taĩ jẽ gáusę czẽsą, kàd jéms paìlgtų, pérléist, ir̃ ìsz vìso jẽ gãlį darýt, kàs jéms tìkt mẽgstą ir̃ ką̃ jẽ tìkt użsimãną; jéms nẽks nẽko nedarýs, tìkt añt deszinẽs szalè bùto prõ tás durìs jẽ dẽl dẽvo netùrį atsivẽrę żiurẽt. Añt rýto, kaĩp jaũ visì pabùdę bùvo ir̃ visì neganà galẽjo gìrtis, kaĩp skaneĩ ir̃ saĩdżei kõżnas mẽgójęs, taĩ ùnterapicẽrs sãvo sãpną papãsakojo ir̃ tą̃ pabaĩgęs sãkė: Dabar̃ turiù sỹkį põ pãgalvę[1] grẽbti, ar̃ czè ir̃ tà dovanà bùs, apẽ kuriẽ tà jùmprova sãkė. Õ sztái, jìs czè rãdo popẽrátę, õ tõ popẽrátė szaũnei dakõtų įvyniótų. Anũdu teipjaũ kõżnas põ sãvo pãgalvę[1] tókię dóvaną rãdo, ir̃ dabar̃, kàd sù

[1] Schl. *pagálviu*, von einem *pagálvis*, aber im Gl. *pagálvė*; K. *pagalvẽ*, danach oben.

tą̀ dóvaną tàs sãpnas teĩp trõpyjo, taĩ ir̃ kìtkas tùr tiesà bût; ir̃ jĕ̃ susisznekĕ́jo czè vĕ́ną mĕ̃tą ir̃ vĕ́ną dĕ̃ną pasilìkt ir̃ kasnãkt vìs paeĩliumi vĕ́ns tą̃ vĕ́ną stùndą vektát. Toliaũs añt dĕnõs jĕ̃ ir̃ į̃ tą̃ sõdą ĕ̃jo, apẽ kurį̃ anà jùmprova pàsakojo, õ czè jĕ̃ rãdo visókių grożỹbių ir̃ visókių įtaĩsymų añt linksmų̃ szpìlių, teĩp kàd jĕ́ms czĕ̃sas negalĕ́jo pailgti. O kàd válgyt ar̃ gért norĕ̃davo, tìkt privalýdavo į̃ pìrmąję stùbą įeĩti, taĩ czè jaũ añt stãlo stovĕ̃davo visókių valgių ir̃ gĕrimų, kókių jĕ̃ tìkt norĕ̃davo. Bèt tà peláitė jĕ́ms kasdĕ̃n pasiródydavo. Teĩp tĕ̃ trỹs výrai czè gyvĕ̃no kaĩp kokĕ̃ kunigáikszczei. Põ pùse mĕ̃tų alè jĕ́ms dỹvai bùvo, kaĩp tà peláitė sù sykiù per̃ pùsę żmogaũs pavìdalą gãvo ir̃ jĕ́ms bile-ką̃ papãsakojo. Bèt teĩp jĕ́ms pérĕ̃jo grażeĩ ir̃ linksmaĩ vìsas mĕ̃tas ir̃ dár tìkt vĕ́ną dĕ̃ną jĕ́ms czè tereikĕ̃jo bút.

Mĕ̃tų paskutìnio dĕnõ vĕ́ns gimĕ́neris sãkė: Rytó paskutìnė dĕnà; kàs ỹr, mẽs tìkt tùrim anàs durìs põ deszinĕ́s atsivért õ pażiurĕ̃t, kàs czè yrà. Kitùdu jį̃ draũdė, kàd jìs taĩ nedarýtų, jĕ̃ teĩp ilgaĩ iszkeñtę czón nežiurĕ́ję, tìkt ir̃ tėdri dĕnàs isztrivósę. Bèt ansaĩ prĕ́szgynis nepakeñtęs nuĕ́jo ir̃ tás durìs atsivĕ́ręs pażiurĕ́jo, alè staigà vĕ̃l użvĕ́ręs ir̃ labaĩ pérsigañdęs atbĕ̃go pàs sziñdu ir̃ sãkė: Bĕ̃gkim dabar̃, bĕ̃gkim kaĩp tìkt gãlim, szeĩp mẽs ẽsam prapůlę. Anñdu ìsz tõ ir̃ nemeñk nusigañdusiu szį̃jį kláusė: Ką̃ tù czè mateĩ? Jìs sãkė: Àsz czè maczaũ baisìngą bedùgnį dĕ̃gantį, czè bùvo żmonių̃ ir̃ angių̃ ir̃ żalczų̃ ir̃ szeĩp dár visókių żvėrių̃, tĕ̃ czè ir̃ visì draugè dĕ̃gė ir̃ visì gvoltù szaũkė iszgélbĕjimo. Taĩ jĕ̃ greĩtai vìslāb sugrĕ̃bę, ýpaczei dovanótus pìnigus, ir̃ tekinì bĕ̃go. Alè pirm̃ jĕ́ms iszbĕ̃gant, dár jĕ́ms sỹkį anà peláitė pasiródė, kurì trumpaĩ pirm̃ tõ visái grażì jùmprova bùvo pastójusi õ dabar̃ vĕ̃l visái pelę̀ pavir̃tusi, ir̃ sãkė: Dár vĕ́ną sỹkį mẽs gãlim bút iszválnyjemi, kàd septynì septynių̃ mĕ̃tų vaikaĩ, kurĕ̃ vĕnõ dĕnõ gìmę ir̃ vĕnõ dĕnõ krìksztyti, szìszion septýnis metùs ir̃ septýnies dĕnàs vĕrnaĩ isztrivótų. Tůs żodżùs ùnterapicĕ̃rs bebĕ̃gdams geraĩ iszgir̃do ir̃ įsitĕ̃myjo. Jĕ̃ ir̃ vĕ̃l rãdo tą̃ tìltą ir̃ per̃ tą̃ pérĕ̃jo ir̃ skùbinosi vìs toliaũs nueĩti bijódamĕ̃si, kàd jĕ́ms czè nè kaĩp norį̃s piktaĩ nusidů́tu. Bèt jĕ́ms nĕ̃ko pikto nenusitìko ir̃ teĩp jĕ̃ vĕ̃l taĩs paczeĩs takaĩs ir̃ keleĩs grį̃žo

atgãl, kureĩs jẽ atẽję bùvo, ir̃ pargrį̃žo vẽl į tą̃ pãtį mẽstą, ìsz kuriõ jẽ pabẽgę bùvo, alè kadángi jẽ kitókeis rũbais apsirẽdę bùvo, jů́s nẽks nepažìno. Dabar̃ tũdu gimẽnerei pradẽjo girtů́t ir̃ lẽbaut sù taĩs laimẽtaiseis pinigaĩs, õ taĩ n'ilgaĩ trùko, taĩ jũdu bùvo vìslãb pralatravójusiu.

Bèt ùnterapicẽrs bùvo kytrẽsnis; tàs pàs vẽną bagótą krõmininką nuẽjęs nusipir̃ko brangiõs gelumbẽs sermẽgai beĩ kélinėms, õ kaĩp tẽ drebùžei gatavì bùvo, jìs vẽl nuẽjo pàs tą̃ pãtį kùpczų ir̃ kìtai sermẽgai beĩ kélinėms pir̃ko ir̃ vìs dakõtais užmokẽjo. Õ tàs kùpczus turẽjo vẽntur̃tę dùkterį; tà szìtą ùnterapicẽrą bèperkant pamãczusi jũm pamìlo, nẽs bùvo dailùs ir̃ apveidùs výrs, õ taĩ jů́ daugiaũs jů́ puikiaũs ir̃ dabszniaũs jìs apsirẽdęs bùvo. Jì todẽl apẽ taĩ tẽvui pasãkė, ir̃ tẽvs jeĩ atsìlẽpė: Mãno duktẽ, jéi tàs výrs tìkt kẽk tẽk ver̃ts ỹr, taĩ àsz táu jį̃ neužgį́siu. Põ keliũ dẽnũ jìs vẽl pir̃kt atẽjo ir̃ duktẽ jį̃ tů́jaũs sãvo tẽvui paródė. Tẽvs ir̃ į bũdą atẽjo ir̃ tą̃ výrą apžiurẽjo õ jìs jém patìko. Põ truñpo susikalbẽjimo tẽvs jį̃ į sãvo stùbą įsìkvẽtė ir̃ ìsz jõ ìsz tǫ́lo isztìrt mìslyjo, kaĩp bagóts ir̃ ìsz kókios giminẽs jìs bútų; alè szìs výrs tõ nẽko apẽ savę̀ nèdavė patìrti. Ir̃ kaĩp jìs atstójęs bùvo, sãkė kùpczus sãvo dùkterei: Tàs výrs mán rõds ir̃ patiñka, alè jìs tõks dỹvins, kàd ìsz jõ nẽko negalì isztìrti; àsz visaĩp jį̃ bandžaũ klausinẽti. Duktẽ atsìlẽpė: Tẽtel, tàs výrs tùr bút nè nẽkai, dabar̃ jaũ jìs kelìs kar̃ts pàs mùs pir̃ko õ vìs áukso pinigaĩs užmokẽjo. Jì teĩp ilgaĩ tẽvui vìso gẽro kasdẽn įszneкẽjo, kõl jì jį̃ pérkalbẽjo ir̃ tẽvs jeĩ vãlę dãvė, kàd jì tą̃ výrą galẽjo vèsti. Teĩp szìtas ùnterapicẽrs tikraĩ giliukìngai par̃vedė labaĩ bagótą pãczę, alè ir̃ jìs pàts dár daũg pinigũ turẽjo ir̃ todẽl potám jů́ bagóts pastójo, kaĩp jìs sãvo ů́szvio vìsą tur̃tą paveldẽjo. Jõ kamarótu-du ir̃ apsìvedė, bèt kaĩp jũdu sãvo pìnigus neczẽdyjo, taĩ jũdu ir̃ negiliukìngai vẽdė ir̃ paskuĩ bùvo prastì vargìngi žmónės.

Põ mẽtų szì bagóta kupczuvẽnė susiláukė jáuną súnų; taĩ bùvo dìdelis džaũgsmas visẽms gentìms ir̃ bùvo dìdelės kriksztỹnos iszkéltos. Szį̃ kũdikį tẽvs ir̃ mótyna skaũdžei mylẽjo, nẽs bùvo labaĩ gražùs vaĩks; alè kaĩp kẽk paáugęs bùvo, jį̃ tũ pradẽjo mokį́t ir̃ į sziùilę léisti, taĩ kaĩp jìs į szesztùs metùs ẽjo,

galė́jo jìs pusė́tinai rãsztą skaitýt. Bèt terai vẽna sỹk ĩ mìslį parė́jo, jìs norė́tų kur-nórs ĩ pàslėptą vẽtą paraszýt, kaĩp jém nusìdavė, kaĩp jìs teĩp bagóts pastójęs ir̃ kaĩp aũs butẽlis gério sù visù labù gál iszválnyjems búti. Jìs todė̃l apsiverte stãlą ir̃ apaczõ põ stalù jìs taĩ vìsläb surãszė. Dabar̃ nusidavė sỹkį, kàd tàs vaĩks septintàs metùs užstójęs tõ stalõ, kur̃ tàs stáls stovė́jo, sãvo żáislus turė́jo, ir̃ sù taĩs jém beszpė́liajent vẽns żaislẽlis, rẽgis áukso żẽds, põ tũm stalù nusirìto, ir̃ kaĩp vaĩks põ stalù paliñdo tą̃ atsiñti, jìs aukszt-ỹn pażiurė́jo ir̃ pamãtė tą̃ rãsztą ir̃ jį̃ paskaĩtė; ir̃ kaĩp jìs labaĩ kỹtras bùvo, jìs taĩ nẽkãm nesãkė, bèt dabar̃ jìs tìkt vìs mìslyjo, kaĩp jìs taĩ galė́tų iszpróvyt. Todė̃l jìs ĩ sziùilę eĩdams nù visų̃ sziuilõkų iszsiklausinė́jo, kàs sù jũm vẽnõ dẽnõ gìmęs, ir̃ n'ilgaĩ trùko, taĩ jẽ septynì bùvo susirãdę, õ tar̃p tų̃ ir̃ dù vaikaĩ nũ jõ tẽvo kamarótu. Kaĩp jaũ jẽ bùvo susirãdę ir̃ tikraĩ tẽsà bùvo, kàd jẽ vẽnõ dẽnõ gìmę, taĩ jẽ vìsläb susidavãdyjo ir̃ nẽkãm nežìnant tõ dẽnõ, kuriõ jẽ septynių̃ mė́tų sukãko, ĩ sziùilę eidamì ir̃ iszẽjo ĩ gìrę. Tẽvaĩ aũt pẽtų̃ láuk' pareĩ-nant, bèt nẽks nepareĩt; ìsz tõ tėváms dìdelis rũpestis pasi-dãrė. Apẽ kelìès dẽnàs jẽszkójo ir̃ klausinė́jo, alè noprãsnai. Põ czẽso atsìminė kùpczus sãvo rãszto põ stalù ir̃ dabar̃ jém sù sykiù ĩ mìslį parė́jo, kàd jõ sũnùs tą̃ rãsztą bùs skaĩtęs; ir̃ kaĩp jìs dabar̃ septynių̃ mė́tų sukãkęs, taĩ ir̃ kitàs jém salýg senùs iszsiviliójęs. Ir̃ kaĩp jìs isztýrė, kàd kitų̃ vaikaĩ ir̃ teĩp senì kaĩp jõjejis, taĩ jìs toliaũs jaũ neabejójo.

Õ dabar̃ anẽ septynì vaikaĩ teipjaũ tũ keliù, kur̃ kar̃tą jų̃ tėvaĩ, bútent tų̃ trijų̃, keliãvo, ir̃ teipjaũ põ kelių̃ dẽnų̃ nuvar̃gę, pailsę ir̃ labaĩ iszálkę prẽ tõ ẽżero priẽjo ir̃ teipjaũ pamãtė gul̃bę plaũkient, ir̃ kaĩp jẽ czè prẽ kraũto stovė́dami de-jãvo, kur̃ dabar̃ eĩsę ir̃ ką̃ veĩksę, taĩ gul̃bė prasznẽko ir̃ sãkė: Mẽlì vaikáczei, eĩkit tìkt dár galùtį tũm takù, taĩ preĩsite grãżų tìltą õ anàpus tõ tìlto vẽl galùtį, taĩ ràsite butẽlį, ĩ tą̃ įeĩkit, taĩ czè ràsit válgyt ir̃ gért ir̃ kõ szeĩp jùms tìkt reĩkie. Jẽ tõs kalbõs paklaũsę ė́jo ir̃ rãdo tą̃ tìltą; per̃ tą̃ tìltą jẽ pėrėjo ir̃ netolì anàpus tìlto jẽ rãdo butẽlį; ĩ tą̃ jẽ įė́jo ir̃ rãdo pirmõ stubõ stãlą grażeĩ deñgtą, aũt stãlo bùvo válgyt ir̃ gért uždėta, teipjaũ septýnios krãsės apliñk stãlą apstatýtos ir̃ septynì taurẽ-

lei, septynì peĩlei ir̃ septýnios szakẽlės añt stãlo użdė̃tos. Jė̃ įė́ję apsidaĩrė, alè nė̃ko nebùvo matýt neĩ girdė̃t; bèt alkanì būdamì [búdami] jė̃ prisisė̃do ir̃ válgė ir̃ jė́ms labaĩ patìko. Beválgant jė́ms pelė̃ añt aslõs pasiródė, tà jũs parãgino válgyt, kitõ stubõ ẽsą kożnám põ lóvą, czonaĩ [czónai] gãlį atsiguĩt. Tõ naktį̃ jė́ms kożnám sapnãvo, kaĩp prė̃ jõ atė̃jusi labaĩ grażì jùmprova ir̃ meĩdusi, kàd jė̃ czejaũ septýnis metùs ir̃ septýnies dė̃nàs pasilìktų, ir̃ kàd jė̃ vërnaĩ isztrivósę, taĩ jė̃ pastósę labaĩ giliukìngi; jė́ms per̃ tą̃ vìsą czė̃są ùż nė̃ką nereĩksę rúpintis, jė̃ gáusę marszkinių̃ skalbtų̃ ir̃, kaĩp véik reikė̃s, naujų̃ grażių̃ drebùżių; põ kairė̃s szalè bùto prõ tũs vartùs kasdė̃n gãlį į sõdą eĩti, czè jė̃ galė̃sę visókių linksmýbių pasidarýti, tìkt põ deszinė̃s prõ tás durìs netùrį żiurė̃ti, õ paskutìnę nãktį septýnis stùndus kõżnas põ vė́ną stùndą turė̃sę vektũti. Kaĩp jė̃ rýtametą pabùdo, taĩ jė̃ kõżnas sãvo sãpną pãsakojo, õ vė́no tõks sãpnas bùvo kaĩp kìto. Teĩp jė̃ dabar̃ susisznekė̃jo tikraĩ drūtaĩ czón teĩp ilgaĩ iszbúti, jeĩb tą̃ dìdįjį giliùkį laimė̃tų, õ kùpczaus vaĩks, kursaĩ visũs dalýkũs pravadõvs ir̃ kaĩp vyresnýsis bùvo, tũs visùs sãvo kamarótus kė̃k tìkt gãlįs įkalìno, kàd neĩ vė́ns neĩ jókię szelmýstę nepróvytų, ýpaczei kàd per̃ tũs vartùs põ deszinė̃s neżiurė̃tų. Teĩp tė̃ vaikaĩ czè gyvẽno ir̃ jė́ms czė̃sas nepaìlgo dė̃l visókių linksmýbių ir̃ dė̃l visókių skanių̃ vaĩgių beĩ gërimų ir̃ dė̃l valnýbės, kurię̃ jė̃ czè turė̃jo, nė̃s jė́ms nė̃ks nė̃ko nepavẽlyjo, õ anà pelė̃ kasdė̃n jė́ms pasiródydavo. Alè kasmẽt bùvo matýt, kaĩp jì nũ pastùrgalio żmogaũs pavìdalą gáun ir̃ vìs daugiaũs żmogùs pastó. Õ jì jė́ms pasiródydama jũs parãgįdavo válgyt beĩ gért. Paskutìniem pùsmetį jaũ tà pelẽlė pastójo czẽlà ir̃ grażì jùmprova; tà sù jeĩs potám kókię mãżą valandė̃lę kasdė̃n pasisznekė̃davo, alè ir̃ vė̃l prapùldavo; bèt jė̃ ìsz tõ nė̃ko nesidãrė, jė̃ jaũ teĩp bùvo paprãtę.

Bèt dabar̃ jaũ ir̃ priė̃jo paskutìnė dė̃nà; taĩ tà jùmprova atė̃jusi jėms pasãkė, kàd czè ẽsanti paskutìnė naktìs ir̃ kàd jė̃ tõ tùrį vė̃ktą stovė̃ti tũ ìsz vãkaro nũ zė̃goriaus penkių̃ ikì dvýlika, õ paskutìnio adýno tùrįs kupczùks stovė̃ti, jìs tìkt búsęs drąsiáusies; nėsà paskutinióji adynà búsenti pikczáusie, czè ateĩsę visókių baisýbių ir̃ żvėrių̃, alè tų̃ visų̃ nereĩkię

bijótis, neĩ vḗns nḗko negãlįs darýt bèt tìkt bangýt; õ kõžnas szalè bùto atsistójęs tùrįs sù szóblę apliñk savę rḗžį apsivèst ir̃ pérsiżegnót, taĩ vísos tõs bezlḗpyczos toliaũs nėkaĩp tìkt ikì tõ rḗżio galḗsenczos eĩti. Nũ penkių̃ zḗgoriaus jḗ taĩgi pradḗjo vḗktą darýti, ir̃ vìs kõžnas põ stùndą, bèt vìs bùvo geraĩ ir̃ nḗko jḗms nepasiródė. Alè kaĩp nũ vėnólika kupczùks añt vektõs użstójo, taĩ czè atḗjo ir̃ atbḗgo visókių żvérių̃ ir̃ baisỹbių; kità turḗjo daũg galvų̃, kità bè galvõs, kitų̃ ãkys bùvo kaĩp ugnḗs lḗpsnos, kitì vḗl tókius dìdelius nasrùs turḗjo, kàd jį̃ prarýt galḗjo. Bèt szìs vaikḗlis, kàd ir̃ kũczės [kû́czḗs] jaũ drebḗjo, alè tìkt nebḗgo, nḗs neĩ vḗnám nebùvo valià jém ką̃ darýti ir̃ neĩ vḗns arczaũs negalḗjo preĩt kaĩp tìkt ikì tõ rḗżio. Bèt kaĩp zḗgorius dvýlika mùszė, taĩ tė visì sù sykiù prapů́lė, alè dabar̃ tůjaũs stójos tõks bildḗjimas ir̃ braszkḗjimas kaĩp didżáusios perkúnijos, tarýtum dangùs ir̃ żḗmė sugriús, ir̃ pakìlo dìdelis sztùrmas ir̃ pyszkḗjims beĩ żḗmės drebḗjims, ir̃ dabar̃ bùvo nè kitaĩp, vìskas turḗs prapùlti. Kupczùks sãvo stùndą iszstovḗjęs ir̃ įbḗgo į̃ stùbą pàs kitùs ir̃ jḗ visì añt aslõs susistóję bùvo dḗl tõ baisìngo trinkḗjimo ir̃ pyszkḗjimo teĩp iszsigañdę, kàd visì añt aslõs parpů́lė kaĩp negyvì ir̃ mìslyjos añt ámżių prapů́lę. Bèt kaĩp jḗ czè kaĩp apnỹkę parpů́lė, teĩp jḗ ir̃ użmìgo ir̃ saldżei per̃ vìsą nãktį mėgójo.

Õ rýtametą bùvo vìskas kitaĩp. Jḗ atsikḗlę żiũr per̃ lángą, alè czè nḗr nḗko matýt, kàs pirmà bùvo; jḗ mãtė daũg zalnḗrių apliñk puĩkię tróbą, ir̃ kaĩp jḗ tikraĩ apsiżiũr, tàs butḗlis ỹr pastójęs dìdelis ir̃ labaĩ grażùs palõczus, õ vìsur apliñk tą̃ palõczų zalnḗrių vḗktos. Dabar̃ jḗ nežinójo neĩ ką̃ mìslyt neĩ sakýt, alè jḗms dár jų́ dyviniaũs bùvo, kaĩp vḗns labaĩ puikùs bedýnteris pàs jů́s įżengė ir̃ jů́s vḗszpaczeis ir̃ karãleis vadìno ir̃ kláusė, ką̃ pùsryczems válgyt tùr bùt steliů́ta ir̃ kókį szeĩp parḗdyjimą beĩ parõdę añt sziõs dḗnõs iszdů́sę. Jḗ į̃ kìts kìtą vḗl nusigañdę pasiżiurḗjo ir̃ nḗks nḗko nesãkė. Taĩ kupczùks, kur̃s vìs kytriáusies taĩp jų̃ bùvo, sãkė: Teĩp kaĩp kasdḗn bùvo válgoma ir̃ dãroma, teĩp ir̃ szeñdėn. Potúm vḗl kìts bedýnteris àtneszė kõżnam puikiùs rubùs, kureĩs jḗ, kaĩp vḗszpaczems pritiñka, apsiredýtų:

alè taĩ neganà, tůjaũs czė bùvo septynì tarnaĩ, tẽ jůs szlovnaĩ aprẽdė. Kaĩp jaũ pùsryczei bùvo palaikýti, taĩ n'ilgaĩ trùko, taĩ stovẽjo septynì biñgũs żirgaĩ szalè palõczaus, añt kuriũ jẽ jóti turẽsę. Sztàlmistras taĩgi atẽjęs tůs vẽszpaczus pàkvėtė gileĩ pasiklõnodams, kàd jaũ vìskas gãtava iř jaũ gãlį jót. Õ szẽ vaikìnai iszẽjo iř bùvo nũ bedýnterių añt arkliũ użkélti, alè jẽms nemeñk báimės bùvo añt tókių żirgũ jót, õ dár nẽkadõs nebùvo jóję; bèt visì żirgaĩ bùvo labaĩ geraĩ įjóti, iř todẽl labaĩ rotmoneĩ ẽjo. Jẽms bejójent tũ gendrõlei iř kitì auksztì apicẽrai jẽms prẽszais atjójo iř gileĩ pasiklõnodami kláusė, ką̃ reĩk' darýti. Taĩ jẽ nẽko negalẽjo iř nežinójo sakýt kaĩp tìk kupczùks vìs tą̃ żõdį: Kaĩp kasdẽn dãroma, teĩp iř szeñdẽn. Taĩ gendrõlei tũ pagãvo kamandẽrůt ir puĩkię paródą darýt, tadà aubijìstai turẽjo labaĩ grażeĩ zalnẽriszkas muzikès szpẽliũt, õ taĩ teĩp skaũdżei tà muzìkė ũżė iř skambẽjo, kàd iř żẽmė drebẽjo, õ taĩ dár jů durniaũs jů pikczaũs sù didżeĩseis bũgnais mùszė. Kaĩp jaũ visà paróda bùvo atliktà, taĩ szẽ jaunẽji vẽszpaczei vẽl namõn jójo, iř szalè palõczaus jaũ vẽl bùvo bedýnterių ganà, kurẽ jẽms árklius àtėmė, iř kitì árklius szaliñ vẽdė, kitì jůs į̃ vìdų įlydẽjo, iř tůjaũs czè bùvo visókių skanumỹnų iř skánskonių válgyt iř skanaũs vỹno atsigért. Jẽms teĩp dabař tařp savẽs põ tókių bėdũ pamażeliù besidżaũgient, sztái į̃żengė septýnios nemẽrůtinai grãżios iř szlõvnos jùmprovos, kuriõs bùvo septýnios princẽsės; tõs įẽjusios kożnà põ vẽną tũ vaikũ apsikabìno iř kożnà sãkė: Tù esì mãno atvadůtojis õ dabař iř mãno jaunìkis, iř búsi mãno výrs. Szẽ ìsz tõ vẽl naujeĩ nusigañdo, alè tõs princẽsės labaĩ meilìngai iř maloneĩ kalbẽjo iř jůs padrútino, kàd dabař tìk tikraĩ linksmì bútų, iř teĩp kożnà sàvąjį apsikabìndama meilìngai buczãvo. Õ dabař jõs iř papãsakojo, kaĩp szìs palõczus kaĩp iř vìsas mẽstas sù visù labù, kàs tìkt czè yrà, zalnẽrei, gendrõlei iř kitì żmónės kaĩp iř jõs pãczos, vìskas bùvo prakéikta; bèt dabař jẽ peř sãvo vẽrną isztrivójimą iszválnyję, ùż taĩ jẽms dabař tókie garbẽ yrà iszródama, iř jẽ dabař yrà auksztì vẽszpaczei iř valdõnai visõs tõs karalỹstės pastóję. Potám jõs jůs kasdẽn pamokìno, kókies parolès jẽ gendrõliems tùr důti iř añt katrõ plẽcaus iř katrẽ zalnẽrei tùr paródą darýti; ìsz tõ jẽ vìs drąsesnì iř

kytresnì pastójo. Teĩp jaũ szaunám czẽsui praẽjus tẽ vaikaĩ norė́jo pàs sãvo tė́vus parkeliáuti, õ jų̃ marczos, princẽsės, jė́ms taĩ ir̃ labaĩ mẽl vẽlyjo, bèt jẽ turė́jo nè vẽnì keliáuti, bèt sù dìdeliu pulkù zalnẽrių, kaĩp taĩ jė́ms dabar̃ pritiñka. Teĩp jẽ keliãvo, ir̃ kaĩp jẽ į̃ sãvo mẽstą įtráukė, taĩ dìdis sujudìms rãdosi, ikì kõl visùs zalnẽriùs įkvatẽrãvo ir̃ visì tikraĩ patýrė, kàs taĩ ẽsą. Bèt szẽ vaikaĩ, bútent tẽ jaunė́ji vẽszpaczei, sãvo tė́vus nepažìno õ jų̃ tėvaĩ teipjaũ jū́s ir̃ nè, pakõl nè kõžnas vẽns õ ýpaczei kupczùks tą̃ vìsą slãptą gruntaunaĩ vìslab iszpãsakojęs bùvo. Taĩ keliès dẽnàs užsilaĩkę vẽl keliãvo atgaliõ, ir̃ nè põ ìlgo, kaĩp jẽ tàs princesès vẽdę bùvo, kupczùks pastójo tikràsis karãlius õ anẽ szeszì jõ vyriáusi gendrõlei beĩ minìsterei, õ jė́ms bevaĩdant vìskas labaĩ geraĩ ir̃ palaimìngai sẽkėsi.

Apẽ Kurszùką.

Vẽnam̃ karãliszkam mẽstè szalè karãliaus pìlės [pilẽs] bùvo ẽžers, į̃ tą̃ ẽžerą ateĩdavo tánkei netolì nũ mẽsto gyvẽnąs Kurszỹs žvejóti; ir̃ atsigabéndavo sãvo súnų, tàs jém turė́davo padė́t žvejót. Bèt tàs Kurszùks bùvo labaĩ didžõs grožỹbės õ tõ karãliaus princẽsė tánkei jį̃ matýdama jũm pamė́go. Jì todė́l tą̃ Kur̃szį, tõ vaĩko tė́vą, pérkalbė́jo, kàd jìs sãvo súnų atléistų į̃ karãliaus pìlį. Õ kaĩp jìs atė́jo, taĩ princẽsė sãkė jém: Àsz taviñ pamė́gau, tù turì mãno výru pastóti. Kurszùks isz tõ nemeñk nusigañdo ir̃ nežinójo ką̃ sakýt, alè princẽsė jį̃ tókeis meilìngais ir̃ gražeĩs žõdžeis įkalbino, kàd jìs tìkt tė́k drąsõs gãvo jeĩ atsilẽpti, kàd jìs povisám prãstas žmogùs ẽsąs ir̃ nemókąs [mokąs] neĩ raszýt neĩ rokůt ir̃ szeĩp nẽko n'iszmãnąs kaĩp tìk sù tė́vu žvė́jót. Princẽsė sãkė: Taĩ nẽko nedãro, àsz tavę̀ léisiu į̃ visókies sziùiles ir̃ táu dů́siu visókies kytrystès iszsimokį́t, õ àsz tavę̀ rėdýsiu ir̃ valygdį́siu kaĩp prìncą. Tókė isznekė́jimai Kurszùkui patìko ir̃ jìs pìly pasilìko. Dabar̃ princẽsė jį̃ tůjaũs dãvė prìnciszkai įrėdýt ir̃ potám jį̃ į̃ sziùilę léido. Õ tàs Kurszùks bùvo gerõs galvõs, jìs labaĩ greĩtai ir̃ geraĩ mokìnos, teĩp kàd visì mokį́tojei ìsz jõ pasìdžaugė, alè ýpaczei princẽsė ìsz tõ džañgėsi ir̃ jį̃ dár labiaũs mylė́jo. Kaĩp jaũ dabar̃ jìs visàs sziùiles bùvo pérė̃jęs ir̃ jaũ į̃ výriszkas

metùs įstóję̃s iȓ labaĩ kȳtras pastóję̃s, taĩ princẽsė jį̃ vẽdė. Bèt kàs nusìdavė? Venczevõnės dẽnõs vãkarą, kaĩp szlovìngos muzìkės ũžė iȓ visókë garbìngi vẽszpaczei iȓ auksztì põnai lìnksminos iȓ jaũ princẽsė sù sãvo graziũju vyreliù gul̃t norė̃jo eĩt, taĩ jìs bùvo prapũlę̃s. Visà pilìs dė̃l tõ nusidãvimo véik sujùdo iȓ nemeñks ìszgąstis visõ karãliszko giminė̃ iȓ taȓp visų̃ sveczų̃ rãdosi. Tůjaũ bùvo visì tarnaĩ iȓ zalnė̃rei iszsiųstì jõ jëszkóti, alè nė̃kur jõ nerãdo. 'Isz tõ vìsas pìlës džaũgsmas į̃ raudójimą pavir̃to, nė̃s neĩ vė́ns nežinójo, kuȓ vėdȳs diñgę̃s bùvo. Bèt vėdȳs bùvo añt vė́no szë̃pës pasidãvę̃s õ sù tũm szìporium jìs bùvo jaũ pirm̃ svodbõs susznekė̃ję̃s, kàd jìs tą̃ iȓ tą̃ vãkarą añt szë̃pës ateĩs õ taĩ jìs tůjaũ tùr nũ krañto keliáut. Kaĩp taĩgi pìlý svodbõs trañksmas didžáusies bùvo, taĩ jìs slapczeĩ ìsz jõs pabė̃go iȓ tësióg į̃ aną̃ szë̃pį, õ jém tìk į̃ szë̃pį įstójus szìporius tůjaũs szaliñ keliãvo; todė̃l jį̃ nė̃kur negalė̃jo ràst. O kadángi tàs szë̃pis į̃ Turkìję̃ keliãvo, taĩ jìs teipojaũ tẽn keliãvo iȓ pasìdavė prẽ Tuȓkų karãliaus veȓginiu; õ jìs iȓ pasidãrė nė̃byliu. Bèt dė̃l jõ gražùmo jį̃ visì garbė̃ laĩkė iȓ tolì iȓ placzeĩ bùvo vyriáusie kalbà apė̃ tą̃ grą̃žųjį veȓginį. Alè iȓ karãlius jũm labaĩ džaũgėsi, jém tìk gaĩla [gaĩlu] bùvo, kàd jìs bùvo nebylȳs. Õ tàs karãlius tìkt vė́ną prìncą beĩ vė́ną princẽsę̃ teturė̃jo. Põ ìlgo czẽso karãlius tám sãvo veȓginiu teĩp bùvo pamė̃gę̃s, kàd jìs prẽ jõ stãlo turė̃jo válgyt, iȓ jaũ dabaȓ ìsz vìso jõ bũdo numanýdams, kàd jìs labaĩ iszmintìngs výrs ẽsąs, jů́ labiaũs gailė̃jos jį̃ nė̃byliu ẽsant iȓ tánkei ìsztarė: Kàd tàs výrs nè nebylȳs bútų, àsz jį̃ peȓ žéntą palaikýczau. Tókię̃ karãliaus kal̃bą jõ tarnaĩ girdė̃dami kõžnas mìslyjo, kaĩp tą̃ žmõgų kal̃bantį padarýt. Õ vė́ns taȓp karãliaus duñczų bùvo labaĩ gùdras výrs; tàs numãnė, kàd tàs vérgas negál bút nebylȳs. Õ jìs atė̃ję̃s pàs karãlių mel̃dė jį̃, kàd jìs jém padů́tų tą̃ nė̃bylį vérgą añt dvìdeszimt keturių̃ stundų̃, taĩ jìs jį̃ teĩp pasvéikįsę̃s, kàd jìs kalbė̃t mokė̃sę̃s. Karãlius dė̃l tókios rõdos labaĩ prasidžùgo iȓ pavẽlyjo jém, kàd jìs vérgą añt dvìdeszimt keturių̃ stundų̃ gál į̃ sãvo namùs parsim̃ti, bèt jéi jìs jį̃ nepadarýsę̃s kal̃bant, taĩ jìs búsę̃s žudýts, bèt jéi jém pasèktų, taĩ búsę̃s labaĩ palaimìngs padarýts. Duñczus taĩgi tą̃ vérgą namõn parsigabẽno iȓ dabaȓ jį̃

visaĩp pradė́jo į̀kalbįt, bèt vérgas nesznekė́jo, õ sù jùm kàs tìk nevė́n visaĩp bañdė ir̃ szeĩp ir̃ teĩp jį̃ baugìno ir̃ sãkė jém, jei jìs nesznekė́sęs, taĩ jìs jį̃ skaũdzei subìdarósęs, nė̃s karãlius jį̃ jém padãręs, jìs sù jūm gãlįs darýt kā nòrįs; alè taĩ nė̃ko nemãczyjo. Galiáusei, kaĩp visì pabañdymai nė̃ko nemãczyjo, taĩ tàs duñczus pagãvo tą̃ vérgą műszt, õ jìs jį̃ teĩp baisìngai sùmuszė, kàd jìs võs pùsgyvis pasilìko; õ tìkt nesznekė́jo. Kaĩp jaũ dabar̃ duñczus mãtė jõ pròcę visai nuprõsnai ė̃sant, taĩ jìs dár tám ver̃giniui žė́dą nù pir̃szto numóvė, kurį̃ jém jõ patì venczerõnė bùvo dãvusi, ir̃ añt sãvo pir̃szto užsimóvė ir̃ potám nakczę̀ pabė̃go, jeĩb nebútą žudýts. Jìs pasìdavė añt vė́no szė̃pė̃s, kursaĩ į̃ tą̃ žẽmę ir̃ į̃ tą̃ pãtį mė̃stą keliãvo, ìsz kuriõ añs vérgas bùvo; į̃ tą̃ mė̃stą iszkãlęs jìs nežinójo kā̃ pradė̃t ir̃ kaĩp añt ìlgo czė̃so iszsimaitį́t: taĩ jìs iszsìdavė per̃ muzikañtą, nė̃s jìs galė́jo mãžumą szpėliút. Teĩp jém dabar̃ bùts nù bùto eĩnant parė̃jo jìs ir̃ pàs tą̃ princẽsę, kuriõs výrs pabė̃gęs bùvo, õ kaĩp jìs jeĩ muzìkę dãrė, taĩ jijė̃ ir̃ į̇̀žiurė́jo tą̃ žė́dą añt jõ pir̃szto; ir̃ kaĩp jìs muzìkę bùvo padãręs, taĩ princẽsė sãkė jém: Muzikañte, ar̃ nebútum teĩp gérs õ mán sãvo žė́dą paródytai. Jìs paklanaĩ pasiklõnodams sãkė: Ir̃ labaĩ mė́l; ir̃ tā numóręs į̃davė. Princẽsė tą̃ žė́dą pažiurė̃dama rãdo bóksztavus sãvo var̃do, kuriùs áukskalis lė̃dams bùvo įlė́jęs, ir̃ tā iszpažìno, kàd taĩ jõs žė́ds ir̃ tàs pàts, kurį̃ jì kar̃tą sãvo jaunìkiui venczerõnė žė́dus bekeĩczent bùvo dãvusi. Õ jì jį̃ kláusė, baũ jìs nenorė́tų tą̃ žė́dą pardű́t. Jìs sãkė: Àsz labaĩ mė̃l nóriu pardű́t, kàd tìkt kàs nupir̃ktų, àsz vargìngs žmogùs ir̃ nė̃imanaũ kaĩp iszsimaitį́t. Taĩ princẽsė žė́da nupir̃ko ir̃ ìsz jõ iszsiklausinė́jo, ìsz kur̃ jìs ė̃sąs ir̃ kókeis keleĩs jìs szė̃n atkeliãvęs. Jìs taĩ vìslab grażeĩ papãsakojo, õ princẽsė taĩ užsirãszė. Paskuĩ princẽsė pasikė́lusi į̃ Turkìję iszkeliãvo õ ir̃ į̃ tą̃ mė̃stą, kur̃ karãlius gyvẽno ir̃ kur̃ visì jõ vergaĩ bùvo. Bèt jì į̃ tą̃ mė̃stą iszkãlusi iszsìdavė per̃ szneĩderką ir̃ atė̃jo pàs karalė́nę ir̃ jį̃ labaĩ meldė́, kàd jì siút priimtų. Karalė́nė ìsz pìrmo nenorė́jo, alè kaĩp ana labaĩ meldė õ ir̃ labaĩ grażì bùvo, taĩ jì ją̃ palaĩkė. Pirmuczaus jì gãvo tìkt prastùs siùvinius siút, alè kaĩp karalė́nė mãtė, kàd tẽ labaĩ grażeĩ siúti, taĩ jì jeĩ dãvė plonesniùs, ir̃

paskuĩ ir̃ gãvo siū́t brangiáusius szilkùs ir̃ szydùs ir̃ kàs szeĩp brangiáusi ceĩkei karãliszkũs palõczũs bùvo. Karalė́nė̀ ìsz tókio gražaũs dárbo nusidỹvyjo ir̃ dideĩ džaũgėsi, kàd jì ję̃ palaĩkiusi. Õ kadángi jì ir̃ didžõs iszmintė̃s beĩ labaĩ gražaũs pasielgìmo bùvo, taĩ karalė́nė ir̃ karãlius ję̃ teĩp garbė̃ laĩkė, kàd jì põ czė̃so teipojaũ prė̃ karãliaus stãlo draugè válgyt galė́jo. Seneĩ jaũ czè bebū́damà gãvo prógos sãvo privenczevótą výrą pamatýt, õ jìs ję̃ ir̃ mãtė. Jū̃du kìts kìtą tũjaũ pažìno, alè nė̃kadõs negalė́jo teĩp slapczeĩ susieĩt, kàd bùtų galė́ję pasisznekė́t; bèt dabar̃, kaĩp jaũ prė̃ vė́no stãlo visì válgė, taĩ jì mìslyjo benè gãdysis sù jũm vė́nu kur̃ suseĩt, alè teĩp netsė̃jo (= neatsiė́jo); õ jijė̃ ir̃ nė̃kãm apė̃ taĩ nė̃ko nesãkė, kàd jìs jõs výrs ẽsąs. Õ kaĩp karãlius dár vìs nepakajãvos ir̃ atsikartótinai dė̃l sãvo nė̃bylio ver̃ginio smū̃tnyjos, taĩ tà szneĩderka sãkė: Àsz jĩ àpsimu prasznė̃kįt, jéi jĩ sù maniñ per̃ nãkt vė̃nõ stubõ uždarýtumėt. Karãlius taĩ àpsėmė padarýt, alè jeĩ ir̃ prisãkė, kàd jeĩ taĩ nepasisèktų, taĩ jì turė́senti bū́t gyvà sudė̃gįta. Alè jì tõ netbójo savỹ mìslydama: Àsz tìk žinaũ, kàd jìs nė̃r nebylỹs ir̃ jĩ pérkalbė̃siu, kàd jìs turė̃s sznekė̃t. Vė́ną vãkarą tą̃ ver̃ginį atgabė̃no pàs szneĩderką į̃ jõs stùbą; dabar̃ jì jém szeĩp ir̃ teĩp kalbė́jo, jĩ kláusė, kodė̃l jìs pabė́gęs õ ję̃ palìkęs, kodė̃l jìs teĩp tolì atkeliãvęs ir̃ į̃ tókius vargùs pasidãvęs; alè jìs neprasznė̃ko. Dabar̃ jì meĩdė ir̃ ver̃kė, kàd jìs tìk sznekė̃tų, bèt jìs taĩ nedãrė. Vė̃l jì pradė́jo: Ziurė̃k, kaĩp àsz tavę̃ mylė́jau ir̃ dár mýliu ir̃ dė̃l tavę̃s teĩp tolì atkeliavaũ, kàd tìk dár kar̃tą mãno ámžie sù taviñ susieĩczau ar̃ nórs tavę̃ matýczau; ar̃ taĩ táu vìskas tìk nė̃kai, ar̃ tù manę̃s povisám nesìgaili, kàd àsz ìsz méilės prė̃sz tavę̀ tė̃k báimės ir̃ vargų̃ pérkentė́jau; õgi ar̃ tù neĩ taĩ neĩ jókio susimìlimo ir̃ pasigailė́jimo añt manę̃s neturė̃tai, kàd àsz tavę̃s dė̃l mir̃ti turė̃czau, nė̃s jéi rytó nèszneki, taĩ àsz búsiu gyvà sudė̃gįta. Alè vìsos jõs kaĩbos, maĩdos ir̃ ãszaros bùvo noprõsnai, jìs palìko nebylỹs. Añt rytójaus karãlius ver̃ginį dãvė atsigabė́t; jìs sznekė́t negalė́jo; todė̃l kaĩp pavė̃lyta bùvo, turė́jo tà szneĩderka sudė̃gįta bū́t. Tũjaũs añt paskìrtos vė̃tos málkų krū̃vą turė́jo teĩp sukráut, kàd jì vidurỹ kiaurà bùvo. Õ kaĩ taĩ bùvo gãtava, taĩ pirmuczáus tą̃ nė̃bylį prė̃ tõs kruvõs

pastãtė õ potém àtvedė sznei̇̃derką jûdaĩ aprėdýta. Daũg žmonių susė̃jo matýt norė̃dami, kàs nusidûs. Szale málką krausũs vė́ns karãliszkas tar̃nas nuskaĩtė sù áiszkiu balsu smer̃tės kaltýbę ir̃ potám jeĩ reikė́jo prõ aũksztą aũgą, karì taũ palìkta bùvo, į tą málkų krũvą įlį̃st. Bèt kaĩp jì prė̃ tõs angõs prièjo, taĩ nebylỹs suszùko didžiù balsù: Nedarýkit jeĩ niẽ jókios iszkãdos, taĩ yrà mãno patì. Nemãžas trañksmas tar̃p visų̃ žmonių̃ rãdosi ir̃ visì į rankàs plódami džiaũgėsi, kàd tókie gražì mergà dabar̃ gyvà iszliks. Vė́ns isz tarnų̃ nubė́go pàs karãlių ir̃ jém tą visą nusidãvimą prànesze. Karãlius taĩ nenorė́jo vẽryt ir̃ pàlėpė tůjaũs abùdu pàs savę̀ atvèst; ir̃ kaĩp jũdu nùvedė, taĩ karãlius neganà galė́jo nusidỹryt, kàd jõ mýlims vérgas kalbė̃t mokė́jo. Bèt jìs tą visą paslė̃ptinę tìk negalė́jo iszmanýt, kàd jũdu suvenczevóts pórs ẽsą, õ jũdu abùdu visą tą dỹviną nusidãvimą turė́jo jém papãsakot, õ paskuĩ karãlius ir̃ norė́jo žinót, dė̃l kõ jìs pabė́gęs. Jìs sãkė: Kadángi àsz povisám ìsz menkõs giminė̃s ir̃ prãstas žmogùs buvaũ, taĩ àsz mìslyjau, àsz tìk nũ visõs karãliaus giminė̃s ir̃ nũ visų̃ kitų̃ auksztų̃ põnų básiu pàpeiktas ir̃ per̃ nė̃ką laĩkomas, todė̃l àsz pabė́gau. O kadángi dabar̃ teĩp turė́jo nusidůt, kàd àsz sãvo pãczę ìsz didžiõs prė́gãdos ir̃ nũ smer̃tės iszgélbėjau õ jì ir̃ patýrė, kàs taĩ yrà var̃gti, taĩ dabar̃ jì manę̀ nė̃kadõs nepapeĩks ir̃ àsz dabar̃ vė̃l mė̃l nóriu jõs výrs bûti. Karãlius ir̃ karalė́nė dideĩ džiaũgėsi õ szìtas Tur̃kų karãlius jũdu bagotìngai apdovanójęs dãvė jůdu sù sãvo szė́pìmi namõ pargabė́ti. Bèt jė́mdvė̃m pargrį̃žus vė̃l į sãvo tė̃viszkę tõks džiaũgsmas stójosi, kursaĩ sáu lýgaus netur̃ėjo. Ir̃ põ karãliaus galvõs szìs jõ žénts karãliam tõs žẽmės pastójo.

Apẽ devýnis brólius.

Devynì brólei turė́jo tìk vė́ną sẽserį, õ jiẽ visì pastójo zalnė̃rei. Vyriáusies prẽ zalnė̃rių iszeĩdams pir̃ko sãvo sẽserei áukso žẽdą, alè sesũ dár tãsyk bùvo mažà ir̃ nù tõ žiẽdo nė̃ko nežinójo. Bèt kaĩ jì dìdele pastójo, taĩ jì rãdo skrỹnio tą žẽdą ir̃ kláusė sãvo mótynos: Kàs nupir̃ko tą žiẽdą ir̃ jì czė̃ įdė́jo? Taĩ mótyna jeĩ pasãkė: Tù turė́jei devýnis brólius ir̃

vyriáusies táu tą̃ žẽdą nupir̃ko. Paskuĩ jì prãszė sãvo mótyną, kàd ję̃ léistų atsilankýt pàs sãvo brólius; taĩ jõs mótyna ję̃ ir̃ léido ir̃ pakiñkė jeĩ tókį mãžą vežimátį ir̃ arklùką mãžą, õ taĩ jì važiãvo. Bevažiũdama añt kẽlio jì sutìko zuikùtį, õ tàs zuikùtis prãszė: Onùtė sesẽlė, pavẽžįk manę̨. Taĩ jì jį̃ įléido ir̃ sãkė: Tũpkis į̃ vežìmo gãlą. Kaĩ jũdu dabar̃ važiãvo, taĩ privažiãvo júres; tosè júrėse máudėsi Laũmės prẽ krãszto. Onùtė alè bùvo labaĩ puĩkei apsirẽdžusi õ ir̃ tą̃ áukso žẽdą turẽjo. Kaĩ dabar̃ Laũmės ję̃ mãtė vaziũjent sù tũ zuikuczù, taĩ szaũkė ję̃: Eĩk szę̃, Onùtė, pàs mùs, pasipúszkyt pasimáudyt; pàs mùs pẽno ùpė tẽka ir̃ raudóno vỹno ìsz krasztẽlio. Alè tàs zuikùtis draũdė ję̃ ir̃ sãkė: Onùtė sesẽlė, neeĩk pàs jès; ùpė kraujeĩs tẽka ir̃ ìsz krasztẽlio aszarẽlės. Taĩ tà Laumẽ pérpỹkusi iszszóko ìsz vandeñs ir̃ iszplẽszė tám zuikùczui abì kójes paskutinès. Paskuĩ vẽl vaziãvo gãlą, taĩ vẽl kità Laumẽ ję̃ teipojaũ szaũkė: Onùtė sesẽlė, eĩk szę̃ pàs mùs pasipúszkyt pasimáudyt, pàs mùs pẽno ùpė tẽka ir̃ raudóno vỹno ìsz krasztẽlio. Tàs zuikùtis vẽl ję̃ draũdė sakýdams kaĩp pìrmą kar̃tą. Taĩ vẽl ir̃ tà Laumẽ iszszóko ìsz vandeñs ir̃ tą̃ zuikùtį sudrãskė ir̃ ìszmetė ìsz vežimẽlio.

Dabar̃ tà mergà vẽl važiãvo vẽnà pagal̃ tą̃ vándenį ìlgą gãlą. Taĩ ję̃ kità Laumẽ vẽl szaũkė, ir̃ jì nuẽjo pàs ję̃ máudytis, õ jì nusivil̃ko visùs sãvo drebužiùs, tìk tą̃ áukso žẽdą palaĩkė añt pir̃szto. Paskuĩ tà Laumẽ sãkė: Àsz tavę̀ paver̃siu į̃ ùtėlę õ savę̀ į̃ blùsą, õ katrà pirmà ìsz vandeñs iszrėplósiva, taĩ tà sù gražeĩseis drebùžeis apsiredýs, õ katrà pãskui iszeĩs, sù tą skrepliũ skrándą apsivil̃ks. Tà Laumẽ pirmà iszszóko ir̃ apsirẽdė taĩs gražeĩseis drebùžeis, õ Onùtė pãskui iszvėžliójo ir̃ turẽjo tą̃ skrepliũ skrándą apsivil̃kt, alè áukso žẽdą turẽjo añt sãvo rañkos, õ Laumẽ tą̃ nepamãtė. Bèt tà Laumẽ dabar̃ draugè važiãvo, ir̃ jẽmdvẽm ìlgą gãlą važiãvus Onùtė labaĩ grañdžei ver̃kė. Tà Laumẽ kláusė ję̃: Kur̃ tù važiũji? Jì sãkė: Àsz važiũju pàs sãvo brólius atsilankýt. Paskuĩ jẽdvi privažiãvo tókį dvãrą dìdelį dìdelį, ir̃ tà Laumẽ įẽjo į̃ tą̃ dvãrą ir̃ kláusė: Ar̃ ỹr czè devynì brólei? Taĩ sziñkarka atsìlẽpė: Czè neyrà devynì langaĩ neĩ devynì stãlai neĩ devynì pũdai neĩ devynì bliũdai neĩ devynì száuksztai ir̃ neĩ

devynì brólei. Taĩ jìdri vė̃l muražiũro į̃ kìtą dvãrą, iĩ ta Laumẽ vė̃l jė̃jo į̃ vìdų iĩ teipjaũ kláusė, kaĩp iĩ pirmą sỹk. O czonaĩ bùvo devynì brólei, iĩ vyriáusies brólis põ langu stovė̃jo iĩ iszgiĩdo ję̃ teĩp sznĩkant. Taĩ jìs tujaũ ė̃jo kìtus brólius pavadį̃t iĩ sãkė: Taĩ bùs tikraĩ músu sesů. Paskuĩ ję̃ tũ garbìngai prìėmė, pasisodìno ùž stãlo iĩ ję̃ labaĩ pamylė̃jo. Paskuĩ vyriáusies brólis kláusė: Kàs taĩ, kuĩ vežimė̃lį tãvo sė̃d? Taĩ Laumẽ: Àsz pajúrėmis kaĩ važiavaũ, taĩ Laumẽ vėnà įsisė̃do iĩ àsz ję̃ pavė̃žinau. Brólei sãkė: Tegùl jì eĩna žirgų̃ ganýt į̃ laũką. Iĩ jì turė̃jo eĩt ganýt. Kaĩ jì gãnė árklius, taĩ vyriáusiojo brólio arklỹs neė̃dė, atsistójo, iĩ ganà, neė̃da. Paskuĩ jì dainãvo tókię daĩną:

> *Eĩ žirgė̃li jůdbėrė̃li,*
> *Kõ neė̃di žãlię žõlę,*
> *Kõ nègeri srõvę ùpė?*

Taĩ tàs arklỹs prasznė̃ko iĩ sãkė:

> *Kã àsz ė̃siu žãlię žõlę,*
> *Kã àsz gérsiu srõvę ùpė?*
> *Anà Laumẽ, raganė̃lė,*
> *sù brolė̃leis vỹno gė̃rie,*
> *õ tù, bróliu sesužė̃lė,*
> *turì žirgeliùs ganýt.*

Vyriáusies brólis laukè bùvo, taĩ jìs girdė̃jo tą̃ daĩną dainů́jent. Taĩ jìs nuė̃jo aũt laũko iĩ sãkė: Laũme rãgana, eĩk szę̃ mãno gálvą pautinė̃t. Jì graũdzei labaĩ veĩkė iĩ nuė̃jo. Gálvą beutinė̃jent pamãtė brólis tą̃ žiẽdą aũt jõs raũkos iĩ kláusė ję̃: Kuĩ tù garaĩ tą̃ žiẽdą? Taĩ jì jam sãkė: Àsz turė̃jau devýnis brólius, õ kaĩp àsz dár mažà buvaũ, taĩ vyriáusiesis brólis má nupiĩko tą̃ žiẽdą. Užáugusi àsz iszsiĩlgau sãvo brólius atlankýt, õ má beražiů̃jent pagal̃ júres. Laũmės manę̀ vadìno máudytis, iĩ àsz nuė̃jaũ. Taĩ vėnà Laumẽ manę̀ pàvertė į̃ ùtėlę õ savę̀ į̃ blùsą iĩ sãkė: Katrà pirmà ìsz vandeũs iszeĩs, tà sù gražeĩscis drebùžeis apsiredỹs. Laumẽ pirmà iszszóko iĩ apsirė̃dė. Dabaĩ mãno brólei ję̃ mýl, õ àsz turiù jų̃ žirgus ganýt. Taĩ tàs brólis tůjaũ szalb jõs ìsz gaĩleszo apgaĩszo iĩ atsigãvęs rõdėsi jė̃ namõ. Jì

turẽjo gražeĩ nusimazgót, ir̃ jìs jeĩ nupir̃ko naũję kleĩdą ir̃ jẽ gražeĩ aprẽdė. Potám vyriáusies brólis sãkė sãvo kitẽms bróliems, kàd Laumẽ prigãvo jũ sẽserį. Taĩ jẽ sãkė: Kókię mũką mẽs dabar̃ taĩ Laũmei uždẽsim? Taĩ jẽ ẽmė árklį, àptepė jį̃ sù smalą, pastãtė jį̃ szalè dùrų ir̃ sãkė: Laũmė rãgana, eĩk laũkan ìsz stubõs. Tà Laumẽ sãkė: Eĩ põn, àsz negaliù iszeĩt, arklỹs stó ùž dùrų. Jẽ sãkė: Mùszk sù rankà árklį, taĩ eĩs szaliñ. Jì mùszė, taĩ rankà ir̃ prilìpo prẽ smalõs. Jẽ sãkė: Spìrk sù kóje. Jì spýrė sù kóję, ir̃ kóje prilìpo. Sãkė vẽl: Mùszk sù kità rankà. Jì mùszė, ir̃ kità rankà prilìpo. Vẽl sãkė: Spìrk sù kità kóję, taĩ vìskas atszóks. Taĩ jì spýrė, alè ir̃ kità kóje prilìpo. Mùszk sù kaktà, taĩ atszóks vìskas. Jeĩ taĩ dãrant ir̃ kaktà prilìpo. Añt gãlo ir̃ sù pilvù turẽjo stùmt, taĩ prilìpo ir̃ pil̃vas, õ dabar̃ bùvo visà prilìpusi. Taĩ brólei ẽmė gẽrą rýksztę, pàplakė tą̃ árklį ir̃ sãkė:

> *Bẽgk žirgẽli jũdbėrẽli*
> *per̃ pusczès per̃ daubàs,*
> *parbẽgdams jūrėse nusipláuk.*

Aus: C. *Cappeller, Kaĩp senẽji Lëtùvininkai gyvẽno* (Heidelberg 1904), S. 27.

Sekminès taĩp laĩkė. Tą̃ dẽną prẽsz szveñtę nũ mẽdžų kir̃to beržũ, klevũ ir̃ lẽpų stubàs iszdabį't. Pìrmą rýtą taĩ bùvo ankstì vìskas iszvarýta. Añt pùsryt taĩ mẽs kárves vẽl namũ vãrėm, ir̃ jaũ kõžnas pẽmũ vainikùs turẽjo draugè. Taĩ mẽs sugãvę kárves apliñk ragùs aprìszom ir̃ vãrėm añt ũlyczos. Czè kožnà slũginė atẽjo sãvo kárvę añt kẽmo užvarýt; daugsỹk ir̃ gaspadìnė patì àtėmė kárves añt ũlyczos. Taĩ jũkėsi: «Vaĩkai, mãno kárvių gražiáusies vainìks; àsz jùms ir̃ geraĩ pripìldysiu ką̃ jūs praszýsit.» Añtrą dẽną taĩ bùvo paũtẽnės szveñtė. Jaũ prẽszpẽt taĩ visì pẽmens ẽjo per̃ gaspadinès paũtų ir̃ lasziniũ: vẽns kaszẽlę turẽjo paũtams, kìts krẽpszį lasziniéms, kìts turẽjo kũpką drùskai, kìts žãką málkoms. Ker̃džus ir kerdžuvẽnė [ker̃džuvẽnė] bùvo añt laũko; czè jẽ turẽjo trikójį, skaurãdą, bliũdų ir vìską, kàs prẽ kùknės priklaũso. Taĩ mẽs atẽję į̃ laũką vìską kerdžuvẽnei àtdavėm. Dabar̃ jíji su-

kúlė kiauszinių̀s ir̃ pradė́jo kèpt. Pinigus, kur̃ bùvo daũg kėmè, taĩ mė̃s susirìñkom añt branvȳno ir̃ alaũs ìsz arczausios karczemõs parsinė̀szt. Paskuĩ didelė̀ czesnìs bùvo; mė̃s valgė́m ir̃ gė́rėm, ikì kõl visì ganà turė́jo. Kits ir̃ susivemė́; kitą turė́jom ir̃ añt kãros namũ parkarũt.

Traĩcę Lė̃tùvininkai labaĩ per̃ szveñtą dė̀ną laĩkė. Visi prė̃ kùnigo į̃ bažnýczę ė́jo; taĩ neĩ jókios muzìkės karczemosi nebùvo, taĩp geraĩ kaĩp ir̃ per̃ Szesztìnės.

Dabar̃ visos didžiáusios szveñtės bùvo pasilióvusios; jaũ atė́jo suñkùs laukų̃ darbaĩ, žolė̃s ir rugių̃ piũtis. Kàd rugiùs nukir̃to, taĩ bùvo pabaigtùvės. Taĩ tàs, kur̃s pirmuczáu kir̃to, turė́jo añt dal̃gio ìsz namų̃ ìsznesztą vainìką, prė̃ kuriõ jõ grė́bikė sáuję rugių̃ várpų bùvo prirìszus. Taĩp jė̃ dainů́dami parė́jo añt kė̃mo. Czè vìską padė́jo, dal̃gį, bùdę ir̃ szliùkarę: paskuĩ jė̃ į̃ė́jo į̃ bùtą. Pirmutìnis kirtìks sù vainikù ir̃ jõ grė́bikė pirmuczáu turė́jo įeĩt. Õ ùž dùrų gaspadìnė jaũ laĩkė gãtavą vė̃drą vandeñs ir̃ mãžą milsztuváitę. Kaĩp abùdu tũdu į̃ bùtą į̃ė́jo, taĩ jì lė́jo tėsióg tė̃mdvėm į̃ gỹmį ir̃ bė́go į̃ stùbą. O szìts pagrė́bęs vė̃drą sù vándeniu pavìję̀s gaspadìnę tėsióg sù visù vė̃drù jeĩ añt galvõs užpýlė.

Pabaigtùvės jaũ gãtavos stovė́jo añt stãlo, branvȳno, alaũs, mėsõs, krùpfelių, pyrãgo. Paválgę kitì dainãvo, kitì szóko: visì, kàd ir̃ dá teĩp labaĩ pail̃sę bùvo, pasìdžaugė ir̃ pasilinksmino. Añtrą rýtą taĩ kìts ikì pùsryt gulė́jo añt lóvos ar̃ añt stal̃do ar̃ skũnė; alè tìk turė́jo prė̃ dárbo eĩti, kàd ir̃ bùvo dár neiszsiblaĩvę. Añt pė̃tų̃ taĩ gaspadìnė jaũ žinójo, kàd tikraĩ reĩkie rũksczeĩ ką̃ vìrt; kàs nũ vãkar pabaigtùvių mėsõs lìko, taĩ suszìldė sù rūpýve [rũgpýve], cìbulėms ir̃ pipìru [pipirù]; jì sãkė: «Àsz jùms pãgiries iszvarýsiu».

Volkslieder *(daĩnos).*

Aus: Dainos oder Litthauische Volkslieder, gesammelt usw. von L. J. Rhesa. Neue Auflage durchgesehen von Fr. Kurschat (Berlin 1843).

1 (27).

Mė̃nů saulùżę vẽdė
pìrmą pavasarė̃lį.

Saulùżė ankstì kė̃lės,
mėnùżis atsiskýrė.

Mė̃nů vẽns vaikszinė̃jo,
auszrìnę pamylė̃jo.

Perkúns dideĩ supỹkęs
jį̃ kárdu pérdalỹjo.

Kõ saulùżės atsiskýrei,
auszrìnę pamylė̃jei,
vẽns naktỹ vaikszinė̃jei?

2 (78).

Mė̃là saulýtė, dẽvo dukrýtė,
kuȓ teĩp ilgaĩ użtrukaĩ,
kuȓ teĩp ilgaĩ gyvenaĩ
nů̃ mús atstójusi?

Ùż júrių, ùż kalnė̃lių
kavójau siratėlès,
suszìldżau pė̃menáczus.

Mė̃là saulýtė, dẽvo dukrýtė,
kàs rytaĩs vakarė̃leis
prakúrė táu ugnė̃lę,
táu klójo patalė̃lį?

Auszrìnė, Vakarìnė:
Auszrìnė ùgnį prakúrė,
Vakarìnė pãtalą klójo.
Daũg mãno giminė̃lės,
daũg mãno dovanė̃lių.

3 (1).

Àsz motùżės mylimõsės
vëntur̃tė dukrýtė.
Jeĩ darbeliùs dìrbt nerėngiau,
sunkiùs dárbus teĩp nutvẽriau
kaĩ kìtos mergýtės.

Mán pàlëpe mamulýtė
ankstì rýtą kéltis.
Àsz paklausiaũ, atsikẽliau
ir̃ ugnẽlę jeĩ prakúriau
pusrytukùs vìrti.

Mán pàlëpė mamulýtė
plónas gijès ver̃pti.
Àsz paklausiaũ, greĩtai verpiaũ,
plonų̃ gijų̃ susukinaũ
daũg túkstant posmẽlių.

Mán pàlëpė mamulýtė
plónas dróbes áusti.
Àsz ir̃ áudżau, iszdųzginaũ,
plónas dróbes susìrëczau
į̃ márgą skrynẽlę.

Vẽża jaũ mãno kraitùżį
į̃ svẽtimą szãlį
dvejeĩs trejeĩs ratẽleis,
penkeĩs szeszeĩs żirgẽleis,
visaĩs parvediniñkais.

Kur̃ ratẽlei įsìgrężė,
czè virvẽlės trúko,
trúkte trúko virvẽlės;
tũżbos pilnà szirdùżė
jaunõsės mergýtės.

Kàd àsz ėjaũ per̃ klėtùżę,
klẽtės griñdys liñko,
linktè liñko grindátės,
kristè krìto aszarãtės
nũg mãno veidẽlio.

4 (8).

Kuȓ grażì músų sesýtė stovḗjo,
rūtùżės żydḗjo iȓ lelijùżės,
czè músų sesýtė smūtnaĩ liūdḗjo.

Õ kõ nuliūstì, jaunóji sesýtė?
Aȓ nè pìrmos tãvo dënużátės,
aȓ nè jáunas tãvo bernużãtis?

Nórs iȓ pìrmos mãno dënużátės,
nórs iȓ jáunas mãno bernużátis,
gaĩla szìrdżei mãno dënużáczų;

į̃ svẽtimą vḗtą tolỹ iszeĩnant,
sãvo brañgię moczùtę palḗkant,
negëdókit jũs raibì gaidùżei;

paìlgįkit mán szìtą naktátę,
kàd àsz gáuczau ilgẽsnei stovḗti,
sù moczutę̀ żodýtį kalbḗti.

Taĩ negëdójo raibì gaidùżei,
kàd àsz gavaũ ilgẽsnei stovḗti,
sù moczutę̀ żodýtį kalbḗti.

5 (10).

Vėversẽli vyturẽli,
kõ neczùlbi pëvẽlė
kõ nerykáuji dirvẽlė?

Kuȓ àsz czulbésiu pëvẽlė,
kuȓ àsz rykáusiu dirvẽlė?
Visì manę̀ użeĩna,
visì manę̀ pabaĩdo.

Pëmenẽlei bandùzę gãno,
artojẽlei laukùżį ãria;
taĩ tẽ manę̀ użeĩna,
taĩ tẽ manę̀ pabaĩdo.

6 (15).

Kur̃ eĩsiu, kur̃ búsiu, kur̃ taĩ matýsiu,
kũm sãvo szirdùżę àsz nurámdysiu?
Jõs méilės minė̃dams grañdżei ver̃ksiu,
kõl sãvo szirdùżę nũ jõs-nuleñksiu.

Numýniau takė̃lį jė̃ belankýdams,
iszsė̃miau upùżę tìkt beżangstýdams.
Mergýtę szirdýtę tìkt dár lankýsiu;
vė̃l grį̃sziu, kàd méilės jõs atsimį̃siu.

7 (24).

Àsz vargdėnė̃lė,
àsz siratė̃lė,
paprãtus var̃gti
vargų̃ dėnė̃lę.
Kàd àsz turė̃czau
nórs motynė̃lę
użtarėjė̃lę!

Jaũ seneĩ gùli
auksztañ kalnė̃ly;
añt jõs kapė̃lio
rūtų̃ rasė̃lė
teĩp grażeĩ szvė̃cza
kaĩ sidabrė̃lis.

8 (34).

Àsz ùż szeĩrį eĩsiu,
szeĩrį apslankýsiu;
àsz pasiver̃siu
į̃ márgą lydekýtę;
àsz nusiplañksiu
į̃ júres į̃ marużės;
tė̃n pasiglaũsiu
po żalią̀ żolelę̀.

Ateĩt szeirỹs pãskui
szilkų̃ tiñklą neszą̃s;
nór tiñklą tráukti,

nór manę sugáuti,
tikraĩ dabódams,
meĩlei kalbĕdams:
margà lydekýtė,
sztái, gražì mergýtė.

9 (37).

Jaũ ir̃ àtlėkė gulbiũ pulkátis,
õ ir̃ pavãrė į̃ kãrą jóti.
Kitų̃ iszjójo jaunì brolýczei,
õ músų nėrà neĩgi kám jóti.
Brolýczui jóti, bróliui nè jóti,
eivà tėvéliui žìrgą žabóti.
Vënà sesýtė brolýtį rẽdė,
õ szì antróji varteliùs kẽlė.
Eĩ bróli bróli, kadà parjósi
po músų tëvo raudóną rožę̀?
Kàd jì pražydẽs, taĩ àsz parjósiu.
Õ ir̃ pražýdo nedẽlės rýtą.
Nėrà kaĩ nėrà mùma broláczo.
Eivà, sesýtė, brolýczo láukti,
añt anõ kálno pàs ů̃sës tvõrą.
Ir̃ nustovĕjom kálną, dů̃bátę,
ir̃ pakilnĕjom ů̃sës tvorátę;
nėrà kaĩ nėrà mùma broláczo.
Parbĕg žirgátis, riszczę̀ parbĕgo,
áukso kilpátės szalè kabĕjo.
Eivà, sesýtė, žìrgą sugáudyt,
ir̃ jį̃ sugãvus iszklausinĕsim.
Eĩ žìrge žìrge, brólio bėgūnė,
õ kur̃ tù dẽjei mùma brolýtį?
Jùma brolýtį mũszy nuszóvė,
õ manę̀ paléido į̃ vìsą svẽtą.
Devýnies upės plauktè pérplaukiau,
õ szię̃ deszim̃tą nérte pérnëriau.
Ùi ùi dëvùži, dëvùliau mãno,
kàs mùm padĕsi brólio gedĕti?

Saulùżė tãrė nusiléisdama:
àsz jùm padė̃siu brólio gedė̃ti;
devýnis rýtus miglùżė témsiu,
õ szį̃ deszim̃tą neĩ netekėsiu.

10 (47).

Àtlėkė jůdas var̃nas,
àtneszė báltą rañką
ir̃ áuksiną żė̃dėlį.
Kláusiu tavę̀, pauksztė̃li,
tù jůdàsis varnė̃li:
kur̃ gavaĩ báltą rañką
ir̃ auksė̃lio żė̃dė̃lį?

Àsz buvaũ didżam̃ karè;
tẽn dìdį mũszį mùszė,
tẽn kardų̃ tvõrą tvė́rė,
pũczkė̃lėms dũbę kãsė,
tẽn kraũjo ùpė bė̃go;
tẽn gùl nevė́ns sunė̃lis,
tẽn ver̃k' nevė́ns tė̃vė̃lis.

Ùi ùi, taĩ mãno żė̃dė̃lis,
negrį̃sz mãno bernė̃lis,
kriñt mãno aszarė̃lės.

11 (57).

Mamùżė mãno, senóji mãno,
nóriu saldaũs mė̃gė̃lio.
Dukrýtė mãno, jaunóji mãno,
eĩk į naũją klė́tátę.
Mamùżė mãno, czè negaliù mė̃góti,
mė̃gùżį iszmė̃góti;
żirgýtis żvéngia, strajùżė skámba,
czè negaliù mė̃góti.
Dukrýtė mãno, jaunóji mãno,
eĩk į̃ rũtų darżė̃lį.
Mamùżė mãno, czè negaliù mė̃góti,
mė̃gùżį iszmė̃góti;

vėjužei pùcza, rūtēlės liñksta,
czè negaliù mëgóti.
Ir̃ sztái! atẽjęs jáunas bernýtis
pagáuna manę̀ bárti:
Mergùżė mãno, jaunóji mãno,
negeĩsk saldaũs mëgẽlio.
Iszsimëgósi, mãno mergýtė,
szventų̃ dënų̃ naktùżė;
atsiilsësi, mãno jaunóji,
stãklėse beáusdama.

12 (69).

Vidùr júrių ir̃ marẽlių
auksztàsis kalnẽlis;
añt tõ kálno kalnużẽlio
żãlias aużůlẽlis.
Õ àsz jáunas priplaũkdamas
użsikabinëdamas:
Ar̃ paviȓsi, aużůlẽli,
į̃ mãno tėvẽlį?
Õ sziõs żãlios szakużẽlės
į̃ báltas rankelès;
ir̃ szẽ żalì lapużẽlei
į̃ meiliùs żodeliùs?
Õ àsz jáunas atstódamas
graũdżei pàverkdamas;
nepaviȓto aużůlẽlis
į̃ mãno tėvẽlį,
neĩ sziõs żãlios szakutẽlės
į̃ báltas rankelès,
neĩ szẽ żalì lapużẽlei
į̃ meiliùs żodeliùs.

13.

(Aus Kurschats Grammatik, S. 459.)

Eĩksz mãno mergýtė
visų̃ peĩkiamoji
kaĩp nėgelkýtė
darżè skìnamoji.

Visì tarę̀ skýnė,
į̃ kvëtkë̃lę pýnė,
pagentáiniams dãvė,
skaũdżei ìszbarė.

Sãkė karczemë̃lėj
vainìką prapùldżus
ir̃ áukso żëdë̃lį
jauniszkë̃j praszókus.

Mãno vainikë̃lis
klëtyj į̃ gembë̃lę,
õ áukso żëdë̃lis
añt baltų̃ rankë̃lių.

Aus: *Lëtùviszkos svotbìnės daĩnos użraszýtos par̃ A. Juszkeviczę.*
(St. Petersburg 1883.)

14 (33).

Õ àsz iszėjaũ,
àsz iszvandravaũ
nũ tėvẽlio
nũ motynẽlės.

Õ àsz prièjaũ,
àsz privandravaũ
żãlią lañką,
lýgias pẽvas.

Tojè lankẽlė,
tojè żaliojè,
tẽ mergýtė
szënẽlį grẽbė.

Nè taĩp jì grẽbė
kaĩp graũdżei veȓkė
añt grėblẽlio
pasiremdamà.

Eĩ kõ tù stóvi,
kõ tù negrëbi;
kõ, mergýtė,
taĩp graũdżei verkì?

Ką̃ àsz neveȓksiu,
ką̃ neraudósiu?
Àsz neturiù
senõs moczùtės.

Eĩk szẽ, mergýtė,
stók prẽ szalẽlės;
búsiv mùdu
draugalėliù.

Àsz bè tėvẽlio,
tù bè moczùtės,
abù mùdu
siratėliù.

Õ àsz iszėjaũ,
àsz iszvandravaũ
nũ tėvẽlio
nũ motynẽlės.

Má negailẽjo
tẽvo moczùtės,
tìk má gaĩla
jáuno bernẽlio.

Õ àsz pamaczaũ
sãvo bernẽlį
żaliõ lankõ
szẽnẽlį piáujant.

Nè taĩp jìs pióvė
kaĩp graũdżei veřkė
añt dalgẽlio
pasiremdamas.

Õ kõ tù stóvi,
kodẽl nepiáuji;
kõ, bernýti,
graũdżei verkì?

Kã àsz neveřksiu,
kã neraudósiu?
Àsz neturiù
sẽno tėvẽlio.

Mèski dalgẽlį
į żãlią lañką,
dů́k, bernẽli,
má báltą rañką.

Daveĩ rankẽlę,
dů́k iř szirdẽlę,
búsiv mùdu
draugalėliù.

Tù bè tėvẽlio
àsz bè moczùtės,
abù mùdu
siratėliù.

15 (68).

Eĩ strazdùżi,
strazdùżi strazdużẽli,
kõ rykavaĩ
lazdýnų krūmùży?

Ař lazdýne
rė́szutus brandinaĩ,
ař kalnẽly
ů́gelės sarpinaĩ?

Neĩ lazdýne
rė́szutus brandinaũ,
neĩ kalnẽly
ů́gelės sarpinaũ.

Àsz iszlė̃kdams
į dìdę krygużė̃lę
iszsìvedżau
strazdùżių pulkùżį.

Àsz parlė̃kdams
ìsz dìdės krygużė̃lės
padabójau
Lëtuvõs mergùżę.

Eĩ mergùżė,
mergùżė mergużė̃lė,
ar̃ tù nóri
rëszutų̃ geltonų̃?

Ar̃ tù nóri
rëszutų̃ geltonų̃,
ar̃ sodė̃lio
obůlų̃ raudonų̃?

Neĩ àsz nóriu
rëszutų̃ geltonų̃
neĩ sodė̃lio
obůlų̃ raudonų̃.

Tìk àsz nóriu
jáunojo bernùżio
ir̃ bernùżio
meilių̃jų żodùżių.

16 (76).

Õ kàd àsz ganiaũ
basà szilè avelès,
õ ir̃ atjójo
ìsz Velůnõs ponė̃lis.

Pamażì jóki,
tù puikùsis ponė̃lis,
nepabaidýki
mãno pilkų̃ avė̃lių.

Kaĩp pabaidýsi
mãno pìlkas avelès,
brolùżei atim̃s
tãvo bĕrą żirgẽlį.

Kaĩp jũs atim̃sit
mãno bĕrą żirgẽlį,
àsz jùms atim̃siu
avẽlių pëmenẽlę.

Õ kadaĩ buvaĩ
avẽlių pëmenẽlė,
õ jaũ nù búsi
mãno jaunà mergẽlė.

Õ kadaĩ ganeĩ
basà szilè avelès,
õ nù ganýsi
margũ dvãrų poveliùs.

Kadaĩ nesziójei
żãlio bérżo ryksztẽlę,
õ nù nesziósi
margũ dvãrų rakteliùs.

Kadaĩ váikszczojei
põ áuksztůsius kalneliùs,
õ nù váikszczosi
põ márgąjį dvarẽlį.

Kadaĩ avĕjej
sù lankìnėms vyżẽlėms,
õ nù avĕsi
sù juktẽlės kurpẽlėms.

Kadaĩ vilkĕjej
pìlkąję sermėgẽlę,
õ nù vilkĕsi
żaliũ szilkũ sziūbẽlę.

Kadaĩ gulĕjei
añt siaũrojo sůlẽlio,
õ nù gulĕsi
margũsiůs perynùżiůs.

17 (438).

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergużẽlė,
kàs jůdas nedarýtas?

Nè mergùżė búczau,
kàd àsz neżinóczau,
kàs jůdas nedarýtas.

Jůdas varnużẽlis
szìlo paukszłużẽlis
taĩ jůdas nedarýtas.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergużẽlė,
kàs márgas neraszýtas?

Nè mergùżė búczau,
kàd àsz neżinóczau,
kàs márgas neraszýtas.

Márgas genużẽlis
gìrios paukszłużẽlis
taĩ márgas neraszýtas.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergużẽlė,
kàs gìmė bè kalbẽlės?

Nè mergùże búczau,
kàd àsz neżinóczau,
kàs gìmė bè kalbẽlės.

Auksztamè kalnẽly
pìlkas akmenẽlis,
taĩ gìmė bè kalbẽlės.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergužẽlė,
kàs lẽkė bè sparnẽlių?

Nè mergùżė búczau,
kàd àsz nežinóczau,
kàs lẽkė bè sparnẽlių.

Lygeĩs laũkužẽleis
sziaurùs vėjužẽlis,
taĩ lẽkė bè sparnẽlių.

Virszuñ medužẽlio
jů́das debesẽlis,
taĩ lẽkė bè sparnẽlių.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergužẽlė,
kàs bẽgo bè kojẽlių?

Nè mergùżė búczau,
kàd àsz nežinóczau,
kàs bẽgo bè kojẽlių.

Júrėms maružẽlėms
jů́das laivužẽlis,
taĩ bẽgo bè kojẽlių.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergužẽlė,
kàs żaliãvo žẽmą vãsarą?

Nè mergùżė búczau,
kàd àsz nežinóczau,
kàs żaliãvo žẽmą vãsarą.

Eglẽlė, puszẽlė,
żalióji rūtẽlė,
taĩ żaliãvo žẽmą vãsarą.

Aus: *Lëtùviszkos daĩnos užraszýtos par̃* *A. Juszkeviczę*

(Kazan 1881—83) III, No. 1190, 1192.

Totenklage (*raudà*) um eine Tochter (das Begräbnis als Hochzeit).

Dūkrẽlė mãno, lelijẽlė, àsz mìslyjau: užaugýsiu sáu dìdelį užvadẽlį; àsz mìslyjau: mãno kojelės, rankelės paradůsi. Dabar̃ àsz añt jaunų̃ kojẽlių turiù stóti.

Õ kàd àsz taĩp búczau sulàukusi kaĩp žmonių̃ motynẽlės, užsiaugìnusi, į̃ martelės iszléidusi sù linksmą̀ szirdelę, sù rūtų̃ krëtkelę, sù szilkų̃ kaspinẽleis, sù kanklẽlėmis, su būgnẽleis, sù gražiomìs dainẽlėmis.

Õgi má dabar̃, õgi dabar̃ iszléidžu sù rústą szirdelę, sù graudžomìs aszarẽlėmis. Õ supraszia\~ vìsą giminẽlę sù varpẽleis, sù vargonẽleis añt sãvo dukrẽlės mergvakarẽlio. Sù rūstomìs szirdẽlėmis, sù graudžomìs aszarẽlėmis susiriñko dìdelis pulkẽlis.

Búk palū́gnì, búk pakarnì, õ paleñk galvẽlę visė́ms draugáms, visė́ms kaimynẽliams, kurẽ táu kelelius taisýs, ùž gražiùs gësmelès, kurẽ tavę̀ apsëdi, kurẽ nepatingëjo.

Pasiklõnioki ir̃ visóms giminẽlėms, kuriõs susiriñko, kuriõs aplañkė paskutìnį kartẽlį. Paskutìnį kartẽlį susiriñko visos sesẽlės ir̃ brolẽlei ir̃ kẽmo draugalẽlei. Skìrkis pulkẽlį, riñkis parėdkẽlę.

Auszrẽlė aũszta, saulẽlė tẽka; skìrkis broleliùs, riñkis pamergėlès, sodìnk į sūlẽlį, sodìnk ùž stalẽlio: czësas keliáuti tólimą kelẽlį į̃ tãvo téviszkẽlę.

Zmonių̃ motynẽlės iszléidža dūkrẽlę į̃ žmonių̃ martelès, jõs susigrąžýs į̃ sugrąžẽliùs, jõs pasimatýs. Mãno dukrẽlė Velų̃ martẽlė, õ àsz iszléisiu į̃ Velų̃ martelès, jaũ àsz nesugrąžýsiu, jaũ àsz nematýsiu.

Õ mãno dukrẽlė, ką̃ tìk buvaĩ pražýdusi į̃ pacziùs žëdeliùs. Õ mãno lelijẽlė baltóji, õ mãno rožẽlė raudonóji, õ mãno nëgelkẽlė kvepianczóji, õ mãno gazdikẽli pilnavidarẽli, õ mãno rutẽlė žalióji. Õ katrõs iszléidža į̃ svẽtimą szalẽlę, į̃ žmonių̃

martelès, õ àsz sãvo dūkrẽlę į áuksztą kalnẽlį, į sẽrą żemẽlę, į Velũ martelès.

Õ àsz lankýsiu ankstì iȓ vėlaĩ sãvo dukrẽlės kapẽlį; õ àsz apláistysiu sãvo graudżomìs aszarẽlėmis tãvo kapẽlį. Õ kókiu żolynėliù iszdýgsi, õ kokiomìs szakẽlėmis iszszakósi, õ kokeĩs lapẽleis iszsprógsi, kokeĩs żėdẽleis pražýsi.

Kàd iȓ iszdýgsi, kàd iȓ iszlapósi, visì żolynẽlei iȓ vė̃l pavýto nũ mãno aszarẽlių beláistant.

Totenklage um den Sohn.

Õ mãno sūnẽli, mãno dobilẽli, õ mãno artojẽli, mãno szėnpiũvẽli! iszaũsz pavasarẽlis, visũ sūnẽlei põ lýgius laukelìùs sù naujomìs żagrẽlėmis, sù szėmaĩs jautẽleis; õ żmonių̃ sūnẽlei põ lýgias lankelès sù szvėseĩs dalgẽleis szvytũja.

Õ mãno sūnẽlio búbũja szėmì jautẽlei, sãvo artojẽlio pasigeñda; õ mãno vaikẽlio rūdýja szvẽsūs dalgẽlei.

Iszaũsz pavasarẽlis; żmonių̃ moterẽlės po ulytėlès sù glėbùczeis neszióјas; õ àsz vėnà, õ àsz vėnà verkiù pasiżiūrẽdama; õ àsz verkiù, neturiù neĩ jokiõs patėkẽlės, neturiù sù kũmì pasidżaũgti.

Õ mãno sūnẽli, mãno dėmedẽli, kàd àsz búczau użsiaugìnus, añt kojẽlių pastãczus. Õ mãno mażiukẽli, aȓ mãno rankẽlės taĩp suñkios, aȓ mãno żodẽlei taĩp skaũdūs?

Aus: Litauische Märchen und Erzählungen, mitgeteilt von C. Jurkschat (Heidelberg 1898).

Prýszaky szviẽsu, ùżpakaly tamsu

(im Dialekt von Galbrasten).[1]

Bùva karãlius turė̃dams labai grãżę pãczę, kókes an sviéta nėr bùvus iȓ ne bùs. O tà jãm pàmiri. Ganà jieszkóje

---

[1] J.'s Orthographie ist im wesentlichen beibehalten *(ie* statt *ė; ié = ė́, ẽi = ė̃),* doch hier *v* statt *w* eingeführt. Die Betonungsweise ist die Kurschats. Die im Satze oder im Rhythmus der Mundart schwachtonig oder unbetont erscheinenden Wörter haben kein Akzentzeichen; den Nebenton hat J. durch fetten

pō visàs žemès, ale sáu antrōses paczios ne rāda. O jàm ája duktē, tokejaũ gražì ir dailì kai mōtyna; tōs jis ussigeidi vèst. Duktē tai girdēdama pérsigañda ir nežinoje kai tevą atsikrapsztýt. Paklúsi sàva siuñāję žindinýgę, kā cze reĩktu darýt. Tà mokìnu tókį dalỹką užd́ūt, kurį niẽkam nè galimà iszpìldyt. Jiẽdvi susikalbējuses sùtari praszýt pamusztìnę ìsz visókiu káliu visókiu gývūliu, kuriẽ tik an žēmes rañdami: jeĩ tik viéną vieniñtelį tè užmiĩsztu, tai tùrįs jei bút pakūjus. Karālius trókszdams dukteĩs iĩ sumedžiòje, sukaczioje tókius kálinius. Gana zùje aniẽdvi, aĩ ne bútu kòks gyvs dákts dà ùżmirszts; niẽka niatrāda. O karālians dùkterei nýkterēje tìk pabēgt, tai bùs geraĩ. Sàva pamusztìnę ìszvirkszczę apsisiañtus iszbēga naktiẽs czēsè ir nuẽje klydinēdama į tōlimą miẽstą ir tiaĩ karālius dvarè per miaĩgą parsisañdi. Suñkaus dárba neprātus pradēje jaũ pagrìst o tárpais iszējus į gìrę sàva vaĩgą skųsdava mēdžiams, pauksztēliams, vāndenìms bè kalnáms vis grañdžei veĩkdama. Ir sztái! pasiródi jeĩ moteriski pàžadanti pagélbēt, sākanti: «jeĩ tu nóri kaĩ paprātus pasiliustavót, tai ateĩk pas szį iszpàvusį mēdį iĩ į jį́ įliñdus vēlykis, kóke parēda tìk pamìslyji, taĩ bus czè. O iszsprúst norēdama tìk sakýk: prýszaky szviẽsu, ùžpakalyje tamsu. Alè niekadōs véliaũ ne lìkis kaĩ ākszcziá ik vidùrnakts; grįszk geriaũ ankszcziaũ.» Kaĩtą karālians butè didę czēsnį tùrint ji sàva vyresniōses pasiprāszius nubēga pas kiárājį mēdį, vēlyjos drabužiàs kai sidābras tvìskanczius ir tůjaũ tei bùva rédyta. Iszējus atrāda puikiásę kariẽtą, įsisēda iĩ vek bùva, kur vēlyjos. Jeĩ įžeñgiant visì pažvilgēje, kóks jos didis gražùms, o prìncas bōs pamātęs priész atsiskùbįdams tůjaũ ję svékina iĩ nè su viéna nekalbēje kaĩ tik su jé. Tādu kìts kitù tą pātį vākarą pasimēga. Ale triuñp pirm vidùrnakts ji tȳlōms paražiāva, niẽks nežinoje, kur diñgus. Karālians sanùs jos vis issìlgdams lùki. Jis meĩdi tēvą kai tìk įmanýdams, kad vēl apsakýtū czēsnį. Tám įvēlyjus lùki nepažįstamas viẽsznes, kōl sulùki. O tà tą vākarą bùva pasirēdžius rābais kai sali

---

Druck bezeichnet, doch nicht gleichmäßig, das ist daher hier nicht berücksichtigt.

tvìskanczeis. Gana maĩdi prìncas, kàd ilgiaũ dã patìktũ vieszẽti, àle jì nelìkos vėliaũ kai ìk triju biártainiu dvýlika iȓ vėl grį̃ža, nẽs tada bùva żadẽjus prė sàva dárba bút. Prìncas iszbẽgęs pàliepi jõs vėżìmą sulaikýt arbà nors pasėkt ir dabót, isz kur ẽsanti. Jì tik pasãki: «Prýszaky szviẽsu, ùżpakalyje tamsu», ir niẽks ne sumãti, kur diñga. Vėl kviẽti trẽczią kaȓtą karãlius sàva sveczìus, vėl prìncas jos láki vìs drebẽdams, bõ ji ir vẽl ateĩsenti. Õ tą vãkarą vẽlyjos jì rūbùs, an kuriñ lyg żvaĩgzdes iszbarstýtas. Vėl prìncas tìk su jẽ viéna kalbẽje, prė jõs prisẽdęs lyg prìriszts. Ir jeĩ patìka sėdẽt ir kalbẽtis; czẽsas prabẽga netẽmyjant ir susỹk iszgiȓda ziẽgorių dvýlika bemaldújant. Iszpúli ìsz palõcziaus pultinaĩ, szóka į vežìmą iȓ pavażiãva sakýdama: «Prýszaky szviẽsu, o ùżpakalyje tamsu». O strokaĩs pamiȓsza żvaigzdżiñ rūbùs issiviĩkt, bet sàva kasdiẽninius virszuĩ ussimiãtus namõ parbẽga. Tą pãtį vãkarą prìncas sàva viẽsznes pasigėsdams blogaĩ apsiȓga, būk miȓsęs. Reikẽje jį̃ kavót, o jis kìta kavótoje nė norẽje kaĩ tik vien móteriszkū. Ir szìta paskìrta bùva jį̃ kavót, o jeĩ atẽjus jis povisá nusirámdi, jám kalbà tei ródės pażį́stama, jìs neżinóje dėl kõ. Kìtą po tõ jau nė prisiliáda, ji vìs turẽje apie jį bút diẽną bė nãktį, taĩ jo szirdẽlei bùva ramiaũs. O jeĩ ir dideĩ malonù kavót neżìnant dėl kõ. Miegót ñe galẽdams karãliaus sūnùs ussimãni rasztùs skaitýt dėl czẽsa pralẽdìma ir pàsiunti szìtą miaȓgą, kàd pasilìpus nõ lentýnas pridútū nezinaũ kókes knygàs. Jei bėlipant, tvýkst! żvaigzdẽtasis ãprėds prìnco akìms pasiródi isz põ apacziõs prasikìszęs. Tàs tújaũ suszùka, paszókęs apsikabìna ję iszpażìndams; karãlius atbẽgęs dżiaũgės ir sàva vaikáms vẽk svõdbą taĩsi. Õ an tos svõdbas ir àsz buvaũ. Cze bùva lẽbi! Pyragùs negalẽje sù peiliù pariẽkt, vìs du výru pasistójusiu kaĩ liantas pióvi. Ir àsz parsìnesziau dỹvū dẽ tokę riẽkę añ pecziñ, pailsaũ bestriúnydams iȓ parẽjęs namõ visãm Gaĩbrascziu kiẽmui per dvì nedẽles pritekaũ dalýt, o żinaĩ, tas kiẽms ne mãżas, mỹles ilgùma ir pùse platùma, cziels sziñts gyviántoju iȓ bevẽk túkstant żmoniñ.

Vargszas ir besótis

(aus Galbrasten).

Vargìngs żmogùs gìrio an ùpės kraũta càpt! càpt! medżius kirta. Jám becaũpyjent kiřvis no kóta smùkt! ir nusmùka ir tik púkszt! į ùpes gelmę įkrìta. Vargszas pravirka: «Ui, ui, ui! màna kirvẽlis; arù! kàs mā tą sużvejõs? Iszkadà pajũgiop màna kirvùka!» Tam tárpe tìk pakabàkszt! pakabàkszt! paszlivìkszt! ir atszlubãva sians diẽdas paklásdams: «Ką tù tei ùjujůji? Kàs tau tìkos?»» «Jè! je! màna kirvẽlis, arù! įkrìta į gelmę, o kìtą nusipiřkt ne įsténgiu, labaĩ vargìngs ėsù. Kù dabař medżius kiřsiu iř vaikams důną pelnýsiu?» «Tuz tylė̀k! ne dejůk! asz jį táu sużvejósiu.» Iř tik brúkszt! brukszt! rudìnę pamẽtęs padrùmst! į ùpę. Põ valandẽles stúgt! vandenỹ ir ìszneszi áksa kiřvį sakýdams: «Tè! iñkis! ar taĩ ne tàva kiřvis?»» «Ak nè, ak nè, ne màna», atsìliepi vargszas. Vėl drùmst! senàsis po vándeniu ẽmęs panė̃ri, ir põ valandẽles kúzt! iszkìla sù sidãbra kirviù. «Ne màna, ne màna», szaũki vargingàsis bõs pamãtęs. Trẽczę kart drùmstelė́je ir ìszneszi geleżìnį kiřvį. «Tai màna kirvùks, tai màna kirvùks», suszùka vargszas pilns dżiaũgsma. Dĩrui dẽkui, dẽkui ir táu, kad sàva kirvùką vẽl atgavaũ.» Iř tik cziùpt! kirvẽlį ìsz anõje raũkas ir skrýst! an namũ jau bùva bebė́gąs saviémsiems vìslāb pranèszt. «Uhũ, uhũ!»», sùszauki jį senàsis ùbags sakýdams: «Kadaũg tu toks viẽrnas iř pasikãkdinąs żmõgus, tè! dovanóju táu ir áksa bẽ sidãbra kiřvį». Jám namiẽ tik pliópt! vìslab iszpliõpiant, iszgiřda kaimýnu viéns, besótis. Tàs susimìslyjęs kalìt! į gìrę, davaĩ kirst capt càpt! į mẽdį tõ paczo viẽto, õ jo kiřvis liůsaĩ użtaisýts tik paszmùkszt! no kóta, papliùmpt! į vándenį. Dabař jis: «Ui, ui, uì!», pràded dejůt dėl sàva kirvùka. Paszlivìkszt, paszlivìkszt! senàsis diẽdas jaũ ir czè: ««O kàs tau tìkosi?»» «Màna kirvùks púkszt! į gelmę įkrìta iř paskiaũda; kàs jį mùi sugraibỹs?» ««O asz», atsãkęs senàsis padrýkt! į vándenį iř po valandẽles tik stúgt! su geleżiẽs kirviù. ««Tái! tava kiřvis»». «Ne màna, ne màna», atsìlẽpi besótis. Vėl drùmstelė́je sianùtis ir põ valandẽles stúgt! su sidãbra kirviù. ««Ar taĩ tavàsis?»» «Ne màna, manàsis kitóks.» Trẽczę kařt senàsis

púkszt! į ùpę ir vẽl tik kýszt! isz vandeñs su áksa kirviù. «Taĩ manàsis», suszùka begẽdis prasidżiùgęs. Àle jām tei begẽdiszkai bemelů́jant, diẽdas tik szmúkszt! po vándeniu panẽri iȓ daugiaũ jau n'iszkìla. Besócziui sznýpszt! áksa kiȓvis pro nósį, láki ir láki, bène jām isznèsz dėmantìni, ràsi dá ir szeñdie bekiuñksa.

Āksaplaũkis iȓ Āksażvaĩgzdi

(aus Tilsit).

Kaȓtą bùva karãlius, tàs kitókes nè norẽje vèst kai tìk visũ grażiásę iȓ mandagiásę visõs sava żẽmes. Õ ir privẽlyje jám tokę puĩkę mergátę su áksa plaukaĩs, kad į jẽ żiūrẽdams atsigėrẽt ne galẽjei. Karãlius jõs pamìlęs ję pàėmi, àle jõ sianóji piktóji mótyna sàva marcziõs į pleñtą nèkenti ir bútũ jẽ weikiaũ apdãvus nè kai sàva namũs użkeñtus, iȓ an jos týkoje. Po czẽsa susiláki janóji karaliéni labai grãżų sūnẽlį. Sianóji karaliéni pribúdama tą̃ suvýsczius nèva dẽje į lópszį, o ìsz tiesos ĩmeti ĩ skrynẽlę, użvóżus daũktį pas ùpę nùneszi ir tiã an vandeñs padẽjus pasrõviui paliáda. Àle į lópszį padẽje sianóji pikcziùrna suvýstytą kãtiną.

Rýta miãtą szviesõ atẽjus aũ rodýnu visi dýyjos ìsz to dývna gaurů́ta kūdike, õ iszvýsczius sztai! b'ẽsąs kãtins. Karaliéni neżinóje ką̃ sakýt, sianóji bezliẽpycze tylẽje, bet dá veikiaũ karaliénę apskélbi, nèva ji rãgana búdama kãtiną gimdżius. Añtrą miãtą vẽl teijaũ padãri. Karaliénei dukrýtę jáną, grãżę kai sáles dùkterį susilákus, kūdikẽlį an ùpes ìszneszi õ į lópszį padẽje suvýsczius kãtę. Karãlius mażnè an sàva pacziõs użpỹka; karaliéni nusìmini iȓ daugiaũ vaikũ ne suláki; o vìsas sviéts karaliénę skélbi per biaũrę rãganą.

Bèt tą nãktį, kuriõ pirmàsis gìmi sūnùs, żmogùs tamsõ an mãriu żvejódams pragiȓda baĩsą verkszliãnancze vaĩka. An baĩsa prisiùrdams skrynẽlę pamãti plũduriůjanczę; tą̃ję susiżvejójęs atrãda mãżą kūdikýtį. Prasidziùgęs skùbinos aũ namũ sàvājei ródyt; iȓ parsinẽszęs klási: «Sályté! dabar sýkį atmĩk, ką skrynẽlė paȓneszu». O jeĩ atmĩt ne gãlint, pravẽręs daũktį iȓ paródi miẽgantį kūdikẽlį sakýdams: «Tù mũ kūdikį nè do-

ranójei, dabař asz tau pàrneszu nórs rastinį. Iszrynióůamu atrãda puikius rýstyklus bė drábus, o an dugna iř pinigų żiupsnẽlį įrynióta. Apżvalgę kùdikį vėk pamãti tris áksa plaukus ùż ausiẽs, ir tõdė pramìnę Aksaplaũkiu iř augina per sava sūnų; àle pìnigus ir rýstyklus skrỹnio pakavóje sakýdamu: «Pinigų mudu neprivãlova; sàva dą̃nę̃lę diẽvui dẽkui jùk turiva iř tam vaĩkui dá użtėks; geriaũ jam vìslab pakavókiva; kajin ar tõ jãm kařtą nè reikẽs.

Po miãtu vėl susiżvejójęs pargabiãna skrynẽlę ir tõ atrãda daĩlę mergátę puĩkei teijaũ parėdýtą iř pinigų dalẽlę; rodės pìrmoje sesũ ta ẽsanti. O atrãdę tris áksa żvaigzdės uż ausiẽs, pràmini ję̃ Aksażvaĩgzde ir sù dżiaugsmù ãgina.

Ilgus miatùs vaikùdu żvẽje namũs pasilìka gerõ karõne búdamu iř paũgėje. Jau grèeznu bùva, kai kařtą ìsz svetuř parbėga klásdamu: «Tẽtyt! màmyt! ař tai tiesà? kitì vaikaĩ pasãki, mùdu ne ẽsancziu jùma vaikù, bèt rastiniùdu ìsz vandeñs sużvejótu.» Ką̃ galėje darýt? Turėje tiẽsą sakýt, ir paródi kõżnoje skrỹnę ir kàs to bùva kożnám an minavõnes. Vìslab pasiklásę iř apżiũrėję tů tãri abùdu: «Dẽkui jùm uż karõnę ir vìsą giãrą, bèt dabař turẽsva į sviétą eĩt tėvũ pajieszkót». Ilgaĩ klydinẽdamu bẽ klasinẽdamu galiá pailsa vákszeziojuse. O patrõpyję miẽstą tia bùtą piřkos ir puikų dařżą taĩsės, kad gařsas iszẽje per vìsą miẽstą apiẽ Aksaplaũkį bẽ Aksażvaĩgzdę. O jũdu nesiżinóje tėváms tei arti ẽsą, nẽs tai taspàts buva miẽstas, kuremè tėvaĩ karaliãva. Iř iszgiřda sianóji karãliaus mótyna gařsą apie tùdu kùdikiu o aũ vardũ suprãta, kàs per vienì tie búsę; áksa plákus bẽ áksa żvaigzdės mat! bùva įtẽmyjus jũdu tėczės rýstydama. Dumóje szeĩ ir teĩ, ràsi gãlima jũdu kai nórins smerczióp varýt. Pasirẽdżius nuẽje tà bezliẽpycze pas tùdu į namùs vis saldliežuviůdama õ ir vìslabką pagìrdama: «Ak koks puĩkus jùma bùts, o ir pãtys, putýczei, kókie jani, grãżus. Szirdýte! norėcz matýt ir jùma dařżą. Dukrýte! girdėjau sãkant labai puĩkų ẽsantį.» Tiũ nuẽjus veidmainiãva: «Ak kóke czè grożỹbi! Mána arate! ar tù puikéses kvietkàs auginaĩ? O tù, ãksinẽli! benè visùs medżiùs tei daĩlei įsodinaĩ? Mána vystýczei! dideĩ puikùs darżẽlis, àle kad bútu prė kõżna mẽdże kankalẽlei, kaĩ tai skam-

bėtū!» ««O kuř tus galėtumėm gát?»» klási tůjaũ Āksaplaũkis. «Żinaũ, tiā an kálna pìlnas daržas, tik viéna reĩk' parsinèszt, tai per nãktį privỹsta vìsas dařžas. Jè, kad tus kankalėliùs turėtumėta, màna baltulėlei!» Taĩ pasãkius isztiñpina kaĩ sausas miãts sava pãżymius palìkdams. Kūdikiudù tiesióg į smeřties nasrùs ji siuñti, nės dařžas an kálna bùva surãganůts, õ kas jemè ilgiaũ kai viéną vieniñtelę adynėlę pasilìka, daugiaũ jau n'iszeĩdava, bèt į bìleviéną mẽdį paviřsdava.

Siãnājei iszėjus kalbėje anūdu tařp savẽ, ką reĩktū darýt. Āksaplaũkis sãki: «`Asz einù parnèszt tókį skambalėlį». ««N'eĩk, n'eĩk!»» draũdi sesẽli, ««każì kas tiā gál tau tìktis?»» «Nè nukalbėsi; àsz einù, ir ganà; bámes nè turiu diẽwa vařdan.» ««Taĩ nors greĩt sugrĩżk ir neussitrùkįk!»» meĩdi sesẽli. Anksti rýte pakìlęs iszbėga an kálną, prẽje puĩkų dařżą be krãszta be gãla dìdį, pasistiẽbęs nusìdrėske kankalėliu viéną ir niatsigriãżdams bėga kai vãroms no kálna aũ namũ, ir parbėgęs prė mẽdże prikabìna. Añtrą rýtą vìsas dařżas skambėje; bùva miẽl klausýtis.

Tà sianóji rãgana vẽl atėjus saldliẽżuviůja: «Màna dukrýte! dabar puĩkus skambėjims darżè. Ale, màna giarójì! kàd tei bút eżerėly áksa żuvẽliu, dá būt puikiaũ, màna balandėli!» ««O kuř galimà tās gát?»» «Vẽl tiā an kálna ràsi eżerėly, màna jānutėle!» Pasãkius iř iszszvỹgżdina. Rýte ankstì iszbėga Āksaplaũkis an kálna żuvẽliu parsinèszt, õ susirãdęs greĩt parsiskùbina iř darżè paliáda į ėżerą. Añtrą rýtą vìsas vàndū kribżdėje vibżdėje pìlnas áksa żuvẽliu, tos nársti blizgėdamas, kad miẽl akiũ paganýt. Iszgiřdus sianóji bóbpalaiki dỹvyjos, kaĩ galėjęs gývs iszlìktie iř isz to dařża iszeĩtie, alè sumìslyje jūdu tikraĩ prażudýt, kad nè abù, nors viéną.

Trẽczę kařt atėjus vėl gýri anũdvieju puĩkųjį dařżą sakýdama: «Màna dobilėlei! grażeĩ, labaĩ grazeĩ! ale dá viena dákta reĩk, tiesõs paukszt ẽle.» ««O kuř tas gánams?»» «Szirdużýte! O tiãnai an tõje kálna użpakalìnio stubõ an kãkale patupį'ts.» Taĩ pasãkius iszszikniója savỹ besijũkdamà: tikraĩ dabar viéns tur pradiñgt. Jeĩ isztursãvus tůjaũ Āksaplaũkis

sãki: «Tą pañksztį turiù turẽt, õ kad cze da tei (búta)». Sesù kiek tìk įmanýdama nukalbeje, ale noprõsnai. Añtrą rýt pabùdus bróli vẽl drañdi: «Miná ne eĩk! ma tei bañgu szirdỹ, o sziũ nakt teĩ dyrinaĩ dę̀ tarę̃ sapnaraũ. Brõlytel, meldžiams lìkis namiẽ, pražúsi.» Bèt tas niẽka neklasdams rýte iszbẽga an kálną į sàva negiliùkį. Lýg tyczióñs jis ẽmės ezẽsa, po daržą timpinẽdams žvalgi medžiùs bè krietkàs, potám įdỹrin į bùtą. Ale tiũ pirmõjó stubõ tókiu puikiũ dalỹku rãda, kad atsigėrẽt ne galẽje; antrõjo puikiásiu sidabrìniu iř ãksìniu rykũ, treeziõjo vienũ moliavõniu, ketvirtõjo puikiásiu drabùžiu, penktõjo pinigũ ir žemeziũgu; visuř norẽje sàva akìs paganýt, ir užgaĩsza. An gãla parẽjęs į tìkraję stubẽlę, pamãti pañksztį betùpint, õ pasilìpęs jį̃ jau tverš, tik skiblìnkt! kai stìkla stukẽlis an žẽmes nukrìta iř pasilìka begùlįs.

Sesẽle sàva brolýeze láki per diẽną bè nãktį, õ niẽkai nè suláki. Añtrą rýt pasikẽlus ẽje an kálna jõ jieszkódama ir vìs verkdamà. Berákszeziodama sutìka siũną moterẽlę, kurì jos pasigailẽjus ir iszklasinẽjus pamokìna kaĩ reik' darýt. Vìslāb geraĩ įsitẽmyjus pérbėga per daržą, peř stubàs akiũ į szãlį nepakreĩpdama, suránkioje stiklùs į žiùrsztą, pasilìpus susìgriebi tiesos pañksztį ir vẽl tekinà atgál an namũ iszbėga. O isz daržo iszbẽgus tik búrkszt! stiklaĩ isz žiùrszta iszbìra iř tůjaũ pasìverti į vaikeliùs, kuriẽ visì tia bùva pañkszeze gádę. Tarp tũ pamãti ir sàvõ prapùldytajį broluželį ir greĩt prẽ rañkas nutvẽrus namõnais vẽdės; o pañksztį kurbẽlyj namũs pasistãti.

Vẽl paskambẽje garsas apiẽ tu vaikũ laimẽjimą peř visą miẽstą, iř karãlius sù karaliéne iszgiřdę tą̃ naujỹną atẽje pasižiurẽt. Vìslab apdỹryję pañksztį pamãti iř isztỹri ẽsantį tą̃ tiesõs sakýtojį. Tůjaũ pradẽje jį̃ klasinẽt apię sàva vaikus, kaĩ tai bùvę iř ar da gýru. Pañksztis vìslab pàgal tiẽsą iszliùdyje, iř susýk visiéms besidỹryjant atrãda tėvaĩ savõ kūdikius ir kūdikei sàva tėvùs, ir bùva dziañgsmas be gãla. O iszklasinẽję, kàs tai vìslab padìrbęs, gãva žinót, to visa siũnąję karãliaus mótyną ẽsant kaltą. Karãlius supỹkęs pàliepi ję sugriẽbt ir sùrisztą tókiojau skrỹnio añ vandeñs palest. Kaž kur nùplauki.

II.

Aus Donalitius Dichtungen.

(Herausg. von Schleicher, St. Petersburg 1865; von Nesselmann, Königsberg 1869.)

Szũ Didgal̃vis.

Szũ dideĩ smarkùs vadìnams Krìzo Didgal̃vis
pàs liūtùs bylinė̃dams kar̃tą ãvį apskùndė.
Tìkt baisù[1] *girdė́t, kõks taĩ neprė̃telius bùvo:*
sù visaĩs szunimìs kaimýnų vaĩdą vìs kė́lė,
dẽną ir̃ nãktį jisaĩ bėginė̃davo lýgei padũkęs,
õ kàd nè kitaĩp, taĩ tìkt guiniódavo žvìrblius.
Y'paczei ìsz paselũ neĩ ur̃szdams neĩgi belódams,
ar̃ kaimýns ar̃ svẽtims bùs, įplė̃szdavo žmõgų.
Nãktyj[2] *į žvaigždės dangaũs, į mė̃nesį száltą,*
õ dė̃nõs vidur̃y į sáulę lódavo szil̃tą.
Tàs nevidõns smarkùs, kaĩp gir̃dit, ãvį užpùlė,
búk jõs tė́vs ìsz jõ sãvo svõdbai žýczyjęs mė̃žių,
õ nè mãžumą ką̃, trijũ ketvir̃czų norė́jo.
Ùžraszo, kaĩp jùk reĩk', neturė̃dams liùdyt vadìno,
õ tar̃p liùdininkų iszsiriñko vil̃ką beĩ lãpę.
Bèt kàd prõvininkai[3] *tikraĩ teisýbę suprãstų,*
dár prẽ tũ pridė́jo jìs ir̃ vãnagą pìktą.
Tẽ visì Didgal̃viui taĩp melũti padė́jo,

---

[1] Kurschat *baĩsu*. — [2] Bei Donal. fällt die erste Silbe dieses Lok. immer in die Arsis, er scheint also *nãktyje* betont zu haben; sonst *naktyjè naktỹ*. — [3] Die erste Silbe von *provininkas* steht bei D. in der Arsis, daher wohl *prõvininkas* betont; K. *proviniñkas*.

kàd sudžà girdḗdams skuñdą visas supýko
iř nekaltąję avḗlę skaũdžei iszdařkė.
Dũk, tãrė, kė́kszė, dũk tůjaũs pažýczytą skõlą;
õ jéi nè, taĩ tũ parḗlysiu vìsą supleszyt.
Taĩp baugsztùs galvijḗlis skaũdų sũdą girdėdams
iř dė̃l liùdininkų iř sũdžos žõdžų pabúgęs,
taĩp avḗlė, sakaũ, tokį̃ matýdama gvõltą
iř neturḗdama jaũ añt vìso svḗto pagálbos
ìsz bėdõs mė̃žiùs nežýczytus žãda atdůti.
Bėt neturḗdama kaĩp jaũ vìlnas, sàvają rũbą,
pagailė́k dėvè, nukiřpusi pařdavė szaltyj,
iř užmokḗjusi neprḗteliui nařsą nutìldė.
Àk mãno mḗls žmogaũ, kentḗk, kàd skaũdulį spáudža
iř nũ skrándos táv paskutìnį lõpą nuplḗsza.

Pãsaka apẽ szúdvabalį.

Kiřminą jůdąjį, kuřs liñksmas szúde gyvḗna
iř besivõliodams tás smárves gìria peř mḗrą,
tą̃ kirminaĩ kitì daržè darkýdami žḗdus,
ýpaczei grìkvabalis, ansaĩ neprḗtelius sõdų,
szúdvabalį, sakaũ, kaĩp giřdit, kvḗtė į̃ svõdbą.
Nẽs daržė̃lei visì iř vìsos pũstos vė̃tė̃lės
jùdinos ìsz kapinių̃ saulė̃lei bùdinant svḗtą.
Várnos iř varnaĩ iř daũg pazį́stamų paũkszczų
ìszlė́kė iř dainàs, kaĩp bùvo mokį́ti, dainãvo.
Sztái, iř szúdvabalis pradḗjo szúde dainůti
iř atsitũpęs potám paprãtusį ḗdesį kramtė.
Bėt visḗms kirminàms kaĩp smĩrdas gḗdą padãrė.
Tů visì vabalaĩ jį̃ skaũdžei bárti pradḗjo:
Smiřde[1], *netìkėli, tù stérva, tùgi biaurḗsti*[2],
kàs taĩ? ař dár vìs kaĩp prãtęs smárvėje lìndai?
Sztái, jaũ kaĩp ilgaĩ, daugiaũs kaĩp túkstantis mḗtų,
kaĩp, begḗdi, tù jaũ tokiõj biaurýbėje kýszai.
Eĩksz beñ kařtą pàs mùs, žiurḗk, kaĩp mẽs czè gyvḗnam
iř atsitũpę gardžeĩ szakė̃lių puñpurus válgom.

[1] Nach K. *smirdė* (s. u. S. 45[1]). — [2] Betont nach dem Versiktus, K. *biaũrestis.*

'Ak kàd beñ iř tù gerẽsnį gáutumbei prõtą
iř kaĩp músų kaimýns daržè iszmóktumbei žáisti.
Eĩksz, neprẽteliau, szẽn, pamèsk tą sãvo biaurỹbę,
gẽdos jùk ganà padarẽi jaũ gìminei músų;
taĩgi beñ kar̃tą pàs mùs añt músų ródykis mẽdžų.
Bèt jìs sù visaĩs vabalaĩs dár bártis pradẽjo:
Jũs iszkãdininkai, jũs vãgys, jũs piktadẽjei,
ar̃ nesibìjotės žmonẽms iszkãdą darýti,
õ dár iř manę̀ taipjaũ mokìnate grẽką?
Àsz visadõs, kõl gývs, tokiõs neteisỹbės baisẽjaus,
ìsz mažũ dẽnũ dabójaus vẽžlybai elgtis;
ar̃gi dabar̃ turẽczau dár szelmỹstę varýti?
Taĩp atsilẽpęs ùmaĩ į smárvę vẽlei įliñdo,
iř dár vìs kasmẽts, kaĩp žìnome, szúde gyvẽna.
Tù netìkęs žmogaũ, kaĩp táv tà pãsaka ródos?
Kàd kaĩp szúdvabalis iř tù tìkt smárvėje lìndai
ir nevẽžlybai vìs añt szelmỹstės dumóji,
ar̃ nesigẽdi, kàd svẽts tavę̀ vìs szúde užspẽja?
Szúdvabalei visì jaũ tam̃ biaurỹbėje gìmė
iř visõs giminẽs beĩ tẽvų[1] *pãprotį laĩko.*
Nẽs jaũ taĩp jẽms tẽvs, momà iř mõczeka lẽpė.
Bèt kàs táv, žmogaũ, taipõ[2] *pavẽlyjo elgtis?*
Võgdams, àtimdams, klastúdams szel̃mis vìs búsi.
Táv nẽkadõs visì negélbės põterei tãvo,
kàd iř klúpodams rankàs susiẽmęs skaitýsi.
Jùk žinaĩ, kàd dvẽm negalì paslũžyti põnam;
dvẽjų[3] *kelių̃ vẽnąkar̃t neĩ raĩts neĩ pẽsczas keliáuji;*
taĩp negalì dvigubaĩ iř kéikt iř gẽsmes gẽdóti.
Taĩgi beñ kar̃tą pamèsk tokį̃ netìkusį bũdą.
Jùk girdì, kaĩp kir̃mėlės vãbąla jū́dąjį peĩkia
iř padỹvydamos tokį̃ neszvánkėlį bãra.
Rõds negražù, kàd szúdvabalis biaurỹbėje žáidža,
iř labaĩ negražù, kirminaĩ kàd pũstyja žẽdus;

---

[1] Bei D. *tẽvas* mit unveränderlichem Hochton, bei K. pl. *tėvaĩ tėvų̃ tėváms tėvus tėvaĩs tėvůsè.* — [2] D. stets so, K. *taĩpo.* — [3] Das *dwẽm* der Hohlfeldschen Abschrift aus D.'s Original ist wohl nur verlesen für *dwieiu.*

bèt ir táv, żmogaũ, negrażù, tù gėdą turėsi,
kàd kaĩp szúdrabalis ir tù vìs smárvę mylėsi.

Vilks prõvininks.

Vilks, ansaĩ visėms pażįstams jėgėrė gìrių,
kurs kytreĩ[1] pagireĩs medżódams krúmůse slãpos
ir tarp kaĩmenių daũg peczénkų greitai padũro,
tàs mėsininks vėnąkart iszálkęs bėgo ìsz krúmų.
Bèt, girdėkit, nè pirkt, àk nè, jìs võgti iszszóko,
ir netolì tůjaũs pàs ùpę ószką użspėjo.
Àle[2] dár nè oszkà, bèt dár oszkátė jì bùvo.
Taĩ jìs jẽ kaĩp vilks użpůlęs bárti pradėjo:
Tù bezlẽpicze, kám tù mán mãno vándenį drumstaĩ![3]
Ar neżinaĩ, kaĩp añdai àsz tãvo tėvą korójau?
Ò dár tù taipjaũ drįstì mán gėrimą biaũrint?
Àk ponużė̃l, meldżù, oszkà drebėdama tãrė,
àsz amżinaĩ dár táv nebiaũrinau vándenį tãvo;
dė̃ve[4] mùs apsaugók tokią̃ szelmỹstę darýti.
Mės kużìn kur tolì vilkùs matýdamos bėgam.
nė̃sa[5] tù jaũ perdaũg iszpũstyjei gìminę músų;
kárvių ir arklių̃, avių̃ ir kiaũlių visókių[6]
añt laukų̃ visur ir gìriose daũgel suė̃dei,
õ taipjaũ per rugiùs ir mõmą mãno suplė̃szei.
Bèt jaũ vilks perdaũg girdėdams, kõne[7] padũko
ir papỹkęs labaĩ ìsz kerszto vìsas supùto.
Tìez, tãrė, tù bezlẽpicze, mán laikýk sãvo snùkį!
Àsz neteĩsię dár nė̃kadõs nesũdyjau prõvą.
Ar neżinaĩ, kaipõ tãvo tė̃vs mán pė̃rą nugãnė,
irgi momà taipjaũ sù bõstrais żõlę nuė̃dė?
Bèt ir taĩ nè ganà, szirdìs jùk plýszte tùr plýszti,

---

[1] N. d. V., K. *kýtrei*. — [2] Bei D. entweder beide Silben in der Thesis, daraus die Hochtonstelle nicht bestimmbar, oder die erste Silbe in der Arsis: er scheint *ále* betont zu haben. K. *alè*. — [3] N. d. V., K. *drumstaũ drumstaĩ, drumstýti*. — [4] N. d. V., bei D. auch *dëvè*, K. *dëvè*; die Betonung dieser Vokative ist bei einiger Emphase schwebend. — [5] N. d. V., K. *nesa*. — [6] K. *visokių*, aber *visókių* ist gebräuchlich. — [7] N. d. V., K. *konè*.

jũs iszkãdininkės visuȓ tìkt klãstą padãrot,
gìriose mùms medżùs geriáusius lùpdamos daȓkot,
õgi namẽj czẽpeliùs grażiùs iszdỹkusios lùpat,
iȓ darżõvę[1] kytreĩ į daȓzą kópdamos vãgiat.
Tõdėl jaũ jùs daugiaũs karãlius draũdża laikýti,
iȓgi manę̀ aũt tõ akýlai lẽpė dabóti.
Mán pavẽlyta iȓ visùs neprẽtelius baũsti
iȓ iszkãdininkams visuȓ raspùstą użdraũsti.
Taĩp pasigýręs jisaĩ tůjaũs oszkátę nutvẽrė
iȓ aũt vẽtos ũmaĩ sudrãskęs vìsą suẽdė.
Taĩp aũt svẽto yrà: kàs nór iszkãdą darýti,
tàs bile-kã̜ ũmaĩ kaĩp szeȓmis gál numanýti
iȓ kaĩp drãskąsis viȓks parplẽszti iȓ sudraskýti.

Áużůls gyrpelnỹs.

Áużůls aũs szakóts didpiȓvis óre stovẽdams
sù żaibaĩs iȓ vẽtroms daũg jaũ bùvo karãvęs
õ besipèszdams dár visadõs lażýbą laimẽjęs.
Tõdėl vìs įsirẽmęs jìs peȓ mẽrą didżãvos;
glůsnius ir eglès, puszìs ir lẽpų virszúnes,
õ labiaũs karklùs iȓ krúmus laĩkė peȓ nẽką.
Taĩp pasipũtęs jìs ìsz tólo néndrę pamãtė,
kaĩp jì sãvo důbẽj mażù pabúgusi vẽjų
bė̀ paliovõs iȓ szẽn iȓ tẽn svyrinẽdama kraĩpės.
Sztái, szìs gyrpelnỹs tokią̃ silpnỹbę matýdams
õ savę̀ vẽną tìkt peȓ drútą laikýdams
néndrei taĩp besiklõniojant tìkt jũkias tìkt jũkias.
Bėt kaĩp jaù perdaũg tasaĩ raspùstininks lõszo
iȓ neĩ daũgui jaũ neĩ gẽro nèdavė żõdżo,
ìsz visų̃ szalių̃ pasikẽlė ùmaru vẽjei
iȓ szį̃ kẽtsprandį[2] taĩp smaȓkei vìsą sudrãskė,
kàd bemìrsztant jaũ ìsz vìso dìdelio piȓvo
jám vidureĩ visì iȓ żárnos vìsos iszliũdo.
Taĩp szìs gyrpelnỹs pelnýtą gãlą suláukė.

---

[1] N. d. V., K. *daȓzovė, -vę.* — [2] N. d. V., K. *kẽtsprándis*, doch ist bei den zwei schweren Silben nacheinander für D. die Betonung *kẽtsprandis* nicht ganz sicher erschließbar.

Bèt besiklõniodama nendrùtė rãdo malónę
iȓ sãvo gýrastį, purvùs iȓ dùbę palaĩkė.
Taĩp dẽvs smaȓkininkams[1] *berńikei sũdą padãro,*
kàd jẽ vargdẽniams perdaũg, aũt nùgaros kópa
iȓ bereȓkientį iszdỹkę spìria sirãtą.
Tù iszpùtėli pilvóts, atsimį̃k sãvo gãlo!
Tìkt dabók, kàs bùs, kàd stìpdams ràsi rokùndą.
Õ jũs vargdẽneĩ, kurẽ sù lópyta skranda
võs barszczùs nedarýtus, võs kartùpeles válgot
iȓ ìsz kiaũlstaldžo pilvótas dóvanas kũpiat[2] —
rõds ubagaĩ tokẽ pàs põnų stãlą netiñka;
jẽms garbẽs ganà, kàd gál pàs kũkalį stótis
iȓ sù vyžomìs butė̀ kepùrę nuim̃ti.
Bèt nesigė́dėkit, kàd jùms kõks válkata szỹpsos.
Ràsi jìs pàvogtą puikeĩ[3] *nesziója sermẽgą,*
ràsi nũ áukso jõ sirãtų ãszaros blìzga,
iȓ kasdẽn dëvõp naszlių̃ dūsãvimai[4] *szaũkia.*
Pràsts ubagė̀, pasilìk, kaĩp tár nũ dẽvo paskìrta.
Nè visëms valè karãlių szũbą nesziòti,
nè visì pirktaĩs rėdýtis gãlime rũbais,
neĩgi kožnám valè penẽtą pilvą paródyt
iȓ sù põniszką margą̀[5] *karẽtą*[6] *važiů́ti.*
Vẽns kaĩp kõks baisùs erẽlis svė́te lėkiója,
õ kitsaĩ kaĩp žvìrblis kõks põ stógu gyrẽna.
Bèt kàs perauksztãi į̃ jů́dus dẽbesius kópa,
tám daugsỹk Perkúns žaibů́dams lẽpia sugrį̃szti.
Õ kàs vìs žemaĩ kaĩp žvìrblis móka slapýtis
iȓ kaĩp kùrmis kõks į̃ ùrvos pãszalį leñda,
bèt visuȓ kaĩp reĩk' gražeĩ iȓ mañdagei elgias,
tám iȓ põnai tùr vertaĩ kepùrę nuim̃ti.

---

[1] N. d. V., K. *smarkiniñkas.* — [2] *pilvótas. ků̃piat* nach Schleichers Ausg. — [3] N. d. V., K. *puìkei.* — [4] Bei D. immer *dūsáuti dūsãvimas*, K. *dúsauti dúsavimas.* — [5] N. d. V., K. *margą.* — [6] N. d. V., K. *karetą̀.*

Rùdenio gėrỹbės.

Añt, saulẽlė vẽl nũ mús atstódama rìtas
ir̃gi palìkusi mùs greità vakarõp nusiléidża.
Véi, kasdẽn daugiaũs jì mùms sãvo spiñdulį slẽpia,
õ szeszẽlei vìs ilgỹn kasdẽn iszsitẽsia.
Vė́jei sù sparnaĩs pamažì jaũ pràdeda mũdraut[1]
ir szilumõs atstañkas[2] *iszbaidýdami szlaũszcza.*
Tõdėl ir̃ orų̃ drungnùms atvẽsti pagãvo,
ir̃gi senỹstę jaũ graudėna káilinius iñtis;
bóbą sù dėdù blogù pàs kãkalį siuñcza,
õ kitùs atszìlt į̃ stùbą rãgina lìsti
ir̃ valgiùs drungnùs bei szil̃tą vìralą válgyt.
Žẽmė sù visaĩs paszaleĩs įmùrusi ver̃kia,
kàd músų rãtai jõs iszpláutą nùgarą drãsko.
Kur̃ pirm̃ dù kuinù lengvaĩ mùms pàvežė nãsztą,
jaũgi dabar̃ ketureĩs arkleĩs pavažiúti nepìgu.
Rãtas añt aszẽs braszkė́dams sùkasi suñkei
ir̃gi žemės biauriàs iszplė́szdams tẽszkina szmõtais.
Véi, laukų̃ sklypaĩ visur̃ skendė́dami máudos,
õ lytùs žmonė́ms teszkė́dams nùgarą skal̃bia.
Vỹžos sù blogaĩs sopãgais vándenį sur̃bia
ir̃ biauriùs purvùs kaĩp tãszlą mį́dami mìnko.
Àk kur̃ diñgot gẽdros jũsgi pavãsario dẽnos,
kaĩp mẽs pìrmą sỹk stubõs atvérdami lángus
szìldantį sziltõs saulẽlės spiñdulį jaũtėm.
Lýg kaĩp sãpnas kõks, kurį̃ mėgódami mãtom,
õgi pabùdę jõ potám trumpaĩ paminė́jom,
lýgei taĩp praszóko mùms sù vãsarą džaũgsmas.
Õgi dabar̃ purvýnai, kàd jús krùtina vỹžos,
néi kisẽlius añt ugnẽs pleszkė́dami tẽszka.
Vìslãb kàs pàs mùs lakstýdams vãsarą szveñtė
ar̃ plezdéndams añt laukų̃ linksmaĩ szokinė́jo;
vìslãb kàs lingúdams ìk debesų̃ pasikė́lė
ir̃ pasidžaũgęs taĩp grũdeliùs sù vãbalu válgė,

---

[1] Mehrmals bei D. Hochton auf der ersten, einmal auf der zweiten: *mūdráuti.* — [2] N. d. V., K. nom. *ãtstanka.*

vìslāb jaũ prastójo mùs ir̃ nùlēkė slẽptis.
Taĩp laukaĩ pasilìko mùms visur̃ gedulìngi
ir̃gi grożỹbės jų̃ néi kãpas sėns pasiródo.
  Krúmus ir̃ girės linksmàs jaũ Gìltinė[1] *sùka,*
ir̃ grożỹbes[2] *jų̃ gaiszìn draskýdama vetra.*
Szākos, añt kurių̃ põ lãpais ìżgimė veĩslė[3]
ir̃ lizdẽlyį néi lopszỹį czypsĕdama ver̃kė,
ar̃ apżẽlusi jaũ potám lakstýdama jūkės
ir̃ sãvo pẽnų bè momõs skraidýdama gáudė,
tõs vėtẽlės jaũ visur̃ taipõ nusirẽdė,
kàd jõs néi żagaraĩ sausì subů́dami bárszka.
Tẽn kur̃ mẽszkins añt kelmų̃ bitės kopinĕjo
õ meszkà vaikùs glūpùs murmĕdama żìndė;
tẽn kur̃ brĕdżei drãskanczų vilkų̃ nusigañdo,
õ vilkaĩ sãvo veĩslę kañkt ir̃ plĕszt pamokìno;
tẽn kur̃ vãnags sù vaikaĩs dañg sùlesė vìsztų,
ir̃ varnaĩ pulkaĩs żasýczus pàvogė músų,
tẽn, żiūrĕkit, tẽn dżaugsmaĩ taipõ pasidĕjo,
kàd tìkt várnos dár biaurỹbę rùdenio gárbin,
õ pauksztẽlei sù dainõms ankszta͂ pasislẽpė[4]
ir̃gi bè rūpesczų szaltaĩ sapnů́dami mẽgti.
  Àk, darżų̃ grożỹbės jũs sù sãvo żolẽlėms,
jũs kvėtkẽlės jáunos, jũsgi pavãsario szlõvė[5]*,*
àk, kur̃ diñgo jús puikùms sù sãvo kvapẽleis!
Véi, ką̃ sõdai mùms margaĩ żydĕdami ródė
õ ką̃ vãsara[6] *mùms potám augį́dama siúlė,*
tás visùs gėrỹbes[7] *jaũ kampè pakavójam*
ir̃gi sù pů́dais[8] *ir̃ skaurãdoms vìrdami válgom.*
Õ jũs żą̃sys, jũs nĕkùs pliuszkĕdamos ántys,
eĩkit, máudykitis, pakõl dár ãtviros ùpės.
Jũs gaidżeĩ sù vìsztoms ir̃ kùs mĕżinį krãpsztot,
bĕgkit, skùbįkitės beñ kar̃tą dãr pasilìnksmįt;
àle nedìngokit, kàd mẽs dẽl ãlaso mĕlo

[1] So stets bei D. im Verse, K. *giltinè*, Akk. *giltinę*. — [2] N. d. V., K. *grożybès*. — [3] N. d. V., K. *veislè*. — [4] N. d. V.; sonst *pasislepė*; lies *pasislẽpę*? — [5] N. d. V., sonst *szlovè*. — [6] N. d. V.; sonst *vasarà*. — [7] N. d. V., K. *gerybès*. — [8] K. *pů́dais*.

ar̃ dė̃l jús dainų̃ szventų̃ jùs szẽriame tvártůs;
nè, mẽs dė̃l mėsõs tiktaĩ jūsų̃ gìriame balsą.
Tìkt dyvaĩ žiūrė̃t, kaĩp móters dìlina stùngius,
ir̃ baisù[1] klausýt, kaĩp bóbos társzkina pů́dus.
Grýta sù Pimę̀ kampů́to ìtnago jė̃szko
õ Selmỹkė sáv ìsz añtų pùrvelį svìlin.
Bèt Katrỹnė sù Bergę̀ skaurãdą szūrů́ja
ir̃, kàd daũg ugnė̃s beñ véik põ kãtilu dègtų,
sù pilvótais zũbais vìs į̃ kãminą pùcza.
Jė̃kė sù Magužę̀ džovį̀tą pãgalį skáldo,
õ Enskỹs sausõs malkė̃lės àtnesza glė̃bį.
Àle Doczỹs nenáudė̄lis pàs kãkalį szil̃tą
snáusdams ir zūbùs laižýdams ė̃desio týko,
nė̃s Astė̃ pë̃tùms nupenė́tą szùtina gaĩdį
ir̃ kelìs kvë̃czų̃ plyckùs į̃ kãkalį száuja.
Dõczui taĩp besilaĩžant ir̃ dideĩ besidžaũgiant,
sztái, kvë̃slỹs puikeĩ[2] rėdýts ir̃ raĩts pasiródė,
ir̃ visùs svodbõn ateít pàs Krìzą paprãszė.
Svõtų kõžnas vė́ns tůjaũs kepùrę nuvóždams
ir̃ ùž garbę tą̃ dideĩ, kaĩp reĩk', dėkavódams
Krìzą pagárbįt ir̃ svodbõn ateĩt pažadė̃jo.
Õ véi, võs aszmà dë̃nà potám pasiródė,
sztái, visì kaimýnai svõdbiszkai pasirė̃dė.
Stèps sù Mer̃czum kùrpes sáv naujàs nusipir̃kę,
õ Jõns sù Laurù dailiès vyžàs nusipýnę
rė̃dės ir̃ svodbõn nukeliáut kuinùs pažebó jo.
Y'paczei ìsz visų̃ Enskỹs sãvo szìmelį praũsė
ir̃ balnódams jį̃ prė̃ szónų prìsegė kìlpas.
Taĩp iszrė̃dęs jaũ žirgė̃lio nùgarą vìsą
tũ sãvo kùlszes sù naujù diržù surakìno
ir̃ añt blaũzdų[3] svõdbiszkus sopagùs užsimóvė.
Móterų pùsė kapõs sūneliùs palydė̃t pasisiúlė,
nė̃s ir̃ jás kvë̃slỹs į̃ czė̃snį bũvo pakvė̃tęs;
tõdėl jõs taipjaũ, kaĩp reĩk' vë̃sznė̃ms, iszsirė̃dė,
àle nè võkiszkai, kaĩp kė̃lios jaũ prasimãnė,

---

[1] K. *baĩsu.* — [2] K. *puĩkei.* — [3] N. d. V., K. *blauzdų̃.*

nè, lëtùviszkai kożnà tařp jų̃ susiglam̃żi.
Jùk żinaĩ, kaĩp mús Lëtùvininkės dabinė́jas.
kàd vėszė́t ař į̃ czesnìs nukeliáut użsigeĩdża.
Kỹkas sù nometù beĩ plõsztę̇ móterų rė̃dai[1]*,*
bèt vainìkas sù kasõms mergų̃ dabinė̃jims.
Bóbos, szùksztu jùms margų̃ vainìkų norė́ti.
õ jūs meřgos vė̃l, minúu, n'użsigeĩskite kỹkų.

Taĩp, kaĩp giřdit, dìdis pul̃ks visaĩp iszsirė̃dęs
iř̃gi neszvánkei klýkaudams pàs Krìzą nukãko.
Krìzas tū̃ pasiklõniodams pasvéikino kõżną,
iř į̃ sãvo namẽlį vė̃zlybai suvadìnęs
tū̃ pavitót visùs brangvỹno àtneszė plė̃czką
iř svotùs linksmùs meilìngai rãgino suřbti.
Àle momà marczõs visókių sùneszė plỹckų
iř sãvo sùkvëstus svetelùs taipõ pamylė̃jo,
kàd kelì jaũ bū̃riszkai szutkàs prasimãnė
iř vë́ns válgydams pàs stãlą szúdą pasãkė.

Taĩp pirmõnes[2] *svõdbiszkas linksmaĩ beragáujant,*
sztái, tū̃ svõdbiszkas bliovìms[3] *visuř̃ pasikė̃lė,*
taĩp kàd iř arkleĩ blogì szokinė̃dami żvéngė.
Ȏ véi, vẽl tů̃jaũs tàs pàts kvëslỹs pasiródė
iř̃gi beklýkaudams kumė̃lės nùgarą daũżė.
Tù nenáudėli, kám spárdai kùmelio szónus?
Ař neganà, kàd jį̃ võs gýrą baũdżava lùpo?
Ŏ tù sù pentìnais jam dár dáugsini vařgą!
Jók pamażì, żioplỹ, nemàszk bè reĩkalo kuĩną!
Jùk girdì, rytój reikė̃s į̃ gìrę važiů̃ti,
õ porýt mažù reĩks parvẽżįt dìdelį pil̃vą.
Taĩp jam, kaĩp girdė́jot, bū̃riszkai besispárdant,
sztái, tū̃ prõ vartùs rėdýtą pařveżė pórą,
añt kuriõs szveñts výskupas pàs dë̃vstalį szveñtą
viñczavodams, kaĩp reĩk', żegnõnę bùvo padė́jęs.

Geñtys iř kaimýnai jaũ visì susibė̃gę
iř jaunìkį sù marczę̀ pasvéikinę daĩlei

---

[1] K. *rėdaĩ.* — [2] N. d. V., K. *piřmones*, a. *piřmones*, sg. *pirmonė̀* und *piřmonė.* — [3] N. d. V., K. *blióvimas.*

tũ gardżeĩ pavitót į̃ Krìzo sùvedė nãmą.
Krìzas iȓgi moczùtė jõ, surùkusi bóba,
Gĕrėjos dideĩ dukteȓs suláukusi svõdbą.
Nẽs Ilzbùtė jų̃ dukczùtė bùvo paskiáusi,
ir prẽgtám ùż szùlco į̃ Taukiùs nutekĕjo.
Tõdėl tẽvai jõs sukvẽtę gìminę vìsą
týtveik daũg dẽl tõ kasztãvos iȓgi steliãvos:
kárvių trìs berżdżàs õ jáuczu dù mėsinĕjo;
bèt kẽk kiaũlių beĩ avių̃, mėsiniñks nerokãvo;
àle żąsų̃ beĩ vìsztų võs vẽnà pasilìko.

Tàs mėsàs visókias szeĩp iȓ taĩp sukapótas
Krìzo kùkorius taĩp smaȓkei plẽszkino svõdbai,
kàd añt ũlyczų visuȓ ũżìms pasikĕlė
iȓ kaimýns Paulùks dẽl tõ dideĩ nusigañdo.
Taĩp iszvìrtus jaũ valgiùs ìsz kãtilo sémdams
õ peczénkas sù kableĩs ìsz kãkalio tráukdams
Pẽtras kùkorius, kaĩp giȓdit, bùvo sutaĩsęs,
ĩrgi sveczáms iszálkusẽms vìs rãgino siúlyt.
Tùszė stáltẽses tůjaũs atnẽszusi plónas
svõdbiszkai, kaĩp reĩk', iszrẽdė dìdelį stãlą.
Õ potám kvẽsleĩ greitì daũg sùneszė vaȋgių:
jáutẽnos rẽbiõs, kiaulĕnos iȓgi żąsẽnos[1],
plaũczų beĩ kepenų̃ beĩ daũgel szùtįtų blĕkų.

Svõtams taĩp potám Tẽve-mús szventaĩ pasiskaĩczus
ir krikszczóniszkai pàs stãlą jaũ susisĕdus
Krìzas sãvo sveczùs meilìngai rãgino válgyt
iȓ, kaĩp dũszei reĩk', pasisótįt iȓ pasilìnksmįt.
Sztái, tůjaũs Enskỹs isztráukęs dìdelį peĩlį
vìrtas iȓ keptàs mėsàs padalýt pasisiúlė.
Bèt, kaĩp põnai dãro, transzẽrůt nemokĕdams
tũ sù nagaĩs kaĩp bũrs lasziniũ szmotùs nusitvẽrė
ir skvarbýdams añt torẽlių sùmetė stùkeis;
nẽs prisirìjęs jaũ nenumãnė mañdagei eȋgtis.
Àle sveczų̃ kelì brangvỹnų plùk prisisuȓbę

[1] N. d. V., K. *kiaulĕnà*, g. *-nõs; żąsĕnà*, g. *-nõs;* bei ihm *jautẽnà* und *jáutẽna.*

tókius taĩp greczniùs szmotùs pamatýt negalėjo;
õ kitì, taipjaũ girtì, neturėdami pèilių
ir̃ sù rañkomis apsigniáużę lãszinius ėdė,
taĩp kàd jų̃ taukaĩ per̃ bar̃zdą jaũ nulaszėjo.
Nės jė̃ mìslyjo, kàd bū̃rs pàs Krìzą sėdėdams
klõniotis ir̃ põniszkai pasielgt nepriválo.
Taĩpgi beválgant jaũ ìr bũriszkai besidżaũgiant
Krìzas szúkterėjo; sztái tũ tarnaĩ pasirõdė
ir̃ alaũs macnaũs sù drõgais àtneszė bãczką;
õ kvėsleĩ sù krãgais svõdbiszkais susibėgę
pỹvo sùdrumsto malkùs tìkt kószia tìkt kószia,
nės tirsztóks alùs perdė̃m per̃ gómurį plaũkdams
ir̃ tirsztì malkaĩ veikiaũs prisótina skil̃vį.
Sztái, visì svotẽlei sù pasimė́gimu[1] válgę
ir̃ tirsztų̃ malkẽlių jaũ dosneĩ prisisur̃bę
põterių, kaĩp krikszczónims[2] reĩk', skaitýt użsimir̃szo
ir̃ kaĩp kiaũlės álmono, tìkt gė́da sakýti,
kiaũliszkas dainàs dainū́t ir żvė̃gt użsimãnė.
Stẽpas nũ rẽbių̃ kumẽlių daũg pamelãvo,
õ Enskỹs sãvo põniszkus iszgárbino jáuczus,
ar̃ kitaĩp glūpàs szūtkàs taisýdami jūkės.
Laũras sù pirsztù dambrẽlį skámbino pū̃sdams,
õ Jokū̃bs strūnàs įteñpdams czìrszkino smuĩką.
Àle Doczỹs perdaũg prisiė́dęs beĩ prisisur̃bęs
neĩ kõks żã̃kas lénkiszkas põ sū́lu nupū́lė,
taĩp kàd kõżnas vė́ns dė̃l tõ dideĩ nusigañdo,
ir̃ võs pùsgyvį sù drõgais ìszneszė laũkan.
Bèt ir̃ móters svõdbiszkai pasidżaũgt n'użsimir̃szo,
àle labaĩ kytreĩ, nės greĩtos móterų klãstos
kar̃tais ir̃ kytriáusį klãpą móka prigáuti.
Bárbė sù Pimę, Laurė́nė beĩ Pakulė́nė
válgydamos brangvỹno neĩ pażiūrė́t nenorėjo
ir̃gi padỹvyjo dideĩ, kàd mė̃la[3] Krizė́nė
ir̃ mergóms tokiõ neszvánkaus gė̃rimo siúlė.

---

[1] K. *pasimėgìmas, -mù.* — [2] Das bei D. nur im Pl. vorkommende Wort hat den Iktus immer auf *o*, danach oben die Bet., nach K. *krikszczonìms.* — [3] so stets bei D., K. *mėlà.*

Õ sztái, mìslyk tìkt brolaũ, kàs czè pasidãrė.
Tõs klastõrkos tũ potám kampè susilìñdo
ir̃ pakavótą sáv brangvỹno dìdelę plẽczką
sù keleĩs malkaĩs slaptõms isztùsztino vìsą,
õ paskuĩ nẽkùs visókius plústi pradẽjo
ir̃ kitóms vërnóms kaimýnkoms gẽdą padãrė.
Bárbė sù Pimę̀ dainãvo pãszukų daĩną,
õ Laurẽnė sù Pakulẽnę gárbino gaĩdį.
Bèt gaspadìnės vẽžlybos skyriù susisẽdo
ir̃ kàs nãmui reĩk' kaimýniszkai pavapẽjo.
Dãkė sãvo žąsìs ir̃ Jẽkė dìdeles ántis
gárbįdamos dyvũ[1] *visókių daũg sumelãvo.*
Jùk žinaĩ, kaĩp daũg pliuszkẽt gál móterų bũdas,
kàd jõs añt czesniũ dẽl nãmo reĩkmenių vãpa.
Taĩp besipãsakojant, sztái, szpẽlmonai susibẽgo
ir̃ sãvo bũriszkus añt szõkio skámbino žáislus.
Plỹckius cimbolùs õ Kùbas czìrszkino smuĩką,
bèt Sznairiùks zūbùs iszteñpęs bìrbino vamzdį.
Sztái, tů̃jaũs Enskỹs, mergàs kruvõn suvadìnęs
sù puikeĩs kaimýnų klãpais rãgino szókti.
Klìszis sù biaureĩs sopãgais Pìmę nutvẽrė,
õ Kairiùks apsiãvęs kùrpes Tùszę pagrẽbė,
ir̃ lëtùviszkai añt ãslos[2] *szókdami spárdės.*
Bèt kitì sù vyžomìs tyczõms iszsirẽdę
ar̃ basì rūbùs nusivilkę sztùką padãrė.
Jùk žinaĩ, kaĩp liñksmas bũrs perdaũg prisisur̃bęs
kar̃tais añt czesniũ durnàs szūtkàs prasimãno.
Bèt girdẽkit dár toliaũs, kàs czè pasidãrė.
Dù kaimýnu nèkvẽstu svodbõn atsibãstė,
vẽns jũ Sluñkium õ kitsaĩ Pelẽdą vadìnams.
Krìzas kõliojo nů̃per̃tą[3] *pórą matýdams,*
àle bobùtė jõ dẽl tõ dideĩ nusigañdus
tũ gumbù vaitót ir̃ skañdžei sir̃gti pradẽjo.
Rõds negrazù, kàd kàs į̃ czẽsnį veržiasi lį̃sti,

---

[1] K. *dỹvai dỹvų*, bei D. immer *dyvaĩ, -vũ.* — [2] D. *aslà ās-los,* K. *aslà aslõs.* — [3] N. d. V., K. *nů̃pertas.*

kur̃ tìkt sùkrěsti biezùlei gal' czestavótis.
Stùi, neszvánkěli, nelį̀sk, kur̃ lįsti netiñka;
láuk ìk Krìzas táv per̃ pā̃slą szaũks pasiródyt
ir̃ kaĩp vẽžlybą kaimýną lẽps pasilìnksmįt.
Tõdėl vẽžlybai svotẽlei taĩp nusigañdo,
kàd jẽ neĩgi tabā̃ko jaũ rūkýt negalẽjo,
bèt dẽl ìszgąstẽs ìsz rañkų ìszmetė pýpkius.
Szpẽlmonai taipjaũ dẽl tókio dìdelio strõko
sù žaislaĩs sā̃vo skámbanczeis põ sū́lu nulìndo;
õ visì, kurẽ linksmaĩ szokinė́dami rẽkė,
stàpterėjo tůjaũs ir̃ baĩsei bliáuti palióvė.
Daĩnos nũ gaidžų̃, nũ mẽszkų[1] ir̃gi nũ jáuczių
dẽl baisȳbės tõs tůjaũs į̃ nẽką pavir̃to;
ir̃gi sveczeĩ visì tylõms kasýdami gálvas,
kàs tám strõkui reĩk' neĩ szeĩp neĩ taĩp n'iszsimãnė.
ìk Enskȳs ìsz pā̃pykio beržìnį pagrẽbęs
Sluñkiaus ir̃gi Pelẽdos szónus skal̃bti pradẽjo
ir̃ potám plaukų̃ nusitvẽręs ìszmetė laũkan.
Àle nedȳvykitės kalbàs girdẽdami tókias.
Jùk ir̃ põnai põniszkai daugsȳk prisirìję
bū̃riszkus sztukiùs kaĩp mẽs pramanýdami jùkias.
Bū̃rų rõds daugìms tar̃p músų nemañdagei elgias,
ýpaczei añt czesnių̃ linksmų̃ túls rañdasi nū̃ras,
kur̃s daũg zaũnydams krikszt̃ynoms gė́dą padãro.
Alè nedìngokim, kàd kõžnas põns įsirẽmęs
vìs szventùs ir̃ vẽžlybus tìkt ìsztaria dáiktus.
Àk, szlapjùrgis ir̃ tar̃p tų̃ perdaũg prisikószęs
bū̃riszkas szūtkùs iszpliõpt taipjaũ nesigė́di.
Àk, tā̃rė Prìczkus, àsz tė́k mẽtų szùlcu bebúdams
dvā̃riszkus būdùs ir̃ põnų vìsą rabā̃tą
plùk įsitẽmyjau girdẽdams ir̃gi žiūrẽdams.
Añdai trõpyjos, kàd àsz sù grõmatą põno
pàs vyriáusį duñczų raĩts nukeliáuti turė́jau,
pàs kurį̃ puikių̃ szlapjùrgių daũg susibā̃stė,
Àsz, kaĩp tar̃nui reĩk', sā̃vo prā̃stą mùcę nurė́zęs

---

[1] N. d. V., K. *meszkų̃*.

ir̃ puikeĩ pasiklõniojęs tũ grõmatą ródżau,
ir̃gi padãvęs jẽ tyczõms į ãtdarą kùknę
įlindañ pażiũrė̃t, kokiùs tẽn szùtina kąsnius;
nẽs paprãtęs jañ tar̃p põnų skiaũturę ródyt
néi kõks drañgas jũ nebijañs neĩ sziókio neĩ tókio.
Czè trỹs kùkorei dużì mán tũ pasiródė,
vė́ns neszvánkėlis mėsinė̃jo vãnagą jṹdą,
õ kitsaĩ sù nagaĩs draskýdams ìsztisą zuĩkį
kirmėliũ gyvũ lizdùs ìsz vė̃daro krãpsztė,
àle treczàsis dù biauriù rykù nusitvė̃ręs
rùpuiżes baisiàs į bliñdą társzkino plãtų;
nẽs tás rùpuiżes músų põnai gárbino skañdzei.

Taĩpgi beżiũrint mán jañ dũszei pìkta pastójo,
ir̃ àsz prõ durìs iszszókęs vémti pradė̃jau.
Taĩp nesvė́tiszkai nusivė́męs vė̃l pasiródżau,
bèt tyczõms nesakiañ, dė̃l kõ mán taĩp pasidãrė.
Żìnot jùk, kaĩp põnpalaikei tũ jũkiasi bũrui,
õ mażù jẽ dár mán czè bútų mùszę per̃ añsį.
Tõdėl týkojau tylõms ùż dùrų nuliñdęs,
kàd pamatýczau beñ, kaĩp põnai mús czestavójas.
Kùkorei valgiùs naujùs jañ bùvo sutaĩsę,
taĩp kàd vìsas dvárs dė̃l jũ smirdė̃ti pradė̃jo.
Sztái, tũ põniszki tarnaĩ visì susibė̃go
ir̃ jañ vìslãb, kàs añt stãlo reĩk', suneszióję
vìrtus ir keptùs valgiùs tũjañs sugabė̃no.
Àsz rankàs sãvo bũriszkas, kaĩp reĩk', susiė̃męs
põniszkų beĩ nõbażnų vìs põterių láukiu.
Sztai, żiũriù, kė̃kvė́ns tar̃p jũ jau reñgiasi sė̃stis
ir̃ visái dangañs użmir̃szęs ìmasi száuksztą
ir̃gi bezañnydams valgiùs į gómurį kìsza.

Àsz dár tókias biaurybės kõl gývs neregė̃jęs
taĩp nusidỹvyjau, kàd jañ konè rė̃kti pradė̃jau.
Tìkt susimìslyjęs, kàd mán czè nèdera rė̃kaut,
vìs pamażì sznibżdė̃dams ir̃ kytreĩ pasislė̃pdams
taĩp iszkõliojau[1], *kàd szùnys kaũkti sunìko:*

---

[1] Konjektur von Rhesa für das überl. *iszolojau.*

Jũs iszpùtėlei pilvóti, jũsgi bedĩvei,
ar̃ jaũ gėda jùms szventaĩ rankàs susiim̃ti
ir̃ auksztỹn pažiurė̃t, kàd rė̃bius[1] ìmate kąsnius?
Mẽs suskrẽtę bũrai, mẽs vyżóti nabãgai
szẽn ir̃ tẽn vìs stùmdyti beĩ daũg prisivar̃gę
tánkei võs plutàs sausàs į vė̃darą kìszam
ir̃ tìkt sù blogù skinkiù gaivìname szìrdis
õ tìkt ir̃ ùž taĩ kasdẽn dėkavójame dĩvui.
Õ jũs nẽprẽtelei[2] valgiùs vìs rýdami rė́bius
ir̃ vìs riñczvynius į pil̃vą kószdami stórą
dĩvo beĩ dangaũs visái paminė̃ti paliovė́t.
Ar̃ nesibìjotės užspriñgt, kàd kábiar ė́dat,
ar̃ kàd júsų namùs Perkúns į pleñtą suplìszkįs?
Taĩp trumpaĩ padumójęs sáv ir̃ ãtraszą gãvęs
tũ konė dvìlinks ir̃ nesvẽtiszkai nusigañdęs
prõ durìs iszszókau ir̃gi namõ parjójau.
Àk, tãrė Sel̃mas, rõds neszvánkios músų gadýnės,
añt visũ szelmýstų jaũ visái pasiléido.
Põns ir̃ tar̃nas jõ peklõn tìkt bė̃ga tìkt bė̃ga;
añs įsirė̃męs vìs ir̃ põniszkai pasipũtęs
var̃do dẽviszko jaũ gėdėjas paminė̃ti;
õ szisaĩ, kàd jám įtìktų, nẽkina dẽvą.
Põns apjẽkėlis velniõp szůleĩs besisùkdams
ir̃ tarnùs sáv ìszrinktus apjẽkti mokìna.
Dĩvs ir žõdis jõ, bažnýczų músų grožỹbės,
gẽsmės nõbažnos taipjaũ kaĩp põterei músų
nẽprẽteliams tokė̃ms néi smárvė mė̃žinio smìrdi.
Làmper ĩrgi kamẽdijės apjẽkino põną,
õ tarnaĩ jõ bė drausmẽs kekszáudami jũkias.
Àk kur̃ diñgo vėžlybùms jaũ músų gadýnių!
Taĩp besipãsakojent ir̃ svõdbą vìsą pabaĩgiant,
sztái, tůjaũs vyżóts atbė́gęs Blė́berio tar̃nas:
Àk, tãrė, lìnksmįkitės, jaũ vẽl czesnìs pasidãro.
Tìkt girdė̃kit, kaĩp Bendìksas žą̃siną piauja.

[1] N. d. V., nach K. Gr. S. 225 wäre *rëbiùs* zu betonen allein die erste Silbe hat gestoßenen Ton, daher *rébius* richtig. — [2] N. d. V., bei D. öfter *nẽprẽtelius*, daneben *neprételius*.

ir̃ kaĩp Paĩkżentis pasirìtęs āviną smáugia;
Vaũszkus sãvo namáms vė̃nrãgį bùlių stekė̃na,
õ Mikõls darżè taĩp smar̃kei svìlina kuĩlį,
kàd per̃ mỹlę dúmai néi debeseĩ pasikė́lę
sáulę sù żvaigżdė̃ms ir̃ száltą mė̃nesį támsin.
Taĩgi dabar̃ deszrų̃ visókių bùs prisiválgyt,
nė̃s laszinių̃ beĩ kum̃pių jaũ rūkį́'t pakabį́'tų
żė̃mai pàs būrùs daugỹbė dìdelė kãba,
õ dár vìs daugiaũs mėsõs į̃ kãminą keñsza.
Taĩgi dabar̃ czesnìs lė̃tùviszkai pasidãrė,
ir̃ vargùs visùs użmir̃szę vė̃l atsigáusim.
Àle nemìslykitės, tokią̃ girdė́dami kal̃bą,
kàd añt ãpjū̃ko jì mùms yrà pramanýta.
Jùk permė̃r mė̃s bė̃dżei añt laukų̃ prisivar̃gom
ir greitì, kaĩp bū̃rams reĩk', į̃ baũdżavą bė́gom,
mė́żlą vėst, użkrė̃st, użárt, grùdeliùs barstýti,
szė̃ną kir̃st, sugrė́bt ir̃ põ kraikù pakavóti
ir̃ visùs gėrỹbes[1] *į̃ skunès suvalýti.*
Àk, kàs taĩ darbaĩ, kuriùs atlìkt triusinė́jom.
Lýtus mùms daugsỹk, taĩp dìrbant, nùgarą praũsė,
ir̃ túls tvañkas įżarstýts daũg kė̃pino kiáuszę.
Mė̃s besidõvydami daugsỹk krū̃pàs nedarýtas
ir̃ plutàs menkàs blogaĩ kramtýdami válgėm.
Tánkei mė̃s tvankė prastaĩ maiszýdami skiñkį
ir̃ vandeñs malkùs ìsz klãno sémdami gė́rėm.
Prãkaito taĩp daũg nũ véido mùms nulaszė́jo,
kàd per̃ nósį tė̃szkanczos vìs rìtosi srõvės.
Àk mė̃s bė̃dżei, àk visur̃ dideĩ prisivar̃gom.
Nùgi dabar̃ nasztàs vargų̃ visàs nusikrãtę
jaũ pasilìnksmįkim beñ sỹk czesnỹj susikvė̃tę.
Tám jùk dė̃vs dosnùs gėrỹbes[2] *múms dovanója,*
kàd nusimū̃czyję beĩ, kaĩp mùms reĩk', triusinė́ję
vė̃l atsigáutumbim gardżeĩ kramtýdami kąsnius.
Dárbo reĩk', nė̃s taĩp kożnám dė̃vs pàlė̃pė válgyt;
vaĩgio reĩk', kàd dìrbanczus sylà nepamèstų.

---

[1] N. d. V., K. *gėrybės.* — [2] N. d. V., K. *gėrybės.*

Taĩgi neczẽdykim mùszt, piáut ir̃ skeȓst sávo valgį
Vaĩke[1], *numùszk drąsą̀ jautùką sáv nupenė́jęs;*
piáuk avių̃ keliàs, neczẽdyk ąvìną luĩną;
kìszk żąsìs, pylès, visztàs į̃ dìdelį pů́dą;
skeȓsk daglùs parszùs, pasiskeȓsk nutùkusį kiáulę.
Válgyk sveĩks deszràs ìsz krūpų sáv pasidãręs;
im̃k raumeñs stukiùs, sukapójęs kim̃szk smagenìmę;
õ kàd dár neganà, nusitvė́ręs dìdelę żárną
kim̃szk drąsą̀ plauczùs, n'atbók, kàd plýszdama driksteĩs,
ir̃ kepenų̃ n'użmiȓszk, kàd stórą prùdrebi dė̃szrą.
nẽs tokẽ daiktaĩ táv gál dideĩ susigãdyt.
Jùk żinaĩ, kõks kū́ds daugsy̌̃k pavãsario czė́sas.
Ar̃ nè geraĩ, kàd dár per̃ mė̃żlus spìrgini spìrgus,
ir̃ kàd per̃ rugiùs į̃ mė̃lą bañdżavą bė́gdams
ar̃gi namė̃j ką̃ veĩkdams sáv iszsiszùtini kum̃pį?
  Rõds, tãrė Laũras, sù mė̃rą̀ vìs reĩk' pasipìrtyt.
Prõto reĩk', kàd ką̃ rudeñs czė́sè mė́sinė́ji,
õ kàd czė̃rauji, vė̃l reĩk' sù rãzumu czė́raut.
Ar̃ taĩ prõts, kàd kàs suláukęs rùdenį rė̃bų
vìs besijũkdams ir̃ dainů́dams lãszinius ė́da
ir̃ prisirýt aklaĩ kasdė̃n į̃ kar̃czamą leñda!
Jùk girdė́jot jaũ, kaĩp añs Doczy̌̃s szokinė́dams
ir̃ kasdė̃n girtů́dams beĩ durnaĩ smaguráudams
ìsz bėdõs paskiáus kaĩp smir̃das ùbagui tė̃ko.
Vaĩke, priválgydams ir̃ gė́rdams mañdagei el̃gkis.
Mèts tùr dañg dė̃nų̃, ìk vìsas jìs pasibaĩgia,
õ kożnà dė̃nà dañg kąsnių̀ nór pasisótįt.
Pùsryczei kasdė̃n ir̃ pė̃tūs ir̃ vakarė̃nė
skil̃vį pérmaldýt ir̃ rámdyt pãszaro stė̃na;
õ dár ir̃gi palùdė̃nei daugsy̌̃k iszsiszė̃pę,
kàd darbaĩ laukų̃ prasiplãtina, lũkuria szmõtų.
  Taĩgi nè vìs kasdė̃n neĩ svõdbą dìdelę kéldams
ir̃ neĩ kókias krikszty̌nàs padarýdamas czė́rauk.
Nè kasdė̃n vìs sù smalstùmais vė́darą linksmįk
ir̃gi nè vìs durnaĩ ir̃ taĩp sáv ùżdarą pũstyk.

[1] K. *vaikè*, s. o. S. 45[4].

kàd paskiáus valgiũs táv reĩks iszpliurp̃t nedarýtus.
Pastarnõks sù mõrkais, rópės ir̃gi repùkai,
bar̃szczei sù burõkais beĩ raugìnta lapẽnė,
żìrnei, kàd sù pùpoms jů́s iszszùtini pů́de,
ir̃ szupinỹs gardùs, taipjaũ ir̃ mañdagi grùcze
sù kisẽlium, kàd jìs sáv iszplẽszkini vìrdams,
ar̃ potám visaĩp virtì kartùpelių válgei
ir kelmùczei, kàd jů́s sáv sù ùżdaru vérdi —
vìslab bùs gardù[1] *ir̃ táv dideĩ susigãdys,*
kàd kasdẽn, kaĩp reĩk', bandýsi mañdagei czẽraut
ir̃gi beczẽraudams kitų̃ dẽnų paminẽsi.
Àle nepỹk, gaidaũ[2], *kàd żõdį dár pasakýsiu.*
Tar̃p Lẽtùvininkų daugsỹk túls rañdasi smir̃das,
kur̃s lẽtùviszkai kalbẽdams ir̃ szokinẽdams
lýg kaĩp tìkras Vókẽtis mùms gẽdą padãro.
Daũg tar̃p mús yrà, kurẽ durnaĩ prisirìję
vókiszkas dainàs dainů́t ir̃ kéikt pasiprãtin
ir̃ kaĩp Vókẽczei kasdẽn į̃ kar̃czamą bẽga.
Tõdėl túls żioplỹs supliur̃pęs vìsą zopõstą
kar̃tais pùsnůgis añt ãpjůko rėplinẽja.
Jũs pūstélninkai, ar̃ tám dẽvs sãvo gėrỹbes[3]
mùms kasdẽn ir̃ taĩp dosneĩ dovanója,
kàd mẽs jás tìkt vìs kaĩp kiaũlės ẽsdami rýtum?
Pil̃vą rõds kasdẽn protìngai reĩkia palìnksmįt,
bèt ìr kàs añt pil̃vo reĩk', vìs tùrime rúpįt.

Taĩ jaũ vìs tẽsà, szvepliódams ìsztarė Bùżas;
żìnom jùk visì, kaĩp mẽs nůgiñteli gẽmam,
taĩp didżáusias põns kaĩp mẽs vyżóti nabãgai,
cẽcorius taipjaũ kaĩp jõ skaróti padõnai.
Ùbags taĩp kaĩp põns kytriáusias ùżgema glũpas
ir̃ taĩp vẽns kaĩp kìts ìsz pãpo móterų sur̃bia.
Põns szilkũs õ bũrs szaudũs verkszlén pasislẽpęs,
ìk abù põ tõ protìngai pràdeda mìslyt.
Bũrui taĩp kaĩp ir ponáczui, kàd susidẽrkia,
reĩk' sù márszkonio sklypù pastùrgalį szlů́styt

[1] K. *gar̃du.* — [2] K. *gaĩdau.* — [3] N. d. V., K. *gėrybės.*

ir̃ jō výstyklus biauriùs sù vándeniu pláuti.
Àk, nepadỹvyk mán dė̃l tókio dỹvino žõdžio;
jùk žinaĩ, kàd vis tė̃sà, ką̃ czè suvapėjom.

Taĩp kė̃kvėns žmogùs vargìngai prãdeda žióptert,
kàd jìs ìsz tamsõs į̃ svė́to rìtasi szvė̃są
ir̃ potám lopszỹj sapnů́dams szaũkia pagálbos;
vė́ns taipjaũ kaĩp kìts užgiñdams ìžgema blõgas.
Kàd ponáczus į̃ garbìngą pãtalą dė̃da,
õ burìs prastùs į̃ tam̃sų pãszalį kìsza
ar̃ suvýstytus añt meñko pàdeda dem̃blio,
kė́k jė̃, mìslyk tìkt, sáv pãtys àtnesza lõbių?
Põnų dár neĩ vė́ns sù kárdu nègimė svė́te,
õ taĩp bū̃rų vė̃l neĩ vė́ns sáv n'àtneszė žãgrę
ar̃ ekė́czoms pãdarynes ar̃ nė̃gelį grė́bliui.
Põns didžõs giminė̃s taĩp bū̃rų vìs pasipū̃tęs
néi lasziniũ̜ taukaĩ añt szil̃to vándenio plaũkia.
bèt nabagė̃lis bū̃rs skylė̃tą mùcę nuróžęs
dė̃l jõ žaĩbo lė̃ts pàs száltą kãkalį drė̃ba
ar̃ ìsz tólo klõniojas dideĩ pasileñkęs.
Bèt jaũ taĩp kožnám dė̃vs vė̃tą mañdagei táikė.
kàd vė́ns kaĩp baisùs kunigáiksztis skiaũturę ródo,
õ kìts per̃ purvùs klampódams mė̃žinį raũso.

Rõds ỹr daũg žiopliũ̜, kurẽ nabagė̃lį bū̃rą
ìsz nelabõs szirdė̃s per̃ paĩką drìmelį laĩko,
õ, sztái, pãtys jùk daugsỹk kaĩp drìmelei elgias.
Kàs tokė́ms iszdỹkėliams gardžeĩ pasiválgyt
ir̃ prisisur̃bt saldžeĩ pelnýtų reĩkalą kõžną,
kàs dirvàs užártų, sė̃tų beĩ nuvalýtų,
kàs grudeliùs iszkùltų ir̃ pardů́t nuvažiů́tų,
kàd neĩ Laũro neĩ dosnìngo Krìzo nebútų?
Żìnom jùk, kaĩp kõžnas põns sù sãvo namìszkeis
rùdenyj[1] dů́nos ir̃ gardžiũ̜ pyrãgų netė̃kęs
bū̃rui ìsz bėdõs į̃ raũką pìnigą brùka
ir̃gi beglóstydams jį̃ mal̃do, kàd susimìltą.
Ò sztái, tė̃ paskuĩ kaĩp dìdis põns įsirė́męs

[1] N. d. V., K. *rudenyjė rudenỹi.*

irgi nesvĕ́tiszkai darkýdams várginą bē̃džių
ar̃ besiszỹpsodams[1] *jõ prãstą nē̃kina nãmą.*
Rõds, tãrė Prìczkus, taĩp ir̃ mán daugsỹk pasidãrė,
kàd àsz szaltysziáudams szē̃n ir̃ tē̃n jodinė́jau.
Ámtmons kéikė taĩp, kàd mán plaukaĩ pasisziáuszė,
õ tar̃p bū̃rų daũg manę̀ jaũ konė̀ vìsą prakéikė.
Põns iszkõliodams kasdē̃n manę̀ tiñginiu szaũkė
ir̃, kàd ùrdelį n'isztaisiaũ, tũ mùszė per̃ aũsį,
kàd snargleĩ perdē̃m ìsz nósës szókti pagãvo.
Rõds taĩ kiaũliszkas manḗrs ir̃ dìdelė gḗda,
ýpaczei kàd dē̃l tõ baudżáuninks pràdeda jũktis
õ paskuĩ szaltỹsziaus jaũ visái nesibìjo
ir̃ jį̃ spiáudydams per̃ paĩką kùmelį laĩko.
Kàd manę̀ põns kampè tamsiam̃ ir̃ vìsą nupèsztų,
àle potám szvësõj każnám vē̃l vìsą pagìrtų,
taĩ beñ dũszei taĩp skaudù[2] *beĩ suñku nebútų;*
õgi dabar̃ taĩp gḗdiszkai visur̃ pasiródau,
kàd ir̃ vaĩkpalaikei jaũ mán iszsiszē̃pt pasidrą́sin.
Añdai trõpyjos, kàd àsz į̃ baũdżavą jódams,
kaĩp szaltỹsziui reĩk', įdróżiau tiñginį Sluñkių,
bèt jisaĩ tůjaũs manę̀ pèszt ir̃ mùszt pasikē̃sęs,
Eĩk, tãrė, snar̃gliau! kàs táv rũp? sztái, gáusi per̃ aũsį;
ar̃ jaũ użmirszaĩ, kaĩp põns tãvo nùgarą skal̃bė?
Àsz dē̃l żõdżo tõ biauraũs dideĩ nusigañdęs
jaũ, kur̃ gálvą sãvo nukìszt, visái neżinójau,
bèt kitì baudżáuninkai dainůdami jũkės.
Lýgei kaĩp antaĩ szaszũts pavãsario snē̃gas,
kàd jìs pràdeda tir̃pt, żëmõs jaũ nèdera kē̃liui,
lýg taĩp su garbē̃ms visõms ir̃ mán pasidãrė.
Bà, kaĩp jáuns buvaũ — kur̃ diñgot, mãno dënẽlės!
aĩ, kaĩp jáuns buvaũ, visì manę̀ gìrdavo klãpai.
Ar̃ bút põns ar̃ bũrs, ar̃ bérns ar̃ slũginė ker̃dżaus,
ir̃ vaikaĩ bè bùksvų ir̃ dár żį́sdami pãpą,
vìslāb ir̃ visur̃, kaĩp gir̃dit, liáupsino Prìczkų.
Õgi dabar̃ żilám visì jaũ jũkiasi blõznui,

[1] K. *szypsóti.* — [2] N. d. V., K. *skaũdu.*

põns taipõ kaĩp bũrs szaltỹszių nẽkina sẽnų.
Àsz daugsỹk pażebódams sár nuplìkusi kaũnų
ir̃ karczùs żilùs añt sprándo jõ pamatýdams
sù dūsãvimais iszvýstu sãvo senỹstę.
Õ kàd rùdenyj pẽr purvùs į̃ bañdżavą jóju,
õ mãno kuĩnpalaikis klampódams żeñgt nenuję̃gia,
àsz jõ taĩp gailiů́s, kàd kar̃tais ãszarą sràvės,
ýpaczei, kàd iszkõliots jódau, rar̃va nũ zùbų.
Taĩp àsz, mìslyk tìkt, gailiů́si pasẽnusio kuĩno,
nẽs jìs trýlika mẽtų, mán szůleĩs jodinẽjant,
pò balnù manę̀ vẽżlybai į̃ bañdżavą vil̃ko.
Ògi manę̃s, żelẽk dëvè, nuplìkusio tar̃no,
jaũ visái neĩ szìs neĩ tàs susimìlt nesuprañta.
Àk, tãrė jám Enskỹs, isztráukęs dìdelį peĩlį,
màns brolaũ szirdìngs, kám spárdai taĩp susiraũkęs!
Jùk ir̃ mán taipjaũ kaĩp tár visái pasidãrė.
Sztái, brẽdkriaũnis szìs, añt szálto preikũlo[1] káltas,
ródos, tìkt żiurẽk, jaũ néi iszdìlusi del̃cza[2]
ar̃ kaĩp baĩsei kõks nukum̃pęs vãnago snãpas.
Kàd àsz taĩ pamataũ, tůjaũs mán Gìltinė ródos,
kaĩp ję̃ mõlioriaus rankà moliavódama rãszo,
ir̃ sù jõs dalgiù kumpù nugañdina svẽtą.
Àk brolaũ, sziõ stùngio, sziõ nudìlusio stùngio
àsz taipõ gailiů́s, kàd kar̃tais ver̃kt nesiliáuju;
nẽs jìs trýlika mẽtų, mán deszràs mėsinẽjant
ir̃ laszinių̃ szmotùs añt svõdbų[3] mañdagei piáustant,
kaĩp ugnìs baisì per̃ mẽsą szókdavo kẽtą
ir̃ kaĩp kõks smarkùs bindõkas skéldavo káulus,
kaĩp mán Jõns, Mikõls ir Laũras lìudymą dúda.
Bèt neganà dár bùs; àsz tár daugiaũs pasakýsiu.
Kàd àsz — tìkt girdẽk brolaũ, kaĩp mán pasidãrė
ir̃ kaĩp bũrams dár kasmẽts daugsỹk pasidãro,
kàd ję̃ sár karnų̃ ryżùs nusipìl't użsigeĩdża,
ar̃ ką̃ száudyt ir̃ gardżeĩ pasikèpt prasimãno —

[1] So K., ob D. die erste oder zweite betont hat, n. d. V. unsicher. — [2] N. d. V., K. *delczà.* — [3] N. n. V., K. *srodb*.

àsz taipjaũ kaĩp klàps daugsỹk mūdreĩ szokinḗdams
mḗdżų võgt tamsõj ĩ szìlo pãszalį tráukiaus.
Rõds tësà, manę vaȓts daugsỹk użklùpo bedìrbant
iȓ nesvḗtiszkai, kaĩp vãgį, vìsą nuplḗkęs
tũ néi kõks baisùs razbáininks àtėmė kiȓvį,
bèt dár kuĩnpalaikį mán jìs nëkadõs nenukiñkė.
Nḗs àsz nè taipõ vogiaũ kaĩp túls balamũtas,
kuȓs żëmõs czėsè sáv kã pasikiȓst użsigeĩdęs
vìs tìkt áużů̊lus, klevùs ir drútmedį vãgia
õ paskuĩ pardů̊t ĩ mḗstą kuȓ nusibãstęs
tũ girtů̊dams iȓ szokinḗdams pràgeria peĩną.
Kàd mán kaȓtais võgt aȓ kã iszplḗszt pasitáikė,
rõds iȓ àsz nesigḗdejau isztḗst sãvo rañką,
àle ne sáv vogiaũ, bèt vìs malonìngëms põnams.
Jùk żinaĩ, kaĩp mùms kasmḗts reĩk mḗzliavą mḗlą
ámtmonams mokḗt, kàd jẽ jaũ ùrdelį siuñcza
aȓ peȓ vãkmistrus skvërů̊t iȓ mùszt nesiliáuja.
 Ãk szirdìngs brolaũ, dideĩ meldżù, nepadỹvyk
iȓ nesakýk lësiniñkui, kàd Obrỹs mãno bérnas
mḗdżų võgt aȓ kã pasikiȓst kàs rùdenį reñgias.
Àsz dideĩ dżaugiů̊s tã triũsą jõ pamatýdams;
iȓ kàd żẽmą jìs kã võgt kuinùs pasikiñko,
tũ jám dvì deszrì keptì pasteliãvęs dů̊du;
iȓ kàd jìs vartũ n'iszpántyts paȓveża mḗdį,
ìsz tikrõs szirdẽs dár trḗczą prìdedu dḗszrą,
aȓ, kàd jaũ deszrũ netekaũ, dù dìdeliu súriu.
Taĩpgi potám krūvḗlę vẽżlybai susivõgę
ĩ arczáusį mḗstą tũ pardů̊t nukeliáujam,
iȓ graszeliùs grecznùs ìsz mḗdżų sáv nusipeĩnę
czýżę użmokḗt kasmḗts kytreĩ pakavójam.
Taĩpgi mataĩ, iȓ mḗdżų võgt reĩk' rãzumo grḗczno;
tõdėl nè dyvaĩ, kàd túls glūpóks nabagḗlis
sù tabakù draustù aȓ võgt ĩ gìrę vażiů̊dams
gḗdiszkus vargùs aȓ strõką sáv pasidãro.
Bèt iȓ tõks dramblỹs taȓp bũrų túls iszsirañda,
kuȓs sãvo lãszinius iȓ zopõstą vìsą suḗdęs
iȓ ùż pỹvą skiñkį võs aȓ vándenį szliuȓpdams

ìsz bėdõs nei žỹdas jaũ priviliót pasiprãtin.
Taũ kẽmè, brolaũ, kuȓ àsz sav szùtinu pùdą,
dù tikrù szelmiù pagretù su maniù gyvẽna;
vẽną jũ baudžáuninkai Pelėdą vadìna
õ kitám peȓ prãvardį jẽ pràminė Sluñkium.
Jùk žinaĩ, kaĩp bũrai réik naujėną pramãno,
ýpaczei, kàd añt srõdbų jaũ durnaĩ prisirìją
bũriszkai beĩ kiaũliszkai tũ pràdeda szãtyt.
Dár võs mẽtai, kaĩp àsz taũ kẽmè budavójaus;
tõdėl kaĩp naujõks kaimýnų vìsą rabãtą
iȓ jũ klãstą beĩ szelmỹstę dár nepažį́stu.
Àle Pelẽdos iȓ kaimýnų peĩkiamo Sluñkiaus
àsz jaũ taĩp baisė́jaus, kàd mán pàdreba kìszkos.
Tìkt girdė̃k, àsz tókius táv dyvùs pasakýsiu,
kàd plaukaĩ táv añt žilõs galvõs pasisziáuszis.
Trõbos smiȓdų tũ, kàd jás kàs nór įsitẽmyt,
néi pūstýnės ìsz visũ paszaliũ pasiródo.
Kàd auksztỹn žiūrì, pamataĩ sudrìskusį kraĩką,
añt kuriõ sklypùs nuplė̃sztus klẽstina vė́jai,
kàd vẽns czè kìts tẽn nũ stógo rìtasi lõpas.
Spãrai põ kraikù sù czỹtais klìba supùvę,
õ viduĩ visuȓ põ stógu lõtgalei kãba
sù plauszaĩs aȓ kaȓklais bè negeliũ sukabį́'ti.
Bèt apaczõ, kàd jũ butùs biaurùs pažiurė́si,
tũ jů́s kaĩp staldùs aȓ kiaũltvarczus pamatýsi,
nė̃s kuȓ tìkt žiūrì, visuȓ mė́žinỹs pasiródo.
Jùk jẽ iȓ kiaulès stubõj laikýt nesigė̃di,
iȓ kàd jė́ms padỹvyji, dár bãrasi smaȓkei.
Añdai trõpyjos, kàd àsz Pelė̃dą sutìkęs
jám dė̃l kiaũliszkos biaurỹbės kų̃ pasakýti
iȓ jį̃ kaĩp kaimýns vẽrnaĩ bandžiaũ pamokį́'ti.
Kiaũlė, tariaũ, kų̃ dìrbi? aȓ visái nesigėdi?
jùk tù jaũ kaĩp szúdvabalis mėžinỹj pasiródai,
aȓ, girdì, kaĩp szúdvabalis jaũ szúde pasmìrdai.
Àsz uzvãkar[1] tãvo namùs blogùs pravažiúdams,

---

[1] N. d. V., sonst *ùžvakar.*

kàd įsitẽmyjau tikraĩ, tyczõms pažiūrė́jau.
Taĩpgi bežiõpsant mán arklỹs mãno žvéngti pradė́jo,
ir̃ tůjaũs tãvo spãrų vė́ns nũ stógo nupůlė,
õ langų̃ vė́nám perdẽm skylẽ pasidãrė.
Sztái, tůjaũs — girdė́k tikraĩ, ką̃ táv pasakýsiu —
tũ trỹs kiaũlės dãglos sù daglaĩs sãvo par̃szais,
lýg kàd sker̃dė kàs, stubõj sužvìgo neszvánkei
ir̃ prõ lángus ir plysziùs kūleĩs iszsirìto.
Tókius àsz dyvùs kõl gývs nė̃kadõs nesuláukęs
taĩp nusidỹvyjau, kàd mán plaukaĩ pasisziáuszė.
Õ tù nẽprėteliau skaróts sù válkatą Sluñkium,
jaũ visái nesigė́dita tar̃p žmonių̃ pasiródyt?
Jùdu netiñkat kiaũlpalaikes keliàs varinė́ti,
õ dár kaĩp gaspadõrei sù kitaĩs gaspadõreis
vìs aukszczáus czesnỹj tar̃p svõtų leñdate sė́stis
ir̃ tìkt vìs gardžeĩ smaguráut ir̃ maũkt iszsižiójat.
Àk kàd vyresnỹbė jaũ añt mús susimìltų
ir̃ abù beñ véik ìsz kẽmo músų pagùitų!
Jùk jaũ mẽs visì smirdė́t dė̃l jùma pradė́jom.
Taĩp àsz jám pasakiaũ, bèt jìs beržìnį nutvė́ręs
tũ kaĩp kõks razbáininks mán per̃ nùgarą sė́kė,
ir̃ kàd Seĩmas mán ūmaĩ nebút pasitáikęs,
ràsi manę̀ tůjaũs añt vẽtos bútų numùszęs.
Taĩgi mataĩ, gaidaũ, kaĩp kar̃tais vaĩds pasidãro,
kàd nenáudėlį kokį̃ bandaĩ pamokį́ti
ir̃ pamokį́dams jį̃, kaĩp reĩk', pasidrąsini kõliot.
Taĩp besipãsakojant ir̃ svõdbą vìsą pabaĩgiant,
žẽmė sù visaĩs daiktaĩs virpė́ti pagãvo.
Tũ sveczeĩ visì dė̃l tõ dideĩ nusigañdę
ìsz svetlỹczos bũriszkos kūleĩs iszsirìto,
taĩp kàd jų̃ kelì sveikàs akelès iszsibãdė
õ kitì rankàs ar̃ kójas bùvo palúžę.
Õ sztái, vìs dė̃l nė̃knė̃kių taipõ nusitìko;
nė̃s Doczỹs sù szeszeĩs kulìkais kùldami žìrnius
taĩp nesvė́tiszkai virkszczàs sù sprãgilu daũžė,
kàd ir̃ pẽlės põ szaudaĩs kribždė́ti nedrį̃so
õ sveczų̃ daugùms sáv nẽgandas pasidãrė.

Àle nedỹvykitės kalbàs girdėdami tókias
Jùk Doczỹs kasmẽts suláukęs rùdenį ribų
iř iszkùldams sãvo javùs iszgañdina svẽtą.
Àk, kẽk bùtų jìs taīp dũkdams jaũ pagadìno,
àk, kẽk gìrių beī kalnų̃ jìs pařmetė pérnai!
Tìkt baisù[1] klausýt, kàd Laũras, Blèberio dẽdė[2],
sãvo bėdàs iř ìszgasczus mùms pràneszė kaȓtais.
Jùk võs kiaũlstaldis, võs klẽtis jám pasilìko,
iřgi namaī jõ néi pustýnė jaũ pasiródo.
Tùs neszvánkus dárbs, kurį̃ Doczỹs prasimãnė,
daũg nesándorų beī vaīdų̃[3] svẽte padãrė.
Àk kẽk vẽżlybų kaimýnų bùtą palìkę
rùdenyj añt laukų̃ szaltų̃ klydinẽdami slãpos
aȓ sãvo klumokùs pasidãrę ùbagais eĩna.
Tókius ìszgasczus baisiùs vërnì gaspadõrei
tánkei prõvninkams auksztẽms Karaliáuczuje skùndė,
àle provõs vertõs, kaīp reīk', nẽkadõs nesuláukė.
Zìnom jùk, żelẽk dëvè, kaīp músų gadýnė
ãszaras ìszverktas põ kójų mi'dama szỹpsos.
Àle nežìnot dár, dė̃l kõ Doczỹs nepateīkia
iř dė̃l kõ jìs taīp kasmẽts sù sprãgilu daũżia.
Sãko daũg żmonių̃, kuřẽ jõ szùpinį válgė,
kàd jisaī dė̃l tõ sãvo kreīvą várgina skũnę,
kàd beñ véik girtũt ir lẽbaut ką̃ pagami'tų.
Nẽs jìs põ Mikẽlės tũ klojìmą bemùszdams
laīżos vìs iř gùrkszczodams[4] į̃ kaȓczemą żiũri.
Taīp potám sù paczà keliùs eilès nustekẽnęs
vẽtyt skùbinas iř krepszùs grũdų̃ prisibẽręs
tũ pasilìnksmit iř prisikószt į̃ kaȓczemą bẽga.
Bèt moterìszkė jõ linų̃ grisztès nusinẽszus
iř slaptõms pardãvus vìs paragáudama suřbia.
Ò dár tõ neganà, bèt iř vaikùs nusivẽdus
iř į̃ tẽvo prẽglobstį pasodìnusi maũkia.
Pérnai trõpyjos, kàd Kãspars, Blèberio taȓnas,
atlankýt Plauczũną sù Doczù nukeliãvo:

---

[1] K. *baīsu.* — [2] N. d. V., K. *dėdẽ.* — [3] N. d. V., K. *vaidų̃.* — [4] N. d. V., K. *gurkszczũti.*

bèt iȓ Krìzas sù Laurù tenjaũ nuvažiãvo;
nẽs Plauczũns jũs aũt krikszt̃ynų bùvo pakvẽtęs
iȓ visùs kaimýniszkai primylẽt pažadẽjęs.
Sztái, tũ bãžmas sùkvëstų sveczų̃ susiriñko,
bèt iȓ nèkvëstų kaimýnų daũg susibẽgo.
Kãspars klõniojos dosnìngą Krìzą pamãtęs,
alè Doczỹs néi duĩczus kõks pilvóts įsirẽmęs
iȓgi neszvánkei rẽkaudams czesnỹj pasiródė.
Nẽs jisaĩ jaũ vẽl prẽsz Mértyną smaguráudams
laĩžės vìs iȓ gùrkszczodams prisiȇst iszsižiójo.
Tũ Plauczũns daũg spìrgįtų beĩ szùtitų valgių
iȓgi ragaĩszių peȓ tarnùs atnèszdino kũmams.
Õ sveczeĩ visì margõms eilẽms susisẽdę
lãszinius iȓ jukàs Plauczũno gìrdami válgė.
Taĩpgi beválgant iȓ kaimýniszkai besidžaũgiant
Laũras sù Doczù pamažì nurnẽti pagãvo
iȓ dẽl kiaũlstaldžų pargráutų iȓ pagadį́tų
bártis iȓgi neszvánkei kõliotis užsimãnė.
Stùi neszvánkėli, aȓ prõts czesnỹj susiprẽszyt
iȓgi beválgant kiaũlstaldžių biaurių̃ paminẽti?
Àle dabókit dár toliaũs, kàs czè pasidãrė
iȓ ką̃ Krìzas, séns žmogùs, mùms pràneszė pérnai.
Pỹvo trìs baczkàs Plauczũns brangeĩ nusipiȓkęs
į̃ svetlỹczą peȓ tarnùs įnèszdino greĩtai.
Bèt Enskỹs, jõ klãpczus, daũg paliavótų krãgų
õ moliavótų stũpų dár daugiaũs sugabẽno.
Sztái, sveczeĩ tůjaũs iszmaũkę dìdelę bãczką
bũriszkas iȓ kiaũliszkas sznektàs prasimãnė.
Żìnot jùk, kaĩp glũpas bũrs permẽr prisirìjęs
zaũnyt iȓ durnùs nẽkùs iszpliõpt nesigẽdi.
Bèt kitì jaũ vẽl dẽl kiaũlstaldžių pagadį́tų
iȓ dẽl kiaũlių nùmusztų bylinẽti pradẽjo.
Sztái, tůjaũs ìsz žõdžų kiaũliszkai pasakýtų
pẽkliszkas razbãjus iȓ niũkìms pasikẽlė.
Rõds, kàd bũrs czestavóts jaũ prõto vìso neteñka,
sztái, tůjaũs jaũ iȓ padorùmo vìso neteñka.
Jùk iȓ pàts Plauczũns, kuȓs czẽsnį bùvo pakẽlęs,

taĩp neszvánkei sù macnum̃ pyrù susipỹko,
kàd szvẽsõj krapinẽdams jaũ szvẽsõs nepažìno.
Añ dyvaĩ, kàd svõtai jõ, dosneĩ primylěti
kũmų vẽžlybų kalbàs kalbẽt nenumãnė?
Ò dár tõ neganà; klausýkit, kàs pasidãrė.
Kùbas sù Laurù, garbìngo Kãsparo žéntu
ir Mikõlas añt kẽmų̃ statýts pakamõrė
sù kitaĩs draugaĩs añt Dõczo ùmaru szóko.
Sztái, tůjaũs visì kaĩp kùdlas kõks susivėlęs
ráiczojos añt ãslos iñ taipõ mėsinẽjos,
kàd vė́ns nósės, kìts ausių̃ girdẽt nepalaĩkė.
Ýpaczei Dõczį taĩp nesvẽtiszkai pagadìno,
kàd jį̃ jõ vaikaĩ lovỹj võs pañneszė gývą.
Pìmė, jõ patì, dẽl tõ dideĩ nusigañdus
pùsgyvį vyrùtį vìs globódama veñkė
iñ jõ kiáuszę pérmusztą mazgódama szlů́stė.
Tũ kaimýnkos ìsz visų̃ paszalių̃ susibė́go
iñ visókių lẽkarstvų macnių̃ sugabẽno.
Grýta daũg žolių̃ szlovìngų beĩ debesỹlų
õ Selmỹkė sù Bergę̀ tepalų̃ padarýtų
Dõczį vẽl gaivį't iñ gýdyt àtneszė greĩtai.
Tás žolès smarkiàs czerpẽj[1] maiszýdama Jẽkė
gaĩlių dár iñ lénkiszko dagùto pridẽjo.
Tũ stubà dẽl tõ visà smirdẽti pagãvo,
õ Doczỹs jaũ vẽl pamažì kribždẽti pradẽjo.
Pìmė, jõ moterìszkė, sù kitõms moterìszkėms
dzaũgės iñ Doczùką sù gataraĩs tepalẽleis
mõstyt tũ iñ jõ žaizdàs aptvért susiriñko;
bèt Pakulẽnė jį̃ žadė́t pàs pãtalą stójos.
Sztái, Doczỹs tůjaũs, tepalų̃ smarkùmą suů́dęs
iñ žynãvimo[2] bóbiszko baisùmą pajùtęs
sù sykiù néi kõks Perkúns ìsz pãtalo szóko
iñ ìsz pãpykio nusitvẽręs dìdelį strampą
bóbas sù visókeis bóbiszkais tepalẽleis
ìsz stubõs pasmìrdįtos tũ ìszmuszė laũkan.

---

[1] N. d. V., K. *czeñpė.* — [2] K. *žýnavimas, žýnauti.*

Ô paskuĩ stubõs rykų̃ daugùmą sudaũżęs
iȓ czerpès sù lẽkarstvoms prõ durìs iszmẽtęs
tũ vaikùs, kurẽ jõ stérvą bùvo suvãlę,
dũkdams vẽl iȓ rẽkaudams konè nùmuszė smiȓdas.
Àk, tãrė Seĩmas, beñgi paliáuk sù pãsaką sãvo;
jaũ perdaũg dyvų̃, jaũ aũsys músų praskùdo.
Àk kuȓ diñgot jũs lëtùviszkos gadynẽlės,
kaĩp dár Prúsai vókiszkai kalbẽt nemokẽjo
iȓ neĩ kùrpių neĩ sopãgų dár nepażìno,
bèt vyżàs, kaĩp bũrams reĩk', nesziódami gýrės.
Taĩ dár vẽżlybų kaimýnų beĩgi biczùlių
gẽdėtis iȓ jų́s iszpeĩkt neĩ vẽns neprivãlė.
Õgi dabaȓ, żelẽk dëvè, tìkt gẽda żiūrẽti,
kàd Lëtùvninkai kaĩp Vókëczei sopagų́ti
aȓ sù kùrpėms rùdenyj aũt czesnių̃ pasiródo.
Klùmpes, kaĩp mẽs vókiszkai kalbẽdami sãkom,
rõds taipjaũ Lëtùvninkams nesziót nepritiñka,
nẽs iȓ jás músų tëvų tëvai gìrt nenorẽjo;
àle sopãgų jaũ prancũziszkai sudabį́tų
iȓ puikiókų kùrpių gẽdėjos paminẽti,
ìk Prancũzai jaũ potám pàs mùs atsibãstė
iȓ prancũziszkas manẽras mùs pamokìno.
Tẽvai músų senì piȓm tõ neturẽdami sziùilių
rõds neĩ pýbelių neĩ katgìsmų dár nepażìno.
Jẽ tìkt ìsz galvõs szventùs mokìnosi mókslus;
õ sztái, tìkt daugiaũs garbẽj laikýdavo dẽvą
iȓ szventõms dënõms bażýczan bẽgdavo greĩtai.
Õgi dabaȓ, żelẽk dëvè, tìkt gẽdą żiūrẽti,
kàd Lëtùvninkai prancũziszkai pasirẽdę
į̃ bażnýczą võs iszgiȓst ką̃ kýszteria gálvas,
õ paskuĩ tũ żáist iȓ szókt į̃ kaȓczemą bẽga.
Taĩp potám kelì taȓp jų̃ aklaĩ prisimaũkę
bũriszkai beĩ kiaũliszkai tũ pràdeda zaũnyt
iȓ bażnýczo ìszgirstų neminẽdami żõdżų
bũriszkas szūtkàs glūpaĩ taisýdami jũkias.
Bèt kitì vaidùs dẽl nẽknëkių prasimãnę
iȓ girtì kìts kìtą prẽ galvõs nusitvẽrę

néi razbaininkai añt ãslos vémdami tį̃sos.
kàd vémalaĩ visuȓ peȓ vìsą kaȓczemą tė̃szka.
Taĩ biaurỹbė, kàd plaukaĩ pasiszi̇́usziu begiȓdint.
Bèt dár tõ negana. Taipõ girtúdami terai
iȓ vaikùs glupùs sù saviñ į̃ kaȓczemą velka,
kàd iȓ jů́s tů̃jaũs ìsz mãžo suȓbt pamokį'tų;
õ paskuĩ, vaikáms bepamãtant, pė̃szasi terai,
kàd plaukų̃ visuȓ iszplė́sztų sùkasi plúsztai.[1]
Àk jũs nė̃prė̃telei, jũs iszpiudýti bedi̇̃vei!
aȓ nesibìjotės, kàd jùs peklà prasivė̃rus
taĩp szventàs dė̃nàs atszveñczant tù prażudýtų;
õ nesigė̃dite taȓp krikszczónių[2] *dár pasiródyt!*
Kàd kunigaĩ vaikùs į̃ sziùilę rãgina siųsti.
iȓ kàd szùlmistrams reĩk' kõkį pìnigą kýsztert,
àk, tokių̃ visuȓ glūpų̃ nurnė́jimų rañdas.
Õ paskuĩ, kàd ámtmonams jaũ reĩk' pasipìrtyt
iȓ jė̃ vãkmistrams iszpántyt ìrdelį siuñcza,
sztái, tũ ìsz visų̃ paszalių̃ barzdóti beprõczei,
lýg kàd jaũ dangùs pargriùs, tìkt rė̃kia tìkt rė̃kia;
iȓ potám sù szùlmistrais bė̃dnaĩs nabagė̃leis,
kàd jė̃ sãvo dalỹko nór, dár bãrasi smiȓdai
iȓ besibárdami daũg glupų̃ daiktų̃ sumelů́ja.
Paĩkius, glũps żmogùs, vargù Tė̃vemúsų mokedams
iȓ jõ pùsbrolis, neĩ tė̃k skaitýt negalė̃dams,
szùlmistrus iȓ sziùiles dár iszpeĩkt pasidrą́sin.
Tìkt dyvaĩ klausýt, kàd jũdu pràdeda zaũnyt.
Añs sãvo vaikiniùs kaĩp drìmelius użaugį́dams
iȓ jů́s lẽpįdams beĩ vãlę vìsą bedů́dams
raĩdyjas sù szùlmistrais ir bãrasi kéikdams.
kàd jė́ms kaȓtais ìsz bė́dõs peȓ sùbinę drõžia:
õ szisaĩ ìsz vìso jaũ velniõp besisùkdams
iȓ vaikùs glupùs į̃ sziùilę siųst nenorė̃dams
pẽklai añt garbė̃s jů́s użaugį́t pażadė̃jo.
Paĩkius añt lytaũs, añt gẽdros[3] *bãrasi Vaũszkus;*
vė́ns tãria: perszvė̃sù[4]*; kitám nè ganà szvesų̃bis;*

[1] K. *plů́sztaĩ.* — [2] N. d. V., K. *krikszczonių̃.* — [3] N. d. V., K. *gedrà gedrõs.* — [4] K. *szvėsu.*

sziũilė sziám nė gerà, õ añs pamokìnimą peĩkia.
Szùlmistras kelė́ms perjáuns ir̃ nė̃ką nemóka,
õ kitė́ms tàs pàts persė́ns ir blõgs pasiródo.
Jìs gėdódams sziám perdaũg nemañdagei rė̃kia,
õ kitám tàs pàts, kaĩp reĩkia, rė̃kti nemóka.
Vė́ns tãria: perdrąsùs; õ kìts jį̃ lė̃tą vadìna.
Taĩp kunigáms, taĩp szùlmistrams visur̃ pasidãro,
kàd szventõms dėnõms nenáudėlei susibãstę
ir̃ nesvė̃tiszkai glūpàs akìs użsipýlę
nū̃ kunigų̃ beĩ nū̃ darbų̃ jų̃ pràdeda zaũnyt.
Bèt ir̃ vė̃żlybų krikszczónių dár nepristõkom,
dár ỹr tar̃p Lėtùvninkų vėrnų̃ gaspadõrių,
ir̃ dár tėvų ỹr, kurė̃ mylė̃dami dė̃vą
pãtys nė tiktaĩ szventaĩ ir mañdagei elgias,
bèt ir̃ sãvo namùs, kaĩp reĩk', pridabódami vaĩdo.
Taĩp añt svė́to jaũ, kaĩp mùms szveñts prànesza rãsztas
vìs pulkė̃lis mė́ls vėrnų̃jų bùvo mażė̃snis
kaĩp añs dur̃nas pul̃ks nelabų̃jų ir̃gi bedė̃vių.
Bèt dár ir̃ toliaũs taĩp bùs, kàd svė́ts pasidū̃kįs
ir̃ apjèks visái velniõp rėsztù[1] besisùkdams.
Sãko jùk visì szventų̃jų prãrakų żõdżei
ir̃ põns Krìstus pàts beĩ jõ mokį'tinių rãsztai,
kàd prė́sz svė́to pãbaigą bùs tõks sumiszìmas,
kàd baisỹbės pė̃kliszkos visur̃ iszsiplãtįs
ir̃ tar̃p põnų taĩp kaĩp tar̃p glūpiñtelių būrų
tìkt klastàs ir szelmystès iszvýsime kýszant.
Mãtom jùk kasdė̃n, kaĩp jaũ visur̃ karaliáudams
vélnias vìs baisiaũs piktų̃jų sùvelia kùdlą.
Àk brolė̃lei, àk, iszbùskim ir̃gi pajùskim,
kaĩp visur̃ iszsiżióję pė̃klos plýszta bedùgnei,
ir̃ kaĩp pė̃kliszkas razbáininks músų gadýnę
sù sãvo mókslais vélniszkais sudū̃kina vìsą.
Võgt, klastū́t, iszplė̃szt ir̃ sù gvoltù pasisãvįt,
szelmystès pramanýt, kekszáut beĩ dė̃vą panė̃kįt,
ir̃, kàs dár daugiaũs ỹr prãmonių pramanýti,

---

[1] K. *rėsztu.*

taĩ visà vërà baisìngos músų gadýnės.
Àk katrũl jaũ czḗsas músų nelàbs nusibũstė'
Mẽs Lëtùvninkai pir̃m tõ nepažį́dami svḗta
dìngojom vìs, kàd tìkt Szveĩsteris ir̃ Prancũzas
żmónes sù svetimaĩs sãvo mókslais móka supáiniot,
ir̃ kàd Vókëczei tìkt võgt ir̃ kéikt nesigḗdi.
Ò sztái, tar̃p Lëtùvninkų taipjaũ nusidū́da,
kàd lëtùviszkas túls smir̃das ir̃gi bedḗvis
Lḗtuvai ir̃ Lëtùvninkams mùms gḗdą padãro.
Àk Lëtùvninkai, szirdìngi mãno brolḗlei!
beñ nesilýgįkim aklḗms sziõ svḗto bedḗviams
ir̃ n'atbókim, kàd į̃ mùs żiūrḗdami blõznai
szỹpsos ir̃ glupùs sztukiùs pramanýdami jũkias.
Taĩgi dabar̃ àsz jùs kaĩp vḗrnas klàps pamokį́dams
neĩ prancũziszkai neĩ vókiszkai nepagýriau,
bèt tìkt bũriszkai kaĩp drañgas júsų pažį́stams
jùms tësióg pasakiaũ, kaĩp mán pasakýt pasitáikė.
Añt, jaũ Mértyno nulydḗjom dìdelę szveñtę
õ atpeñtai sù kalḗdoms jaũ prisiártin.
Véi, kaĩp ìsz vakarų̃ tamsių̃ rustáudami vḗjei
vḗl jaũ į̃ żëmiùs beĩ rýtus pràdeda tráuktis
ir̃ żëmõs szalczùs pàs mùs į̃ Lḗtuvą vãro.
Àk, jaũ skùbįkimės beñ véik stubàs pasiszìldyt
ir̃ gaspadõriszkai stonès[1] galvìjų paprówyt,
kàd, mináu, nḗks, neĩ parszùks turḗts, nesuszáltų.
Jùk këkvḗns galvìjas, kàd jaũ rañdasi grū́das,
músų rūpesczams vërnḗms pasilëcavódams
ir̃ į̃ sáujas músų żiūrḗdams pũszaro láukia.
Dū́kim, bèt vìs sù protù padalýdami dū́kim:
nḗs ateĩsenczos żëmõs ilgùmo neżìnom
ir̃, kḗk prḗsz szventàs velýkas lìks, nenumãnom.
Ar̃ nè geraĩ, kàd jaũ vargìngai pérżëmavóję
grḗczną zopostḗlį mùms dár pasilìkusį mãtom!
Nùgi dabar̃, jaũ skìrkimės ir̃ vapḗti paliaukim'
Õ dëvè, dū́k mùms, kàd szventès visàs nulydę

[1] Danach wäre Nom. *stonė̃* oder *stõnė*. K. [*stónė*, a. pl. *stones*.

ir̃gi suláukę nañjmetį beĩ szventaĩ pasidżaũgę
vẽl susikvẽstumbim kaimýniszkai pasisvéikįt.

Ein Brief von Donalitius.

Szirdìngs brólau!

Ką̃ veikì sù savaĩseis? Ar̃ dár sveikì ir̃ linksmì krù-tate? Mẽs senẽji dár vìs kýbojam ir̃ jaũ sãvo grabùs dů́dame budavót. Kláusk tìkt szį̃ Sėligmoną, kursaĩ szį̃ laiszkẽlį táv dů́s. Laksztiñgala jaũ visur̃ sãvo dainàs pàbaigė, õ músų laszineĩ beĩ dẽszros jaũ taipjaũ baĩgias. Àk! ir̃ dů́na jaũ baĩgias, õ rugeĩ dár nenóksta. Kàs bùs ìsz músų, sãko jaũ daugỹbė dìdelė pàs mùs, ràsi ir̃ pàs jùs. Raszýk mán, kaĩp júsų laksztiñgala dainãvo szįmẽt. Kaĩp músų dainãvo, jaũ añdai táv rasziaũ. Àsz ją̃ tìkt vẽnąsỹk girdẽjau krúmůse besilìnksminant, àle neiszmaniaũ tikraĩ, ką̃ jì Jurgùczui lẽpė. Ràsi szįmẽt nereikẽjo jį̃ bùdįt ir̃ rãgįt. Kìtąsyk, kàd dẽvs sveĩką laikýs, daugiaũs lëtùviszkų żõdżų raszýsiu. Priimk szį̃ mãno páslą meilìngai ir̃ pamylẽk jį̃ mãno var̃dan; õ kàd norẽsi mán ką̃ raszýt, raszýk dabar̃; jùk tẽk czẽso tìkt turẽsi. Búk ir̃ pasilìk sveĩks sù visãis sãvo namìszkeis. Mẽs dů́dame labàs dẽnàs, õ àsz jùs mylẽdams ir̃ pérżegnódams búsiu ir̃ pasilìksiu,

kaĩp iksziõl bùvo,
Dẽną, kàd àsz rasziaũ, — vẽrnas tar̃nas ir̃ prẽtelius
pasakýs mãno páslas. — C. D.

Bẽgk mãno Sėligmons, skubreĩ sù grõmatą mãno
ìr ìsz Ĩsrutẽs parnèszk mán grõmatą kìtą.

III.

Aus A. Baranowski, Anykszczũ sziłelys.

Nach der Ausgabe von A. Baranowski und H. Weber, Ostlitauische Texte (Weimar 1882).[1]

Baranowski ist durch seine Theorie über die ursprüngliche Normalquantität der Vokale (s. J F A. 13, 79) genötigt gewesen, ein sehr umständliches Zeichensystem für die Betonung dieser ostlitauischen Mundart einzuführen. In dem folgenden Stück ist die Bezeichnung vereinfacht, namentlich darin, daß nicht dasselbe Zeichen über Silben verschiedener Quantität gebraucht wird.

1. Kurze Silben bekommen, wenn hochbetont, das Zeichen `, bleiben unbetont unbezeichnet. Kurz können in diesem Dialekt nur sein Silben mit *a*, *i*, *u*, wenn diese Vokale nicht Bestandteile von Diphthongen sind und nicht in der Verbindung Vokal + *n m*, *r l* + Konsonant stehen. Solche Kürzen und damit auch der Akzent ` können nur in Endsilben vorkommen, z. B. *akìs*, *naramù*, *miszkùs*, *szakà*.

2. Mittelzeitige Silben bekommen, wenn hochbetont, das Zeichen `, bei Diphthongen und in den Verbindungen Vokal + Nasal oder Liquida auf dem zweiten

[1] Zur Orthographie: *l* bedeutet hier das palatale *l*, *ł* das sogenannte gutturale *l*.

Bestandteil. Der Ton ist immer steigend; z. B. *łõbo, mẽdżo, szitẽlys, ramĩno, bũwy, sakoñ, teĩp, miszkaĩ, akiñ, dabař.* Unbetonte mittelzeitige Silben erhalten kein Zeichen. Mittelzeitig sind alle unbetonten Silben (vor und nach dem Hochton) mit Diphthongen, mit den Verbindungen Vokal + Nasal oder Liquida + Konsonant, mit den Monophthongen *y*, *o* (= altem *o* und *ů*), *e* (= altem *ė* und *ë*, das alte *e* ist unbetont immer zu *a* geworden); das mittelzeitige *u* ist durch *ū* gegeben, da *u* auch kurz vorkommt; z. B. *mẽdżo, żẽme, waikaĩ, żiūrẽti, músū, lingúoja, k'almaĩ.*

3. Lange Silben, wenn steigend betont, bekommen in der Hochtonstelle und in Silben unmittelbar vor einer mit ` hochbetonten Endsilbe (nur in dieser Stellung kann unbetonte Länge erscheinen) das Zeichen ˆ, bei Diphthongen und den Verbindungen von Vokal + Nasal oder Liquida + Konsonant auf dem zweiten Bestandteil. Wo ˆ und ` auf einem Worte stehen, bezeichnet demnach ` den Hochton. Z. B. *żimczûgais, kraûwos, dżoûges, nuliñko; sûnùs, dûsziàs, szirdìs.* Lange Silben, fallend betont, haben das Zeichen ', bei Diphthongen und den Verbindungen von Vokal + Nasal oder Liquida auf dem ersten Bestandteil, z. B. *ważinẽti, sáugojo, łáuże, mółkū.*

Dem folgenden Stück (V. 178—343) geht eine Beschreibung der Schönheit des niedergeschlagenen Waldes von *Anykszczaĩ* voraus.

Ói búdawo, búdawo ìsz músū szitẽlo
didżáusio patogũmo, grażoñs ramumêlo!
aẽ tàs wĩsas ramũmas põ Letũwiū dûsziàs
lĩg lýgumoj wejẽlys põ żołałàs trúszias
płoukýdamas lingõwo, túmsiom wilniom twĩno.
Dażnaĩ miszkì Letũwys, kõ w'arkia, ńażĩno;
aẽ tìk juñta dażniáusiai, kàd szirdìs ńaskoûdża,
aẽ tik pilnà pajáutū łabaĩ ramiaĩ grioûdża;
iř lĩg rasõs żimczûgais goũsiai atgaiwiñtà,
iř lĩg rasà pař wéidū aszarêłes kriñta.
Põskum jiłgaĩ krutĩnej szitẽlys kwepúoja;

atsidũsus krutîne lĩg giriù lingúoja.
Lĩg, tarỹtum, ramũmas teĩp dúszion intslìnko,
kàd nẽt dúszià kaĩp wórpa pribrendus nulìnko
Ìsz tõ, mataĩ, õszaros ir̃ atsidusĩmas,
ìsz tõ szwentos pajáutos, ìsz tõ giesmes jũms.
Dabar̃ wĩsa prapúoły, tìk uñt loûko plĩko
kẽlos kraĩwos, nuskur̃dy puszálýtes lĩko.
Jeĩ uñt sziõ iswĩłusio põ kółnus lydĩmo
teĩp doúg szirdỹj ĩż'ala ramoñs atminĩmo
tartuñ k'ałmaĩ supũwy atgỹja, żalúoja,
suspỹnusias wirszúńas wéjas pławesúoja;
tartuñ plikì, iszdẽgy dirwónai sziszkúoti
pasĩpucza sõmanom nõ grýbu taszkúoti;
tartuñ ìsz t'arpù púiriu tokẽ kwapaĩ kĩło,
lĩg kàd giriù pratrúksta ar̃ pũcza ìsz szĩło;
tartuñ wĩsa susztõmo, suczíłbo, supỹszko,
lĩg diẽnai brékszłunt widuj paniúrusio mĩszko.
Jeĩ uñt sziñ plikñ płotu, kaĩ mislìs ażlỹja,
pamiñklais ażwaisýtas szitẽlys atgỹja,
taĩ kokiõ b'abúdawo ìsz sẽno szitẽlo
meilíngo atminĩmo, grażoñs ramumêlo;
kaĩ szẽ płótai apżéły, apgriûtì, aptẽmy
matýdawo k'ałmúotũ apýlinkej żẽmy:
kaĩ stobriaĩ seksniaĩs drútì, ómżiais intŕatéjy
walĩg kałbõs śanẽlũ pařajõs kyszéjy,
ìsz kuriñ żýmu bũwy, kàd gĩriu czà snáusta,
túnkus ìsz wirszoñs stógas wirszúnem snáusta,
ir̃ ńatìl pułkaĩs mẽszkos ir̃ szárnaĩ p'aréta,
bèt tunkumós t'ar̃p raistũ ir̃ ż'abriaĩ turéta.
aẽ kur̃ dabar̃ szitẽlys, bũwy miszkaĩ szwiñtì,
kàżin kõď'al śanóbej wĩsiszkai iskiñtì.
Mażir̃ wiẽra intwẽdys Jagietà iskýne,
kàd joñ ńab'atarnauta dewaiczom tewýne.
Põskum põ sziàs pakółńas uñt sẽno stobrýno
bũwy pũszys snáugy nõ mẽtu szimtýno,
túnkios, áuksztos, lygũtes, ǵattónos kaĩp żwãkes,
wirszúnes, aẽsũ, ûże ir̃ leḿanaĩ płõkes.

Dõ atmanû śanẽlai põ szĩtos smelýnus
paskuĩtakas śanóbiu, grażiũs ũżolýnus;
liêknì áugy kaĩp míndres, żalõwy kaĩp rûtos,
szõknys, lemanaĩ, szõkos, iř wirszúnes drútos.
Szwŷstì Letuwõs mẽdżai ńajoûty nogõlo,
roûswasai żemõs tõpas suťáukdawys żõlo;
żilì bũwy kaĩp sẽniai, sõmanom apáugy,
stiprì bũwy iř stumbous kaĩp wýrai suáugy,
aẽ wiêżlywi iř grõżous kaĩp músũ jounĩmas.
Põskum jiťgaĩ sziurpsójys stobriúotas lydĩmas.
Nõ Púntuko lĩg Szťõwei ũżoťũ dougýby
ťaĩky żmónes lĩg kokiũ dĩdżũ szwint'anýby.
Gywíndami wenýbej dewaîczom intĩky,
kurẽ doûgal pamiñkťũ põ miszkũs palĩky.
Nẽszys wélnias õkmany didũmo kaĩp grŷczos
iř sudoużýt' noréjys Anykszczũ bażnýczos
arbõ ażuw'aȓst' ũpes; bèt kaĩp tìk iszwýdys
ũżolýnũ põszwystũ, iř gaidŷs pragýdys,
tuôj ìsz nagũ paťóidys iř smeliũ intmũszys,
nẽt żẽme sudŕabéjus, sẽnos griũwy pũszys.
Põskum uñt jõ Letũwiai dõwanas kurẽny,
kàd jõs dewaĩ apsáugo iř diñgia ir pẽni.
Iř sziuôs czêsos nõrs żẽme arkťaĩs nugaťústa,
doûg Púntuki úżoťo k'aťmũ t'ab'apústa;
aẽ dõ dũjan prẽ kẽlui dabaȓ t'ab'astówi;
wirszúnes dõ żalúoja, nõrs joñ szõkos dżôwi.
Szenawója jõs żmónes neĩ rõtais ńatruñko,
túťas ligõs suspáustas ìsz ínżodżo ťuñko.
Põ lýgumas iř stêniũs tráukysys lepýnas,
kaikuȓ gójais apżéťys, kaikuȓ wĩszkai grýnas;
boťúodawys parwõsar ǵaťswù żedũ píenu,
ũżdawys bĩczũ spiêczais, dw'aĩkys ḿaduñ wíenu.
Iř wisiêm żmonêm meĩtùs iř patógus bũwys
iř ťaimétinas wĩsas kaĩp tĩkras Letũwys,
żedaĩs bit'às p'anéjys, sóťdũ mẽdũ dõrys,
ligàs wisàs Letũwiũ sù prõkaitu wõrys,
rônàs sù brazdaĩs gýdys, woczũ tráukys ũgny;

ìsz líem'anio dēl stouniū iȓ lìntàs iȓ dūgny,
ìsz karnū dōwys wŷžàs dēl músu outūwo.
Iȓ neĩ szakētes, aēsu, dykaĩ ńaprażūwo:
dírby kaȓbijas, łuñkùs, arbō twéry twóràs,
nō szaknēs lĩg wirszúnei būwys wĩsas dóras.
Kaikuȓ skroblynaĩ būwy, bēt skrôblùs isznŷko,
tìk skroblĩnes toriêtkos dō kúrńakur lĩko.
Kaikuȓ būwy wisókiu, gañ nawatnū mēdżu,
iȓ sù żedaĩs skujúotū, łapúotu b'ażíedżu.
Tropnaĩs wardaĩs żiniuônys tōs m'adżùs wadĩny,
wisùs áukłejy żmónes, ńà wisùs pażĩny.
Taĩ tōks mĩszkas tráukysys paȓ Letuwōs żēmy;
wisì płótai żalōwy, pawéni aptēmy;
wĩsos būwy wirszúnes wenýben suspýny,
kaĩp Letūwnykū szírdys uñt wíenū tewŷny.
aē Letūwiai sù mēdżais wĩs zgōdoj gywēny,
jounŷstej pasiżĩny iȓ drougêj pasēny.
Letūwnykas pō úrwus soñsùs łáużus kúrys;
ńa lintĩnes, ìsz szakū būwy píntos dūrys;
iȓ neĩ wíeno líemanio Letūwiai ńakiȓty,
jēg tìk stobriaĩ papūwy sawóimi iszwiȓty.
N'às iȓ mĩszkas Letūwy, kaĩp tiktaĩ gałéjys,
teĩp wisadōs ramĩnys, wisadōs myłéjys,
żwerĩm, poûkszczais iȓ waîsiais diñgys iȓ p'anéjys,
iȓ nēpretelū mūszte griúdamas padéjys;
sunkiôj denôj dúodawys słaptùs nō baisýbiu,
ludnôj denôj pawéikstū wisókiū ramýbiū,
linksmôj denôj dougūmū wisókiū grażýbiū,
kożnam ńatì dēl kôżno wisókiū gerýbiū.
Suñkios diênos atōjy, żmónes badù mĩry,
sōmanas dúonon kēpy, żiēw'às sriubôn wĩry.
Teĩp żmońałàs ìsz bādo żewêm pap'anétus,
kàd użtĩksiunt pawiētrìs — iȓ łabaĩ pakrētus.
Mĩszkas żmoniū pasgaîtys, rasù apsiw'aȓkys
áuksztas sōwo wirszúńas d'ab'asiū intúmaȓkys
iȓ suszūkys: «Brolūkai, gínkites nō bādo!
Patóiminta tój ruñkà, kū kiȓwy iszrōdo!»

Sù õszarom pirmíeji trũputy praskýny,
waitódami jũ waikaĩ teĩp gýny tewỹny,
dúsoudami anûkai tõs miszkùs aikwóįy,
próanũkiai w'ažĩmais mestẽlin w'ažióįy.
Põ kẽturias dẽszimtis w'ažĩmũ pardõwy,
džoûgdawysi uñt denõs põ musztĩny gõwy.
Mẽdžai, màt, ìsz dougýbes wĩsiszkai atpĩgy;
iȓ teĩp jiȓgaĩ aikwóįy, nẽt kołôj pristĩgy;
aẽ taĩ wĩs dẽl ariẽłkos dougiáusia isztóidy;
wisì bũwy kaĩp žỹdũ szeimýna pastóidy.
Taĩ, màt, músũ tewẽlai miszkũ ńab'arõdy,
iȓ t'aȓp sawỹ kaĩp brólai wisì susižõdy
ažtóist' diȓwàs szitẽlui. Màt, mĩszko pasílgy,
dažnaĩ sõwo błakstíenas õszarom suwílgy
žiũrédami uñt kéłmus. Màt, Letũwiu dûszios,
s'anaĩs miszkaĩs p'anétos, widuj̃ mĩszko trúszios
plikuôs płótos b'à mĩszko lĩg tartuñ apkuȓsta,
tartuñ džústa nõ sáules iȓ palingwẽl skuȓsta.
Nõrs joñ dabaȓ Letũwys plikuôs płótos gímsta,
gesmêj mĩszkũ užgiȓdys b'à jõ ńab'arímsta.
S'anũ miszkaĩ mytéta, túton gesmên déta;
músũ tewẽlũ wĩsos tõs gíesmes mokéta.
Taĩ, màt, mĩszko pasílgy áukłejo szitẽly,
kasdẽn apwaiksztinéjo kôžnũ pakrasztêly
ir priúgdy, kaĩp méłdo, gražiáusio puszýno,
jáunas szírdis iȓ dûsziàs waikẽlũ ramĩno.
Iȓ sáugojo kasdiênà kaĩp didžáusio łõbo;
ńatĩl mẽdžo, ńałáuže neĩ mažiáusio žõbo.
Džoûges Anykszczaĩ, džoûges uñt szĩłũ žiũréjo,
sw'atimuôs miszkuôs mótkũ piȓktũ wažinéjo.
Atwažiõwo kuczméistras, szĩłũ apžiũréjo,
rawùs uñt k'alũ kõse, leswiñczùs padéjo,
iȓ põganiũ ažgýne iȓ grybáut' ažgýne;
słaptù pardawinéjo iȓ paȓ naktìs skýne;
wyŕasnýbei ńałõwo; aẽ žmonêm, kaĩ w'aȓke,
nasrùs kuȓsze kułôkais, kroûjo kłanañ ńaȓke;
iȓ kasmẽtai Anýkszczus mĩszko kuôptũ wõre.

Ir̃ lĩko szĩte kótnai plikì ir k'ałmúoti,
apłóistyti õszarom, gíesmi apdainúoti.
Ir̃ gesmẽ ńapabaigtà, kaĩ szir̂dìs susópo,
uñt dûszios łabaĩ suñkù ir̃ ńaramù tõpo.
Màt, tój patì galýbe, kũ miszkùs sugráuże,
szírdy, dûszių apgriũwo ir̃ gíesmy nutáuże.

IV.

Aus der Bibelübersetzung; Kirchenlieder.

Aus der Bibelübersetzung

(nach der Ausgabe Halle 1869).

1. Mos. 40 und 41, 1—43.

Ir̃ nusìdavė põ tõ, kàd sziñkorius karãliaus Egìpto ir̃ bẽkėrė nusidė́jo prė́sz sãvo vẽszpatį karãlių Egìpto. Ir̃ Paraõnas supỹko añt sãvo abė̃jų kamárninkų, añt vyriáusiojo añt sziñkorių ir̃ añt vyriáusiojo añt bẽkėrių, ir̃ dė́dino jũs į temnỹczą dvãro priveizdė́tojo namũsè, kur̃ Jozẽpas apkálts gulė́jo. O dvãro priveizdė́tojis stãtė Jozẽpą añt jũdvė́jų, kàd jė́m szlũžytų, ir̃ jũdu sėdė́jo keliès dė̃nàs kalė́jime. Ir̃ jũdu abùdu sapnãvo, sziñkorius ir̃ bẽkėrė karãliaus Egìpto, vė́ną nãktį kõžnas sãvo sãpną; ir̃ kõžno sãpnas turė́jo sãvo iszmãnymą. O kaĩp Jozẽpas ankstì pàs jũdu įė́jo ir̃ mãtė, kàd abùdu smũtnù bùvo, kláusė jìs jũdu tar̃dams: Kodė̃l jùdu szeñdėn smũtnù ẽsat? Jũdu atsãkė: Mùdu sapnãvova ir̃ netùriva neivė́no, kur̃s mùmdvėm taĩ iszgul̃dytų. Jozẽpas tãrė: Iszgul̃dyti dẽvo dárbas yrà; alè taczaũs pãsakokita mán. Taĩ vyriáusiasis sziñkorius pãsakojo sãvo sãpną Jozẽpui ir̃ tãrė jám: Àsz sapnavaũ, búk vỹnmedis põ mãno akių̃ ẽsąs; tàs turė́jo trìs szakàs, ir̃ żaliñdams áugo beĩ żydė́jo ir̃ jõ ůgos iszsir̃po; õ àsz Paraõno kũpką turė́jau sãvo rañkoj, ir̃ ůgų ẽmęs suspáudżau tàs į kũpką ir̃ kũpką daviaũ Paraõnui į rankàs. Jozẽpas tãrė jámui: Taĩ yrà jõ iszgul̃dymas: trỹs

szākos yrà trȳs dẽnos; põ trijų̃ dẽnų̃ Paraõnas tàvą gálvą paáuksztįs iȓ tavę̀ vė̃l įstatýs ĩ tãvo ùrė̃dą, kàd tù kūpką jám ĩ rañką dǘtumbei pagaȉ sė̃nąjį bū́dą, kaȉp dár jõ sziñkorius buvaȉ; alè minė̃k manę̃s, kàd táv geraȉ sèksis iȓ mė̃laszirdȳstę mán iszródyk iȓ pamiñk Paraõnui, kàd jìs manę̀ iszléistų ìsz sziõ bùto; nė̃s àsz ìsz Ebrėõnų žẽmės slapczeȉ esmì pàvogtas, õ prė̃gtám àsz czè iȓ nė̃ką nedariaũ, kàd jī̃ manę̀ apkáldino. Ò kaȉp vyriáusiasis bė̃kérė suprãto tą̃ iszguȉdymą gė̃rą ẽsanti, tãrė jìs Jozė̃pui: Iȓ àsz sapnavaũ, búk àsz trìs báltus pìntinius añt sãvo galvõs neszą̃s iȓ virszutìniame pìntinyj visókius pyragùs Paraõnui; õ pañkszczei lė̃sė ìsz pìntinio añt mãno galvõs. Jozė̃pas atsakýdams tãrė: Taȉ yrà iszguȉdymas: trȳs pìntinei yrà trȳs dẽnos; õ põ trijų̃ dẽnų̃ Paraõnas iszkéls tãvo gálvą iȓ pakárs tavę̀ ĩ gálgias, iȓ pañkszczei sulės tãvo mė̃są nũ tavę̃s. Iȓ nusìdavė trẽcząją dẽną, kàd Paraõnas szveñtė dẽną sãvo užgimìmo, iȓ jìs czė̃snį kė̃lė visė̃ms sãvo tarnáms; iȓ iszkė̃lė gálvą vyriáusiojo sziñkoriaus iȓ gálvą vyriáusiojo bė̃kérės ìsz sãvo tarnų̃; iȓ įstãtė vyriáusiąjį sziñkorių vė̃l ĩ sãvo szinkorȳstę, kàd kūpką pridǘtų ĩ Paraõno rankàs; alè vyriáusiąjį bė̃kérę dãvė pakárti pagaȉ Jozė̃po iszguȉdymą. Ò vyriáusiasis sziñkorius neminė̃jo Jozė̃po, bèt jõ užmiȓszo.

Iȓ põ dvė̃jų mė̃tų Paraõnas sãpną mãtė, búk jisaȉ stovȳs pàs vándenį iȓ búk mãtąs ìsz vandeñs iszkópant septýnies gražiès rė̃bies kárves eĩnanczes añt ganȳklos žolėjè. Põ tõ mãtė dár kitàs septýnies kárves ìsz vandeñs iszkópanczes, tõs bùvo biaũrios ir lė̃sos, iȓ stovė̃jo prė̃ krãszto vandeñs. Ò anõs biaũriosios iȓ lė̃sosios suė̃dė tàs septýnies gražiésies ir rė̃biēsies kárves. Taȉ prabùdo Paraõnas. Iȓ jìs vė̃l užmìgęs ìsz naũjo sapnãvo iȓ mãtė septýnies várpas ìsz vė̃no sziáudo áuganczes, pìlnas beȉ stóras. Paskuȉ iȓ mãtė septýnies plónas ir apsvìlintas várpas áuganczes, õ septýnios plónosios várpos prarìjo septýnies stórãsies ir pìlnãsies várpas. Taȉ Paraõnas pabùdęs numãnė sãpną ẽsantį. Ò praaũszus jõ dūszià dideȉ pasirúpino, iȓ iszsiuñtęs suvadìndino visùs bùrtininkus Egìpto žẽmės iȓ visùs iszmintìngųsius iȓ pãsakojo jė̃ms sãvo sapnùdu. Alè neivė̃ns nebùvo, kuȓs Paraõnui tãdu bútų galė̃jęs iszguȉdyti.

Taĩ vyriáusiasis sziñkorius Paraõnui kalbḗdams tārė: Àsz szeñdėn atsìmenu sãvo grėkų̃, kaĩp Paraõnas añt sãvo tarnų̃ supỹko ir̃ manę̀ sù vyriáusiůju bẽkerimi apkáldino dvãro priveizdḗtojo butè; taĩ mùdu abùdu vẽną nãktį kõžnas sãvo sãpną mãtėva, kurių̃ iszguĩdymas mùmdvëm nusitìko; nẽs bùvo pàs mùma Ebrẽiszkas jaunikáitis, dvãro priveizdḗtojo tar̃nas, tám taĩ pãsakojova; ir̃ jìs mùmdvëm iszguĩdė sapnùdu, kožnám pagaĩ sãvo sapnãvimą; ir̃ kaĩp jìs mùmdvëm iszguĩdė, taĩp nusìdavė; nẽs àsz vẽl į̃ sãvo ūrẽdą esmì įstatýts, õ ansaĩ ẽsti pakárts. Taĩ Paraõnas nusiuñtęs Jozẽpą dãvė parvadi't, ir̃ skubreĩ jį̃ iszléido ìsz temnỹczos. Ir̃ jìs bar̃zdą nusiskùsdino ir kitaĩs rūbais apsivilkęs įẽjo pàs Paraõną. Taĩ Paraõnas sãkė jámui: Àsz sãpną turẽjau, ir̃ neivẽno nėrà, kur̃s tą̃ galẽtų iszguĩdyti; õ àsz girdẽjau apẽ tavę̀ sãkant, kàd tù sãpną girdẽdams jį̃ galì iszguĩdyti. Jozẽpas atsãkė Paraõnui: Taĩ nè mãno dárbas, alè dẽvs taczaũ Paraõnui ką̃ gẽrą apsakýs. Paraõnas pãsakojo Jozẽpui: Àsz sapnavaũ, búk àsz stovẽjau prẽ krãszto vandeñs ir̃ búk maczaũ ìsz vandeñs iszkópant septýnies gražiès rẽbies kárves eĩnanczes žolėsè añt ganỹklos; ir̃ põ jų̃ maczaũ kitàs septýnies sudžúvusies biauriès ir̃ lẽsas iszkópanczes; àsz per̃ vìsą Egìpto žẽmę tokių̃ biaurių̃ kárvių nemaczaũ; õ tõs septýnios lẽsosios ir̃ sudžúvusiosios kárvės suẽdė septýnies pìrmãsies rẽbiẽsies kárves; õ kaĩp jõs tás bùvo prarìjusios, nẽko añt jų̃ nebùvo numanýt, kàd tás bútų prarìjusios, ir̃ bùvo biaũrios kaĩp pirmà; taĩ àsz pabudaũ. Ir̃ vẽl maczaũ àsz sapnè septýnies várpas añt vẽno sziáudo áuganczes, pìlnas ir̃ stóras; paskuĩ užáugo septýnios sudžúvusios várpos, plónos ir apsvìlusios; ir̃ septýnios plónosios várpos prarìjo septýnies stórãsies várpas; õ àsz bùrtininkams taĩ pasakiaũ, alè jẽ taĩ negál mán iszguĩdyt. Jozẽpas atsãkė Paraõnui: Abù sapnù Paraõno vẽną tùr iszguĩdymą, nẽs dẽvs apréiszkia Paraõnui, ką̃ jìs ketą̃s darýti. Septýnios grãžiosios kárvės ẽsti septynì mẽtai, õ septýnios gẽrosios várpos taipojaũ septynì mẽtai yrà; vẽno iszguĩdymo abù sapnù yrà. Septýnios biaũriosios ir̃ lẽsosios kárvės põ anų̃ iszkópusios pažénklin septýnis metùs; õ septýnios plónosios ir̃ apsvìlintosios várpos pažénklin septýnis metùs brangaũs czẽso. Tataĩgi yrà, ką̃ àsz sakiaũ Paraõnui,

kàd dẽvas Paraõnui ródo, kã jìs ketãs darýti: Sztái, septynì gerì mẽtai bùs per̃ vìsą Egìpto žẽmę, õ põ tũ bùs septynì brangùs mẽtai, kàd ir̃ užmirsztà bùs vìso tõ apstùmo Egìpto žẽmėje, õ brangùms iszpūstys žẽmę, kàd nẽko nežìnoma bùs apė̃ tą̃ vìsą apstùmą dė̃l brangaũs czẽso paskuĩ ateĩsenczo, nė̃s jìs labaĩ sunkùs bùs. Õ kàd taĩ Paraõnas añtrą kar̃tą sapnãvo, pažénklin, kàd dẽvs taĩ tikraĩ ir̃ véikei darýs. Taĩgi Paraõnas tesirúpin iszmintìngo ir̃ protìngo kókio výro, kurĩ į úžveizdą añt visõs Egìpto žẽmės įstatýtų; ir̃ teréizd, kàd ūrė̃dininkus uždė́tų añt žẽmės ir tesùrenka peñktąjį dalỹką Egìpto žẽmėje per̃ septýnis vaisìngiůsius metùs; ir tesùrenk visokių̃ grūdų̃ vaisìngųjų mẽtų ateĩsenczųjų, kàd javų̃ supìltų į Paraõno spýkėres zopõstui mẽstůse ir̃ tą̃ pakavótų, kàd valgį gãtavą rãstų žẽmėje per̃ septýnis brangiůsius metùs añt Egìpto žẽmės ateĩsenczůsius, kàd žmónės badù nenumir̃tų. Tà kalbà geraĩ patìko Paraõnui ir̃ visė́ms jõ tarnáms. Ir̃ Paraõnas tãrė sãvo tarnáms: Kaĩp mẽs galė̃tumbim tokį̃ výrą surãsti, kuriamè dẽvo dvasiè yrà? Ir̃ tãrė Jozẽpui: Kadángi dẽvs taĩ vìslab táv apréiszkė, taĩgi neivė́ns taĩp iszmintìngas ir̃ protìngas ne-ẽsti kaĩp tù, tavę̀ į úžveizdą dė́siu añt sãvo namų̃, ir̃ tãvo žõdžams visì mãno žmónės tùr paklùsnūs bū́t, alè kàs karãliszkaijei krãsei prìgul, àsz nóriu didẽsnis bū́ti ùž tavę̀. Ir̃ toliaũs tãrė Paraõnas Jozẽpui: Sztái, àsz tavę̀ uždė́jau añt visõs Egìpto žẽmės. Ir̃ nutráukęs sãvo žẽdą nũ sãvo pir̃szto dãvė tą̃ Jozẽpui į jõ rañką ir̃ apvil̃ko jį̃ rũbais ìsz baltų̃ szilkų̃ ir užkabìno áuksiną apýkaklę añt jo kãklo.

Psalm 104.

Liáupsink põną dẽvą, mãno dūsziàl! Vẽszpatė mùns dẽvè, tù labaĩ szlovìngas esì, tù esì gražeĩ ir̃ brangeĩ iszrė́dýtas.

Szvẽsỹbė yrà tãvo rũbas, kuriũ apsivil̃kais, tù isztė̃sì dañgą kaĩp kaũrą.

Tù auksztaĩ tą̃ sklẽpyji vandenimì, tù važiůji añt debesių̃ kaĩp añt vežìmo ir̃ einì añt vė́jo sparnų̃.

Tù daraĩ sãvo ángelus vė́jais ir̃ sãvo tarnùs ugnė̃s lẽpsnomìs.

Tù žẽmę nugruntavóji añt jõs dùgno, kàd pasilìktų añt ámžių ámžių.

Gilybė̦ tù jẽ apdengì, kaĩp kókiu rūbù, iř vándens stóv virszuĩ kalnų̃.

Bėt nũ tãvo barìmo bẽga jẽ, nũ tãvo grióvimo jẽ atstój.

Kalnaĩ auksztaĩ iszsìkel' iř laukaĩ nusižẽmina į̃ tą̃ vẽtą, kurię̃ tù jẽms nugruntavójei.

Tù pastataĩ rubẽžių, tą̃ jẽ nepéreit neĩgi netùr vẽl žẽmę apdeñgti.

Tù dů́di szaltiniùs daubosè, kàd vándens tar̃p kalnų̃ nùteka,

kàd visì galvìjai añt laũko gértų iř žvė̃rys atsigértų.

Prẽ jų̃ sė̃d dangaũs paũkszczei iř gė̃st tar̃p szakų̃.

Tù drėkinì kálnus ìsz áukszto, tù daraĩ žẽmę pìlną vaĩsiaus, kurį̃ tù sùtveri.

Tù žéldini žõlę bañdai iř sė̃klą añt naudõs žmonė̃ms, kàd dů́nos ìsz žẽmės dů́tumbei,

iř kàd vỹnas palìnksmintų žmogaũs szìrdį, iř jõ véidas gražùs bútų ìsz alẽjaus, iř dů́na žmogaũs szìrdį stìprintų;

kàd mẽdžei põno dẽvo pilnì bútų drėgnùmo, cẽdrai Libanõno, kuriùs jìs sodìno.

Czejaũ lizdùs kráuja paũkszczei iř vanagaĩ laĩkosi añt ẽglių.

Aukisztì kalnaĩ yrà medìnėms ožkóms añt pasislėpìmo iř akmenių̃ ůlos kralìkams.

Tù daraĩ mė̃nesį añt pérskýrimo mẽtų, sáulė žìno sãvo nusileidìmą.

Tù daraĩ tamsỹbę, kàd naktìs bútų; tõj pasijùdin vìsos žvė̃rys,

jaunė́ji liũtai, kurẽ rẽkia plėszìmo iř sãvo penùkszlą jė́szko nũ dẽvo;

alè kadà sáulė ùžteka, taĩ jẽ vė̃l atstój iř atsìgul į̃ sãvo ůlàs.

Taĩ iszeĩt žmogùs pàs sãvo dãrbą iř apgyvẽn sàvą laũką ikì vãkaro.

Ponè dėvè, kaĩp labaĩ didì iř kaĩp daũg yrà tãvo darbų̃! tù jůs visùs iszmintìngai davãdyjei, iř žẽmė pilnà yrà tãvo gėrỹbių.

Júrios, kuriõs taĩp didės ir plãczos yrà, czè krúta bè skaĩtliaus taĩp didì kaĩp ir mažì sutvérimai.

Czejaũ eĩt ãkrutai, czè yrà baũgżurys, kuriàs tù sutverei, kàd tosè żáistų.

Vìskas láukia tavę̃s, kàd jė̃ms dů̃tumbei penàksztą tikrù czėsù.

Táv dů̃dant jė̃ reñka, táv àtveriant sàvą raũką jė̃ pasótinami yrà gerumù.

Jéi pàslepi sàvą véidą, taĩ jė̃ iszsigą̃sta; tù àtimi jų̃ dvãsię, taĩ jė̃ sugaĩszta ir vė̃l atvirsta į dùlkes.

Tù iszléidi sàvą dvãsię, taĩ yrà sutveriamì, ir atnaũjini żẽmės véidą.

Garbė̃ põno dė̃vo ỹr ámżina; põns dė̃vs pasimė̃gst sãvo darbaĩs.

Jìs żvelg' į żẽmę, taĩ jì pàdreba; jìs pakrùtin kálnus, taĩ jė̃ rũksta.

Àsz põnui dė̃vui gėdósiu, kõl gývs búsiu, ir sàvą dė̃vą liáupsįsiu, kõl patèksiu.

Mãno kalbė̃jims turė̃tų jám pamė̃gti; àsz dżaugiůs ponù dėvù.

Grėsznė̃ji turė̃tų iszgaiszìnti búti aũt żẽmės ir dė̃vo nesibìjantė̃ji nepatèkt. Liáupsink, duszià mãno, põną dė̃vą.

Sirach 28, 1—17.

Kurs atsikerszyja, aũt tõ põnas dė̃vas vė̃l atsikerszys ir jám jõ grėkùs neatléis.

Atléisk sãvo ártymui, kůmì jìs prė̃sz tavę̀ nusidė̃jęs, ir tadà melskis; taĩ táv ir tãvo grėkaĩ bùs atléidżami.

Żmogùs prė̃sz kits-kìtą pãpykį laĩko, ir pàs põną dė̃vą nór malónės jėszkóti.

Jìs nemė̃laszirdìngas yrà prė̃sz sáv lýgų, ir nór ùż sãvo grėkùs melstis.

Jìs tikraĩ kúnas beĩ kraũjas yrà, ir neatsiléidż: kàsgi gál jám jõ grėkùs atléisti?

Atsimiñk sãvo gãlo ir liáukisi nů̃ kerszto.

kursaĩ smertį beĩ prãpultį jė̃szko; ir pasilaikýkis prisãkymůse.

Atsimiñkis prisãkymo ir̃ paliáuk grumzdęs sãvo ártymui. Atsimiñk aukszczáusiojo derė́jimo ir̃ atléisk neiszmãnymą. Liáukis nů vaĩdo, taĩ tù daũg grė́kų̃ iszvéngsi.

Nė́s supỹkęs żmogùs vaĩdą néi degtė̀ ùżdega, ir̃ dė̃vo nesibìjąsis sumaĩszo gerùs prė́telius beĩ pakùsin prė́sz kitskìtą geramè pakãjūje ẽsanczus.

Kàd daũg málkų yrà, taĩ ugnìs jů́ daugiaũs użsìdega; ir̃ kàd żmónės mãcnūs yrà, taĩ papykìms jů́ didẽsnis stójasi; ir̃ kàd żmónės bagóti yrà, taĩ papykìms jů́ skaudẽsnis; ir̃ kàd vaĩdas ilgaĩ pateñka, taĩ jů́ labiaũs użsìdega.

Greitám búti añt vaĩdo pàkur ùgnį, ir̃ greitám búti añt barnẽs kraũją pralė̃j.

Jéi tù kibirksztẽlį pàputi, taĩ ìsz jõ dìdė ugnìs użsìdega; ir̃ jéi tù añt kibirksztẽlio użspiáuji, taĩ iszgẽsta jìs; ir̃ abejì tẽ daiktaĩ gál ìsz tãvo burnõs iszeĩti.

Ikalbė́tojei beĩ nevẽrnì nelabì lė̃żùviei prakéikti yrà, nė́s jẽ daũg sumaĩszo gẽrą pakãjų tùrinczų.

Nelãbas lė̃żùvis daũg żmonių̃ suvaĩdyj ir̃ pravãro jůs ìsz vẽnós żẽmės į̃ kìtą.

Jìs suar̃do driútus mė̃stùs ir̃ sugaiszìn kunigáikszczų żemès.

Apostelgeschichte 27, 9—44

(aus dem von Kurschat revidierten NT, Halle 1865).

Daũg czẽso jaũ perė̃jus ir̃ jaũ prė̃gadìnga ẽsant júrėmis keliáuti, tõdėl kàd ir̃ pãstininkas jaũ bùvo praė̃jęs, graudẽno jůs Póvilas sakýdams jė́ms: Mė̃lì výrai, àsz mataũ, kàd szità júsų keliõnė sù pażeidimù ir sù didę̀ iszkadą̀ nè tiktaĩ tavõro beĩ ãkrūto, bèt ir̃ músų gývasczio nór búti. Bèt vyresnỹsis daugiaũs vẽryjo ãkrūtponiui beĩ stỹrininkui nekaĩp tám, kã Póvilas sãkė. Ir̃ kaĩp czè pritiñkanczo į̃bėgio nebùvo pérżẽmavóti, daugiáusia dalìs stovė̀jo añt tõs mislẽs, ìsz czè atstóti, baũ galė́tų iszkàkti į̃ Pẽnicę pérżẽmavóti, kur̃s yrà į̃bėgis prẽ Krė̃tos prẽsz pẽtvakarinįjį ir sziáurvakarinįjį vė́ją. Bet pẽtvė̀jui pùczant ir̃ jė́ms mìslyjant sãvo apsiėmìmą jaũ iszvèsti galė́sę, pasikė́lė jẽ ir̃ bė́go artì szalė̀ Krė̃tos; bèt neilgaĩ potám kė́lės prẽsz jų̃ padūmójimą ùmars vadìnamas sziáur-rytvė̀jis, ir̃ ãkrūtui pagáutam ẽsant ir̃ negãlint prẽsz vė́ją atsigáut, léido-

mēs ir̃ nèszdinomės. Bèt priẽjom vėną sālą Klaũdą vadinamą: czónai võs nevõs váltės galėjome prigrė̃bti. Tā pasikėlę gélbėjomės ir̃ pasirìszome tą̃ apaczojė prẽ ãkruto, nėsà bijójomės, kàd nè añt sekliõs vė̃tos ir̃ smiltė̃s užbėgtumbim, ir̃ žemỹn nuléidę rỹką taĩpo nèszdinomės. Ir̃ kaĩp mēs didę vėtrą bùvom iszkentė̃ję, taĩ añtrąję dėną jė̃ ìszmetė tavorùs, ir̃ trẽcząję dėną sãvo rañkomis rykùs ìsz ãkruto ìszmetėm. Bèt kaĩp per̃ daũg dėnų̃ neĩ saulė́ neĩ žvaĩgždės nepasiródė ir̃ nemažà vėtra mùms prė̃szais bùvo, visì jaũ tãrėmes gyvì n'iszlìksę. Ir̃ kaĩp ilgaĩ nebùvo válgę, Póvilas vidujè tar̃p jų̃ stójęsi tãrė: Mėlì výrai, jùms reikė́jo manę̃s klausýti ir̃ nesiléistis szaliñ nũg Krė̃tos ir̃ taĩp iszvéngti tą̃ bė̃dą ir̃ iszkãdą; õ dabar̃ graudenù jùs, kàd nenusimiñtumbit, nėsà nepražùls ìsz músų neivė̃nà duszià, bèt tiktaĩ ãkrūtas; nėsà szę̃ nãktį stovė̃jo prẽ manę̃s ángėlas dė̃vo, kuriõ àsz esmì ir̃ kuriám àsz tarnáuju, sakýdams: Nesibijók, Póvile, tù turì põ akių̃ cė́coriaus statýtas búti; ir̃ sztái, dė̃vas táv visùs tùs padovanójo, kurẽ sù tavimì añt ãkrūto yrà. Tõdėl, mėlì výrai, nenusimiñkite, nė̃s àsz tikiù dė̃vui taĩpo búsent, kaĩp mán pasakýta yrà; bèt mẽs tùrim sãlą pribė̃gti. Bèt kaĩp mùms keturióliktoji naktìs atė̃jo ir̃ mēs ãkrūtu bė́gome į Ãdrią apẽ naktė̃s vìdurį, mìslyjos ãkrutininkai kókį krãsztą prieĩną. Ir̃ jė̃ nuléidę szvìną, kuriãm gelmẽ jė́szkoma. rãdo gelmė̃s dvìdeszimt sė́ksnių; ir̃ mãžumą nũg czè pabė̃gę jė̃ tą̃ szvìną vė̃l iszmė̃tę rãdo penkiólika sė́ksnių. Taĩ jė̃ bijódamėsi, kàd nè añt ůlìngos vė̃tos užbė̃gtų, ìszmetė nũg pastùrgalio ãkrūto kė̃turis iñkarus ir̃ geĩdė, kàd praaũsztų. Bèt kaĩp ãkrūtininkai týkojo ìsz ãkruto iszbė̃gti ir̃ váltį į júres nuléido dė̃damėsi, búk norį̃ iñkarus ìsz ãkrūto pirm̃galio iszmèsti. tãrė Póvilas vyresniámiãm ir̃ zalnė̃riams: Jéi tẽ nepasilẽkt ãkrute, taĩ negãlite gyvì iszlìkti. Taĩ zalnė̃rei pakir̃to lýnas nũ váltės ir̃ dãvė jeĩ nupùlti. Ir̃ praszviñtant Póvilas jůs visùs rãgino valgio priiñti sakýdams: Szeñdėn jaũ keturióliktoji dėnà, kàd láukiat neválgę ir̃ nė̃ko neragãvę; tõdėl rãginu jùs, kàd pasiválgytumbit savę̀ gaivìntis; nėsà neivė̃nám ìsz júsų neivėns pláuks nũg galvõs nenukrìs. Ir̃ taĩ pasãkęs dů́nos ė̃męsi dė̃vui dė̃kavojo põ jų̃ visų̃ akių̃, láužė ir̃ pradė́jo válgyti. Taĩ jė̃ visì linksmõs szirdė̃s pastójo ir̃ taipojaũ ė̃mės válgyti. Bèt

bùvo músų visũ dũszių ãkrūte dù szimtù septýnies dẽszimts iȓ szẽszios. Iȓ kaĩp priválgę bùvo, paleñgvino ãkrūtą iszmesdamì javùs į̃ júres. Bèt dẽnai praañszus nepażìno jẽ tõs żẽmės; bèt jẽ kókį júrių kampą iszvýdo tùrintį pãkrasztį, tõpi jẽ ãkrūtą dūmójo privarýti, jéi galimà bútų. Iȓ pakėlę iñkarus léidosi jẽ júrėmis iȓ atrìszo vaĩrvirves iȓ pastãtę żėglius pavẽjui jẽszkójo krasztõp prisiléisti. Iȓ kaĩp użbẽgom vẽną vẽtą abyszaleĩ júres tùrinczę, įsìtrenkė ãkrūtas, ir pirmgalỹs drūtaĩ įsmẽgęs pasilìko nepajùdintinai bestovỹs, bèt pastùrgalis iszìro nũg vilnių̃ macnùmo. Bèt zalnẽrei susirõdyjo kãlinius nużavìnti, kàd nè kàs iszplaũkęs pabẽgtų. Bèt szimtiniñkas Póvilą iszlaikýti norẽdams użgýnė anẽms jų̃ prasimãnymą iȓ lẽpė, kàd tẽ, kurẽ plaũkti mokẽjo, pirmà į̃ júres įsiléistų iȓ añt krãszto iszeĩtų, bèt kitì kelì añt lentų̃, kitì añt sziõ beĩ tõ nũg ãkrūto. Ir szitaĩpo nusìdavė, kàd visì sveikì krasztõp iszkãko.

Kirchenlieder *(gẽsmės)*

aus: *Gẽsmių̃ beĩ maldų̃ knỹgos karãliszkojo Prúsų vaĩsko*

(herausg. von Kurschat, Königsberg 1854), Nr. 77, 79, 4.

(Befiehl du deine Wege.)

1. Padů́k keliùs tù sãvo
iȓ szìrdį kàs raudìn
vërnỹbei tẽvo tãvo,
varnùs kuȓs valgydìn.
Kuȓs debesìms drumstómsioms
ir vẽjams dů́st keliùs,
tàs kójoms iȓ tavómsioms
żinós darýt takùs.

2. Tù vẽszpaczui tikẽki
paláimos trókszdamas;
añt mõjo jõ veizdẽki
pagálbos láukdamas.
Jéi rūpesczeis tù kriñsi
savę̀ nakczę̀, dẽną,
ìsz dẽvo nẽko n'iñsi,
czè tìkt tùr bút melstà.

3. *Tavóji malonỹbė*
pažį́st, dėvė̀, seneĩ,
kàs pìkt iȓ kàs gėrỹbė
smertélnai gìminei.
Õ ką̃ tù mùms paskýręs,
stiprùsis karžygỹ,
taĩ tù, kaĩp túls jañ týręs.
macneĩ iszvèst galì.

4. *Kelių̃ visuȓ, mė̃ls põne,*
visaĩp turì ganà.
Dárbs tãvo vė̃n žegnõnė,
ėjìms tãvo szvė̃sà.
Nė̃ks trìkin dárbą tãvo
neĩ gál tavę̀ gaiszį́t,
kàd tù vaikė̃liams tãvo
kõ nóri gér-darýt.

5. *Kaczeĩg velnių̃ daugỹbė*
czón prė̃szytųs labaĩ,
taĩ dė̃vo tìkt galỹbė
atgãl n'eĩs nė̆kadaĩ.
Ką̃ jìs mùms kė̃ta dů́ti
iȓ ką̃ jìs nór drũtaĩ,
taĩ tùr galiáus pastóti
iȓ nusidů́t tikraĩ.

6. *Tikė̆k, duszė̃l bėdnóji,*
tikė̆k, nebúk liũdnà,
kàd iȓ daubà tamsióji
tavę̀ baĩs gañdina.
Dė̃vs nór tavę̀ isztráukti,
tiktaĩ tù lũkurk jõ;
dár gáusi tù suláukti
linksmỹbės spiñdulio.

7. *Jaũ rũpesczus tù sãvo*
iȓ smũtką dė̃k szaliñ,
beĩ kàs tìkt szìrdį tãvo
kreñt, tũžbyj iȓ kankìn.

Tù jùk nè svẽto põnas
iszmãnąs tą valdýt;
dẽvs vẽns yrà valdõnas;
tàs vìslāb žìn taisýt.

8. *Jám, jám tù dũk valdýti,*
auksztõs jìs iszmintẽs.
Jìs taĩp žinós darýti,
kàd tù dár dỹvysës.
Matýsi, kaĩp galiáusei
dyvną jìs galybę
pabaĩgs szlovnių̃ szlovniáusei,
kàs gañdino tavę.

9. *Bejè dẽvs valandẽlę*
užtrúks gaivìnt tavę,
jóg tãvo jaũ duszẽlė
norës žút tũžboje.
Jìs dësis kaĩp n'atbójęs
tavẽs jaũ abelnaĩ,
tavę iñgi prastójęs
iñ czón iñ amzinaĩ;

10. *bèt jéi tù tũžboj sãvo*
vìs vẽrns laikýsësi,
taĩ vañgą baĩgs jìs tãvo,
kaĩp tù nemìslyji.
Nasztų̃ didžų̃ sunkỹbę
nuiñs jìs táv ūmaĩ,
iñ méilės jõ saldỹbė
gaivį's tavę amžnaĩ.

11. *Gér táv, sunaũ vërnỹbės,*
tù gãvęs jùk neszẽs
sù gësmėmìs linksmỹbės
vainìką jaũ szlovẽs.
Verbàs pàts dẽvs táv dẽsti
į tãvo dẽszinę,
õ tù liaupsès jàm gësti,
kuñs gélbėjęs tavę.

12. Galõp vargýk, mẽls põne,
visùs músų vargùs,
mùms nudalýk żegnõnę
ik kõl mùms mìřti bùs.
Důk tãvo mùms vėrnỹbę
czón visadõs ragáut
iř į dangaũs linksmỹbę
tikraĩ mùms nusigáut.

(Ein feste Burg.)

1. Põns dẽvs mùms ỹr pilìs drutà,
skỹds, szárvs ir kárds asztriáusias;
jìs mùs ìsz vařgo válnyja,
kaczeĩg tàs bút sunkiáusias.
Añs séns neprételius
isżiójęs jaũ nasrùs,
baisìnga jõ macìs,
smarkùms iř kytrastìs;
jám lýgaus nẽr añt svẽto.

2. Sylà àk músų taĩp menkà,
szė̃tõns mùs véik prarýtų,
jéi výrs tikràsis sù sylą
mùs bėdojè n'apgį́tų.
Kàsgi yrà tasaĩ?
Tàs Jẽzus Krìstus sztái!
Jìs vẽszpats karżygỹs,
pàts dẽvs vënãtyjis;
jisaĩ tùr viřszų gáuti.

3. Ō kàd svẽts bútų pìlns velnių̃,
iř tẽ mùs rýt norẽję,
taczaũ mẽs nesibìjom tų̃,
mẽs véik añt jų̃ laimẽję.
Baisùsis svẽto põns,
kaczeĩg jìs nevidõns,
įżeĩst negál mùs tàs,
nẽs jìs jaũ sũdytas,
żodẽlis vẽns jį̃ trẽmia.

4. Jẽ žōdį mùms palìkti tùr
bè jókios dė́kavōnės;
jìs sù mumìs iszvẽn visur̃
sù dovanōms malónės.
T'imẽ jẽ mùms namùs
t'iñ mótę beĩ vaikùs,
t'iñ kúną, gývastį,
jẽ tũm nedžaũgsisi;
kar(a)lȳstė mùms tùr sèkti.

(Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.)

1. Vẽszpatį liáupsink karãlių garbẽs visgalìngą,
skùbink pagìrt jį̃, duszẽlė, sù gẽsmę meilìngą.
Ũžkit linksmaĩ
psáltrų ir̃ árpų balsaĩ,
liaũpsę jám kélkit szlovìngą.

2. Vẽszpatį liáupsink, kur̃s vìslāb-ką val̃do szlovniáusei,
kur̃s añt erẽlio sparnų̃ mùs nesziója meiliáusei.
Kaĩp jìs mẽlaĩ
szel̃p' ir̃ apsérgt visadaĩ,
pàts taĩ jaũ týrei apsczáusei.

3. Vẽszpatį liáupsink, kur̃s gývastį táv dovanójęs,
sveĩką iszlaĩkęs tavę̀ ir̃ meilìngai vadžójęs.
Kẽk vargůsè,
tũžbose, ìszgasczůse
glėbȳj tavę̀ jìs kavójęs.

4. Vẽszpatį liáupsink, kur̃s tãvo darbẽlį žegnójęs,
tváns jõ loskõs añt tavẽs nutekẽt n'apsistójęs.
Tõ nemirszẽk,
dẽvo galȳbės minẽk,
meĩlei tavę̀ kur̃s globójęs.

5. Vẽszpatį liáupsink, brangeĩ atpirktóji duszẽlė,
var̃dą jõ gìrt tùr manȳj kožnà kúno gyslẽlė.
Jìs táv szvẽsà,
skȳdas, laimẽjims, algà.
Ãmen! taĩp baĩgki gẽsmẽlę!

V.

Verschiedenes aus der neueren Literatur.

Aus: *Laisvos valandos. Eilės, paraszė Vincas Kapsas* (Tilsit 1889).

Nēmunui.

(Übersetzung von Mickiewicz, Do Niemna.)

Nēmune, músų ùpė! kuȓ vándenys tãvo,
kuriů̃s sēmiau į̃ mãžą vaĩko delnužėlį,
kuȓ laĩvs nesziójo manę̀ jáuną bernužė̃lį,
kàd ãtvėsio jēszkójau kársztai szìrdżei sãvo!

Czè dażnaĩ mãno Liáura pláukus sáu szukãvo
iȓ ìsz pē̃vos kvëtkēlių pýnė vainikē̃lį.
Nesỹk ãszaroms sãvo drumsczañ jõs szeszėlį,
kuȓs visojè grożỹbėj añt vilnē̃s siūbãvo.

Nēmune, ùpė mãno! Kuȓ vilnių̃ daugỹbė,
sù kuriomìs tė́k viltē̃s iȓ láimės tė́k bùvo?
Kuȓ diñgo mażų̃ mētų tà mëlù ramỹbė!

Kuȓ mėlē̃snė jaunỹstės nerimastìs żùvo?
Nematýt máno Liáuros, nē̃r draugų̃ vainìko.
Vìskas pradiñgo. Kodė̃l ãszaros mán lìko?

Aus: *Pasakos. Pagal Krilovą parasze eilėmis Vincas Kapsas* (Tilsit 1899).

Vil̃kas ir̃ kãtinas.

'Isz gìrios vil̃kas greĩt į̃ káimą bė́go,
nè į sveczùs, tìk gývastį ganýdams,
nė̃s káilį sãvo palydė́t nemė́go.
Taĩgi jaũ rẽtė kaĩp tìk įmanýdams;
õ pãskui vil̃ką pėdomìs ìsz gìrios
medžótojei jaũ sù szunimìs vìjos.
Tikė́jo Pìlkis kẽman kur̃ įnérti,
tìk var̃tai bùvo týczą lýg užtvérti.
Per̃ káimą bėgdams rãdo jìs Rainùtį,
kur̃s añt vartẽlių szlů̃stė sáu snukùtį.
«Brolýti, dobiliùk!
sakýki tũ, netrùk:
katràs czè ìsz visų̃ geriáusias káime?
Kàs atitólįs nũ manę̃s neláimę?
Girdì szunų̃ lójimą, bal̃są rãgo?
Taĩ vìskas eĩna añt manę̃s nabãgo.»
Teĩp vil̃kas skùndės ir̃ drebė́j ìsz báimės.
««Sztái, Jùrgis mùs iszgélbės nũ neláimės»».
«Taĩ kàd añt manę̃s jìs užpỹko,
kàd kumeláitė jám nunỹko».
««Taĩ dùlink greĩt pàs Tamosziùką»».
«Màt, nùglemžiau ir̃ jám versziùką».
««Nà, pabandýk-gi pàs Motẽjų»».
«Ir̃ tàs avių̃ netẽko dvẽjų».
««Taĩ bėgk greiczaũ į̃ Tãdo kẽmą»».
«Ir̃ jám prasikaltaũ szią̃ žẽmą».
««Galì ir̃ bè pagálbos lìkt.
Nà, dá bandýk nubėgt pàs Põszką.»»
«Bijaũ sù jũ ir̃ susitìkt;
nũ pérnai pìktas dá ùž óžką.»
««È! kaĩp mataũ, taĩ neturì kur̃ dė̃tis.
Visiems pãnagėse tù apsiskélbęs.

Nà, kàs piktãdario norẽs gailẽtis,
ir̃ kàs tavę ant sãvo vargo gélbės!
Taĩ káime mús neràsi tokį kraũlą.
Tikraĩ, nórs tavę̃s ir̃ labaĩ mán gaĩla,
bèt búdams kal̃tas, skýstis liáuk!
Ką̃ pasisė́jei, taĩ ir̃ piáuk!»»

Aus: *Wołonczewski, Pałąngos Juze*

(Wilna 1863).

Daneben die Umsetzung des żemaitischen, doch nicht reinen Dialekts in die Form des Hochlitauischen.

Ein Gesellschaftsspiel: Schafe hüten.

Bepuszkuojęnt tariau: Nu dabar tu Peliksi busi witku, o Izydorius te gana aweles. Tujaus Peliksa kajp witka istume i kierti ir su kriestajs użstate it su tvoru użtwiere. Izydorius jemes iłgą ramęntą sustate deszimti berniuku su mergielems ir sakie: «Ganau ganau aweles; witka su ramęntu nubadisiu, su szunelejs apsiundisiu. O tuo tarpu lig wakara nebliks nie wienos, lig rita nie pėdos». Beregięnt żirkt atsisukies tare: «O tu wilki, ko cze stipsaj?» Witkas: ««Ko tu nori? ar asz diel tawa awiu su ożejs nie i aptuoka ne galu wejzieti? Tu dabok sawa awiu, ne manęs.»» Pijmuo: «Ar tau negieda, biauribe, buti par wisa ąmżi kraugieriu? Dielko żmones ir mana aweles be to apsiejna?»

Bepuszkų́jent tariaũ: Nù dabar̃ tù Pelìkse búsi vilkù, õ Yzydõrius tegãno avelès. Tų̊jaũs Peliksą kaĩp vil̃ka įstúmė į̃ ker̃tę ir̃ sù krėslaĩs użstãtę ìt sù tvorą̀ użtvė̃rė. Yzydõrius ẽmęs ìlgą rameñtą sustãtė dẽszimtį berniùkų sù mergė̃lėms ir̃ sakė: «Ganaũ ganaũ avelès; vil̃ką sù rameñtu nubadýsiu, sù szunė̃leis apsiùmdysiu. Õ tũ tárpu lýg vãkaro nebelìks neĩ vė̃nõs, lýg rýto neĩ pėdõs». Berẽgint żìrkt! atsisùkęs tãrė: «Ò tù vilkè, kõ czè stypsaĩ?» Vil̃kas: ««Kõ tù nóri? ar̃ àsz dė̃l tãvo avių̀ sù ożeĩs neĩ į̃ ãplų̊ką negaliù veizdė̃ti? Tù dabók sãvo avių̃, nè manę̃s.»» Pė̃mů: Ar̃ táu nè gė̃da, biaurỹbė, búti per̃ vìsą ámżią kraũgeriu? Dė̃l kõ żmónės ir̃ mãno avė̃lės bè tõ apsieĩna?» Vil̃kas: ««Jè

Wiłkas: «‹Je tejp tu su sawa awelems ben esi uż mani gieresnis? Kas prarin jautius, parszus, paukszczius, żuwis ir tas pates awis, jej ne żmones? O tawa awis kiek tukstantiu giwu wabalelu ąnt łapajs esantiu sugromuł. Tecziaus anos giaras, o asz wieną papiowes didesnis esmi kaltinikas. Tejp tawa sudas tejsingas kajp Szyłales asesoriaus, kurs iszmusze żida uż taj, jog is skołos prasze.»»

Piemuo wieł sakie: «Ganau ganau aweles». Bet iszokusi isz kamaras i trobą mergiele tare: «Motinele, tawęs rejkałau ir żad duoti sermiegelę». Woz piemenij paejus, wiłkas capt wieną awelę nutwiere ir pasiwede. Piemuo sugriżes nebrada aweles, werkie ir sakie: «Aj aj, kami mana awele?» Wiłkas atsakie: ««Paskrije gierti»». Mergiele ąntra karta iszokusi tare: «Motinele, tawęs rejkałau ir żad duoti terbelę». Piemenij paejus wiłkas kitą pagawa awelę. Tejp wisas iszgaude.

Ant gała wisi suszoka ąnt wiłka, cziupt gieraj nutwiere, bruksz patraukie, bęnc iszwerte ir taksz taksz muszti pradieje. Wiłkas girdi pirmu cipt cipt cipe, paskiaus wau

teĩp tù sù sãvo avẽlėms ben esì ùż manę̀ gerẽsnis? Kàs prarỹje jáuczus, parszùs, paukszczùs, żuvìs ir̃ tàs paczès avìs, jéi nè żmónės? Õ tãvo ãvys, kė̃k túkstanczų gyvų̃ vabalẽlių añt lãpų ẽsanczų sugrõmul. Taczaũs anõs gẽros, õ àsz vẽną papióvęs didẽsnis esmì kaltiniñkas. Teĩp tãvo sũdas teisìngas kaĩp Szilẽlės asesõriaus, kur̃s ìszmuszė żỹdą ùż taĩ, jõg jìs skolõs prãszė.»»

Pėmũ vẽl sãkė: «Ganaũ ganaũ avelès». Bèt įszókusi ìsz kamãros į̃ tróbą mergẽlė tãrė: «Motynẽlė, tavę̃s reikaláuje ir̃ żãd dū́ti sermėgẽlę». Võs pẽmeniui paẽjus, vil̃kas càpt! vẽną avẽlę nutvẽrė ir̃ pasìvedė. Pėmũ sugrį̃żęs neberãdo avẽlės, ver̃kė ir̃ sãkė: «Aĩ aĩ, kamè mãno avẽlė?» Vil̃kas atsãkė: ««Paskrẽjo gérti»». Mergẽlė añtrą kar̃tą įszókusi tãrė: «Motynẽlė, tavę̃s reikaláuje ir̃ żãd dū́ti tarbẽlę». Pẽmeniui paẽjus vil̃kas kìtą pagãvo avẽlę. Teĩp visàs iszgáudė.

Añt gãlo visì suszóko añt vil̃ko, czùpt! geraĩ nutvẽrė, brùksz! patráukė, bènc! ìszvertė ir̃ tàksz! taksz! mùszti pradẽjo. Vil̃kas, girdì, pìrmu cýpt cýpt! cỹpė, paskiáus vau vau! kaũkė,

wau kaukie, ąnt gata strapt stojes ir tabotaj tabotaj pabiega, nie nodigos nebipalikies.

añt gâlo stràpt! stójos iř tabolai tabolai! pabėgo, neĩ ůdegõs nebepalìkęs.

Opszrùs ir bezdżankà.

Aus: *Evangeliszkos kalendros ant meto 1881, iszl. nů J. Trauszio.*

Opszrùs iř bezdżankà sỹkį kẽzą pasivõgusiu norėjo pérsidalýt. Bezdżankà tãrė: «Teisỹbė perein vìslab; pasivadį́kiva mẽszką añt dalýbų. Tàs yrà į geriktponius sztudėrãvęsi ir pažį́sta visùs zokanùs; àsz nenorė́czau neĩ krislẽlį daugiaũs gáut kaĩp tù». Tà kalbà patìko õpszrui iř abù ẽjo pàs mẽszką, kurì akaróts tingė́dama añt szóno gulė́jo iř visokių̃ mislių̃ apẽ taĩ, kàs taĩ mãno iř tãvo, galvõj turė́jo. Pakláusta, ař apsiimantì kẽżą pérdalýt, atsìlėpė: «Jó, mėlaĩ, alè atnèszkite mán peĩlį iř svarczùs». Anũdu nubė̃gę iř àtneszė. Bèt meszkà pagrẽbus peĩlį pérpióvė į dvì atviraĩ nelýgies dalìs iř põ vė́ną añt svarczų užd́ėjo. Taĩ didesniόji dalìs tůjaũs svarťį nùsvėrė. «Mãtota», sãkė kytrióji meszkà, «vė́ns stùkis didė̃snis, nũ tõ reĩk' kė̃k nupiáut»; iř taĩp sakýdama nupióvus szaũnų stùkį kim̃szo į sãvo snùkį, õ lìkusiu dù stukiù dėjo vė̃l añt svarczų. «Dabař mãtota, szìs stùkis perdìdelis, dabař tą̃ reĩk' pamãżint iř stùkį kaĩp gësmių̃ knygàs dìdelį nusipióvusi vė̃l kim̃szos į snùkį. Taĩp meszkà vìs véik vė̃ną véik añtrą stùkį nurantýdama iř lýgindama mãżino, õ opszrùs beĩ bezdżankà nusistebė̃damu vė́ns antrám į akìs pasiżiùrėjo, kàs czè dabař tìkt búsę, iř mãtė kẽżo stukiùs vìs mażýn eĩnant õ tìkt vė́ną añtrą neàtsverient. Galiáusei jaũ tìkt àtsvėrė, õ meszkà tą̃ dárbą atlìkus padė́jo peĩlį į szãlį; dù stukiù, kaĩp delnù taĩp plãtus, tìkt telìko nesuválgytu. Ką̃ czè daugiaũs darýsi? Kàs szaliñ, taĩ szaliñ. Opszrùs dár norė́jo murmė́t, alè bezdżankà jám į aũsį sznibżdė́jo: «Tìkt tù tylė́k, geriaũs pùsę kiaũszio ė̃męs nekaĩp nẽko negãvęs». Alè jė́mdvė̃m palìkusį stukẽlį iñt nórint, meszkà suszùko: «Jùdu begė́dżei, ař benè mìslyjata, kàd àsz sãvo mókslus taipjaũ pasivõgęs esmì kaĩp jùdu sãvo kẽżą, kàd àsz jùmdvėm ùż dỹką galė́czau atsũdyt? Lìkusiůdu stukiù yrà ùż mãno prõcę, taĩp teisỹbė.

Dabar̃ jùdu neĩ vẽns neĩ kìts negalẽsita sakýt manę̀ vẽną jù-dvẽjų prigãvusį, abùdu lýgei gãvota.» Opszrùs dár norẽjo murmẽt, alè bezdżankà sãko: «*Tìkt tylẽk, szeĩp mùdu nè tìkt kẽżą, bèt ir̃ gálvas palùksiva*». *Ir̃ mẽszkai pasidẽkavodamu ùż teĩsię prõvą atstójo.*

Ar̃ nè taĩp eĩn visẽms, kurẽ nenór tar̃p savę̃s sutìkt, bèt vìs bẽg prẽ põnų? Tẽms galiáusei taĩp atsieĩn, kàd neĩ vẽns neĩ añtras nẽko negáun, bèt vìslãb sudiñgsta põnų dantisè.

K. J.

Aus Zeitungen.

(Lẽtùviszka Ceĩtunga, 8. Aprìlį 1890.)

Kunigáikszczo Bìsmarkio iszkeliãvimas ìsz Berlýno.

Subatõj, 29. Mérc̨ą põ pẽtų kunigáiksztis Bìsmarkis beĩ jõ savìszkei sù Àmburgiszku greitůju trūkiù ìsz Berlýno isz-keliãvo; õ Berlýniszkių atsisvéikinimas nũ sẽnojo kañclerio tõks szlõvnas ir̃ szirdìngas bùvo, kàd ir̃ Berlýns dár taĩp-ką ne-bùvo pritãpęs. Nũ kañclerio palõczaus Vìliaus Ũliczoj põ Lẽpomis ir̃ toliaũs ikì gélżkeldvario stovẽjo żmonių̃ daugýbė túkstanczeis ir̃ túkstanczeis, jeĩb iszkeliáujantį kañclerį dár kar̃tą pamatýtų ir̃ nũ jõ atsisvéikintų. Trumpaĩ põ zẽgoriaus 5 iszvażiãvo ìsz palõczaus var̃tų ãtvirasis veżìmas, kuriamè kunigáikszstis Bìsmarkis beĩ gróvs Herbert Bismarck sėdẽjo. Taĩ żénklas tókio szirdìngo méilės apliùdyjimo, kaĩp tìkt szir-dìs pajùsti, bèt plùnksna nè apraszýti gál: szúkavimas, skepetų̃ mójimas, kvẽtkų metìmas nenorẽjo gãlo ràsti. Ikì pàt veżìmo żmónės prisibrióvė ir̃ arkleĩ tìkt pamażù tegalẽjo ìsz vẽtos paeĩti.

Añt gélżkeldvario bùvo visì minìsterei, dañgel ir̃ pasiun-tinių̃ susirãdę, bèt prẽgtám nesuskaĩtoma żmonių̃ daugýbė. Kunigáikszczui pasiródant visì výriszkẽjẽ kepurès nusìėmė; gileĩ sujùdintas ir̃ meilìngai beszypsódams kunigáikszstis daugẽms ìsz artì stóvinczųjų rañką dãvė, ir̃ tadà pamażù nùżengė eĩlę gar-bẽs eskadróno, kurį̃ cẽcorius kunigáikszczui añt garbẽs bùvo añt gélżkeldvario parsiuñtęs. Prẽ sãvo gélżkelio veżìmo kuni-gáikszstis pasistójo, ir̃ dabar̃ sù tókiu ùmaru iszsilẽjo, kõ visų̃

túkstanczų szirdys pìlnos bùvo, kàd neĩ ìsz tólo negalimà toktaĩ iszpãsakoti arbà apraszýti. «Sugrį̃sti!» taìp bė palióvimo ìsz daugū̃bės atskambė́jo. Tadà túkstanczų balsaĩ sùtarė ir gėdãvo[1] *«Die Wacht am Rhein» ir̃ «Deutschland, Deutschland über alles». Kunigáiksztis bùvo gileĩ sujùdintas; ìsz visų̃ szalių̃ dabar̃ jõ prė́telei ir̃ pažį́stami prisìveržė; rañkų pùrtymas ir atsvė́ikinimas bė gãlo. Dár ilgiaũs nekaĩp 5 minútus kunigáikisztis añt gélžkeldvario tãko stovė́jo, ir̃ apliñk jį̃ ū̃žė ir̃ griávė szúkavimas. Tadà jìs įkópė į̃ vežìmą; ìsz visų̃ pùsių krė̃ikos pãskui lė́kė, vežìms prilýgo žýdanczam, krepianczám dar̃žui. Kañkals paskambė́jo, zalnė̃rei prezentė́rãvo, muzìkė szpeliãvo, bèt szúkavimas vìslãb nùsmelkė. Dár kar̃tą paskambė́jo «Die Wacht am Rhein», ir̃ pamažù iszvažiãvo trū̃kis ìsz gélžkeldvario pastógės.*

(Lė̃tùviszka Ceĩtunga, 17. Mércą 1890.)

Nù Maskõlių rubė̃žiaus.

Októberio mė́nesyj 1887 tãpė pãrubežyj netolì Ragaĩnės vaĩsczui gùlinczojo Adomìszkių kė̃mo Prúsų padõns Jõns Sėdátis nekuriõ maskõliszkojo rubė̃žiaus zalnė̃riaus nuszáutas. Sėdáczui añt sãvo ikì rubė̃žiaus nusiteñkanczojo laũko besidarbū́jant pérė́jęs jõ galvìjis kė̃letą žiñgsnių per̃ rubė̃žių. Nekursaĩ maskõliszks rubė̃žiaus zalnė̃rius neléido galvìjį atgãl atvarýti, õ Sėdáczui taczaũ rubė̃žių peržeñgus galvìjį atgãl varýtis benórint Maskõlius jám sù bangnìtu dùrdams įszóvė jám kul̃ką į̃ rė́tą. Sėdátis dár galė̃lį pasivil̃kęs tadà nùmirė. Liùdininkai iszliùdyjo, jóg Sėdátis nė̃kù būdù Maskõlių nė jártinęs neĩgi jám neĩ màž nė prė́szsisténgęs. Rõds ūrė̃diszks pajė̃szkójims tõ atsitikìmo nusìdarė; Maskõlių rubė̃žiaus vyriausỹbė ir̃ pripažìno, kàd zalnė̃rius neĩ jokiõs prė̃žastė̃s neturė́jęs sãvo száujamąjį giñklą vartóti; taczaũ ródos zalnė̃rius menkaĩ koravõnės tegãvęs. Bañdymai prė̃ Maskõlių valdžõs sãvo iszmaitìntojo nužavìnimu į̃ vargùs įpū̃luseijei Sėdáczo pamýlijei atlýginimo gáuti pasilìko nūprosnì.

---

[1] Für *gėdójo*, wie von *gėdáti*.

⁂

VI.

Aus Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts.

Aus dem Katechismus von 1547

(nach der Ausgabe: Litauische und lettische Drucke des 16. Jahrhunderts, herausgegeben von Adalbert Bezzenberger. I. Der litauische Katechismus vom Jahre 1547. Göttingen 1874).

Knigieles

paczias byla Letuuininkump jr Szemaicziump.

Bralei, seseris, imkit mani ir skaitikiet
ir tatai skaitidami permanikiet.
Maksla schito tewai iusu trakszdawa tureti,
ale to negaleia ne wenu budu gauti;
regiety to nareia sawa akimis,
taip yr ischgirsti sawa ausimis.
Iau nu ka tewai nekada neregieia,
nu schitai wiss iusump ateia.
Veizdekiet ir dabakietese szmanes wysas:
schitai eit iusump źadis dągaus karalistas.
Malanei ir su dziauksmu tą szadi prigimkiet
a iusu hukiusu scheiminia makikiet.
Sunus, dukteris iusu tur tatai makiety,
visa schyrdy tur tą deva szady milety.
Iei, bralei, seseris, tus szadzius nepapeiksit,
dewa tewa ir sunu sau milu padarisit

ir paschlawinti pa akimis dewa busit,
visosu daiktosu palaimi turesit,
schitu makslu dewa tikrai paszysyt
ir dągaus karalistasp prisiartysyt.
Neusztrukiet, bralei, seseris, manęs skaitity.
iei pagał wales dewa narit giwenty.
Iei kas schwenta giesme nar giedaty,
mane po akimis sawa tur turety.
Diena ir nakti preg sawęs mani laikikiet
ir nekada manes nog iusu neatmeskiet.
Iei kursai mane nog sawęs atmes,
tasai ne wena paszitka manip negaus.
Asch sakau, iog taksai wisada tur kleidety
ir ape sweikata sawa netur neka szinaty.
Kursai nenaretu to maksla szinaty ir makiety,
tasai amszinasu tamsibesu tur buti.
Tadrin, ius szmanes, manesp prisiartynkiet
ir pagał to schwenta maksla giwenkiet.
Tamsibes senases nog iusu schalin atwarisit,
sunus, dukteris nog iu ischgielbesit,
iei tą masza kriksczianiu maksla makiesit
ir pagał io ius patis sawe redisit.
Kaukus, Szemepatis ir Laukasargus pameskiet,
wisas welnuwas deiwes apleiskiet.
Tos deiwes negał iums neka giera doty,
bet tur wysus amszinai prapuldinty.
Sweikata, wisus daiktus nog to dewa turit,
kurio prisakimus czia manip regit.
Tasai dewas dągu, szeme szadziu wenu sutaere,
schytu budu szmanes ir wisus daiktus padare.
Tassai kasznam szmagui wenas gal padety,
sweikata ir palaimi tassai gal pridoty.
Tassai diews wysas szmanes nar didei mileti,
dągaus karaliste dawanai nar dawanati.
Aithwars ir deiwes to negał padariti,
beth ing peklas vgni weikiaus gal istumti.
Pameskiet tas deiwes, dewap didziap pristakiet,

schitą maksla wisy li(n)ksmai preimkiet.
Tassai maxlas tur teisei ius ischmakity,
kaip dewa turit paszinti, pregtam ir garbinti.
Tassai maxlas roda tikra kiely dewa sunausp,
musu ischganitaiap Iesausp Christausp.

Aus: Bartholomäus Willents litauischer Übersetzung des Lutherschen Enchiridions und der Episteln und Evangelien

(herausgegeben von Fritz Bechtel, Göttingen 1882 = Litauische und lettische Drucke, III. Heft).

Paspalitas budas spawedies (S. 39).

Asch vbagas pawargięsis szmogus passiszistu, iog asch esmi biednas didis ghrieschnikas, nęsa asch netiektai mana mielaghy diewa tulimais ghriekais jnartines esmi, bet taipaieg ghriekůsu prassideięs ir vszgimes. O jog ghrieschnamuiem nůg diewa per Christu atleidimas ghrieku apszadetas jra, nenoru apie iô geribe abeioti, ir atsirandu czonai tawęsp (sc. beim Geistlichen), *paszistu tą macie, kuri taw nůg diewa dûta jra ghriekus atleisti bei ghriekus nutverti. Praschau, noretumbei man tą wietô diewa nudaliti, kurę asch taipo prijmsiu, kaip butu man pats diewas apreischkięs. Noru potam mana giwato passigierinti ir nůg ghrieku saugotiesi. Padůmiesi taipaieg su tů ing tawa duschiu rupesti ir paklusnuma baszniczias. Diewe, padek mana silpnibei. Amen.*

Ev. Lucae 16, 19—31 (S. 97).

Buwa nekursai szmogus bagotas, kursai wilkeia scharlote ir brangůsa rubůsa schilků ir kasznąą dieną raskaschnai giwena linxmibeje. Buwa taipaieg nekuris vbagas wardu Lozorus, kursai guleia pas duris iô, pilnas wocziu, ir geide, ieng butu pasotintas trupuczeis, kurie půle nůg stala bagotoia. Bet schunis ateidami laisze wotis iô. Ir nůsidawe, iog vbagas nůmire, ir buwa neschtas nůg angelu ing prieglabsti Abrahama. Nůmire taipaieg ir bagoczus ir buwa pakastas.

Budams tada peklas mukosu, pakiele akis sawa ir ischwida Abrahama isch tola ir Lazaru ant prieglobscza io; schauke ir biloia: tiewe Abrahame, susimilk ant manęs ir atsiũsk Lazaru, idant ghis pamirkitu wãndenije galęghi pirschta sawa ir atauschitu lieszuwi mana, nęsa kenczu muka schoje lepsnoje. Biloia Abrahamas: atmink, sunau, iog tu gerai turieieisi tawa giwato, a Lazarus piktai; ghis nu linxminase, a tu mukas kenti. Ir ant to wissa jra tarpu musu jr yũsu didis tarpas padaritas, iog tie, kurie noretu isch scha iusumpi ateiti, negali, ney taipaieg isch tenai musumpi ateiti.

Potam ghis biloia: tada praschau tawe, tiewe, idant tu ghy siustumbei namůsna tiewa mana; nesa esch turiu dabar pękis brolus, kaip ghiemus praneschtu, idant anis taipaieg neateitu ant schios wietas mukũ. Biloia Abrahamas iopi: ghie tur Maiszeschiu ir prarakus, teklausa tũ paczũ. Ghis biloia: ne, tiewe Abrahame, bet iey kursai nůmiresis eitu yumpi, tada liautuse. Ghis biloia iopi: iey Majszeschiaus ir paraku neklausa, netikies taipaieg ghie, kaczei kuris isch nůmirusiu keltusi.

Heutiger Text aus dem von Kurschat revidierten N. T. (1865).

Bèt bùvo bagõczus, tàs vilkḗjo pùrpurą ir̃ brangiáusią dróbę ir̃ kasdẽn gyvẽno raskaszneĩ ir linksmaĩ. Bèt bùvo ir̃ ùbags vardù Lõzorius, tàs ùż jõ vãrtų gulḗjo, pìlnas woczũ, geĩsdams sótintis trupuczeĩs nũ bagõczaus stãlo pů̃lanczeis: taczaũ szùnys priḗję jõ votìs laĩżė. Bèt nusìdarė, kàd ùbags nùmirė ir̃ tãpė angḗlũ nùnesztas į prḗglobstį Abraõmo. Bèt ir̃ bagõczus nùmirė ir̃ tãpė paláidots.

Bèt jaũ pẽkloj ir̃ mũkoj bebúdams jìs sãvo akìs pakḗlęs pamãtė Abraõmą ìsz tólo ir̃ Lõzorių jõ prḗglobstyje: szaũkė ir̃ tãrė: tė́ve Abraomè, susimìlk manę̃s ir̃ siũsk Lõzorių, kàd jìs galẽlį sãvo pir̃szto į vándenį pamirkýtų ir atáuszintų mãno lė̃żùvį, nėsà àsz mukàs kenczù sziõj lė̃psnõj.

Bèt Abraõmas tãrė: atsimiñk, sunaũ, kàd tù sãvo gẽrą gavaĩ dár gývs bebúdams, õ Lõzorius atpeñcz pìkto gãvo; bèt

dabar̃ jìs palìnksminamas, õ tù mũczyjams. Ir̃ añt tõ vìso tar̃p músų ir̃ júsų dìdis tárpas padrútintas yrà, kàd tẽ, kurẽ norė́tų ìsz czè żemỹn pàs jùs nużeñgti, negál, neĩgi ìsz tẽn pàs mùs péreĩt.

Taĩ jìs tãrė: taĩgi, tė́ve, meldżù tavę̀, kàd jį̃ siũstumbei į̃ mãno tė́vo namùs, nė́s dár turiù peñkis brólius, kàd jìs jė́ms iszliùdytų, jeĩb nè ir̃ jẽ iszkàktų į̃ sziẽ mũkos vė̃tą. Abraõmas tãrė jám: jẽ tùr Moizė̃szių beĩ prãrakus, tų̃ jẽ teklaũso. Bèt jìs tãrė: nè, tė́ve Abraomè, bèt jéi kàs ìsz numìrusiujų pàs jū́s nueĩtų, taĩ jẽ prisiver̃stųs. Jìs tãrė jam: jéi jẽ Moizė̃sziaus beĩ prãrakų neklaũso, taĩ jẽ ir̃ netikė́s, norį̃s kàs ìsz numìrusiujų pasikéltų.

Aus Bretkuns Postille

(Königsberg 1591) I. 171.

Ev. Joh. 2, 1—11.

Ir treczíaie dienaie buwa swodba Kanoie Galileos, ir motina Jesaus buwa tenai. Jesus taipaieg buwa pakwiestas ir io pasiuntinei ant tos swodbos. A kaip pristoka wino, biloia motina Jesaus iopi: ie nebetur wino. Jesus biloia iospi: moterischke, ka turiu asch su tawimi darbo? mana hadina dabar neateia. Biloia motina io tarnamus: ka ghis iumus sakjs, tatai darikite. Buwa tenai scheschi kodzei akmens pastatiti pagal paiunkima Szidu apcziztijmo pilasi dwem alba trimis mieromis. Jesus biloia ghiemus: pripilket kodzius wandenimi. Ir ghie pripjle anus sklidinus. Ir ghis biloia ghiemus: semket nu ir neszket vszweisdetoiui. Ir ie nesche. A kaip vszweisdetoghis paragawa wina, kursai wandenimi bit buwens — ir neszinoia, isch kur buwa, bet tarnai szinoia, kurie wandeni seme buwa — pawadina vszweisdetoghis iauniki ir biloia iopi: kosznas szmogus isch pirm dost gera wina, a kaip passiger, tada dost blogesni; tu gera wina ik scholei palaikei. Schitas est pirmas szenklas, kuri Jesus padare Kanoie Galileos, ir apreischke schlowe sawa, ir intikeia ing ghi pasiuntinei io.

Dasselbe aus Szyrwids Punktay Sakimu
(1629, ostlitauisch), nach der Ausgabe von R. Garbe
Göttingen 1884 — Lit. und lett. Drucke IV. H.; S. 89.

Anuo metu swodba buwo Kanay Galileos, ir buwo motina Jezaus tinay. Pakwiestas teipag buwo ir Jezus ir mokitiniey io vnt swodbos. A kad ne teko wino, taria motina Jezaus iop: wino ne turi. Ir tare iey Jezus: kas mań ir taw, żmona! dabar notaio watanda mano. Taria motina io tarnams: ku norint taris iums, darikite. A buwo iż akmenio sudag sieśi padeti pagal apéistimo zydu, kuriosn titpo du aba tris wiedrag. Tare iiemus Jezus: pripilkite sudus wundenim. Ir pripite iuos sklidinus. Ir tare iiemus Jezus: semkite nu ir neszkite vżweyzdetoiuy swodbos. Ir nuneśie. A kad paragawo vżweyzdetoias swodbos wundenio winan permaynito — ir nežinoio, iżgi kur butu essus, bet tarnay żinoio, kurie seme wundeni — pawadina iaunikio vżweyzdetoias swodbos ir tare iam: kiekwienas żmogus pirm gieru winu duost, a kad pasigieria, tadu tu, kuris ira ptakiesnis: a tu ażutaykiey geru winu ik śiotay. Tu padare prudżiu żinktu Jezus Kanay Galileos, ir apreyszkie garbu sawo. Ir intikieio ing ii mokitiniey io.

Dasselbe aus Daukszas Postille (1599),
nach der Ausgabe von Wolter (St. Petersburg 1904), S. 93.

Anuo metu buo swodba Kánoia Galileos, ir bů tęn mótina Iésaus. Kwiestas wel bů ir Iésus ir môkitiney io swódbon. Ir kad ne teko wino, táre motina Iésaus iop: wíno ne tur. Ir táre iey Iésus: kas mań ir taw, móteriszke? dábar notėio mėtas mánas. Taria mótina io tarnámus: ką nórint iumus taris, padarikite. O bů tenáy akmeningi rikai szeszi padėti pagal apezistiimą Zydų pitesi kiekwienan po du arba tris wiedrus. Bito iiemus Iésus: pripilkite rikús wąndenimi. Ir pripite iůs sklidinus. Ir taria iiemus Iésus: siamkiteg nų́ ir neszkite wiriausiam wedżiui. Ir nesze. Ir kad paragáwo wiriausias wąndeni winán permainitą — ir nežinoio, iżg kúr butą, bet tarnái żinóio, kurie sême wandeni — pażádino iaunikio wireusias wėdis ir tare iam: kiekwienas żmógus pirm gerą wina padest, ir kad passigeria, tad tą, kuris yra ptakiasnis; o tu taikiei giarą winą

net ik szioɫai. Tą pradžią żękɫu padâre Iésus Kánoie Galiléos, ir apreiszke gárbę sawą ir intikeio ing ii mòkitinei io.

Dasselbe aus dem von Kurschat revidierten N. T.

Iȓ trẽczaję dẽną bùvo svodbà Kãnoj Galilḗos, iȓ Jḗzaus mótyna bùvo tojè. Bèt Jḗzus iȓ jõ mokį́tinei taipjaũ į̃ svõdbą pakvḗstì bùvo. Iȓ kaĩp vỹno netẽko, tãrė Jḗzaus mótyna jám: vỹno netùr. Jḗzus tãrė jeĩ: móteriszk, kàs mán dárbo sù tavim̃? mãno adynà dár nepriẽjo. Jõ mótyna tãrė tarnáms: ką̃ jìs jùms sãko, taĩ darýkite. Bèt bùvo czè szeszì akmenìni vandeñs kõdżei pagal̃ bũdą żỹdų apsiczỹstyjimo pastatýti, į̃ kurių̃ kẽkvḗną dù aȓ trỹs saikaĩ til̃po. Jḗzus tãrė jḗms: pripìlkit tùs kodżùs vandenimì. Iȓ jẽ pripýlė jů́s sklìdinus. Iȓ tãrė jḗms: sémkit dabaȓ iȓ nunèszkit svodbõs ū́żveizdui. Iȓ jẽ nùneszė. Bèt kaĩp svodbõs ū́żveizdas paragãvo vỹną pirm̃ tõ vándenį bùvusį — iȓ neżinójo, ìsz kuȓ tàs atsirãdęs, bèt tarnaĩ żinójo, kurẽ vándenį bùvo sẽmę — vadìno svodbõs ū́żveizdas jaunìkį iȓ tãrė jám: kõżnas pirmiaũs dů́da gẽrąjį vỹną, iȓ atsigḗrus tadà prastẽsnįjį; tù gẽrąjį vỹną ikszių̃lei palaikeĩ. Taĩ pirmàsis żénklas, kurį̃ Jḗzus padãrė Kãnoj Galilḗos, iȓ apréiszkė sãvo szlõvę. Iȓ jõ mokį́tinei į̃ jį̃ tikḗjo.

Aus Bretkuns Postille (I. 48).

Ev. Luc. 2, 1—20.

Nusidawe to czesu, iog ischeia prisakimas nog ciesoraus Augusto, idant paraschitas butu wissas swietas. Ir tas paraschimas pirmasis buwa, ir nussidawe, kada Cirenius Sijrioie storastu buwa, ir eia wissi pasiraschidinti, kosznas miestana sawa. Eia taipaieg ir Josephas isch Galileos isch miesto Nazareth ing Judawos szeme miestana Dawido, kuri wadin Bethleem, todrilei iog ghis isch namu ir gimines Dowido buwa, idant butu paraschits su Maria saw paszadetaie moterimi, kuri buwa sunki. Ir kaip anis tinaj buwa, issipilde iei dienas pagimdimo ias. Ir ghi pagimde sunu sawa pirmgimi ir iwistija ghi wistiklosna ir padeia ghi prakarte, nesa netureia kitos wietos padwarioie.

Ir buwa piemenis toie schalije ant lauko prieg aptwora begana ir sargiba turi nakti ant sawa bandos. Ir schitai, angelas wieschpaties ataia iump, ir schwiesibe wieschpaties apschwiete ios, ir ghie nussiganda didzia ischgansczia. Ir angelas biloia iump: Nessibijokite; schitai, esch iumus apsakaw dide linksmibe, kuri nussidos wissiemus szmonemus; nesa schen diena iumus esti uszgimes ischganitoghis, kursai est Christus wieschpats, mieste Dawido. Ir tatai turekite aszu szenkla: rasite berneli iwistita wistiklosna ir padeta prakarte. Ir toiaus tenai buwa su angelu daugibe pulku dangaus garbinanczia diewa ir bilanczia: Garba diewui ant aukschto ir ant szemes pakaius ir szmonems passimegimas.

Ir kaip angelai nog iu danguna atstoia, kalbeia piemenis tarp sawes: Eikem nu ing Bethlehem ir apszwalgikem ta daikta, kursai tinai stoiosi, kuri mums wieschpats apreischke. Ir ateia skubei, ir atrada Maria ir Josepha ir berneli prakarte gulinti. A kaip anis tatai regeia, ischplatina szodi, kursai sakitas buwa iump ape ta berneli. Ir wissi, kurie tatai girdeia, stebeiosi tam kalbesui, kuri sake iump piemenis. A Maria palaike wissus tus szodzius ir ischwietoia ios schirdije sawa. Ir piemenis sugrisza schlowindami ir garbindami diewa delei wissa, ka girdeia ir regeia, kas sakita iump buwa.

Dasselbe aus dem von Kurschat revidierten NT.

Bèt nusìdare tosè dënosè, kàd prysãkyms iszẽjo nũg cëcoriaus Augùsto, kàd paraszýtas bútų visas svëtas. Ir̃ tàs parãszyms bùvo pirmiáusiasis, ir̃ nusìdarė, kaĩp Cyrënius Sỹrioj valdõnas bùvo. Ir̃ ẽjo visì pasiraszýdint, kõžnas į̃ sãvo mẽstą. Taĩ pasikëlė taipojaũ ir̃ Jozẽpas ìsz Galilëos ìsz mẽsto Nãzaret į̃ žỹdų žẽmę, į̃ mẽstą Dóvydo vadìnamą Betlëem, tõdel kadángi jìs bùvo ìsz namũ ir̃ ìsz giminẽs Dóvydo, pasiraszýdint sù Maryjà jám pažadëtaję moterimì; tà bùvo nëszczà. Ir̃ jëmdvëm tẽn ẽsant, iszsipìldė czẽsas, kàd pagimdýtų. Ir̃ jì pagim̃dė sãvo súnų pirm̃gimį, ir̃ surýstė jį̃ vystyklaĩs ir̃ pagul̃dė jį̃ į̃ prãkartą, nẽs neturëjo rùimo gaspãdoje.

Ir̃ bùvo ker̃dzei tõj szalỹj añt laũko prẽ gardũ, tẽ sergėjo naktyjè sãvo kaĩmenę. Ir̃ sztái, ángelas vëszpatës atẽjo

pàs jů́s, ir̃ szlovẽ vẽszpatës àpszvëtė jů́s, ir̃ jẽ nusigañdo didžù ìszgąsczu. Ir̃ ángėlas tãrė jëms: Nesibijókitės; sztái, àsz ap- sakañ jùms dìdį džaũgsmą, kur̃s nusidů́s visëms žmonëms; nẽs ùžgimė jùms sziẹ̃ dẽną iszganýtojis, kur̃s yrà Krìstus vẽszpats, mëstè Dóvydo. Ir̃ taĩ jùms bùs žénklu: jũs ràsite kũdikį suvýstytą ir̃ begùlintį prãkarte. Ir̃ tůjaũs bùvo sù tũm ángėlu daugýbė dangaũs pulkų̃ liáupsinanczų dẽvą ir̃ tarianczų̃: garbẽ tesẽ dẽvui auksztỹbėj, pakãjus añt žẽmės ir̃ žmonëms pasi- mëgimas. Ir̃ nusìdavė, kaĩp angėlaĩ nũ jų̃ danguñ ùžžengė, ker̃džei kalbëjo tar̃p savę̃s: eĩkim dabar̃ į̃ Betlėem ir̃ pasi- žiūrëkime tõ nusidãvimo, kur̃s tẽn nusitìkęs, kurį̃ mùms vẽspats apréiszkė. Ir̃ jẽ atẽjo skubreĩ ir̃ rãdo Marỹją ir Jozẽpą, prëgtám kudikẽlį prãkarte begùlintį. Ir̃ kaĩp jẽ taĩ bùvo regëję, iszplãtino jẽ taĩ, kàs jëms sakýta bùvo apẽ tą̃ vaikẽlį. Ir̃ visì, kurẽ taĩ girdëjo, nusistebëjo tõ, ką̃ ker̃džei jëms bùvo sãkę. Bèt Maryjà palaĩkė visùs tùs žodžùs ir̃ apdumójo jů́s sãvo szirdyjè.

Aus einer Predigt in Bretkuns Postille (II. 176).

Bau ira diewas alba ponas daritoias ir reditoias wissu daiktu, teip danguie kaip ant szemes?

Daug szmoniu isch pradzio swieto per sugrieschima Adamo pagadinti ir sawa tiktai prigimta prata sekdami neszinnoia diewa alba pona santi, kursai szeme, dangu ir wissus daiktus leida, dabar ischlaika ir mace sawa reda; bet tare, wissi daiktai niekam neszinant patis teip radosi, kaip antai buwa philoso- phai, kurie tare, wissi daiktai isch dulkiu saules radosi.

Daug wel szmoniu pirmai buwa ir dabar ant swieto ran- dasi, kurie, kaczei diewo szodi girdedami, tacziau netik diewa santi. Tůgi anis nei diewa mil nei diewo bjassi, net tiktai sawa deka giwen ir wissu biauriausiu grieku newengdami, kaip ape tokias szmones patsai diewas skundziasi bilodams Ps. 14: Paikieghi kalba sawa schirdije: nera newieno diewo.

Daug ir dabar ant swieto szmoniu randasi, kurie, kaczei isch diewo szodzio gird diewa essanti, tacziau anis abeioj, tam stiprei netik. Tůgi nei anis neweng grieku dariti biauru. Bei

schitie wissi, neszinodami, netikedami alba abeiodami diewa essanti, griekosu sawa brisdami diewa nei mil nei bjosi nei iam tarnauia, bet wissosu daiktosu kleiodami sawe patis amszinai skandin, teip ant kuno kaip ant dusches.

A mes krikschczonis pono diewo schwenta szodi skaitidami ir mokindamies isch schu daiktu diewa tikrai santi bei szinam bei ischpaszinstam.

Ant pirma tatai suprantam ir ischmanam isch sutwerimo danguus, szemes, saules, menesio, szwaisdu, szmoniu ir daug kitu nepaskaitamu daiktu, schitus daiktus wissus didzio kakio pono darbus sanezius, kadangi iu newienas szmogus nei angelas negal dariti alba schitaip rediti ir ischlaikiti, kaip anis po musu akiu gatawi rodassi; ir kosznas daiktas sawa darba prigimta nudirb: saule szibin diena, menu nakti, szeme důst waisiu, wandu nauda, ir niekas iu negal ginti alba nudrausti. Schitie daiktai wissi, sakau, důst stipra liudima diewa didi pona santi.

Ant antra. Wissas schwentas rasztas, taip seno kaip nauio testamento, teipaieg liudij ir moka pona diewa isch tiesos santi ir giwenanti ikki amsziu amszo. Esch esmi diewas tawa, tu swetimu diewu neturek; isch pradzio sutwere diewas dangu ir szeme: bei tokiu liudimu be skaitliaus rassi szwentame raschte.

Aus Bretkuns Postille (II. 392).

Matth. 6, 24—34 und ein Teil der Predigt darüber.

Newiens negal dwiem ponam tarnauti, alba wiena tures neapikantoie o antra miles, alba prieg wieno passilaikjs o antra papeiks. Jus negalite diewui tarnauti ir mammonui. Todelei sakau iumus: ne rupinkites ape szwata iusu, ka walgisit ir gersit, nei ape kuna iusu, ko wilkesite. Er ne didesnis daikts sziwats neigi walgims, ir kuns neigi rubai? Weisdekite ant paukschcziu danguus, ghie nei seja nei piauia nei renk klonosna, a iusu tiewas danguiesis taeziau pen ios. Er tada ne daugiaus ius este neng anis? Kursai ira isch iusu, kuris galetu prideti stomeniesp wiena olekti, kaczei todelei rupin-

tunse? Ir ape rubus, kodelei rupinaties? Dabokities leliu ant lauko, kaip anas aug, ios nei dirb nei werpia. Esch sakau jumus, iog nei Salamonas wissoie schloweie sawa nebuwa taip apwilktas kaip wiena isch tu. Jei tada diewas szole lauko taip apwelk, kuri sche diena stow a ritoie ing peczu inmetama ira, kaip ne daugiaus tai iumus daritu, o ius maszos wieros.

Todelei nerupinkities bilodami: ka walgisim, ka gersim, ko wilkesim? To wisso pagonis ieschka. Szinna nesa iusu tiewas danguiesis, iog to wisso priwalote. Jeschkoket pirm karalistos diewo ir io teisibes, tada wis tatai bus iumus pridota. Todelei nesirupinkite ape ritine, nesa ritiksczia diena rupinsis ape sawa raikala. Gana ira, iog kiek diena sawa tur warga.

Iszguldimas schos euangelios.

Schwentas euangelista Matthieius ischrascha ilga kosani Kristaus, kure ghis szidams giroie ant kalno budams sake, ir kuroie ghis ant pirmo Phariseuschus ir raschto mokitus apbara delei iu netikeghimo, pikto giwenimo ir neteisaus mokinimo. Potam ghis paspalitwai alba wissus kruwoij, bei bagotus bei sirata, moka ne ant lobio, be ant diewo nusitiketi.

Bei schita kosanis Kristaus labai tropnei schů czesu alba rudeni sakama ira baszniczosu musu, nesa szinnat iau nu schů czesu iawus isch lauko suwoktus. Schicze godings dumoj: tatai esch daug nu gawau iawu, tůgi galesiu daugi isz tu gauti pinnigu ir artima sawa lupti, kaip tiktai pats noresiu. O neszina toksai, iog sche nakti gal ischdwesti. Sirata vel regedama sziema po akim sancze pradest skunsties neturinti padwarios, neturinti drapanu, neturinti istrowos, bijos schalczio, bijos bado; tůgi saka: ka walgisiu, ka gersiu, ků dengsiůs? Schito delei nu ponas Jesus Kristus grauden bagotusius, idant anis ant sawa skarbo nenussitiketu. Bei sirata ghis teipaieg linksmin, idant sawa pawargimo delei nenussimintu, bet diewui ischtiketu. Togi delei ir mes isch szodziu Kristaus schitas pamokslas saw imkem.

Aus Daukszas Postille (S. 158).

Ev. Luc. 11, 14—28.

Anuo metu buwo Iesus iszmetineies welinuwą, ir toii bů nežadžiá. Ir kad isztreme wélinuwą, prakátbo nežadžiá ir stebêios minios. O nêkurie ižg ių bitôio: Beelzébube kunigáiksztiie welinų́ iszmetinéie welinuwas; o kiti gúndidami žimés ižģ dągaus iészkoio nůg io. O iissái, kad iszwîdo dumás ių, táre iiėmus: wissôkia karalîste priesz sawé pêrskirta bus ižgaiszînta ir namái ąnt namų́ grîus; iei tad ir satônas priesz sawé pérskirtas yra, kaip stowés karalîste io? ioģ bîtote, idąnt asz Beelzébube ižtremdinécže welinuwas. O iêi ász Beelzébube ižmetinéiu wélinuwas, sûnųs iųsų kurime iszmetinéie? Todrînaģ iie súdžiomis iųsų bus. Bet îei pirsztú diewo isztremiu welinus, tad tikrái atêio ąnt iųsų́ karalîste diéwo. Kad silingaś szarwinîkas sergt patôcių sáwą, pakâiui yra túrtai io; bet iei silingêsnis ąnt io vžêięs pêrgales ii, wissús szárwus âtima, kuriůsé dukséioś, ir náudą io iždaliie. Kuris su manimi ne êsti, priesz mané yra; o kuris ne rąkioie su manimi, tas bârsto. Kad ižagtôii dwasîá iszéit nůg žmôgaus, wáiksztinéie per wietás be wąndenés iészkodama átilsio; o nerádus bîto: sugrisziú inģ namús manús, ižģ kur iszeiéu. Ir atêiussi rąnda iůs sztůtomis itsztůtus ir ižkůptus. Tád eit ir priima septînes kitų́ dwásių piktêsnių sawęs; ir iêiusios giwêna tęnái ir tâmpa paskutinei žmógaus anó piktesni neg pirmiéii. Ir tikoś, kad tai bitôio, pakêtuś bâtsą nêkuri moteriszke ižģ miniós táre iám: pagîrtos îscioś, kurioś tawé neszíoio, ir krêktai, kuriůs tu žindai. O iis táre: ir didžéus pagirti, kurié kłâuso žódžio diéwo ir sáugoie ii.

Aus demselben (S. 40).

Sugrêszkime Iónop szwętóp ir ižwîskime wietą, ąnt' kurios iissai giwęno, kurią tassaiģ ewangelistá teip' aprászo. Bûwo Iônas iž mâžino girioy' net ik tâi dîenai, kurióï žydůsiąmp púsirode. Ir cze bitô, ioģ žódis wieszpatiés stóios ant' Iono girioy'. Kódrin' tad' Ionas giwéno girioy', rassis tô ne wieną priežastis. Pirmiaus, idánt ne wiena nůdemę nepatęptųs ižg

bedráwimo su żmonemis, kadą́ǵ búwo dábar iscioi mótinos sawés pâszwęstas. Antra, idánt sawu pawáizdu giwâtą minikiszką ir pustélnikų vżgirtų, ir idánt mus wissús iszmôkitų sêrgetis ne tiektái nůdemių, bet ir wissókiu prieżastų́ nůdemiump. Kop wietos ipaczios łabái padęst́, kurios wissás kądżiás wienu kartų âtkerta, kadą́ǵ nei âkis tuŕ ąnt ko pawôiaus weizdét, nei âusiś ko daugiaus kłausit, nei lieżúwis, su ků tuszczių żodżių biłót, kursai ir patiś yra rîkû maż ne wissų́ nůdżių; todriń ių wel Iokûbas S. wissauimu arba pasaulu neteisúmo wadina. Tręcziâ, idánt ne ąnt wieno âtżwilgio ne turêdamas drąsęi wissús korótų. Kętwirtá, idant per teip dauǵ mętu ąnt małdós dumóiimê ir kałbéiime su wieszpatimi diéwu pâtekdąmas ir ásztrą giwâtą wézdamas butų́ ir priderąncziu lûdiniku atênczio messiôsziaus ir mistrú tikro gáiłéiimo vż nůdemes, kuris' ne ęst be pâsnikų, małdų́ ir priliesinimo kûno. Todrinaǵ teip iłgâij nesirôde ir tiłéio girioy', idant su didesniu pawartóiimu ir didesnia náuda sawú mętú iszeitų́ ir kałbêtų. Ir tódrinaǵ ne pirḿ pradéio sakit, nęt atęio tassâi mętas, kuriů diewâs pamêgo paródit ių żmonêmus Israélo. Pęktâ priêżastis, kódrin Ionas S. giwéno girioy', toii búwo, kad́ żmónes ne iszmanîtų, idánt Iônas toki lûdiimą důtų́ wieszpatii Christui arba driń padérmés ir artimîbés arba driń bursós, kurią iżǵ bérnistes turétų su Christumi. Todriń Iônas tů drąsiaus kałbéio: iog asz Christáus ne pażinâu. Driń tų tad prieżastų́ iżǵ diewo wâłos Iônas giwęno girioí net ik sukákimui triių́ deszimtų́ métų giwâtos sawós, kuriůsę dabár ąnt įsâkimo wieszpaties iszęio iżǵ anós gilósios pustinios ir atęio inǵ szálį gúlinczią ąnt ûpes Iordôno, ir prâdéio apsakinét ir girt kriksztą gaiłéiimo ąnt atłaidimo nůdżių, o tatai tů redú, ioǵ pirḿ râgino wissús gaiłéiimop nůdemių, pâskui to węde iůs kriksztop gaiłéiimo nůdemių, o ąnt gâło iůs krikszttiio. Nęssą tůs, kurie iżpażino nussideiimús sawús ir gaiłéiimą vż iůs rôde', wêde top, idánt apkriksztitųs, ąnt żimés, idą́nt nůǵ nůdemių sawų butų́ nuprausti. Ir todrinaǵ kriksztas Iôno búwo pawadintas kriksztas gaiłéiimo, ioǵ ąnt żimés gaiłéiimo búwo priimamaś.

Aus Szyrwids Punktay (ostlitauisch).

Kodryn szwyntieii tetus ir starus rubus wilkieio.

(Ausgabe S. 27.)

1. Jog wisa iu rupestis buwo, idant śirdiy essuntiii żmogu brungieys rubays gieribiu wieszpaties Christaus apreditu, kaip apaształas vnt to ragina: apwilkites nauiu żmogum, kuris pagal diewo sutwertas ira teysibey ir szwyntibey tiesos [Ephes. 4. 24]. *Apwilkites tadu kayp iszrinktieii diewo szwynti ir numiłeti widurieys mietaśirdistes, gieryby, nużieminimu, romiby ir kuntriby* [Coloss. 3. 12].

2. Jog żinoio, kayp diewuy rubay liszni ne mega ir kayp ażu tu prabungu karoio: ałtunkisiu kunigaykśćius ir karalunus ir wisus, kurie apsiwitko rubays swetimos szalies [Sophon. 1. 8]. *Ir Isaiaśiump didżiu karoimu grumzdżia moterims, kurios iż rediktu sawo didżiauia* [Isai. 3]. *Didżiaturis, kuris wilkieio purpuru ir tabay płanu battu dungatu, pragary ira pakastas* [Luc. 16. 19 fg.].

3. Jog iżdabinti rubay ira prieżastim ir pasiundu daugielop nusideimu. Didżiawimop nes dukteres Siona del rubu iżtiesy kaktu wayksćioio [Isai. 3. 16]. *Pagieydimop; a sztay, iżeio priesz ii żmona rediktose pateystuwes, gatawa vnt gaudimo duśiu* [Prov. 7. 10]. *Mitop be reykalo, kayp ipaćiey regime musu karalistey ne paprastas praszakusiemus vmżiamus rubuose prabungas, ne tiktay didżiunuose, bet ir wisatimey, teyp kad vnt iu weyzdedamas dabar Christus tartu: sztay, ne tiktai senise karalu, bet ir namuose tetuose minksztus ir brungius wilki rubus.*

4. Zinoio szwyntieii, iog diewas prieśingus turi budus budamus żmoniu; nes żmones tuos, kuriuos regi rubuose iżdabintuose ir brungiuose, garbina ir duosti iiemus pirmas wietas; tuos wel, kurie tetu dungatu neśioio, ażu nieku turi. Tu paprati senu terp żmoniu peykia S. Jakubas apaształas: ne turekite aprinkimy persunu tikieimo wieszpaties musu Jezaus Christaus etc., tardami didżiaturiu: tu seskis ćia gieray; a grinam aba pawargusiam: tu stowek tinay aba seskis po suoteliu koiu mano [Jac. 2. 1 u. 3]. *A diewas adwerniszkay tam*

daro; didžiu milistu rodžia tiemus, kurie žiemindamies pokim io łetami ir płakami dungały waykšćioia. Teyp Esterey karalieney padare, teyp ir Niniwitams gaylistawimu iu priimdamas.

Marios žinklina mumus žmoniu giwenimu vnt žiames. (S. 111.)

1. Marios ira karčios; teyp pagiwenimas žmoniu łabay kartus ira ir piłnas wargu. 2. Nenurimsta marios, tunkiey siaučia; teyp žmones nerimsta, muszasi, kiauiasi wisadu, kariones dides daro. 3. Weiey mariâs mayszo ir błaszko; teyp žmones pikti iu pagieydimay waydiia ir rustina ir baysius maysztus terp iu daro. 4. Mariose wiena žuwis dide mažiesny prariia; teyp žmones didžiunay swieto łetus ir pawargusius ižgayšina, krumta, prariia. 5. Mariose ira pa wundenimis pasłeptos uołos aba akmeniey didi, vnt kuriu užpuoły eldiios susikula, suira, susidaužo; teyp terp žmoniu daug ira smukłu ir žabungu, kurieys wieni kitus ikludžia ir paspindžia, apgauia ir teyp iuos pražudžia. 6. Juokiasi ir žaydžia mariose dide žuwis, wadinasi cetus, drako; teyp žaysłus saw daro welinas vnt mariû to swieto, iuokias iž žmoniu tułays budays iûos priwiłdamas ir praridamas. 7. Marios kas diena pereyt krasztus ir wel sugrižta aba ižsileia, ir wel iž krasztu sugrižta aba atsileia sawo wieton; teyp wisi dayktay to swieto atayt ir wel pareyt, pasirodžia ir tuoiaus ižgayszta, giema ir mirszta, darosi ir gadinasi. 8. Wisos vpes inteka mariosna, a tečiau marios ne patwista aba ne kielasi; teyp širdis žmoniu ne turi soties iž sutwerimu, norint wisus nuritu, mažas tay kusnis, ne gal iuo pasisotint. 9. Rukays aba dumays apdingiasi marios; teyp swietas ruksta, dumu piłnas ne regi, ku turetu regiet, del vkanos širdies. 10. Sako rasztas, iog diewas marias wistikłais kaip wayku suwiste. Wisadu swietas ira wayku, kuris ne nuwokia; reykia io suwistit aba suriszti, idant nesiaustu. 11. Turi marios sawo rubežiu aba krasztu iž žwirždu; tump ataii nutiła ir tinay susikula iu wilnios; teyp swietas aba žmones turi sawo gału, kuriop ataii pameta sawo puyku, pagriauia sawo širdies auksztiby, palauia siausti; tasai krasztas

ira żwirżday, żiame, kapay, grabas, kuriam impuoły nulita ir lauios wiso, ku dare.

Aus der Chylinskischen Bibel (1662).

2. Mose, Kap. 9.

Potam tare wieszpats Mayżeszausp: ieyk Faraonop ir kałbek jop: teypo kałba wieszpats diewas Żydu: isztaysk żmones mano, kad mi tarnautu; jeygu nes węgi ju isztayst ir dar su gwottu użturesi, sztey, ręka wieszpaties bus and pekaus tawo, kursey ira łaukie, and arklu, and asiłu, and werbludu, ant jauciu ir and mażo pekaus, łabey sunki pawietre. Ir padarys wieszpats atskirimą terp pekaus Izraelitu ir terp pekaus Egypczoniu, idand nieko nepadwestu isz to, kas ira wayku Izraelaus. Ir pażymejo wieszpats tykrąghi metą katbant: rytoy padarys wieszpats tą dayktą toy żiamey. Ir padare wieszpats tą dayktą and rytoy, ir padwese wisas pekus Egypczoniu, bet isz pekaus wayku Izraelaus nepadwese ne wiens. Ir nusiunte Farao, o sztey, isz pekaus wayku Izraelaus nepadwese iki wienamuy; bet szyrdis Faraona użkieto ir nepatayde żmoniu.

Tare tada wieszpats Mayżeszausp ir Aaronop: imkit żupsnias jusu piłnas petenu isz peczaus, o Mayżeszus iszbarste jos ties dągu po akimis Faraona; o bus smulkiomis dulkiemis and wisos Egypto żiames ir taps wotymis and żmoniu ir and pekaus iżsimeciant pustemis wisoy Egypto żiamey. Ir eme anisjen petenus isz peczaus ir stowejo po weydu Faraonu. o Mayżeszus iżbarste jos ties dągu; buwo tada wocios iżsimeciant pustemis and żmoniu ir and pekaus, teyp jog negatejo apsistot żyniey po Mayżeszu pro wocias, and żyniu nes buwo wocios ir and wisu Egypczoniu. Bet wieszpats użkietyno szyrdi Faraona, jog nekłause ju, kaypo wieszpats katbejo Mayżeszausp.

Tare tada wieszpats Mayżeszausp: kialkis rytoy ąksti ir sustok po weydu Faraona ir katbek jop: teypo kałba wieszpats diewas Żydu: isztaysk żmones mano, kad mi tarnautu; sząkart nes siusiu wisas korones mano szyrdiń tawo ir and tarnu tawo ir and żmoniu tawo, kad żynotumey, jog nera nieko kaypo asz

and wisos żiames; dabar nes isztiesiau rąką mano, kad isztykcia tawe ir żmones tawo pawietra ir kad butumey iżgayszytas isz żiames; bet tykrey todryn prykielau tawe, kad parodycia and tawęs galibę mano ir kad sakitu ape warda mano po wisą żiamę. Putiesgu dar priesz żmones mano, jog nenori ju isztayst? Sztey, rytoy ape tą metą padarysiu, jog lis tabey sunki tadey, kuriemus nebuwo ligu Egypte nog ano meta, isz ko ira użdetas, ikszotey. O dabar nusiusk, surynk peku tawo ir wis tey, ką turi and tauka; wisokias żmogus ir żwerys, kursey atsiras taukie o nebus surynktas namosna, kad puts tie tadey and ju, tada numirs. Kas bijojoś żodzia wieszpaties isz tarnu Faraona, liepe begt tarnamus sawo ir pekuy sawo namosna. Bet kas neprydejo szyrdies sawo żodziop wieszpaties, paliko tarnus sawo ir peku sawo and tauka.

Tare tada wieszpats Mayżeszausp: isztiesk rąką tawo dągausp, o bus tadey wisoy żiamey Egypto, and żmoniu ir and pekaus ir and wisokios żotes tauko Egypto żiamey. Isztiese tada Mayżeszus tazdą sawo dągausp, o wieszpats dawe perkuną ir tadus, o ugnis szaude żiameń, ir liepe lit wieszpats tadams and Egypto żiames. Ir buwo tadey ir ugnis widuriy tadu sumiszyta, buwo tabey didy, nebuwo tokiu niekados Egypto żiamey, isz ko tapo gimine. Ir pamusze tadey wisoy żiamey Egypto wis tey kas buwo and tauka, nog żmogaus iki galwijuy; pamusze teypag tadey wisokią żotę tauko ir patauże wisokią medziagą tauko. Żiamey tykt Gosen, kame buwo waykey Izraelaus, nebuwo tadu. Nusiunte tada Farao ir pawadyno Mayżeszaus ir Aarona ir tare jump: sugrieszyjau sząkart, wieszpats ira teysu, asz wel isz priesz ir żmones mano esme bediewieys; metskites karsztey wieszpatiesp, gana nes ira, kad nebutu daugiaus perkuno diewa ir tadu; o isztaysiu jus ir notlieksit ilgiaus. Tare tada jop Mayżeszus: kad iszeysiu isz miesta, tada iszpłatynsiu rąkas mano po wieszpaciu, perkunas lausis ir tadu nebus daugiaus, idand żynotumey, jog żiame ira wieszpaties; kas litis wel tawęs ir tarnu tawo, żynau, kad dar nebijosites weyda wieszpaties diewo. Liney tada ir mieżey buwo pamuszty, mieżey nes buwo warpose o liney raże; bet kwiecziey ir atoreciey nebuwo sukulti, apdęgteys nes buwo.

Iszejo tada Mayżeszus nog Faraona uż miesta ir iszpłatyno rąkas sawo wiesspatiesp, o perkunas ir tadey lowes ir lietus nebuwo daugiaus iszlietas and żiames. Kad iszwido Farao, kad lowes lietus ir tadey ir perkunas, tada grieszyjo priesz ghi tolaus ir apsunkino szyrdi sawo, patsjen ir tarney jo. Teypo użkieto szyrdis Faraona, jog neisztayde wayku Izraelaus pagal to, kaypo katbejo wieszpats per Mayżeszu.

Ruth, Kap. 2 und 3.

Kap. 2. *O Naomi turejo gięti wira sawo, żmogu galintingaghi tobiy isz gimines Elimelecho, o wardas jo buwo Boaz. O Ruth Moabite tare Naomesp: teymi, meldziu, taukań ir teręku isz warpu paskuy to, kuro akise rasiu małonę. O ana tare jey: eyk, dukte mano. Nuejo tada ana ir atajo ir tase and tauka paskuy pjoweju; ir tropijos jey priepolu stukas tauka Boazo, kursey buwo isz gimines Elimelecho. O sztey, Boaz atajo isz Bethlehem ir tare pjowejams: wieszpats t'est su jumis. O anisjen tare jam: wieszpats teszlawina tau. Potam tare Boaz waykuy sawo, kursey buwo użstatytas and pjoweju: kieno ira ta jauna dukte? O ans waykas, kursey buwo użstatytas and pjoweju, atsakie ir tare: Moabitiszkie tey ira jauna dukte, kuriy sugryżo su Naomi isz tauku Moabo; ir tare: tetasau, meldziu, ir ręku warpus pas pedus paskuy pjoweju; atajo tada, bowijos nog ryta iki szotey, o namie atlikima jos ira maż. Tare tada Boaz Ruthosp: negirdygu, dukte mano? n'eyk tasit and kito tauka, n'eysi teypag isz cia, bet turesies cia mergu mano; akis tawo bus and to tauka, kury piaus, ir waykczczosi paskuy ju; neprisakiaugu waykams, kad nekrutyntu tawęs? Kad trokszsi, tada eyk sudump ir giark isz to, ką sems waykay. Pote tada ana and weyda sawo ir pasiktoniojo iki żiamey ir tare jop: kodel atradau małone akise tawo, jog pażysty mane, norisjen esmi praszalniete. O Boaz atsakie ir tare jey: pa-mi-sakita ira gierey wis tey, ką padarey oszwey tawo po smertiy wira tawo, ir aptaidey tewą tawo ir motyną tawo ir żiamę użgimima tawo o ateiey żmoniump, kuru pirm to nepażyney. Teużmoka tau wieszpats darbą tawo, ir t'est tobuta atga tawo nog wieszpaties diewa*

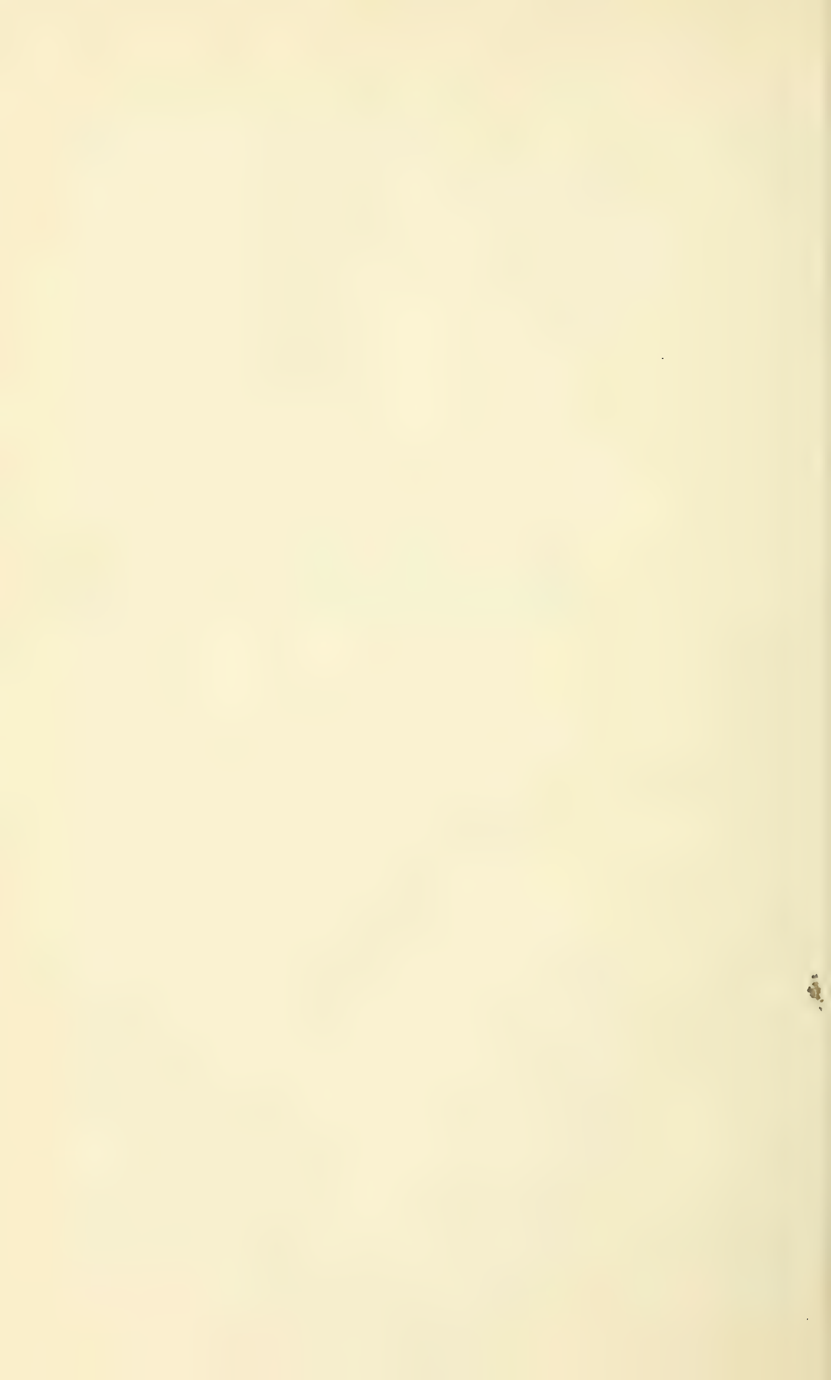
Izraelaus, po kuro sparnus atejey imt nusibegimą. O ana tare: terądu małonę akise tawo, wieszpatie mano, kadąghi patieszyjey mane ir kadągi kałbejej pagal szyrdies tarnaytes tawo, norisjen n'esmi kaypo wiena tarnayciu tawo. O kad buwo metas walgimo, tare jey Boaz: pryeyk sza ir walgik isz donos ir dażyk kąsni tawo uksuse. Atsedo tada ana po szaliy pjoweju, o ansjen padawe jey sprogintu jewu, ir walgie ana ir pasoto ir użturejo. O kad atsikiełe łasit, tada prysakie Boaz waykamus sawo kałbant: teręka teypag terp pedu o negiedynkite jos; ir łabey teypag karteys pałaiskit jey isz sauju ir palikit, kad tey parynktu, ir nebarkit jos. Teypo łase and ano łauka iki wakaruy, ir iszkułe tey, ką surynko, o buwo to aplink efą mieżu. Ir paeme tey ir atajo miestań, o oszwe jos regiejo tey, ką surynko; iszeme teypag ir dawe jey tey, ką użturejo isz pasotyma sawo. Tare tada jey oszwe jos: kame rynkey sządien ir kame dyrbey? pasztawintas t'est tas, kursey pażyno tawe. O ana sakie oszwey sawo, kampi dirbo, ir tare: wardas ano żmogaus, kurampi dirbau sządien, ira Boaz. Tare tada Naomi anitosp sawo: pasztawintas t'est wieszpaciuy, kursey neużmirszo gieradeistes sawo and giwuju ir and numirusiu. Priegtam tare jey Naomi: żmogus tas ira gięciu musu, wienu ira isz wadotoju musu. O Ruth Moabite tare priegtam: delto jog tare manęspi: turesies wayku, kuros turu, net pabaigs wisą pjuti, kurą turu. O Naomi tare Ruthosp anitosp sawo: giar tey ira, dukte mano, jog iszeysi su mergomis jo, kad neputtu kas priesz tawe and kito łauka. Teypo turejos mergu Boazo łasit, net pasibaygie mieżu pjutis ir kwieciu pjutis, ir atliko oszweyp sawo.

Kap. 3. *O Naomi oszwe jos tare jey: dukte mano, neieszkociagu tau atylsies, kad gierey westus tau? Dabargi tada, n'estgu Boaz, su kuro mergomis buwey, isz musu giętistes? Sztey, wetis szoy naktiy mieżus and kulamos asłos. Nusimazgok tada ir pasitepk ir apwilk rubus tawo ir eyk and kulamos asłos, bet nedok pasiżyńt anamuy żmoguy, net pabaygs walgit ir giart. Ir stosis, kad atsiguts, jog dabosies anos wietos, kur atsiguts; icyk tada ir adbłoszk dągą koju jo ir atsigulk, o pasakis tau, ką weiksi. O ana tare josp: wis tey*

ką mi kałbesi, padarysiu. Teypo nuejo ana anoń kulamoń astoń ir padare pagal to wisa, ką prysakie jey oszwe jos. O kad Boaz pawalgie ir pagiere ir buwo linxma szyrdys jo, tada atajo adgult and paties gata kopos jawu. Potam iejo ana tyłomis ir atłoszkie dągsty koju jo ir atsigute. Ir stojos puse naktiy, jog ans żmogus iżsigądo ir szczupojo aplink sawęs, o sztey, moteriszkie gutejo pas dągsty koju jo. Ir tare ansjen. kasjen esi? O ana tare: Ruth esmi, tarnayte tawo, isztiesk tada pałą tawo and tarnaytes tawo, wadotoju nes esi. O ansjen tare: pasztawinta buk wieszpaciuy, dukte mano, tą paskutynę gieradcistę tawo gierasne padarey nekayp pirmą, kadągi nenuejcy paskuy kokio jaunikaicio, norisjen ubago, norisjen bagoto. O dabar, dukte mano, nesibijok; wis tey ką kałbejey, padarysiu tau, żyno nes wisas miestas żmoniu mano, jog esi cnatliwa żmona. Nugi tada tiesa tey ira, jog esmi wadotoju, bet dar ira wadotojas artesnis uż mane. Perbuk tą nakti; potam ąksty stosis; jeygu wados tawe, gierey, tewadoja, bet jeygu nenori wadot tawęs, tada aszjen wadosiu tawe, teypo tykrey kaypo gija wieszpats; atsigulk tada iki ryto metuy. Teypo atsigute pas dągsty koju jo iki ryto metuy ir kietes pirm nekayp gatejo pażynt wiens kitą. Tare nes ansjen: teneżyno, jog atajo moteriszkie and kulamos astos. Priegtam tare ansjen: padok tą nometą, kursey ira and tawęs, ir turek ghi. O ana turejo ghi, o ansjen pamierawo szeszas mieras mieżu ir użdejo jas and jos; potam patsjen nuejo miestań. O ana atajo oszwesp sawo, kuriy tare: kasjen esi, dukte mano? O ana sakie jey wis tey, ką padare jey ans żmogus. Tare teypag: tas szeszas mieras mieżu dawe mi, tare nes manęsp: n'eyk tuszczomis oszwesp tawo. Tare tada ana: tyłek, dukte mano, net żynosi, kaypo puls daygtas, żmogus nes ans neitses, net pabaygs sządien tą daygtą.



Grammatik.



Lautlehre.

Lautbestand.

1. Konsonanten.

Verschlußlaute (Explosivae):	stimmlos	stimmhaft
Labiale	*p*	*b*
Dentale	*t*	*d*
Velare (Gutturale) .	*k*	*g*
Reibelaute (Spiranten)	*s*	*z*
	sz (*š*)	*ż* (*ž*)
		j
		v
Nasale		*n*, *m*
Liquiden		*r*, *l*

sz ist = deutschem *sch*, *z* = französischem *z*, *ż* = französischem *j*.

Die Tabelle enthält die Konsonanten in nichtpalatalisierter Form; palatalisiert: *p′ b′ t′ d′ k′ g′ s′ sz′ ż′ v′ n′ m′ r′ l′*.

2. Die Palatalität wird, wenn der Konsonant nicht den Wortauslaut bildet, bezeichnet durch *i*, das also, wenn es zwischen Konsonant und Vokal steht, nicht Vokal ist, z. B. *ariù* = *aŕù*, nicht *a-ri-ù*. Doch schreibt man das *i* nur vor den sog. harten Vokalen (s. § 7), allenfalls vor *e* und *ei*, wenn sie nach § 42 aus *a* und *ai* entstanden sind. Im Wortauslaut wird *r′* usw. geschrieben, z. B. *ãŕ* (aus *ãria* = *ãŕa*). Die in den Konsonantengruppen *cz* = *tsz*, *dż* enthaltenen *sz* und *ż* sind stets palatal, es bedürfen daher *cz*, *dż* keiner besonderen Be-

zeichnung der Palatalität; gewöhnlich schreibt man aber, außer vor *e ė i y ë ei*, d. h. vor den palatalen Vokalen, s. § 7, *czi- dži-*, z. B. *jáuczio*, *žõdžio*. In dieser Grammatik wird nur *cz, dž* geschrieben.

3. Das *z* steht in echt litauischen Wörtern nur vor *d* und *g*, z. B. *veizdëti* sehen, *mãzgas* Knoten, und vor stimmhaften Konsonanten, wenn vor ihnen *s* in *z* übergegangen ist, z. B. *lesù* ich picke 1. sg. ipf. *lèzdavau*. Vor Gutturalen (*k*, *g*) ist *n* sog. gutturales *n*, *rankà* Hand wie deutsch «Ranke», *bangà* Woge wie «bange».

4. Vokale.

Kürzen	einfache Längen	Diphthonge
ă	*ā*	*ai*, *au*
ĕ	*ē*	*ei*
ĭ	*y* (= *ī*)	*ë* (*iė*)
ŭ	*ū*	*ů* (*uo*), *ui*
	ė̄	
	ō	

5. Die unter bestimmten Bedingungen entstandenen Nasalvokale *ą ę į ų* werden als einfache lange, im Wortauslaut z. T. auch als kurze Vokale gesprochen, die Schreibung mit dem Nasalzeichen ist also eine etymologische, keine lautliche, z. B. *žąsìs* Gans = *žāsìs*, *dręsù* ich wage = *drēsù*, *lį̃siu* ich werde kriechen = *lỹsiu* (*līsiu*), *siųsiu* ich werde schicken = *siūsiu*, *manę̃s* meiner (Gen.) = *manẽs*, *tą̃* ihn = *tã*, *mer̃gą* Mädchen (Akk.) = *mer̃gā* oder *mer̃gă*. — Die *ā* und *ē* sind erst in litauischer Entwicklung aus *ă* und *ĕ* entstanden, entweder aus Nasalvokalen oder durch Dehnung der Kürzen, z. B. *tăkaĩ* pl. Pfade sg. *tãkas*, *vẽda* er führt 1. sg. *vĕdù*, vgl. § 18. Alle *ā*, *ē* sind daher etymologisch als alte Kürzen anzusehen.

6. *e* und *ē* sind offen = *ä̆ ä̅*; *ė* geschlossenes *e* wie im deutschen «See»; *ĭ ŭ* in den meisten Gegenden geschlossenes *ĕ*, *ŏ* wie im deutschen «Bitte, Mutter», *y* (*ī*) *ū* sind geschlossen, *ō* ist in der Regel geschlossener als das normale deutsche *ō*; *ë* lautet mundartlich verschieden:

iė, *ia*, *ea* u. a., als normal kann *ë* angesehen werden; *ů* ebenso: *uo*, *ua*, *oa*, als normal gilt *uo*; *ei* ist als *äi* von *ai* zu unterscheiden.

7. Wegen der Wirkung der Vokale auf vorangehende Konsonanten sind zu unterscheiden palatale (weiche) und nichtpalatale (harte) Konsonanten: pal. *e ė ë ei i y*; nichtpal. *a o ů u, ai au*.

Betonungsweise nach dem hier befolgten System Kurschats.

8. 1. Kurze Silben. Als solche gelten Silben, die nicht enthalten einen an sich langen Vokal, einen *i*- oder *u*-Diphthongen, wie *ë* oder *ů*, eine Verbindung von Vokal mit Nasal oder Liquida vor andern Konsonanten. Sie werden mit ` akzentuiert, z. B. *pìktas* böse, *bùtas* Haus, *pìna* er flicht, *skìria* er scheidet, *spùlime* wir kargen.

9. 2. Lange Silben. Als solche gelten Silben, die enthalten einen an sich langen einfachen Vokal, einen *i*- oder *u*-Diphthongen, *ë* oder *ů*, eine Verbindung von Vokal mit Nasal oder Liquida vor andern Konsonanten. Sie können in zwiefacher Weise (nach zwei Intonationen) betont werden:

a) fallend (gestoßen), bezeichnet bei einfachen Längen so wie bei *ë* und *ů* mit ´; z. B. *sū́nų* (Akk.) Sohn, *nósis* Nase, *pë́nas* Milch, *dů́ti* geben; bei *i*- und *u*-Diphthong auf dem ersten Bestandteil, z. B. *láużti* brechen, *dáiktas* Ding, *léisti* lassen; bei Nasal- und Liquidaverbindungen mit ` auf dem ersten Bestandteil, wenn der Silbenvokal kurz ist, z. B. *tìltas* Brücke, *tvìrtas* fest, *lànkas* Bast, *pìnti* flechten, dagegen mit ´ auf dem ersten Bestandteil, wenn er lang ist, z. B. *bérżas* Birke, *vémti* sich übergeben. Aus *áu* und *ái*, *éi* schwindet mundartlich *u* und *i*, daher *láżti*, *dáktas*, *lésti*.

b) steigend (geschleift), bezeichnet bei einfacher Länge, bei *ë* und *ů* mit ˜, bei *i*- und *u*-Diphthong, wie bei Nasal- und Liquidaverbindungen mit ˜ auf dem zweiten Bestandteil; z. B. *tākas* Fußweg, *pẽnas* Nahrung, *bũdas* Sitte,

mõrai Totenbahre, *raĩsztis* Band, *eĩti* gehen, *braũkti* wischen; *vil̃kas* Wolf, *mir̃ti* sterben, *kum̃pas* krumm, *kañdis* Biß.

10. Man kann sich den Unterschied der fallenden und steigenden Intonation versinnlichen, wenn man die langen Silben als zweimorig (= zwei Kürzen) ansetzt. Bei fallender Intonation liegt Tonstärke und Tonhöhe auf der ersten Mora, bei fallender auf der zweiten:

fallend *súnų* = *súunų*, steigend *bũdas* = *buũdas*.

Der Unterschied der Intonationen gilt nicht nur für haupttonige, sondern auch für nebentonige (unbetonte) Silben und tritt hervor, wenn eine solche im Wechsel der Formen haupttonig wird, z. B. *rankà* Hand gen. *rañkos*, *galvà* Kopf akk. *gálvą*.

In der obigen Darstellung ist der Akzent als eingipflig angenommen, d. h. als gleichmäßig bis zum Ende der Silbe fallend oder steigend; so glaube ich ihn zu hören. Von andern wird aber, wenigstens bei steigender Intonation, die Silbe als zweigipflig aufgefaßt, d. h. bis zu einer gewissen Ausdehnung innerhalb der Silbe steigend, dann fallend und gegen Ende wieder steigend, s. Sievers, Grundzüge der Phonetik[5] § 607 und Paul-Braune, Beiträge 4, S. 524.

Verhältnis der litauischen Laute zu den indogermanischen.

11. Konsonanten.

Labiale

idg.	*p*	*b*	*bh*
lit., slav.	*p*	*b* (aus *b* und *bh*)	
	πλέϝω, lit. *pláuti* spülen sl. *pluti* schwimmen	germ. *dapra-* schwer, stark, ahd. *tapfar* sl. *dobľъ* tapfer	W. *bhū-*, φύω lit. *búti* sein sl. *byti*.

Dentale			
idg.	*t*	*d*	*dh*
lit., slav.	*t*	*d* (aus *d* und *dh*)	
	idg. **to-* lit. *tàs* der sl. *tъ*	W. *dō-*, δίδωμι lit. *dů́ti* geben sl. *dati*	W. *dhē-*, τίθημι lit. *dė́ti* legen sl. *děti*

Palatale			
idg.	*k̂*	*ĝ*	*ĝh*
lit.	*sz*	*ž* (aus *ĝ* und *ĝh*)	
slav.	*s*	*z*	
	W. *nek̂-*, gr. ποδ-ηνεκ-ής bis zu den Füßen reichend; ai. *naśati* er erlangt lit. *nèszti* tragen sl. *nesti*	W. *ĝen-* (*ĝnē*, *ĝnō*) γιγνώσκω ai. *jñātas*, lit. *žinóti* wissen sl. *znati*	W. *veĝh-*, lat. *veho*, ὄχος lit. *vežù* ich fahre sl. *vezą*

Velare Labiovelare			
idg.	*k* k^u	*g* g^u	*gh* g^uh
lit., slav.	*k*	*g* (aus *g*, g^u und *gh*, g^uh)	
	**koilo-* got. *hails* pr. *kailūstiskan* Gesundheit sl. *cělъ* = **koilo-* lat. *quod*, got. *hvas* wer lit. *kàs* wer sl. *kъ-to*	got. *qino* Weib preuß. *genno* sl. *žena* (= **gena*)	W. *stigh-*, στείχω, got. *steigan* lett. *steigt* eilen lit. *staigà* plötzlich W. *snig*^{u}*h-*, got. *snaiws* Schnee lit. *snẽgas* sl. *sněgъ*

12. Vokale.

Als indogermanisch sind hier angenommen:

Kürzen: *e o a i u ə* (Schwa, reduzierter Vokal) *r̥ l̥ n̥ m̥*.
Längen: *ē ō ā ī ū r̥̄ l̥̄ n̥̄ m̥̄*.
Diphthonge (*i*- und *u*-Diphthonge):
Kurzdiphthonge: *ei oi ai əi*
eu ou au əu
Langdiphthonge: *ēi ōi āi*
ēu ōu āu.

In der folgenden vergleichenden Darstellung ist von den Längen *r̥̄ l̥̄ n̥̄ m̥̄* und den Langdiphthongen abgesehen, weil deren Darstellung mit Beziehung auf den Unterschied der Intonationen hier zu weit führen würde. Ich verweise darüber auf die in der Einleitung angeführten Abhandlungen von Fortunatov und de Saussure.

Hinzugefügt ist die Vergleichung mit dem Slavischen:

13. 1. Einfache Vokale.

idg.	lit.	sl.
idg. *ĕ*	lit. *e*	sl. *e*
**veĝhō*, lat. *veho*	*vežù* fahre	*vezą*
μητέρα	*móterį* akk. Frau	*materь*
idg. *ē*	lit. *ė*	sl. *ě*
W. *dhē*-, ai. *dadhāti* τίθημι	*dė́ti* legen	*děti*
idg. *ŏ*	lit. *a*	sl. *o*
**to-d*, ai. *ta-d*	preuß. *s-ta* das	*to*
idg. *ō*	lit. *ō* (lett. noch das ältere *ā*), *ů*	sl. *a*
W. *ĝnō*-, γιγνώσκω	*żinóti* (lett. *zinât*)	*znati*
W. *dō*- δίδωμι	wissen; *dúti* (preuß. *dātwei*) geben	*dati*
idg. *ă*	lit. *a*	sl. *o*
ἄξων	*aszìs* Achse	*osь*
ἀρόω, lat. *aro*	*ariù* pflüge	*orą*

idg. *ā*	lit. *o* (älter *ā*)	sl. *a*
**māter-*, dor. μάτηρ	*mótė* Frau (lett. *māte*)	*mati*
idg. *ə*	lit. *a*	sl. *o*
ai. *sthitas*, στατός	*statýti* stellen	*stojati* stehen
idg. *ĭ*	lit. *i*	sl. *ь*
**lĭptos* W. *lip-*	*lìpti* ankleben	*lьpnąti*
idg. *ī*	lit. *y* (*ī*)	sl. *i*
ai. *jīvas*	*gývas* lebendig	*živъ*
idg. *ŭ*	lit. *u*	sl. *ъ*
lat. *muscus*	*musaĩ* Schimmel, Kahm	*mъchъ*
idg. *ū*	lit. *ū*	sl. *y*
**sūnus*	*sūnùs* Sohn	*synъ*
idg. *r̥*	lit. *ir*	ursl. *ьr*
τέταρτος	*ketvir̃tas* vierter	**četvьrtъ*
ai. *kr̥ttas*	*kir̃stas* gehauen	abg. *četvr̥tъ* **čьrtą* abg. *čr̥tą*
idg. *l̥*	lit. *il*	ursl. *ьl*
**vl̥ktos*	*vil̃ktas* gezogen	
**vl̥kus-*	*vil̃kęs*	**vьlkъ* abg. *vl̥kъ*

14. 2. Diphthonge (Kurzdiphthonge).

idg. *ei*	lit. *ei ë* (vor Vok. *ej*)	sl. *i* (vor Vok. *ьj*)
χεῖμα	*žëmà* Winter	*zima*
εἶμι	*vejù* drehe	*vьją*
λείχω	*eĩti* gehen	*iti*
	lëžiù lecke	*ližą*

idg. *oi*	lit. *ai*, *ë* (vor Vok. *aj*)	sl. *ě* (vor Vok. *oj*)
λοιπός	*ãt-laikas* Rest	*otъ-lěkъ*
got. *snaiws* Schnee	*snẽgas* Schnee	*sněgъ*
	snaigalà Schneeflocke	
	lett. *sët* binden (W. *si-*)	
	saĩtas Strick	
	at-sajà Strang	
idg. *eu*	lit. *au* (vor Vok. *av*)	sl. *u* (aus *ou*, vor Vok. *ov*)
*bheudhō	*baudžiù* strafe	*bľudą*
πεύθομαι		
got. *biuda*		
ἐρεύγομαι	*raugiù* rülpse	
got. *þiuda*	lett. *tauta* Volk	
νέϝος	preuß. *nava-* neu (lit. *naũjas*)	*novъ*
idg. *ou*	lit. *au*	sl. *u* (aus *ou*)
got. *rauþs*	*raũdas* rot	*ruda.*
St. *rauđa-* = *roudho-	*raudà* Röte	

Für idg. *əi*, *əu* lassen sich ganz sichere Beispiele nicht aufstellen. — Über Vertretung des *'eu* durch *'au* (slav. *'u*) vgl. Berneker, Von der Vertretung des idg. *ēu* im baltisch-slavischen Sprachzweig IF. X, 145, und die dort angegebene Literatur.

Der Ablaut der Wurzelsilben.

15. Folgende Ablautsreihen kann man im Litauischen unterscheiden:

I. *i y*, vor Vok. *ij*	*ei ë*, vor Vok. *ej*	*ai*, vor Vok. *aj*
pìktas böse	*peĩkti* schelten	preuß. *paikemmai* wir trügen
lýti präs. *lỹja*, prät. *lìjo* regnen	*lëti* gießen	iter. *láistyti*
	lëtùs Regen	

výti, prät. *vijaũ* winden, nachjagen	präs. *vejù*	*vainìkas* Kranz
sijà Binde- (Brücken-) balken	lett. *sẽt* binden	*saĩtas* Strick *atsajà* Strang.
II. *u ū*, vor Vok. *uv*	*au*, vor Vok. *av ov*	
pa-srùvęs blutunterlaufen	*sravė́ti* sickern	
	srovė̃ Strom	
preuß. *au-mū-snan* Abwaschung	*máuti* streifen	
	lett. *pa-mawe* Umschlagetuch	
	ùż-mova Muff	
trùkti sich hinziehen (von der Zeit)	*tráukti* ziehen	iter. *tráukyti*
trúkti zerreißen		
brùkti einzwängen	*braũkti* wischen	iter. *braukýti*.

III. 1. Vor Verschlußlauten; vor Liquida oder Nasal, wenn die Wurzel auf solche auslautet.

e, i y	*ė*	*a*	*o*
degù ich brenne	*nůdėgulỹs* Feuerbrand	*ìszdagas* Brandstelle	*ató-dogiai* Sommergetreide
dègtas gebrannt			
keliù ich hebe	prät. *kė̃liau*	*kalvà* Hügel	
kìlti sich heben			
kylė́ti heben			
präs. *menù* gedenke		*ìszmanas* Verstand	*prã-monė* Erfindung.
miniaũ prät.			

präs. *bredù* *bradà* Furt
brìsti waten
prät. *bridaũ*
brỹdis Waten
präs. *slepiù* ich verberge prät. *slė̀piaũ* *slaptà* adv. heimlich.
pa-slì̇pti unbemerkt verschwinden

2. Vor Liquida oder Nasal + Konsonant.

ir, il	*er, el*	*ar, al*
in, im	*en, em*	*an, am*
kir̃pti scheren	präs. *kerpù*	iter. *karpýti*
riñkti sammeln	präs. *renkù*	*pa-rankà* Nachlese.

IV. *a* *o*

árti präs. *ariù* pflügen — *orẽ* Pflügezeit
kárti präs. *kariù* hängen — prät. *kóriau*
pa-korẽ Galgen.

16. Der Ablaut ist nicht durch die Entwicklung der Einzelsprache entstanden, sondern gehört der Ursprache an, seine Ursache kann daher auch nicht in der Einzelsprache gefunden werden. Wohl aber können die Ablautsreihen in den Einzelsprachen mit bestimmten Formenbildungen und Bedeutungsunterschieden verbunden sein (vgl. das germanische Verbum). Im Litauischen verbinden sich sehr häufig bestimmte Ablautsstufen mit Unterschieden in der Bedeutung des Verbalstammes, die sich besonders in den Reihen I—III zeigen.

17. 1. *i y, u ū* haben ihre Stelle in der Wurzelsilbe primärer Verba, wenn diese eine ausgesprochen inchoative oder intransitiv-passive Bedeutung haben gegenüber Verben gleicher Abstammung mit durativer oder transitiver Bedeutung.

2. *e, ë ei, au* (= *eu*) haben ihre Stelle in der Wurzelsilbe primärer Verba bei durativer oder transitiv-aktiver Bedeutung.

3. *a, ai, au* (= *ou*) haben ihre Stelle in der Wurzelsilbe iterativer Verba:

grįžtù ich kehre zurück	*gręžiù* ich wende	iter. *grąžýti*
mir̃kti eingeweicht werden	trans. *mer̃kti* einweichen	iter. *markýti*
bįrù, inf. *bìrti* sich verstreuen	*beriù*, *ber̃ti* streuen	
kįlù (*kilstù*), *kìlti* sich heben	*keliù*, *kélti* heben	
skįlù, *skìlti* sich spalten	*skeliù*, *skélti* spalten	iter. *skáldyti*
-slìpti (sich verbergen) entschlüpfen	*slepiù* trans. ich verberge	iter. *slapýti*
szvintù, *szvìsti* hell werden	*szvěczù* hell machen	iter. *szvaitýti*
	szveiczù putzen	
tinkù, *tìkti* passen	*teĩkti* zuteilen	iter. *taikýti* anpassen
drỹkti lang herabhängen	*drẽkti* lang hinstreuen	iter. *draikýti*
klỹpti die Füße schief halten	*kleĩpti* schief treten (Schuhe)	iter. *klaipýti*
lúžti intr. brechen	*láužti* trans.	iter. *láužyti*.
džúti trocknen intr.	*džáuti* trans.	

Vgl. Verf., Der Ablaut der Wurzelsilben im Lit. (Abhandl. der K. Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Kl. IX).

Lautwandel durch Betonungsverhältnisse, durch gegenseitige Beeinflussung von Lauten (Assimilation), durch Stellung.

I. Dehnung von Vokalen in der Haupttonsilbe.

18. 1. *ă* und *ĕ* werden in haupttonigen innern Silben gedehnt vor einfachem explosiven Konsonanten, vor einfachem Spiranten oder Nasal, vor Verbindungen von Explosiven mit Explosiven und mit Spiranten oder fol-

gendem Nasal. Diese Silben haben steigenden (geschleiften) Ton, z. B. *tăkaĩ* pl. *tãkas* Pfad, *vĕdù* ich führe 3. sg. *vẽda*, *kăsù* ich grabe 3. sg. *kãsa*, *vĕžù* ich fahre 3. sg. *vẽža*; *dvăraĩ* pl. *dvãras* Hof, *kĕlìu* ich hebe 3. sg. *kẽlia*; *sẽnì* pl. *sẽnas* alt, *gĕmù* 3. sg. *gẽma* geboren werden, *năktį* Akk. *năktìs* Nacht, *sznẽktą* Akk. *sznĕktà* Gerede; *năsztą* Akk. *năsztà* Last; *ãkmens* pl. *ăkmũ* Stein.

19. Davon gibt es einige Ausnahmen:

a) Die Infinitive primärer Verben und die vom Infinitivstamm (= Wurzel) abgeleiteten Formen: Supinum mit Optativ, Futurum mit Partizip, Partizip prät. pass., Partizip necessitatis, Imperfekt mit Partizip, Part. präs. akt. II, Imperativ, z. B. *kèpti* backen, *kèptų kèptumbiau*, *kèpsiu kèpsęs*, *kèptas*, *kèptinas*, *kèpdavau*, *kèpdamas*, *kèpk*; *kàsti* graben *kàstų kàstumbiau*, *kàsiu kàsęs*, *kàstas*, *kàstinas*, *kàsdavau kàsdavęs*, *kàsdamas*, *kàsk* (diese Aufstellung nach Kurschat).

b) Das *a* der Präpositionen in Verbalzusammensetzung, z. B. *pà-menu* ich gedenke, *prà-dedu* ich fange an, *àp-dumiu* ich bedecke, *àt-imu* ich nehme weg, vgl. dagegen in Nominalverbindung *ãt-ilsis* Ruhe, *ãp-maudas* Überdruß, *prã-monė* Erfindung.

c) Der Nominativ sg. m., wenn vor dem auslautenden *s* das *a* nach Explosiven ausfällt, z. B. *lãpas* Blatt *làps*, *rẽtas* selten *rèts*, *krãsztas* Rand *kràszts*.

In Endsilben mit *ă*, *ĕ* tritt keine Dehnung ein, z. B. *katràs* uter, *daržũsè* loc. pl. in den Gärten.

20. 2. Wenn *ă*, *ĕ* vor Liquida oder Nasal + Konsonant stehen, so treten folgende Fälle ein:

a) ist die Silbe steigend (geschleift) betont, so bleibt der Vokal kurz, z. B. *dar̃žas* Garten, Akk. *mer̃gą* Mädchen, *bal̃nas* Sattel; *leñkia* er biegt, *lañkas* Reifen.

b) ist die Silbe fallend (gestoßen) betont, so wird der Vokal gedehnt, z. B. *tárpas* Zwischenraum, *kélti* heben, *lángas* Fenster, *méldas* Binse.

21. Wenn durch Ausfall von *a* im Nominativ auf *-a-s* Verbindungen von Liquida oder Nasal mit *s* eintreten,

so wird die steigende Intonation des *a* und *e* der vollen Nominativform in fallende verwandelt, z. B. *drãras drárs*, *sẽnas séns*. Ebenso, wenn in Zusammensetzungen solche Verbindungen entstehen, z. B. *kamarà* gen. *kamãros* Kammer *kamárponis* Kammerherr, *sẽnas* alt *séntėvis* Altvater, *pelënė* Asche *pelénvietė* Aschenplatz. Die Erscheinung beruht darauf, daß Silben wie *drárs séns* dreimorig sind; wenn nur **drãrs* **sẽns* betont würde, so läge die Tonhöhe auf der zweiten More ⏑⏑⏑, d. h. steigend-fallende Intonation, solche Betonungsart wird aber im Litauischen, abgesehen von einer dialektischen Erscheinung, im allgemeinen vermieden (s. § 50); Tonhöhe und -stärke liegen entweder auf der ersten oder der letzten More.

Dehnung von *ŭ ĭ* unter den oben für *ă ã ĕ ẽ* angegebenen Bedingungen tritt nicht ein, daher *sukù* 3. sg. *sùka* (vgl. *vedù vẽda*), *pinù* 3. sg. *pìna* (vgl. *gemù* 3. sg. *gẽma*). Indes gelten solche Silben bei wechselndem Hauptton in Flexion oder Wortbildung als steigend (geschleift) betont, und mundartlich (s. S. 75, 2) werden sie behandelt wie die Silben mit *a*, *e*, daher *sũka, pĩna*.

Eine Betonung *àl èl*, *àr èr*, *àn èn*, *àm èm* kann nach den obigen Ausführungen nicht vorkommen, wohl aber nach Kurschats System *ùr ìr*, *ùl ìl*, *ùn ìn*, *ùm*, *ìm*, z. B. *kùrti* bauen, *ìrti* sich trennen, *kùlti* dreschen, *kìlti* sich erheben, *mìnti* treten, *dùmti* wehen.

II. Einfluß der Intonationen auf die Quantität der Endsilben.

22. Von den ursprünglich langen Endsilben nicht einsilbiger Wörter haben die mit steigender Intonation die Länge bewahrt, die mit fallender sie verkürzt, z. B. gen. *gerõs* bonae nom. *gerà* aus **gerá*, vgl. die bestimmte Form (s. die Paradigmata §§ 82—85) *geró-ji* = **gerá-ji*; *gerì* boni best. *gerë-ji*; *sukù sukì* 1. 2. sg. drehen, reflexiv *sukū́-s sukë́-s*. Das gilt ebensowohl von nicht haupttonigen Endsilben, vgl. *rankà* Hand = **ranká* gen. *rañkos* mit *mergà* = **mergá* gen. *mergõs*. S. Verf., Die Quantitätsver-

hältnisse im Auslaut des Litauischen. Arch. für slav. Phil. V, 188.

III. Verkürzung langer Vokale in urspr. Langdiphthongen und vor Verbindungen von Nasal mit Konsonant.

Istr. pl. *vilkā̃is* (zu *vil̃kas*), vgl. ai. *vr̥kāis*; 1. pl. *sùkō-me* 1. sg. *sukā̃ũ*, 2. sg. *sukā̃ĩ* drehen = **sukā-u*, **sukā-i*; 1. pl. *mãtė-me*, 1. sg. *maczā̃ũ*, 2. sg. *matē̃ĩ* schauen = **matēu*, **matēi*; *jëszkṓ-ti* suchen 1. pl. *jëszkō-me*, Part. präs. *jëszkānt-* nom. sg. *jëszką̃s*.

IV. Auslautsgesetze.

Hierher gehört das schon § 22 behandelte Verkürzungsgesetz in fallend betonten Endsilben. Im übrigen sind zwei Phasen der Auslautsbehandlung zu unterscheiden:

23. A. Die ältere Phase.

1. von ursprünglich auslautenden Konsonanten sind nur *s*, *n* (= *n* und *m*) und *r* geblieben, *r* nur in Partikeln und in Adverbien auf *-ur*: *ar̃* ob, *dabar̃* jetzt, *dár* noch, *ir̃* und, *kur̃* wo (*kitur̃* anderswo, *visur̃* überall u. a.); ferner in den Präpositionen *par-* heim, *per̃* (*pér-*) durch.

2. ursprünglich auslautendes *m* ist zu *n* geworden; älter und dialektisch erhalten, z. B. *tan* eum = **to-m*.

3. ursprünglich auslautende, auch kurze Vokale bleiben erhalten, z. B. *ẽsti* ist, *daržũsè* in den Gärten.

24. B. Die jüngere Phase, z. T. noch in der Entwicklung begriffen.

1. *e* vor auslautendem *s* fällt aus, gen. sg. *akmeñs* = **akmenes*, n. pl. *ãkmens* = **akmenes*; s. § 120.

2. Die nach A verbliebenen Nasale bilden mit dem vorhergehenden Vokal Nasalvokal, die Nasalität geht verloren, z. B. Akk. sg. *vil̃kā* (= -**om*) aus *vil̃ką*, *ãkī* Auge aus *ãkį*, *sū́nū* aus *sū́nų*.

3. Kurze *a*, *e*, *i* können im Auslaut abfallen und fallen in der täglichen Rede meistens ab, auch wenn sie haupttonig sind, z. B. 3. sg. *sùk* aus *sùka*, 1. 2. pl. *sùkam*

sùkat aus *sùkame sùkate*, *daržãs* aus *daržůsè*; 1. sg. *akim̃* aus *akimì*, inf. *sùkt* aus *sùkti*. Bekommt durch Abfall des betonten Endvokals die vorangehende Silbe den Hauptton, so wird sie steigend betont, z. B. *akim̃*, *daržãs*, *sunum̃* instr. sg. aus *sunumì*, lok. sg. *sūnuĩ* aus *sunujè*. Ein vor dem Endvokal stehendes *j* kann nach dem Abfall ebenfalls schwinden, s. B. lok. sg. *mergojè mergõ*, *akyjè akỹ*.

Auslautendes *u* bleibt erhalten, z. B. ntr. *saĩdu* zu *saldùs* süß.

4. Aus der Nominativendung *-as* schwindet, ausgenommen wenn ihr *s sz ž* vorangeht, das *a*, z. B. *vil̃ks* aus *vil̃kas*, *krãszts* aus *krãsztas*, *séns* aus *sẽnas*, aber *bãsas* barfüßig, *szãszas* Grind, *mãžas* klein.

5. In litauischen Mundarten werden in großem Umfang einfache Längen in ursprünglichen nicht haupttonigen Endsilben verkürzt *o* (= *a*) zu *ă*, *ė* zu *ĕ*, *y* zu *ĭ*, *ū* zu *ŭ*, z. B. gen. *rañkas* = *rañkos*, vgl. *mergõs*, n. pl. *žõles* = *žõlės*, vgl. gen. sg. *žolẽs*, gen. sg. *põna* = *põno*; 3. sg. *sãka* = *sãko* er sagt; n. pl. *súnus* = *súnūs*, *ãkis* = *ãkys*. Ist eine heutige Endsilbe dazu erst geworden durch Vokalabfall, so bleibt entweder die Länge, z. B. lok. pl. *rañkos* aus *rañkose*, 1. pl. *sãkom* aus *sãkome*, *nẽszėm* aus *nẽszėme*, oder wenn verkürzt wird, geschieht es auf andere Weise *sãkǫm* (*sãkum*), *nẽszęm* (*nẽszim*). Vgl. die Texte S. 34—41.

V. Die Behandlung nasaler Silben mit Nasal vor Konsonant.

25. A. Innere Silben.

1. *m* bleibt im Litauischen überall erhalten, z. B. *szim̃tas* hundert, *vémti* sich übergeben fut. *vémsiu*, *grémždu grémžti grémzdinti* schaben.

2. *n*: vor *s sz ž*, in einer bestimmten Art der Präsensbildung auch vor *r*, *l* (s. § 163) entsteht Nasalvokal (daraus einfache Länge); in allen andern Verbindungen bleibt *n* erhalten, z. B. *kándu* ich beiße fut. *kąsiu* inf. *kąsti* (= *ā*); *trąszaĩ* Moderndes, *tręsztù* modere (älter *trensz-*); *grężiù grę̃žti* drehen *grą̃žtas* Bohrer; *minti* treten fut. *mįsiu*,

siunczù fut. *siųsiu* inf. *siųsti* schicken; *żąsìs* Gans; — *bįrù* prät. *biraũ* inf. *bìrti* sich verstreuen, *kįlù* prät. *kilaũ* inf. *kìlti* sich heben, *sząlù* prät. *szãlaũ* inf. *szálti* frieren.

26. In den Grammatiken werden auch Nasalvokale vor *t* und *k* angesetzt, z. B. *pìnti* flechten *pįti*, fut. *pįsiu*, imperat. *pįk*; *báltinti* weißen *báltįti*, fut. *báltįsiu*, imp. *báltįk*. Solche Formen sind aber nur entstanden durch Ausgleichung mit andern Verben, die *y* (*ī*) enthalten. Da das Fut. *báltysiu* gesprochen wird, ist es dem Fut. *laikýsiu* zu *laikýti* ganz gleich, und es wird daher auch der Infin. *báltyti* gebildet, ebenso imp. *báltyk* usw. Wenn man *pįti*, *báltįti* usw. schreibt, deutet man damit nur an, daß die Verba ein *n* enthalten. Wo eine solche Ausgleichungsmöglichkeit fehlt, in Nominalbildungen, bleibt *n*, z. B. *piñklas* Geflecht, *mintuvaĩ* Flachsbreche.

27. B. Endsilben; hier kommt nur *n* in Betracht.

1. Hat die Silbe steigende Intonation, einerlei ob sie den Hauptton trägt oder nicht, so entsteht Nasalvokal, daraus einfache Länge, z. B. gen. pl. *dėvų̃ pōnų̃*, akk. sg. *katrą̃* utrum, *dė̃vą*, *tą̃* eum, *szį̃* hunc; *nesząs* tragend pl. *neszą̃*, part. prät. akt. *nẽszęs* pl. *nẽszę̃*.

2. Hatte die Silbe ursprünglich fallende Intonation, so ist der ältere Nasalvokal zunächst zur Länge geworden, diese aber nach § 22 verkürzt, z. B. akk. pl. **akins akìs*, **sūnuns súnus*, *gerús-ius* eos bonos gegenüber *gerùs* bonos, *gerás-ias* has bonas gegenüber *geràs* bonas; *manę̀ tavę̀ savę̀* me te se.

In der Akkusativform mehrsilbiger Wörter, wenn sie nicht den Hauptton trägt, wird meist Kürze angesetzt: *dė̃vą* d. i. *dė̃vă*, *ãkį* d. i. *ãkĭ*, dagegen *tą̃*, *katrą̃*.

28. Zu der oben gegebenen Darstellung des Auslauts stimmen sowohl in der heutigen wie in der älteren Sprache viele Wörter nicht, indem sie auf explosive Konsonanten, auf *sz*, *ż* oder auf Nasal auslauten. In manchen Fällen ist der Abfall älterer vokalischer Auslaute nachweisbar. Die Hauptfälle sind:

1. *àsz* (aus *àž*; lett. preuß. *es* = *ez*) ich, vielleicht ist ein Vokal abgefallen, vgl. slav. *azŭ*.

2. Präpositionen: *isz* (aus *iž*, slav. *iz*) aus, *už* hinter, älter und dial. *užu* (*ažu*); *añt* auf, alt auch *anta*; *ap-* um, vor Labialen, namentlich in älterer Sprache *api-*, z. B. *api-pìlti* beschütten, als selbständige Präp. *apẽ*; *at-* zurück, her-, vor Dentalen, namentlich in älterer Zeit, *ata-*, z. B. *ata-dů́ti* zurückgeben.

3. Eine Anzahl Partikeln und Konjunktionen: Postpositionen alt *-p* aus *-pi* bei *dëvëpi dëvëp* bei Gott; hervorhebende Partikel *-g* aus *-gi*, z. B. *iñ-gi iñg* in; *ik* bis neben *ikì*; *nẽs* und *nesà*, *nesáng* denn; *nèt* wie, älter *neta* (Bezzenberger, Gesch. lit. Spr. 71); *jùk* ja, doch, vgl. *juka-g jukai-g*, *juki-g* (ebd.); *bèt* aber, vgl. *betaĩ-g*; *idánt* damit (ut) älter *idanti*; *anót* und *anóte* gemäß; *atpent* und *atpenti* (Kat. 1547) wiederum, dagegen; *kàd* wenn u. a., *tàd* dann, vgl. *kadà*, *kadaĩ* wann, *tadà*; *kaĩp* wie, *teĩp* (aus *taĩp*) so, und andere gleich gebildete adverbiale Ausdrücke, vgl. *kaĩpo*, *taĩpo*.

4. Schallwörter (s. Verf., Schallnachahmungen und Schallwörter im Litauischen, IF. 13, 165), z. B. *bárkszt bàrksz* krach!, *brìkst* ratsch! *bùpt* bauz!, *knábszt* schnapp!

5. Kasusformen von Nomina, namentlich Akk., auch Lok. und Instr., in adverbiell gewordenem Ausdruck, z. B. *vëną-sỹk* einmal, aus *sỹkį*; *szeñ-dën* an diesem Tage, heute, aus *dëną*, *szẽ-nãkt* diese Nacht, aus *nãktį*; *tũ-czės* zu jener Zeit, damals, aus instr. *czėsù*; die Zahlen 20, 30 usw. (s. § 95) *dvì-deszimt*, *trìs-deszimt*, die alte Akkusative enthalten; *dė̃l* wegen, neben *dė̃lei* (= *dė̃liai*); *kõl* wie lange, *tõl* so lange, neben *kõlei*, *tõlei*; u. a. d. A.

6. Neutrum des Adjektivs, z. B. *vìs* immer, aus *visà* (vgl. *vìslãb* alles aus *visa-laba* ntr. oder *vìsą lãbą*), *mán szált* und *mán szaltà* mir ist kalt; *lýg* gleich, zu *lýgus* ntr. *lýgu*; *bepìg* leicht (eig. billig), zu *pigùs* ntr. *pìgu*.

7. Die Gerundien auf *-nt*, z. B. *nẽszant*, *nórint*, aus älterem *-ti*.

8. Wo heute nasaler Auslaut (*m*, *n*) vorkommt, abgesehen von dialektischen Erscheinungen (s. § 50), ist jedes-

mal ein vokalisches Element abgefallen, z. B. bei Adverbien auf *-yn*, *gerỹn eĩn* (eig. es geht ins Gute) es wird besser, ältere Form *geryniui*; *danguñ* gen Himmel, aus *dangunà* (mit Postposition), *tẽn* dort, *szẽn* hier, vgl. *tẽnai*, *szẽnai*; Dativ *tám* dem, alt *tamui*; *pirm̃* ehe, ntr. *pirmà* vorher (zu *pìrmas* primus); *per-dẽm* fort und fort, *prã-dėm* sofort, vgl. *perdẽmui*.

VI. Angleichung von stimmlosen und stimmhaften Konsonanten.

29. 1. Wenn stimmhafte Konsonanten vor stimmlosen zu stehen kommen, werden sie stimmlos, z. B. *degù* fut. *dèksiu* inf. *dèkti* brennen, *dìrbu* fut. *dìrpsiu* inf. *dìrpti* arbeiten, *vežù* part. pass. *vèsztas* inf. *vèszti* fahren, *gręžiù* drehen *grą̃sztas* Bohrer.

2. Kommen stimmlose Konsonanten vor stimmhaften zu stehen, werden sie stimmhaft, z. B. *lìpti* steigen part. präs. II *lìb-damas*, imperf. *lìbdavau*; *lẽkti* fliegen *lẽgdamas lẽgdavau*, *nèszti* tragen *nèždamas nèždavau*.

Im ersten Falle schreibt Kurschat in seinen Werken phonetisch *dèkti* usw., im zweiten in der Grammatik etymologisch *nèszdamas* usw. im DLWb. phonetisch, z. B. *léisti* : *léizdamas*, Schleicher in beiden etymologisch. Die etymologische Schreibung ist auch hier befolgt wegen der leichteren Erkennbarkeit der Wurzelauslaute.

VII. Ursprünglich stimmhafte Konsonanten im Wortauslaut.

30. Stimmhafte Konsonanten gehen in Pausa oder bei folgendem stimmlosen Wortanlaut in stimmlose über (gegen Kurschat § 175), z. B. 3. sg. *dìrp* = *dìrba*, *vèt* aus *vẽda*, *vèsz* aus *vẽža*, *daũk* viel = *daũg*, daher *jis dìrp* er arbeitet, *taĩ perdaũk* das ist zuviel, *daũg dẽvų* viele Götter, aber *daũk takų̃* viele Pfade, *màž dárbo* wenig Arbeit, aber *màsz pel̃no* wenig Verdienst.

VIII. Vollständige Assimilation von Konsonanten.

31. 1. *t*, *d* + *s* gibt *s*, z. B. *metù* fut. *mèsiu*, *vedù* fut. *vèsiu*, *lendù* fut. *lýsiu*; *krìslas* = **krit-slas* Brocken zu *krintù* prät. *kritaũ* herabfallen, *gësmė̃* Lied = **gėd-smė* vgl. *gëdóti* singen. — Die Lehre Schleichers (Gr. § 23 «*t* und *d* gehen vor . . . *d*, *l*, *m*, *k* in *s* über» ist unrichtig; Part. präs. II *vèsdamas*, Imperf. *vèsdavau*, Imper. *vèsk* zu *vedù* sind nicht aus **ved-damas* usw. entstanden, sondern abhängig vom Infin. *vès-ti*.

32. 2. Die Auslaute *sz* und *ż* von Präpositionen gehen in Zusammensetzungen vor folgendem *s*, *sz*, *ż* verloren, z. B. *isz sémti* ausschöpfen wird *isémti*, *isz-szaũkti* ausrufen *iszaũkti*, *isz-żeñgti* ausschreiten *iżeñgti* (das *isz* ist eigentlich *iż*, sl. *iz*); *uż-stóti* vertreten *ustóti*, *uż-szókti* aufspringen *uszókti*, *uż-żer̃ti* anfscharren *użer̃ti*. Dieselbe Assimilation tritt aber auch ein, wenn die Präposition vor Kasus steht und überhaupt wenn sich die oben genannten Aus- und Anlaute begegnen, daher z. B. *ìsz svëto* aus der Welt *isvëto*; *àsz sutikaũ* ich begegnete *asutikaũ*, *àsz żiurė́jau* ich schaute *ażiurė́jau*, *auszrõs żiurė́jo*, sie schaute nach der Morgenröte aus, wird *auszrõ-żiurė́jo*.

33. 3. *d* vor *m* schwindet, z. B. *raumũ* das rote Muskelfleisch, vgl. *raudà* Röte *raudónas* rot, *skė́menys* pl. Scheidevorrichtung beim Garnscheren, zu *skėdżu skė́sti* scheiden; die Form *skė́dmenys* ist eine Angleichung an das Verbum; altlit. *důmi* ich gebe = **důdmi*, 3. sg. *důsti důda*.

34. 4. Wenn im Wortinnern *sz* + *s* oder *ż* + *s* (woraus nach § 29. 1 *sz* + *s*) zusammenstoßen, entsteht, vom Litauischen aus angesehen, *sz*, z. B. *nèszti* tragen fut. **nesz-siu nèsziu*, *vèżti* fahren fut. **veżsiu* **veszsiu vèsziu*. Allein der Vorgang ist nicht speziell litauisch, sondern älter; die hier in Betracht kommenden *sz*, *ż* sind indog. *k̂ ĝ ĝh*, deren Verbindung mit folgendem *s* ergibt iranisch *ś*, slav. *s* (aus älterem *ś*), lit. *sz*, z. B. ir. *aśa*- Achsel, sl. *osь*, lit. *aszìs* Achse, vgl. ἄξων lat. *axis*.

Ursprüngliches *ks* bleibt unverändert, z. B. *riñkti* sammeln fut. *riñksiu*, *dègti* brennen fut. *dèksiu*.

35. Doppelkonsonanten gibt es nicht. Wo solche der Theorie nach durch Assimilation entstehen sollten, sind sie stets zu einfachen Konsonanten geworden. Die Schreibung von Doppelkonsonanten in älteren Büchern beruht auf Nachahmung deutscher, z. T. auch älterer polnischer Schreibung.

IX. Ursprüngliches *rs*.

36. Diese Verbindung scheint stets *rsz* ergeben zu haben (im Slavischen entspricht *rch*), z. B. *veȓszis* Kalb lat. *verrēs* = **versēs* ai. *vr̥ṣas* Stier; *virszùs* Gipfel sl. **vьrchъ* abg. *vr̥chъ* = **vr̥su-s*. Wo *rs* auftritt, ist ein ursprünglich dazwischen stehender Konsonant ausgefallen, z. B. *varsnà* Pfluggewende = **vart-sna* zu *vert- veȓsti* wenden (doch sind nicht alle Fälle etymologisch klar), oder es hat Anschluß an andere Formen stattgefunden: fut. *gérsiu* zu *gérti* trinken, nach *kélsiu* u. a. (zu *kélti* heben).

X. Umstellung von Konsonantengruppen.

37. Wenn *sk*, *szk*, *zg* vor *t* zu stehen kommen, werden sie umgestellt zu *ks*, *ksz* (*zg* wird nach § 29. 1 vor *t* zunächst zu *sk*), z. B. *dreskiù* inf. *drẽksti* reißen, *réiszkiu* inf. *réikszti* offenbaren, *rezgù* inf. *rèksti* stricken. Dasselbe geschieht vor *s*, nur ist dabei zu beachten, daß *sz* + *s* zu *sz*, *s* + *s* zu *s* wird, daher fut. **drėsk-siu drẽksiu*, **rezg-siu* **resk-siu rèksiu*, **reiksz-siu réiksziu*.

XI. Die sogenannte Dissimilation.

38. *t* + *t*, *d* + *t* erscheinen als *st*; die Wandlung ist nicht speziell litauisch, sondern z. B. auch slavisch; beobachten läßt sich aber die Erscheinung auch im Litauischen in Form- und Wortbildung, z. B. *metù* ich werfe inf. *mèsti* part. pass. *mèstas*, *vedù* ich führe inf. *vèsti* part. pass. *vèstas*.

XII. Das Verhalten von ursprünglichem *j* (*i̯*).

39. 1. Ursprüngliches *j* bleibt als solches nur erhalten im Wortanlaut und zwischen Vokalen, z. B. *jáunas* jung, *naũjas* neu.

40. 2. In der ursprünglichen Verbindung Konsonant + *j* + Vokal bleibt *j* als solches niemals erhalten:

A. vor den palatalen Vokalen *e ė ë ei i y* schwindet *j* vollständig, vor den nicht palatalen *a ai au o u ů* bleibt seine Nachwirkung als Palatalisierung des ihm vorangehenden Konsonanten (s. § 41), z. B. *gẽras* gut, bestimmte Form *geràs-is* = **geras-jis*, dat. pl. *gerė́ms-ėms* = **gerėms jėms*, dagegen nom. pl. fem. *gerõs-ios*, lok. pl. m. *gerůs-iůs*; *żolė̃* Kraut = **żolje*, instr. sg. *żolę̀* = **żolję̀*, nom.-akk. dual. *żolì* = **żolji*, dagegen gen. pl. *żolių̃*. Das Schwinden des *j* vor *e* usw. ist älter als die Wandlung von *tj dj* in *cz dż* (s. § 41.1), daher *svẽczas* Gast = **svetjas*, aber Vok. *svetè* = **svetje*.

41. B. Palatalisierung und Wandlung der Konsonanten durch ursprünglich folgendes *j*.

1. *tj dj* werden zu *cz dż* d. h. *t́ś́ d́ź́* (über dialektische Verhältnisse s. § 50), z. B. *trẽczas* dritter, vgl. lat. *tertius*, *valdżà* Regierung = **vald-jā*, vgl. *valdýti* regieren; *jáutis* Ochs (kein *j* nach A) gen. *jáuczo*, *żõdis* Wort gen. *żõdżo*.

2. Alle andern Konsonanten werden einfach palatalisiert (erweicht), vgl. präs. *renkù* ich sammle — *lenkiù* ich biege; *degù* ich brenne — *bengiù* ich endige, *lipù* ich steige — iter. *láipioti*, *dìrbu* ich arbeite — *glóbiu* umhülle, *vėmalaĩ* Erbrochenes — *vemiù* erbreche mich (vomiere); *ìsz-tisas* lang gestreckt — *tėsiù* strecke, iter. *grażaũ grażýti* — *grężiù* ich drehe, wende, *pra-plėszà* Bruchstelle — *plėsziu* ich zerreiße; *pinù* ich flechte — iter. *páinioti*; *girà* Getränk — *geriù* ich trinke; *kilù* ich hebe mich — *keliù* hebe.

Die Silbentrennung ist *len-kiù* (*len-k'ù*), *ve-miù* (*ve-m'ù*), *ge-riù* (*ge-řù*), nicht **lenk-ju* usw.

Über den Unterschied von *l'* und *ł* s. § 44.

Wenn nach erweichten Konsonanten ein Vokal abgefallen ist, kann die Erweichung bleiben, z. B. 3. sg. *leñk'* = *leñkia*.

XIII. Wirkung des ursprünglichen *j* (mit *cz*, *dż*) auf folgende Vokale.

42. Jedes *a* (*ă ā ą*) wird nach altem *j* wie *e* (*ĕ ē ę*), *ai* wie *ei* gesprochen, *au* bleibt im allgemeinen unverändert, doch entsteht dialektisch *eu*, Beispiele s. in dem Daukšaschen Text S. 107; z. B. *naũjes* = *naũjas* neu, *valdżè* = *valdżà* Regierung, *svẽczes* = *svẽczas* Gast, n. pl. *żõdżei* Worte = *żõdżai*; meist schreibt man etymologisch *valdżà* (*valdżià*), *żõdżai* (*żõdżiai*). In dieser Darstellung ist der grammatischen Deutlichkeit wegen *a*, *ai* geschrieben, das dann aber *e*, *ei* zu sprechen ist. — In Mundarten, die unbetontes *o* in Endsilben verkürzen, geht die Kürze *a* dann in *e* über, z. B. *arklỹs* Pferd gen. *árklio árklia árklie*.

XIV. Wirkung der palatalen Vokale (*e ė ë ei i y*) auf vorangehende Konsonanten.

43. Jeder beliebige Konsonant wird durch folgenden palatalen Vokal palatalisiert (erweicht); *k g* lauten vor *e* usw. genau so wie vor urspr. *j*, z. B. *renkì* du sammelst wie *rañkius* Sammlung, *gẽras* gut, *dal̃gis* Sense wie gen. *dal̃gio*, also *renk'ì rañk'us*, *ǵẽras dal̃ǵis dal̃ǵo*; es ist kein Unterschied zwischen dem *r* in *geriù* 1. sg., *gerì* 2. sg., beide *geŕù geŕì*. Daß diese Erscheinung allgemein ist, zeigt das Verhalten von haupttonigem *e*, es geht in *'ä*, auch geradezu in *'a* über, z. B. 1. sg. *vedù* 3. *v́ãda*, *v́ãda*, *sẽnas* alt *ś́ãnas ś́ãnas* (das *ś* ist ganz gleich z. B. dem von *tësiù* = *sj*). Bei Kurschat kommen daher die lautlich richtigen, etymologisch unrichtigen Schreibungen vor: *liãdas* Eis statt *lẽdas* (slav. *ledъ*), *Niãmunas* Niemen statt *Nẽmunas*; in älteren und in heutigen mundartlichen Schriften findet man aus demselben Grunde sehr oft *giãras* = *gẽras*, *żiãmė* = *żẽmė* Erde u. ä.

44. *l* wird vor altem *j* und vor den palatalen Vokalen gleichmäßig zu *l'*, 1. sg. *keliù* (*j*), *kylëti* demin. heben,

beides = *l'*; vor nicht palatalen Vokalen und vor Konsonanten + nicht palatalen Vokalen tritt sogen. gutturales *l* (*ł*) ein, vor Konsonanten + palatalem Vokal entsteht *l'* durch Weiterwirkung des palatalisierten Konsonanten auf *l*, z. B. *gãłas* Ende lok. *gal'e*, *bãłtas* weiß, n. pl. m. *bal'tì*, *atsùs* müde fem. *al'sì* gen. *al'siõs*. In dieser Grammatik wie in den Texten werden die beiden *l* gleichmäßig durch *l* bezeichnet, um die Häufung von Zeichen zu vermeiden, z. B. *vĩlkas*, da die Regel über *l'* und *ł* ja ganz einfach ist. — Schleichers Unterscheidung von drei *l*: *l'*, *ł* und mittlerem *l* (= dem normalen deutschen *l*), z. B. *kẽlias* Weg *kẽl'as*, *kitù*, *kylẽti*, ist unrichtig; doch wird oft *l'* wenig unterschieden vom mittleren *l* gesprochen.

45. Rückwirkung palataler Konsonanten auf ihnen vorangehende findet sich auch außer bei *l* (§ 44), so z. B. zu *lesù lèsti* picken 1. sg. opt. *lèsczau*, gesprochen *lèśczau* (geschrieben *lèszczau*, d. i. *lèš'čau*, *š'* und *s'* sind wenig von einander verschieden).

Lautliche Verhältnisse aus den Dialekten.

46. Eine ausführliche Darstellung kann hier nicht gegeben werden; es können nur Erscheinungen angeführt werden, die wesentlich zur Erkennung dienen. Genaueres gibt ein Referat über Baranowskis und Jaunius Arbeiten in IF. Anz. 13, 85 und 93. Vgl. auch Bezzenberger, Zur litauischen Dialektforschung BB. 8, 98; 9, 253; 20, 105.

47. I. Hochlitauische Mundartengruppe: Als allgemeines Kennzeichen pflegt man anzusehen die Wandlung von *tj* in *cz*, von *dj* in *dż* (s. § 44. 1; doch vgl. unten § 52). Die Westgrenze wird gebildet durch eine Linie von Wegern (an der Grenze Kurlands), über Krupi, Kuršany, Šavkjany, Rossieny, Eržvilki; innerhalb Preußens gehört dazu das Sprachgebiet südlich der Kirchspiele Krottingen, Memel, Dawillen, Prökuls. Untermundarten sind

48. 1. Ostlitauisch. Westgrenze ungefähr der Flußlauf der Muša, dann den Lauf der Lavena aufwärts

bis zu ihrer Umbiegung nach Norden, von diesem Knie eine Linie über die Orte Suboč, Traškuny, Kovarsk, Vojtkuški. Die bemerkenswertesten Kennzeichen sind:

l vor *e*, *ę* (hier *i y*), *ė*, *ei* ist hartes *ł*, z. B. *szitẽlis*, *puszẽłė*, *iszkéły* = *iszkẽlę*, *łéisti*.

au, *am* werden *un*, *um*, *ą* wird *u ū*: *dungùs* = *dangùs*, *úmžius* = *ámžius*, *dárbu* = *dárbą*, *neszũs* = *neszą̃s*. — *en*, *em* werden *in*, *im*, *ę* wird *i*, *y*: *linkiù* = *lenkiù*, *pímpė* = *pémpė*, *žvãki* = *žvãkę*, *bũvys* = *bùvęs*. — *un*, *in* bleiben, *į*, *ų* werden *i y*, *u ū*: *õki* = *ãkį*, *súnu* = *súnų*, *siũst* = *sių̃sti*.

Lange (dreimorige) *ė ë* (= *ie*), *o*, *ů* (= *uo*) (s. die Vorbemerkung zu dem Text S. 75) bleiben als solche erhalten; mittelzeitiges *ë* wird *ė*, *ů* wird *o*: *szirdẽs* = *szirdẽs*, *pėnẽlys* = *pënẽlis*; *rudõ*, *donẽłė* = *důnẽlė*. — Mittelzeitiges *au* (*ăŭ*) wird *ou*: *ousìs* = *ausìs*, *grażoũs* = *grażaũs*; ebenso langes *au* (*ăū*), wenn steigend intoniert: *oũsi* akk. sg. zu *ousìs*. In der Untermundart von Anykszczei (s. den Text S. 75; dort auch über Quantität und Betonung) geht mittelzeitiges betontes *ã* (*ăă*) in nichtdiphthongischer Verbindung in *õ* über: *võkaras* = *vãkaras*; langes (dreimoriges) *ar*, *al*, *ai* mit fallender Intonation in *or*, *ol*, *oi*: *dórbas* = *dárbas*, *bóltas* = *báltas*, *dóiktas* = *dáiktas*.

49. 2. Mittellitauisch, das Sprachgebiet zwischen der oben angegebenen Westgrenze des Hochlitauischen überhaupt und der Westgrenze des Ostlitauischen. Dazu gehört das Litauische in Preußen außer den oben genannten Kirchspielen, also auch die der Schriftsprache zugrunde liegende Mundart. Dieser stehen die südlichen Lokalmundarten im russischen Litauen ganz nahe. Auf die Darstellung der weiter nach Norden liegenden (Nordlitauisch) kann hier nicht eingegangen werden. Die Grammatik gibt die Darstellung des Mittellitauischen; die Texte sind, soweit nicht besondere Bemerkungen dazu gemacht sind, ebenfalls mittellitauisch; zu den lokalmundartlichen Texten S. 34—41 ist § 9a und § 24.5 zu vergleichen.

50. II. Niederlitauisch (żemaitisch; *żemáitis* Niederländer, von *żẽmas* niedrig) die Grenze gegen das Hoch-

litauische s. unter I. Die folgende Darstellung beruht auf der angeführten Arbeit von Baranowski und auf Jaunius in Pamjatnaja knižka Kovenskoj gubernii 1892. Vgl. auch Bezzenberger, Zur žemaitischen Grammatik, BB. 10,307. — Als allgemeines Kennzeichen pflegt angegeben zu werden die Vertretung von urspr. *tj*, *dj* durch *t'*, *d'* (doch s. u. § 52; im Wortanlaut werden in allen litauischen Mundarten, also auch niederl. *tj*, *dj* zu *cz*, *dž*, z. B. *czáudiėti*, *džáuti*).

Im Vokalismus sind bemerkenswert: hochlit. *ė* wird *iė*, *o* wird *uo*, z. B. *sėdėti* — *siėdiėti*, *žmogùs* — *žmuogùs*.

Nach *j* und erweichten Konsonanten wird *a* zu *e*, *ai* zu *ei* (wie auch in hochlit. Mundarten, s. § 42).

Auslautende alte Längen und Diphthonge werden verkürzt, wenn die Endsilbe unbetont ist, z. B. *výra* gen. sg. = *výro*, *ligónis* gen. sg. = *ligónės*.

Auslautender Nasal (*n*) bleibt erhalten, wenn die Endsilbe den Hauptton (stets steigend) trägt, z. B. akk. sg. der Pronomina: *tą̃n*, *kurį̃n* = hochl. *tą̃*, *kurį̃* (= *tã*, *kurĩ*); gen. pl. *avių̃n*, *visų̃n*, hochl. *avių̃ visų̃* (= *aviũ*, *visũ*); im Partizip präs. akt. bleibt der Nasal, wenn Endbetonung stattfindet, z. B. *degañs*, hochl. *degą̃s* (= *degãs*); bei unbetonter Endung *-us*, *sãkus* = hochl. *sãkąs*; das Part. prät. akt. hat *-is* statt *-ęs*, *dẽgis*, hochl. *dẽgęs* (= *dẽgēs*).

In der Betonung entspricht fallende Intonation der hochlitauischen. Der hochlitauischen steigenden steht steigend-fallende gegenüber, hier bezeichnet mit ^; man kann sie sich veranschaulichen durch ‿^‿, z. B. *aûszti* hochl. *aũszti*, *sûdyti* hochl. *sũdyti*, *plaûtē* hochl. *plaũczei*. Anders ausgedrückt, in diesen dreimorigen Längen wird die Quantität umgekehrt: hochlit. *dãug*, niederl. *daũg*, hochlit. *kìrvis*, niederl. *kĩrvis*, dadurch wird die dritte More gesenkt. Die der gewöhnlichen litauischen entsprechende steigende Intonation erscheint nur in Zusammensetzungen, z. B. *plaũtkepẽnos* (Lunge und Leber), und mundartlich bei zurückgezogenem Hauptton, z. B. *deĩna* = *dėnà*, *žeĩma* = *žėmà*. — Als Untermundarten sind zu unterscheiden:

51. 1. Nordwestliches (Telscher) Niederlitauisch; Ostgrenze eine Linie von Wegern über Krupi, Poželjany, Upina, Lukniški, Vorny, Veviržany; innerhalb Preußens gehören dazu die Kirchspiele Krottingen, Memel, Dawillen, Prökuls (genaue Begrenzung s. BB. 8,98). Hauptkennzeichen sind:

Kurzes (einmoriges) *ŭ* wird zu einem Mittellaut zwischen *ŏ* und *ŭ* (geschlossenes *ŏ*), kurzes *ĭ* zu einem zwischen *ĕ* und *ĭ* (geschlossenes *ĕ*), z. B. *bŭvosi*, hochl. *bùvusi*; *kèts*, hochl. *kìts* (= *kìtas*).

Statt hochl. *ë* steht *ei*, statt *ů* steht *ou*, z. B. *deinà* = *dënà*, *véins* = *vḗns*; *dóuti* = *dū́ti*, *peimoũ* = *pëmů*.

52. 2. Südöstliches (Rossienisches) Niederlitauisch: hochlitauischem *ë* entspricht *ī* (*y*), für hochlit. *ů* steht *ū*, z. B. *dynà* = *dënà*, *výns* = *vḗns*, *dúti* = *dū́ti*, *pīmũ* = *pëmů̃*.

Hochlit. *ai*, *ei* werden *ā*, *ē*, z. B. *vãks* = *vaĩkas*, pl. *vākã* = *vaikaĩ*; *pẽlis* = *peĩlis*, pl. *pẽlē* = *peĩlei*, *ẽti* = *eĩti*, *vēziéti* = *veizdḗti*.

Unbetonte *ė* und *ę* werden in Endsilben zu *i*, z. B. *žẽmi* = *žẽmė*, Akk. *žẽmi* = *žẽmę*, Gen. *žẽmis* = *žẽmės*.

tj, *dj* werden wie hochlit. *cz*, *dž* z. B. Gen. *jáucze* = hochl. *jáuczo*, *žuõdže* = *žõdžo*.

Formenlehre.

Deklination.

Substantiva.

53. Die Deklination der Substantiva muß von der der Adjektiva getrennt werden, da diese wie Pronomina flektiert werden.

Deklinationsklassen, nach den Stämmen:

o-Stämme (lit. *ă*-St.), dazu die sogen. unkontrahierten *jo*-Stämme, Nominativ *-a-s*, *-'a-s*

sogen. kontrahierte *jo*-Stämme, Nom. *-i-s*, *-y-s*. Vgl. dazu und zu den *ė*-Stämmen Sommer, Die idg. *iā*- und *io*-Stämme im Baltischen (Abh. der Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Kl. XXX, 1914)

ā- und *jā*-Stämme, Nom. *-ă* *-'ă*

ė-Stämme, Nom. *-ė*

i-Stämme, Nom. *-i-s*

u-Stämme, Nom. *-u-s*

konsonantische Stämme auf *n*, *r*, *s*, *akmen*- Nom. *akmů*, *dukter*- Nom. *duktė̃*, *mė́nes*- Nom. *mė́nů*.

54. Genera. Das alte Neutrum ist beim Substantivum verloren (über Neutra des Adjektivs s. § 88), ursprüngliche Neutra sind Maskulina oder Feminina geworden. — Die Zugehörigkeit zum einen oder andern Genus ist im ganzen fest bestimmbar.

Maskulina sind die Wörter auf Nominativ *-as*, *-ys*, *-us*, *-ů* (wenn *n*- oder *s*-Stamm).

Feminina sind die Wörter auf Nom. *-a*, *-ė*, *-ů* (wenn *r*-Stamm). Lehnwörter werden z. T. maskulin gebraucht, z. B. *sūdžà* (slav.) Richter, *dìszėrė* Tischler.

Nicht ganz fest bestimmbar sind die Wörter mit Nom. auf *-is*, doch sind die auf der Nominativendung betonten (*-ìs*) mit Ausnahme von *vagìs* (Dieb), *tėvonìs* Erbe, *gentìs* Verwandter (das übrigens auch als Fem. vorkommt) Feminina, die nicht so betonten fast durchgängig Maskulina mit gen. *-io*, wenige (*i*-Stämme) mit gen. *-ës*, so z. B. *ligónis* Kranker.

55. Numeri: Singular, Plural, Dual.

56. Kasus: im Singular Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ, Vokativ (nicht in allen Stammklassen vom Nominativ verschieden); im Plural dieselben, ohne eigene Form für den Vokativ, der dem Nominativ gleich ist; im Dual nur zwei: Nominativ-Akkusativ, Dativ-Instrumental, doch wird von den Grammatikern ein Unterschied in der Betonung zwischen den sonst gleichlautenden Formen des Dat. und Instr. gemacht (s. § 66).

57. Als Paradigmata der einzelnen Klassen sind, soweit möglich, Wörter mit festem Hauptton auf der ersten Silbe gewählt: *výras* Mann, *élnis* Hirsch; *stìrna* Reh, *kárvė* Kuh; *ántis* Ente, *sūnùs* Sohn; *akmů̃* Stein, *duktė̃* Tochter, *sesů̃* Schwester, *mėnů̃* Mond. Die Betonungstypen folgen darauf § 58 fg.

o-Stamm	jo-St. (-is)	ā-Stamm	ė-Stamm	i-St.	u-St.	kons. n-St.	kons. r-St.	kons. r-St.	kons. s-St.
Singular									
n. *výras*	*élnis*	*stìrna*	*kárvė*	*ántis*	*sūnùs*	*akmũ*	*duktė̃*	*sesũ*	*mėnů̃*
g. *výro*	*élnio*	*stìrnos*	*kárvės*	*ántės*	*sūnaũs*	*akmeñs*	*dukter̃s*	*seser̃s*	*mė̃nesis (-sės)*
d. *výrui*	*élniui*	*stìrnai*	*kárvei*	*ánczai*	*súnui*	*ãkmeniui*	*dùkteriai*	*sẽseriai*	*mė̃nesiui*
a. *výrą*	*élnį*	*stìrną*	*kárvę*	*ántį*	*súnų*	*ãkmenį*	*dùkterį*	*sẽserį*	*mė̃nesį*
i. *výru*	*élniu*	*stìrną*	*kárvę*	*ántimi*	*sūnumì*	*akmenimì*	*dukterimì*	*seserimì*	*mė̃nesimi*
l. *výre*	*élnyje*	*stìrnoje*	*kárvėje*	*ántyje*	*sunùjè*	*akmenyjè*	*dukteryjè*	*seseryjè*	*mė̃nesyje*
v. *výre*	*élni*	wie Nom.	wie Nom.	*ántė*	*sūnaũ*	wie Nom.	wie Nom.	wie Nom.	wie Nom.
Plural									
n. *výrai*	*élniai*	*stìrnos*	*kárvės*	*ántys*	*súnus*	*ãkmens*	*dùkters*	*sẽsers*	*mė̃nesiai*
g. *výrų*	*élnių*	*stìrnų̃*	*kárvių̃*	*ánczų*	*sūnų̃*	*akmenų̃*	*dukterų̃*	*seserų̃*	*mė̃nesių*
d. *výrams*	*élniams*	*stìrnoms*	*kárvėms*	*ántims*	*sūnùms*	*akmenìms*	*dukterìms*	*seserìms*	*mė̃nesims*
a. *výrus*	*élnius*	*stìrnas*	*kárves*	*ántis*	*súnus*	*ãkmenis*	*dùkteris (-es)*	*sẽseris (-es)*	*mė̃nesis*
i. *výrais*	*élniais*	*stìrnomis*	*kárvėmis*	*ántimis*	*sūnumìs*	*akmenimìs*	*dukterimìs*	*seserimìs*	*mė̃nesimis*
l. *výrůse*	*élniůse*	*stìrnose*	*kárvėse*	*ántyse*	*sūnůsè*	*akmenysè*	*dukterysè*	*seserysè*	*mė̃nesyse*
Dual									
n. *výra*	*élniu*	*stìrni*	*kárvi*	*ánti*	*súnu*	*ãkmeniu*	*dùkteri*	*sẽseri*	*mė̃nesiu*
dat. *výram*	*élniam*	*stìrnom*	*kárvėm*	*ántim*	*sunùm*	*akmenìm*	*dukterìm*	*seserìm*	*mė̃nesim*
i. *výram*	*élniam*	*stìrnom*	*kárvėm*	*ántim*	*sunum̃*	*akmenim̃*	*dukterim̃*	*seserim̃*	*mė̃nesim*

Die Betonungstypen.

58. Bei der Aufstellung von Betonungsklassen muß man folgende allgemein gültige Sätze im Auge behalten:

A. Endbetont können niemals sein:

1. Dativ und Akkusativ sing. sämtlicher Substantiva aller Stammklassen.

2. Nominativ sing. auf *-as*, *-is* (*jo*-Stamm).

3. Genitiv sing. der Wörter auf Nom. sing. *-as*, *-is* (*jo*-St.), *-ys* (*jo*-St.).

4. Nominativ plur. der Wörter auf *-a*, *-ė*, der mit *-is* (*i*-St.), *-us* (*u*-St.) im Nom sing., und der konsonantischen Stämme.

B. Der Nominativ sing. auf *-ys* und der Vokativ auf *-y* haben stets Endbetonung.

C. Wenn auf eine Silbe steigender Intonation (geschleiften Tones) eine Silbe fallender Intonation (gestoßenen Tones) folgt, so zieht die letztere den Hauptton auf sich. Die *ì* und *ù* außerhalb der Verbindungen mit Nasal oder Liquida + Konsonant gelten als steigend.

59. Die im folgenden aufgestellten Klassen beziehen sich zunächst auf zweisilbige Stämme; über die mehrsilbigen kann man nicht zur vollen Sicherheit kommen, da die Mitteilungen darüber weder vollständig noch überall klar sind; auch kommen Schwankungen vor. Hier ist daher über die mehrsilbigen nur angeführt, was sicher erscheint, namentlich Gruppen gleichgebildeter Wörter. Aufzählung der zu den einzelnen Klassen gehörigen Wörter, auch abgesehen davon, daß nicht alle fest bestimmbar sind, ist hier unmöglich; es können nur Beispiele gegeben werden. Kurschat hat Gr. §§ 536—748 Wortlisten für die von ihm aufgestellten Betonungsklassen; vollständig und zuverlässig sind sie nicht.

60. I. Fester, unbeweglicher Hauptton auf der ersten Silbe, die dann stets fallend intoniert ist, s. die Paradigmata von *výras* — *ántis*, dazu *mënů*.

Mehrsilbler. Hauptton auf der vorletzten Silbe mit fallender Intonation, z. B. *apů́kas*, *lavónas*, *kaimýnas*, *artójis* — *pelë́da*, *szeimýna*, *rankóvė* — *ligónis* (*i*-St.). Hierher gehören die Deminutiva auf *-áitis* (*-átis*), fem. *-áitė* (*-átė*),

-ýtis fem. *-ýtė*; die Einwohnernamen auf *-ėnas*, z. B. *girė̃nas* Waldbewohner, die Kollektiva auf *-ýnas*, z. B. *puszýnas* Fichtenstand (Fichtenwald); die Frauennamen auf *-ėnė*; die Nomina ag. auf *-tójis*. Unveränderlich sind ferner die *o*- und *jo*-Stämme mit Hauptton auf der drittletzten Silbe oder weiter zurück, einerlei wie die Intonation ist, z. B. *ãpdangalas*, *gélbėtojis*, *Lė̃tuvininkas*, *dárgana*, *bañdžava*, *káulligė*, *kaĩmenė*; die *ju*-Stämme derselben Art, z. B. *lė̃korius*, *prė̃telius*.

61. II. Hauptton wechselnd nach C, d. h. Endbetonung im Instrumental und Lokativ sing., im Akkusativ plur., im Nom.-Akkusativ dual., dazu im Vokativ sing., z. B. *põnas*: instr. *ponù*, lok. *ponè*, Vok. *ponè*; akk. pl. *ponùs*, nom.-akk. dual. *ponù*; ebenso z. B. *žõdis*, *rankà*, *lãpė* (hier kann der Hauptton nicht auf das Wortende fallen, weil *-ė* steigende Intonation hat, vgl. *žolė̃*); *vaĩsius*, instr. sg. *vaisiù* (vgl. zu *skỹrius* instr. *skyriù*), wenn so gebildet wird, sonst *vaĩsiumi*. Die Wurzelsilbe hat steigende Intonation (vgl. *rankà* gen. *rañkos*).

Mehrsilbler. Hauptton auf vorletzter Silbe, steigend, z. B. *dalỹkas*, *keleĩvis*, *erė̃lis*, *kibìras*; *lydekà*, gen. *lydė̃kos*, *ganyklà*, gen. *ganỹklos*; *klastõrius*, *mėgãlius* (wenn der Instr. sg. auf *-ù* gebildet wird; Akk. pl. *klastoriùs*). Hierher gehören die Nomina ag. auf *-ìkas*, *-ìkis*, *-ė̃jas*, die Deminutiva auf *-ùtis* fem. *-ùtė*; *-ùžis* fem. *-ùžė*; *-ė̃lis* *-ė̃lis* fem. *-ėlė* *-ė̃lė*; *-ùkas*; *-ìkė*; die Abstrakta auf *-ìmas*, *-ùmas*; die Bildungen auf *-iniñkas*; die zahlreichen Ableitungen auf *-ỹbė*, *-ỹstė*, *-ỹklė*, *-ùvė*.

62. III. 1. Singular unveränderlich, Plural und Dual Endbetonung außer Akk. pl., Nom. Akk. dual.; Wurzelsilbe mit fallender Intonation; z. B. *kélmas*, *arklỹs* (*-ỹs*, Vok. *-ỹ* *arklỹ* nach B, der nach Analogie der *i*-Stämme gebildete Lok. sg. *arklyjè*): *kélmas* usw., pl. *kelmaĩ kelmų̃ kelmáms kélmus kelmaĩs kelmůsè*; dual. *kélmu kelmám*.

Mehrsilbler. Hauptton auf der drittletzten Silbe, einerlei wie sie intoniert ist, z. B. *gaĩgalas*, *brìzgilas*, *úžveizdas*, Plur. also *gaigalaĩ* usw.; die Dreisilbler auf *-ỹs* nach *arklỹs*, z. B. *kalinỹs*, gen. *kãlinio*, plur. *kaliniaĩ* (*kalineĩ*) usw., *kumelỹs* gen. *kùmelio*, pl. *kumeliaĩ* (*kumeleĩ*) usf.

2. Endbetonung außer in den Kasus nach A 1, 2, 3; die Wurzelsilbe hat steigende Intonation; z. B. *dẽvas dëvo dẽvui dẽvą dëvù dëvè dëvè*; plur. *dëvaĩ dëvų̃ dëváms dëvùs dëvaĩs dëvũsè*; dual. *dëvù dëvám*; *gaidỹs* (*-ỹs* nach B) *gaĩdżo gaĩdżui gaĩdį gaidżù gaidyjè gaidỹ*, pl. *gaidżaĩ* (*gaidżeĩ*), *gaidżų̃ gaidżáms* (*gaidżéms*) *gaidżùs gaidżaĩs* (*gaidżeĩs*) *gaidżũsè*, dual. *gaidżù gaidżám* (*gaidżém*).

3. Endbetonung außer in den Kasus nach A 1, 4; Wurzelsilbe steigend intoniert, z. B. *dainà dainõs daĩnai daĩną dainą̀ dainojè*, pl. *daĩnos dainų̃ dainóms dainàs dainomìs dainosè*, dual. *dainì*, *dainóm*; so *żolẽ*, *akìs*, *dangùs*.

Mehrsilbler. Sie weichen ab im Instr. sing., Akk. plur., Nom.-Akk. dual., die nicht Endbetonung haben; der Hauptton tritt in diesen Kasus, als steigend, auf die erste Silbe, z. B. *aszakà aszakõs* usw., instr. sg. *ãszaką*, akk. pl. *ãszakas*, nom.-akk. dual. *ãszaki*; *muselẽ* gen. *muselẽs* usf.; instr. sg. *mùsėlę*, akk. pl. *mùsėles*, dual. *mùsėli*.

63. Anhangsweise mögen hier die konsonantischen *n*- und *r*-Stämme erwähnt werden. Die Betonung ergibt sich aus den Paradigmata. Anzuführen ist, daß *lëmũ* Statur, *pëmũ* Hirtenjunge, *vandũ* Wasser fallende Betonung der Wurzelsilbe haben, wenn der Hauptton auf sie übergeht, daher gen. *vandeñs*, dat. *vándeniui*, pl. *pẽmens*, dat. sg. *lẽmeniui* usw.; ferner, daß statt *motẽ* gen. *moteř̃s* in der Regel betont wird *mótė* (Weib).

64. IV. Es gibt, soweit man bis jetzt feststellen konnte, eine geringe Anzahl von Wörtern, die bei fallend intonierter Wurzelsilbe betonen wie *rankà* (s. oben II), ausgenommen Instr. sg., Akk. plur., Nom.-Akk. dual., die Wurzelbetonung haben: es sind *burnà* Mund, *galvà* Kopf, *kliaudà* Fehler, *naudà* Nutzen, *oszkà* Ziege, *pėdà* Fußspur, *provà* Recht, *seklà* Saat, *stokà* Mangel, *triobà* Gebäude, *tyczà* (instr. sg. *týczą*, pl. *tyczomìs* absichtlich), *żaizdà* Wunde, *żmonà* Frau (Jaunius S. 56 Akk. pl. *żmónas*, Kurschat Nom. pl. *żmõnos*); — *gësmẽ* Lied, *żmónės* pl. Menschen; — *szirdìs* Herz, *smiltìs* Sand, *żvërìs* wildes Tier, *geležìs* (*geleżìs*) Eisen; — *sūnùs* Sohn. Demnach *galvà galvõs gálvai gálvą gálvą*

galvojè, pl. *gálvos galvũ galvóms gálvas galvomìs galvosè*, dual. *gálvi galvóm*. Instr. sing. zu *szirdìs* lautet *szìrdżą* (*szìrdżę*) oder *szirdimì*, zu *sunùs sunumì*.

Mehrsilbler: *doranà* Geschenk *doranõs* usw., Akk. pl. *dóranas*; *nůbraukà* pl. *nůbraukos* Flachsschäben, *sąszlavos* pl. Kehricht, *ůdegà* Schwanz; — *giltinẽ* (Akk. sg. *gìltinę*) Todesgöttin, *voverẽ* Eichhörnchen; — *gýrastis* Leben, *óbelis* Apfelbaum, *prýszirdis* Brusthöhle, *tėvonìs* Erbe.

Bemerkungen zu den Paradigmata.

65. Der Nominativ sing. der sog. kontrahierten *jo*-Stämme lautet nichtendbetont auf *-is*, endbetont auf *-ỹs* aus, doch mundartlich auch unbetont *żõdys*.

Der Dativ sing. der mask. *i*-Stämme hat die Endung *-ui*, z. B. *vagìs vãgiui*.

Der Lokativ sing. der sog. nichtkontrahierten *jo*-Stämme lautet meistens auf *-yje* aus, z. B. *svẽczas, svetyjè*.

Der Vokativ sing. zweisilbiger Vornamen endet auf *-ai*, z. B. *Pẽtras Pẽtrai*, auch bei einzelnen Appellativen, z. B. *tė̃vas* Vater *tė̃vai*. Die mehrsilbigen Vornamen werfen *-e* ab, z. B. *Krìstupas Krìstup* statt *Krìstupe*; ebenso können die Deminutiva auf *-áitis* (*-átis*), *-ýtis*, *-ùtis*, *-ùżis* verfahren, z. B. *tėtýtis* Väterchen *tė̃tyt*, *sūnýtis* Söhnchen *sū̃nyt*, *tėtùżis* Väterchen *tė̃tuż* (die Betonung der abgekürzten Formen nach Kurschat § 518). Die Nom. agentis auf *-tojis* bilden den Vokativ auf *-au*, z. B. *mokìntojis* Lehrer *mokìntojau*, auch bei andern *jo*-Stämmen vorkommend; *brólis* Bruder hat Vok. *brotaũ*. Über Vok. *svetè* zu *svẽczas* Gast s. § 40.

66. Der Dativ plur. auf *-ams* hat, wenn unbetont, kurzes *ă*, wenn betont *á*, z. B. *výrams dėváms*.

Der Instrumental plur. auf *-omis*, *-ėmis*, *-imis*, *-umis* wird oft zu *-oms*, *-ėms*, *-ims*, *-ums*, unterscheidet sich aber bei betonter Endung durch die Intonation vom Dativ, z. B. dat. *mergóms* instr. *mergõms*, *żolė́ms żolẽms*, *akìms akiñs*, *sūnùms sūnuñs*.

Der Lokativ plur., im Paradigma der kons. und *i*-Stämme als *-yse* angesetzt, hat auch die Form *-ise*.

Im Dativ-Instrumental dual. wird von den Grammatikern (Kurschat, Jaunius) ein Unterschied in der Betonung gemacht, Dativ fallend, Instrumental steigend intoniert, z. B. *mergóm mergõm*, *dėvám dėvam̃*; ob dies richtig ist, kann ich nicht entscheiden. — Ein alter Lok. dual. ist erhalten in dem adverbialen *pusiáu* (*pusiaũ*) (zu *pùsė* Hälfte; eig. in zwei Hälften) halb, z. B. *pusiáu pérdalyti* halbieren.

67. Die femininen *jā*-Stämme **martjā-* Braut, **patjā-* Gattin haben Nom. sing. *marti̇̀* (gen. *marczõs*), *pati̇̀* (gen. *paczõs*); angegeben wird auch *vėszni̇̀* neben *vėsznė̃* weiblicher Gast. Das *i* ist = *ī* fallender Intonation, vgl. fem. *saldí-ji* § 87.

68. Der *u*-Stamm *žmogùs* Mensch hat als Plural *žmónės*. Die Stämme auf *ju-* bilden den Plural und Dual nach Art der *jo*-Stämme, z. B. *kerdžus* Hirt (gen. *kerdžaus* usw.): *kerdžai* (*-džei*), *kerdžų*, *kerdžams* (*-džems*), *kerdžùs*, *kerdžais* (*-džeis*), *kerdžũse*; *kerdžù kerdžam* (*-džem*).

69. Innerhalb der Kasusformen der konsonantischen Stämme sind als unmittelbar vom konsonantischen Stamm gebildet mit Sicherheit nur zu erkennen nom. sing. *akmũ*, gen. sing. *akmeñ-s*, nom. plur. *âkmen-s*, gen. plur. *akmen-ų*, so auch bei *duktė̃* und *sesũ*, die übrigen Kasus sind von einem *i*-Stamm gebildet, z. B. instr. sing. *akmeni-mi̇̀*, oder fallen mit Formen des *i*-Stammes zusammen, z. B. akk. sing. *âkmenį*, akk. plur. *âkmenis*, *dùkteris* (*dùkteres*, *sẽseres* haben, äußerlich angesehen, die Form der *ė*-Stämme, *kárves*). Vereinzelt sind konsonantisch gebildete Kasus auch sonst bewahrt: gen. pl. *dantų̃* zu *danti̇̀s* (gen. *dantẽs*) Zahn, gen. sing. *óbels*, *obel̃s*, desgl. nom. pl., gen. pl. *obelų̃* zu *obeli̇̀s* (gen. *obelẽs*) Apfelbaum; gen. pl. *kulnų̃* (Kurschat DLW. unter «dicht», «Ferse») zu *kulni̇̀s* Ferse; zu *dė̃veri̇̀s* Mannes Bruder gen.sing. *dėver̃s* (Kurschat LDW.); nom. pl. *dė̃vers*, gen. *dė̃verų* (Schleicher S. 192), zu *dùrys* Tür gen. *dùrų̃* (ebd.); gen. pl. *debesų̃* zu *debesi̇̀s* (gen. *debesẽs*) Wolke. Das Wort *szũ* (aus **szvũ*) Hund flektiert: *szuñs*, *szùniui*, *szùnį*, *szunimi̇̀*, *szunyjè*, plur. *szuñs* (gewöhnl. *szùnys*), *szunių̃* (*szunų̃*), *szuni̇̀ms*, *szuni̇̀s*, *szunimi̇̀s*, *szunysè*.

70. Über den Abfall von *-ĭ*, *-ĕ* im Auslaut von Kasusformen s. § 24.

Pronomina.

71. Personalpronomina.

		I	II	III reflexiv	III nicht reflexiv 'er' mask.	III nicht reflexiv 'er' fem.
Sing.	n.	*àsz*	*tù*		*jìs*	*jì*
	g.	*manę̃s*	*tavę̃s*	*savę̃s*	*jõ*	*jõs*
	d.	*mán*	*táv*	*sáv*	*jám*	*jaĩ*
	a.	*manę̀*	*tavę̀*	*savę̀*	*jį̃*	*ją̃*
	i.	*manimì*	*tavimì*	*savimì*	*jůmì*	*ją́*
	l.	*manyjè*	*tavyjè*	*savyjè*	*jamè*	*jojè*
Plur.	n.	*mẽs*	*jũs*		*jẽ*	*jõs*
	g.	*músų̃*	*júsų̃*		*jų̃*	*jų̃*
	d.	*mùms*	*jùms*		*jë́ms*	*jóms*
	a.	*mùs*	*jùs*		*jũs*	*jàs*
	i.	*mumìs*	*jumìs*		*jaĩs*	*jomìs*
	l.	*mūsyjè*	*jūsyjè*		*jůsè*	*josè*
Dual.	n. a.	*mù-du*, fem. *-dvi*	*jù-du*, fem. *-dvi*		*jũ-du*	*jẽ-dvi*
	g.	*mù-dvëjų̃*	*jù-dvëjų̃*		*jų̃-dvëjų*	*jų̃-dvëjų*
	d.	*mù-dvëm*	*jù-dvëm*		*jë́m-dvëm*	*jóm-dvëm*
	i.				*jë̃m-dvëm*	*jõm-dvëm*

72. Bemerkungen. Ältere Form des Dat. sing. I, II, Refl. ist *mani*, *tavi*, *savi*; statt *mán* wird auch *má* gesprochen.

Das Reflexivum bezieht sich auf das Subjekt des Satzes und gilt für alle Personen und Numeri. Enklitisch in Verbindung mit Verben lautet es *si*, z. B. *sukù-si* (verkürzt *sukù-s*) ich drehe mich.

Der Dual wird durch Anfügung der Kasusformen von *dù* zwei ausgedrückt, da die Zweizahl einen Genitiv hat, kann hier also auch ein Gen. dual. angesetzt werden; in I und II enthalten Gen. und Dat.-Instr. die Nom.-Akkusativform.

Instrumental sing. *jůmì* ist eine Verbindung des Instr. *jů́* (vgl. *jů́* — *jů́* je — desto) mit der sonst häufigen Instrumentalendung *-mi*. Die langvokalischen Formen instr. sg. fem. *ją́*, akk. pl. m. *jůs*, fem. *jás* sind die im Satze stärker betonten, die kurzvokalischen *ją̀*, *jùs*, *jàs* die schwächer betonten.

73. Die übrigen Pronomina (Demonstrativa usw.). Besondere von der Flexion des Substantivs unterschiedene Kasusformen sind Dat. sg. m., Lok. sg. m., Nom. plur. m., Dativ plur. m., Dativ-Instr. m. dual., z. B. von *tàs*: *tám*, *tamè*, *tẽ*, *tẽms*, *tẽm tẽm* (vgl. auch das Paradigma *jìs*) gegenüber dem Substantiv: *výrui*, *výre*, *výrai*, *výrams*, *výram*. Das Femininum *tà* wird flektiert wie die Substantiva auf *-a*, n. *tà*, g. *tõs* usw. Überhaupt haben die Feminina der Pronomina dieselben Formen wie die substantivischen femininen *ā*-Stämme, abgesehen von der Nominativendung *-i* bei einigen, z. B. *kurì* f. zu *kurìs kur̃s* qui (vgl. dazu subst. *martì*, s. §§ 67, 74). — Als Neutrum von *tàs* dient *taĩ*.

74. Bestand der Pronomina. Demonstrativa: *tàs* der, *szìs* fem. *szì* dieser, *szìtas* fem. *szità* dieser, *añs* (aus *anàs*) fem. *anà* jener; *kìtas* fem. *kità* anderer. Interrogativa: *kàs* «wer» und «was», *katràs* fem. *katrà* uter.

Relativ: *kur̃s* (aus älterem *kuris*) fem. *kurì*. Possessiva: *mãnas* mein, *tãvas* dein, *sãvas* sein (doch s. § 77). Adjektivpronomina: *tõks* fem. *tokià* talis, *kõks* fem. *kokià* qualis, *jõks* fem. *jokià* talis (nur in negativen Sätzen), *sziõks* fem. *sziokià* von dieser Beschaffenheit, ebenso *szitõks* von dieser Art, *anõks* von jener Beschaffenheit, *kitõks* von anderer B., *vënõks* einerlei. Sonstige pronominal flektierte Wörter: *visas* omnis, *vënas* ein, *dù* zwei, *abù* beide (s. u. § 98), *pàts* fem. *patì* selbst.

75. Indefinit werden gebraucht *kàs* irgendwer, *kõks* irgendwelcher; außerdem werden Indefinita gebildet durch Vorsetzung von *bile-*: *bile-kàs* gleichviel wer, von *ne-*: *ne-kur̃s* ein gewisser; durch Anfügung des Part. präs. akt. I von *norëti* wollen, *noris*, verkürzt *nórs*, *nór*: *kas-nórs kas-nór* ein beliebiger; ferner *kažìkas* = *kas žìno kàs* wer weiß wer, irgendwer; *kìt-kas* etwas anderes. — *nëkas* niemand, nichts (auch adj. «kein», in Wendungen wie *nëkù búdù* auf keine Weise).

76. Paradigmata.

		tas		*szìs*		*kõks*	
		mask.	fem.	mask.	fem.	mask.	fem.
Sing.	n.	*tàs*	*tà*	*szìs*	*szì*	*kõks*	*kokià*
	g.	*tõ*	*tõs*	*sziõ*	*sziõs*	*kókio*	*kokiõs*
	d.	*tám*	*taĩ*	*sziám*	*sziaĩ*	*kokiám*	*kókiai*
	a.	*tą̃*	*tą̃*	*szį̃*	*szią̃*	*kokį̃*	*kokią̃*
	i.	*tů́, tůmì*	*tą́, tą̀*	*sziůmì*	*szią́, szią̀*	*kókiu*	*kókią*
	l.	*tamè*	*tojè*	*szimè*	*sziojè*	*kokiamè*	*kokiojè*
Plur.	n.	*tē̃*	*tõs*	*szē̃*	*sziõs*	*kokē̃*	*kókios*
	g.	*tų̃*	*tų̃*	*szių̃*	*szių̃*	*kokių̃*	*kokių̃*
	d.	*tḗms*	*tóms*	*szḗms*	*szióms*	*kokḗms*	*kokióms*
	a.	*tů́s, tùs*	*tás, tàs*	*sziů́s*	*sziás*	*kókius*	*kókias*
	i.	*taĩs*	*tomìs*	*sziaĩs*	*sziomìs*	*kokiaĩs*	*kokiomìs*
	l.	*tůsè*	*tosè*	*sziůsè*	*sziosè*	*kokiůsè*	*kokiosè*
Dual	n. a.	*tũ-du*	*tē̃-dvi*	*sziũ-du*	*szē̃-dvi*	*kókiu-du*	*kóki-dvi*
	g.	*tũ-dvëjų̄*	*tų̃-dvëjų̄*	*szių̃-dvëjų̄*	*szių̃-dvëjų̄*	*kokių̃-dvëjų̄*	*kokių̃-dvëjų̄*
	d.	*tḗm-dvëm*	*tóm-dvëm*	*szḗm-dvëm*	*sziómdvëm*	*kokḗm-dvëm*	*kokióm-dvëm*
	i.	*tē̃m-dvëm*	*tõm-dvëm*	*szē̃m-dvëm*	*sziõm-dvëm*	*kokē̃m-dvëm*	*kokiõm-dvëm*

77. Bemerkungen. Instr. sing. fem. *tą szią*, akk. pl. *tũs tás* sind die orthotonierten *tą szią*, *tùs tàs* die enklitischen Formen; Instr. sing. *tůmì* hat an das einfache *tů́* die geläufige Instrumentalendung *-mi* gefügt. Neben Lok. sing. *szimè* steht *sziamè*. Der Nom. pl. m. von *añs* in älterer Sprache ist *anis*, d. i. *ãnys*, so noch żemaitisch.

Wie *tàs* flektieren *añs*, *kàs* (ohne Plural), *katràs*, *szìtas*, wie *szìs* geht *kur̃s* (aus *kurìs*), doch lok. sing. *kuria-mè*; wie *kõks* die oben genannten Wörter auf *-õks*; der Akk. sing. kann auch betont werden *kóki*, *kókią*.

Die alten Possessivpronomina *mãnas*, *tãvas*, *sãvas* sind nur noch in der bestimmten Form (s. § 80) substantivisch gebräuchlich: *manàs-is* der Meinige, *manė̃-ji* die Meinigen. Sonst werden sie ersetzt durch die Genitive *mãno*, *tãvo*, *sãvo* (auf das Subjekt bezüglich, suus): *mãno tė̃vas* mein Vater, *mãno brólei* meine Brüder, *tãvo sẽsers* deine Schwestern, *sãvo mótyna* mater sua. Indeklinabel wie diese ist auch *kënõ* wessen, irgend jemandes: *kënõ tàs dar̃zas* wessen ist der Garten. In der Schriftsprache trifft man noch possessiv *mùma* unser beider, *jùma* euer beider (vereinzelt auch in nicht possessiver Bedeutung, als substantivischer Genitiv).

Bei sonstigem possessiven Gebrauch der Pronomina muß deren Genitiv angewendet werden: *jõ bùtas* sein Haus, *músų tė̃vas* unser Vater usw.

78. *pàts* (aus *patìs* eig. Herr, vgl. *pàts* Ehemann, *patì* Ehefrau, *vė̃sz-pats* Herr = Herrscher, Gott) «selbst» ist ein altes Substantiv; flektiert:

		Mask.	Fem.
Sing.	n.	*pàts*	*patì*
	g.	*patė̃s*	*paczõs*
	d.	*paczám*	*pãczai*
	a.	*pãtį*	*pãczą*
	i.	*paczù*	*paczą̀*
	l.	*patyjè*	*paczojè*

		Mask.	Fem.
Plur.	n.	*pãtys*	*pãczos*
	g.	*paczų̃*	*paczų̃*
	d.	*patìms*	*paczóms*
	a.	*paczùs*	*paczàs*
	i.	*paczaĩs*	*paczomìs*
	l.	*paczůsè*	*paczosè*
Dual.	n. a.	*paczù-du*	*patì-dvi*
	g.	*paczų̃-dvẽjų̃*	*paczų̃-dvẽjų̃*
	d.	*patìm-dvẽm*	*paczóm-dvẽm*
	i.	*patim̃-dvẽm*	*paczõm-dvẽm*

Statt Instr. sing. *paczù* auch *patimì*, statt Lok. *patyjè* auch *patimè*; Dat. pl. auch *patė́ms.*

79. Die pronominalen oder pronomenartigen Wörter *kìtas* anderer, *kõżnas* (aus dem Slav.) jeder, *kėkvė́nas* jeder, *vìsas* omnis, werden wie die unbestimmten Adjektiva dekliniert (s. § 80); *kits-kìto* einander läßt das erste Element unverändert; in dem zusammengefügten *vìs-kas* (eig. alles was) alles wird nur das zweite Element flektiert; in *vìslãb* (verkürzt aus *vìsa-lãba,* eig. alles Gute) vereinzelt beide Bestandteile, z. B. instr. sing. *sù visù labù,* die anderen Kasus werden durch einfaches *vìsas* ersetzt.

Häufig ist die Anfügung einer Partikel *-ai* an die Nominativformen der Pronomina: *tas-aĩ, szis-aĩ, ans-aĩ, kurs-aĩ, toksaĩ* (ntr. *toktaĩ*) usw.; angehängtes *-jau* (schon) bezeichnet die Identität: *tas-jaũ* idem, *toks-jaũ* von ebensolcher Beschaffenheit.

Adjektiva.

80. Das Adjektiv hat in den Kasus, in denen sich das Pronomen vom Substantiv unterscheidet, die pronominale Form.

Es gibt eine u n b e s t i m m t e und eine b e s t i m m t e Anwendung des Adjektivs, jene entspricht dem deutschen Adjektiv mit unbestimmtem Artikel, *gẽras výras* ein guter

Mann, diese dem mit bestimmtem Artikel, *geràsis vyras* der gute Mann. Das bestimmte Adjektiv besteht in einer Zusammenfügung des unbestimmten mit dem artikelartig nachgesetzten Pronomen *jìs*, *geràsis* = *geras-jis* bonus ille, *gēro-jo* boni illius usw.; beide Bestandteile werden flektiert. Zu beachten ist dabei, daß nach Konsonanten das *j* des Pronomens vor palatalen Vokalen (s. § 40 A) schwindet, daher *geràs-is*, dat. pl. m. *gerḗms-ėms* statt *jḗms*. Die Adjektivkasus werden öfter verkürzt, z. B. lok. pl. m. *gerũs-iůse* (*gerũs-iůs*) = *gerũsè-jůse*. Die Zusammenfügung ist in sehr alter Zeit geschehen, daher die in dem bestimmten Adjektiv enthaltenen Adjektivkasus durch die Bewahrung alter fallend betonter Längen ältere Lautgestalt haben als die des unbestimmten, z. B. nom. sing. fem. *geró-ji*, unbest. *gerà* (s. das Paradigma § 82 fg.).

81. Dem Stamme nach zerfallen die Adjektiva in *o*-Stämme, z. B. *gẽra-s* (mit den sog. unkontrahierten *jo*-Stämmen, Nom. sing. m. *-'as*, z. B. *szlãpias* naß); sog. kontrahierte *jo*-Stämme (Nom. sing. m. *-is*, mundartlich *-ys*, s. § 65), z. B. *dìdi-s*; *u*-Stämme, z. B. *gražù-s* schön. Das Femininum der *o*- und unkontr. *jo*-Stämme, wie auch der *u*-Stämme ist ein *ā*-, *jā*-Stamm, das der kontr. *jo*-Stämme ein *ė*-Stamm (neben *jā*-St.); das Femininum ist in der Flexion nicht verschieden von der des Substantivs, außer daß nom. sing. fem. des *u*-Stammes auf *-i* auslautet: *gražì*, gen. *gražiõs*.

Vgl. die Paradigmen *gẽras* gut, *dìdis* groß, *skanùs* schmackhaft.

82. Maskulinum.

		o-Stamm		kontrahierter *jo*-Stamm	
		unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Sing.	n.	*gẽras*	*geràsis*	*dìdis*	*didȳsis*
	g.	*gẽro*	*gẽrojo*	*dìdżo*	*dìdżojo*
	d.	*gerám*	*gerámiãm*	*didżám*	*didżámiãm*
	a.	*gẽrą*	*gẽrąjį*	*dìdį*	*dìdijį*
	i.	*gerù*	*gerů́ju*	*didżù*	*didżů́ju*
	l.	*geramè*	*geram̃iame*	*didżamè*	*didżam̃iame*
Plur.	n.	*gerì*	*gerẽ́jë*	*didì*	*didẽ́jë*
	g.	*gerų̃*	*gerų̃jų*	*didżų̃*	*didżų̃jų*
	d.	*gerẽ́ms*	*gerẽmsẽms*	*didëms*	*didẽ́msëms*
	a.	*gerùs*	*gerů́sius*	*didżùs*	*didżů́sius*
	i.	*geraĩs*	*geraĩsiais*	*didżaĩs*	*didżaĩsiais*
	l.	*gerůsè*	*gerůsiůse*	*didżůsè*	*didżůsiůse*
Dual	n. a.	*gerù*	*gerů́ju(-du)*	*didżù*	*didżů́ju(-du)*
	d.	*gerẽ́m*	*gerẽ́m-dvẽm*	*didẽ́m*	*didẽ́m-dvëm*
	i.	*gerẽm*	*gerẽm-dvëm*	*didẽm*	*didẽm-dvëm*

83. *u*- Stamm, Maskulinum.

	Singular		Plural	
	unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
n.	*skanùs*	*skanùsis*	*skãnũs*	*skanẽ́ji*
g.	*skanaũs*	*skãniojo*	*skanių̃*	*skanių̃jų*
d.	*skaniám*	*skaniámiam*	*skanẽ́ms*	*skanẽ́msëms*
a.	*skãnų*	*skãnųjį*	*skaniùs*	*skaniů́sius*
i.	*skaniù*	*skaniů́ju*	*skaniaĩs*	*skaniaĩs-iais*
l.	*skaniamè*	*skaniam̃iame*	*skaniůsè*	*skaniůsiůse*

Dual

	unbestimmt	bestimmt
n. a.	*skanì*	*skaniů́ju(-du)*
d.	*skanẽ́m*	*skanẽ́m-dvẽm*
i.	*skanẽm*	*skanẽm-dvëm*

84. Femininum zum *o*- und *jo*-Stamm.

		a-Stamm		*ė*-Stamm	
		unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Sing.	n.	*gerà*	*geróji*	*dìdė*	*didžóji*
	g.	*gerõs*	*gerõsios*	*didžõs*	*didžõsios*
	d.	*gẽrai*	*gẽraijei*	*dìdžai*	*dìdžaijai*
	a.	*gẽrą*	*gẽrąją*	*dìdę*	*dìdžąją*
	i.	*gerą̀*	*gerą́ją*	*didę̀*	*didžą́ją*
	l.	*gerojè*	*gerõjoje*	*didžojè*	*didžõjoje*
Plur.	n.	*gẽros*	*gẽrosios*	*dìdžos*	*dìdžosios*
	g.	*gerų̃*	*gerų̃jų*	*didžų̃*	*didžų̃jų*
	d.	*geróms*	*gerómsioms*	*didžóms*	*didžómsioms*
	a.	*geràs*	*gerásias*	*didès*	*didžásias*
	i.	*geromìs*	*gerõmsiomis*	*didžomìs*	*didžõmsiomis*
	l.	*gerosè*	*gerõsiose*	*didžosè*	*didžõsiose*
Dual	n. a.	*gerì*	*gerė̃ji(-dvi)*	*didì*	*didė̃ji(-dvi)*
	d.	*geróm*	*gerõm-dvė̃m*	*didžóm*	*didžóm-dvė̃m*
	i.	*gerõm*	*gerõm-dvė̃m*	*didžõm*	*didžõm-dvė̃m*

85. Femininum zum *u*-Stamm.

		Singular		Plural	
		unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Sing.	n.	*skanì*	*skanióji*	*skãnios*	*skãniosios*
	g.	*skaniõs*	*skaniõsios*	*skanių̃*	*skanių̃jų*
	d.	*skãniai*	*skãniaijai*	*skanióms*	*skaniómsioms*
	a.	*skãnią*	*skãniąją*	*skaniàs*	*skaniásias*
	i.	*skanią̀*	*skanią́ją*	*skaniomìs*	*skaniõmsiomis*
	l.	*skaniojè*	*skaniõjoje*	*skaniosè*	*skaniõsiose*

Dual

	unbestimmt	bestimmt
n. a.	*skanì*	*skanė̃ji(-dvi)*
d.	*skanióm*	*skanióm-dvė̃m*
i.	*skaniõm*	*skaniõm-dvė̃m*

86. Auch die Pronomina, namentlich *tàs*, *jìs*, *szìs* können ihren Kasus die von *jìs* anfügen, ohne daß sich dadurch die Bedeutung ändert, z. B. nom. pl. m. *tē̃-jë*, nom. sg. fem. *tó-jē̃*, akk. pl. fem. *tás-ias*; nom. sg. fem. *szí-jē̃*, dat. pl. fem. *szióms-ioms*; nom. sg. fem. *jìjē̃* usw.

87. Bemerkungen. Das Paradigma *dìdis* ist aufgestellt nach Kurschat Gr. §§ 777, 930. Zweisilbige Adjektiva dieser Art scheinen sonst ganz zu fehlen, auch statt *dìdis* wird meist *dìdelis* gebraucht, das aber keine bestimmte Form und keine Komparation hat.

Im Dat. sing. m. wird gesprochen *gerájem*, fem. *gẽrãjei*, lok. sing. m. *gerãjem*.

Der Nom. plur. m. lautet auch *gerẽ́-ji*.

Das Femininum *dìdė* hat auch Gen. *dìdės*, Dat. *dìdei*. — In der bestimmten Form des Femininums steht oft statt -*'o*- eine *ė*-Form, z. B. gen. sing. *gerõs-ės* statt *gerõs-ios*, n. pl. *gẽros-ės* statt *gẽros-ios*, dat. pl. *didė́msëms* statt *didžióms-ëms* usw. Der Nom. sg. fem. der *u*-Stämme lautet in der bestimmten Form auch z. B. *saldí-ji*.

Die mehrsilbigen Adjektiva auf -*inis* bevorzugen die substantivische Deklinationsweise, z. B. *medìnis*: dat. m. *medìniui*, n. pl. *medìniai* (*medìnei*), dat. *medìniams* (-*niems*).

Mundartlich, namentlich ostlitauisch ist statt *geràsis* gebräuchlich *gẽras-ai* (vgl. *tas-aĩ* § 79).

88. Bei den adjektivischen *o*- und *u*-Stämmen hat sich das Neutrum erhalten, bei den *u*-Stämmen der reine Stamm, z. B. *gražùs* : *gražù*, bei den *o*-Stämmen lautet es auf -*a* aus, z. B. *száltas* : *szaltà*, es fällt so mit dem Femininum zusammen. Die Adjektiva auf -*is* haben kein Neutrum. Gebraucht wird das Neutrum in unpersönlichen Sätzen und in Sätzen, deren Subjekt ein neutrales Pronomen ist, z. B. *mán szaltà* (meist abgekürzt zu *mán szált*) mir ist kalt, *mán gerà* (*gér*) mir ist wohl, *taĩ suñku* das ist schwer; sonst *pirmà* (zu *pir̃mas*) zuerst; in älterer Sprache bei Aufzählungen *añtra*, *trẽcza* usw. = zweitens, drittens. Statt des Neutrums der *u*-Stämme wird häufig in den erwähnten Sätzen das Femininum verwendet, z. B. zu *szvēsùs*

hell: *laukè jaũ szvēsì* draußen ist es schon hell. — Das Neutrum zu *gẽras* ist *geraĩ*, wenn es Prädikat zu dem Neutrum *taĩ* ist, *taĩ geraĩ* das ist gut.

Betonung der unbestimmten Adjektiva zweisilbigen Stammes.

89. Maskulinum.

1. Niemals endbetont sind Nom., Gen., Akk. sing. der *o*- und *jo*-Stämme, Akk. sing. und Nom. pl. der *u*-Stämme, s. die Paradigmata § 82 fg.

2. Stets endbetont die pronominal gebildeten Kasus, einerlei welches Stammes und welcher Intonation der Wurzelsilbe: Dat., Lok. sing.; Nom., Dat. plur., Dat. Instr. dual., *gẽras* : *gerám*, *geramè*, *gerì*, *gerẽms*, *gerẽm*; *dìdis* : *didžám* usw.; *gývas* : *gyvám* usw.; *skanùs* : *skaniám* usw., s. die Paradigmata. Ferner die substantivisch gebildeten Formen Gen. Instr. Lok. plur. aller Adjektiva (s. Par.); der Gen. sing. der *u*-Stämme, *skanùs* : *skanaũs*, *tánkus* : *tankaũs*.

3. Die Betonung der noch nicht genannten Kasus, Instr. sing., Akk. pl., Nom.-Akk. dual. richtet sich nach der Intonation der Wurzelsilbe: steigend Endbetonung, *gerù*, *gerùs*, *gerù*; *skaniù*, *skaniùs*, *skaniù*; fallend Hauptton auf der Wurzelsilbe, *gývu*, *gývus*, *gývu*; *tánkiu*, *tánkius*, *tánkiu*.

Die Betonung ist angesetzt nach Kurschats Angaben § 803 fg., doch widerspricht z. T. sein Gebrauch im DLWb., wo z. B. alle Formen von *lýgus* (gleich) auf der Wurzelsilbe betont werden, z. B. gen. sing. m. *lýgaus*, lok. *lýgiame*, gen. pl. *lýgiũ* usw.

Als Adjektiva auf *-u-s* mit fallend intonierter Wurzelsilbe und Hauptton auf dieser werden von Kurschat § 813 nur angeführt: *áiszkus* deutlich, *lýgus*, *szvánkus* anständig, *tánkus* dicht, *tráiszus* (*trászus*) geil wachsend; dazu kommt *szárpus* (entlehnt) scharf; bei Jaunius S. 96 noch einige, wohl z. T. zweifelhafte. Endbetonung im Nom. sing. bei fallender Intonation haben *brangùs* teuer, *smulkùs* fein, *riebùs* fett, daher instr. sing. *brángiu*, *smùlkiu*, *rëbu*, akk. pl. *brángius*, *smùlkius*, *rëbus*, nom.-akk. dual. *brángiu*, *smùlkiu*, *rëbu*.

90. Anhang. Mehrsilbler. Angeführt sind gleichgebildete Wortgruppen. A. Unveränderlichen Hauptton haben die Bildungen auf *-ẽtas*, *-ýtas*, *-ótas*, *-ū́tas*, *-ýbas*, *-ópas*, *-ókas*, *-ìngas*, die Superlative auf *-'áusias*, also die mit fallender Intonation der vorletzten, ebenso wenn der Hauptton weiter zurück liegt als die vorletzte.

B. Die Bildungen auf *-ónas* betonen nach den Zweisilblern mit fallender Intonation (*gývas* § 89. 2).

C. Die Komparative auf *-ẽsnis* nach den Zweisilblern mit steigender Intonation (*gẽras* § 89.2).

Über die Adjektiva auf *-inis* s. § 87.

91. Femininum.

Die Adjektiva mit steigend intonierter Wurzelsilbe werden genau betont wie *dainà* (s. § 62. 3), die mit fallender wie *galvà* (s. § 64).

Anhang. Mehrsilbler. Die Komparative auf *-ẽsnė* wie *gerà*, abgesehen vom Nom. sing. — Über die Wörter auf *-inė* s. § 87.

92. Das bestimmte Adjektiv hat die Betonung des unbestimmten, nur im Nom. sing. m. rückt der Hauptton auf die Endsilbe des ersten, adjektivischen Bestandteils: *gẽras geràsis*, *gývas gyvàsis*, *dìdis didỹsis*, *tánkus* dicht *tankùsis*, *mañdagus* anmutig *mandagùsis*.

93. Neutrum.

Die Neutra der *o*- und *jo*-Stämme haben den Hauptton auf der Endsilbe: *gerà szaltà* usw. Bei den *u*-Stämmen ist keine völlige Sicherheit vorhanden. Soweit ich herausfinden kann, stimmt die Betonung des Neutrums überein mit dem Verhalten der von Adjektiven abgeleiteten Adverbien auf *-ai*. Für diese gilt nach Kurschat § 972 die Regel: schwere, d. h. mit langem einfachen Vokal, Diphthong, Verbindung von Vokal + Liquida oder Nasal vor Konsonant versehene Silbe steigender Intonation zieht den Hochton auf sich: z. B. *baisùs* adv. *baĩsiai* ntr. *baĩsu*, *dailùs daĩliai daĩlu*, *darkùs dar̃kiai dar̃ku*, *gailùs gaĩliai gaĩlu*, *gaidrùs*

gaĩdriai gaĩdru, kartùs kar̃czai kar̃tu, meilùs meĩliai meĩlu, sunkùs suñkiai suñku, tamsùs tam̃siai tam̃su usw. Bei fallender schwerer Wurzelsilbe ist diese betont, z. B. *áiszkus áiszkiai áiszku, smulkùs smùlkiai smùlku, brangùs brángiai* (Kurschat DLWb.; LD. *brangiaĩ brángu* (Kurschat *brangù*). Bei leichter Wurzelsilbe liegt im Adverbium der Hauptton auf der Endsilbe, dazu stimmt so gut wie regelmäßig das Neutrum, z. B. *gražùs gražiaĩ gražù, lepùs lepiaĩ lepù, skanùs skaniaĩ skanù, statùs staczaĩ statù.* Kurschats Sprachgebrauch stimmt nicht immer zu den in seiner Grammatik gegebenen Regeln. Vgl. Bezzenberger, Eine indogerm. Accentregel, BB. 2, 123, und Ders., Die Betonung der lit. *u*-Adjektiva (Festschrift für Wilhelm Thomsen, S. 176).

Komparation der Adjektiva.

94. Der Komparativ hat die Endung *-ẽsnis*, fem. *-ẽsnė*, der Superlativ *-iáusias*, fem. *-iáusia*; sie werden dem letzten Konsonanten des Adjektivstammes angefügt: *gẽras gerẽsnis geriáusias, dìdis didẽsnis didžiáusias* (*dìdelis* bildet keinen Komp. und Sup.), *saldùs saldẽsnis saldžiáusias.* Eine Verstärkung des Superlativs (deutsch aller-) geschieht durch Vorsetzung eines Gen. pl., abgeleitet von demselben Adjektiv, immer als *jo*-Stamm, z. B. *gerių̃ geriáusysis* der Allerbeste, *saldžių̃ saldžiáusysis, pirmių̃ pirmiáusysis* der Allererste. Zuweilen werden Komparationsformen auch von Substantiven gebildet: *galiáusias* der letzte (zu *gãlas* Ende), *vyrẽsnis* höher gestellt, älter, *vyriáusias* oberster, Haupt- (zu *výras* Mann).

Die Zahlwörter.

95. Kardinalzahlen.

1 *vënas*	7 *septynì*
2 *dù*	8 *asztůnì*
3 *trỹs*	9 *devynì*
4 *keturì*	10 *dẽszimt*
5 *penkì*	11 *vënůlika*
6 *szeszì*	12 *drýlika*

13	*trýlika*	40	*kẽturesdeszimt*
14	*keturiólika*	50	*pẽnkesdeszimt*
15	*penkiólika*	60	*szẽszesdeszimt*
16	*szesziólika*	70	*septýnesdeszimt*
17	*septyniólika*	80	*asztũnesdeszimt*
18	*asztũniólika*	90	*devýnesdeszimt*
19	*devyniólika*	100	*szim̃tas*
20	*dvìdeszimt*	1000	*túkstantis.*
30	*trìsdeszimt*		

96. Zur Bildung der Zwischenzahlen zwischen den Zehnern werden die Einer den Zehnern einfach nachgesetzt oder durch *ir̃* mit ihnen verbunden: *trìsdeszimt szeszì* oder *tr. ir̃ sz.*

97. Die Zahlen von 1—9 sind adjektivisch und stehen mit dem gezählten Gegenstand in gleichem Numerus, Genus und Kasus; die von 10 an sind Substantiva und haben das Gezählte im Gen. plur., z. B. *dẽszimt výrų* 10 Männer.

98. Deklination. *vénas*, *dù* haben pronominale Flexion: *vẽnas vẽno vẽnám*, fem. *vẽnà vẽnõs* usw., Betonung nach *gývas* § 89.3. Der Plur. *vẽnì* fem. *vẽnos* wird beim Zählen von Pluralia tantum gebraucht, z. B. *vẽnos kópėczos* eine Leiter, und im Sinne von «lauter», z. B. *taĩ bùvo vẽnì výrai* das waren lauter Männer; der verkürzte Akk. *vẽn* bedeutet «nur». — *dù* fem. *dvì*: gen. *dvẽjų*, dat. *dvém*, instr. *dvẽm* für beide Genera; ebenso *abù* (beide) fem. *abì*: *abẽjų*, *abém*, *abẽm*. — *trỹs* ist ein *i*-Stamm: *trijũ*, *trìms*, *trìs*, *trimìs*, *trisè*, ohne Genusunterschied.

Die Zahlen von 4—9:

	mask.	fem.
n.	*keturì*	*kẽturios*
g.	*keturių̃*	*keturių̃*
d.	*keturéms*	*keturióms*
a.	*kẽturis*	*kẽturias*
i.	*keturiaĩs*	*keturiomìs*
l.	*keturiũsè*	*keturiosè*

ebenso die übrigen; 5—6 sind zu betonen wie *gẽras*, 7—9 wie *gývas* (s. § 89. 3).

99. *dẽszimt* ist der verkürzte Akk. sg. *dẽszimtį* zu nom. *deszimtìs*, einem fem. substantivischen *i*-Stamm, in älterer Zeit und noch dialektisch durchflektiert: gen. *deszimtẽs* usw., *trỹs dẽszimtys* 30. Ursprünglich war der Stamm konsonantisch, daher alt gen. pl. *deszimtų̃* (nach Jaunius S. 120 noch vorkommend). Die folgenden Zehner enthalten den verkürzten fem. Akk. pl., bei 2 dualis: *dvì-deszimt* = *dẽszimti*, *trìs-deszimt* = *dẽszimtis*, *kẽtures-dẽszimt* ebenso usw.; sie sind in dieser Gestalt indeklinabel.

100. Die Zahlen von 11—19 sind ebenfalls indeklinabel (doch s. u. § 133).

szim̃tas Substantiv, wird flektiert wie *dẽvas* (s. § 62. 3). — *túkstantis* (auch statt dessen der verkürzte Akk. *túkstant* gebraucht) gen. *túkstanczo* usw., mit unveränderlichem Hauptton. In älterer Zeit, dialektisch jetzt noch, ist es auch *i*-Stamm: gen. *túkstantės*, pl. *túkstantys*.

101. Ordinalzahlen.

1. *pìrmas*	11. *vënúliktas*
2. *añtras*	12. *dvýliktas*
3. *trẽczas*	13. *trýliktas*
4. *ketvir̃tas*	14. *keturióliktas*
5. *peñktas*	15. *penkióliktas*
6. *szẽsztas*	16. *szeszióliktas*
7. *septiñtas*	17. *septynióliktas*
8. *asztuñtas*	18. *asztůnióliktas*
9. *deviñtas*	19. *devynióliktas*
10. *deszim̃tas*	20. *dvìdeszimtas*

Die älteren Bildungen für 7. und 8., *sẽkmas* (aus **septmas*), *ãszmas* sind fast ungebräuchlich.

Die Zehner von 30—90 wie *dvìdeszimtas*: *trìsdeszimtas*, *kẽturesdeszimtas* usw.; 100. *szimtàs-is*, 1000. *túkstantys-is* (*tūkstantỹs-is*), in der bestimmten Form angegeben, da die unbestimmte die Kardinalzahl ist; überhaupt kommen die Ordinalien fast nur in der bestimmten Form vor: *pirmàs-is*

usw. Diese Zahlen sind Adjektiva und werden so dekliniert: fem. *pirmà, antrà*, bestimmt *pirmóji, szimtóji* usf. Die Betonung wie die von *gẽras gerà* (s. §§ 82.3; 91); das fem. zu *túkstantys-is* (*-tỹsis*) bei Kurschat *túkstanczoji*, es heißt aber auch *tūkstanczóji*. — Nach Art der Ordinalzahlen ist von *kelì* fem. *kẽlios* (wie viele, einige) gebildet *kelintàs-is kelintóji* der wievielte.

Sonstige Zahlwortbildungen und Ableitungen von Zahlwörtern.

102. Kollektivzahlen, gebräuchlich nur von 1—9, angewendet bei Zählung von Pluralia tantum: *vënerì* fem. *vẽnerios* (dafür meist *vënì vẽnos*, s. § 98), *dvejì* f. *dvẽjos, trejì* f. *trẽjos, ketverì* f. *kẽtverios, penkerì* f. *peñkerios, szeszerì* f. *szẽszerios, septynerì* f. *septýnerios, asztũnerì* f. *asztúnerios, devynerì* f. *devýnerios*.

103. Besondere Multiplikativzahlen sind nicht vorhanden; die Multiplikation wird ausgedrückt durch Zählung von *kar̃tas* oder *sỹkis* (mal) im Akkusativ: *vẽną kar̃tą* (*sỹkį*), *trìs kartùs* (*sykiùs*); gewöhnlich verkürzt: *dù-syk* (statt *dù sykiù*), *trìs-karts trìs-kart* usw.

104. Mehrfachheit wird ausgedrückt durch Zusammensetzung der Kardinalia mit *-linkas* oder *-gubas* (dies nach Kurschat nur bei 2 und 3): *vẽnlinkas* einfach, fem. *-linkà, dvìlinkas, trìlinkas, ketùrlinkas*; *dvìgubas* f. *-gubà, trìgubas*.

105. Mehrfache Beschaffenheit (-lei) wird gegeben durch Adjektiva auf *-ópas*, gebildet von 2 an aus den Kollektivzahlen: *dvejópas, trejópas, ketveriópas, penkeriópas* usf., *deszimteriópas* zehnerlei, *szimteriópas* hunderterlei, *tūkstanteriópas* tausenderlei; «einfach» durch *vënóks*.

106. Besondere Distributivzahlen sind nicht vorhanden; die Distribution wird ausgedrückt durch die Präp. *põ* mit Akk. der Zahl: *põ vẽną* je ein, *põ dù, põ trìs* usw.

107. Zahlsubstantiva (-heit) werden gebildet durch *-eta-s*: *dvẽjetas* Zweiheit, *trẽjetas* Dreiheit, *peñketas* Fünfheit,

asztûnetas Achtheit u. dgl., so auch *kēletas* (zu *kelì*) Anzahl von einigen.

107a. *kė̃k*, *tė̃k* bedeuten «wieviel, soviel». Es sind Abkürzungen der in älterer Zeit noch flektierten *kė̃kas*, *tė̃kas*, und werden substantivisch gebraucht, d. h. mit dem Genitiv verbunden. *kelì*, dekliniert wie *keturì* § 98, heißt fragend «wie viele», indefinit «einige».

Adverbia.

108. 1. Von Adjektivstämmen gibt es zweierlei regelmäßige Adverbialbildungen:

A. auf *-ai*; die von *u*-Stämmen gehen von einem Stamm auf *-jo-* aus, z. B. *gẽras geraĩ*, *slãpczas slapczaĩ*, *geriáusias geriáusiai*, *skanùs skaniaĩ*, *saldùs saldżaĩ*. Nur die Komparativa auf *-ẽsnis* haben selten diese Form, *gerẽsniai*, sondern deren Adverbia lauten *geriaũs*, *saldżaũs*; zu beachten ist die steigende Intonation der Silbe *-aũs* gegenüber dem Superlativ *geriáusiai*. Nicht selten lauten die adverbiellen Komparative *geriaũ*, die Superlative *geriáus*, *geriáu*. Von *dìdis* wird *dideĩ* gebildet. — Hierher gehören auch die Adverbia auf *-linkai* (abgekürzt *-link*), das nominalen Kasusformen und Ortsadverbien angefügt wird, z. B. *gìrion-linkai* waldwärts, *namõn-linkai* heimwärts, *sziáuren-linkai* (*sziáur-link*) nordwärts, *danguñ-linkai* himmelwärts, *vakarũn-linkai* gegen Abend, *tẽn linkai* dorthin.

B. auf *-yn* mit der Bedeutung «in den Zustand hinein, den das Adjektiv aussagt», verbunden mit *eĩti* gehen, z. B. *jaũ gerỹn eĩn* es geht schon besser (eig. ins Gute), *sziltỹn eĩti* warm werden, *vėsỹn eĩti* kühl werden, zu *gẽras*, *szìltas*, *vėsùs*. In der älteren Sprache sind sehr gewöhnlich längere Formen auf *-yniui*, z. B. *żemyniui* nach unten (*żẽmas*), *eit didyniui* es wird größer (*dìdis*), z. T. neben *-yn*, z. B. in Bretkuns Post. *żemyn* neben *żemyniui*.

109. 2. Adverbiale Ableitungen von Pronominalstämmen.

Des Ortes: *czè* (nicht *czę̀*, ostlit. *czà*, d. i. *czè*) *czónai czón* hier, *szìcze szìczonai szìczon* hier, *szè* (erhalten in *eĩk-sz*

[= *-sze*] komme her, 2. pl. *eĩk-sz-te*; *dů́k-sz* gib her, 2. pl. *dů́k-sz-te*; *szẽn szẽnai szẽn* hier, *tè* da (als Ausruf, da!), *tẽn tẽnai tẽnais* da, dort; *kur̃* wo, *nẽkur* nirgend, *kitur̃* anderswo, *visur̃* überall; *katrũl* wohin, *katrũn-linkai* wohinwärts.

110. Der Zeit: *kadà kadaĩ* wann, *nẽkadà nẽkadaĩ nẽkadõs nẽkadaĩs* niemals (*ne-kadà* bedeutet «zuweilen»), *tadà* dann, *visadà visadõs visadaĩ* immer; die auf *-da* auslautenden Formen haben ostlitauisch *-du*, das auf nasalen Auslaut führt, daher genau genommen *-dą* zu schreiben wäre, vgl. *kadán-gi* weil; *kõl kõliai* (eig. wie weit hin) wie lange (*pakõl* ist konjunktional «solange als»), *sziõl sziõliai* eigentlich «bis hierhin» (jetzt), in *ik-sziõl* bis jetzt, *tõl tõliai* so lange, bis dahin, *patõl* dass.; *jaũ* schon; *añdai* jenes Tages.

111. Der Art und Weise: *kaĩ* wie, statt dessen regelmäßig *kaĩp kaĩpo* (*nẽkaip* auf keine Weise; *nekaĩp* bedeutet das vergleichende «als» beim Komparativ), *szeĩp* = *sziaĩp* auf diese Weise (auch «sonst»), *szitaĩp* dass.; *taĩ* so, *teĩp* desgl., statt *taĩp* (angeschlossen an *szeĩp*), *taĩpo*; vgl. noch *katraĩp* auf welche (von beiden) Weisen, *kitaĩp* auf andere Weise, *abejaĩp* auf beide Weisen, *anaĩp* auf jene Weise, *antraĩp* auf die andere Weise.

112. 3. Adverbiell gebrauchte Kasus von Nomina.

Nominativ: das vereinzelte *rõds* zwar (in älterer Sprache in der Bedeutung «gern», = slav. *radъ*, noch dekliniert), *be-rõds* dass.

Genitiv: *kõ* (von *kàs*) weshalb; *tolỹdżaus* sogleich, zugleich.

Dativ: *kám* wozu, warum; *po-greczám* nebeneinander, vgl. *gretà* dass.; *apliñkui* umher; dativische Endung, aber andere Betonung haben die zahlreicheren mit *pa-* zusammengesetzten Adverbia der Art wie: *pabuczuĩ* (zu *bùtas*) von Haus zu Haus, *padẽniuĩ* (*dẽnà*) einen Tag um den andern, *paeiliuĩ* (*eilė̃*) der Reihe nach, *pagreczuĩ* nebeneinander, *pakeliuĩ* (*kẽlias*) unterwegs, *pakampiuĩ* (*kam̃pas*) in allen Ecken, *pameczuĩ* (*mẽtas*) Jahr um Jahr, *panakczuĩ* (*naktìs*) Nacht um Nacht, *parikczuĩ* (*riktà*) der Reihe nach, *pasykiuĩ* (*sỹkis*) Mal

um Mal. *pasiuliuĩ* (*siúlas*) dem Faden nach, *patakiuĩ* (*patakaĩ*, *patãkos* abtropfende Flüssigkeit), *pažygiuĩ* (*žỹgis* Schritt, Gang, Mal) einmal ums andere, *pamësczuĩ* von Stadt zu Stadt, *pastukiuĩ* Stück für Stück; Betonung auf der Wurzelsilbe ist selten: *pakalniui* (*kálnas*) bergab, *pakójui* (*kója*) den Füßen nach, *pakulniui* (*kulnìs*) auf den Fersen, *pavẽjui* (*vẽjas*) mit dem Winde. Selten sind, wie es scheint, solche Bildungen mit andern Präpositionen: *į-pėdžui* (*pėdà*) den Fußspuren nach; *są-miszriuĩ* durcheinander gemischt (*mìszti* sich vermischen). Vielleicht hierher auch *paskuĩ* nachher, hinterher (*pãskui* ist Präpos. nach).

Akkusative enthalten, verbunden mit der Postposition *-n*, aus *-na*, *laũkan* hinaus (*laũkas* Feld), *namõn* (*nãmas*) nach Hause, *szaliñ* zur Seite, (*szalìs*) fort; vgl. *dangu-ñ* (*dangùs*) gen Himmel; s. auch unten § 117.

Instrumental: *mainù* (*maĩnas*) wechselweise, *mažù* (*mãžas* klein) vielleicht, wohl, *pamažù* (und *pamažì*) langsam, *nerėdù* (*rẽdas* Ordnung) ungebührlich, übermäßig, *skyriù* (*skỹrius* Unterschied) besonders, *vargù* (*var̃gas* Not) schwerlich; *apýlanką* auf Umwegen (und *apýlankomis*), *ãpskardą lỹja* es regnet mit Glatteis, *pëstą* (und *pëstù*) aufrecht, *pusiáu-svyrą* halb hangend (zu *svìrti* Übergewicht bekommen), *slaptą slaptomìs* heimlich, *tësą* freilich (*tësà* Wahrheit); *galvatrūkszczaĩs* Hals über Kopf, *kartaĩs* (*kar̃tas*) bisweilen, *pabuczaĩs* (*bùtas*) von Haus zu Haus, *paeĩliumis* (*eilẽ*) der Reihe nach, *pavirszumìs* (*virszùs*) oberflächlich, *prẽszais* (vgl. Präp. *prësz* gegen) entgegen, *szůliaĩs* im Galopp, *pažemiaĩs* (*žẽmė*) an der Erde; *pasalõms* (eig. mit Versteck, vgl. *ìsz pasalų̃* aus dem Hinterhalt) unvermerkt, *pastráipomis* (vgl. *straĩpsnis* Stufe) stufenweise, *pësczomìs* zu Fuß (adj. *pësczas*); *pasznibždomìs* zischelnd (vgl. *sznibždẽti* flüstern), *rẽplomis* kriechend (vgl. *rėplióti* kriechen), *tỹlomis* (*tylà*) schweigend. Hierher auch *jů̃ — jů́* je — desto; *tů̃*, *tů̃-jaũ tů̃-jaũs* (eig. damit schon) sogleich.

Lokativ: *kamè* (zu *kàs*) wo, *laukè* (*laũkas* Feld) draußen, *namë̃* (*nãmas*) zu Hause, *paszãly*(*-je*; *szalìs* Seite) nahe, *szalè* (*szalìs*; wenn Lok.) neben, *vâkar* (verkürzt aus *vakarè*

zu *vãkaras* Abend) gestern, *ùż-vakar* vorgestern; *viduĩ* (*vidùs*) drinnen, *pusiáu* halb, entzwei (alter lok. dual zu *pùsė* Hälfte), darnach *dvējau* (*dù*) zu zweien. Lokative sind wohl auch *artì* nahe, *pamażì* (neben *pamażù*) langsam (zu *mãżas* klein), *tolì* weit.

113. Zahlreich sind adverbiell gewordene verkürzte Kasusformen, z. T. Akkusative, z. B. *kas-dēn* jeden Tag, *kas-nãkt* jede Nacht, zuweilen auch scheinbar Nominative *kas-mēts* jedes Jahr (ist aber = *kas-metùs*), *szį̃-mēt* heuer, *szēndēn* heute, *per-mẽr* übermäßig; z. T. Instrumentale, z. B. *aną-pus* (*pùsė* Hälfte), *aną-szāl* (*szalìs* Seite) jenseits, *ilgumèt* lange (zu *ìlgas, mētas*); *kû-czēs* zu welcher, zu irgendeiner Zeit, *tũ-czės* damals, *tũ-met* (in jenem Jahr) damals. Andres derart z. B. *porýt* übermorgen; *atgãl* (*atgaliõn, atgaliõ*; zu *gãlas* Ende) zurück; *atpeñcz* im Gegenteil; *vìs* immer (von ntr. *visà*), *baĩs* schrecklich, überaus (zu *baisùs*); *be-pìg* leicht (*pigùs*), *vënók* nur (*vënókas* einartig), *vënàt* dass., *vẽl* wiederum (*vẽliai, vẽliais*); *pirm̃* (präp. vor) aus *pirmà* (ntr. zu *pìrmas*). — Erwähnt sei, daß wie in andern Sprachen Verbindungen mit Präpositionen adverbiell werden, z. B. *po-tám* nachdem, nachher, *prëg-tõ prëg-tám* dazu noch, *isz-tēs* fürwahr (zu *tësà* Wahrheit).

114. 4. Vereinzelte Adverbia: *aurè aurenaĩ aurión aurión ai* (Kurschat LDWb.) dort, künftig, *be-jè* allerdings, *beñt beñ* wenigstens, doch, *dabar̃* jetzt, *dár* noch, *jùk* doch, *laĩ* (Wunschpartikel, *laĩ dẽvs dűd* möge Gott geben; nur mundartlich); *nè* nicht, *nè-gi* nicht doch, vgl. auch *ko-nè* (eig. was nicht) beinahe; *nù nù-gi nūnaĩ* nun, jetzt, *taczaũ* dennoch, *võs* kaum. Die untrennbar mit Verbalformen verbundenen *be-*, *te-*: *be-* gibt durativen Sinn, z. B. *be-važiű-dams atradaũ*... während ich so dahin fuhr, fand ich...; *te-* ist einschränkend: nur, z. B. *àsz dár trìs dólerius te-turiù* ich habe nur noch drei Taler.

115. 5. Vereinzelt sind auch Verbalformen adverbiell geworden: *búk* (Imper. zu *búti* sein) als ob; *bútent* nämlich, *nórint* obgleich (abgekürzter Partizipialkasus zu *norẽti*, part. präs. *norį̃s*, wollen); *ràsi* (2. sing. fut. zu *randù ràsti* finden: du wirst finden) vielleicht.

Anhang zur Deklination:

Über ältere und dialektische Formen.

116. Da es in diesem Raume nicht möglich ist, alle Erscheinungen der älteren Sprache zu behandeln, habe ich mich wesentlich an zwei Hauptquellen gehalten, die zu den besten des 16. Jhs. gehören: Bretkun, Postilla, zwei Teile, Königsberg 1591 (unten zitiert mit Br.), und Daukšas Postille von 1599, hg. von Wolter unter dem Titel: Postilla Catholicka Jak. Wujka v litovskom perevodě Nik. Daukši, St. Petersb. 1904—1909, bis jetzt herausgekommen bis S. 277 des Originals (= 368 S. der Ausgabe), es ist wohl die vorzüglichste Quelle für das ältere Litauisch (unten zitiert mit D.); ferner desselben Katechismus von 1595, hg. von Wolter: Litovskij Katichisis N. Daukši, St. Petersb. 1886 (zitiert mit DK.).

117. Kasus können mit Postpositionen verbunden werden: *-na*, verkürzt *-n* = «in» mit Akk., in der älteren Sprache und noch mundartlich sehr gebräuchlich, z. B. *mėstana mėstan* in die Stadt (*mėstas*), *rankon* in die Hand (*rankà*), *rankosna* (in die Hände); ostlitauisch heute z. B. *miszkañ* in den Wald (*mìszkas*), *krūvõn* zu Hauf (*krūvà*), *gėsmė̃n* in das Lied (*gėsmė̃*), *pusziñ* in die Fichte (*puszìs*); *svatimuõs miszkuõs* (statt *-uõs-n* für *-uos-nà*) in die fremden Wälder. Im Katechizm Ledesmy von 1605 (ostlitauisch; hg. von Bystroń, Krakau 1890) wird dem Akk. plur. *-nu* angefügt (im Sing. nur *-n*), z. B. *namůsnu* in das Haus (*namaĩ*), *dangůs-nu* in die Himmel (*dangùs*); das deutet nicht auf **-nan* (Zubatý, Balt. Misz., IF. 6, 269), sondern ist eine Angleichung an den Lok. plur. auf *-su*. — In der heutigen preuß.-lit. Schriftsprache in einzelnen Wendungen, z. B. *var̃dan dė̃vo* auf den Namen Gottes, *danguñ* gen Himmel, *szirdỹn imtis* sich zu Herzen nehmen, *namõn* nach Hause, *laũkan* hinaus (ins Feld, *laũkas*), nach Kurschat § 1488.

118. *-pi*, verkürzt *-p*: vor ihm bleiben ursprünglich auslautende Nasale der Kasus erhalten, als *m*. Mit Genitiv, in älterer Zeit allgemein gebräuchlich, = «zu»

(Richtung), z. B. *dëvo-pi dëvo-p* zu Gott, *jo-pi* zu ihm, *vëszpatës-p* zu dem Herrn (*vëszpatis, vëszpats*), *tarnum-p* zu den Dienern. In der Schriftsprache nur noch in einzelnen Wendungen, z. B. *vakarõ-p* gegen Abend (*vãkaras*), *galõ-p* gegen Ende (*gãlas*).

-pi mit Lokativ = «bei». Die Lokative haben dabei Formen, die von den heutigen abweichen; die Beispiele sind hier entnommen aus D. und aus Br.: D. mask. *o*-Stämme *dievie-p* (= *dëvë-p*) bei Gott, kontrahierte *jo*-Stämme *berneli-p* bei dem Kindlein (*bernëlis*); *i*-Stämme *ugni-p* beim Feuer; *u*-Stämme *sūnu-p* bei dem Sohne (*sūnùs*), fem. *ā*-Stämme (ohne Postp. *-oje*) *mergai-p* bei der Jungfrau (*mergà*), *skomiei-p* am Tische (*skomia, ei* wegen *m'*); Br. mask. *o*-Stämme *diewie-p*, aber viel häufiger *diewi-p*. — Beim Pronomen D. *manim-p* bei mir, *tavim-p* bei dir, *savim-p* bei sich, *musim-p* bei uns, *jusim-p* bei euch, daneben (aber viel seltener) *manip, tavip, savip, musip*; *tamim-p* bei dem, *jamim-p* bei ihm, daneben *jami-p*, gewöhnlicher ist aber bei den nicht persönlichen Pronomina die Anfügung an die verkürzte Lokativform, *jam-p* bei ihm, *kitam-p* bei dem andern, *szventam-p* bei dem Heiligen. Bei Br. kommt *-im-p* im Personalpronomen gar nicht vor, nur *-i-p*, in *mani-pi, tavi-p, savi-pi, musi-p, jusi-p*; in den übrigen Pronomina entweder *-ami-p* oder *-am-p*: *szventami-p Jani-p* beim heiligen Johannes (vgl. dazu *visami czësi* zu aller Zeit, *visame raszte* in aller Schrift, S. 16), *jam-pi, kuriam-pi* bei welchem, *szventam-p*. Zu den Lokativen *dëvè, tamè* findet sich in keiner altlitauischen Quelle ein **dëvem-p*, **tamem-p*, nur im heutigen Niederlitauisch erscheint (Jaunius S. 114) eine bestimmte Form mit Nasal *geraménjė* in dem Guten. Die Theorie, daß *dëvę̀, tamę̀* (vgl. Zubatý a. a. O.) zu schreiben sei, findet also im ältern Litauisch keine Bestätigung; es ist unerklärlich, warum bei ursprünglichem Nasal kein **dëvem-pi*, **tamem-pi* entstanden sein sollte.

Im Plural: bei D. ohne Postposition *-se, -së, -sia*, das letzte nur lautliche Vertretung von *-se*; mit Postp. *-sem-p* oder *-siam-p*, z. B. *vartůsemp* am Tore (*var̃tai*), *żmo-*

nėsemp żmonėsiamp bei den Menschen, *gerůsiamp żmonėsemp* bei guten Menschen. Bei Br. *-sam-p*, *dėvip ir żmonėsamp*, wo *-sa-* nur eine unvollkommene Schreibung für *-s'a-*, *-sia-* ist. Ein **-su-pi* zu der alteñ Endung *-su* findet sich in keiner Quelle.

119. Die Postpositionen sind mit dem Kasus so verwachsen, daß die Zusammenrückung als ein einheitliches Gebilde, als ein einheitlicher Kasus empfunden ist. Das zeigt sich darin, daß bei kongruierenden Verbindungen von Adjektiv und Substantiv oder von Substantiv und Apposition alle Bestandteile die Postposition bekommen, z. B. *amżinon karalyston tavon* in dein ewiges Reich, *namůsna tavůsna* in dein Haus; *pagirtosp mergosp Mariosp* zu der gepriesenen Jungfrau Maria, *top ponop savop mëlojop* zu diesem seinem lieben Herrn, *żodżump gėdingump, czystump ir naudingump* zu ehrbaren, reinen und nützlichen Worten; es werden sogar die Bestandteile der bestimmten Adjektivdeklination einzeln mit *-pi* versehen, z. B. *gyvump-iump* zu den Lebendigen.

120. Zu den konsonantischen Stämmen. Genitiv sing. und Nominativ plur. haben in älteren Quellen *-es* (vgl. de Saussure, Nominatif plur. et gén. sing. de la déclinaison cons. en Litouanien, IF. 4, 456), bei D. durchgehend, z. B. gen. sg. *dukteres, piemenes, wandenes*, nom. pl. *dukteres, akmenes, wandenes, szunes, debeses* (12. 18), auch *dantes* (zu *dantìs*) 90. 23. Der Akk. plur. hier nur *-is*, z. B. *moteris, akmenis, wandenis, szunis, mėnesis*. Der Akk. pl. der *r*-Stämme, *dùkteres* usw., wie ihn oben § 57 das Paradigma mit gibt, ist nach den *ė*-Stämmen (*żolès*) gebildet. Bei Br. schon gen. sg. *moters* neben *moteres, dukteres*, nom. pl. *moters, dukters* neben *moteres. dukteres*, bei ihm auch Akk. pl. *moteres* neben *moteris*. — Der auch im heutigen Sprachgebrauch häufige Übergang der kons. Stämme in *-i-* und *-jo*-Stämme findet sich schon in den älteren Quellen nicht selten, z. B. bei D. gen. sg. *akmenio* und *akmenies, piemenies, moteriesp*, nom. pl. *piemenis* (d. i. *-ys*), bei Br. gen. sg. *szunies*, nom. pl. *szunis* (= *-ys*), gen. pl.

moteriu. — Der Dativ sg. endet bei D. auf *-i* (= *-y*), z. B. *dukteri, piemeni* (vgl. § 121). — Der alte Nominativ *żmũ* Mensch öfter bei D., auch sonst in älteren Quellen. — Nicht selten sind konsonantische Formen bei Worten, die sonst als *i*-Stämme behandelt werden (über gen. pl. *dantų̃* s. § 69), so bei D. gen. pl. *szirdų̃* (zu *szirdìs*), ganz regelmäßig *vĕszpatų̃* (zu *vĕszpats*); ferner *krutų̃* (zu *krutìs* Brust), *prieżastų̃* (zu *prĕżastìs* Ursache), *deszimtų̃* (zu *dĕszimtis* zehn), *żuvų̃* 166.8 (zu *żuvìs* Fisch); dieselben Fälle auch bei Br.

120a. Der Nom. sg. des heutigen *kõks, tõks* bei D. *tokis kokis* (neben *visokias*), nom. sg. fem. *kokî-g*, d.i. *kokí-g(i)*.

121. Dativ sing. der mask. *o*- und *u*-Stämme, niederlit. nordwestlich *-ou, výrou súnou*, südöstl. (s. § 52) *výrū súnū*, unterschieden vom Lok., *sunoũ*, durch die Betonung. Der Dativ der *i*-Stämme nordwestl. *-ei, ãvei*, südöstl. *-i, ãvi* (Lok. *avī*); in der älteren Sprache in einigen Quellen *-y* (geschrieben *ii* oder *i*), bei D. nur so, z. B. *wieszpatii diewui* dem Herrn Gott, *iszminti sawai* der eigenen Einsicht; der Lok. lautet auf *-iie*, d. i. *-yje* aus, z. B. *szirdiie*, zuweilen verkürzt, z. B. *iszminti* = *iszminty*. — In einer hochlitauischen Lokalmundart (Debeikei) der Dat. der *o*-Stämme auf *ai*: *výrai*.

122. Dat. sing. der nicht persönlichen Pronomina und der Adjektiva bei Br. (außerhalb des bestimmten Adjektivs) auf *-amui* (so auch in andern alten Quellen), aber fast nur in den Bibelperikopen, deren Sprache überhaupt eine etwas andere Färbung hat als die der Predigten, z. B. *tamui, jamui, grĕsznamui* (50 mal), ganz vereinzelte Fälle im Predigttext *tamu mĕlamui ponui* (S. 86), *tamu* (102); bei D. nur die heutige Form auf *-m, tám* usw., in DK. an zwei Stellen (16. 20, 30) *kamu-g* warum. — Der Dat. sg. der Personalpronomina in älteren Quellen *mani, tavi, savi*.

123. Die älteren Formen der Personalpronomina, 1. *mi*, 2. *ti*, werden akkusativisch (me, te) und dativisch (mihi, tibi) gebraucht, z. B. *ne-mi-krutink* rühre mich nicht an, *sakai-mi, pa-mi-sakai* sage mir, *ne pasakė-gu*

mi pats hat er mir nicht selbst gesagt?, *to mi gail* das ist mir leid, *kaip mi regis* wie mir scheint, *pa-ti-rodysiu* ich werde dir zeigen, *te-palaimini-t'* benedicat tibi.

124. Instrumental sg. fem. der *a*- und *ė*-Stämme muß ostlitauisch (nach § 48) auslauten auf -*u*, -*i*, z. B. *runkù* = *rankà*, *žolì* = *žolė̀*. — Der Instr. sg. der *u*-Adjektiva in älterer Zeit oft noch -*umi*, z. B. *lygumì*, *stiprumì*.

125. Lokativ sing. Dem -*e* in *dėvė̀*, *tamè* steht ostlit. gegenüber *dėvì tamì* (verkürzt *tañ*); über die Lokative vor -*pi* s. o. § 118, ebenso über die niederlit. Formen *sunoñ avĩ*. — Die Lokative sind mancherlei Umbildungen unterworfen, so in der älteren Sprache in Bretkuns Werken statt *dėvė̀*: *diewije* (d. i. *dėvyje*), *dieweje* (d. i. *dėvėje*), *dieuuje* (d. i. *dėvuje*, nach Analogie der *u*-Stämme), s. Bezzenberger, GLSpr. S. 133. In heutigen niederlit. Mundarten ist -*yje* vertreten durch -*ė* (d. i. -*ėje*), z. B. *gaidė̃* (zu *gaidỹs*, lok. *gaidyjè*), *naktė̃* (zu *naktìs*), vgl. dazu bei Br. *nakteje*, *saweje*, neben *sawije*; nach dieser Form auch bei nicht persönlichen Pronomina, z. B. *jamyje paczamyje* in ihm selbst (Br. I, 163). — Bei D. lautet der Lok. sg. der pronominalen *jo*-Stämme häufiger auf -*ime* aus, außer dem sonst auch gebräuchlichen *szimè*, z. B. *karimè* (sehr häufig) in quo, *tokimè*, einmal *jime* (in eo) 341. 3, vgl. dazu unten das zusammengesetzte Adjektiv (§ 130), *didesnime*, *debesyje žibantime* in der glänzenden Wolke (343. 14). Bei den adjektivischen *u*-Stämmen kommt als Lok. -*ume* vor, z. B. D. *brangume daikte* (262. 10) in teurer Sache, Br. *ligume praźudyme* (I, 390) in gleichem Verderben.

126. Der Nominativ plur. von *añs* (*anàs*) lautet in älterer Zeit (auch jetzt noch mundartlich) *anis* d. i. *ānys*, so bei D. neben *anė̃*; bei Br. ist *anė̃* selten. Dieselbe Endung nach Jaunius niederlitauisch auch bei den Partizipien auf -*ama*-, z. B. *dėgamas* : *dėgamis* (= -*ys*), *dègdamas* : *dègdamis*, ebenso beim Part. der Notw. *dègtinas* : *dègtinis*; so auch bei Br. das Part. präs. I, z. B. *darantis*, *turintis* (zu *dãrąs*, *tùrįs*, sonst *dãrą*, *tùrį*).

127. Dativ pluralis. Schon im Katechismus von 1547 (hg. von Bezzenberger, Lit. und lett. Drucke I, Göttingen 1874) steht das heutige *-ms* neben altem *-mus*. In den Quellen sind diese Endungen z. T. merkwürdig verteilt, so steht bei D. durchgängig *-mus*, bei Br. ist *-mus* beim Substantiv selten, in der ganzen Postille habe ich in der sehr großen Menge von Dativen nur 18 Fälle mit *-mus* gezählt, z. B. *vaikamus*, dazu kommen etwa 10, wo das Substantiv ein Pronomen oder Adjektiv mit Dat. pl. auf *-mus* neben sich hat, also leicht eine Ausgleichung stattfinden konnte, z. B. *visēmus żmonėmus* (allen Menschen), *mumus tarnamus* (uns Dienern). Dagegen ist der Sprachgebrauch Bretkuns, beim Pronomen *-mus*, am besten daran erkennbar, daß bei Verbindung von Pronomen oder Adjektiv mit Substantiven jene in den zahlreichen Fällen in der Regel *-mus*, diese *-ms* haben, z. B. (in heutiger Orthographie) *mumus żmonėms* (uns Menschen), *tëmus żodżams* (den Worten), *kitëmus żydams* (den anderen Juden), *regintëmus ir nusistebentëmus apasztalams* (den schauenden und sich verwundernden Aposteln); ich habe in der Postille fast 900 Fälle der Endung *-mus* bei Pron. und Adj. gezählt, 140 mit *-ms*, darunter aber etwa 40, wo das Pron. mit Substantiven auf *-ms* verbunden ist, also eine Ausgleichung angenommen werden kann, z. B. *visëms kitëms żydams* (allen andern Juden). — Wenn in heutigen Mundarten, so ostlitauisch (Anykszczei) Dativ und Instr. pl. auf *-m* auslauten, z. B.: dat. *mũm prastiẽm żmonẽtem* (uns einfachen Menschlein), instr. *szakõm* (zu *szakà* Zweig), so hat eine Übertragung aus dem Dat.-Instr. dual. (*-m*) stattgefunden.

128. Der Instrumental plur. der *ju*-Stämme, jetzt *-'ais* (*-eis*), lautet in älterer Zeit noch häufig *-u-mis* (z. T. auch jetzt), z. B. *karãliumis*; der Dativ zuweilen *-u-mus*, z. B. *trimus karaliumus* (den drei Königen) D. 86. 31. — Das *u*-Adjektiv hat ebenso instr. pl., z. B. *budru-mis* (*budrùs* wachsam).

129. Der Lokativ plur. hat in der älteren Sprache *-su* neben *-se*; Beispiele in dem Text S. 102 fg.; nach

Jaunius niederlit. *vyrunsi.* — Der Lok. pl. der Personalpronomina statt der heutigen *musyjè jusyjè* älter auch *musuje, jusuje* (Br.) durch Anschluß an die Genitive *músų, júsų* (*músu, júsu*).

130. Das bestimmte Adjektiv behält in älterer Zeit öfters die unverkürzten Formen der beiden Bestandteile, z. B. bei D. Lok. sg. *sawame-iime* bei dem Seinigen, *pirmamę-iime* in dem ersten (so immer *-jime* in dieser Verbindung), dat. pl. *padůtiemus-iemus* den Untertanen, instr. pl. fem. *pirmomis-iomis*; bei Br. der Dat. sg. m. nur in der Form *-amu-iem* (*-iam*), z. B. *jaunamu-iem, tikramu-iam.* — Der Akk. plur. fem. in Bretkuns Schriften mehrmals mit erhaltenem Nasal im ersten Bestandteil, z. B. *pirmans-es* (I, 170), gemeinlit. *pirmás-es* (*-ias*), vgl. Bezzenberger, GLSpr. 155; nach Jaunius noch jetzt niederlitauisch, auch im Mask. *gerúns-ius* (gemeinl. *gerůs-ius*).

131. Der Dativ-Instr. dual. Br. I, 116 *akima* (zu *akìs* Auge); es scheint die einzige Stelle zu sein, wo diese Form vorkommt, sie ist vielleicht nur ein Fehler.

132. Ein adjektivisches Neutrum (zugleich adverbiell gebraucht) hat in älterer Zeit auch der Komparativ, z. B. *daugesn javu* D. 77. 36 mehr Getreide, *geresni-g iemus* 177. 1 es ist ihnen besser; im Superlativ *paskucziausia* 73. 28 letztlich (in einer Aufzählung neben den Neutren *trecia, ketvirta*); so auch *abeia* beides, z. B. 115. 34. Bei Br. z. B. *daugesni pikto* mehr des Übels (I, 75).

133. Zu den Zahlwörtern. Die Zahlen von 11—19, jetzt indeklinabel, werden in älteren Quellen oft als Feminina dekliniert, z. B. bei D. *pirm trylikos szimtų metų* vor 1300 Jahren. — Die Ordinalia von 11—19 werden in älterer Zeit sehr häufig so gebildet, daß dem Ordinale von 1—9 hinzugefügt wird *lëkas*, z. B. D. *ape pirmą lieką adîną*, um die 11. Stunde, *antra lieka* (191. 14) ntr. zwölftens, *trecziam liekam* (pron. Dativ) dem dreizehnten usw.; *lëkas* allein wird im Sinne von «elfter» gebraucht, z. B. *lieka* ntr. (188. 15) elftens, *ape lieką adîną* um die 11. Stunde. Ebenso bei Br. *aszmame liekame* im achtzehnten; *ant wie-*

nůliktos alba liekos adinos (I, 333). Das *lëkas* kommt auch bei den Zwischenzahlen zwischen den Zehnern vor, z. B. *dwideszimta ir pirma lieka menesio* Br. II, 337 (am 21. des Monats).

Konjugation.

134. Die Verbalstämme des Litauischen sind oft mit bestimmten Bedeutungen verbunden. Eine kurze Darstellung dieses Verhältnisses geht hier der Konjugation im engern Sinne voran, weil die Kenntnis davon für die Aneignung der Sprache wichtig ist (s. Ablaut S. 129).

Den primären Verben läßt sich im allgemeinen keine bestimmte Bedeutungssphäre zuschreiben (über einzelne Gruppen s. unten bei der Präsensbildung § 156 fg.), dagegen zu einem großen Teil den abgeleiteten, d. h. denen, die auf Grundlage eines Nomens oder eines Verbums gebildet sind. Hauptbedeutungsgruppen sind:

135. Faktitiva; so werden hier, nicht ganz treffend, Verba genannt, die bedeuten: das machen, mit dem zu tun haben, das werden, was das Grundwort aussagt, z. B. *dovanà* Geschenk *dovanóti* schenken, *gẽras* gut *gẽrinti* gutmachen, *klastà* Betrug *klastűti* betrügerisch handeln, *këtas* hart *këtéti* hart werden.

136. Kausativa mit dem Sinne, die Handlung des betreffenden primären Verbums hervorbringen oder veranlassen, z. B. *tìkti* passen *táikinti* passend machen, zusammenpassen, *gìmti* geboren werden *gimdýti* gebären; die auf *-din-ti* ausgehenden haben die besondere Bedeutung, einen andern die Handlung tun lassen, z. B. *lëkti* fliegen, *lakìnti* fliegen machen, *lëkdinti* jemand oder etwas fliegen lassen.

137. Iterativa, die wiederholte Handlung bezeichnend, z. B. *leñkti* biegen *lankýti* wiederholt, hin und her biegen.

138. Intensiva, intransitive Verba, die ein Beharren in einem Zustande ausdrücken, z. B. *lendù lį̃sti* kriechen *lìndoti* hineingekrochen sein und drin stecken, *kìszti* hineinstecken *kýszoti* wo feststecken.

139. Deminutiva, bedeutend, die Handlung in kleinem Maße tun, in Absätzen; damit verbindet sich oft iterativer Sinn, namentlich bei den Bildungen auf *-inė-ti*, *-ter-ti*, *-terė-ti*, z. B. *bėgti* laufen, *bėginėti* oft ein wenig hin und her laufen, *szùkti* aufschreien, *szúkterti szúkterėti* ein wenig aufschreien.

140. Bei der folgenden Aufführung der einzelnen Bildungen wird die Hauptbedeutung angegeben und zur besseren Erkennung des Verbums dem Infinitiv die 1. sing. präs. beigefügt:

-o-ti -oju, Faktitiva, z. B. *pãsaka* Erzählung *pãsakoti* erzählen; Iterativa, z. B. *riñkti* sammeln *ránkioti* wiederholt, hier und da auflesen.

141. *-o-ti -au*, mit schwacher Vokalstufe, Intensiva, z. B. *kimbù kìbti* hangen bleiben *kýboti kýbau* fest hangen, *remti* stützen *rýmoti* aufgestützt sitzen, *tęsti* strecken *tįsoti* gestreckt liegen; öfter mit *s* an der Wurzel, z. B. *leñkti* biegen *lìnksoti* gebückt stehen.

142. *-ů-ti -ůju*, Faktitiva, z. B. *aszarà* Träne *ãszarůti* Tränen vergießen.

143. *-au-ti -auju*, Faktitiva, z. B. *kẽlias* Weg *keliáuti* Weg machen, reisen, *szẽnas* Heu *szẽnáuti* heuen; Iterativa von Schallwörtern, meist mit schwacher Vokalstufe, gedehnt vor einfachem Konsonanten, z. B. *szaũkti* schreien *szúkauti* immer wieder schreien, jubeln, *żvéngti* wiehern *żvìngauti*.

144. *-ė-ti -ėju* (zuweilen *-'u*), z. B. *áuklė* Kinderwärterin *áuklėti* Kinder warten, *kérpė* Moos *kérpeti* mit Moos bewachsen, *gėda* Scham *gėdėti-s gėdżů-s* sich schämen.

145. *-y-ti -yju*, Faktitiva, z. B. *dalìs* Teil *dalýti* teilen; meist Lehnwörter aus dem Slavischen, z. B. *mìslis* (russ. *mysl'*) Gedanke *mìslyti* denken (*myslit'*).

146. *-y-ti -au*, die regelmäßige Iterativbildung, mit starker Vokalstufe (*a*, *ai*, *au* = *ou*), z. B. *dreskiù drẽksti* zerreißen iter. *draskaũ draskýti*; *lĩżti* lecken iter. *laiżýti*; *laużti* (*au* = *eu*) brechen *láużyti* (*au* = *ou*). — Kausativbedeutung gewöhnlich nur bei Zusatz von *d* an der Wurzel, z. B.

vemiù vémti sich übergeben *vìmdau vìmdyti* erbrechen machen, *gyjù gýti* heilen intr. *gýdyti* trans.

147. *-in-ti -inu*, Faktitiva und Kausativa, z. B. faktitiv *alsùs* müde *alsìnti* müde machen, *tvìrtas* fest *tvìrtinti* befestigen; kausativ z. B. *bundù bùsti* erwachen *bùdinti* wecken, *áugti* wachsen *augìnti* wachsen machen, *mókti* lernen *mokìnti* lehren; *lẽkti* fliegen *lẽkdinti* fliegen lassen (s. § 136).

148. *-en-ti -enu*, eine im Vergleich seltenere Bildung mit nicht fest umschriebener Bedeutung, z. B. *gývas* lebendig *gyvénti* leben, wohnen, *kùr-ti* heizen *kūrénti* Feuer unterhalten (beim Heizen).

148a. Zusammensetzung der Verba mit Präpositionen (die Präpositionen s. § 235, die mit Verben zusammenzetzbaren in ihrer besonderen Form s. in der Vorbemerkung zum Wörterbuch). Die Präposition gibt dem Bedeutungsinhalt des Verbums die besondere Färbung, die in ihrer eigenen Bedeutung liegt, z. B. *eĩti* gehen, *į-eĩti* hineingehen, *isz-eĩti* hinausgehen usw. Aber ganz allgemein macht jede solche Zusammensetzung das Verbum perfektiv (Kurschat braucht dafür resultativ), d. h. stellt die Handlung dar im Hinblick auf ihre Vollendung, so daß dem Redenden ein Abschluß, ein Resultat vorschwebt. Darin liegt nichts Zeitliches, es ist einerlei, ob die Handlung wirklich vollendet wird, worden ist oder werden wird. Im Litauischen muß, sobald die Vorstellung einer Vollendung der Handlung vorhanden ist, das Verbum mit einer Präposition zusammengesetzt werden. Zuweilen ist dabei die eigentliche Bedeutung der Präposition so verblaßt, daß man nur noch sagen kann, sie perfektiviere das Verbum. Die nicht mit Präpositionen zusammengesetzten Verba sind durchweg imperfektiv, d. h. enthalten keinen Hinblick auf die Vollendung der Handlung. Beispiele: *abù ĕjo pàs mẽszką* S. 99, imperfektiv, beide gingen zum Bären, d. h. sie betraten den Weg dahin, dagegen perfektiv: *prē tō ēžero priĕjo* S. 7, sie gingen zu dem See hin; imperfektiv *jìs lìpa añt kálno* er steigt auf den Berg (ohne Rücksicht, ob er hinauf kommt oder kommen will; perfektiv *jìs už-*

lipa añt kálno er besteigt den Berg (kommt auf den Gipfel oder will dorthin kommen); imperfektiv *jìs piřko nañją kleĩdą* er kaufte (d. h. handelte um) ein neues Kleid; perfektiv *jìs jeĩ nupiřko nañją kleĩdą* er kaufte (erhandelte) ihr ein neues Kleid, S. 18. Beispiele geben die Texte in Menge.

Formenbestand des Verbums.

149. Tempora: Präsens, Präteritum, Imperfektum (lit. Neubildung, nicht das idg. Imperfekt, bedeutet ein gewohnheitsmäßiges Tun, z. B. *sakýdavo* er pflegte zu sagen), Futurum, umschriebenes Perfektum (dazu ein wenig gebrauchtes Plusquamperfekt).

150. Modi: Permissiv, Imperativ, Optativ (nicht gleich dem idg. Optativ, sondern durch Umschreibung gebildet).

151. Genera verbi: nur Aktivum, mit dem durch Anfügung von *-si* (= se, sibi) das Reflexiv gebildet wird; passivischer Ausdruck wird durch Umschreibung mit passiven Partizipien gegeben, soweit nicht das Reflexiv passiven Sinn mit sich bringt.

152. Nominale Bildungen im Verbalsystem: Infinitiv, Supinum, Partizip präs. akt. I (das alte idg. Pt.) und II (lit. Neubildung), Part. imperfekti akt., Part. prät. akt., Part. prät. pass., Partizip der Notwendigkeit (-τεος), Part. fut. akt., in älterer Zeit noch ein Part. fut. pass.

Personalendungen.

153. Die 3. sing. gilt auch für die 3. plur. und die 3. dual. Bei Anfügung des Reflexivpronomens *-si*, gewöhnlich verkürzt zu *-s*, treten vollere Formen der Endungen auf, außer in der 3. Person. Die Personen des Präsens, Präteritums, Futurums, Imperfektums haben gleiche Endungen. Die zugrunde liegenden Stämme enden im heutigen Litauisch auf Vokal: der Präsensstamm auf *-a-* (*-ja-*), *-i-*, *-o-*, der Präteritalstamm auf *-o-* (1. sing. *-au* = **-ā-u*, 2. *-ai* = **-ā-i*) oder *-ė-* (1. sing. *-'au* = **-ēu*, 2. *-ei* = **-ē-i*), der des Imperfekts auf *-o-* (1. sg. *-au*), der

des Futurums auf *-i-*. In der älteren Sprache, jetzt nur in einzelnen Resten, war noch athematische Flexion erhalten, z. B. *esmì* ich bin, *ẽsti* er ist (s. u. § 170).

		Präsens	Präteritum	Futurum
Sing.	1.	*-u*	*-au, -iau*	*-siu*
	2.	*-i*	*-ai, -ei*	*-si*
	3.	*-a, (-i)*	*-o, -ė*	*-s(i)*
Plur.	1.	*-a-me, -i-me, -o-me*	*-o me, -ė-me*	*-si-me*
	2.	*-a-te, -i-te, -o-te*	*-o-te, -ė-te*	*-si-te*
Dual.	1.	*-a-va, -i-va, -o-va*	*-o-va, -ė-va*	*-si-va*
	2.	*-a-ta, -i-ta, -o-ta*	*-o-ta, -ė-ta*	*-si-ta*

154. Das Imperfektum flektiert wie das Präteritum auf *-o-*. — Reflexivum: Sing. 1. *-ů-s*, 2. *-ës*, 3. *-a-s*, *-i-s*, *-o-s*, Plur. 1. *-mė-s*, 2. *-tė-s*; Dual. 1. *-vo-s*, 2. *-to-s*; Prät. Sing. 1. *-au-s*, 2. *-ai-s*, *-ei-s*, 3. *-o-s*, *-ė-s*, Plur. und Dual wie im Präsens; Futurum Sing. 1. *-siů-s*, 2. *-së-s*, 3, *-si-s*, Plural und Dual wie Präsens. — Niederlitauisch 1. plur. *-ma* (refl. *-mo-s*), 2. dual. *-tau*.

Bildung der Tempora und Modi.

155. Zur Veranschaulichung und Aneignung der Formen ist es zweckmäßig, von drei Stämmen auszugehen, Präsensstamm, Präteritalstamm, Infinitivstamm, und sich zu merken 1. sg. präs., 1. sg. prät., Infinitiv, wobei zugleich Ablautsverhältnisse innerhalb des Verbums kenntlich werden.

Die Bildung des Präsens und Einteilung des Verbums nach dem Präsensstamm.

Hinzugefügt ist bei den einzelnen Klassen das Präteritum und der Infinitiv, um die Übersicht über die drei Stämme zu ermöglichen. Über die mit dem Infinitivstamm zu verbindenden Bildungen s. § 175 fg.

156. **I. Präsensstamm auf** *-a-* (= idg. *e*, *o*, im Litauischen ausgeglichen).

A. Primäre Verba.

1. Infinitivstamm = Wurzel; nur hier kann zwischen Präsens und Nichtpräsensformen Ablaut stattfinden, und zwar: *i* — *ë*, *i* — *e* (nur vor Nasal oder Liquida + Konsonant), *i* — *y* (bei vokalisch auslautender Wurzel und vor einfachem Nasal oder Liquida), *u* — *ū* (bei vokalisch auslautender Wurzel), *u* — *ů* (vereinzelt).

157. a) Präteritalstamm auf *-o-*, z. B. *lëkù likaũ* (1. plur. *liko-me*) *likti* zurücklassen, *renkù rinkaũ riñkti* sammeln, *kertù kirtaũ kir̃sti* hauen, *velkù vilkaũ vil̃kti* ziehen, *bredù bridaũ brìsti* waten; *gyjù gijaũ* (1. pl. *gìjome*) *gýti* heilen intr., *pūvù pũvaũ* (1. pl. *pùvome*) *púti* faulen, *sukù sukaũ sùkti* drehen, *kiszù kiszaũ kìszti* stecken, *áugu áugau áugti* wachsen, *bė̃gu bė̃gau bė̃gti* laufen.

158. b) Präteritalstamm auf *-ė*. Wurzelvokal *e* vor stimmlosen Konsonanten oder Zischlauten; kein Ablaut: *degù degiaũ* (1. pl. *dė̃gė-me*) *dègti* brennen, *kepù kepiaũ kèpti* backen, *lesù lesiaũ lèsti* picken, *metù meczaũ mèsti* werfen, *mezgù mezgiaũ mègsti* (d. i. *mèksti*) stricken, *neszù nesziaũ nèszti* tragen, *peszù pesziaũ pèszti* rupfen, *segù segiaũ sègti* heften, *sekù sekiaũ sèkti* folgen, *tepù tepiaũ tèpti* schmieren, *vedù vedżaũ vèsti* führen, *vežù vežiaũ vèžti* fahren; mit Ablaut, vor Nasal: *gemù gimiaũ gim̃ti* geboren werden, *genù giniaũ giñti* treiben, *menù miniaũ miñti* gedenken.

Wurzelvokal *a*, ohne Ablaut: *barù* (auch *bariù*) *bariaũ bárti* schelten, *kalù kaliaũ kálti* schmieden, *kasù kasiaũ kàsti* graben, *lakù lakiaũ làkti* auflecken (vom Hunde), *malù maliaũ málti* mahlen, *plakù plakiaũ plàkti* schlagen.

Wurzelvokal *i*, im Präteritum *y*, nur vor Nasal und *l*: *ginù gýniau gìnti* wehren, *minù mýniau mìnti* treten, *pilù pýliau pìlti* gießen, *pinù pýniau pìnti* flechten, *skinù skýniau skìnti* pflücken, *trinù trýniau trìnti* reiben.

Andere Wurzelvokale vereinzelt: *ėdu* (s. § 170) *ėdżau ė́sti* essen, *pŭlu půliau pùlti* fallen, *muszù musziaũ mùszti* schlagen. Ganz unregelmäßig *imù ėmiaũ im̃ti* nehmen, *vérdu viriaũ vìrti* kochen.

159. 2. Infinitivstamm auf *-ė*, von diesem das Präteritum, *-ėjau* 1. pl. *-ėjome*; fast lauter Intransitiva (vgl. dazu § 168), zu einem großen Teil einen Schall bezeichnend, z. B. *bìldu bildḗjau bildḗti* poltern, *dų́zgu dųzgḗti* dröhnen, *stenù stenḗti* stöhnen; andere Bedeutung z. B. *móku mokḗti* (vermögen) etwas verstehen, bezahlen, *badù badḗti* Hunger leiden, *drebù drebḗti* zittern, *kalbù kalbḗti* sprechen, *skéldu skéldėti* sich spalten, *gélbu gélbėti* helfen, *penù penḗti* nähren usw.

160. 3. Infinitivstamm auf *-o-*, von dem auch das Präteritum, nur *mëgù mëgójau mëgóti* schlafen, *gëdu gëdójau gëdóti* singen.

161. B. Abgeleitete Verba: die auf *-in-u -in-ti*, *-enu -en-ti*, Präteritum mit *-o-*, z. B. *alsinù alsinaũ* (1. pl. *alsìnome*) *alsìnti* müde machen (*alsà* Müdigkeit), *gyvenù gyvenaũ gyvénti* wohnen.

162. II. Vor dem letzten Konsonanten der Wurzel ist Nasal (*n*, **vor Labialen** *m*) **infigiert, der Präsensstamm lautet auf** *-a-* **aus**; die Wurzel hat schwächste Vokalstufe und zwar Kürze, als schwach gilt auch *e* vor momentanen Konsonanten und *a* ohne Ablaut; Präteritalstamm auf *-o-*; die Bedeutung ist durchweg inchoativ; z. B. *szvintù szvitaũ szvìsti* hell werden (*szvẽsti* erleuchten), *sniñga snìgo snìgti* schneien (*snẽgas* Schnee), *tinkù tikaũ tìkti* passen intr. (*táikinti* trans.), *dżungù dżugaũ dżùgti* vergnügt werden (*dżaũgti-s* sich freuen, delectari), *juntù jutaũ jùsti* gewahr werden (durch Gefühl; *jauczù jaũsti* fühlen); *krintù kritaũ krìsti* herunterfallen (*kreczù krẽsti* schütteln); *senkù sekaũ sèkti* seicht werden, *randù radaũ ràsti* finden, *prantù prataũ pràsti* gewohnt werden.

163. Eine Besonderheit des Litauischen ist die Nasalierung vor *l*, *r*: *bąlù bãlaũ bálti* weiß werden, *sząlù* (ostlit. *szūlù*) *szãlaũ szálti* frieren, *dįlù dilaũ dìlti* verschleißen intr., *kįlù kilaũ kìlti* sich heben (*kélti* heben), *skįlù skilaũ skìlti* sich spalten (*skélti* trans.), *svįlù svilaũ svìlti* sengen intr., *szįlù szilaũ szìlti* warm werden, *tįlù tilaũ tìlti* ver-

stummen, *žilù žilaũ žìlti* ergrauen, *irù iraũ ìrti* sich trennen (*ardýti* trans.).

164. Präteritum auf *-ē-* scheint nur bei *tampù tapiaũ* (1. pl. *tãpėme*) *tàpti* werden vorzukommen.

Zwei vokalisch auslautende Wurzeln fügen *-na-* an: *gáunu gavaũ* (1. pl. *gãvome*) *gáuti* bekommen, *aunù aviaũ* (1. pl. *ãvėme*) *aũti* Schuhe anziehen. Dialektisch wird *-na-* auch auf andere solche Wurzeln ausgedehnt, z. B. *piáunu* statt *piáuju* (*pióviau piáuti* schneiden), *pūnù* statt *pūvù* (*pũvaũ púti* faulen).

Über *einù* zu *eĩti* gehen s. § 170.

Infinitivstamm auf *-ė-* bei Kurschat LDW. *bundù budė́jau budė́ti* (sonst *budù* wachen), beruht auf Vermischung mit *bundù* zu *budaũ bùsti* erwachen.

165. III. Der Präsensstamm lautet — vom Litauischen aus angesehen — auf *-ta-* **oder** *-sta-* **aus:** *-ta-* bei Wurzelauslaut *t*, *d* (die vor *-ta-* zu *s* werden), *s*, *sz*, *ž*; *-sta-* bei andern Konsonanten; **Präteritalstamm** auf *-o-*; der Wurzelvokal, wenn *u* oder *i* der *i*-Reihe, ist vor einfachem Konsonanten gedehnt (im Gegensatz zu Kl. II, vgl. *trunkù trūkaũ trùkti* sich hinziehen, *trúkstu trúkau trúkti* reißen intr., *tráukti* ziehen), die Bedeutung inchoativ, z. B. *búgstu búgau búgti* scheu werden (*baugùs* scheu), *lúžtu lúžau lúžti* brechen intr. (*láužti* trans.); *dýgstu dýgau dýgti* keimen (*daigìnti* keimen machen); *žýstu žýdau žýsti* aufblühen (*žíedas* Blüte); *bringstù bringaũ briñgti* teuer werden (*brangùs* teuer), *drįstù drįsaũ drį̃sti* sich erkühnen (*drąsùs* kühn), *grįžtù grįžaũ grį̃žti* umkehren intr. (*grę̃žti* trans.), *žį́stu žinaũ žìnti* (*pa-ž.*) erkennen (*žénklas* Kennzeichen); *témstu temaũ témti* dunkel werden (*tamsùs* dunkel), *sprógstu sprógau sprógti* sprießen, *vė́stu vė́sau vė́sti* kühl werden, *aũszta aũszo aũszti* es tagt, *áuszta áuszau áuszti* kühl werden.

Mit Präteritalstamm auf *ė*: *mìrsztu miriaũ* (1. pl. *mìrėme*) *mir̃ti* sterben.

Unter diesen Verben sind einige Denominativa, z. B. *kūstù kūdaũ kū̃sti* mager werden, zu *kū̃das* mager, entlehnt aus russ. *chudój*; *sveikstù sveikaũ sveĩkti* gesund werden, zu *svéikas*.

166. IV. Der Präsensstamm hat Formans *-ja-*; **der Präteritalstamm** bei konsonantisch auslautender Wurzel *ė* (Ausnahme *léidžu léidau*, 1. pl. *léidome, léisti* lassen), bei vokalisch, auf *o ė ë,* auslautender *-o-* (*-jo-*), bei Wurzelauslaut *-au-* dagegen *-o-*. Eine bestimmte Vokalstufe ist dieser Klasse nicht eigen, die Bedeutung ist vorwiegend transitiv, namentlich gegenüber Verben gleicher Wurzel aus den Klassen II und III.

Ablaut: Präsens *e*, die übrigen Formen *ė*, z. B. *dreskiù drėskiaũ* (1. pl. *drėskėme*) *drė̃ksti* reißen, *kreczù krėczaũ* (1. pl. *krė̃tėme*) *krė̃sti* schütteln, *slepiù slėpiaũ slė̃pti* verbergen. — Präteritum *ė*, die andern Formen *e*, bei Wurzelauslaut *r, l, m*, z. B. *geriù gė̃riau gérti* trinken, *keliù kė̃liau kélti* heben, *remiù rėmiaũ rem̃ti* stützen.

Präsens *y*, die andern Formen *i*, vor *r, l*: *giriù gý-riau gìrti* rühmen, *iriù ýriau ìrti* rudern, *skiriù skýriau skìrti* schneiden, *skiliù skýliau skìlti* Feuer anschlagen. Vereinzelt *tyriù týriau tìrti* erfahren.

Präteritum *ū*, die andern Formen *ŭ*, vor *r, m*: *duriù dúriau dùrti* stechen, *stumiù stúmiau stùmti* stoßen. Vereinzelt *pūczù pūczaũ pū̃sti* blasen.

Präteritum *o*, die andern Formen *a*: *kariù kóriau kárti* hängen; — Präsens *a*, die andern Formen *o*: *smagiù smogiaũ smõgti* schleudern, *vagiù vogiaũ võgti* stehlen.

Präteritum *-ov-*, die andern Formen *-au-*, z. B. *kráuju króviau* (1. pl. *króvėme*) *kráuti* aufladen, *máuju móviau máuti* streifen, *piáuju pióviau piáuti* schneiden, *pláuju plóviau pláuti* spülen.

Vereinzelt *szlūju szlaviaũ* (*szlãvėme*) *szlū́ti* fegen.

Ohne Ablaut: *jóju jójau* (*jójome*) *jóti* reiten, *lóju lójau lóti* bellen, *móju mójau móti* winken, *stóju stójau stóti* sich stellen; — *sė́ju sė́jau sė́ti* säen; — *grė́jù grė́jaũ grė́ti* Sahne abschöpfen, *lė̃ju lė̃jau lė̃ti* gießen, *skrėjù skrė́jaũ skrė̃ti* kreisen, *szlėjù szlėjaũ szlė̃ti* lehnen.

167. Zu dieser Präsensbildung gehören von den abgeleiteten Verben die auf *-o-ti -oju, -ū-ti -ūju, -au-ti -auju, -ė-ti -ėju, -y-ti -yju*. Die auf *-oti, -ėti, -yti* haben den

Präteritalstamm auf *-o-* (*-jo-*), z. B. *dovanóju dovanójau* (*dovanójome*) *dovanóti* schenken, *áukléju áukléjau áukléti* Kinder warten, *dalyjù dalyjaũ dalýti* teilen; die auf *-úti* und *-auti* dagegen auf *-av-o-*, z. B. *-klastúju klastavaũ* (*klastãvome*) *klastúti* betrügen, *keliáuju keliavaũ keliáuti* reisen.

168. V. **Präsensstamm auf** *-i-*, die 3. Pers. meist ohne Endung *mýl* (älter *mýli*), vgl. refl. *rẽgi-s* es scheint; Infinitivstamm auf *-ė-*, von diesem das Präteritum, dessen Stamm auf *-o-* (*-jo-*); kein Ablaut, bestimmte Vokalstufe nicht vorhanden; die Bedeutung ist allergrößtenteils intransitiv (s. auch § 159), z. B. *guliù gulė́jau* (*gulė́jome*) *gulė́ti* liegen (*-guliù -guliaũ -gul̃ti* sich legen), *mýliu mylė́jau mylė́ti* lieben, *nóriu norė́jau norė́ti* wollen, *stóviu stovė́jau stovė́ti* stehen, *turiù turė́jau turė́ti* haben, *vilkiù vilkė́jau vilkė́ti* (Kleider) tragen (*vel̃kti* anziehen).

169. VI. **Präsensstamm auf** *-o-*, an das unmittelbar die Personalendungen antreten: *sakaũ sakaĩ* (über *au ai* s. § 22) *sãko sãkome* usw. In älterer Zeit, dialektisch, wird das Präsens auch nach Kl. IV gebildet, z. B. zu *ródyti* (*ródau*) zeigen: *ródžu*, 3. *ródža* usw.

1. Präteritalstamm auf *-ė-*, Infinitiv *-y-ti*, z. B. *daraũ dariaũ* (*dãrėme*) *darýti* tun; über die Bedeutung s. § 143.

2. Präteritalstamm *-o-* (*-jo-*), Infinitiv *-o-ti*, z. B. *kýbau kýbojau* (*kýbojome*); über die Bedeutung s. § 138.

170. VII. **Alte athematische Präsentia und ihre Umbildung.** Angegeben sind die in ältern Schriften geläufigeren Formen.

1. Zu *búti* sein:

esmì, esì (*esí-gu*), *ẽsti* (*ẽst*); *esmè* (K. *ẽsme*), *estè* (K. *ẽste*); *esvà* (Jaunius Gr.), *estaũ* (ebenda); Part. *ẽsąs*, gen. m. *sañczo* usw.; nom. sg. f. *santì*, bestimmt *santí-ji*, gen. *sañczos* usf.; ntr. *sant* (Bretkun Post. I, 372), Gerundium *sant*. Die Betonung *esmè, estè* bei Daukša Post.; K. hat *ẽsme, ẽste*. Eine 3. prät. *bìti, bìt* er war, nach K. S. 287 noch mundartlich.

Jetzige Formen: *esù esì yrà* (mit Negation *nėrà*): *ẽsame* (*ẽsame*), *ẽsate* (*ẽsate*); *ẽsava* (*ẽsava*), *ẽsata* (*ẽsata*); Partizip *ẽsąs* (*ẽsąs*), *ẽsanczo* (*ẽsanczo*) usw. — Präteritum *buvaũ*.

2. Zu *dů́ti* geben:

dů́mi (refl. *dů́më-s*), *dů́si*, *dů́sti* (*dů́st*); *dů́me*, *dů́ste*. Die Bildung beruht auf Reduplikation; *dů́mi* für **důd-mi* (vgl. slav. *damь* [= **dad-mь*], 3. pl. *dad-ętъ*).

Jetzige Formen: *dů́du*, *dů́di*, *dů́da*; *dů́dame*, *dů́date*; *dů́dava*, *dů́data*. Partizip *dů́dąs*. Präteritum *daviaũ* 1. pl. *dãvëme*.

3. Zu *dė́ti* legen:

demi (K. S. 304 *dė́mi*, *ė* durch Anlehnung an *dė́-ti*), *desi* (refl. *desë-s*), *desti* (*dest*); *deme*, *deste*.

Jetzige Formen: *dedù*, *dedì*, *dė̃da*; *dė̃dame*, *dė̃date*; *dė̃dava*, *dė̃data*; beruht auf Reduplikation (vgl. slav. *deždą* = **ded-ją*, ai. *dadhāmi* 1. pl. *dadh-mas*). — Präteritum *dė́jau* 1. pl. *dė́jome*.

4. Zu *eĩti* gehen:

eimì eisì eĩti (*eĩt*); *eimè*, *eitè*; *eivà*; *eimè* und *eivà* sind noch in aufforderndem Sinne (laß uns gehen) gebräuchlich. Partizip präs. Stamm *ent-*, Gerundium *ent* (Daukša Post. 302. 34); gen. m. *eñczo* usw., nom. sg. f. *enti*, bestimmt *entí-ji* (333. 9), gen. *eñczos* usw.

Jetzige Formen: *einù*, *einì*, *eĩna*; *eĩname*, *eĩnate*; *eĩnava*, *eĩnata*; Part. *eĩnąs eĩnanczo* usw. — Prät. *ė́jaũ* 1. pl. *ė̃jome*.

5. Zu *ė́sti* essen:

3. sg. *ė́sti* (*ė́st*); bei K. *ė́dmi*, bei Schleicher S. 253 *ė́mi*, dies die ältere Form, *d* in *ė́dmi* ist aus *ė́du* eingefügt.

Jetzige Formen: *ė́du*, *ė́di*, *ė́da*; *ė́dame*, *ė́date*; *ė́dava*, *ė́data*. — Prät. *ė́džau*, 1. pl. *ė́dėme*.

171. Von andern Verben: zu *lė́kù lìkti* zurücklassen: 1. *lėkmì*, 3. *lė̃kti* (*lė̃kt*), 1. pl. *lėkme* (Bretkun Post. II, 380). — zu *mëgù mëgóti* schlafen: 1. *mëgmì*, 2. *mëgsì* (Daukša 109. 6), 3. *mẽgti* (*mẽgt*); 2. pl. *mëgte* (*mëgstè* Daukša 198. 29). — zu *sérgu sergė́ti* behüten: 1. *sergmi* (refl. *sergmë-s*), 3. *sergti* (*sergt*). — zu *gëdu gëdóti* singen: 3. *gė́st*. — zu altem *pa-velti* (jetzt *pa-vė̃lyti*) erlauben: 1. *pa-velmi* (refl. *velmë-s*), 3. *pa-velt*. — zu *bárti* schelten 3. *bart* (Bretkun Post. II, 89, 92, 93). — zu *gélbėti* helfen 3. *gelbt*.

Vereinzelte Formen der Art von sonstigen Verben s. Bezzenberger GLS. S. 198; über heute noch vorkommende K. Gr. § 1174 fg.

Wenn dialektisch 1. sg. *eitù*, *mėgtù* vorkommen, so sind sie entstanden aus der 3. *eĩt*, *mė̃gt*.

172. Das **Partizip präs. akt. I** hat bei Kl. V den Stamm auf *-int-*, bei allen übrigen Verben auf *-ant-*, z. B. *mýliu* (1. pl. *mýlime*) : *mylint-*, nom. sg. m. *mylĩs*; *neszù* : *neszant-* *neszą̃s*, *geriù* : *geriant-* *geriąs*; *dovanóju* : *dovanojant-* *dovanójąs* usw. Eine verkürzte Kasusform bildet das **Gerundium**, scheinbar der unflektierte Stamm, *mýlint*, *nė̃szant*, *gė̃riant* usw., verkürzt aus *mýlinti*, *nė̃szanti*, vgl. zu *nóriu* ich will *nórint* obgleich, in älteren Schriften *nórinti-g* (mit Postposition *-gi*), *tėmus daiktamus pradedanti-s* als diese Dinge anfingen (D. 20. 11). Die Flexion s. u. § 189.

Das **Partizip präs. pass.** hat das Formans *-ma-* am Präsensstamm, z. B. *nė̃sza-ma-s*, *gė̃riamas*, *mýlimas*, *sãkomas*, *dů̃damas*.

173. Der zum Präsens gehörende **Permissiv**, eine alte Optativform, nur in der 3. Person und stets mit der Partikel *te-* oder *tegul* verbunden, endet bei den primären Verben, die in der 1. sing. den Hauptton auf der Endsilbe haben, auf betontes *-ė̃*; die Bedeutung ist «möge er», z. B. *neszù* : *te-neszė̃*, *einù* : *te-einė̃*. Zu beachten ist, daß bei den Verben der Kl. IV keine Wandlung von *t* in *cz*, von *d* in *dż* stattfindet, z. B. *verczù* : *te-vertė̃*, *meldżù* : *te-meldė̃*. Alle andern Verben brauchen die 3. Indik., z. B. *te-mýl*, *te-sãko*, *te-mokìn*; diese kann aber auch allgemein angewendet werden, z. B. *te-eĩn*, *te-verčz(a)*. Von älteren Formen der 3., z. B. *te-nusidůst*, *te-pracit*, *te-n'est* (ne sit). In der älteren Sprache und noch mundartlich haben die Verba der Kl. VI. 1 die Endung *-ai*, z. B. *raszaũ raszýti* schreiben: *te-rãszai*. Von sonstigen älteren Verhältnissen sei bemerkt, daß in Daukšas Postille *-ė* ganz selten vorkommt, und nur vor dem reflexiven *-s*, z. B. *te-kelies* möge er sich erheben, *te-skundies* m. er sich beklagen, sowie vor enklitischer Partikel: *te-gaunie-g* m. er bekommen; sonst

steht *-i*, z. B. in dem sehr häufigen *tessi* = *t'esë* (er sei), *te-szauki* m. er rufen, auch beim Reflexiv, z. B. *te-meldi-s* möge er beten.

174. Das **Partizip prät. akt.** hat Formans *-us-*, nom. sg. m. *-ęs* (die Deklination s. § 191); im Vokal der Wurzelsilbe oder Stammsilbe hängt es stets vom Indikativ prät. ab. Hat bei vokalisch auslautenden Wurzeln oder Stämmen das Präteritum *j*, so auch das Partizip, z. B. *jóju jójau jóti* : *jójus- jóję̃s*; *mýliu mylėjau mylėti* : *mylėjus- mylėję̃s*. Bei allen Verben, ausgenommen die von Kl. VI. 1, tritt *-us-* an den letzten Konsonanten des Präteritalstammes, auch wenn dieser *ė*-Stamm ist, also 1. sing. *-'au* hat, so daß keine Erweichung der Konsonanten oder Wandlung von *t* in *cz*, von *d* in *dž* eintritt, z. B. *lėkù likaũ* : *likus- lìkęs, kreczù krėczaũ* : *krėtus- krė̃tęs, ginù gýniau* : *gynus- gýnęs*, *karìu kóriau* : *korus- kóręs, gerìu gėriau* : *gėrus- gė̃ręs, kráuju króviau* : *krovus- króvęs, dů́du daviaũ* : *davus- dãvęs, klastů́ju klastavaũ* : *klastavus- klastãvęs, keliáuti keliavaũ* : *keliavus- keliãvęs*, *gyvenù gyvenaũ* : *gyvenus- gyvẽnęs*. Nur in Kl. VI verharrt der palatalisierte Konsonant auch im Partizip, z. B. *sakaũ sakiaũ* : *sakius- sãkęs* (hier kein *k'* nach § 40 A) gen. *sãkiusio*, *mataũ maczaũ* : *maczus- mãtęs* gen. *mãczusio*.

Die vom Infinitivstamm abhängenden Formen.

175. Der **Infinitivstamm** wird gefunden, wenn man die Endung *-ti* (dial. auch *-të*; abgekürzt *-t*; reflexiv *-ti-s* und *-të-s*) abtrennt. Über Konsonantenwandel und Umstellung vor *t* s. §§ 37, 38.

176. Eine Infinitivform auf *-te*, auch Infinitiv II genannt, nur von nicht mit Präposition zusammengesetzten Verben gebraucht, drückt, dem Verbum finitum vorgesetzt, eine Intensität aus, z. B. *degtè dẽga* es brennt heftig, *àsz taĩ neĩ sakýte nesakiaũ* ich habe das gar nicht gesagt.

177. Vom Infinitivstamm können gebildet werden:

1. Das **Supinum**, auf *-tų*, alter Akkusativ, z. B. *dů́tų*

(lat. *datum*), einfach bildbar, indem man das *-ti* des Infinitivs durch *-tū* ersetzt.

178. Mit dem Supinum ist der umschriebene **Optativ** gebildet, der zweite Bestandteil ist eine alte Optativform der Wurzel *bhū-*, lit. *bú-ti*:

Sing. (*nèsztum-biau*) *nèszczau*
nèsztum-bei, nèsztai
nèsztū
Plur. *nèsztum-bime*
nèsztum-bite
Dual. *nèsztum-biva*
nèsztum-bita

Die 1. sing. hat außerdem die Form *nèszcza* (*nèszcze*; in älteren Schriften auch *nèszczo*), auch die andern vollen Formen sind wenig gebräuchlich, für die 2. sing. und die Plural- und Dualformen meist nur *nèsztum*; daneben mannigfaltige dialektische Umbildungen, auch schon in älterer Zeit, z. B. 1. pl. *nesztumem*, 2. *nesztumet*; 2. sing. *nesztumei* (*tartumei* Daukša 31. 1).

179. 2. Das **Futurum** wird gebildet durch Anfügung der Endung *-siu*, *-si*, *-s* (aus *-si*; *-sime*, *-site*; *-siva*, *-sita* an den Infinitivstamm. Lautet dieser vokalisch aus, ist die Bildung ganz einfach: *jó-ti jósiu*, *búti búsiu*, *mylė́ti mylė́siu*. Bei konsonantisch auslautender Wurzel oder Stamm sind Assimilationen und Umstellungsregel (s. §§ 34, 37) zu beachten, z. B. *vedù vèsti* : *vèsiu*, *metù mèsti* : *mèsiu*, *minù mìnti* : *mį́siu*, *lendù lį̃sti* : *lį̃siu*, *sianczù siū̃sti* : *siū̃siu*, *alsinù alsìnti* : *alsį́siu*, *gyrenù gyrénti* : *gyrę́siu*; *dreskiù drė̃ksti* : *drė̃ksiu*, *réiszkiu réikszti* : *réikszių*.

Mundartlich (niederlitauisch) werden Plural und Dual auch folgendermaßen gebildet z. B. zu *dìrbti* entweder: *dìrbsma*, *dìrbste*; *dìrbsva*, *dìrbstuu*; oder *dìrbsem* (d. i. *dìrbsiam*), *dìrbset* (= **-siat*).

180. 3. Das **Partizip fut. akt.**; es hat den Stamm auf *-sent-*, nom. sg. m. *-sęs*, z. B. *dìrbti*: *dìrbsent-* *dìrbsęs*. — Ein in älterer Zeit noch gebräuchliches **Part. fut. pass.**

fügt Formans *-ma-* an den Futurstamm auf *-si-*, z. B. *sukù sùkti* : *sùksimas*; *siuncziù sių̃sti* : *sių̃simas*.

181. 4. Das **Imperfektum**, einfach bildbar durch Anfügung von *-davaũ* (Flexion wie die Präterita mit *o*-Stamm) an den Infinitivstamm, wie er vor dem *-ti* erscheint, z. B. *vedù vèsti, vèsdavau* (genauer lautlich *vèzdavau*, s. § 29. 2); *metù mèsti, mèsdavau*; *lendù lį̃sti, lį̃sdavau*; *siuncziù sių̃sti, sių̃sdavau*; *minù mìnti, mìndavau*; *gyvenù gyvénti, gyvéndavau*; *dreskiù drẽksti, drẽksdavau*; *réiszkiu réikszti, réikszdavau*. Das **Part. imperf.** wie das Part. prät., *-davęs*, Stamm *-davus-*.

182. 5. Das **Partizip präs. akt. II**, auf *-dama-s*, nur gebräuchlich in den Nominativformen der drei Numeri, wird genau so gebildet wie das Imperfekt.

183. 6. Der **Imperativ** des heutigen Litauischen erscheint als gebildet aus dem Infinitivstamm (genau in der Weise wie bei Imperfekt und Part. präs. II) mit Anfügung einer Partikel *-ki* (verkürzt *-k*). Diese ist mit der 2. sing. fest verwachsen, so daß die Personalendungen des Plurals und Duals an die Partikel treten, z. B. *jó-ti* : *jók*(*i*); Plur. *jóki-me, jóki-te*, Dual *jóki-va jóki-ta*. Trifft *-k*(*i*) mit *k, g* zusammen, so geht dies verloren: *sùkti* : *sùk*, *dègti* : *dèk*.

Die ältere Sprache des 16.—17. Jhs. kennt noch andere Imperativformen, aber nur belegt in der 2. sing.: zu *dů́ti* geben *důdi*, verkürzt *důd*; so kommen z. B. in Daukšas Post. vor: *gelb* hilf (*gélbėti*), *at-leid* erlaß (*léidžu, léisti*); *kelė-s* erhebe dich (*kélti*); *siunt* sende (z. B. 361. 19), *turi* (223. 24) habe, *ved* führe (*vèsti*); *atveri* (Daukša Kat. 58. 3) öffne (*vérti*). Die Verba der Kl. VI enden auf *-ai*, z. B. *sakai* sage (*sakaũ sakýti*), vgl. dazu *padaraime* faciamus (Post. 336. 32), bei Jaunius S. 129 als noch gebräuchlich dialektisch, z. B. *rãszaime* scribamus velim, *rãszaite* scribatis velim.

184. 7. Das **Partizip perf. pass.,** Formans *ta-*; da vor diesem dieselben Lautveränderungen vor sich gehen, wie vor dem *-ti* des Infinitivs, genügt die einfache Bildungsregel: das *-ti* ist zu ersetzen durch *-ta-s*, z. B. *vedù vèsti* : *vèstas*, *renkù rinkaũ* : *riñktas*, *minù mìnti* : *mìntas*, *dreskiù*

drė̃ksti : *drė̃kstas*, *réiszkiu réikszti* : *réikesztas*; *kráuti kráuju* : *kráutas* usw.

185. S. Das **Partizip der Notwendigkeit**, Formans *-tina-*, wird genau so gebildet wie das Part. perf. pass., von dem es eine Ableitung durch Formans *-ina-* ist, z. B. *vèstinas* (ducendus), *riñktinas* usw.

186. Ein **umschriebenes Perfektum** ist bildbar durch das Part. prät. akt. mit dem Hilfsverbum *esù* ich bin usw., dies kann aber fehlen und wird meist weggelassen, z. B. *jìs* (*yrà*) *atė̃jęs* er ist angekommen = er ist jetzt da (*jìs atė̃jo* er kam); möglich ist so auch mit dem Präteritum *buvaũ* (ich war) ein **Plusquamperfekt**, *jìs bùvo atė̃jęs* er war angekommen (war schon da, als . . .).

187. Das **Reflexiv** entsteht durch Anfügung des Reflexivpronomens *-si* (*-s*), das akkusativische und dativische Beziehung ausdrücken kann, an das Aktivum (über die Personalendungen davor s. § 154), z. B. *gręžiù* ich wende, *gręžiů-s* wende mich. Ist das Verbum mit Präposition zusammengesetzt, tritt *si* zwischen Präposition und Verbum, z. B. *at-si-gręžiù* ich wende mich zurück. Dasselbe findet statt bei Vorsetzung der Partikeln *ne-*, *be-*, *te-*: *ne-si-gręžiù*, *be-si-gręžiù*.

188. Das **Passivum**, wenn es nicht, wie namentlich dialektisch häufig, durch das Reflexiv gegeben wird, kann nur durch Umschreibung mit den passiven Partizipien ausgedrückt werden mit Hilfe der Verba *búti* und *tàpti* (werden), z. B. *jìs* (*yrà*) *gìriamas* er wird gelobt, *jìs bùvo* oder *tãpė pagìrtas* er wurde gelobt; doch wird der aktive Ausdruck vorgezogen: *gìria jį̃* man lobt ihn, *gýrė jį̃* man lobte ihn.

Die Deklination der aktiven Partizipien.

189. Der alte konsonantische Stamm, Präs. *-ant-*, *-int-*; Fut. *-sent-*; Präteritum *-us-*, erscheint nur im Nom. sing. und pl. mask., im Neutrum sing. und im Nom. sing. fem. In den übrigen Kasus tritt ein *-jo-*Stamm ein: *-ant-jo-*, *-int-jo-*; *-sent-jo-*; *-us-jo-*.

190. Partizipium präs. akt.

(zu *sukù sukañ sùkti* drehen).

		Maskulinum, Neutrum	Femininum
Sing.	n.	*suką̃s*, ntr. *suką̃*	*sukantì*
	g.	*sùkanczo*	*sukanczōs*
	d.	*sùkanczām*	*sùkanczai*
	a.	*sùkantį*	*sùkanczą*
	i.	*sùkanczu*	*sukanczą̀*
	l.	*sukanczamè*	*sukanczojè*
Plur.	n.	*suką̃*	*sùkanczos*
	g.	*sukanczų̃*	*sukanczų̃*
	d.	*sukantė́ms*	*sukanczóms*
	a.	*sùkanczus*	*sùkanczas*
	i.	*sukanczaĩs*	*sukanczomìs*
	l.	*sukanczůsè*	*sukanczosè*
Dual	n. a.	*sùkanczu(-du)*	*sukantì(-dvi)*
	d.	*sukantė́m(-dvëm)*	*sukanczóm(-dvëm)*
	i.	*sukantė̃m(-dvëm)*	*sukanczõm(-dvëm)*

Die Betonung ist hier nach Kurschat § 1118 gegeben; das Partizip der Kl. V ebenso, nur daß der Stamm auf *-int-* auslautet, daher *mylį̃s mýlinczo* usw., fem. *mylintì*; das Partizip von Kl. VI unterscheidet sich nicht von dem Paradigma *suką̃s*, z. B. zu *darañ darýti* tun: *darą̃s dãranczo* usw.

191. Partizipium prät. akt.

		Maskulinum, Neutrum	Femininum
Sing.	n.	*sukę̃s*, ntr. *sukę̃*	*sùkusi*
	g.	*sùkusio*	*sùkusios*
	d.	*sùkusiām*	*sùkusiai*
	a.	*sùkusį*	*sùkusią*
	i.	*sùkusiu*	*sùkusią*
	l.	*sùkusiame*	*sùkusioje*

Plur.	n.	*sùkę*	*sùkusios*
	g.	*sùkusių*	*sùkusių̄*
	d.	*sùkusëms*	*sùkusioms*
	a.	*sùkusius*	*sùkusios*
	i.	*sùkusiais*	*sùkusiomis*
	l.	*sùkusiůse*	*sùkusiose*
Dual	n. a.	*sùkusiu(-du)*	*sùkusi(-dvi)*
	d.	*sùkusëm(-dvëm)*	*sùkusiom(-dvëm)*
	i.	*sùkusëm(-dvëm)*	*sùkusiom(-dvëm)*

Das Partizip Imperf. *sùkdavęs* wie *sukę̃s*; das Part. fut., Stamm auf *-sent-*, wie *sukąs*: *sùksęs sùksenczo* usw.

Die Partizipien präs. akt. II, präs. pass., prät. pass. sind adjektivische *o*-Stämme und werden wie die Adjektiva dekliniert.

192. Die bestimmten Formen der Partizipien werden gebildet wie die der Adjektiva, z. B. *sukąs-is sùkanczo-jo*, Plur. *sukã-ji* oder *sùkantë-ji*, fem. *sukantį-ji*, *sukanczóji*; *sùkęs-is sùkusio-jo* usw. — Der Nom. sg. des Part. prät. akt. wird sehr oft in abgekürzter Form *sùkus* gebraucht.

Die Betonung des Verbums.

193. Zur Aneignung der Hauptonstelle und der Intonationen des Verbums können am besten wieder die drei Formen: 1. sing. präs., 1. sing. prät., Infinitiv dienen.

194. 1. Für den Infinitiv läßt sich eine bestimmte Haupttonstelle nicht angeben, wohl aber die Intonation in einem bestimmten Grade: alle drei- oder mehrsilbigen Infinitive (d. h. also alle zwei- oder mehrsilbigen Stammes) haben fallende (gestoßene) Betonung auf der vorletzten Silbe (vor *-ti*); wenn also der Hauptton diese Silbe trifft, trägt sie den Akzent ´ oder bei *-in-ti* nach Kurschatscher Akzentuationsweise `, z. B. *mylëti*, *darýti*, *gëdóti*, *klastů́ti*, *keliáuti*, *alsìnti*, *gyrénti*. Dasselbe gilt mit ganz geringen Ausnahmen vom zweisilbigen Infinitiv vokalisch auslautender Wurzeln, z. B. *búti*, *dů́ti*, *gáuti*, *gýti*, *lëti*, *sëti*, *stóti* usw.: Ausnahmen bilden, soweit man sie aus den vorhandenen Verbalver-

zeichnissen bestimmen kann: *aũti* (*aunù aviaũ* Fußbekleidung anziehen), *grẽti* (*grėjù grėjaũ* Sahne abschöpfen), *skrẽti* (*skrėjù skrėjaũ* kreisen), *szlẽti* (*szlėjù szlėjaũ* lehnen), *eĩti* (*einù ėjaũ* gehen).

Die Infinitivform auf *-te* hat, soviel ich aus den mir vorgekommenen Beispielen entnehmen kann, Endbetonung bei primären Verben, wenn die Wurzelsilbe steigende Intonation hat (*ĩ*, *ũ* fallen ebenfalls darunter), z. B. *bruktè* (*brùko*, *degtè dẽga*, *liptè prilìpusi*, *verstè prìvertė*, *virstè atvir̃to* (die Beispiele aus KDLWb); in allen andern Fällen ist die Betonung wie die des Infinitivs auf *-ti*, z. B. *tráukte tráukia*, *szlúte ìszszlavė* (zu *szlúti*), *száute száudams*, *neĩ matýte ne-maczaũ*, *neĩ mìslyte ne-mìslyj*.

195. 2. Unveränderliche Haupttonstelle haben alle drei- oder mehrsilbigen Verba, d. h. Verba zwei- oder mehrsilbigen Infinitivstammes, deren Hauptton auf der ersten Silbe liegt, z. B. *mìslyju mìslyjau mìslyti* denken, *sũdyju sũdyjau sũdyti* richten; *ãszarũti ãszarũju ãszarũjau*; *szúkauti szúkauju szúkavau*; *svéikinti svéikinu svéikinau* grüßen; *szlãpinti szlãpinu szlãpinau* nässen; ferner die abgeleiteten auf *-ó-ti*, *-ė́ti*, z. B. *dovanóti dovanóju dovanójau*, *seilẽti seilėju seilėjau*.

196. 3. Futurum mit Partizipien, Imperfektum mit Partizip, Imperativ, Supinum mit Optativ haben dieselbe Haupttonstelle und dieselbe Intonation wie der Infinitiv; doch war, jetzt nicht mehr allgemein, in der 3. fut. fallende Intonation in steigende umgewandelt, z. B. *gáuti* : *gáusiu gáusi gaũs*, *búti* : *búsiu búsi bùs* (so jetzt noch allgemein; d. h. *bũs*, *lýti* : *lìs* d. h. *lĩs*). Beispiele: *renkù riñkti* : *riñksiu*, *riñkdavau*, *riñk*, *riñktų*, *riñkczau*; *láukiu láukti* : *láuksiu láukdavau*, *láuk*, *láuktų*, *láukczau*; *laikaũ laikýti* : *laikýsiu*, *laikýdavau*, *laikýk*, *laikýtų*, *laikýczau*.

197. 4. Die Betonung der in der ersten Person zweisilbigen Präsentien und Präterita:

A. Liegt der Hauptton in der 1. sing. auf der ersten Silbe (Wurzelsilbe), so ist er stets fallend (gestoßen) und bleibt durch alle Personen unverändert, z. B.

bėgti laufen: Präs. *bėgu bėgi bėga, bėgame* usw., Prät. *bėgau bėgai bėgo, bėgome* usw.; *mylėti*: *myliu myli myl, mylime*; *válgyti* essen: *válgau válgai válgo, válgome*, Prät. *válgiau válgei válgė, válgėme*.

B. Liegt der Hauptton in der 1. sing. auf der Endsilbe, so verharrt er darauf in der 2., geht in allen andern Personen auf die erste Silbe (Wurzelsilbe) über und zwar stets mit steigender Intonation (geschleift), z. B.: *tekėti* laufen: *tekù tekì tẽka, tẽkame* usw.; *kàsti* graben: *kasù kasì kãsa, kãsame*, Prät. *kasiaũ kaseĩ kãsė, kãsėme*; *sùkti*: *sukù sukì sùka, sùkame*, Prät. *sukaũ sukaĩ sùko, sùkome* (nach Kurschats Akzentuation, d. h. *sũka* usw.); *pìnti* flechten: *pinù pinì pìna, pìname* (d. h. *pĩna* usw.); *szaũkti* rufen: *szaukiù szaukì szaũkia, szaũkiame*, Prät. *szaukiaũ szaukeĩ szaũkė, szaũkėme*; *sakýti* sagen: *sakaũ sakaĩ sãko, sãkome*, Prät. *sakiaũ sakeĩ sãkė, sãkėme*; *gáuti* bekommen: *gáunu*, Prät. *gavaũ gavaĩ gãvo, gãvome*. Vom historischen Standpunkt betrachtet liegt hier nicht eine Rückziehung des Haupttons vor, sondern nach § 58 C eine Verschiebung auf die Endsilbe der 1. und 2. wegen ihrer fallenden Intonation.

198. 5. Die mehrsilbigen Präsentia und Präterita werden, wenn der Hauptton in der 1. sing. auf der Endsilbe liegt, behandelt wie die zweisilbigen unter 4 B, in der zweiten bleibt er auf der Endsilbe, geht in den andern Personen auf die vorangehende über, mit steigender Intonation, z. B. *dalýti*: *dalyjù dalyjì dalỹja*, Plur. *dalỹjome* usw., Prät. *dalyjaũ dalyjaĩ dalỹjo, dalỹjome*; *alsìnti*: *alsinù alsinì alsìna* (= *alsĩna*), *alsìname*, Prät. *alsinaũ alsinaĩ alsìno, alsìnome*; *gyvénti*: *gyvenù gyvenì gyvẽna, gyvẽname*, Prät. *gyvenaũ gyvenaĩ gyvẽno, gyvẽnome*; *keliáuti keliáuju*, prät. *keliavaũ keliavaĩ keliãvo, keliãvome*; *klastúti klastůju*; prät. *klastavaũ klastavaĩ klastãvo, klastãvome*.

Die Betonung der Partizipien.

199. Die Angaben der Grammatiker sind z. T. schwankend, und es scheint überhaupt Haupttonstelle und

Tonwechsel bei mehreren Partizipialbildungen nicht fest zu sein.

Das Partizip fut. und das Part. imperf. werden betont wie die Indikative, die Haupttonstelle ist unveränderlich.

200. Das Partizip prät. akt. hat die Betonung des Indikativs, abgesehen von dessen 1. und 2. Person; die Haupttonstelle ist unveränderlich, z. B. *nèszti neszù*, prät. *nesziaũ neszeĩ nẽszė*, Part. *nẽszęs*, gen. *nẽszusio*, fem. *nẽszusi*; *sakýti sakaũ*, prät. *sakiaũ sakeĩ sãkė*, Part. *sãkęs*, gen. *sãkiusio*, fem. *sãkiusi*.

201. Das Partizip präs. pass. *-ama-s*; bei den Verben Kl. VI. 1 (*-au -yti*; *-au -oti*) liegt der Hauptton auf der Wurzelsilbe und ist unveränderlich, z. B. *daraũ darýti* : *dãromas*; *jẽszkau jẽszkóti*: *jẽszkomas*; unveränderlich ist er auch bei den auf *-in-ti*, *-en-ti* in Kl. I und den abgeleiteten der Kl. IV auf *-ėju -ėti*, *-oju -oti*, *-ůju -ůti*, *-auju -auti*, *-yju -yti*, z. B. *auginù augìnti*: *augìnamas*; *gabenù gabénti*: *gabẽnamas*; *ekė́ju ekė́ti*: *ekė́jamas*; *dovanóju dovanóti*: *dovanójamas*; *szėnáuju szėnáuti*: *szėnáujamas*; *dalyjù dalýti*: *dalỹjamas*. Nach Kurschat § 1254 sollen primäre Verba der Kl. I—IV bei gestoßenem Ton unveränderlich sein, sein eigener Sprachgebrauch stimmt dazu nicht immer, so im DLWb zu *dìrbu dìrbti*: *dirbamà* ntr., zu *móku mokė́ti*: *isz-mokamà* ntr., zu *léidżu léisti*: *iszleidżamà* ntr. Bei schwerer Wurzelsilbe und steigender (geschleifter) Intonation schwankt der Gebrauch zwischen unveränderlicher Haupttonstelle und veränderlicher, z. B. zu *einù eĩnamas*, ntr. *einamà*, zu *randù rañdamas*, ntr. *rañdama*. Bei schwacher Wurzelsilbe ist die Betonung wie die von *gývas* (s. § 89), z. B. *nẽszamas nẽszamo neszámn nẽszamą nẽszamu neszamè*, Plur. *neszamì neszamũ neszamė́m nẽszamus neszamaĩs neszamůsè*; fem. *neszamà neszamõs nẽszamai nẽszamą nẽszamą neszamojè*, Plur. *nẽszamos neszamũ neszamóms nẽszamas neszamomìs neszamosè*.

202. Das nur in der Nominativform gebrauchte Partizip präs. akt. II *-dama-s* verhält sich wie das des Präs. pass., z. B. *nẽszdamas* Plur. *neszdamì*, fem. *neszdamà* Plur. *nẽszdamos*.

203. Das Partizip prät. pass. ist bei fallender (gestoßener) Intonation unveränderlich, z. B. *láužti* brechen: *láužtas*; *mylėti*: *mylėtas*; *dovanóti*: *dovanótas*; bei steigender (geschleifter) ist der Wechsel der Haupttonstelle wie bei *gẽras* (s. § 89), z. B. *riñktas riñkto rinktàm* usw.; ebenso verhält sich das Partizip der Notwendigkeit (*-tina-s*).

204. Über das Partizip präs. akt. ist keine völlige Sicherheit zu gewinnen. Die von Kurschat § 1253 gegebenen Regeln treffen nicht in allen Fällen zu und widersprechen z. T. seinem eigenen Sprachgebrauch. So müßte es nach der Regel über die Verba mit «gestoßener Stammsilbe» heißen *dìrbas, mýlis, nóris, sėdis, stóvis* mit unveränderlichem Hauptton zu *mýliu mylėti, nóriu norėti, sėdžu sėdėti, stóviu stovėti*, es heißt aber *dirbą̃s* (so auch Jaunius, der übrigens auch schwankt), *mylį̃s, norį̃s, sėdį̃s, stovį̃s*. Mit einiger Sicherheit läßt sich sagen: die Partizipia der Verba Kl. I auf *-in-ti, -en-ti* haben unveränderlichen Hauptton, z. B. *alsìnti*: *alsìnąs, gyvénti*: *gyvẽnąs*; ferner die abgeleiteten der Kl. IV auf *-ėju -ėti, -oju -oti, -auju -auti, -yju -yti*, z. B. *áuklėti*: *áuklėjąs, dovanóti*: *dovanójąs, keliáuti*: *keliáująs, dalýti dalyjù*: *dalỹjąs*; ebenso auch die der Kl. VI (*-au -yti, -au -oti*), z. B. *darýti*: *dãrąs, kýboti*: *kýbąs*. Ferner scheint durchzugehen, daß bei schwacher steigend betonter Wurzelsilbe in den Kl. I, IV, V (also mit *e, a, i, u*) der Nom. sg. m. Endbetonung hat und der Wechsel der Haupttonstelle vor sich geht wie im Paradigma *saką̃s* (s. § 190), z. B. *neszù nèszti*: *neszą̃s, kasù kàsti*: *kasą̃s, pinù pìnti*: *piną̃s, stumiù stùmti*: *stumią̃s, tikiù tikėti*: *tikį̃s*.

205. Die Betonung der Verbalformen in Zusammensetzung mit den Präpositionen *ap-, at-, į-, isz-, nu-, pa-, par-, pra-, pri-, su-, už-*, und den Partikeln *ne-, be-, te-*.

1. Verschiebung des Haupttons auf Präposition oder Partikel kann überhaupt nur stattfinden im Indikativ Präs. der Verbalklassen I—IV, im Präteritum der Klassen I—III, in den präsentischen Partizipien, im Part. prät. pass. und im Part. der Notwendigkeit in den Klassen I—III.

2. Bei fallendem (gestoßenem) Ton der Verbalform kann keine Verschiebung stattfinden, z. B. *nu-plḗsziu nu-plḗsziau nu-plḗsztas, ne-plḗsziu* usw.

3. Der Hauptton bleibt unveränderlich, einerlei wie die Wurzelsilbe beschaffen ist, ob schwer oder leicht, bei allen Präterita auf *-o*-Stamm, 1. sing. *-au*, z. B. *rìszti* binden *riszù*: *riszaũ riszaĩ rìszo* usw., *su-riszaũ*.

4. Bei steigender (geschleifter) Intonation sind bei dem Präsens zu unterscheiden lange schwere Silben, d. h. solche mit einfacher Länge, *u-* oder *i*-Diphthong, Vokal + Nasal oder Liquida + Konsonant, und leichte, kurze: bei schwerer Silbe tritt keine Verschiebung des Hauptons ein, z. B. *geidžù* ich begehre, 2. *geidì*, 3. *geĩdža*, 1. pl. *geĩdžame*: *pageidžù*, *pageidì*, *pageĩdža*, *pageĩdžame*. Bei leichter Silbe tritt der Hauptton auf Präposition oder Partikel, z. B. *ariù* ich pflüge, 2. *arì*, 3. *ãria*, 1. pl. *ãriame*: *ùžariu*, *ùžari*, *ùžaria*, *ùžariame* usw.

Im Präteritum mit *ė*-Stamm kommt der angegebene Silbenunterschied nicht in Betracht, sondern alle diese Präterita werfen den Hauptton auf Präposition oder Partikel, z. B. *geidžaũ*, 2. *geideĩ*, 3. *geĩdė*, 1. pl. *geĩdėme*: *pàgeidžau*, *pàgeidei*, *pàgeidė*, *pàgeidėme*; *ariaũ*, *areĩ*, *ãrė*, *ãrėme*: *nùariau*, *nùarei*, *nùarė*, *nùarėme* usw., *dúti*, prät. *daviaũ daveĩ dãvė*: *pardaviau*, *pardavei*, *pardavė*, *pardavėme*; *grėbiù grėbiaũ grẽbėme*: *ĩgrėbiau*, *ĩgrėbei*, *ĩgrėbė*, *ĩgrėbėme*.

Wenn zwischen Verbalform und Präposition das reflexive *-si-* steht, geht der Hauptton auf dieses über, z. B. *nu-sì-geidžu*, *nu-sì-geidžau*; *geriù* ich trinke: *pri-sì-geriu* (aber Prät. *pri-si-gḗriau* wegen der fallenden Intonation).

Die Zusammensetzungen mit *per̃* (durch) ziehen den Hauptton auf die Präposition, doch so, daß die Hauptonsilbe der Verbalform einen starken Nebenton behält. Kurschat bezeichnet das durch *pe̋r-*, z. B. *pe̋rléisti* durchlassen, *pe̋rgabénti* durchbringen, *pe̋r-vèsti* durchführen; einfacher wäre *pér-léisti* usw.

206. Angaben über die Betonung der mit Präposition oder Partikel verbundenen Partizipien unterlasse ich,

weil die Regeln der Grammatiken z. T. unbestimmt und unsicher sind und auch meine eigene Beobachtung des Sprachgebrauchs zu keinen festen Ergebnissen geführt hat.

Paradigmata.

207. Die Klassen I—III können durch ein Paradigma vertreten werden, da die Präsensstämme gleichmäßig auf *-a-* auslauten, *dìrba, dìrbti* arbeiten; die wenigen Präterita mit *ē*-Stamm werden flektiert wie das Präteritum von *kreĩpti kreipiù* wenden in Kl. IV; bei dieser ist wegen des verschiedenen Präteritalstammes ein Beispiel konsonantisch und eines vokalisch auslautender Wurzel gegeben, *kreĩpti, plóti plóju* ausbreiten; es folgen dann Kl. V, *mýliu mylėti,* und Kl. VI 1. und 2., *daraũ darýti* machen, *jëszkau jëszkóti* suchen.

208. Präsens.

	Kl. I—III	IV	
Sing. 1	*dìrbu*	*kreipiù*	*plóju*
2	*dìrbi*	*kreipì*	*plóji*
3	*dìrba*	*kreĩpia*	*plója*
Plur. 1	*dìrbame*	*kreĩpiame*	*plójame*
2	*dìrbate*	*kreĩpiate*	*plójate*
Dual 1	*dìrbava*	*kreĩpiava*	*plójava*
2	*dìrbata*	*kreĩpiata*	*plójata*
Part. akt.	*dìrbąs*	*kreĩpiąs*	*plójąs*
Part. pass.	*dìrbamas*	*kreĩpiamas*	*plójamas*
Permissiv	*te-dìrba*	*te-kreipē*	*te-plója*

209. Präteritum.

Sing. 1	*dìrbau*	*kreipiaũ*	*plójau*
2	*dìrbai*	*kreipeĩ*	*plójai*
3	*dìrbo*	*kreĩpė*	*plójo*
Plur. 1	*dìrbome*	*kreĩpėme*	*plójome*
2	*dìrbote*	*kreĩpėte*	*plójote*
Dual 1	*dìrbova*	*kreĩpėva*	*plójova*
2	*dìrbota*	*kreĩpėta*	*plójota*
Part. akt.	*dìrbęs*	*kreĩpęs*	*plójęs*

210. Futurum.

Sing.	1 *dìrbsiu*	*kreĩpsiu*	*plósiu*
	2 *dìrbsi*	*kreĩpsi*	*plósi*
	3 *dìrbs*	*kreĩps*	*plõs*
Plur.	1 *dìrbsime*	*kreĩpsime*	*plósime*
	2 *dìrbsite*	*kreĩpsite*	*plósite*
Dual	1 *dìrbsiva*	*kreĩpsiva*	*plósiva*
	2 *dìrbsita*	*kreĩpsita*	*plósita*
Part. akt.	I *dìrbsęs*	*kreĩpsęs*	*plósęs*

211. Imperfektum.

Sing.	1 *dìrbdavau*	*kreĩpdavau*	*plódavau*
	2 *dìrbdavai*	*kreĩpdavai*	*plódavai*
	3 *dìrbdavo*	*kreĩpdavo*	*plódavo*
Plur.	1 *dìrbdavome*	*kreĩpdavome*	*plódavome*
	2 *dìrbdavote*	*kreĩpdavote*	*plódavote*
Dual	1 *dìrbdavova*	*kreĩpdavova*	*plódavova*
	2 *dìrbdavota*	*kreĩpdavota*	*plódavota*
Part.	*dìrbdavęs*	*kreĩpdavęs*	*plódavęs*

212. Infinitiv.

dìrbti | *kreĩpti* | *plóti*

Supinum.

dìrbtų | *kreĩptų* | *plótų*

213. Optativ.

Sing.	1 *dìrbczau*	*kreĩpczau*	*plóczau*
	2 *dìrbtumbei*	*kreĩptumbei*	*plótumbei*
	3 *dìrbtų*	*kreĩptų*	*plótų*
Plur.	1 *dìrbtumbime*	*kreĩptumbime*	*plótumbime*
	2 *dìrbtumbite*	*kreĩptumbite*	*plótumbite*
Dual	1 *dìrbtumbiva*	*kreĩptumbiva*	*plótumbiva*
	2 *dìrbtumbita*	*kreĩptumbita*	*plótumbita*

214. Imperativ.

Sing.	2	*dìrbk*	*kreĩpk*	*plók*
Plur.	1	*dìrbkime*	*kreĩpkime*	*plókime*
	2	*dìrbkite*	*kreĩpkite*	*plókite*
Dual	1	*dìrbkiva*	*kreĩpkiva*	*plókiva*
	2	*dìrbkita*	*kreĩpkita*	*plókita*

215. Part. präs. akt. II.

dìrbdamas | *kreĩpdamas* | *plódamas*

Part. prät. pass.

dìrbtas | *kreĩptas* | *plótas*

Part. der Notwendigkeit.

dìrbtinas | *kreĩptinas* | *plótinas*

216. Präsens.

		V	VI. 1	VI. 2
Sing.	1	*mýliu*	*darañ*	*jëszkau*
	2	*mýli*	*daraĩ*	*jëszkai*
	3	*mýl*	*dãro*	*jëszko*
Plur.	1	*mýlime*	*dãrome*	*jëszkome*
	2	*mýlite*	*dãrote*	*jëszkote*
Dual	1	*mýliva*	*dãrova*	*jëszkova*
	2	*mýlita*	*dãrota*	*jëszkota*
Part. akt.	I	*mylį̃s*	*dãrąs*	*jëszkąs*
Part. pass.		*mýlimas*	*dãromas*	*jëszkomas*
Permissiv		*te-mýl*	*te-dãro*	*te-jëszko*

217. Präteritum.

Sing.	1	*mylëjau*	*dariañ*	*jëszkójau*
	2	*mylëjai*	*dareĩ*	*jëszkójai*
	3	*mylëjo*	*dãrė*	*jëszkójo*
Plur.	1	*mylëjome*	*dãrėme*	*jëszkójome*
	2	*mylëjote*	*dãrėte*	*jëszkójote*
Dual	1	*mylëjova*	*dãrėva*	*jëszkójova*
	2	*mylëjota*	*dãrėta*	*jëszkójota*
Part. akt.		*mylëjęs*	*dãręs*	*jëszkójęs*

218. Futurum.

Sing. 1	*mylësiu*	*darýsiu*	*jëszkósiu*
2	*mylësi*	*darýsi*	*jëszkósi*
3	*mylë̃s*	*darỹs*	*jëszkõs*
Plur. 1	*mylësime*	*darýsime*	*jëszkósime*
2	*mylësite*	*darýsite*	*jëszkósite*
Dual 1	*mylësiva*	*darýsiva*	*jëszkósiva*
2	*mylësita*	*darýsita*	*jëszkósita*
Part. akt.	*mylësęs*	*darýsęs*	*jëszkósęs*

219. Imperfektum.

Sing. 1	*mylëdavau*	*darýdavau*	*jëszkódavau*
2	*mylëdavai*	*darýdavai*	*jëszkódavai*
3	*mylëdavo*	*darýdavo*	*jëszkódavo*
Plur. 1	*mylëdavome*	*darýdavome*	*jëszkódavome*
2	*mylëdavote*	*darýdavote*	*jëszkódavote*
Dual 1	*mylëdavova*	*darýdavova*	*jëszkódavova*
2	*mylëdavota*	*darýdavota*	*jëszkódavota*
Part.	*mylëdavęs*	*darýdavęs*	*jëszkódavęs*

220. Infinitiv.

mylëti	*darýti*	*jëszkóti*

Supinum.

mylëtų	*darýtų*	*jëszkótų*

221. Optativ.

Sing. 1	*mylëczau*	*darýczau*	*jëszkóczau*
2	*mylëtumbei*	*darýtumbei*	*jëszkótumbei*
3	*mylëtų*	*darýtų*	*jëszkótų*
Plur. 1	*mylëtumbime*	*darýtumbime*	*jëszkótumbime*
2	*mylëtumbite*	*darýtumbite*	*jëszkótumbite*
Dual 1	*mylëtumbiva*	*darýtumbiva*	*jëszkótumbiva*
2	*mylëtumbita*	*darýtumbita*	*jëszkótumbita*

222. Imperativ.

Sing. 2	*mylëk*	*darýk*	*jëszkók*
Plur. 1	*mylëkime*	*darýkime*	*jëszkókime*
2	*mylëkite*	*darýkite*	*jëszkókite*
Dual 1	*mylëkiva*	*darýkiva*	*jëszkókiva*
2	*mylëkita*	*darýkita*	*jëszkókita*

223. Part. präs. akt. II.

mylėdamas *darýdamas* *jëszkódamas*

Part. prät. pass.

mylėtas *darýtas* *jëszkótas*

Part. der Notwendigkeit.

mylėtinas *darýtinas* *jëszkótinas*

Einiges aus der Syntax.

224. Die Zusammenstellung hat nur den Zweck, dem Anfänger die Auffassung gewisser Eigentümlichkeiten der litauischen Syntax zu erleichtern; sie läßt fast alles weg, was sich nicht vom deutschen Sprachgebrauch unterscheidet, oder wenn verschieden, sich leicht von selbst erklärt. — Die Beispiele sind möglichst aus den Texten des Lesebuchs genommen.

Subjekt und Prädikat, Kopula. Subjekt und nicht verbales Prädikat (Substantiv, Adjektiv, Partizip, Adverb) stehen bei präsentischem Ausdruck ohne Kopula nebeneinander, das Subjekt vorn, z. B. *dẽvas svẽto sutvértojis* Gott ist der Welt Schöpfer; *mẽdis áuksztas* der Baum ist hoch, *tẽvas jaũ atẽjęs* der Vater ist schon gekommen, *mótyna vẽl czè* die Mutter ist wieder hier.

Bei Voranstellung des Prädikats wird in der Regel die Kopula *yrà* (ist) eingefügt, z. B. *gražùs yrà dařžas* schön ist der Garten, weil in *gražùs dařžas* das Adjektiv attribut verstanden wird.

Bei *katràs* (uter) kann das verbale Prädikat im Dual stehen, z. B. *katrà pirmà ìsz vandeñs iszrẽplósiva* welche (von uns beiden) wird zuerst aus dem Wasser herauskriechen.

Verbindungen eines singularischen Substantivs mit *su* + Instr. können Attribute oder Prädikate im Plural haben, z. B. *Doczỹs sù szeszeĩs kulìkais kùldami* D. mit sechs Dreschern dreschend.

Über das Neutrum s. § 88. — Die Ausdrucksweise S. 77 *tarp raistų̃ ir̃ žebriaĩ* (nom. plur.) *turẽta* (ntr.), buchstäblich: zwischen den Sümpfen auch Auerochsen wurden gehabt (gab es auch A.) ist Anlehnung an einen poln.

Sprachgebrauch: ebenso *visos tōs giesmēs* (n. pl.) *mokēta* (ntr.) S. 80 alle diese Lieder wurden gelernt.

Die 3. Person des Verbums dient zum Ausdruck von Sätzen mit unbestimmtem Subjekt (man), z. B. *kaīp sāko* wie man sagt.

Zum Kasusgebrauch.

225. **Genitiv.** Verba mit dem Sinne des Begehrens und alle solche, in die der Sinn eines Begehrens, Strebens, eines auf etwas gerichteten Wollens hineingelegt werden kann, haben den Gegenstand des Begehrens usw. im Genitiv, z. B. *tō viso pāgonys jēszko* nach dem allen suchen (streben) die Heiden; *palāimos trókszdams* nach Glück dürstend; *sāvo dalȳko nór* seinen Anteil will er; *jìs manę̀ dů̃nos meldė́* (*prāszė́*) er bat mich um Brot; *galvìjas pāszaro láukia* das Vieh wartet auf Futter; *liū̃tai rė̃kia plė́szimo* die Löwen schreien nach Raub; *szaũkė pagálbos* er rief um Hilfe; so auch bei «hören auf», «sehen nach etwas», z. B. *jūms reikė́jo manę̃s klaùsyti* ihr mußtet auf mich hören (mir gehorchen); *mergė̃lė auszrōs žiurė́jo* das Mädchen schaute aus nach der Morgenröte.

Ebenso bei Verben mit der Bedeutung «bedürfen, nötig sein, mangeln», z. B. *dárbo reĩk* Arbeit ist nötig, *tavę̃s reikaláuja* dich hat man nötig, *pristōko vȳno* sie ermangelten des Weines.

226. Die Verba des Fürchtens und verwandter Bedeutung haben den Gegenstand der Furcht usw. im Genitiv, z. B. *bìjo-s szalczo* er fürchtet sich vor der Kälte; *tokiōs neteisȳbės baisė́jau-s* vor solcher Ungerechtigkeit hatte ich Abscheu; *brė́džei drāskanczų vilkų̃ nusigañdo* die Hirsche erschraken vor den reißenden Wölfen. Anschließen kann man hier Verba mit dem Sinne des Erbarmens, Bemitleidens, z. B. *àsz jō gailiů́-s* ich habe Bedauern mit ihm; *susimìlk manę̃s* erbarme dich meiner.

Genitiv bei gedenken und vergessen, z. B. *atsimiñk sāvo gālo* gedenke an dein Ende; *užmirsztà* (ntr.) *bùs vìso apstùmo* vergessen wird sein aller Überfluß.

227. Das Objekt transitiver Verba steht im Genitiv, wenn der Begriff in unbestimmter Menge oder Masse vorschwebt (sogen. genitivus partitivus), z. B. *pirmiáusei radaũ sopãgų* zuerst fand ich Stiefel, *iszbėgo žuvėlių parsinèszti* er lief heraus, Fische hineinzubringen.

228. Negierte transitive Verba haben, in älterer Zeit regelmäßig, jetzt noch häufig, das Objekt im Genitiv, z. B. *neĩ ãvilio neĩ medaũs nerãdo* sie fanden weder den Bienenstock, noch den Honig; *ateĩsenczos žėmõs ilgùmo nežìnom* des kommenden Winters Länge kennen wir nicht.

229. Beim Passivum steht der Urheber der Handlung im Genitiv, z. B. *szũ vadìnams Krìzo Didgalvis* der Hund von Krizas Großkopf genannt; *naujàsis testameñtas pérveizdėtas Kurszáczo* das Neue Testament durchgesehen von Kurschat.

230. In negativen Sätzen, in denen ausgesagt wird, daß etwas nicht vorhanden sei, steht das logische Subjekt im Genitiv, z. B. *avilỹs, kurieñ bìczių nebùvo* ein Bienenstock, in dem keine Bienen waren (es keine Bienen gab); *kàd neĩ Laũro neĩ dosnìngo Krìzo nebū́tų* wenn weder Lauras noch der freigebige Krizas wäre (wenn es keinen gäbe). Ebenso in nicht negierten Sätzen, wenn das Subjekt in unbestimmter Menge oder Masse vorschwebt (partitiv), z. B. *czè bùvo žmonių̃ ir angių̃* hier gab es Menschen und Schlangen, *atbė́go visókių žvėrių̃* es liefen herbei allerlei Tiere.

231. Bei Adjektiven steht der Genitiv, wenn sie in der Bedeutung den §§ 225, 226 angeführten Verben entsprechen, z. B. *garbė̃s godùs* nach Ehre begierig; ferner bei den Ausdrücken für voll, leer u. ä., z. B. *žėmojè ùpė pilnà randeñs* im Winter ist der Fluß voll Wasser; dahin gehört auch *pàs mùs pė̃no ùpė tẽka* S. 16 bei uns fließt der Fluß mit Milch.

232. Der Genitiv bei Substantiven bietet keine Schwierigkeiten, zu merken ist etwa, daß durch den Genitiv der Stoff ausgedrückt wird, aus dem etwas besteht, z. B. *áukso žė́das* goldener Ring, *brangiõs gelumbė́s sermė́gai* Röcke von teurem Tuch, *ugnė́s lėpsnà* Feuerflamme. Der

mit Substantiven verbundene Genitiv steht regelrecht diesen voran, z. B. *senóji karãliaus mótyna* die alte Mutter des Königs.

Der Genitiv *kõ* von *kàs* bedeutet «weshalb», z. B. *Lëtùvis, kõ veřkia, nežìno* S. 76 der Litauer weiß nicht, warum er weint.

233. Dativ. Der Dativ dient zur Angabe des Gegenstandes, für den etwas bestimmt ist, z. B. *àtnesze nẽgelį grė̃bliui* er brachte die Zinke für die Hacke, *tám dë̃vs gérybes mùms dovanóji* dazu schenkt uns Gott gute Gaben.

Wenn einem Substantiv ein Infinitiv beigefügt ist, der Zweck oder Bestimmung angibt, so stehen Dinge, die im Deutschen als Objekt des Infinitivs aufgefaßt werden, im Dativ, z. B. *tàs vandū̃ àtnesztas stalãms numazgóti* dies Wasser ist gebracht, um die Tische zu waschen.

Ist zu einem mit Dativ verbundenen Verbum ein Infinitiv gefügt, so stehen dessen prädikative Zusätze im Dativ, z. B. *mán reĩk' valnám búti* mir ist nötig, frei zu sein; *dë̃vs dãvė mùms naũją mẽtą sveikëms sulaũkti* Gott gab uns das neue Jahr gesund zu erleben (ließ uns das neue Jahr gesund erl.); *nè gér yrà žmõgui vënám búti* nicht gut ist es dem Menschen, allein zu sein. Ebenso, wenn ein Infinitiv das Subjekt eines Satzes bildet, z. B. *greitám búti añt barnõs kraũją praléja* schnell sein zum Streit vergießt Blut (S. 88).

Über den Dativ in Verbindung mit Gerundien s. § 244.

234. Lokativ. Er gibt den Raum (Zeit oder Ort) an, in dem sich etwas befindet oder in dem etwas geschieht, entspricht also im allgemeinen deutschem «in» mit Dativ.

235. Instrumental. Durch ihn wird ausgedrückt:

1. Das Mittel oder Werkzeug, z. B. *apsirė̃dė taĩs gražeïseis drabužeïs* er bekleidete sich mit diesen schönen Gewändern; *badù mir̃ti* Hungers sterben; *jë̃ nusigañdo didžiù iszgąsczu* sie erschraken mit großem Schrecken (S. 110). Dahin gehören auch Fälle wie *ùpė kraujeĩs tẽka* der Fluß fließt mit Blut (S. 16); *põns dë̃vs pasimėgst sãvo darbaĩs* (S. 87) der Herrgott hat Wohlgefallen an seinen Werken. Weg

oder Wegstrecke, die man geht, wird als Mittel gefaßt, z. B. *jìs eĩn kreivaĩs kelieĩs* er geht auf krummen Wegen. Vgl. auch *vardù* mit Namen, dem Namen nach, *ùbags vardù Lõzorius* ein Armer namens Lazarus (S. 105); *kũ tù vardù* wie heißt du (eig. mit welchem Namen du).

2. Allgemeine Zeitangaben, wie deutsch «abends, morgens», stehen im Instrumental, z. B. *vakaraĩs* abends, *rytmeczeĩs* morgens, *naktimìs* nachts, *czésù* zur Zeit, zeitig, *czẽsais* zu manchen Zeiten, *tikrù czėsù* zur rechten Zeit, *kar̃tais* (zu malen) bisweilen, *szventõms dẽnõms* an Festtagen.

3. Der sogen. Instrumental der Art und Weise, z. B. *nĕkù būdù* auf keine Weise, *pulkaĩs* in Scharen, *túkstanczeis* zu Tausenden; *margõms eilẽms susisẽsti* sich zu bunten Reihen zusammensetzen.

4. Der sogen. prädikative Instrumental. Bei Verben mit den Bedeutungen: verwandeln, verwandelt werden, zu etwas werden, zu etwas machen, benennen, benannt werden, und überhaupt bei allen, in deren Bedeutung es liegt, daß ein Versetztwerden in einen Zustand hinzugedacht werden kann (geboren werden als, aufwachsen als, einsetzen als usw.), steht der Gegenstand, in den verwandelt wird usw., im Instrumental, z. B. *tù turì mãno výru pastóti* du sollst mein Mann werden; *jõ žénts karãlium pastójo* sein Schwiegersohn wurde König; *tù daraĩ sãvo ángėlus vẽjais* du machst deine Engel zu Winden; *padarýsiu jùdu žmoniũ žvejeĩs* ich werde euch beide zu Menschenfischern machen; *vẽns Sluñkium vadìnams* einer Slunkius genannt; *dẽvas pràminė szvẽsą dẽną õ tamsýbę naktimì* Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht; *jõs vẽszpaczeis ir̃ karãleis vadìno* S. 9 sie nannte sie Herren und Könige; *manę̀ tiñginiu szaũkė* er nannte mich (eig. rief mich) Faulpelz. Auch bei *búti* (sein) steht dieser Instrumental, wenn nicht die Identität von Subjekt und Prädikat ausgedrückt werden soll oder das Prädikat zum Wesen des Subjekts gehört, sondern der prädikative Zusatz nur ein besonderes Auftreten, sozusagen eine Rolle des Subjekts angibt, z. B. *tù búsi vilkù* S. 97 du wirst Wolf sein,

d. h. die Rolle des Wolfes spielen; *taĩ jùms bùs ženklè* S. 110 das wird euch zum Zeichen sein; vgl. dagegen *szìs výrs (výrà) máno brólis* dieser Mann ist mein Bruder; *taĩ bùs tikraĩ músų sesů* S. 17 das wird wirklich unsere Schwester sein; *taĩ jõ bùtas* das ist sein Haus.

236. Präpositionen und Kasus (vgl. Kurschat, Beiträge zur Kunde der littauischen Sprache I. Deutsch-littauische Phraseologie der Präpositionen, Königsberg 1843).

añt mit Genitiv «auf», *pelė̃ añt aslõs pasiródė* die Maus erschien auf dem Fußboden; «über», *àsz tavè uždė́jau añt vìsos Egìpto žẽmės* ich habe dich gesetzt über das ganze Land Ägypten; Zweck oder Bestimmung ausdrückend («zu»), *žmogùs añt var̃go gìmęs* der Mensch ist zum Leiden geboren. Vgl. noch *añt vardų̃ suprãto* sie erkannte an den Namen.

apẽ mit Akkusativ «um», *jì vìs turė́jo apẽ jį̃ bút* sie mußte immer um ihn sein; bei Verben des Sagens, Meinens usw., *jì iszgir̃do apẽ tùdu kū̃dikiu* sie hörte von diesen beiden Kindern; bei ungefähren Zeitangaben, *apẽ pusañtrą mẽtą* etwa anderthalb Jahr.

bè mit Genitiv «ohne».

į mit Akkusativ «in» = hinein in, daher deutschem oder lat. in mit Akk. entsprechend; statt des Instrum. bei den oben genannten Verben des Verwandelns usw., z. B. *į úžveizdą įstatýti* S. 85 zum Aufseher einsetzen, *àsz tavę̀ paver̃siu į ùtėlę* S. 16 ich werde dich in eine Laus verwandeln. In der heutigen Sprache, wenigstens mundartlich, oft gebraucht statt des Lokativs (deutsch «in» mit Dativ), *į mė́stą* «in die Stadt» und «in der Stadt».

ikì mit Genitiv «bis».

ìsz mit Genitiv «aus», *Laumė̃ iszszóko ìsz vandeñs* die Laume sprang aus dem Wasser heraus; bei Zeitangaben dem deutschen «von», «seit» entsprechend, *ìsz pradžõs* von Anfang an, *ìsz naũjo* von neuem, *ìsz mažų̃ dënų̃* von Jugend (eig. von kleinen Tagen) an; gleich deutschem «über» bei Verben des Freuens, Erstaunens u. dgl., *karaléné ìsz tókio gražaũs dárbo nusidývyjo* die Königin wunderte sich über

die so schöne Arbeit, *visì mokįtojei ìsz jõ pasìdżaugė* alle Lehrer freuten sich über ihn.

nũ, nù mit Genitiv «von» (= «von weg, von her»), *żẽdą nũ pir̃szto numóvė* er streifte den Ring vom Finger ab, *prãkaitas nũ véido nulaszė̃jo* der Schweiß troff vom Gesicht herab.

pàs mit Akkusativ «bei», aber wie altdeutsch *bi* auch die Richtung angebend, z. B. *pàs ùpę ószką użspė̃jo* S. 45 beim (am) Flusse überraschte er eine Ziege, *nùneszė skrynẽlę pàs ùpę* S. 38 sie trug das Kästchen zum Flusse; *jìs kelìs kar̃ts pàs mùs pir̃ko* S. 6 er hat einigemal bei uns gekauft. — Vgl. *prẽ*.

per̃ mit Akkusativ «durch», «quer darüber», «darüber weg», *pérbėgo per̃ dar̃żą* sie liefen durch den Garten, *pelẽ per̃ ãslą bė̃go* die Maus lief über den Fußboden, *per̃ tą̃ tìltą pérė̃jo* sie gingen über die Brücke, *per̃ vìsą nãktį mėgójo* die ganze Nacht hindurch schliefen sie, *per̃ rugiùs* (eig. durch den Roggen) S. 45, d. i. zur Zeit der Roggenernte. — Dem deutschen «für» entsprechend bei Verben mit dem Sinne: für etwas halten, ausgeben, als etwas annehmen u.ä., z. B. *bũrą per̃ drìmelį laĩko* S. 61 den Bauern halten sie für einen Tropf, *jìs iszsìdavė per̃ mużikañtą* S. 13 er gab sich für einen Musikanten aus, *augìno jį̃ per̃ sãvo súnų* S. 39 er erzog ihn als seinen Sohn, *àsz jį̃ per̃ żéntą palaikýczau* S. 12 ich würde ihn als Schwiegersohn behalten; *mãno tėvs per̃ rãczų bùvo vėnam̃ dvarè* S. 1 mein Vater war als Rademacher auf einem Hofe. — *per̃* kann das Mittel angeben, namentlich wenn dies eine Person ist, z. B. *per̃ pãslą szaũkti* S. 55 durch einen Boten rufen. — Mit dem Nominativ in der Wendung «was für einer», *kàs taĩ per̃ vė́ns*; *suprãto, kàs per̃ vėnì tẽ búsę* S. 39 sie merkte, was das für welche sein werden. — Vgl. auch *prõ*.

po mit Genitiv «nach» (zeitlich), *põ mė́tų* nach einem Jahr; *põ keliũ dė̃nų* nach einigen Tagen; *põ tõ* darnach. Besondere Wendungen: *põ kairõs* zur Linken, *põ deszinė̃s* zur Rechten, *põ akiũ* vor Augen. — Mit Dativ *põ tám* (*potám*) darnach; *po-visám* gänzlich; *põ kaĩrei rañkai* zur

linken Hand. — Mit Akkusativ bedeutet *pō* eine Erstreckung über einen Raum, z. B. *pō visàs żemės* über alle Länder hin, durch alle Länder; ferner drückt es die Distribution aus (je), z. B. *tēn ràste kōżnas pō lóvą* S. 4 dort werdet ihr jeder je ein Bett finden. — Mit Instrumental «unter», *pō stógu* unter dem Dache; *pō sūlu nupůlė* er fiel unter die Bank.

prē, *prì* «bei», «an» mit Genitiv, auch die Bewegung in die Nähe ausdrückend («zu», «an» mit Akk.), z. B. *prē sāvo dárbo bůti* bei seiner Arbeit sein, *Laũmės máudėsi prē krãszto* die Laumen badeten sich am Ufer; *prē tō ėżero prėjo* sie gingen zu diesem See (an diesen See), *visì prē kùnigo ėjo* alle gingen zum Priester; *prē rañkos nutvérti* an der Hand fassen. — Selten mit Dativ: *prē kēliui* S. 78 am Wege; allgemein *prēg-tám* (*prē-g* = *prē-gi*) noch dazu.

prēsz mit Akkusativ «gegen», *nusidė́jo prēsz sāvo vēszpatį* sie vergingen sich gegen ihren Herrn.

prō mit Akkusativ «vorbei an», *prō szālį važiůti* an der Seite vorbei fahren; *prō szālį* adverbiell «vorbei», *taĩ jaũ prō szālį* das ist schon vorbei; eine Bewegung durch leere Räume, Öffnungen wird nicht durch *per*, sondern durch *prō* ausgedrückt, *prō lángą żemýn nulipaũ* durch das Fenster stieg ich hinab.

sù mit Instrumental «mit» im Sinne der Begleitung, jetzt oft statt des einfachen Instrumentals in der Bedeutung des Mittels, z. B. *mùszk sù rankà árklį* schlag mit der Hand das Pferd.

ùż mit Genitiv «hinter», *ùż dùrų* hinter der Tür, *ùż ausēs* hinter dem Ohr. Bei Verben mit der Bedeutung «anfassen» steht der Gegenstand, den man ergreift, im Gen. mit *ùż*, z. B. *ùż rañkos nutvérti* an der Hand fassen; *ùż výro tekė́ti* (eig. hinter dem Manne hergehen) bedeutet «heiraten». — Mit Akkusativ «für», *ùż garbę dėkavóti* für die Ehre danken; *kalbė́k ùż manę̀* sprich für mich; «anstatt», z. B. *ùż pýrą vándenį szliurpdams* S. 64 anstatt Bier Wasser schlürfend.

237. Von den sogenannten uneigentlichen oder unechten Präpositionen, d. h. Kasus von Nomina, die sonst noch in der Sprache gebräuchlich oder als Nominalkasus erkennbar sind, stehen *apliñk* um, *pagal̃* gemäß, längs, *pāskui* nach, mit Akkusativ; *tē̃s* gegenüber, mit Instrumental; die übrigen mit Genitiv, z. B. *abypusei͂* beiderseits, *anàpus* jenseits, *artì* nahe, *dė̃l'* wegen, *iszilgai͂* längs, *laukè* außerhalb, *pir̃m* vor, *tar̃p* zwischen, *szalè* neben usw.

Über die Postpositionen mit Kasus s. §§ 117, 118.

Zum Verbum.

238. Das Präteritum ist allgemeines Tempus der Vergangenheit, entspricht also dem griechischen Aorist wie dem Imperfektum, und vertritt in der Regel auch das erzählende Perfekt anderer Sprachen; das umschriebene lit. Perfekt wird nur gebraucht, wenn ein in der Vergangenheit eingetretener Zustand als gegenwärtig fortdauernd dargestellt werden soll, z. B. *jìs nùmirė* er starb ἔθανε, *jìs numìręs* er ist gestorben (und ist jetzt tot) τέθνηκε.

Das lit. Imperfektum dient nur zum Berichte eines gewohnheitsmäßigen Tuns, z. B. *anà pelė̃ kasdė̃n jė̃ms pasiródydavo* S. 8 jene Maus pflegte sich ihnen jeden Tag zu zeigen.

Das Futurum wird oft modal angewendet im Sinne des deutschen «sollen» bei Fragen, z. B. *ką̃ àsz darýsiu* S. 2 was soll ich tun?

Der Optativ drückt den Wunsch aus, daher auch *norė́czau* eig. ich möchte wollen, z. B. *norė́czau matýti* ich möchte sehen; *vė̃lyczau-s* ich möchte wünschen; vgl. auch den potentialen Gebrauch, z. B. *ràsi kàs sakýtų* vielleicht möchte einer sagen; *ar̃ tai͂ bútų tėsà* sollte das wahr sein? — In Nebensätzen steht der Optativ, wenn diese abhängen von Verben des Wünschens, Befehlens u. ä., z. B. *jìs meĩdė manę̀, kàd àsz jám pagélbėczau*, er bat mich, daß ich ihm helfen möchte; ferner in irrealen Bedingungssätzen, z. B. S. 61 *kàs dirvàs užártų, kàd neĩ Laũro neĩ*

dosnìngo Krìzo nebútų wer würde die Äcker pflügen, wenn nicht Lauras und der freigebige Krizas wären.

Partizipien und Partiżipialkonstruktionen.

239. Das Partizip präs. akt. II kann nicht als adjektivische Bestimmung einem Substantiv beigefügt werden, sondern drückt mit dem Satzsubjekt verbunden (daher immer nur in den Nominativformen gebraucht) eine appositionelle Nebenbestimmung zu diesem aus, wie im Deutschen z.B. «er ging schwankend», so *żmogùs aũt mãrių żvejódams pragìrdo balsą* S. 38 der Mann, während er auf dem Haff fischte (beim Fischen), vernahm eine Stimme; *bevaziů̃dama aũt kẽlio jì sutìko zuikùtį* S.16 während sie so auf dem Wege dahin fuhr, traf sie auf ein Häschen.

240. Das Partizip präs. akt. I, prät. akt., imperf. akt., fut. akt. wird gebraucht zur Erzählung von Dingen, die jemand nicht aus eigener Erfahrung, sondern als Gerücht oder Überlieferung berichtet; eine Anzahl Beispiele bietet S. 78, so *nẽszęs vẽlnias ãkmenį* der Teufel (sagt man) habe einen Stein getragen, *dár atmeną̃ senẽliai* die Alten hätten sich noch erinnert; das Part. imperf. kann nur so, niemals adjektivisch (attributiv oder prädikativ) angewendet werden, z. B. *Laũmės galė́davusios labaĩ dìrbti, bèt jõs negalė́davusios neĩ vė́na dárba pradė́ti neĩ pabaĩgti* die Laumen (sagt man) hätten immer sehr arbeiten können, aber sie hätten niemals eine Arbeit anfangen noch enden können. Ferner, wenn jemand etwas als von ihm Gedachtes, Beabsichtigtes, zu Erfragendes einem andern mitteilt, z. B. S. 84 *dė̃vs apréiszkia Paraõnui, ką̃ jìs ketą̃s darýti* Gott offenbart dem Pharao, was er beabsichtigt zu tun; *priñcas pàlėpė dabót, ìsz kuñ jì ėsanti* S. 36 der Prinz befahl aufzupassen, woher sie sei, vgl. auch S. 82 *àsz sapnavaũ, bìk vỹnmedis põ mãno akių̃ ėsąs* ich träumte, als ob ein Weinstock vor meinen Augen sei.

241. Bei den Verben des Sagens, Denkens u.ä. können statt eines abhängigen Satzes Partizipialkonstruktionen angewendet werden. Zu nicht reflexiven Verben

wird der abhängige Teil im Akkusativ gesetzt, z. B. *vaikaĩ pasãkė mùdu ne ẽsanczu jùma vaikù* S. 39 = pueri dixerunt, nos non esse vestros liberos; *isztýrė pañkszt̨i ẽsant̨i tė̃sõs sakýtoj̨i* S. 41 sie erfuhren, daß der Vogel ein Verkünder der Wahrheit sei; *nètik dė̃vą sañt̨i* S. 110 non credunt deum esse. Statt des Akkusativs des Partizips kann in diesem Falle auch das Gerundium stehen, z. B. *gãvo żinóti, tõ vìso sẽnąję karãliaus mótyną ẽsant kaĩtą* S. 41 er bekam zu wissen, daß an alledem des Königs alte Mutter schuld sei. Beim reflexiven Verbum stehen die abhängigen Teile im Nominativ, z. B. *visì tãrėmės gyvì niszlìksę* S. 89 wir alle meinten nicht lebendig davonzukommen; vgl. auch *ródės pìrmojo sesũ tà ẽsanti* sie schien des ersten Schwester zu sein.

242. Verba des Wahrnehmens, deren Objekt durch ein Verbum näher bestimmt ist, haben dies im Gerundium, z. B. *pamãtė guĩbę plañkient* S. 7 sie sahen einen Schwan schwimmen, viderunt cygnum natantem; *mãtė kė̃żo stukiùs vìs mażýn eĩnant* S. 99 sie sahen die Käsestücke immer kleiner werden. Bei unbekanntem oder unbestimmtem Subjekt steht das bloße Gerundium, z. B. *girdė́jo tą̃ daĩną dainū́jent* S. 17 er hörte (von irgendwem) das Lied singen.

243. Bei Verben im Sinne von aufhören, aushalten, bleiben u. ä. steht das abhängige Verbum im Partizip, bei *liáuti liáuti-s* aufhören im Part. prät. akt., z. B. *paliáuk grumzdęs sãvo ártymui* S. 88 höre auf zu drohen deinem Nächsten; *teĩp ilgaĩ iszkeñtę czón neżiurė́ję* S. 5 so lange ausgehalten habend nicht dorthin zu sehen; *pasilìko begùlis* S. 41 er blieb liegen, vgl. auch *geriaũs pùsę kiaũszio ẽmęs nekaĩp nė̃ko negãręs* S. 99 es ist besser, ein halbes Ei zu nehmen, als gar nichts zu bekommen.

244. Der Dativ mit dem Gerundium entspricht dem lat. Ablativus absolutus, z. B. *vaikáms bepamãtant pė̃szasi tė̃vai* S. 71 liberis spectantibus plectuntur patres; *szaunám czẽsui praė̃jus tė̃ vaikaĩ norė́jo keliáuti* S. 11 als eine tüchtige Zeit vergangen war, wollten die Knaben reisen; vgl.

auch *pìrm jìms isz̃bėgant* S. 5 ehe sie herausliefen. Bei unpersönlichen Wendungen oder unbestimmtem Subjekt steht das Gerundium allein, z. B. *praszvìñtant Pōvilas jùs visùs rãgino* S. 89 als es hell wurde, ermahnte Paulus sie alle; *kar̃tą karãliaus butè dìdę czė̃snį tùrint, jì nubė́go pàs kiáurąjį mẽdį* S. 35 als man einmal im Hause des Königs ein großes Gastmahl hielt, lief sie zu dem hohlen Baum.

245. Das Partizip präs. passivi drückt auch die Möglichkeit aus, z. B. *kur̃ tàs gáunams* S. 49 wo ist der erhaltbar. Bisweilen scheint es aktiven Sinn zu haben, z. B. *važiůjamas arklỹs* (buchst. ἐλαυνόμενος ἵππος) = ein Pferd, mit dem gefahren wird, Wagenpferd; *ãriamas jáutis* Pflugochse.

246. Konjunktionen und Partikeln (alphabetisch angeordnet). Das ältere Litauisch war sehr reich an Konjunktionen, namentlich Nebensätze einleitenden, die heutige Sprache ist darin viel ärmer und einförmiger geworden. Für die nähere Kenntnis der altlit. Konjunktionen muß hier verwiesen werden auf Verf., Litauische Partikeln und Konjunktionen, IF. 14, 89; Ed. Hermann, Über die Entwicklung der lit. Konjunktionalsätze, Jena 1912.

albà (entlehnt aus dem Slav.) oder; jetzt ungebräuchlich.

alè (entlehnt aus dem Slav.) aber.

ar̃ oder, *ar̃* — *ar̃* entweder — oder, *arbà* oder; *ar̃* als Fragepartikel, lat. ne, num entsprechend, *ar̃ taĩ tiesà* ist das wahr?; in abhängigen Fragesätzen «ob», *kažìn, ar̃ tõ jám kar̃tą nè reikė̃s* S. 39, wer weiß, ob ihm dies nicht einmal nötig sein wird.

bañ (veraltet) Fragepartikel, wie *ar̃* gebraucht, lat. ne, num, nonne, *bañ yrà diẽvas, darýtojas visų̃ daiktų̃* ist Gott es, der Schöpfer aller Dinge?; in der abhängigen Frage «ob», *jì jį̃ kláusė, bar̃ jìs nenorė́tų tą̃ žíedą par̃duot* sie fragte ihn, ob er nicht den Ring verkaufen wolle.

be-, *stet-* proklitisch vor dem Verbum, drückt eine andauernde Handlung aus, namentlich eine neben einer andern hergehende, daher häufig mit dem Part. präs. akt. II verbunden, *ràsi dár ir̃ sztùndėn be-kiniñkso* S. 38 vielleicht

hockt er auch noch heute da; *be-váikszczodama sutìko sẽną moterẽlę* S. 41 so dahin wandelnd begegnete sie einer alten Frau. — *ne-be-* «nicht mehr», *jẽ ne-be-tùr vỹno* S. 106 sie haben nicht Wein mehr.

beĩ und, gebraucht zur Verbindung von Dingen, die in der Natur oder in der Vorstellung eng verbunden sind, *tė̃vs beĩ mótyna* Vater und Mutter, *per̃ dẽną beĩ nãktį* durch Tag und Nacht. — In älterer Zeit war der Gebrauch nicht so eingeschränkt.

benè «etwa» in der Frage, *benè visùs medżùs taĩ daĩlei įsodinaĩ* S. 39 hast du etwa alle Bäume so schön eingepflanzt?

bèt aber, gleichbedeutend mit *alè*; doch kann nach Negativum nur *bèt* = sondern gebraucht werden.

búk (Imperativ zu *búti*, es sei) als ob, mit folgendem Optativ.

-gi (verkürzt *-g*) enklitische hervorhebende Partikel, in älterer Zeit außerordentlich häufig; immer nach dem ersten Wort des Satzes, im Sinne von «also», «eben», «gerade». Oft an Partikeln und Präpositionen gefügt: *ir̃gi*, *õgi*, *neĩgi*, *nũgi* (*nũg*) usw.

idánt «daß» in Absichtssätzen (ut finale), *atsiũsk Lãzarų, idánt jìs pamirkýtų* usw. S. 105 schicke her Lazarus, daß er anfeuchte usw.; nach Verben des Befehlens, Bittens u. ä., *praszaũ tavę̀, idánt tù jĩ siũstumbei* S. 105 ich bitte dich, daß du ihn schickest.

ìk als Satzpartikel «bis», *mèts tùr daũg dënũ, ìk vìsas jìs pasibaĩgia* S. 59 das Jahr hat viele Tage, bis es ganz zu Ende geht.

ir̃ und (den Unterschied von *beĩ* und *õ* vgl. dort); vor einzelnen Wörtern, auch.

jéi konditionales «wenn» (si).

jeĩb «daß» in Absichtssätzen, in älterer Zeit sehr häufig, gleichbedeutend mit *idánt*.

jeñg (veraltet), älter häufiger in verschiedenen Anwendungen, S. 104 *geĩdė, jeñg bútų pasótintas trupuczeĩs* er begehrte, daß er gesättigt würde durch Brosamen.

jõg (*jóg*), jetzt wenig, in älterer Zeit allgemein gebräuchlich, «daß» als Einleitung abhängiger Sätze (Objektsätze) nach den sogen. verbis declarandi et sentiendi, *atminìk, jõg tù geraĩ turė́jei-si tãvo gyvãto* S. 105 denk daran, daß du es dir gut gehabt hast in deinem Leben; in Subjektsätzen «daß», *nusìdavė, jõg úbagas nùmirė* S. 104 es begab sich, daß der Arme starb; «weil», *iszmuszė żýdą ùż taĩ, jõg jìs skolõs prãszė* S. 98 er prügelte den Juden, weil der die Schuld forderte. — Vgl. *kàd*.

kaczeĩ, kaczeĩgi, kaczeĩg obgleich, wenn auch, korrespondierend *taczaũ* dennoch, *kaczeĩ dė̃vo żõdį girdė́dami, taczaũ nėtik dė̃vą sañtį* S. 110 obgleich Gottes Wort hörend, glauben sie nicht, daß ein Gott sei.

kàd, ursprünglich zeitliches «wann, wenn», hat eine große Anzahl älterer Konjunktionen ganz oder fast verdrängt, so sind z. B. in dem Bibeltext Luk. 16, 19—31 (S. 104—106) die *jõg* und *idánt* des älteren Textes in dem heutigen alle durch *kàd* ersetzt.

Zeitlich: *kàd sáulė nusilė́is, taĩ sutė́ms* (Kurschat Gr. § 1602a) wenn die Sonne untergehen wird, dann wird es dunkeln; daneben *kadà*: *kadà sáulė ùżteka, taĩ jė̃ vė̃l atstój* S. 86 wenn die Sonne aufgeht, entfernen sie sich wieder. Gebräuchlicher ist *kaĩp*, s. d.

Objektsatz nach den Verben des Sagens, Empfindens, Denkens u. ä., *sãkė sãvo bróliems, kàd Laumė̃ prigãvo jų̃ sẽserį* S. 18, er sagte seinen Brüdern, daß die Laume ihre Schwester betrogen hat; *tũ iszpażìno, kàd taĩ jõs żė́ds* S. 13 sogleich erkannte sie, daß das ihr Ring ist.

Nähere Bestimmung, Ergänzung eines Wortes durch einen Nebensatz, *visì dżaũgėsi, kàd tokìe grażì mergà gyvà iszlìks* S. 15 alle freuten sich, daß ein so schönes Mädchen lebendig davonkommen wird; *nusìdavė, kàd* usw. es begab sich, daß usw.

Folgesatz, ut consecutivum, *ámtmons keikė taĩp, kàd mán plaukaĩ pasiszziáuszė* S. 62 der Amtmann fluchte so, daß sich mir die Haare sträubten.

Absichtssatz, ut finale, *tù daraĩ tamsýbę, kàd naktìs bútų* S. 86 du machst die Finsternis, daß Nacht werde; so nach den Verben einer Willensäußerung, befehlen, wünschen usw.

Konditionalsatz, si, *kàd bútų prë̃ kõžno mẽdžo kankalë́lei, kaĩ taĩ skambė̃tų* S. 39 wenn an jedem Baum Glöckchen wären, wie würde das klingen. Dahin gehört *kàd* im Wunsche «wenn doch», *kàd beñ ir̃ tù gerẽsnį gáutumbei prõtą* S. 44 wenn doch auch du einen besseren Verstand bekämest; *kàd ir̃* «wenn auch» viel gebraucht statt *kaczeĩ* obgleich.

kadángi weil.

kaĩ, kaĩp vergleichendes «wie»; *dūkrýtė gražì kaĩ sáulės duktė̃* S. 38 ein Töchterchen schön wie die Tochter der Sonne; nach komparativischen Ausdrücken «als», *daugiaũs kaĩp túkstantis mẽtų* S. 43 mehr als tausend Jahre. Heute der gewöhnliche Ausdruck für zeitliches «als, wenn», *kaĩ jì dìdele pastójo, taĩ jì rãdo tą̃ žė́dą* S. 15 als sie groß geworden war, fand sie jenen Ring; *nusìdavė, kaĩp Cyrė́nius Sỹrioj valdõnas bùvo* S. 109 es geschah, als Cyrenius Regent in Syrien war. — S. auch *nekaĩ*.

kõl', kõlei (*kõliai*) so lange als, *àsz visadõs, kõl' gývs, tokiõs neteisýbės baisė́jaus* S. 44 ich habe, solange ich lebe, solche Ungerechtigkeit verabscheut.

nè, die Negationspartikel «nicht», vor dem Verbum stets proklitisch mit ihm verbunden. Wenn in einem Satze ein Wort negativen Sinnes vorkommt (*në̃kas, në̃kaip* u. dergl.), so muß das Verbum stets negiert sein, z. B. *jijė̃ në̃kām apë̃ taĩ në̃ko nesãkė* (buchstäblich: sie keinem davon nichts nicht sagte), sie sagte keinem davon.

neĩ, emphatische Negation, ne — quidem, *neĩ vë́ns* ne unus quidem; *neĩ — neĩ* neque — neque, *neĩ raĩts neĩ pė́sczas* weder reitend noch zu Fuß. — Dasselbe bedeutet vergleichendes «wie, als», bei Kurschat durch die Betonung, als *néi*, unterschieden; *ar̃ nè didė́snis žyvãtas néigi válgymas* S. 111 ist nicht das Leben mehr (größer) als die Speise?; *bárszka néi žagaraĩ sausì* S. 49 sie krachen wie dürres Reisig.

nekaĩ, *nekaĩp* «als» nach Komparativen, *bútų jį veikiaũ apdãvus nekaĩ ãvo namùs užkeñtus* S. 38 sie würde sie lieber vergiftet als in ihrem Hause geduldet haben.

neñg, S. 111, «als» nach Komparativ: *aȓ nè daugiaũs jũs ẽste neñg àngs* seid ihr nicht mehr als sie?

nesà nė̃s (*nésang*, *nésangi*), begründendes «denn».

norį̃s (Part. präs. akt. I zu *nóriu norė́ti* wollen, daneben abgekürztes *nórs* und das Gerundium *nórint*) «obgleich», «wenn auch», *jė̃ iȓ netikė́s, norį̃s kàs ìsz numìrusiųjų pasikéltų* S. 106, sie würden auch nicht glauben, obgleich einer von den Toten auferstünde.

õ, griech. δὲ, drückt einen leisen Gegensatz oder den Eintritt von etwas Neuem aus, deutsch fast immer nur durch «und» übertragbar, *pakiñkė jeĩ tókį mãžą režimátį iȓ arklùką mãžą õ taĩ jì važiãvo* S. 16 sie schirrte ihr solch einen kleinen Wagen und ein kleines Pferd an und so fuhr sie ab; *õ* kann nicht zur Verbindung einzelner Satzwörter (wie *beĩ* und *iȓ*) gebraucht werden, außer in der Verbindung *õ iȓ* «und auch» (eig. «aber auch»), *atrãdo vỹstyklus beĩ dróbes õ iȓ pinigũ žiupsnẽlį* S. 39 sie fanden Windeln und Leinwand und auch ein bißchen Geld.

te-, stets proklitisch verbunden, ist einschränkend, «nur», *dù stukiù tìkt telìko nesuvàlgytu* S. 99 nur zwei Stücke blieben noch unverzehrt. Über *te-* beim Permissiv s. § 173.

Wörterbuch.

Vorbemerkung.

Die Zusammensetzung der Verba mit den Präpositionen *ap-*, *at-*, *į-*, *isz-*, *nu-*, *pa-*, *par-*, *per-*, *pra-*, *pri-*, *prësz-*, *su-*, *uż-* sind unter den einfachen Verben zu suchen. Wenn sich die Bedeutung dieser Verbindung nicht durch entsprechende deutsche Wendungen wiedergeben ließ, ist durch den Zusatz perf. nur die Perfektivität der Verba bezeichnet. Beim Verbum sind angegeben 1. sg. präs., 1. sg. prät., Infinitiv; die Bildung der andern Formen ergibt sich aus den §§ 155—188. Die Deminutiva der Substantiva, soweit sie in den Texten vorkommen, auf *-ēlis* fem. *-ēlė*, *-ēlis -ēlė*, *-áitis* (*-átis*) *-áitė* (*-átė*), *-ýtis -ýtė*, *-ùkas*, *-ùtis -ùtė*, *-ùżis -ùżė* stehen bei den nicht deminuierten Wörtern. Die Angabe, daß ein Wort Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Verbum ist, konnte entbehrt werden, da die deutsche Übersetzung die Wortklasse von selbst ergibt. Das Genus der Substantiva ist nicht angegeben bei den Nominativformen auf *-as*, *-ys*, *-us*, da sie sämtlich Maskulina sind; bei der Nominativform auf *-a*, *-ė*, die femininal sind, nur in den seltenen Fällen, wo solche Wörter Maskulina sind. Dagegen steht die Genusbezeichnung bei Nominativ auf *-is*, da hier keine völlig sichere Bestimmung des Genus aus der Form selbst besteht (s. § 54); ebenso bei den konsonantischen Stämmen. Beim Adjektiv ist angegeben Mask., Fem., Neutrum (soweit mir dies bekannt war), und das dazu gehörige regelmäßige Adverbium auf *-ai* (§ 108), und Komparative wie Superlative, soweit sie hier vorkommen. Bei Benutzung der ostlitauischen Texte ist zur Auffindung der Formen im Wörterbuch vorher § 48 einzusehen.

Bei Entlehnungen aus dem Slavischen ist das slavische Wort in Klammern beigefügt.

Die Seitenzahlen beziehen sich auf die Texte, die Paragraphen auf die Grammatik.

Zur Buchstabenfolge: *cz* folgt auf *c*, *dż* auf *d*, *ė* auf *e* (*e* und *ę*, *i* und *y* sind in der alphabetischen Folge nicht geschieden), *sz* folgt auf *s*, *ů* auf *u*, *ż* auf *z*.

Abkürzungen: adv. = Adverb, dem. = Deminutiv, eig. = eigentlich, f. = Femininum, interj. = Interjektion, it. = iterativ, klr. = kleinrussisch, komp. = Komparativ, m. = Maskulinum, ntr. = Neutrum, p. = polnisch, perf. = perfektiv, pl. = Plural, postp. = Postposition, präp. = Präposition, r. = russisch, refl. = reflexiv, sg. = Singular, sup. = Superlativ, wr. = weißrussisch.

A.

aba (wr. *abo*) oder.
abejì f. *abẽjos* pl. beide.
abejóju -jójau -jóti zweifeln.
abelnaĩ (altp. *obel* adv.) adv. gänzlich, ganz und gar.
abyszaleĩ adv. von beiden Seiten.
Abraõmas Abraham.
abì abiìdu f. *abì abidvi* dual. beide, § 98.
adynà (wr. *hodzina*) kurze Zeit, Stunde; dem. *adynė̃lė*.
Adomìszkei Dorfname (eig. Adamsleute, von *Adõmas* Adam).
aĩ, *ái* ach!
aikvóju -vójau -vóti verschwenden.
áiszkus f. *áiszki* ntr. *áiszku* adv. *áiszkei* deutlich, offenbar.
áitvaras drachenartiger, geflügelter Dämon, Schätze bringend.
àk ach!
akaróts adv. (aus dem niederd. afferåt) gerade (bei genauen Angaben)
akýlas f. *akýla* adv. *akýlai* aufmerksam.
akìs f. Auge, dem. *akė̃lė*.
ãklas f. *aklà* adv. *aklaĩ* blind.
akmenìngas f. *-a* eig. voll Steine, steinern S. 107.
akmenìnis f. *-ė* steinern.
akmũ m. Stein, § 57, dem. *akmenė̃lis*.
ãkrūtas (p. *okręt*, aber im Lit. mit wr. Lautform) Schiff.
ãkrūtininkas Schiffsmann, Schiffer.
ãkrūtponis m. Schiffsherr.
ãlasas (wr. *hołos*) Stimme, lauter Schall.
albà (wr. *al'bo*) oder.
alè (wr. *ale*) aber.
alẽjus (wr. *olej*) Öl.
algà Lohn.
álkanas f. *-na* adv. *-nai* hungrig.
álkstu álkau álkti hungern; *isz-* hungrig werden, *iszálkęs* ausgehungert.

álmonas Milchpächter auf einem Gut.
alùs Hausbier.
ámtmonas Amtmann.
ámžias Lebensdauer, pl. *ámžiei* Ewigkeit.
ámžinas f. *-na* adv. *amžinaĩ* ewig.
amžnaĩ = *amžinaĩ.*
añ = *añt.*
anàpus adv. präp. jenseit, mit Gen.
añdai adv. einst.
angà Öffnung, Türöffnung.
ángẻlas Engel.
angìs f. Natter.
Anykszczeĩ pl. Ortsname in Ostlitauen.
ankstì adv. früh, komp. *ankszczaũs* (*anksczaũs*), *ankszczaũ.*
añksztas f. *anksztà* adv. *anksztaĩ* eng.
añs (*anàs*) jener § 126.
añt interj., sieh da!
añt präp. auf § 236.
antaĩ adv. da!, sieh da! z. B.
ántis f. Ente.
añtras f. *antrà* andrer.
anũkas (klr. *onuk*) Enkel.
anůju anavaũ anůti irgend etwas tun, so tun; *ne-si-anůk* tu so was nicht.
ap- untrennbare Präp.
apaczà untererTeil, lok. *apaczõ* unten, *põ apaczõs* unten.
apczỹstyjimas Reinigung.
apẽ präp. § 236.
apicẽras Offizier.
apýkaklė Halsband, Halskette.
apýlinkė Umgebung, lok. ringsum.
apjẽkėlis m. Verblendeter.
ãpjůkas Spott.
apliñk adv. ringsum, präp. mit Akk.
apliñkui adv. umher, herum.
apliùdyjimas Bezeugung.
ãplůkas (lett. Form, lit. wäre *ãplankas*) Koppel, abgezäuntes Feldstück als Viehweide; Hürde.
ãprėdas Kleidung.
ap-si-czỹstyjimas das sich Reinigen, Reinigung.
ap-si-ėmìmas Vorhaben, eig. das sich Vornehmen.
àpsimu = *ap-si-imu,* s. *imù.*
apstùmas Reichlichkeit, Fülle.
apstùs f. *-stì* adv. *apsczeĩ* reichlich, adv. sup. *apsczáusei.*
ãptvoras Einzäunung, Hürde.
apveidùs f. *-dì* schön (von Gesicht).
ar̃ Fragewort, § 246; oder, *ar̃-gi* oder auch.
arbà oder.
arczáusias (zu einem **artùs*) nächst; *arczaũs* adv. komp. zu *artì.*
ardaũ -džaũ -dýti trennen; *su-* zertrennen.
arẽlka (wr. *horẽtka*) Branntwein.
ariù ariaũ árti pflügen; *už-* zupflügen, bepflügen.
arklỹs Pferd; dem. *arklùkas.*
árpa Harfe.
artì adv. nahe, komp. *arczaũs.*
ártymas Nächster.
ártinu -nau -tinti nähern; *pri-* annähern; refl. *pri-si-* sich nähern.

-artinu -nau -tinti; *į-* beleidigen.
artójis m. Pflüger. dem. *artojė̃lis*.
asesõrius Assessor.
aslà Estrich, Fußboden.
Astė̃ weibl. Name.
àsz ich, § 71.
aszarà Träne, dem. *aszarátė*, *aszarė̃lė*.
aszìs f. Achse.
ãszmas f. *aszmà* achter.
asztrùs f. *-ì* ntr. *-ù* komp. *asztrẽsnis*, sup. *asztriáusias*, adv. *asztreĩ* scharf.
at- untrennbare Präp.
ãtdaras f. *atdarà* adv. *atdaraĩ* offen.
atgãl, *atgaliõ* adv. zurück.
atleidìmas Vergebung.
atlýginimas Ausgleichung, Ersatz.
atminìmas Erinnerung, Gedenken.
atõjų = *atėję*, s. *eimì*.
atpeñcz adv. wiederum, hingegen.
atpeñtai pl. Advent.
ãtraszas Antwort (schriftliche).
at-si-dusìmas Seufzen, Seufzer.
at-si-kartótinai adv. wiederholt.
at-si-svéikinimas das sich Verabschieden, Abschied.
ãtstanka (wr. *ostanok*) Rest.
atsvéikinimas Abschied.
atvadū́tojis m. Erlöser.
ãtvėsis m. Kühlung.
ãtviras f. *atvirà* adv. *atviraĩ* offen; adv. auch offenbar.
aubijìstas Hautboist.
áudžu áudžau áusti weben; *su* zusammenw., -wirken.
augìnu -naũ -gìnti aufwachsen machen; *už-* erziehen, *už-si-* für sich aufziehen
áugu áugau áugti wachsen; *pa-* perf. heranwachsen; *su-* aufwachsen; *už-* aufw.
áuklė Kinderwärterin.
auklė́ju -klė́jau -klė́ti Kinder warten; auch allgemein «pflegen» (z. B. Pflanzen).
auksaplaũkis m. Goldhaariger.
áuksas Gold, dem. *auksẽlis*.
auksažvaĩgzdė eine mit goldnem Stern.
áuksinas f. *-na* golden.
auksinė̃lė dem. Goldchen.
auksìnis f. *-nė* golden.
áukskalis aukskalỹs m. Goldschmied.
aũksztas Boden (des Hauses).
áuksztas f. *auksztà* adv. *auksztaĩ*, komp. *auksztė̃snis*, sup. *aukszcziáusias*, adv. sup. *aukszcziáu*, *aukszcziáusei* hoch.
auksztỹbė Höhe.
ausztỹn adv. in die Höhe.
áuksztinu -nau -sztinti hoch machen; *pa-* perf. erhöhen.
aunù aviaũ aũti Schuhe anziehen; *ap-si-* sich Sch. anz.
ausìs f. Ohr.
áuszinu -nau -szinti kühlen; *at-* abkühlen.
auszrà Morgenröte.
auszrìnė (sc. *žvaigždė̃*) Morgenstern.
aũszta aũszo aũszti bricht an (Tag); *isz-* es wird heller

Tag; *pa-* perf., *pra-* die Helle bricht durch, *pra-aũszus* als es Tag geworden war.

aũtas Fußlappen.

autùvas Fußbekleidung.

áużů̃las Eiche, dem. *aużů̃lė̃lis.*

avilỹs Bienenstock.

ãvinas Hammel.

avìs f. Schaf, dem. *avátė, avẽlė.*

aviù avė̃jau -vė̃ti Fußbekleidung tragen, anhaben.

avù interj. etwa «o weh!»

aż- ostlit. = *ùż.*

ażu ostlit. = *ùż.*

ą́żůlas = *áużůlas.*

ążůlýnas Eichenbestand, Eichengruppe.

B.

bà adv. ja, freilich.

baczkà (r. *bočka*) Faß.

bãdas Hunger, Hungersnot.

badaũ -dżaũ -dýti mit Spitzem stoßen, stechen; *isz-b.* ausstoßen, ausstechen; *isz-si-b.* sich (dat.) ausstechen; *nu-b.* perf. eig. abstechen.

badù -dė̃jau -dė̃ti Hunger leiden; *isz-* ganz ausgehungert werden.

bagnìtas (p. *bagnet*) Bajonett.

bagõczus (p. *bogacz*) reicher Mann.

bagótas (wr. *bohat*) f. *-a* adv. *bagótai* reich.

bagotìngas f. *-a* adv. *-tìngai* besonders reich.

baidaũ -dżaũ -dýti scheuchen; *isz-* verscheuchen; *pa-* erschrecken.

baigiù -giaũ baĩgti enden; *pa-* beenden; *pa-si-* sich (dat.) etwas beenden.

báime Furcht.

baĩs adv. schrecklich, s. *baisùs.*

baisỹbė Schrecklichkeit, Scheusal.

baisìngas f. *-ga* adv. *-gai* schreckenvoll, schrecklich.

baisiů́-s -sė̃jau-s -sė̃ti-s Abscheu haben vor etwas (mit Gen.), sich entsetzen vor.

baisùmas Schrecklichkeit.

baisùs f. *-sì* ntr. *baĩsu* adv. *baĩsei* schrecklich, furchtbar.

balamũtas (wr. *bałomut*) Vagabund, Lump.

balañdis Taube, dem. *balandė̃lis.*

baĩnas Sattel.

balnóju -nójau -nóti satteln.

baĩsas Stimme.

báltas f. *baltà* adv. *baltaĩ* weiß.

baltùtis m. *baltutė̃lis* dem. lieber kleiner Weißer.

bąlù balaũ bálti weiß werden.

bandà Herde Vieh; dem. *bandùżė.*

bandaũ -dżaũ -dýti versuchen; *pa-* perf.

bañdymas Versuch.

bangà Woge.

bañg-żuvis f. Walfisch.

Bárbė weibl. Name.

barìmas das Schelten.

barstaũ barsczaũ barstýti it. streuen; *isz-* ausstreuen, verstreuen.

barszczei (wr. *boršč*) pl. Gericht aus sauern roten Rüben.

bárszku -kejau -keti klappern.
barù -riaũ bárti schelten; refl. *bárti-s* sich zanken; *ap-* ausschelten; *isz-* dass.
barzdà Bart.
barzdótas bärtig.
bãsas f. *basà* barfuß.
bastaũ-s basczaũ-s bastýti-s sich herumtreiben; *at-si-b.* herumbummeln; *nu-si-b.* wohin schlendern, bummeln; *su-si-b.* zusammenbummeln = so zusammenkommen.
baũ Fragewort, § 246.
baudžáuninkas Fröner, Scharwerker.
baũdžava Fron.
baudžiù -džaũ baũsti strafen.
bauginù -naũ -gìnti schrecken.
baugsztùs f. *-tì* ntr. *baũgsztu* adv. *baugszczeĩ* furchtsam, scheu, ängstlich.
baugùs f. *-gì* ntr. *baũgu* adv. *baugeĩ* bange, furchtsam, schreckhaft; furchtbar.
bãžmas Masse, Menge.
bažnýcza (p. *bożnica*) Kirche.
bè präp. ohne, § 236.
bé = *beĩ* s. d.
bėdà (*bëdà*; wr. *béda*) Not.
bėdavóju -vójau -vóti (wr. *bědovać*) quälen; *su-* martern.
bedḗvis m., f. *-vė* Gottloser.
bedýnteris m. Bedienter.
bedùgnis m. Abgrund.
begḗdis m., f. *-dė* schamlos, Schamloser.
begḗdiszkas f. *-ka* adv. *-kai* schamlos.
bėgu bėgau bėgti laufen; *at-* herl., *isz-* hinausl., entrinnen; *nu-* hinl.; *pa-* entl., entfliehen; *par-* heiml.; *per-* durchl.; *pra-* vorl. (Zeit); *pri-* hinzul., anl.; *su-si-* zusammenl.; *už-* auflaufen.
bėgū̃nas (wr. *běhun*) Renner; Flüchtling.
beĩ und, § 246; *beĩ-gi.*
bejè adv. zwar, freilich.
bė̃kėrė m. Bäcker; S. 84 instr. *bė̃kerimi.*
beñ, beñ-gi, beñt wenigstens, saltem; *beñ véik* möglichst bald, nur recht schnell.
benè Fragew. § 246, nonne.
bènc interj., bei starkem Aufschlagen.
Bendìksas männl. Name.
beprõtis m., f. *-tė* Unverständiger, Tor.
bė̃ras f. *bėrà* braun.
Beřgė weibl. Name.
beriù bėriaũ beřti streuen; *isz-* ausstr., *isz-si-* sich verstr., *pri-* vollstr., *pri-si-* sich (dat.) vollstr.
Berlýniszkis m. Berliner.
bérnas Knecht; alt: junger Mann, Bursche; dem. *bernė̃lis, bernýtis, bernùžis, bernužátis, bernužė̃lis* dem. im Volkslied «Geliebter».
berniùkas Bursche.
bértainis m. Viertel.
béržas Birke.
berždžà gelt (von Kühen).
beržìnis f. *-nė* birken; Subst. m. Birkenknüttel.

besótis (*besõtis*) m., f. *-tė* Unersättlicher.
bèt aber, § 246.
be-véik bevéikei fast, beinahe, s. *véik.*
bezdżankà (auch *bezdżõnė*; entlehnt aus r. *obezjana*) Affe.
bezlẽpycza (wr. *bezlěpica*) Unhold, Scheusal.
bežẽdis f. *-dė* blütenlos.
bëdà s. *bėdà.*
bẽdnas (wr. *bědnyj*) f. *bëdnà* adv. *bëdnaĩ* armselig, elend.
bẽdżus Armer, armer Kerl.
biaũrestis m. und f. Scheusal.
biaurỹbė Scheußlichkeit, Scheusal.
biaũrinu -nau -rinti häßlich machen, besudeln.
biaurùs f. *-rì* ntr. *biaũru* adv. *biaũrei* häßlich, scheußlich.
biczùlis m. vertrauter Freund.
bijaũ-s bijójau-s -jóti-s sich fürchten; *bijaũ* dass. S. 96.
bylà eig. Rede, Prozeß.
bylaũ S. 102, s. *bylóju.*
bildẽjimas Gepolter.
bìldu bildẽjau -dẽti poltern; *pa-* einen polternden Schall geben.
bilè adv. wenn nur; *bile-kàs* irgendwer, irgendwas; *bile-vẽnas* irgendeiner, § 75.
bylinẽju -nẽjau -nẽti it. dem. eig. hin- und herreden, prozessieren, rechten.
bylóju -lójau -lóti reden.
bindõkas (aus dem Deutschen) Bindeaxt, Zimmeraxt.
bingùs f. *-gì* adv. *bingeĩ* mutig.
bįrù biraũ bìrti sich verstreuen, ausfallen (von Körnern); *isz-* dass.
bìt 3. sg. prät. war, § 170.
bitìs f., *bìtė* Biene.
blaivaũ-s -viaũ-s blaivýti-s sich aufklären, sich aufhellen; *isz-si-blaivýti* sich ernüchtern.
blakstẽnos pl. (K. *blakstẽnaĩ* m.) Wimpern.
blauzdà Wade.
blebenù -naũ -bénti plappern.
blèberis (K.D.L. *plèperis* unter «Plappermaul») m. Plapperer, Schwätzer; als Name S. 57.
blẽkai pl. (daneben *plẽkai*, p. *flaki*, aus deutschem «Fleck») Gekröse.
bliáuju blióviau bliáuti brüllen.
blióvimas Gebrüll.
bliũdas (r. *bl'udo*) Schüssel.
blizgù -gẽjau -gẽti flimmern, glitzern.
blõgas (wr. *blahij*) f. *blogà* adv. *blogaĩ* schwächlich, mager; *blogaĩ apsirgti* schwer erkranken.
blõznas (wr. *blazeń*) Narr, Tor.
blusà Floh.
bõ S. 36 = *baũ.*
bóba altes Weib, dem. *bobùtė.*
bóbiszkas f. *-ka* altweiberlich.
bóbpalaikė schlechtes altes Weib; vgl. *palaĩkis.*
bóju bójau bóti achten auf; *at-* beachten, *n'at-* keine Rücksicht nehmen.
bóksztavas Buchstabe (niederd. *bōkståf*)

botúti S. 78, nach der poln. Übersetzung (Borek Oniksztyński, Wilna 1910) = *pysznić się* sich brüsten, stolzieren; es wird eig. bedeuten «weiß sein», «weiß glänzen», vgl. lett. *bālet* (zu *bāls* blaß) erbleichen.

bõs = *võs*.

bõsas Faß, dem. *bosẽlis*.

bõstras (wr. *bastrja*) Bastard.

brandinù *-naũ* *-dìnti* aufquellen machen, reifen trans.

brangùmas Teurung.

brangùs f. *-gì* ntr. *-gù* adv. *brangeĩ*; sup. *brangiáusias* teuer.

brangvỹnas, *branvỹnas* Branntwein.

braszkė̃jimas Gekrach.

braszkù *-kė̃jau* *-kė̃ti* krachen.

brãzdas Splint.

bredù *bridaũ* *brìsti* waten.

brė́kszta *brė̃szko* *brė́kszti* bricht an (Tag).

brę́stu *bréndau* *brę́sti* aufquellen, sich füllen, kernig werden (von Ähren, Früchten), *pri-bréndęs* herangereift.

brė̃dis m. Hirsch.

brė̃dkriaũnis m. Messer mit Hirschhornschale.

briáujů-s *bróviau-s* *briáuti-s* sich drängen; *pri-si-briáuti* sich herandrängen.

brį́stu *brìndau* *brį́sti* aufquellen.

brólis m., vok. *brolau*, Bruder, dem. *brolátis*, *brolẽlis*, *brolýtis*, *brolytė̃lis*, *broliùžis*, *broluž̃ė̃lis*.

brùksz interj., beim schnellen Zufahren.

brúkszt interj., wie *brùksz*.

brukù *brukaũ* *brùkti* hineinschieben (in Enge), hineinstecken.

búbůju *-bavau* *-bůti* brüllen.

buczů́ju *-czavaũ* *-czůti* küssen.

būdà Bude, Laden.

būdas Art und Weise, Sitte.

budavóju *-vójau* *-vóti* (wr. *budovać*) bauen; *budavóti-s* sich anbauen.

bùdė Wetzstein.

bùdinu *-nau* *-dinti* aufwecken.

bū̃gnas aus *bū̃bnas* (klr. *bubeń*) Trommel, dem. *būgnẽlis*.

búgstu *búgau* *búgti* erschrecken; *pa-* perf.

búk (imper. zu *búti*) als ob.

bùksvos pl. niederd. Büxe = Hose.

bùlius Bulle, Stier.

bundù *budaũ* *bùsti* aufwachen; *isz-* erwachen; *pa-*, *pra-* dass.

bū̃ras Bauer, niederd. Bûr.

bū̃riszkas f. *-ka* adv. *-kai* bäurisch.

búrkszt interj., bei Rasseln, Klappern, etwa «burr!»

burnà Mund.

burõkas (p. *burak*) rote Rübe.

bùrtas Los.

bùrtininkas, eig. Loswerfer, Wahrsager.

bùtas Haus (Wohnh.), *bùts nů̃ bùto* von Haus zu Haus; dem. *butẽlis*.

bútent adv. nämlich.
búti sein, s. *esù*; *pri-* dabei sein, als Hebamme (*pribuvė́jà*) beistehen.
Bù̃žas männl. Name.

C.

camþyju -*pyjau* -*pyti* (Schallwort) hauen, abhauen.
càpt interj., etwa «schwapp!»
cė̃dras Zeder.
ceĩtunga Zeitung.
cė́corius, *cė́sorius* (r. *cesar'*, p. *cesarz*) Kaiser.
cìbulė Zwiebel (niederd. Zibbel).
cimbõlai pl. (wr. *cymbały*) Zimbel, Harfe.
cypiù cypiaũ cỹpti piepen, winseln.
cýpt interj., zu *cỹpti*.

Cz.

czè adv. hier.
czė̃dyju -*dyjau* -*dyti* (wr. *ščadzić*) schonen, sparen.
cze-jaũ ebenda, ebenhier, daselbst.
czė̃rauju -*ravau* -*rauti* (Lehnwort) verzehren.
czer̃pė (wr. *čerep* Scherbe) Ziegel, Kachel, Kacheltopf im Ofen.
czė̃sas (wr. *čas*) Zeit.
czesnìs f. (umgebildet aus wr. *češć*) Gastmahl, Schmaus.
czestavóju -*vójau* -*vóti* (wr. *čestovać*) bewirten; *czestavóti-s* schmausen.
czė̃las (wr. *cěłyj*) f. *czėlà* adv. *czėlaĩ* ganz, unversehrt.
czė̃pas (p. *szczep*) Reis, Pfropfreis; dem. *czėpė̃lis*.
czìlbu czìlbau czìlbti zwitschern; *su-* aufzwitschern.
czypiù czypiaũ czỹpti piepen.
czýpsiu -*sė́jau* -*sė́ti* piepen.
czìrszkinu-*nau*-*kinti* kreischen, schrillen lassen.
czirszkiù czirszkiaũ czir̃kszti schrillen Ton machen.
czỹstas (wr. *čistyj*) f. *czystà* adv. *czystaĩ* rein.
czỹstyju -*styjau* -*styti* (r. *čistit'*) reinigen; *ap-* perf. bereinigen.
czỹtas (p. *szczyt*) Giebel.
czýžia czýžė (p. *czynsz*, auch wr.) Zins.
czón czónai czonaĩ adv. hier.
czù̃lbu czulbė́jau -*bė́ti* zwitschern, singen (von Vögeln).
czù̃pt interj. etwa «schwapp!»

D.

dá = *dár*.
dabar̃ adv. jetzt, alt «noch».
dabinė́jimas Schmückung, Schmuck.
dabinė́ju -*nė́jau* -*nė́ti* schmükken; -*s* sich schmücken.
dabinù -*naũ* -*bìnti* schmücken; *isz-* ausschmücken; *su-* aufputzen.
dabóju -*bójau* -*bóti* worauf achten; *dabóti-s* für sich auf etwas achten, sich in acht nehmen; *pa-* bemerken; *pri-* in acht nehmen, behüten.

dabsznùs f. *-nì* zierlich.
dāglas f. *daglà* adv. *daglaĩ* weiß und schwarz gefleckt.
dagùtas feiner Teer, Birkenteer.
dáiktas Ding, Sache; Stelle (Ort).
dailùs f. *-lì* ntr. *daĩlu* adv. *daĩlei* hübsch, schön.
dainà Lied (Volksl.), dem. *dainẽlė*.
dainů́ju dainavaũ dainů́ti singen; *ap-* besingen.
dairaũ-s dairiaũ-s dairýti-s hin- und herblicken; *ap-si-dairýti* sich umsehen.
Dākė Frauenname.
dakõtas Dukaten.
dalgis m. Sense; dem. *dalgẽlis*.
dalýbos pl. Teilung.
dalyjù -lyjaũ -lýti teilen; *nu-* erteilen; *pa-* vert., zut.; *per-* durchteilen; *per-si-* unter sich verteilen.
dalỹkas Anteil; Sache, Angelegenheit.
dalìs f. Teil, dem. *dalẽlė*.
dam̃bras Maultrommel, dem. *dambrẽlis*.
dañgtis m. Deckel.
dañgujesis (ohne f.) himmlisch, eigentl. im Himmel, *dangũjė*, befindlich.
dangùs Himmel, *dangunà dangaũ* gen Himmel, s. § 117.
dañktis s. *dañgtis*.
dantìs f. Zahn.
dár adv. noch.
daraũ -riaũ -rýti tun, machen; *isz tõ nė́ko nesidarė́* daraus machte er sich nichts; *pa-* perf., *pa-si-* (sich machen) entstehen; sich stellen; *uż-* zumachen, verschließen.
dárbas Arbeit, dem. *darbẽlis*.
darbů́ju -bavaũ -bů́ti wo herum arbeiten; *darbů́ti-s* sich mit Arbeit abgeben.
darýtojis m. Macher, Schöpfer.
darkaũ -kiaũ -kýti it. besudeln, verderben, schimpfen; *isz-* ausschimpfen.
dar̃żas Garten; dem. *darżẽlis*.
dar̃żovė Gemüse.
daubà Schlucht, tiefes Tal.
daũg indekl. subst. mit Gen. viel, komp. *daugiaũs*; zuweilen noch flektiert dat. pl. *daugė́ms* vielen S. 100.
daũgel = *daũg* und so konstruiert.
daugýbė Menge.
dáuginu -nau -ginti vermehren.
daũgis m. Menge.
daugùmas Menge.
daug-sỹk adv. vielmals, s. *sỹkis*.
daużaũ -żiaũ -żýti it. herumstoßen; *su-* zertrümmern, vgl. confringere.
daużiù -żiaũ daũżti stoßen, mit etwas hartem anschlagen; *at-si-* anprallen; *su-* zerschlagen, zerschmettern.
davãdas (p. *dowód* Beweis) Ordnung.
davãdyju -dyjau -dyti (p. *dowodzić* beweisen) ordnen; *su-si-* miteinander ordnen, ausmachen.
davanà = *dovanà* s. d.

davinė́ju -nė́jau -nė́ti it. dem. geben; *par-* verkaufen.

dãžnas f. *dažnà* adv. *dažnaĩ*, adv. sup. *dažniáusei* häufig.

debesȳlas (r. *devesil*, *devásil*, p. *dziewięsił*) Alant.

debesìs f. Wolke, *debesiũ* in die Wolke; auch m., dem. *debesė̃lis*.

dėdė̃ m. Vaterbruder.

dė̃dinu -dinau -dinti setzen lassen.

dedù dė́jau dė́ti legen, *dė́ti-s* sich stellen, so tun; *į-* hineinl.; *nu-si-* sich vergehen (gegen jem.); *pa-* hinl., helfen, *pa-si-* sich hinlegen (zum Tode S. 49); *pra-* anfangen, *pra-si-* dass., S. 104 empfangen werden (Zeugung); *pri-* hinzulegen; *už-* aufl., auferl., *už-si-d.* sich (dat.) auferl., *už-d. añt* S. 85 setzen über etwas.

dẽginu -nau -ginti brennen trans.; *su-* verbrennen, comburere.

degù -giaũ dègti brennen trans. und intrans.; *isz-* ausbrennen; *už-* entzünden, *už-si-* sich entzünden.

degùtas s. *dagùtas*.

deivė̃ (eig. Göttin) Gespenst; S. 103 wohl = böser Geist.

dejū́ju dejavaũ dejū́ti jammern.

dėkà (wr. *dźaki* = *d'aki*) Dank.

dėkà in *sãvo dėką̀* (instr.) nach eignem Gutdünken.

dėkavóju -vójau -vóti (und *dė̃kavoju*; wr. *dźakovać* = *d'akovat'*) danken; *pa-si-* sich bedanken.

dėkavõnė (wr. *dźakovańe*) Dank.

dė̃kui: *dė̃vui dė̃kui* Gott sei Dank (wr. *dźakuj* danke!)

dė̃l' dė̃lei wegen, § 237.

delczà abnehmender Mond.

delmõnas Tasche.

délna innere Handfläche; dem. *delnužė̃lis* S. 95 m.

dė̃mantas Demant, Diamant.

dėmantìnis f. *-tìnė* diamanten.

demblȳs Strohmatte.

dengiù -giaũ deñgti decken; *ap-*, *už-* bedecken, zudecken.

derė́jimas Abmachung, Vertrag.

deriù derė́jau -rė́ti über etwas verhandeln, dingen, abmachen.

derkiù -kiaũ der̃kti besudeln; *su-si-* sich beschmutzen.

derù derė́jau -rė́ti wozu taugen.

deszimtìs, *dẽszimt* § 99 zehn.

deszinė̃ (*rankà*) die rechte Hand.

deszrà Wurst.

devynì neun.

dė̃das (wr. *dźė̃d* = *dė̃d*) alter Mann.

dė̃medis m. (aus *dė̃v-medis* Gottesbaum) Eberraute, Artemisia abrotanum, dem. *dėmedė̃lis*.

dėnà Tag, dem. *dėnẽlė*, *dėnužátė*; *labàs dėnàs dū́ti* guten Tag wünschen.

dė̃vas Gott, *dėvõ-p didžõ-p* zum großen Gott; dem. *dėvùžis* lieber Gott, *dėvùliau* vok.

(zu dem. *dëvùlis*) S. 24; dem. *dëváitis* bedeutet «Götze».

dẽviszkas f. *-ka* adv. *-kai* göttlich.

dẽvstalis m. Gottestisch, Altar.

dìdelis f. *-lė* groß § 87.

didgal̃vis m. Großkopf, Prahlhans.

dìdis f. *dìdė* adv. *dideĩ* (sehr) groß, *d. bal̃sas* laute Stimme; sup. *didžiáusias*.

didpil̃vis m. Dickbauch.

didùmas Größe.

didžiū́jů-s didžavaũ-s didžiū́ti-s groß tun, sich hochmütig benehmen.

dýgstu dýgau dýgti keimen; *isz-* aufkeimen.

dykà, dykaĩ, ùž dỹką umsonst.

dykstù dykaũ dỹkti übermütig werden; *isz-* ganz überm. w.

dìlinu -linau -linti abreiben, abnutzen.

dilù dilaũ dìlti sich abreiben, sich abnutzen, schleißen; *isz-* abnehmen (v. Monde).

dìngau -gojau -goti meinen; *dìngoti-s* sich einbilden, meinen.

dingstù dingaũ diñgti wohin geraten, *kur̃ diñgot* wo seid ihr hinger., wo geblieben; *pra-* (wegbleiben) verschwinden, verloren gehen; *su-* wohin geraten, wo verbleiben.

dìrbu dìrbau dìrbti arbeiten; *nu-* herunter-, abarbeiten; *pa-* etwas (Übles) verrichten.

dỹrinu -rinau -rinti (eig. glupsch gehen) schleichenden Ganges gehen; *į-* hineinschleichen.

dirvà Acker, dem. *dirvẽlė*.

dirvõnas (*dirvónas*) unangebautes, brachliegendes Stück Land, S. 77 ein solches Waldstück.

dir̃žas Riemen.

dỹvas (wr. *dźiv* = *div*), pl. *dỹvai* Wunder; *jëms dỹvai bùvo* es war ihnen wunderbar.

dỹvyju -vyjau -vyti in *ap-d.* bewundern, refl. *dỹvyjů-s -vyjau-s -vyti-s* (wr. *dźivićca* = *divit'-śa*) sich wundern; *nu-si-* sich verwundern; *pa-dỹvyti* und *pa-dỹvyti-s* etwas übelnehmen.

dỹvinas dỹvnas (wr. *dźivnyj* = *divnyj*) f. *dyvinà* adv. *dyvnaĩ*, komp. adv. *dyviniaũs*, wunderbar, wunderlich.

dó = *dár*.

dóbilas Kleepflanze, *dobilaĩ* pl. Klee; dem. *dobilẽlis*, *dobilìnkas* als Liebkosungswort.

Doczỹs männl. Name, dem. *Doczùkas*.

dóras tüchtig, brauchbar.

dosnìngas f. *-ga* adv. *-gai* freigebig, mildtätig.

dosnùs f. *-nì* adv. *dosneĩ* freigebig. | *ranẽlė*.

dovanà Geschenk, dem. *dovanaĩ* adv. umsonst.

dovanóju -nójau -nóti schenken; *ap-* beschenken; *pa-* perf. Geschenk geben.

Dóvydas David.
dõvyju -vyjau -vyti (r. *davit'* pressen, würgen) herumjagen, abquälen; *dõvyti-s* sich abquälen.
drabùžis m. Kleid.
dramblỹs Dickbauch, Schmerbauch.
drãpanos pl. Weißzeug, Unterkleider.
drąsà Kühnheit, Mut, instr. *drąsą* dreist.
drą́sinu -sinau -sinti dreist machen; *pa-si-* sich erdreisten.
draskaũ -kiaũ -kýti it. reißen; *su-* zerreißen conscindere.
drąsùs f. *-sì* adv. *drą̃sei*, komp. *drąsẽsnis*, sup. *drąsiáusias* kühn.
draudžù -džaũ draũsti drohen; *nu-* bedrohen, durch Drohen verbieten; *už-* verbieten.
draũgalas Genosse, dem. *draugalẽlis.*
draũgas Genosse.
draugẽ Genossenschaft, lok. *draugẽj* zusammen mit.
draugè adv. zusammen mit, *visì dr.* alle zusammen.
drausmẽ Zucht (eig. Androhung).
drebẽjimas Zittern, Beben.
drebiù drébiaũ drẽbti etwas Breiartiges werfen; *pri-* vollwerfen damit.
drebù -bẽjau -bẽti zittern, beben; *su-* erzittern, erbeben contremiscere.
drebùžis s. *drabùžis.*
drẽgnas f. *drėgnà* feucht.
drėgnùmas Feuchtigkeit.
drėkinù -naũ -kìnti feucht machen.
drẽkstu drẽkau drẽkti feucht werden.
dremblỹs s. *dramblỹs.*
dreskiù drêskiaũ drẽksti reißen; *nu-* abreißen, *nu-si-* sich (dat.) etwas abreißen.
dręsù drįsaũ drį̃sti sich erkühnen, dreist sein, wagen.
drìksteriu -rėjau -rėti platzen.
drikstù (*drykstù*) *driskaũ drìksti*, nur im prät. *driskaũ* gebraucht; *su-driskaũ* zerrissen, zerlumpt sein, *sudrìskęs* abgerissen, verfallen.
-drylei s. *to-drylei.*
drìmelis m. Lümmel.
-dryn s. *to-dryn.*
drįstù drįsaũ drį̃sti = *dręsù* s. d.
dróbė feine Leinwand.
drõgai pl. Trage (niederd. *dråg*), Tragbahre.
dróžiu -žiau dróžti schnitzen, hobeln; prügeln; *į-* tüchtig abprügeln; *peř sùbinę dr.* eig. über den Hintern hobeln = hauen, prügeln.
drumsczù -sczaũ drum̃sti trüben; *su-* perf. conturbare.
drùmst interj. plumps!
drumstaũ drumsczaũ drumstýti it. trüben.
drum̃stas f. *drumstà* (und *drumstùs* f. *-stì* ntr. *drum̃stu*, adv. *drumsczeĩ*) trübe.
drùmsteliu -lėjau -lėti (eig.

dem. zu *dramsczià*) S. 87 plumpsen (ins Wasser).

drėñgnas f. *drėngnà* adv. *drėñgnai* lau.

drėngnùmas Laue.

druskà Salz.

drútas f. *drutà* adv. *drūtaĩ* stark, fest.

drútinu -nau -tinti stärken, festigen; *pa-* befestigen, stärken, trösten, *pa-si-* sich trösten.

drútmedis m. Hartholz.

dù f. *dvì*, § 98, zwei.

dùgnas Grund, Boden (eines Gefäßes, Flusses u. ä.).

dùjen: sonst auch *dù-je* (*dū̃jan*) S. 78 zwei.

dū̃kinu -nau -kinti toll machen; *pa-* perf., *pa-si-* sich verrückt machen; *su-* toll machen.

dūkrà Tochter, dem. *dukrẽlė*, *dukrýtė*.

dū̃kstù dūkaũ dū̃kti rasend, verrückt werden, toben, rasen; *pa-* perf., *padū̃kęs* rasend.

duktė̃ Tochter; dem. *dukczùtė*.

dùlinu -nau -linti (und *dulinėju -nėjau -nėti*) schlendern.

dùlkės pl. Staub.

dùlkinu -nau -kinti stäuben; *dùlkinti-s* sich prügeln.

dúmai pl. Rauch.

dūmóju -mójau -móti (r. *dumat'*) sinnen, nachdenken; *ap-*, *pa-* bedenken.

dumczus (r. *dumec*, klr. *dumec*) Ratgeber, Ratsherr.

dùrys f. pl. Tür, § 69.

duriù dúriau dùrti stechen.

duř̃nas (wr. *durnyj*) f. *durnà* adv. *durnaĩ* komp. adv. *durniaũs* toll.

dúsauju -savau -sauti seufzen.

dúsavimas Seufzen, Seufzer.

-dustù -dusaũ -dùsti schwer aufatmen; *at-si-* aufseufzen.

dūszià (r. *duša*) Seele, dem. *dūszẽlė*; *dū̃szion* in die Seele.

dųzginù -naũ -gìnti dröhnend schlagen, klopfen; *isz-* zusammenschlagen.

dų́zgu dųzgė́jau -gė̃ti dröhnen.

dùżas (wr. *dužij*) f. *dużà* adv. *dużaĩ* dick, beleibt.

dů̀bė̃ Höhle, Grube, dem. *dů̀bùtė*.

dů́du daviaũ dů́ti geben, mit Inf. verbunden = lassen (tun, geschehen l.), *davaũ kiřsti* los mit Hauen; *ap-* vergeben = vergiften; *at-* zurückgeben, überg.; *į-* in die Hand geben; *isz-* ausg., *isz-si-* sich ausgeben (für *peř*), *nu-si-* sich begeben = sich ereignen; *pa-* hingeben, überliefern, *pa-si-* sich übergeben (z. B. einem Feinde), sich wohin begeben; *par-* verkaufen; *pri-* hingeben, darreichen, verleihen; *uż-* aufgeben (eine Aufgabe).

dů́mi s. *dů́du*, § 170.

dů́na Brot, *dů́non* ins Brot; dem. *dů̀nẽlė*.

dvãras Hof, Gut = Herrengut, Edelhof, dem. *dvarẽlis.*
dvãriszkas f. *-ka* höfisch.
dvasià Geist; S. 87 «Odem».
dvejì f. *dvẽjos* zwei, § 102.
dvel̃kti S. 78 Z. 6 v. u.
dvesiù dvė́siaũ dvẽsti (atmen) verenden; *isz-* perf.
dvìdeszimt zwanzig.
dvìgubas f. *dvigubà* adv. *dvigubaĩ* doppelt.
dvýlika zwölf.
dvìlinkas doppelt, S. 57 Hals über Kopf.

Dż.

dżaugiús -giaũs dżaũgti-s sich freuen delectari; *pa-si-dżaũgti* sich erfreuen.
dżaũgsmas Freude.
dżáuju dżóviau dżáuti trocknen trans.
dżovinù -naũ -vìnti trocknen, dörren trans.
dżoviù dżovė́jau -vė́ti dürr sein.
dżungú-s dżugaũ-s dżùgti-s froh werden; *pra-si-dżùgti* in Freude geraten.
dżústu dżúvau dżústi trocknen intr.; *su-dż.* vertrocknen.

E.

ẽ interj., etwa ach! ja!
ebrė́iszkas f. *-ka* hebräisch.
Ebrėõnas Hebräer.
ẽdesis m. Speise.
ė́du ė́dżau ė́sti essen, fressen, § 170; *nu-* abfressen; *pri-si-* sich voll essen; *su-* aufessen, verzehren comedere.
Egìptas Ägypten.
ẽglė Tanne, dem. *eglẽlė.*
eĩksz komm her, s. *einù.*
eikvóti s. *aikvóju.*
eilẽ Reihe, Lage (z. B. beim Dreschen).
einù ė́jaũ eĩti gehen, § 170; *ap-* umgehen, *ap-si-* umgehen mit jem., auskommen mit jem.; *at-* hergehen, kommen, *at-si-* sich zutragen, geschehen; *ateĩsęs* zukünftig; *į-eĩti* hineingehen; *isz-* hinausgehen; *nu-*hinabgehen, hingehen; *pa-*perf., weggehen; *par-* heimgehen, *ĩ mìslį pareĩti* in den Sinn kommen; *per-* durchgehen, hinübergehen, überschreiten, *pereĩn vìslāb* geht über alles, übertrifft alles, vergehen (von Zeit), *pereĩti sziùilę* die Schule durchmachen; *pra-* vorübergehen, vergehen (Zeit); *pri-* hinzugehen, kommen, mit Akk. wohingelangen, *su-si-eĩti* zusammenkommen; *uż-eĩti* hinaufgehen, gegen jem. gehen, ihm nachstellen.
eivà laß uns beide gehen, § 170.
ėjìmas Gehen, Gang.
ekė́czos pl. Egge.
ekė́ju -kė́jau -kė́ti eggen.
elgiú-s -giaũ-s el̃gti-s sich betragen; *pa-si-el̃gti* perf.
Enskýs männl. Name.
er̃ Fragewort = *ar̃.*

erēlis m. Adler.
eskadrónas Eskadron.
esmì s. *esù*.
esù buvaũ búti sein; *isz-búti* ausdauern; § 170.
ìsz = *ìsz*.
evangélija Evangelium.
evangéliszkas f. *-ka* evangelisch.
evangelìsta m. und *evangelìstas* Evangelist.
ẽżeras See (Landsee), dem. *eżerė̃lis*.

G.

gabenù -naũ -bénti bringen; *at-* herbringen, *at-si-* mit sich bringen, zu sich holen; *par-* nach Hause bringen, *par-si-* mit sich n. H. br., zu sich heim holen; *su-g.* zusammenbringen.
gàdyja-s -dyjo-s -dyti-s (wr. *hodźićca* = *godit'-śa*) es trifft sich, ereignet sich; *su-si-gãdyti* zustatten kommen.
gadýnė (wr. *hodźina* = *godina*) Zeit, Zeitumstände.
gadinù -naũ -dìnti beschädigen, verderben, übel zurichten; *pa-g.* perf.
gaidỹs Hahn, dem. *gaidùżis*.
**gaidùs*, nur Vok. *gaidaũ* als Anrede: mein Lieber, pl. *mãno gaĩdūs* meine Lieben.
gaĩlestis m. u. f., *gailastìs* f. Mitleid.
gaĩlis pl. *gaĩlei* Porst, Ledum palustre.
gailiû-s -lė́jau-s -lė́ti-s Bedauern empfinden; *pa-si-gailė́ti* sich erbarmen, Mitleid haben.
gailùs f. *-lì* ntr. *gaĩlu* adv. *gaĩlei* scharf, bitter (von Geschmack); *mán gaĩlu* (*gaĩla*) mir ist leid.
gaiszinù -naũ -szìnti schwinden machen, tilgen; *isz-g.* vertilgen.
gaisztù gaiszaũ gaĩszti säumen; schwinden; *ap-* ohnmächtig werden; *su-* verschwinden, vergehen; *uż-* sich verzögern, sich versäumen.
gaivinù -naũ -gìnti (beleben) erquicken; *at-* erquicken.
galándu galándau galą́sti wetzen; *nu-g.* abwetzen.
gãlas Ende, *galõp* zum Ende; *añt gãlo* am Ende, zuletzt; dem. *galẽlis*, *galùtis*.
galejis am Ende (*galè*) befindlich, äußerst, *gal. pirsztas* S. 105 Fingerspitze.
gálgios gálgės pl. Galgen.
galiáusias f. *-sia* letzter; adv. *galiáusei*, *galiáus*, *galiáu* (*galiá*); s. § 94.
galýbė Macht.
galiù -lė́jau -lė́ti können; *galimà* ntr. möglich.
galvà Kopf, *pō karãliaus galvõs* nach des Königs Ableben; dem. *galvẽlė*.
galvãraisztis m. Kopfbinde.
galvìjas galvìjis Stück Vieh; dem. *galvijė̃lis*.
gaminù -naũ -ìnti zeugen (Kind); *pa-g.* auch allgemein: erzeugen.

ganà gañ adv. und subst. indekl. mit Gen. genug.
ganaũ -niaũ -nýti hüten(Vieh), bewahren; *nu-* abweiden; *pa-* perf.
gandaũ s. *gąstù*.
gañdinu -nau -dinti schrecken; *isz-*, *nu-* erschrecken trans.
ganyklà Weide (Tierw.).
garbà garbẽ Ehre.
garbìngas f. *-ga* adv. *-gai* ehrenvoll, hochgeehrt.
gárbinu -binau -binti ehren, preisen; *isz-* perf.; *pa-* beehren.
gar̃das Hürde.
gardùs f. *-dì* ntr. *gar̃du* adv. *gardżeĩ* schmackhaft, würzig.
gar̃sas Schall, Ruf, Gerücht.
gaspadà (wr. *hospoda*) Herberge.
gaspadìnė (wr. *hospodyńa*) Hauswirtin, Bauernfrau.
gaspadõriszkas f. *-ka* adv. *-kai* hauswirtlich, was einem *gaspadõrius* zukommt.
gaspadõrius (wr. *hospodaŕ*) Bauernwirt, Landwirt.
gąstù gandaũ gą̃sti in Schrecken geraten; *isz-si-gą̃sti*, *nu-si-g.*, *par-si-g.* erschrecken intr.
gãtavas (wr. *hotovyj*) f. *gatavà* adv. *gatavaĩ* fertig.
gáudau gáudżau gáudyti it. fangen, fangen wollen; *isz-* alles wegfangen; *su-* abfangen.
gáunu gavaũ gáuti bekommen; *at-* wieder bek.; *at-si-* sich erholen, S. 88 sich halten (gegen Sturm); *isz-gáuti* herausbekommen; *nu-si-* hingelangen; *pa-gáuti* ergreifen, anfangen; *pri-* betrügen; *su-* ergreifen, fangen comprehendere.
gaũras pl. *gauraĩ* Haar (auf tier. Haut, auf Pflanzen).
gaurůtas f. *-a* behaart.
gausùs f. *-sì* adv. *gaũsei* reichlich.
gazdìkas (p. *gwoździk*) Sonnenblume Amarantus, dem. *gazdikẽlis*.
gė́da Scham.
gė́diszkas f. *-ka* adv. *-kai* schmählich, schimpflich.
gedù -dė́jau -dė́ti klagen (um Tote).
gedulìngas f. *-ga* voll Trauer.
gė́dżůs -dżau-s -dė́ti-s sich schämen.
geidżù -dżaũ geĩsti begehren; *uż-si-* Gelüst bekommen.
gélbu -bė́jau -bė́ti helfen, *gélbė́ti-s* sich h.; *isz-* heraushelfen, retten.
geleżìnis f. *-żìnė* eisern.
geleżìs (*gelżìs*) f. Eisen; dem. *geleżáté* kleines eisernes Messer.
gelmẽ Tiefe.
gel̃svas f. *gelsvà* adv. *gelsvaĩ* gelblich.
geltónas f. *-na* adv. *-nai* gelb.
gelumbẽ Tuch (Stoff).
gélżkeldvaris m. Eisenbahnhof = -halle.
gélżkelis m. Eisenbahn.
gémbė Wandpflock, hölzerner Nagel, dem. *gembẽlė*.

gemù gimiaũ gìmti geboren werden; *pri-* angeboren w., *prìgimtas* angeboren; *uż-* zur Welt kommen.

gendrõlius General.

-gendù -gedaũ -gèsti, pa-si- sich sehnen.

gendù gedaũ gèsti entzwei gehen, schadhaft werden.

genỹs Buntspecht, dem. *genu-žė̃lis.*

gentainis f. *-nė* Verwandter.

gentis m. und f. Verwandter, -te.

gẽras f. *gerà* ntr. *gerà gẽr* adv. *geraĩ* gut; komp. adv. *geriaũs geriaũ.*

gérdaryti wohltun, s. *daraũ.*

gėrė́jů-s -rė́jau-s -rė́ti-s Wohlbehagen empfinden, sich freuen; *at-si-gėrė́ti* sich genug tun.

gėrýbė Güte, Guttat, Gut (bonum).

gerìkt-ponis m. Gerichtsherr.

gė̃rimas Trinken, Getränk.

gė̃rinu -nau -rinti gut machen; *pa-* verbessern, *pa-si-g.* sich bessern.

geriù gė̃riau gérti trinken; *at-si-* sich satt tr.; *pa-si-* sich betr.; *pra-gérti* vertr.

gerùmas Gutsein, Güte, Gutes.

gestù gesaũ gèsti erlöschen; *isz-* perf. auslöschen intr.

gė̃drà heiteres Wetter.

gė̃dras f. *gė̃drà* adv. *gė̃draĩ* heiter (vom Wetter, Himmel).

giedù giedójau -dóti singen (Volkslied singen: *dai-nůti*); krähen (vom Hahn, s. *gaidỹs*).

gė̃smė Lied (Kirchen-, Kunstlied, *gesmių knỹgos* Gesangbuch), *gė̃smėn* ins Lied; dem. *gė̃smėlė.*

-gi enkl. Partikel, § 246.

gýdau -dżau -dyti heilen trans.

gijà Faden.

gyjù gijaũ gýti heilen intr., aufleben; *at-* wieder aufleben.

gilýbė Tiefe.

gilỹn adv. in die Tiefe, tief hinein.

giliukìngas f. *-ga* adv. *-gai* glücklich.

giliùkis m. (deutsch) Glück.

Giltinė̃ die altlit. Todesgöttin.

gilùs f. *-lì* adv. *-leĩ* tief.

gimdaũ -dżaũ -dýti gebären; *pa-* perf.

gimė̃neris m. Gemeiner.

giminė̃ Geschlecht, Verwandtschaft, *gìminės* Verwandte, dem. *giminė̃lė.*

gỹmis m. Gesicht.

gìmsta = *gẽma* s. *gemù.*

giñklas Waffe.

ginù gýniau gìnti wehren. *gìnti-s* sich wehren, sich hüten vor; *ap-gìnti* verteidigen, beschützen; *uż-* verwehren, verbieten.

girdżiù girdė́jau girdė́ti hören.

girià gìrė Wald.

giriù gýriau gìrti loben, rühmen, *gìrti-s* sich rühmen: *pa-* perf., *pa-si-* sich rühmen, prahlen.

gỹrius Ruhm.

gyrpelnỹs Ruhmgieriger, Prahlhans.
girstù girdaũ gir̃sti zu Gehör bekommen; *isz-, pra-, uż-* vernehmen.
gìrtas f. *girtà* adv. *girtaĩ* betrunken.
girtů̀ju -tavaũ -tů́ti Trinkerleben führen.
gýsla Ader, dem. *gyslẽlė*.
gýstu gýdau gýsti Gesang anstimmen; *pra-* aufkrähen (s. *gẽdu*).
gývas f. *gyvà* adv. *gyvaĩ* lebendig.
gyvastìs f. u. *gývastis* Leben.
gyvatà Leben.
gyvenù -naũ -vénti leben; wohnen; *ap- laũką* Feld bebauen.
gyvéntojis m. Bewohner, S. 36 im Sinne von «Ansässiger» (Besitzender).
gývůlis m. (eig. lebendes Wesen) Tier.
glamżaũ -żiaũ -żýti zusammendrücken, knutschen; *su-si-* sich einhüllen (in Kleider).
glaudżù -dżaũ glaũsti schmiegen; *pa-si-* sich anschmiegen.
glėbỹs Armvoll, lok. *glėbỹ* im Arm, in Umarmung; dem. *glėbùtis*.
glemżiù -żiaũ glem̃żti zusammendrücken, knutschen; *nu-* wegstibitzen (vulgär klemmen).
glóbiu -biau glóbti umarmen.
globóju -bójau -bóti umarmen.
glodùs f. *-dì* ntr. *glõdu* adv. *glõdżei* glatt.
glóstau glósczau glóstyti streicheln.
glūpas f. *glūpà* adv. *glūpaĩ* (wr. *hłupyj*) dumm.
glūpiñtelis dem. dümmlich.
glūpókas ziemlich dumm, dümmlich.
glů́snis m. Weide salix.
gniáużiu gniáużiau gniáużti quetschen; *ap-* perf., *ap-si-* sich (dat.) mit den Händen zusammendrücken, in die Faust nehmen.
gõdas Habgier.
godìngas f. *-ga* adv. *-gai* habgierig.
gójas S. 78 Z. 8 v. u. (K. *gõjus*; wr. *haj*) Buschwerk.
gomurỹs Gaumen.
grãbas Sarg.
grabinė́ju -nė́jau -nė́ti it. hin- und hertasten; *isz-* abtasten.
graibaũ -biaũ -býti it. greifen; *su-* zusammen-, ergreifen.
grãszis m. (p. *grosz*) Groschen, dem. *graszẽlis*.
graudenù -naũ -dénti ermahnen.
graudùs f. *-dì* ntr. *graũdu* adv. *graũdżei* wehmütig; *graũdżei ver̃kti* bitterlich weinen.
graudżù -dżaũ graũsti s. [*griaudżù*.
gráuju s. *griáuju*.
grążinù -naũ -żìnti umkehren machen; *su-* wiederkehren lassen, *su-si-* wiederkehren.
gráużiu -żiau gráużti nagen; *su-* zernagen corrodere.

gražỹbė = *grožỹbė*.
gražùmas Schönsein, Schönheit.
gražùs f. *-ì* ntr. *gražù* adv. *gražiaĩ* schön; sup. *gražiáusias*.
grėbìkas f. *grėbìkė* Harker, Harkerin.
grė̃biu -biau grė̃bti harken, raffen; *pa-* wegreißen, ergreifen.
grėblỹs Harke, dem. *grėblė̃lis*.
grẽcznas (p. *grzeczny*) f. *grecznà* adv. *grecznaĩ* stattlich, recht groß, tüchtig.
greità *greĩt* adv. schnell.
greĩtas f. *greità* adv. *greĩtai* dass.
grę̃žiù -žiaũ grę̃žti wenden, drehen; *at-* zurückwenden, *at-si-* sich umdrehen; *į-* einbohren, *į-si-* sich einb.
grė̃biù -biaũ grė̃bti wonach greifen; *pa-* ergreifen; *pri-* dass.; *su-* zusammenraffen corripere. [Sünde.
grė̃kas (r. *grěch*, p. *grzech*)
grė̃szyju -szyjau -szyti (r. *grěšit'*, p. *grzeszyć*) sündigen; *su-si-* sich versündigen.
grė̃sznas (r. *grěšnyj*, p. *grzeszny*) f. *grėsznà* adv. *grėsznaĩ* sündig.
grėszininkas (lituanisiert aus *grėsznikas* S. 104 = r. *grěšnik*, p. *grzesznik*) Sünder.
griaudùs s. *graudùs*.
griaudžiù graudžiaũ griaũsti gerührt sein.
griáuju grióviau griáuti niederstürzen trans., (*perkúnas*) *griáuja* es donnert; *par-* umstürzen, niederreißen.
grỹbas (wr. *hrib*) Pilz.
grybáuju -bavaũ -báuti Pilze suchen.
grỹcza aus *griñcza*, dies aus *grinýcza* (r. *grid'nica*) Bauernstube, Bauernhütte.
grìkrabalis m. Maikäfer.
grýnas f. *grynà* adv. *grynaĩ* rein (= unvermischt).
grindìs f. Dielen-, Fußbodenbrett, pl. *griñdys* Fußboden; dem. *grindátė*.
grióvimas Donner.
gr̨stù grisaũ grìsti überdrüssig werden (einer Sache); *pa-* etwas überdr. w.
grįsztė̃ (*grį̃žtė*) gewundener Büschel Flachs für den Spinnrocken.
Grýta weibl. Name.
griũvù griuvaũ griúti einstürzen, zusammenfallen; *ap-* perf.; *par-* einstürzen; *su-* zusammenstürzen, einfallen corruere.
grįžtù grįžaũ grį̃žti zurückkehren; *par-* heimkehren; *su-* umkehren intr.
grõmata (r. *gramota*) Brief.
gróvas Graf.
grožỹbė Schönheit.
grùcza Grütze.
grúdas Korn, dem. *grudė̃lis*.
grumzdžù -džaũ gruñsti drohen.
gruñtas (p. *grunt* aus dem D.) Grund (= Grund u. Boden).

gruntáunas f. *-na* adv. *gruntáunai* und *gruntaunaĩ* (p. *gruntowny*) gründlich.
gruntavóju -vójau -vóti (p. *gruntować*) gründen; *nu-* perf.
grůdas gefrorene Erdscholle.
gùdras f. *gudrà*; *gudrùs* f. *-rì* ntr. *gùdru* adv. *gudreĩ* klug.
guiju -jaũ gùiti jagen; *pa-* verjagen.
guinióju -niójau-nióti it. jagen.
gulbẽ Schwan.
guldaũ -dżaũ -dýti legen; *isz-* auslegen = erklären; *pa-* hinlegen.
guliù -lějau -lěti liegen; *pri-* eig. anliegen, dazu gehören S. 85.
guliù guliaũ gulti sich legen; *at-si-* sich hinlegen, sich schlafen legen.
gum̃bas Kolik.
gùrkszczoju -czojau -czoti (*gurkszczůju -czavaũ -czůti*) hörbar schlucken, gluckern (mit dem Munde voll Flüssigkeit).
gvõltas (p. *gwałt* aus dem D.) Gewalt.

I.

į präp. in, § 236.
įbégis m. Einfahrt, Einlauf, «Anfurt» S. 88.
į-kalbětojis eig. Einredner, S. 88 «Ohrenbläser».
ikì ìk präp. bis, § 236; *ìk kõl* bis daß, *ik-szįõl* bis jetzt, bisher.
ìlgas f. *ilgà* adv. *ilgaĩ*, komp. *ilgẽsnis* adv. *ilgẽsnei*, lang.
ilgýn adv. in die Länge.
ìlginu -nau -ginti lang machen; *pa-* verlängern.
ìlgstu ìlgau ìlgti lang werden (von Zeit); *pa-* perf., *isz-si-* sich sehnen.
ilgùmas Länge.
ilsiů-s -sějau-s -sěti-s ruhen; *at-si-ilsěti* sich ausruhen.
ilstù ilsaũ il̃sti müde werden; *pa-* perf.
Ilzbùtė weibl. Name, dem. von *Ilzbė̃*.
imù ėmiaũ im̃ti nehmen; *im̃ti-s* für sich nehmen; sich davon machen; *ap-si-im̃ti* etwas auf sich nehmen, unternehmen, sich vornehmen; *at-im̃ti* wegnehmen, *at-si-* sich (dat.) wiederholen; *isz-im̃ti* herausnehmen, *isz-si-* für sich herausn.; *nu-im̃ti* abnehmen, *nu-si-* sich (etwas) abn.; *pa-im̃ti* wegnehmen; perf. nehmen; *par-si-im̃ti* zu sich ins Haus nehmen; *pri-im̃ti* annehmen, zu sich nehmen; *su-si-im̃ti rankàs* Hände falten.
in-g präp. = *in-gi*, s. *į*.
iñkaras Anker.
int- ostl. = *į-*.
ìnżodis s. *į-żodis*.
ýpaczei adv. besonders, namentlich.
ir̃ und, auch, § 246; *ir̃-gi*.
yrà ýr 3. sg. ist, § 170.
iriù ýriau ìrti rudern; *pri-*

heranrudern, *pri-si-* sich heranr.

irù iraũ ìrti sich auflösen, sich trennen; *isz-* sich ganz trennen, auseinanderfallen; *su-* ganz zerfallen.

Isrutìs f. Stadt Insterburg.

issìlgdams = *isz-si-ìlgdamas* s. *ìlgsiu*.

isz präp. aus, § 236; *isz viso* überhaupt.

iszbúti ausdauern, s. *esù*.

isz-dỹkėlis m. Übermütiger.

iszganýtojis m. Erlöser.

iszgastis f., *ìszgastis* m. Schrecken.

iszgélbėjimas Rettung.

iszguldymas Auslegung, Erklärung.

iszkadà (wr. *škoda*, aus dem D.) Schaden.

iszkādininkas f. *-kė* Schadenstifter, Schädling.

iszkeliāvimas Abreise.

iszmaitìntojis m. Ernährer.

iszmãnymas eig. Verständnis, Bedeutung.

iszmintingas f. *-ga* adv. *-gai* verständig, weise.

iszmintìs f. Verstand, Weisheit.

iszneko̊jimas Einreden, Zureden.

iszpùtėlis m. Aufgeblasener.

ìszrinktas f. *iszrinktà* auserwählt, s. *renkù*.

ìsztisas f. *isztisà* lang gestreckt.

isztrivójimas Ausdauer.

isz-vė́n adv. in einem fort.

ìszvirkszczas f. *iszvirkszczà* adv. *-czeĩ* verkehrt (Innenseite nach außen).

ìt vergleichendes «wie».

itaĩsymas Einrichtung, Vorrichtung.

iž iž-gi s. *isz*. § 28, 2.

įžodis m. Aberglauben S. 78.

J.

Jagėlà m. altl. Fürstenname *Jagietto*.

jaũ adv. schon, *jaũ-gi*; *jaũ nė* nicht mehr, nicht länger.

jauczù -czaũ jaũsti fühlen.

jáunas f. *jaunà* adv. *jaunaĩ* jung.

jaunikáitis (dem. zu *jaunìkis*) m. Jüngling.

jaunìkis m. (eig. junger Mann) Bräutigam.

jaunìmas Jugend = junge Leute.

jaunỹstė Jugend.

jauniszkė̃ Jugendvergnügen, Ball.

jaunutė̃lė dem. liebe Junge.

jautënà Rindfleisch.

jáutis m. Ochs, dem. *jautė̃lis*, *jauczùtis* junger Ochs.

javaĩ pl. Getreide.

jė ja!

jė̃g (*jė̃g*), *jė̃g tik* S. 79 außer, nur.

jėgėrė m. Jäger.

jėgiù -giaũ jė̃gti Kraft haben zu, vermögen; *nu-* perf.

jéi wenn, § 246.

jeĩb damit, ut, § 246.

Jìkė weibl. Name.

jė̃ng, S. 104 daß, ut. § 246.

jenkù jekaũ jèkti blind werden; *ap-* erblinden.
Jëzus Jesus, *Jëzaus-p* zu J.
jẽ-dvi f. dual. sie beide, zu *jìs* § 71.
jëszkau jëszkójau -kóti suchen; *pa-* aufsuchen.
jijẽ, *jíji*, s. *jìs*, § 86.
jìlgas = *ìlgas*.
jimù = *imù*.
jìs er, § 71.
jódau -dżau -dyti it. reiten.
jodinẽju -nẽjau -nẽti it. dem. hin- und herreiten, herumreiten.
jõg (*jóg*) erst, weil, s. § 246.
jõjejis m. der Seinige.
jóju jójau jóti reiten; *at-* heranreiten, herreiten; *į-* einreiten, zureiten (ein Pferd); *isz-* ausr.; *par-* heimr.
jõks f. *jokià* irgendein, s. § 74.
Jokũbas Jakob.
Jõnas Johannes.
jõ-pi zu ihm, s. § 118.
Jozẽpas Joseph.
Judava Judäa.
jùdinu -nau -dinti regen, bewegen; *jùdinti-s* sich regen; *pa-si-jùdinti* perf. dass.; *su-jùdinti* in Regung bringen, rühren (das Herz), *sujùdintas* gerührt.
jùk adv. doch, ja.
jukà (wr. *jucha*) Blutsuppe, Schwarzsauer.
juktà (r. *jucht* [*juft*], wr. *juchta*?) Juchten, dem. *juktẽlė*.
jùma poss. euer beider; S. 66 *dẽl jùma* (nicht poss.) euretwegen.
jum̃-pi zu ihnen.
jùmprova Jungfrau.
jundù judaũ jùsti sich regen; *su-* in Aufregung geraten.
jùnkstu jùnkau jùnkti gewohnt werden.
juntù jutaũ jùsti ins Gefühl bekommen; *pa-* aufmerken, bemerken, merken.
Jùrgis Georg, dem. *Jurgùtis*; der Litauer deutet den Nachtigallengesang als: *Jurgùt! kinkýk, paplàk, nuvażiũk* = Jörg! spann an, gib die Peitsche, fahr ab.
júrios júrės pl. Meer.
jũs ihr pl.; *jusum-pi* zu euch, § 118.
Juze männl. Name, Joseph.
jũ — *jũ* je — desto.
jũdas f. *jũdù* adv. *jũdaĩ* schwarz.
jũdbėris m. Schwarzbrauner, dem. *jũdbėrẽlis*.
jũ-du sie beide, zu *jìs*, § 71.
jũkiũ-s -kiaũ-s jũkti-s lachen, spotten.

K.

ką s. *kàs*.
kábiar Kaviar.
kabinẽju -nẽjau -nẽti it. dem. hängen; *uż-si-* sich anhängen.
kabinù -naũ -bìnti hängen; *ap-* behängen, *ap-si-* sich anhängen, umarmen;

pakabìnti anhängen, aufhängen; *pri-* anhängen; *su-* zusammenhängen, -heften; *už-* aufhängen, anh.

kablỹs Misthaken, Mistgabel; große Gabel.

kabù -bė́jau -bė́ti hangen.

kaczeĩ kaczeĩ-g obgleich, §246.

kaczóju -czójau -czóti KLD. schmeicheln; *su-* S. 35 (eig. zusammenschmeicheln) etwas auftreiben (= sich verschaffen).

kàd konj., s. § 246; *kàd nèt* so daß.

kadaĩ adv. einst.

kadángi kadáng (*kadañg*) konj. weil, § 246.

kaĩ wie, als, § 246.

kai — kuř hie und da.

kailineĩ pl. Pelz (als Kleidung).

káilis m. Fell.

káimas Dorf.

kaĩmenė Herde.

kaimýnas Nachbar, dem. *kaimynė́lis*.

kaimýniszkas f. *-ka* adv. *-kai* nachbarlich.

kaimynkà Nachbarin.

kaĩp konj. wie usw., § 246; *kaĩp norĩs* irgendwie.

kairė̃ (*rankà*) link.

kairỹs Linkhänder.

Kairiùkas männl. Name.

kakalỹs (zunächst aus klr. *kachol'*, aus d. *Kachel*), Ofen.

kākdinu -nau -dinti gelangen lassen; *pa-si-* sich genügen lassen.

kãklas Hals.

kaktà Stirn.

kalbà Rede, Sprache, dem. *kalbẽlė*.

kalbė́jimas das Reden, Rede.

kaĩbesis m. Rede.

kaĩbinu -nau -binti eig. reden machen; anreden; *į-* zureden, einreden auf jemand.

kalbù -bė́jau -bė́ti sprechen, reden; *kalbė́ti-s* sich unterhalten; *į-kalbė́ti* einreden (jem. etwas); *nu-* abreden; *per-* überreden; *su-si-k.* sich verabreden.

káldinu -nau -dinti schmieden lassen; *ap-* gefangen setzen lassen (eig. beschmieden lassen).

kalė́dos pl. (wr. *kol'ady*) Weihnachten.

kalė́jimas Gefängnis.

kaléndros pl. Kalender.

kalinỹs Gefangener.

kalinù -naũ -lìnti, *į-* jemand etwas einschärfen.

kalìt! interj., etwa «heisa!»

kaliù -lė́jau -lė́ti gefangen sitzen.

kálnas Berg, dem. *kalnė́lis*, *kalnužė́lis*.

kalstù kaltaũ kaĩsti schuldig werden; *pra-si-* in Verschuldung geraten.

kaĩtas f. *kaltà* adv. *kaltaĩ* schuldig (eines Vergehens).

kaltỹbė Schuld.

kaltiniñkas Schuldner (durch Vergehen).

kalù kaliaũ kálti hämmern.

schmieden; *ap-* (eig. umschmieden, fesseln) gefangen setzen.
kám, dat. sg. zu *kàs*, wozu, warum.
kamandérűju -ravaũ -rűti kommandieren.
kamarà (wr. *komora*) Kammer.
kamárninkas (p. *komornik*) Kämmerer.
kamarótas Kamerad.
kamè lok. sg. zu *kàs*, wo.
kamḗdija Komödie.
kãminas (p. *komin*) Kamin.
kampas Ecke, Winkel; S. 90 Bucht.
kampűtas f. *-ta* eckig.
kamszaũ -sziaũ -szýti it. stopfen.
kañcleris m. Kanzler.
kándu kándau kásti beißen.
kañkalas Glocke, dem. *kankalḗlis*.
kankinù -naũ -kìnti peinigen.
kañklės kañklys pl. fem. altlit. Saiteninstrument, Art Guitarre.
kankù kakaũ kàkti wozu reichen, gelangen; *isz-* hingelangen; *nu-* wohin gelangen, ankommen.
kapà (wr. *kopa*) Schock.
kãpas Grabhügel, dem. *kapḗlis*.
kãpinės pl. Begräbnisplatz, Friedhof.
kapóju -pójau -póti hacken; *su-* zerhacken, vgl. concidere.
kára Karre.
karalḗnė Königin.
Karaliáuczus (p. *Królewiec*, in wr. Lautform *Korol-*) Königsberg.
karaliáuju -liavaũ -liáuti König sein.
karalýsta, karalỹstė Königreich.
karãliszkas f. *-ka* adv. *-kai* königlich.
karãlius (r. *korol'*) König.
kãras Krieg.
karáuju -ravaũ -ráuti Krieg führen.
karbija akk. pl. *kar̃bijas* S. 79, geflochtener Kober.
karczamà karczemà (wr. *korčma*) Wirtshaus, dem. *karczemḗlė*.
kar̃czai pl. (von einem sing. *kar̃tis*) Mähne.
kárdas Schwert.
karētà (p. *kareta*) Kutsche.
kariù kóriau kárti hängen (mittels Faden, Strick); *pa-* anhängen.
kar̃klas eine Weidenart, salix pentandra.
karnà Lindenbast.
kársztas f. *karsztà* adv. *karsztaĩ* heiß.
kar̃tas (eig. Hieb, zu *kertù*) mal, dem. *kartḗlis*; *kar̃tą* einmal, einst; *kelìs kar̃ts* einige mal.
kartóju -tójau -tóti (*-tűju -tavaũ -tűti*) einen Acker zum zweiten mal pflügen; *at-* wiederholen, *at-si-* sich wiederholen.
kartùpelė dem., sonst *kartùpelis* Kartoffel.
karűju -ravaũ -rűti karren; *par-* nachhause karren.

kárvė Kuh.
karžygỹs (eig. Kriegsgänger) Held.
kàs wer, was, irgendwer, -was; *kàs-gi* wer denn, was denn; *ką̃* was = warum; *kõ* warum, weshalb.
kasdẽn kasdẽną adv. jeden Tag, täglich.
kasdėninis kasdẽninis f. *-nė* alltäglich.
kasmẽt kasmẽts kasmẽtai adv. alljährlich.
kasà Haarflechte.
kasaũ -siaũ -sýti it. kratzen.
kasnãkt adv. jede Nacht.
kásnis m. Bissen.
Kãsparas männl. Name.
kãspinas Haarband, dem. *kaspinẽlis*.
kasrýt adv. jeden Morgen.
kasrùdenį jeden Herbst.
kasù -siaũ kàsti graben; *pa-* begraben.
kaszẽlė (wohl aus wr. *košel'*) Kober.
kastůju -stavaũ -stůti (wr. p. *koštovać*) kosten (gelten); *kasztůti-s* sich kosten lassen.
katẽ Katze.
katgismos pl. Katechismus.
kãtilas Kessel.
kãtinas Kater.
katràs f. *katrà* wer von beiden; dial. auch «wer, welcher»; pl. S. 33 l. Z. indef. einige, irgendwelche.
Katrỹnė weibl. Name.
katrũl (eig. auf welche von zwei Seiten) adv. wohin.
kaũkas Kobold, Heinzelmännchen.
kaukiù -kiaũ kaũkti heulen.
káulas Knochen.
kaũras (wr. *kover*) Teppich.
kavóju -vójau -vóti (wr. p. *chovać*) behüten, pflegen; *pa-* verwahren, bergen.
kavõnė (wr. p. *chowanie*) Obhut, Pflege.
kavótojis m. Pfleger.
kažìkas wer weiß was, s. dafolg.
kažìn = *kàs žìno* wer weiß, macht Indefinita: *kažìn kaĩp* irgendwie.
keiczù -czaũ keĩsti tauschen, wechseln.
kéikiu -kiau kéikti fluchen; *pra-* verfluchen.
kekszáuju -szavaũ -száuti huren.
kẽkszė Hure, Metze.
kelì f. *kẽlios* einige, § 107a.
kẽlias Weg, dem. *kelẽlis*.
keliáuti -liavaũ -liáuti reisen: *at-* herreisen; *isz-* aus-, abreisen, aufbrechen zur Reise; *nu-* hinr.; *par-* heimr.
kélinės (richtiger wohl *kẽlinės*) *kélnės* pl. Hosen.
keliõnė Reise.
keliù kẽliau kélti heben, mit Obj. «Fest» ausrichten, begehen; *kélti vaĩdą* Streit anheben; *kélti-s* sich erheben, aufstehen; *at-si-kélti* sich erheben, aufstehen; *isz-kélti* herausheben, erheben, *isz-si-*

sich emporheben, (Fest) feiern; *pa-si-* sich erheben, auferstehen; für sich aufheben; *uż-kélti* hinaufheben. [dem. Pilz.

kélmas Baumstumpf; *kelmùtis*

kelmútas f. *-ta* voll Baumstümpfe.

kemszù kimszaũ kim̃szti stopfen; *kim̃szti-s* sich etwas einstopfen.

kenczù kenczaũ kę̃sti und *kentė́jau -tė̃ti* leiden, dulden; *isz-* aushalten; *per-* erdulden, durchleiden; *uż-* erdulden.

keñkia keñkė keñkti es tut weh; *kàs táv keñkia* was fehlt dir?

kẽpenos pl. Leber.

kẽpinu -nau -pinti braten machen; *sáulė kẽpina* die Sonne brennt.

kepù kepiaũ kèpti backen, braten; *pa-si-* sich (dat.) braten.

kepùrė Hut.

ker̃dżus Hirt.

kerdżuvė́ne ker̃dżuvėnė Hirtenfrau, Hirtin.

kerpù kirpaũ kir̃pti scheren; *nu-* abscheren.

ker̃szyju -szyjau -szyti zürnen, rachbegierig sein; *at-si-* sich rächen.

ker̃sztas Zorn, Rachegefühl.

kẽrtė, *kerczà* Winkel.

kertù kirtaũ kir̃sti hauen; mähen; *nu-* abhauen, abmähen; *pa-* abhauen, *pa-si-* für sich hauen.

kėsaũ-s -siaũ-s -sýti-s sich unterfangen, sich unterstehen; *pa-si-* perf.

ketù -tė́jau -tė̃ti beabsichtigen.

keturì f. *kẽturios* vier.

keturióliktas f. *-ta* vierzehnter.

ketvir̃tas f. *ketvirtà* vierter.

ketvir̃tis m. Viertel (als Getreidemaß).

kẽzas Käse.

kẽk subst. indekl. wieviel, quantum, indef. aliquantum; *kẽk tẽk* (wieviel, soviel) irgend etwas; § 107 a.

kẽkdėnà adv. jeden Tag.

kẽkvė́nas f. *-vėnà* ein jeder.

kẽmas Bauernhof, Dorf; *kẽman* in den Hof.

kẽtas f. *kėtà* adv. *kėtaĩ* hart.

kėtsprándis m. Hartnäckiger.

kiaũlė Schwein.

kiaulėnà Schweinefleisch.

kiaũliszkas f. *-ka* adv. *-kai* schweinisch.

kiaũlpalaikė erbärmliches Schwein, s. *palaĩkis*.

kiaũlstaldis m. Schweinestall.

kiaũltvartis m. Schweineverschlag.

kiáuras f. *kiaurà* adv. *kiauraĩ* löcherig, hohl.

kiáuszė Schädel.

kiauszìnis m. Ei.

kiaũszis m. Ei.

kýbau -bojau -boti (eig. dauernd hangen, zappeln), sich regen, sich rühren.

kibirksztìs f. (auch m.) Funken, dem. *kibirksztė̃lis*.

kibù -bė́jau -bė̃ti zappeln, sich regen.

kỹkas (r. *kika* = *kyka*) Art weibl. Kopfputz.

kilnėju -nėjau -nėti dem. heben: *pa-* abheben.

kilnóju -nójau -nóti heben.

kìlpa Steigbügel, dem. *kilpáitė*.

kilù kilaũ kìlti sich heben; *isz-* sich herausheben; *pa-* sich erheben.

kinkaũ -kiaũ -kýti schirren, *nu-* ausspannen; *pa-* perf., *pa-si-* sich (dat.) anspannen.

kirmėlė̃ Wurm.

kìrminas großer Wurm, pl. *kirminaĩ* Gewürm.

kirtìkas Mäher.

kir̃vis m. Axt, dem. *kirvẽlis*, *kirvùkas*.

kisẽlius (r. *kisel'* = *kyselъ*) saurer Hafermehlbrei.

kýszau -szojau -szoti worin stecken.

kyszù -szėjau -szėti worin stecken; hervorstehen, herausgucken, S. 77.

kiszkà Kniekehle.

kýszteriu -teriau -terti und *-terėjau -terėti* dem. schnell oder ein bißchen stecken, jem. etwas zustecken.

kiszù kiszaũ kìszti stecken, *į-* einstecken; *nu-* wegst., verst.; *pra-* hervorst., *pra-si-* hervorstechen intr.

kitaĩp adv. anders.

kìtas f. *kità* anderer; *kìtas* — *kìtas* einer — andrer; *kits* — *kits* usw. einander.

kìtąsyk ein andermal.

kìtkas irgend andres, jedes andre.

kitõks f. *kitokià* anders beschaffen.

kytrastìs f. u. *ký́trastis* Schlauheit, List.

kytrỹstė Klugheit, *kytrỹstės* pl. Kunststücke, Künste.

kỹtras (r. *chitryj* = *chytryjь*) f. *kytrà*, gewöhnlicher *kytrùs* f. *kytrì* ntr. *kỹtru* adv. *kỹtrei* klug, schlau.

kitsaĩ (s. *kìtas*) der andre.

kiuñksau -sojau -soti irgendwo hocken

klajóju -jójau -jóti irre gehen.

klampóju -pójau -póti einsinkend gehen, in Sumpf waten.

klampùs f. *klampì* ntr. *klam̃pu* adv. *klam̃pei* sumpfig (zum Einsinken).

klãnas Pfütze.

klãpas (p. *chłop*) Bursch, Bauernbursch.

klãpczus dass. (p. *chłopiec*).

klastà Betrug.

klastõrius Betrüger.

klastorkà Betrügerin.

klastū́ju -stavaũ -stū́ti betrügen.

klaupiù-s -piaũ-s klaũpti-s niederknien.

klausaũ -siaũ -sýti hören auf jem., gehorchen; *klausýti-s* sich (dat.) anhören; *pa-* perf.; *pri-* gehören, zugehören.

klausinė́ju -nė́jau -nė́ti dem. it. hin und her fragen; *isz-* herausfragen, durch Fragen herausbekommen; *isz-si-* für sich ausfragen.

kláusiu -siau kláusti fragen; *pa-* anfragen, *pa-si-* sich befragen.
kleidà Frauenkleid.
kleidėti irre gehen.
klejóju s. *klajóju.*
klẽstinu -nau -stinti hin und her schlagen.
klė̃tis f. (r. *klět'*) Vorratshäuschen; Schlafraum der Mädchen eines Bauernhofs; dem. *klėtátė*, *klėtùžė.*
klẽvas Ahorn.
klibù -bė̃jau -bė̃ti lose klappern.
klydinė̃ju -nė̃jau -nė̃ti it. dem. umherirren.
klýkauti -kavau -kauti schreien, kreischen.
klykiù klykiaũ klỹkti schreien, kreischen.
klimpstù klimpaũ klim̃pti einsinken (in Sumpf).
klýstu klýdau klýsti sich verirren.
klìszas f. *kliszà* schief-, krummbeinig.
Klìszis männl. Name.
klojìmas Tenne.
klóju klójau klóti breiten, hinbreiten; *pãtalą kl.* Bett machen.
klónas S. 111 Scheune, *klonůs-na* in die Scheunen.
klõniojů-s (*klõnojů-s*) *-niojau-s -nioti-s* (p. *kłaniać się*) sich verbeugen; *pa-si-klõnioti* Verbeugung machen.
klumõkas (wr. *klumka*) Tragetasche, Ranzen.
klùmpė (p. *kłumpie*, aus dem D.) Holzschuh.
klumpù klupaũ klùpti in die Knie sinken, niederknien, stolpern; *už-* (auf jem. knien) überfallen, ertappen.
klúpau -pojau -poti kniend liegen.
knỹgos f. (r. *kniga*) Buch, dem. *knygẽlės.*
kõ weshalb, s. *kàs.*
ko-dė̃l weshalb, weswegen.
kõdis m. (wr. *kadź*) Wasserkrug.
kója Fuß, dem. *kojẽlė.*
kõks f. *kokià* welcher Art, qualis; irgendwelcher Art; irgendwelcher.
kõl' kõlei (*kõliai*) bis.
kõlioju -liojau -lioti schelten; *isz-k.* ausschelten, in Schelten ausbrechen.
kołôj, S. 80, bis, *nẽt kołôj* dass.; s. *kõl'.*
konè adv. (eig. was nicht) beinahe.
kopinė̃ju -nė̃jau -nė̃ti dem. it. klettern; *bitès kopinė̃ti* Waben aus Bienenstöcken ausnehmen.
kópu kópau kópti und *kópiu -piau* steigen, klettern; *į-kópti* einsteigen, *isz-* aussteigen.
koravõnė Strafe.
koróju -rójau -róti (wr. *karać*) strafen, züchtigen.
kósziu -sziau kószti seihen, S. 53 zapfen; *pri-si-* eig. sich voll seihen = sich voll saufen.
kótas Stiel.

kozonìs kozõnis f. (p. *kazanie*) Predigt.

kõžnas f. *kožnà* (wr. *każnyj*) jeder.

kràgas Krug (niederd. *krog*), Kanne.

kraĩkas Dachfirst.

kraipaũ -piaũ kraipýti it. hin und her wenden; *kraipýti-s* sich wenden.

kraĩtis m. Mitgift, Brautschatz, dem. *kraitùžis*.

krãivas krumm, s. *kreĩvas*.

kralìkas (p. *królik*) Kaninchen.

krañtas Rand.

krapinė́ju -nė́jau -nė́ti it. dem. herumtappen.

krapsztaũ krapszczaũ krapsztýti it. scharren, stochern; *at-* wegscharren, absch., *at-si-krapsztýti* von sich wegsch.

krãsė Sessel, Stuhl.

krãsztas Ufer, *krasztõp* zum Ufer; dem. *krasztẽlis*.

krataũ kraczaũ kratýti it. schütteln; *nu-* abschütteln, *nu-si-* von sich absch.

kraũjas Blut.

kraũgeris m. (Bluttrinker) Blutsauger.

kráuju króviau kráuti häufen, laden; *lìzdą kráuti* Nest bauen: *su-* zusammenhäufen.

kreczù krėcziaũ krė́sti schütten, hinstreuen; *pa-* hinschütten, zu Fall bringen; *ą-* aufschütten.

kreipiù -piaũ kreĩpti wenden; *pa-* perf. abwenden.

kreĩvas f. *kreivà* adv. *kreivaĩ* schief.

kremtù krimtaũ krim̃sti nagen.

krẽpszas krepszỹs große Tasche, Tragesack.

krẽslas Stuhl.

kriaunà Wasserschale.

kribždù -dė́jau -dė́ti wimmeln, krabbeln, sich regen.

krýgė Krieg, dem. *krygužẽlė*.

krikszczonìs gen. *-nė̃s* (p. *chrześcian*) m. Christ.

krikszczóniszkas f. *-ka* adv. *-kai* christlich.

krikszt̃ynos pl. (wr. *chresćiny*) Taufe, Tauffest.

krìkstyju -styjau -styti (wr. *chresćić*) taufen.

krintù kritaũ krìsti herabfallen; *į-* hereinfallen (von oben).

krìpė Leiter (Gerät).

krìslas Brocken, Bißchen.

Krìstus Christus, *Krìstauspi* zu Chr.

Krìzas männl. Name.

Krizḗnė Frau des *Krìzas*.

krõmas Kram (kleiner Handel; p. *kram* aus dem D.).

krõmininkas (wr. *kramnik*) Krämer. [illegible] *mùžis.*

krúmas Gebüsch, dem. *krū-*

krùpfelis m. Kröpfel (ostpr. Krupfel).

krūtìnė Brust.

krùtinu -nau -tinti in Regung bringen, aufrühren; *pa-* anrühren.

krūtìs f. Mutterbrust.

krutù -tė́jau -tė́ti sich regen, sich rühren.

krūvà Haufe, *kruvõn* zu Haufen; dem. *krūvēlė*.
krůpà kropà Grützkorn, pl. *krūpos* (p. *krupy*) Grütze.
Kùbas männl. Name.
kuczméistras (Fremdwort) Forstmeister.
kūdas (p. *chudy*, r. *chudoj*) dürftig, mager; dazu auch das folgende.
kūdikis m. kleines Kind, dem. *kūdikēlis*, *kūdikýtis* ganz kl. K.
kùdla u. *kùdlas* (wr. *kudła*) Haarzotte.
kuilỹs Eber (zahmer).
kuĩnas Gaul (r. *koń*, p. *kóń*).
kuĩnpalaikis m. elender Gaul; s. *palaĩkis*.
kùknė (p. *kuchnia*) Küche.
kùkorius (p. *kucharz*) Koch.
kulìkas Drescher.
kūlỹs (wr. *kul'*) Bund Stroh; *kūleĩs* instr. pl. Hals über Kopf.
kuliù kúliau kùlti dreschen, auf etwas schlagen; *isz-* ausdreschen; *su-* zerschlagen.
kulkà (wr. *kul'ka*) Kugel.
kulõkas (r. *kułak*) Faust, Faustschlag.
kùlszė kùlszis f. (p. *kulsza*) Hüfte.
kūmas (wr. *kum*) Gevatter.
kumēlė Stute, dem. *kumeláitė*.
kumelỹs Füllen.
kum̃pas f. *kumpà* adv. *kumpaĩ* krumm.
kum̃pis m. Schinken.
kumpstù kumpaũ kum̃pti krumm werden, sich krümmen.
kúnas Leib (Körper).
kunigáiksztis m. Fürst.
kùnigas (alt: Fürst, Herr, aus d. *kuning*) Priester, Pfarrer.
kùpczus (wr. *kupeć*) Kaufmann, dem. *kupczùkas* junger K.
kupczuvẽnė Kaufmannsfrau.
kūpka (p. *kubek*) Becher.
kur̃ wo; auch allgemeines Relativ «welcher» S. 17; wie (deutsch. dial. wo = wie) in der Frage.
kur̃bas Korb, dem. *kurbēlis* S. 41 Vogelbauer.
kūrenù -naũ -rénti it. fortgesetzt heizen; S. 78 verbrennen.
kurìs s. *kur̃s*.
kuriù kúriau kùrti heizen, Feuer (*ùgnį*) anmachen; *pa-* anzünden, *pra-* perf. dass. — Bedeutet auch: bauen.
kùrmis m. Maulwurf.
kúr-ne-kur S. 79 hie und da.
kur-nórs irgend wer.
kùrpė (p. *kurpie*) Schuh, dem. *kurpēlė*.
kur̃s (älter *kurìs*) *kursaĩ* rel. welcher, indef. irgendwelcher; *kuriůs-na* in quos.
kurstù kurtaũ kur̃sti taub werden; *ap-* ertauben.
Kurszỹs Kure, Kurländer, dem. *Kurszùkas* junger K.
kùsinu -nau -sinti hetzen; *pa-* aufhetzen.
kúzt interj. beim plötzlichen Aufrichten, etwa «hopp!»

kû-czẽs irgendwann, dann und wann, s. *czẽsas.*

kûpiù kûpiaũ kûpti häufen.

kûpiù kûpiaũ kûpti reinigen (ein Feld, ein Waldstück, S. 80).

kvaĩlas f. *krailà* adv. *krailaĩ* dumm.

kvãpas Geruch, Duft, dem. *kvapẽlis.*

kvatëráju -ravaũ -ráti quartieren; *į-* einquartieren.

kvepiù kvėpiaũ kvẽpti riechen (intr.), duften.

kvėpúju -pavaũ -pũti atmen.

kvëczù -czaũ kvẽsti einladen; *į-* einl., *į-si-* zu sich einl.; *pa-* einl., auffordern; *sukvẽsti* zusammenladen.

kvëslỹs Hochzeitbitter.

kvëtỹs Weizenkorn, pl. *kvëczeĩ* Weizen.

kvëtkà (wr. *květka*) Blume, dem. *kvëtkẽlė.*

L.

lãbas f. *labà* adv. *labaĩ* = sehr, adv. komp. *labiaũs*; *sù visù labù* mit allem.

láidoju -dojau -doti bestatten; *pa-* perf.

laikaũ -kiaũ -kýti halten, mit «Fest»: abhalten, begehen; *isz-l.* erhalten (z. B. am Leben); *pa-* behalten, *pasi-* sich halten, sich an etwas festhalten: *su-laikýti* anhalten, festhalten continere; *uż-* zurückhalten, *uż-si-* sich (wo) aufhalten.

láima laimė Glück-göttin; Glück.

laimėjimas das Gewinnen, Sieg.

laimëtinas eig. gewinnbar (s. *laimiù*), leicht zu gewinnen, zugänglich.

láiminu -nau -minti eig. beglücken; *pa-* segnen.

laimiù -mėjau -mëti gewinnen, *laimëti añt . . .* besiegen.

láistau láisczau láistyti it. gießen; *ap-* begießen.

laisvas f. *-va* frei; *laisvos vãlandos* freie, müßige Zeiten (Stunden).

laĩszkas Blatt, dem. *laiszkẽlis.*

laĩvas Boot, dem. *laivużẽlis.*

laiżaũ -żiaũ -żýti it. lecken; *laiżýti-s* sich (den Mund) lecken.

lakstaũ laksczaũ lakstýti it. herumfliegen.

laksztiñgala Nachtigall (über den Ruf der N. s. *Jùrgis*).

lángas Fenster.

lankà Wiese.

lañkas Reif, Tonnenband, Bügel.

lankaũ -kiaũ -kýti (it. biegen); *at-*, *at-si-* Besuch machen, besuchen.

lunkìnis f. *-nė*, *lunkìnės ryžẽlės* S. 30 Bastschuhe mit Bügeln? es ist wohl Fehler für *lunkìnis* aus Bast bestehend.

lãpas Blatt, dem. *lapẽlis*, *lapużẽlis.*

lãpė Fuchs.

lapẽnė Kohl, Sauerkohl (als Speise).

lapóju -pójau -póti Blätter bekommen; *isz-* sich belauben.
lapũtas f. *-ta* belaubt.
lãszas Tropfen.
laszineĩ pl. Speck.
laszù -szė́jau -szė́ti tropfen; *nu-* herabtr.
latravóju -vójau -vóti (p. *łotrować*) liederlich leben; *pra-* verprassen.
laũkas Feld, *laũkan* (ins Feld) hinaus; dem. *laukùżis laukużė̃lis.*
Laukasargus akk. pl. S. 103 = *laũko sárgus* (n. pl. *sargaĩ*) des Feldes Hüter, myth. Felddämonen; vielleicht als Kompositum aufzufassen: *laukãsargai*, vgl. den Dorfnamen *Lauksargeĩ.*
láukiu -kiau láukti warten; *láukti-s* (*kũdikį*) erwarten (ein Kind); *su-láukti* abwarten, erwarten, erleben, S. 78 Z. 6 v. o.: das rote (verwelkte) Blatt erlebte noch ein grünes (ehe es abfiel); *su-si-láukti kũdikį* ein Kind bekommen.
Laumė̃ dämonisches Wesen, Art Fee, Nixe.
Laũras männl. Name.
Laurė́nė Frau des *Laũras.*
láużas abgebrochener Zweig, Reisig.
láużau -żiau -żyti it. brechen.
láużiu -żiau láużti brechen; *nu-* abbrechen.
lazdà Hasel.
lazdýnas Haselgesträuch.
lażaũ-s -żiaũ-s lażýti-s wetten.
lażýba Wette.
lė́bauju -bavau -bauti (p. *labować*) schwelgen, prassen.
lė̃bė (aus d. Leben, p. *laba* Vergnügen, Lust) Prassen.
léidżu léidau léisti lassen; schicken; erschaffen S. 110; *léistis* S. 88 sich (treiben) lassen; *ap-léisti* fahren lassen; *at-* hinlassen, hinschicken; erlassen, vergeben (Sünde); *į-* hineinlassen, *į-si-* sich hineinl.; *isz-léisti* herauslassen, entlassen, aussenden, ausgeben (Geld); *nu-léisti* hinunterlassen, *nu-si-* sich herniederlassen, sich senken; *pa-léisti* loslassen, *pa-si-* sich einlassen auf, sich gehen lassen, herunterkommen, *per-*(*czė̃są*) Zeit hinbringen, *pra-* (*czė̃są*) Zeit vertreiben; *pri-* heranlassen, *pri-si-* zu sich lassen, sich wohin lassen = an etwas herankommen; *uż-léisti* loslassen auf . . .
lėkióju -kiójau -kióti it. fliegen.
lekiù lė̀kiaũ lė̀kti fliegen; *at-* herfliegen; *isz-* ausfl.; *nu-* hinabfl., hinfl.
lelijà (wr. *l'aleja*) Lilie, dem. *lelijùżė.*
lendù lindaũ lį̃sti kriechen; *į-*, *į-si-* hineinkr.; *nu-lį̃sti* hinabkr., hinkr.; *pa-* hinkriechen, *su-*, *su-si-* zusammenkr.

leñgvas f. *lengvà* adv. *lengvaĩ* leicht.
leñgvinu -vinau -vinti leicht machen; *pa-* erleichtern.
Lénkas (r. *l'ach* = **lęchъ*) Pole.
lénkiszkas f. *-ka* adv. *-kai* polnisch.
lenkiù -kiaũ leñkti biegen; *nu-* ablenken; *pa-* perf. beugen, *pa-si-* sich beugen.
lentà Brett.
lentýna Wandbrett (zum Hinlegen von Dingen).
lentìnis f. *-nė* brettern.
lẽpinu -pinau -pinti verzärteln.
lëpùs f. *-pì* ntr. *-pù* adv. *-peĩ* verzärtelt.
lesù lesiaũ lèsti picken; *su-* aufpicken.
lėtas f. *lėtà* adv. *lėtaĩ* blöde.
lëcavóju -vójau -vóti, *pa-* empfehlen (p. *polecać*), *pa-si-* sich empf.
lë́ju lë́jau lë́ti gießen; *į-* eing.; *isz-* ausgießen, erg., *isz-si-* sich ergießen; *pra-lë́ti* vergießen.
lẽkarstva (p. *lekarstvo*) Arznei.
lẽknas f. *lëknà* schlank.
lëkù likaũ lìkti lassen (= zurückl.); bleiben; *at-* vollenden; *isz-* übrig bleiben, *gývas isz-lìkti* am Leben bl.; *pa-lìkti* belassen, verlassen, *pa-si-* bleiben; *pri-lìkti* bestimmen (vom Schicksal), ntr. *prilìktà* vom Schicksal bestimmt.
lëmů m. Stamm.
lë́pa Linde.
lëpýnas Lindenstand, Lindengruppe.
lëpiù -piaũ lẽpti befehlen; *at-si-* antworten; *pa-lẽpti* befehlen.
lëpsnà Flamme.
lë́sas f. *lësà* adv. *lësaĩ* mager.
lësiniñkas (p. *leśnik*) Förster.
lësviñczus, gewöhnlich *lësiñczus* (p. *leśniczy*) Förster.
Lëtuvà Litauen.
Lëtùvininkas Litauer.
Lëtùvininkump zu den Litauern.
Lëtùvis m. Litauer.
lëtùviszkas f. *-ka* adv. *-kai* litauisch.
lëžiù -žiaũ lëžti lecken.
lëžùvis m. Zunge.
liáujů-s lióviau-s liáuti-s aufhören; *paliáuti* mit Part. prät. akt. *paliáuk grumzdęs* hör auf zu drohen; *pa-si-liáuti* aufhören intr.
liaupsẽ Lob, Lobpreisung.
liáupsinu -sinau -sinti loben, lobpreisen.
Libanõnas Libanon.
lydekà Hecht, dem. *lydekýtė*.
lydìmas kahl geschlagener Waldboden.
lydžù lydë́jau -dë́ti begleiten; *į-* hineingeleiten; *nu-l.* eig. hinabgeleiten, (ein Fest) erlebt haben, damit zu Ende sein; *pa-* geleiten = zu Grabe tragen.
lýg adv. (*lĩg*) gleichsam, als ob, wie; *lĩg kàd* gerade als ob; *lĩg tar̃tum* du möchtest (man möchte) sagen, gewissermaßen, s. *lýgus*.
lĩg präp. mit Gen. bis, s.

lìki (*likì*); auch *lyg* geschrieben.
ligà Krankheit.
lýginu -nau -ginti gleich machen.
lýgstu lýgau lýgti gleich werden; *pri-* gleich kommen, gleichen.
lygumà, *lýguma* Ebene.
lýgus f. *lýgi* adv. *lýgei* gleich, als ob, *l. taĩp* gerade so.
lygùtis (dem. zu *lýgus*) gleich, gleichmäßig, ebenmäßig.
lỹja lìjo lýti (eig. sich ergießen), regnen; *uż-* einströmen auf.
lìk lìki (*likì*) bis, s. *ikì*.
limpù lipaũ lìpti kleben intr.; *pri-* ankleben intr.
lýna (p. *lina* aus dem D.) Leine, Seil.
linaĩ pl. Flachs.
lìndau -doju -doti worin stecken.
lingũju -gavaũ -gũti hin und her schwanken, sich auf und ab bewegen; schaukeln.
liñksmas f. *linksmà* adv. *linksmaĩ* fröhlich, lustig.
linksmýbė Heiterkeit, Freude, Belustigung.
lìnksminu -minau -minti vergnügen; *lìnksminti-s* sich vergnügen, sich erheitern; *pa-lìnksminti* vergnügen, erfreuen, *pa-si-lìnksminti* perf.
linkstù linkaũ liñkti sich biegen; *nu-* sich hinabbiegen.
lipù lipaũ lìpti steigen; *nu-* hinabst.; *pa-si-* aufsteigen; *uż-lìpti* aufsteigen.
lytùs Regen.
liùdyju -dyjau -dyti zeugen (= Zeugnis geben); *ap-*, *isz-* bezeugen.
liùdymas Zeugnis.
liùdininkas Zeuge.
liũdnas f. *liūdnà* adv. *liūdnaĩ* traurig.
liūdżù liudėjau -dėti traurig sein.
liūstù liūdaũ liũsti traurig werden; *nu-* perf.
liustavóju -vójau -vóti (zu deutschem «Lust», aber aus dem Slav. entlehnt), *pa-si-* sich belustigen.
liũtas (wr. *l'utyj*; *l'utyj zvěŕ* wildes Tier) Löwe.
liũsas f. *liũsà* adv. *liũsaĩ* (aus dem D.) lose.
lìzdas Nest, dem. *lizdė̃lis*.
lõbis m. Gut, Habe, Reichtum.
lójimas Gebell.
lóju lójau lóti bellen.
lõpas Lappen.
lópau -piau -pyti flicken.
lopszỹs (Gen. *lõpszio* K.; doch auch *lópszio*).
loskà (p. *łaska*) Huld, Gnade, Liebe.
losztù loszaũ lõszti Mutwillen treiben.
lotà Latte.
lõtgalis m. Lattenende.
lóva (wr. *łava* doch vielleicht lit.) Schlafbank.
lovỹs Trog, Backtrog.
Lõzorius Lazarus.
luĩnas f. *luinà* hornlos.

lũkuriu -riau -kurti harren.
lùmper l'Hombre (Kartenspiel).
lùnkas Lindenbast.
lunkìnis f. *-nė* aus Bast bestehend.
lupù lupaũ lùpti abhäuten, schinden, schälen.
lúžtu lúžau lúžti brechen intr.; *pa-* S. 66 trans. zerbrechen.

M.

mãcė macìs f. (p. *moc*) Macht.
macnùmas Gewalt.
macnùs (p. *mocny*) f. *-nì* adv. *-neĩ* stark, mächtig, gewaltig.
mãczyju -czyjau -czyti (aus p. *po-moc* Hilfe gebildet) helfen, *taĩ nemãczyja* das hilft nichts; *pa-m.* perf.
Magùžė weibl. Name.
mainaũ -niaũ -nýti tauschen; *per-* verwandeln.
maĩstas Nahrung.
maiszaũ -sziaũ -szýti mischen; *su-* vermischen, verwirren conturbare.
maitinù -nau -tinti nähren; *isz-* ernähren, *isz-si-* sich ernähren.
maldà Bitte, Gebet.
maldaũ -dżaũ -dýti it. bitten; *per-* durch Bitten bewegen, besänftigen.
maldúju -davaũ -dúti melden.
málka Holz (Kleinholz), dem. *malkẽlė*.
malĩkas Schluck.
malónė Gnade.
malonỹbė Gnade, Huld.
malonìngas f. *-ga* adv. *-gai* gnädig.
malonùs f. *-nì* adv. *-neĩ* gnädig; ntr. *malonù* angenehm, lieb; adv. gern.
mãma Mutter, dem. *mamýtė*, *mamulýtė*, *mamùżė*.
mamõnas Mammon.
mãnas f. *manà* mein meus; *manàs-is* der Meinige, *manė̃ji* die Meinigen.
-manaũ -niaũ -ýti; *į-* verstehen, können, *kaĩ tìk įmanýdams* so viel er nur konnte; *isz-* verstehen, begreifen, *isz-si-* sich auf etwas verstehen; *nu-* merken, erkennen; *per-* verstehen; *pra-* ersinnen, *pra-si-* sich etwas ersinnen, sich einfallen lassen; *uż-* aussinnen, sich einfallen lassen, *uż-si-* auf Gedanken kommen.
mañdagus f. *-gi* ntr. *-gu* adv. *mañdagei* anmutig, manierlich, sittsam; sup. *mandagiáusias*.
manẽras Manier.
mani-p bei mir.
mãno poss. mein, § 77.
márgas f. *-margà* adv. *margaĩ* bunt.
Maryjà Maria.
mãrios mãrės See, Haff, dem. *marẽlės*, *marùżės*, *maružẽlės*.
marszkineĩ pl. Hemd.
márszkonis (eig. adj. linnen) Linnen, Leinen, Leinenkleid.

martì f. Braut, § 67; dem. *martẽlė.*

Maskolìja Rußland, s. *Maskõlius.*

maskõliszkas f. *-ka* adv. *-kai* russisch.

Maskõlius (wr. *moskal'* d. i. Moskauer) Russe.

màt interj., sieh da!

mataũ maczaũ matýti schauen, sehen; *pa-* bemerken, zu sehen bekommen, *pa-si-* sich etwas ansehen; *su-matýti* bemerken conspicere.

Matė́õszius (p. *Matteusz*) Matthäus.

máudau -dżau -dyti baden; *máudyti-s* sich baden; *pa-si-máudyti* ein wenig baden intr.

máuju móviau máuti streifen; *nu-* abstreifen, *už-* aufstreifen, *už-si-* sich (dat.) etwas aufstr.

maukiù maukiaũ maũkti gleiten lassen; hinunterspülen (Getränk); *isz-* auszechen; *pri-si-* sich vollsaufen.

mazgóju -gójau -góti waschen; *nu-si-* sich abwaschen.

mãżas f. *mażà*, abgekürztes ntr. *màż* wenig, adv. *mażaĩ* klein; *ìsz mażũ dënũ* (von kleinen Tagen an) von Jugend an, von klein an.

mażeñs gen. eines **mażũ, ìsz mażeñs* von klein an.

mażỹn adv., *mażỹn eĩti* eig. ins kleine gehen, klein werden.

mãżinu -nau -żinti klein machen; *pa-* verkleinern.

mażiñ adv. vielleicht auch, wohl.

mażiùkas, mażiukẽlis dem. Kleinchen.

mażnè (eig. bei kleinem nicht) beinahe.

mażù (instr. sg. bei kleinem) vielleicht.

mãżumas Kleinigkeit, ein wenig.

medìnis f. *-nė*, S. 86 = im Walde lebend, zum Walde gehörig (von der alten Bedeutung des Wortes *mẽdis* «Wald»); *medìnė oszkà* Gemse.

mẽdis m. Baum, dem. *medużẽlis.*

medùs Honig.

medżóju -dżójau -dżóti (eig. im Walde leben) jagen = Jagd ausüben; *su-m.* zusammenjagen.

medżótojis m. Jäger.

mẽgstu mẽgau mẽgti gefallen; *pa-* Gefallen finden an; *pa-si-* dass., sich verlieben.

méilė Liebe.

meilìngas f. *-ga* adv. *-gai* liebevoll, freundlich.

meilùs f. *meilì* ntr. *meĩlu* adv. *meĩlei* lieb, liebreich; adv. sup. *meilingiánsei.*

mẽlas Lüge.

méldas Binse.

meldżù -dżaũ melsti bitten; *melsti-s* beten.

melū́ju -avaũ -lū́ti lügen; *pa-* erlügen; *su-* zusammenlügen.

mélžu mìlžau mìlžti melken.
méndrė s. *néndrė*.
ménesis m. Monat.
meñkas f. *menkà* adv. *menkaĩ* (subst. mit Gen. ein wenig) wenig.
menù miniaũ miñti gedenken; *at-m.* sich erinnern; raten; *at-si-* sich erinnern; *nu-si-* verzagen; *pa-miñti* in Erinnerung bringen; *pra-* benennen.
miniù (*menù*) *minë́jau minë́ti* gedenken, im Gedächtnis haben; *pa-* perf.
mënů̃ m. Mond; Monat, dem. *mënùžis*.
Mércas März.
Mérczus männl. Name.
mergà Mädchen; Dienstmädchen, dem. *mergẽlė*, *mergáitė*, *mergýtė*, *mergùžė*, *mergužẽlė*.
meȓgvakaris m. Mädchenabend, der Hochzeitsabend, an dem die Gespielinnen und Freundinnen der Braut zusammenkommen, die Braut schmücken mit dem Rautenkranz u. a., dabei bestimmte Lieder singen.
merkiù -kiaũ meȓkti in Wasser legen (zum Weichen); *į-* eintauchen.
Mértynas Mertỹnas Martinstag.
mẽs wir.
mėsà Fleisch.
mėsinë́ju -në́jau -në́ti schlachten; *mėsinë́ti-s* sich zerfleischen.
mėsininkas Fleischer.
meszkà (aus dem Slav. **mešьka*) Bär, Bärin.
mẽszkinas männl. Bär.
mẽtas, öfter pl. *mẽtai* Jahr; allgem. Zeit S. 107.
metìmas Werfen.
metù meczaũ mèsti werfen; *at-* wegw.; *į-* ein-, hineinw., *į-si-* sich hineinw., *isz-mèsti* hinausw.; *nu-* herabw.; *pa-* hinwerfen, im Stich lassen; *par-* niederw.; *su-* zusammenw.; *už-* auf-, überw., *už-si-* sich (dat.) überw.
mezliavà Abgabe.
mëžingỹs Misthaufe, Dungstätte.
mëžlas Dünger, pl. *mëžlai*, *peȓ mëžlus* zur Zeit des Mistfahrens.
mẽgas Schlaf, dem. *mëgẽlis*, *mëgùžis*.
mëgù -gójau -góti schlafen; *isz-* ausschl., *isz-si-* sich ausschl.
mëlas f. *mëlà* lieb. adv. *mëlaĩ* *mël* lieb, gern.
mëlaszirdingas f. *-ga* adv. *-gai* barmherzig.
mëlaszirdingỹstė Barmherzigkeit.
mërà (wr. *mëra*) Maß.
mërů́ju -ravaũ -rů́ti messen.
mẽstas (wr. *mësto*) Stadt, *mẽsta-na* in die St.; dem. *mëstẽlis*, *mëstẽli-n* in das Städtchen.
mëžỹs Gerstenkorn, *mëžei* Gerste.

miglà Nebel, dem. *miglùżė*.
Mikẽlė Michaelstag.
Mikõlas männl. Name.
mylẽ mỹlė Meile.
mýliu mylẽjau -lẽti lieben; *pa-* lieb gewinnen; bewirten; *pri-* bewirten.
-mìlstu -milaũ -mìlti, *pa-* lieb gewinnen; *su-si-* sich erbarmen.
milżtùvė Melkgefäß, Melkeimer; dem. *milżtuváitė*.
mináu adv. bei Imper. und Optativ ja! *minàu ne-* ja nicht!
minavõnė Andenken.
-mingù -migaũ -mìgti, *uż-* einschlafen.
minìsteris m. Minister.
mìnkau -kiau -kyti kneten.
minù mýniau mìnti treten; *nu-* abtreten.
minútas Minute.
mirkaũ -kiaũ -kýti einweichen; *pa-* eintauchen.
mirszẽju -szẽjau -szẽti vergessen, vergessen haben.
mirsztù mirszaũ mir̃szti vergessen; *pa-* perf.; *uż-*, *uż-si-* völlig vergessen.
mìrsztu miriaũ mir̃ti sterben; *nu-* sterben (eig. absterben); *pa-* wegsterben.
mìslyju -lyjau -lyti (wr. *myslić*) denken, meinen; *mìslyti-s* sich denken, meinen; *pà-mìslyti* auf den Gedanken kommen; *su-si-* sich bedenken, sich besinnen.
mislìs f. (r. *mysl'*) Gedanke.
mìszkas Wald, Laubwald; *miszkũs* = *miszkũsnà* S. 70 in die Wälder.
-misztù -miszaũ -mìszti sich vermischen, durcheinander kommen; *su-* sich verwirren.
mõczeka (r. *mačicha, mačecha*) Stiefmutter.
moczùtė dem. Mütterchen (s. *mótė*).
Moizẽszius (p. *Mojżesz*) Moses.
mójimas Winken.
mõjis m. Wink.
móju mójau móti winken.
mokìnimas das Lehren, Lehre.
mokìntinis mokýtinis m., § 26, Schüler, Jünger (Jesu).
mokìntojis mokýtojis m. Lehrer.
mokinù -naũ -kìnti (*-kýti* § 26) lehren, unterrichten, *mokìnti-s* lernen; *isz-* völlig belehren, *isz-si-* ganz und gar lernen; *pa-* belehren.
mókslas Lehre.
móku mokẽju -kẽti können, vermögen; zahlen; *isz-* lernen; *uż-* bezahlen.
moliavóju -vójau -vóti (wr. *malevać*) malen.
moliavõnė (wr. *malevańe*) Malerei, Gemälde.
mõlorius (p. *malarz*) Maler.
momà Mutter.
mõrkas (älter auch *morkva*; wr. *morkva*) Möhre.
mõstyju -styjau -styti (r. *mastit'*) salben.
mostìs f. (wr. *masć* = *mast'*) Salbe.
mótė (urspr. Mutter) Weib,

Frau; *motùżė* liebes Mütterchen, *moterė̃lė* Mütterchen.

moterìszkė Frauenzimmer, Frau.

Motė́jus männl. Name.

mótyna Mutter, dem. *motynė̃lė*.

mùcė Mütze.

mùczyju -czyjau -czyti (r. *mučit'*) quälen, peinigen; *nu-si-* sich abquälen.

mũdrauju -dravau -drauti munter sein.

mudrùs f. *-rì* adv. *mudreĩ* munter, flink.

mūkà (r. *muka*) Qual, Pein.

mùm dat. dual. S. 24.

mùma poss. dual. unser beider; nicht poss. *pàs mùma* bei uns.

mundrùs f. *-drì* adv. *-dreĩ* munter.

mùrmiu murmė́jau -mė́ti brummen, murren.

mùrstu muraũ mùrti aufweichen intr.; *į-* durchweichen intr.

mūsum-pi zu euch, § 118.

mũszis m. Schlacht.

musztìnis m. (eig. durch Schlagen, Prägen entstandener) Taler.

muszù musziaũ mùszti schlagen; *į-* hineinschl., *isz-* ausschlagen, herausschl., hinausprügeln; *nu-* erschlagen; *per-* durchschl., darüber schl., zerschl.; *su-* zerschlagen, verprügeln.

muzikañtas Musikant.

muzikà Musik, Musikstück.

N.

nabãgas nebãgas (p. *niebogi* arm) Armer f. *nabãgė*; dem. *nabagė̃lis*.

nãgas Nagel (Finger-, Zehen-n.), Klaue.

naktìs f. Nacht, dem. *naktátė*, *naktùżė*.

nakvýnė Nachtlager.

nãmas Haus (so im Sing. oft bei Don.), gewöhnl. pl. *namaĩ*; *namũsna* ins Haus; dem. *namė̃lis*.

namẽ adv. zu Hause.

namìszkis f. *-kė* Hausgenosse, *namìszkei* pl. Hausleute.

namõ (*namũ*) *namõn* adv. nach Hause.

namõnais S. 41 nach Hause.

n'apýkanta = *ne-ap.* Haß.

nãras Narr.

nar̃sas Grimm, Zorn.

nárstau nársczau nárstyti it. tauchen.

nartinù -nau -tìnti zornig machen; *į-* erzürnen.

nasraĩ pl. Rachen, Maul.

naszlė̃ Witwe.

nasztà Last.

naudà Nutzen.

naũjas f. *naujà* adv. *naujaĩ* neu; *ìsz naũjo* von neuem.

naujënà naujynà Neuigkeit.

naũjmetis m. Neujahr.

naujõkas Neuling.

navãtnas (p. *nowotny*) f. *navatnà* neuartig.

nè adv. nicht, § 246.

nè = *neĩ*.

neapýkanta Haß.

ne-be- nicht mehr.

nebylỹs f. *-lē̃* stumm.
nedarýtas nicht angemacht, ohne Zutat (von Speisen), s. *daraũ.*
negalimà ntr. unmöglich, s. *galiù.*
neganà nicht genug, s. *ganà.*
nẽganda negandà Ungemach, Mißgeschick.
negelỹs Nagel, Zinke.
nẽgelkė Nelke, dem. *nẽgelkýtė.*
negiliùkis Unglück, s. *giliùkis.*
negražùs nicht schön, unschön, s. *gražùs.*
néi wie, als, § 246; *néi-gi.*
neĩ neĩgi nicht einmal ne — quidem; *neĩ — neĩ* weder noch neque — neque, § 246.
neilgaĩ adv. nicht lange, s. *ìlgas.*
neiszmãnymas Unverständnis, s. *manaũ.*
nekaĩp (nicht wie) als (bei Komp.), § 246.
nekur̃s nekurìs nekursaĩ ein gewisser, irgendeiner.
nelãbas böse, s. *lãbas.*
neláimė Unglück, s. *láimė.*
nelýgus ungleich, s. *lýgus.*
nemañdagus adv. *-gei* unverständig, s. *mañdagus.*
nemãžas nicht gering, s. *mãžas.*
nemeñk nicht wenig, s. *meñkas.*
nemẽlaszirdìngas unbarmherzig, s. *mẽlasz.*
nemẽrűtinas f. *-na* unermeßlich, s. *mẽrűju.*
Nẽmunas der Fluß Niemen.
nenáudėlis m. Nichtsnutz, vgl. *naudà.*
néndrė Rohr, Schilf, dem. *nendrùtė.*
neñg als (bei Komp.), § 246.
nepajùdintinas f. *-na* adv. *-nai* unbeweglich, vgl. *jùdinu.*
nepìgu ntr. nicht leicht, s. *pigùs.*
neprẽtelius (Unfreund) Feind, s. *prẽtelius.*
nèrà nẽr ist nicht, s. *yrà.*
neramùs unruhig, unbefriedigt, s. *ramùs.*
nerimastìs f. Unruhe (innere), s. *rimastìs.*
neriù nẽriau nérti; *į-* eintauchen, hineinschlüpfen; *pa-* perf.; *per-* durchtauchen.
nẽs, nèsà konj. denn, § 246.
nesándora Uneinigkeit, Streit, s. *sándora.*
nesỹk nicht einmal, oft, s. *sỹkis.*
nesvẽtiszkas unmenschlich, s. *svẽtiszkas.*
nèszczà schwanger.
nèszdinu -dinau -dinti tragen lassen; *nèszdinti-s* sich tr. l.; *at-* herbringen lassen.
neszióju -sziójau -szióti it. tragen; *neszióti-s* sich mit etwas tragen; *su-neszióti* zusammentr.
neszù -sziaũ nèszti tragen; *at-* hertragen, bringen; *isz-* heraustragen, -bringen; *nu-* hintragen, *nu-si-* für sich hinbringen; *par-* nach Hause tragen, heimbringen, *par-si-* für sich heimbr.; *pra-nèszti* (vor-

tragen) verkünden; *su-* zusammentragen.
neszvánkus unanständig, unfein, s. *szvánkus*.
neszvánkėlis m. unanständiger Mensch.
nèt (Baranowski in der schriftsprachlichen Umschreibung *nẽt*) so daß; *nẽt kotôj* S. 80 bis.
netīl adv. (p. *nietyle*) nicht nur.
neteisýbė Unrecht, s. *teisýbė*.
neteisùs ungerecht, s. *teisùs*.
netiektai S. 104, s. *tiktaĩ*.
netikė́jimas Unglaube, s. *tikė́jimas*.
netìkėlis m. Nichtsnutz, vgl. *tinkù*.
netìkęs unpassend, s. *tinkù*.
netolì adv. nicht weit, unweit, s. *tolì*.
neva als ob; *nèva dėje* S. 38 tat, als ob sie legte.
nevẽnas nicht einer, keiner; *nevẽn* nur, s. *vẽnas*.
nevẽrnas untreu, falsch, s. *vẽrnas*.
nevẽżlybas unehrbar, s. *vẽżlybas*.
nevidõnas Bösewicht.
nẽkadà, nẽkadaĩ, nẽkadõs adv. niemals.
nẽkai, nẽkaip adv. auf keine Weise.
nẽkas niemand, nichts; pl. *nẽkai* dummes Zeug, Possen.
nẽkinu -nau -kinti (zunichte machen) verachten.
nẽknẽkei pl. Nichtigkeiten.
nẽkur adv. nirgend.
nykstù nykaũ nỹkti vergehen: *isz-* verschwinden, ausgehen (von Pflanzen); *ap-* ohnmächtig werden; *nu-* verschwinden.
nýkteriu (*-terẽju*) *-terẽjau -terẽti* dem. plötzlich auftauchen (Gedanken S. 35).
nirstù nirtaũ nir̃sti starrsinnig werden; *į-nir̃tęs* erbittert; vgl. *nartinù*.
niūkìmas Getöse, Lärm.
niūkiù niūkiaũ niū̃kti Getöse machen.
-niū́ręs s. *paniū́ręs*.
nõbażnas (p. *nabożny*) f. *-na* adv. *-nai* fromm.
nókstu nókau nókti reifen.
nõmetas (slav.; vgl. wr. *námotka*; p. *namiot* u. a. Betthimmel) Art Kopfputz der Frauen, Art Schleier.
noprõsnas (wr. *naprasnyj*) f. *noprosnà* adv. *noprõsnai* vergeblich.
nóriu -rẽjau -rẽti wollen; part. *norĩs* ob auch, wenn auch; nach Relativen -libet, *kaĩp norĩs, kaĩ nórins* irgendwie; *nórint* gerund. nach pron. rel. -cunque, -libet, § 246.
nórs, § 246, wenigstens, obgleich, wenn auch; nach Pron. irgend; *kas-nórs* irgendwer, irgendwas, *kur-nórs* irgendwo.
nósis f. Nase.
notejo = *ne-at-ė́jo*, s. *einù*.
nù präp. = *nů*, s. d.
nugarà Rücken.

nù-gi adv. (eig. jetzt eben), *nùgi dabar̃* jetzt nun, nun also.
nurnė̃jimas Gemurr.
nùrniu (*niùrniu*) *nurnė̃jau -nė̃ti* murren.
nusidãvimas Begebenheit, Ereignis, s. *dů́du*.
nužavìnimas Ermordung.
nũ nũ-gi nũ-g präp. von, ab von, § 236.
nů́galas (S. 78 *nogãlas* = *nůgãlas*) Nacktheit.
nů́gas f. *nůgà* adv. *nůgaĩ* nackt.
nůgiñtelis dem. zu *nů́gas*.
nũpertas (p. *naparty*) halsstarrig, frech.
nũprosnas s. *nõprosnas*.

O.

õ, õgi aber, und, § 246.
Obrỹs Mannesname.
óbůlas Apfel.
ólektis f. Elle.
Õnė weibl. Name, dem. *Onùtė*.
opsznìs Dachs.
óras Luft, Wetter.
oszkà Ziege, dem. *oszkátė*.
ožỹs Bock.

P.

pa- präp. mit Verben.
pabaigà Ende.
pabaigtùvės pl. Erntefest.
pabañdymas Versuch.
pabúrkszt interj. Nachahmung des Klappergeräusches.
pãdarynė Gerät.
padõnas (r. *poddanyj*, p. *poddany*) Untertan.
padorìmas ehrbares Benehmen, Schicklichkeit.
padorùs, f. *-rì*, ntr. *padõru*, adv. *padõrei* ehrbar.
padrýkt interj., etwa «hopp»!
padrùmst interj. plumps!
padūmójimas Denken.
padvãryja (p. *podwórze*) Hof; S. 108 Herberge.
paeĩliumis adv. der Reihe nach; s. *eilė̃*.
pagãl pagaĩ adv. präp. gemäß, längs, § 237.
pagálba Hilfe.
pagalỹs (eig. was am Ende *gãlas* ist, Endstück) Stück Holz.
pagalvė̃ Kopfkissen.
paganià Hütung (Viehhütung).
pagentáinis m., f. *-ė* Verwandter.
pagiñdymas das Gebären.
pãgirios pl. Katzenjammer.
pagirỹs Gegend am Walde, Waldrand.
pagonìs m. u. f. (p. *poganin*) Heide.
pagretà adv. neben, nebeneinander.
paĩkas f. *paikà* adv. *paikaĩ* dumm.
Paĩkius Mannesname.
Paĩkžentis Mannesname.
páinioju -niojau -nioti it. flechten; *su-* verwickeln, verstricken.
pajáuta Gefühl.

pajėgùs f. *-gì* geschickt, gut veranlagt; handlich.
pajëszkójimas Untersuchung.
pajùdintinas f. *-na* bewegbar, s. *jùdinti*.
pajunkìmas Gewohnheit.
pajúrės pl. Meeresgegend, Strand.
pakabàszt interj. bei plumpem Gehen, etwa «klipse klapse»!
pakājus (wr. *pokoj*) Frieden.
pakajúju-s -javaũ-s -júti-s sich zufrieden geben.
pakalà pakãlas Rücken.
pakalnė̃ pakálnė Gegend unterm Berge, Niederung; Abhang.
pakalniui adv. bergab, § 112.
pakamõrė m. (p. *podkomorzy*) Kämmerer = Aufseher auf einem Gute.
pakarnùs (p. r. *pokorny*) f. *-nì* adv. *pakarnei* demütig.
paklanùs (p. *pokłonny*, mit Verneigung) f. *-nì* adv. *-neĩ* höflich.
paklusnùmas Gehorsam.
paklusnùs f. *-nì* adv. *-neĩ* gehorsam.
pakõl, *pakõl nè* bis.
pakrasztỹs Gegend am Rande, am Ufer, dem. *pakrasztė̃lis*.
Pakulėnė Frau eines *Pãkulas*.
pãkulos pl. Hede, Werg.
pãlaikas Rest.
-palaĩkis m., f. *-ė* am Ende von Zusammensetzungen = schlecht, s. z. B. *bób-palaikė*.
paláima Glück.
palaimìngas f. *-ga* adv. *-gai* glücklich.
Palanga Ort Polangen.
palengvà, dem. *palengvė̃l* adv. allmählich.
paliavà palevà (p. *polewa*) Glasur.
paliavóju -vójau -vóti (p. *polewać*) glasieren.
paliovà Aufhören.
palióvimas Aufhören.
palõczus (p. *pałac*) Palast.
palùdënei pl. (wr. *połudźeń* Mittag; teilweise lituanisiert) Vesperzeit, Vesperbrot.
palugnùs f. *-nì* höflich.
pamažė̃liu adv. langsam, allmählich.
pamergė̃ Brautjungfer, Brautschwester; Mädchen, das beim Hochzeitsfest beständig die Braut begleitet; dem. *pamergė̃lė*.
pamýlija Familie.
pamiñklas Denkzeichen, Denkmal.
pamokìnimas Belehrung, Unterricht.
pamókslas Belehrung.
pamusztìnė Frauenbekleid. mit Pelz verbrämt.
pãnagės pl. was unterm Nagel ist; S. 96 lok. *pãnagėse* = bis zum äußersten.
paniúręs part. prät. akt. (zu einem **niũrstu*, vgl. *niũriu*) trübsinnig.
pántyju -tyjau -tyti pfänden; *isz-* auspf.

Pántukas Flußname.
pãpas Brustwarze.
papykìmas Erzürntsein.
papykỹs pãpykis Zorn.
papliùmpt interj. plumps!
paprotỹs Gewohnheit.
par̃ dial. = *per̃*.
Paraõnas Pharao.
parãszymas Aufschreibung.
parėdkėlė, dem. eines *parėdka*, S. 33 Ordnerin = Festordnerin?; vgl. das in Hochzeitsgebräuchen sonst vorkommende *parẽdkininkas* Ordner, von *parẽdkas* (= wr. *pořadok*) Ordnung; vielleicht bedeutet es aber 'Festgefolge'; nach Geitler, Lit. Studien S. 101 «Mädchen, welches die Braut schmückt».
parejõs (*pařajos* S. 77), soll soviel bedeuten wie *perdẽm* durch und durch, durchgehends.
paryzėũszas (p. *faryzeusz*) Pharisäer.
paróda Parade.
parõlė Parole.
parsim̃ti = *par-si-im̃ti*, s. *imù*.
par̃szas Ferkel, dem. *parszẽlis*.
parubežỹs Grenzgegend.
parvediniñkas Brautführer.
parvõsar s. *pervãsar*.
pàs präp. bei, § 236.
pãsaka Erzählung, Märchen.
pãsakoju -kojau -koti erzählen; *isz-* auserz., zu Ende erz.; *pa-* perf.
(*paselà*) Hinterhalt, *ìsz paselų̃* aus dem H.
pasgailė́ti-s = *pasigailė́tis*, s. *gailiùs*.
pasielgìmas Betragen, Benehmen, s. *elgiù-s*.
pasigailė́jimas Mitleid, Erbarmen, s. *gailiùs*.
pasìlgt = *pa-si-ìlgti*, s. *ìlgstů-s*.
pasimėgìmas Wohlgefallen, Behagen, s. *mė̃gstu*.
pasislė̀pìmas das sich Verstecken, sich Verbergen, s. *slepiù*.
pasiuntinỹs Gesandter; Jünger [(Jesu).
paskiáusias sup. letzter; vgl. *paskutìnis*.
paskuĩ adv. nachher, danach.
pãskui adv. örtlich nach, präp. mit Akk. nach.
paskuĩlaka (eig. das beim Worfeln nicht Wegfliegende, sondern Nachbleibende) Überbleibsel.
pãskum (*põskum*) danach, hernach.
paskutìnis f. *-nė* letzter, hinterster.
pãslas (wr. *posoł*) Bote.
paslė̀ptinẽ Geheimnis.
pastóisti pastóidy = *pa-si-léisti pa-si-léidę*, s. *léisti*.
paspalitas S. 104, adv. *paspalytvai* (p. *pospolity*) allgemein.
pasrõviui adv. mit dem Strome, § 112.
pastarnõkas pasternõkas (p. *pasternak*) Pastinak.
pãstininkas (lituanisiertes p. *postnik*) Fastenzeit.
pastógė, *pastógis* m. Raum unter dem Dache; Halle.

pastólas Gestell.
pastùrgalis m. hinteres Ende, Hinterteil.
paszalỹs abgelegen (zur Seite, *szalìs*, gelegene Stelle) Winkel.
pãszaras Futter.
paszlivìkszt interj. bei schwerfälligem Gehen, etwa «humpel-di-pumpel»!
paszmùkszt interj., etwa «schwapp»!
pãszukos pl. Werg, *pãszukų dainà* nach Nesselmann, Donal. S. 259 = das alte Lied, d. h. Gespräch über abgedroschene Dinge.
pàt s. *pàts*.
pãtalas Bett, dem. *patalė̃lis*.
patékszt interj. beim Hinwerfen von spritzenden Dingen, etwa «klatsch»!
patëkà (wr. *pos'ëcha*) Trost, dem. *patëkė̃lė*.
patì, § 67, Ehefrau.
patogùmas Annehmlichkeit.
patogùs s. *-gì* ntr. *patõgu* adv. *patõgei* annehmlich, hübsch; anständig.
pàts (aus *patìs* m.) *patsaĩ* f. *patì* selbst idem, § 78; *ikì pàt vežìmo* bis hart an den Wagen.
pañksztis m. Vogel, dem. *paukszté̃lis*, *paukszt užė̃lis*.
Paulùkas männl. Name.
pañtas Ei.
pañtënė Eierspeise, Rührei.
pavargìmas das Elendsein.
pavãsaris m. Frühling, dem. *pavasarė̃lis*.
pavéikslas Beispiel.
pavė̃jui adv. mit dem Winde, § 112.
pavė̃lyjimas Befehl.
pavė̃nė Schatten.
pavëtrìs f. (p. *powietrze*) Pest, Epidemie.
pavìdalas Ansehen, Gestalt.
pažeidìmas Verletzung.
pažymỹs *pãžymis* Zeichen.
pažýtkas (p. *pożytek*) Nutzen.
peczénka (r. *pečonka* u. a. Gebratenes, wr. *pečeńa*) Braten.
pėdà Fußspur; *pėdomìs* auf den Spuren.
peikiù *-kiaũ* *peĩkti* schelten, schmähen, tadeln; *isz-* ausschimpfen; *pa-* etw. achten.
peĩlis m. Messer.
peklà (wr. *pekło*) Hölle, *peklõn* zur Hölle.
pẽkliszkas f. *-ka* höllisch.
pelė̃ Maus, dem. *peláitė*, *pelė̃lė*.
pelė̃da (Mausfresserin) Eule.
Pelìksas Mannesname.
peĩnas Verdienst (Erwerb).
pelnaũ *-niaũ* *-nýti* verdienen; *nu-si-* sich verdienen.
pẽnas Nahrung.
pendė́ju *-dė́jau* *-dė́ti* vertrocknen, trocken verfaulen; *isz-* austrocknen.
Pẽnicė Phönizien.
penkì f. *peñkios* fünf.
penkiólika fünfzehn.
peñktas f. *penktà* fünfter.
pentìnas Sporn.
peniù (*penù*) *-nėjau* *-nėti*,

nu- mästen; *pa-* perf. ernähren.
penùkszlas Nahrung.
peř präp., § 236; vor Adjektiven und Adverbien in dem Sinne des deutschen «zu», lat. *per-*, z. B. *perdìdelis* zu groß, permagnus.
perdaũg zuviel, s. *daũg.*
perdẽm adv. fort und fort, durchweg, durch und durch.
perdìdelis zu groß, s. *dìdelis.*
perdrąsùs zu dreist, s. *drąsùs.*
perỹnas (wr. *perina*) Pfühl, Federbett.
periù -rė̃jau -rė̃ti brüten; S. 77 von Säugetieren gebraucht.
perjáunas zu jung, s. *jáunas.*
perkù pirkaũ piřkti kaufen; *at-*loskaufen, bibl. erlösen; *nu-* abkaufen, erkaufen; *nu-si-* sich (Dat.) erkaufen.
permẽr adv. über die Maßen, s. *mërà.*
perkúnas (der altlit. Donnergott) Gewitter.
perkúnija Gewitter.
pérnai adv. im vorigen Jahr.
persẽnas zu alt, s. *sẽnas.*
perszvësùs zu hell, s. *szvësùs.*
perskýrimas Unterscheidung.
pervãsar (= *peř vãsarą*; S. 78 *parvõsar*) den Sommer hindurch.
pësczas pëszczas f. *pėsczà* zu Fuß.
peszù -sziaũ pèszti rupfen, pflücken; *pèszti-s* sich raufen; *nu-* abrupfen, zerzausen.
petỹs Schulter.
Pẽtras Petrus.
pëmũ m. Hirtenjunge, dem. *pëmenátis*, *pëmenẽlis*, f. *pëmenẽlė* Hirtenmädchen.
pẽnas Milch.
pẽtūs pl. Mittag, Mittagessen; [Süden.
pẽtvakarinis f. *-nė* südwestlich.
pẽtvėjis m. Südwind.
pëva Wiese, dem. *pëvẽlė.*
-pi Postposition, § 118.
piáuju pióviau piáuti schneiden; schlachten (Geflügel); mähen; *nu-* abschneiden, *nu-si-* für sich abschn.; *pa-* schlachten; *per-* durchschneiden.
piáustau piáusczau piáustyti it. schneiden.
pýbelis m. Fibel.
pigùs f. *-gì* ntr. *pìgu* adv. *pìgei* wohlfeil; *ne-pìgu* nicht leicht.
pikczùrna böses Weib.
pykstù pykaũ pỹkti böse werden; *per-* zornig werden; *su-p.* sich erbosen, in Zorn geraten, *su-si-* sich mit jem. erzürnen; *už-* böse werden auf jem.
pyksztù pyszkaũ pỹkszti knallen (mit der Peitsche); *su-* aufknallen, Knall machen.
piktãdaris m. Übeltäter.
piktadė̃jis m. Übeltäter.
pìktas f. *piktà* ntr. S. 56 *pìkta* adv. *piktaĩ*; sup. *pikczáusias* böse.

pìldau -dżau pìldyti füllen; *isz-* erfüllen (eine Aufgabe etc.), *isz-si-* sich erfüllen = eintreffen; *pri-* ausfüllen, erfüllen, gewähren.
pýlė Ente.
pilìs pìlis f. Burg, Schloß.
Pìlkis, besser *Pil̃kis* m. der Graue, Bezeichnung des Wolfes S. 96.
pìlkas f. *pilkà* adv. *pilkaĩ* grau.
pìlnas f. *pilnà* adv. *pilnaĩ* voll.
pilnavidurẽlis (mit vollem Inneren, s. *vidurỹs*), dem. eines *pilnavidurỹs*, gefüllt (von Blume S. 33).
pilù pýliau pìlti gießen, schütten; *prì-* vollg., vollsch.; *sù-* zusammenschütten, aufsch.; *ùż-* aufgießen; *uż-sì-p. akìs* sich die Augen begießen = sich betrinken.
pil̃vas Bauch.
pilvótas f. *-ta* bäuchig, dickbäuchig, dick S. 50 von Lippen.
Pìmė weibl. Name.
pingù pigaũ pìgti billig werden; *at-* perf.
pìnigas (d. Pennig, Penning) Geldstück, pl. *pinigaĩ* Geld.
pìntinis m. (eig. Geflochtenes) Korb.
pinù pýniau pìnti flechten; *nu-si-* für sich fl.; *su-si-* sich verfl.
pipìras Pfeffer.
pýpkis m. Tabakspfeife.
pyrãgas (r. *pirog*) Weißbrot.
pìrmas f. *pirmà* adv. *pirmaĩ*, komp. *pirmẽsnis*, adv. komp. *pirmiaũs*, sup. *pirmiáusias*, adv. sup. *pirmiáusei*; erster; *pirmẽji* S. 80 die Vorfahren; *pirmà* (ntr.) zuerst, früher, abgekürzt *pirm̃*, präp. mit Gen. vor; *ìsz pir̃mo*, *ìsz pirm̃* zuerst.
pirm̃galis pirmgalỹs Vorderende.
pirm̃gimis f. *-mė* erstgeboren.
pirmonẽ Erstling.
pìrmu (instr. zu *pìrmas*) adv. zuerst, anfänglich.
pirmuczáusius f. *-sia* sup., sup. adv. *pirmuczáus -czáu* zuerst; zu den folgenden:
pirmutìnis f. *-ė* erster.
pir̃sztas Finger.
pyszkė́jimas Geknall, Geknatter.
pýszku pyszkė́jau -kė́ti knallen.
piudaũ -dżaũ -dýti hetzen; *isz-* heraushetzen, *iszpiudýtas bedẽvis* soll sein = «ein geächteter Gottloser, der aus dem Hof, der Gemeinde mit Hunden hinausgehetzt wird» Schleicher Gloss. zu Don.
piū́tìs (S. 19 *piū̃tis*) f. Schnitt = Ernte.
pỹvas (wr. *pivo*) Bier.
plãkas f. *plakà* (wr. *ptochij*), komp. *plakẽsnis*.
plakù plakiaũ plàkti schlagen, peitschen; *plàkti-s* sich schlagen, *nu-* einander schl.; *pa-* anpeitschen.

plãtinu -nau -tinti breit machen; *isz-* ausbreiten; *isz-si-* sich verbreiten.
platùmas Breite.
platùs f. *-ì* adv. *placzeĩ* breit.
plaũczei pl. Lunge.
Plauczùkas männl. Name.
pláuju plóviau pláuti spülen; *isz-* aussp.; *nu-* absp., *nu-si-* sich absp.
pláukas Haar, pl. *plaukaĩ.*
plaukaũ -kiaũ -kýti it. schwimmen; S. 76 vom Winde: dahinfahren.
plaukiù -kiaũ plaũkti schwimmen; *isz-* herausschwimmen; *nu-* hinschwimmen *nu-si-* dass.; *per-* durchschw.
plaũszas pl. *plauszaĩ* Bast.
plẽcius (p. *plac*) Platz.
plèczkà (wr. *pl'aška* klr. *pl'ačka*) Flasche.
plẽkiu -kiau plẽkti prügeln; *nu-* abprügeln.
(*pleñtas*) *ĩ pleñtą* bis auf den Grund, in Grund und Boden.
plészau -sziau -szyti it. reißen; *su-* zerreißen.
plèszìmas Reißen, Raub.
plẽsziu -sziau plẽszti reißen; *į-* einreißen, S. 42 jem. anfallen; *isz-* aus-, herausreißen, rauben; *nu-* abreißen; *par-* niederreißen.
plẽszkinu -nau -kinti prasseln machen; *isz-* heftig brodeln lassen; *su-* zusammenprasseln machen, niederbrennen.
pleszkù -kė́jau -kė́ti prasseln.
plevėsū́ju -savaũ -sū́ti flattern machen; S. 77 hin und her bewegen lassen.
plezdenù -naũ -dénti flattern.
plỹckas (p. *placek*; das *y* wohl durch Vermischung mit *plìncas* Plinse) Fladen.
Plỹckius Mannesname.
plìkas f. *plikà* adv. *plikaĩ* kahl.
plinkù plikaũ plìkti kahl werden; *nu-* abhaaren.
pliopiù -piaũ pliõpti plappern, schwatzen; *isz-* ausplappern, herauspl.
pliópt interj. beim Schwatzen, etwa «plapp, plapp»!
plyszỹs Ritze, Spalt.
plýsztu plýszau plýszti reißen intr., bersten.
pliurpiù -piaũ pliur̃pti Flüssiges mit Geräusch gießen, so schlucken, plümpern, schlabbern; *isz-* ausschlürfen; *su-* mit Schlemmen durchbringen.
pliuszkiù pliuszkė́jau -kė́ti plappern, schwatzen.
plóju plójau plóti flach schlagen; *į rankàs* pl. in die Hände klatschen.
plónas f. *plonà* adv. *plonaĩ,* komp. *plonẽsnis* dünn, fein.
plõsztė (p. *płaszcz*) Umschlagetuch (der Frauen).
plótas weiter Raum, weiter Platz.
plūduriū́ju -riavau -riū́ti schwimmen (= vom Wasser getragen werden)

plùk interj.
plùnksna Feder.
plùstu plùdau plùsti ins Schwimmen geraten; überströmen, plappern.
plutà Kruste, Brotrinde.
plů́sztas Büschel.
pô präp., § 236.
põnas (p. wr. *pan*) Herr, dem. *ponátis* (Junker), *ponẽlis*, *ponużẽlis*.
põniszkas f. *-ka* herrenmäßig.
põnpalaikis (s. *-palaĩkis*) nichtsnutziger Herr, Herrenwicht, pl. Herrenpack.
pôpẽrius (p. *papier*) Papier, dem. *popẽrátė*.
póras Paar.
põskum s. *pàskum*.
põsmas (p. *pasmo*) Gebinde (Garn); dem. *posmẽlis*.
porýt adv. übermorgen, s. *rýtas*.
Põszkas männl. Name.
pószkinu (*põszkinu*?) *-nau -kinti* knallen; *nu-* S. 1 nach Schl. Gl. abknallen = prügeln.
po-tám adv. nachdem, danach.
põterei pl. (eig. Vaterunser, p. *pacierz*) Gebete.
póvas (p. *paw*) Pfau, dem. *povẽlis*.
Póvilas Paulus.
povisá povisám adv. ganz und gar. s. *visas*.
pra- untrennb. Präp., mit Verben u. Subst.
pradžià Anfang.
prãkaitas Schweiß.
prãkartas Krippe.
praleidimas (*czẽso*) Zeitvertreib.
prãmonė Ersonnenes, Erfindung.
Prancū̃zas Franzose.
prancū̃ziszkas f. *-ka* adv. *-kai* französisch.
prantù prataũ pràsti gewohnt werden; *pa-* perf., *paprãtęs* gewohnt; *su-* einsehen, verstehen, erkennen.
prapultìs f. Verderben.
prãrakas (r. p. *prorok*) Prophet.
prasimãnymas Einfall, Vorhaben. s. *manaũ*.
prãstas (wr. *prostyj*) gering, gewöhnlich.
praszaũ -sziaũ -szýti bitten; *pa-* auffordern, *pa-si-* sich Urlaub erbitten; *su-* zusammenbitten.
prãtinu -nau -tinti gewöhnen trans.; *pa-* angewöhnen, *pa-si-* sich angew.
prausiù -siaũ praũsti waschen (den Körper).
pravadõvas Anführer.
prãvardis m. Beiname.
prè = *prì*.
preĩt = *pri-eĩti*, s. *einù*.
preikãlas Amboß.
prezenterů́ju -ravaũ -rů́ti präsentieren.
prẽ präp. bei, § 236.
prẽgadà (p. *przygoda*) Gefahr.
prẽgadingas f. *-ga* adv. *-gai* gefahrvoll, gefährlich.
prẽgalvis m. Kopfkissen.
prẽglobstis m. u. f. Schoß.
prẽg-tám noch dazu.

prēsz präp. gegen, § 236; adv. entgegen.
prēszais (instr. pl.) adv. entgegen.
prēszgynis m., f. *-nė* Widerspenstiger.
prēszyjů-s -szyjau-s -szyti-s sich widersetzen; *su-si-* sich untereinander verzanken.
prēszpēt adv. gegen Mittag, s. *pētūs.*
prēszpēczei pl. zweites Frühstück.
prētelius (r. *prijatel'*) Freund.
prēžastis f. Ursache, Grund.
prì = *prē̃.*
Prìczkus Mannesname.
prìgimtas f. *prigimtà* angeboren, s. *gemù.*
prim̃t = *pri-im̃ti*, s. *imù.*
prìncas Prinz.
princēsė Prinzessin.
prìnciszkas f. *-ka* adv. *-kai* prinzlich.
prisãkymas Gebot.
pryszakỹs Vorderseite, lok. vorn.
priveizdētojis m. Aufseher.
prō̃ präp. durch, vorbei § 236.
próanukis m. Urenkel.
prōcė (p. *praca*) Mühe, Bemühung.
próga Gelegenheit.
prōtas Verstand.
protìngas f. *-ga* adv. *-gai* verständig.
provà (wr. p. *pravo*) Recht, Rechtshandel, Rechtsspruch, Urteil.
próvyju -vyjau -vyti verrichten, etwas erwirken; *nēkùs pr.* Possen treiben; *isz-* ausrichten; *pa-* herrichten.
proviniñkas Rechtsverständiger, Prozeßführer, Richter.
prōvninkas = *proviniñkas.*
Prúsas Preuße.
Prūsìja Preußen.
prúsiszkas f. *-ka* adv. *-kaĩ* preußisch.
psáltras Psalter.
pūczkà (r. *puška*) Flinte, dem. *pūczkēlė.*
puczù pūczaũ pūsti blasen; *pa-si-* sich aufblasen, sich blähen.
puikùmas Lieblichkeit, Hübschheit, Pracht.
puikiókas f. *-ka* recht zierlich, prächtig.
puikùs f. *-kì* ntr. *puĩku* adv. *puĩkei* fein, prächtig.
púiris m. verfaulter Baumstumpf.
púkszt interj., etwa «schwupp»!
pùldau -džau -dyti fallen machen; *pra-* verloren gehen lassen, verlieren.
pùldinu -nau -dinti fallen machen; *pra-* ins Verderben bringen.
pulkas (p. *pułk*) Schar, dem. *pulkátis*, *pulkēlis*, *pulkùžis*; *pulkaĩs* instr. pl. in Haufen, in Schwärmen.
pultinaĩ adv., so daß man fällt, in vollem Lauf.
pum̃puras Knospe.
puntù putaũ pùsti (eig. sich

aufblasen) schwellen; *su-* anschwellen.
pupà Bohne.
pùrpuras Purpur.
pùrtau pùrczau pùrtyti rütteln; *pa-si-* sich r. = sich lustig regen.
pùrtymas das Schütteln.
pur̃vas Kot (Straßenkot).
pùrvelis (aus dem D.) m. Pulver; Zunder (für die alten Feuerzeuge).
purvýnas Schmutzstelle, Schmutzhaufen.
pus-añtro gen. (= halb des zweiten) usw. anderthalb.
pùsbrolis m. Halbbruder.
pūsczà pūszczà (p. *puszcza*) Wüste.
pùsdënė halber Tag.
pùsė Hälfte.
pusė́tinai adv. halb und halb, so ziemlich. [halbtot.
pùsgyvis f. *-vė* halblebendig,
pusiaũ pusiáu entzwei (alter Gen. dual. zu *pùsė* § 66).
pùsmetis m. Halbjahr.
pùsnůgis f. *-gė* halbnackt.
pùsryt adv. zur Frühstückszeit.
pùsryczei pl. Frühstück (eig. Halbmorgenzeit), dem. *pusrytùkai*; s. *rýtas*.
pústa, S. 78, 3. sg. präs., ragt hervor?
pùstas Posten (militärisch).
pūstas (wr. *pustyj*) f. *pustà* adv. *pūstaĩ* wüst.
pūstélninkas (r. *pustel'nik*, bedeutet aber Einsiedler) Verschwender.
pūstyju -styjau -styti (r. *pustit'*) verwüsten, verschwenden; *pūstyti-s* sich ärgern; *isz-* ganz verwüsten.
puszýnas Fichtenstand, Fichtengruppe, Fichtenwald.
puszìs f. Fichte, dem. *puszẽlė*, *puszelýtė*.
púszkau (*pūszkau?*) *-kiau -kyti* plätschern; *pa-si-* ein wenig plätschern.
puszkúju -kavaũ -kúti, S. 97, lärmen?
putýtis m. Hühnchen; *pùt pùt* Lockruf für die Hühner.
purù puvaũ púti faulen, modern, *isz-* aus-, verfaulen; *pa-* anfaulen; *su-* verf.
pűdas Topf.
púlu púliau pùlti fallen; *į-* hineinf.; *isz-* herausfallen, herausstürzen intr.; *nu-* herabfallen, *par-* nieder- (zu Boden) fallen; *pra-* verloren gehen, verschwinden; *uż̇-* anfallen, überfallen.

R.

rabatà (wr. *robota*) Mühe, Arbeit, Tun und Treiben.
Ragaînė die Stadt Ragnit.
ragaĩkis m. Fladen.
rãgana Hexe, dem. *raganẽlė*.
rãganůju -navau -nůti hexen; *su-* be-, verhexen.
rãgas Horn.
ragáuju -gavaũ -gáuti kosten (Speisen), genießen; *pa-* perf.

rãginu -nau -ginti nötigen, auffordern; *pa-* pers.
ráiczoju –czojau -czoti it. wälzen; *ráiczoti-s* sich w.
raĩkalas s. *reĩkalas.*
raĩnas f. *rainà* adv. *rainaĩ* graubunt, graugefleckt.
Rainùtis dem. Grauchen, S. 96 Bezeichnung des Katers.
raĩstas (*ráistas?*) Sumpf.
raĩtas f. *raità* reitend.
rakinù -naũ -kìnti schließen; *su-* zusammenschließen.
rãktas Schlüssel, dem. *raktẽlis.*
rámdau -dżau -dyti beruhigen; *nu-* perf., *nu-si-* sich beruhigen.
rameñtas Hirtenstab.
ramỹbė Beruhigung, Trost.
raminù -naũ -mìnti beruhigen, trösten.
ramùmas Ruhe, Befriedigung, dem. *ramumẽlis.*
ramùs f. *-ramì* adv. *rameĩ*, komp. adv. *ramiaũs* tröstlich.
randù radaũ ràsti finden, *ràsti-s* sich einfinden, sich einstellen; *at-* auf etwas treffen, etwas auffinden; *at-si-* sich anfinden; *isz-ràsti* herausfinden, erf.; *isz-si-* sich finden (= es findet sich wo); *su-ràsti* auffinden; *su-si-* für sich auff., sich zusammenfinden.
rankà Hand, dem. *rankẽlė.*
ránkioju -kiojau -kioti it. sammeln; *su-* zusammenlesen.
rantàũ ranczaũ rantýti it. kerben; *nu-* abk., Stücke abhauen.
rasà Tau, dem. *rasẽlė.*
ràsi (2. sg. fut. zu *randù* = du wirst finden) adv. vielleicht.
raskasznùs (wr. *roskošnyj*) f. *-nì* adv. *-neĩ* üppig.
raspùstas (so KLD.;) *raspústa* (*razpũsta*?Don.; p.*rozpusta*) Übermut, Untat, Frevel.
raspùstininkas (*raspũstininkas?*) Übermütiger.
rastìnis f. *-ė* Findling.
raszaũ -sziaũ -szýti schreiben; auch: malen, sticken; *ap-* beschreiben; *isz-* ausschr., *pa-* hinschr., aufschr., niederschr., *su-* zusammen-, niederschr.; *uż-* aufschr., *uż-si-* sich (Dat.) aufschr.
raszýdinu -dinau -dinti schreiben lassen; *pa-* aufschr. lassen, *pa-si-* sich aufschr. lassen.
rãsztas Schrift.
rãtas Rad, pl. *rãtai* Wagen, dem. *ratẽlei.*
raudà Totenklage.
raudinù -naũ -dìnti klagen machen, betrüben.
raudójimas Wehklagen.
raudóju -dójau -dóti wehklagen.
raudónas f. *-na* adv. *-nai* rot.
ráugas Sauerteig.
rauginù -naũ -gìnti säuern.

raukiù -kiaũ raũkti runzeln; *su-si-* das Gesicht in Falten ziehen, *susiraũkęs* verdrießlich.

raumũ m. Fleisch (rotes Muskelfleisch).

rausaũ -siaũ -sýti it. wühlen.

raũsvas f. *-và* adv. *-vaĩ* rötlich.

rãvas (wr. *rov*) Graben.

razbáininkas (wr. *razbojnik*) Räuber, Mörder.

razbãjus (wr. *razboj*) Raub, Mord, mörderische Schlägerei.

rãzumas (wr. *rozum*) Verstand.

rė̃das (Ordnung; r. *ŕad*) Kleidung, Anzug.

rė́dau -džaũ -dýti (r. *ŕadit'*) ordnen, schmücken; *rėdýti-s* sich verhalten; *ap-redýti* bekleiden, ankleiden; *ap-si-* sich ankl.; *į-rėdýti* einkl.; *isz-* ausschmücken; *isz-si-* sich schmücken; *nu-si-* sich entkleiden; *pa-si-* sich bekl., sich verkl. (S. 39).

rėdýtojas Ordner.

regiù -gė́jau -gė́ti schauen, sehen; *rė̃gi-s* videtur, es scheint; *be-rė̃gint* S. 97 im Zusehen, zusehends, sogleich.

reĩkia reikė́jo reikė́ti nötig sein; *reĩk'* es geziemt sich, ist nötig.

reĩkalas Bedürfnis; *bè reĩkalo* ohne Not.

reikaláuju -lavaũ -láuti bedürfen, nötig haben.

reikmenė̃ Bedürfnis.

réiszkiu réiszkiau réikszti offenbaren; *ap-* perf.

rė́kauju -kavau -kauti schreien.

rė́kiù -kiaũ -rė̃kti laut schreien, brüllen.

remiù rė́miaũ remti stützen; *į-si-* die Hände in die Seiten stemmen; stolz dastehen; *pa-si-* sich aufstützen.

renczù -czaũ rė̃sti kerben.

rengiù-s -giaũ-s reñgti-s (eig. sich krümmen) sich anstrengen, sich anschicken zu etwas.

renkù rinkaũ riñkti sammeln; *riñkti-s* sich (Dat.) wählen; *isz-si-riñkti* sich (Dat.) aussuchen; *su-riñkti* zusammenlesen, *su-si-* sich versammeln, sich (Dat.) zusammenlesen.

rė́plinė̃ju -nė̃jau -nė̃ti dem. it. herumkriechen.

rė́plóju (*rė́plióju*) *-plójau -plóti* kriechen; *isz-* herauskr.

repùkas Kohlrübe, Wruke.

rė́sztù (*rė̃sztu*) adv. instr. sg. nach seinem Kopfe, eigensinnig.

rė̃tas f. *retà* adv. *retaĩ* selten, undicht.

retė́ju -tė́jau -tė́ti undicht werden; *į-* (int. S. 77) perf.; vgl. *rentù retaũ rė̀sti* dünner, undicht werden, *rė̃tęs* undicht geworden.

rė́žis (*rė́žis?*) m. Schnitt, Einschnitt, Streifen.

rėżiu -żiau rė́żti schneiden, ritzen; *ap-* ringsum schneiden, ritzen; *ap-si-* sich (Dat.) ringsumschn., ritzen.

rëbùs f. *-bì* adv. *-beĩ* fett.

rëczù -czaũ rẽsti rollen (trans.), S. 96 intr. = rennen; *su-* zusammenr., *su-si-* für sich zusammenr.

rëkẽ Brotschnitte.

rëkiù -kiaũ rẽkti schneiden (Brot); *pa-* perf.

rė́szutas Nuß.

rė̃tas Oberschenkel.

ryjù rijaũ rýti schlingen (mit dem Munde); *pra-* verschl.; *pra-* verschl., *pra-si-* sich vollschlingen, sich vollsaufen.

rỹkas Gefäß, Gerät, S. 89 Schiffsgerät.

rykáuju -kavaũ -káuti laut rufen, jubeln.

rýksztė Rute, dem. *ryksztẽlė.*

rimastìs f. Ruhe (innere R.).

rìmstu rimaũ rìmti zur Ruhe kommen.

riñczvynis m. Rheinwein.

rinkù rikaũ rìkti aufschreien, Ausruf tun; *su-* perf.

riszczą̀ adv. instr. im Trabe.

riszù -szaũ rìszti binden; *ap-* umb., *at-* losb., lösen; *pa-si-* für sich anbinden; *pri-rìszti* anbinden; *su-* zusammenb., fesseln.

rýtas Morgen, *añt rýto* am Morgen, in der Frühe; *rýtą mẽtą* morgen früh, am andern Morgen; *rýtai* pl. Osten.

rýtiksczas rýtikszczas morgenlich, *rýtikszcza dënà* morgender Tag.

rytìnis f. *-nė* morgenlich, zum Morgen gehörig; f. *rytìnė* morgender Tag.

rytó rytój rytoje (S. 112) morgen, cras.

rytójus der morgende Tag, *añt rytójaus* auf den nächsten Morgen.

ritù ritaũ rìsti rollen, wälzen trans.; *rìsti-s* sich wälzen; *isz-* herauswälzen; *isz-si-* sich herausw.; *nu-* hinabrollen, *nu-si-* sich herabr.; *pa-* fort-, herrollen, *pa-si-* für sich herwälzen.

rodà (*rõda?*; p. *rada*) gewöhnlich *rõdas* Rat = Ratschlag, Ratschluß.

ródau ródżau ródyti zeigen; *ródyti-s* aussehen; *isz-* erzeigen, erweisen (Ehre); *pa-* aufzeigen; *pa-si-* sich zeigen, erscheinen.

rõdyju -dyjau -dyti (p. *radzić*) Rat halten; *su-si* sich beraten.

rodỹnos pl. Geburtsfest (Fest nach der Geburt des Kindes; wr. *rodźiny*).

rõds adv. gewordener Nom. (älter adj. willig, gern; r. p. *rad*) freilich, zwar.

rokmonùs f. *-nì* adv. *rokmõnu* adv. *rokmoneĩ* (wr. *rachmanyj*) ruhig.

rokùndas m. Rechnung.

rokũju -kavaũ -kũti (wr. *rachovać*) rechnen.

ronà (wr. p. *rana*) Wunde.
rópė Rübe.
rotmonùs s. *rokmonùs*.
rożē (wr. *roża*) Rose, dem. *rożēlė*.
rūbas (wr. *rub*) Kleid.
rubēżius (r. *rubež*) Grenze.
rūdyjù *-dyjaũ* *-dýti* rosten.
rùdas f. *rudà* adv. *rudaĩ* rotbraun.
rudìnė Wandrock, Rock von grober brauner Wolle.
rūdìs f. Rost (aerugo).
rudũ m. Herbst.
rugỹs Roggenkorn, *rugeĩ* pl. Roggen.
rūgpýv̇ė *rūpýv̇ė* Essig.
rùimas Raum (aus niederd. Rum).
rūkaũ *-kiaũ* *rūkýti* rauchen (Tabak).
rūkinù *-naũ* *-kìnti* räuchern.
rūkstù *rūkaũ* *rūkti* rauchen.
rúksztas f. *rūksztà* adv. *rūksztaĩ* und *rūkszczeĩ* (von *rūksztùs*) sauer.
runkù *rukaũ* *rùkti* runzlig werden; *su-* verrunzeln.
rūp' *rupējo* *-pēti* mit Dat. kümmert mich, liegt mir am Herzen.
rupestìs *rūpestis* f. Sorge.
rúpinu *-pinau* *-pinti* sorgen für, besorgt sein um, *rúpinti-s* sich sorgen, Sorge tragen um; sich besorgen (etwas); *pa-si-rúpinti* in Sorge geraten; sich bekümmern um.
rùpuiżė, *rupuiżē*, *rupūżē* Kröte.
rústas f. *-stà* adv. *rūstaĩ* (*rūstùs* f. *rūsti*) zornig, unfreundlich.
rūstáuju *-stavaũ* *-stáuti* zornig, grimmig sein.
rūtà (wr. *ruta*) Raute (Pflanze), dem. *rūtēlė*, *rūtùżė*.

S.

saĩkas Maß (Hohlmaß).
sakaũ *-kiaũ* *-kýti* sagen; *ap-* ansagen (z. B. einen Tag), verkünden; *at-* antworten; *pa-* ansagen, angeben; gebieten.
sakýtojis m. Verkündiger.
salà Insel.
saldỹbė Süßigkeit, Süße.
saldlėżuriúju *-viaraũ* *-viú-ti* (eig. «süßzüngeln») schmeichlerische, süße Reden machen.
saldùs f. *-dì* ntr. *saldu* adv. *saldzei* süß.
sãmanos pl. Moos.
samdaũ *-dżaũ* *-dýti* mieten; *par-si-* sich vermieten (in Dienst).
sándora Eintracht.
sañti, *sañt* part. zu *esù*. § 170.
sãpnas Traum.
sapnãvimas das Träumen.
sapnúju *-navaũ* *-núti* träumen.
sárgas Hüter, Wächter.
sargýba Hut (S. 109 des Viehes).
sarpinù *-naũ* *-pìnti* reifen lassen.
sauczù *-czaũ* *saũsti* hüllen; *ap-* umnehmen (ein Klei-

dungsstück), *ap-si-* sich etwas umnehmen.
saugóju -gójau -góti behüten, bewahren, *saugóti-s* sich hüten; *ap-* perf.
sáuja Handvoll.
sáulė Sonne, dem. *saulýtė*, *saulytė̃lė*, *saulùžė*.
saũsas f. *sausà* adv. *sausaĩ* trocken.
saváimi (*savóimi* S. 79) adv. von selbst.
sãvas f. *savà* suus, *savàs-is* der Seinige, *savó-ji* die Seinige, S. 38 = seine Frau, *savė́-ji* die Seinigen.
sãvinů-s -nau-s -vinti-s sich eigen machen; *pa-si-sãvinti* sich aneignen.
savìszkis f. *-kė* der Seinige.
sãvo poss. suus, § 77.
Sėdátis Mannesname.
sė́du sė́dau sė́sti und *sė́důs sė́dau-s sė́sti-s* sich setzen; *į-si-* sich hineins.; *pri-si-* sich drans.; *su-si-* sich zusammensetzen.
sė́džu sėdė́jau -dė́ti sitzen; *ap-* umsitzen.
segù segiaũ sègti heften; *pri-* anheften.
sė́ju sė́jau sė́ti säen; *pa-* hinsäen, *pa-si-* sich (Dat.) säen.
sė́klà Saat, Samen.
seklùs f. *seklì* adv. *sekleĩ* seicht.
sė̃kmas f. *sekmà* siebenter.
sekmìnės f. Pfingsten.
sekù sekiaũ sèkti folgen, *sèkti-s* gelingen, gut gehen; *pa-* verfolgen; gelingen; *pa-si-* gelingen.
Selmas Mannesname.
Selmỹkė Frauenname.
semiù sė́miau sémti schöpfen; *isz-* aussch.
sė̃nas f. *senà* adv. *seneĩ* (seit lange) alt.
sė̃nis m. der Alte, Greis, dem. *senė̃lis*, *senùtis*.
senỹstė Alter, Altertum, alte Leute.
senóbė (sonst *senóvė*) alte Zeit, Altertum.
septynì f. *septýnios* sieben.
septiñtas f. *septintà* siebenter.
sérgiu sérgėjau -gėti behüten; *ap-* perf.
sergù sirgaũ sir̃gti krank sein; *ap-* erkranken.
sermėgà (wr. *serm̃aga*) Männerrock, dem. *sermėgė̃lė*.
sęstu senaũ sęsti alt werden; *pa-* perf.
sesũ f. Schwester, dem. *sesė̃lė*, *sesýtė*, *sesužė̃lė*.
sė́kiu -kiau sė́kti langen nach etwas, *per̃ nùgarą s.* über den Rücken langen = hauen.
sė́ksnis m. Klafter.
siauczù s. *sauczù*.
sė̃ras f. *sė̃rà* S. 34 Beiwort der Erde, scheint dem r. *syraja zemlja* feuchte Erde nachgebildet zu sein.
siaũras f. *siaurà* adv. *siauraĩ* schmal.
sidãbras Silber, dem. *sidabrė̃lis*.
sidabrìnis f. *-nė* silbern.

sỹkis m. (eig. Hieb) mal (beim Aufzählen), *sỹkį* einmal.
sylà (wr. *sila*) Kraft.
silpnas f. *silpnà* adv. *silpnaĩ* schwach.
silpnỹbe Schwachheit.
siratà (wr. *sirota*) Waise, koll. die Armen; dem. *siratẽlė*.
sirpstù sirpaũ siȓpti reifen intr.; *isz-* ganz ausreifen.
siabúju s. *subóju*.
siúlau -liau -lyti (wr. *sulić*) anbieten; *pa-si-* sich erbieten.
siùmdau -dżau -dyti hetzen; *ap-* behetzen.
siunczù -czaũ siųsti schicken; *isz-* aussch.; *nu-* hinsch.; *pa-* perf. absch.; *par-* heimsch., hinschicken.
siuntù siutaũ siùsti toll, verrückt werden; *pa-* perf.
siuvinỹs Nähzeug.
siũvù siuvaũ siúti nähen.
skaitaũ skaiczaũ skaitýti zählen; lesen, mit Obj. *põterei* beten; *nu-* ablesen; *pa-* aufzählen, verlesen; *pa-si-* für sich lesen, hersagen, beten; *su-skaitýti* zusammenzählen, aufz.
skaĩtlius Zahl.
skalbù -biaũ skal̃bti waschen (Wäsche; eig. mit dem Waschholz schlagen); *szó-nus skal̃bti* prügeln.
skáldau skáldżau skáldyti it. spalten.
skam̃balas Klingel, dem. *skambalẽlis*.
skambė́jimas das Klingen.
skámbinu -nau -binti klingen lassen.
skámbu -bė́jau -bė́ti tönen, klingen; *at-* widerhallen; *pa-* erschallen.
skandinù -naũ -dìnti versinken lassen, ertränken.
skánskonei pl. Leckerbissen.
skanumỹnai pl. wohlschmekkende Speise, Leckereien.
skanùs f. *-nì* ntr. *-nù* adv. *skaneĩ* schmackhaft.
skarà Lumpen, Fetzen.
skárbas (p. *skarb*) Schatz.
skarótas f. *-ta* zerlumpt.
skaudulỹs Geschwür.
skaudùs f. *-dì* ntr. *skaũdżei* schmerzhaft, schmerzlich, heftig, gewaltig.
skauradà (p. *skowroda*, klr. *skovoroda*) Bratpfanne.
skaũsta (*skaũdża* S. 76) *skaudė́jo -dė́ti* es schmerzt.
skélbiu -biau skélbti in einen Ruf bringen, Gerücht verbreiten; *ap-* in einen R. br., verleumden; *ap-si-* sich in schlechten R. br.
skeliù skė́liau skélti spalten.
skendė́ju -dė́jau -dė́ti im Untersinken, im Ertrinken sein.
skepetà Tuch.
skęstù skendaũ skę̃sti untersinken, im Ertrinken sein; *nu-* untersinken, hinabsinken.
skerdżù -dżaũ skeȓsti abstechen (ein Schwein); *pa-si-* für sich schlachten.

skiauturē Hahnenkamm, *skiaũturę ródyti* stolz tun.
sklibìnkt interj. «kling!»
skylē Loch.
skylētas f. *-ta* löcherig.
skilù skilaũ skìlti sich spalten.
skil̃vis m. Magen.
skiñkis m. schwaches Bier, letzter Aufguß beim Bereiten des *alùs*.
skinù skýniau skìnti pflücken; auch = fällen (von Bäumen); *isz-* eig. auspflücken, S. 77 ausrotten; *pra-* abschlagen (Wald).
skiriù skýriau skìrti trennen; *skìrti-s* für sich abscheiden, auswählen; *at-* abtr., *at-si-* sich abtr.; *pa-* absondern, auswählen, zuteilen, *nũ dē̃vo pa-skìrta* ntr. von Gott bestimmt; *per-* unterscheiden.
skỹrius Unterschied; instr. *skyriù* abgesondert, abseits, für sich.
sklēpas (p. *sklep*) Gewölbe.
sklēpyju -pyjau -pyti (p. *sklepić*) wölben.
sklìdinas f. *-nà* adv. *-naĩ* voll bis zum Rande, bis zum Überfließen.
sklỹpas Lappen.
skolà Schuld (Geldschuld).
skraidaũ -džaũ skraidýti it. eig. kreisen, im Kreise fliegen.
skrándas, bei Don. *skránda* alter schlechter Pelz.
skrentù skretaũ skrèsti sich mit einer Kruste überziehen; *su-* perf., *suskrē̃tęs* mit Schmutz überzogen.
skrepleĩ pl. Schleim (Auswurf).
skrē̃jù skrē̃jaũ skrē̃ti kreisen, im Kreise fliegen; *pa-* hinkreisen, S. 98 etwa «abschweifen».
skrynià skrỹnė (wr. *skryńa*, p. *skrzynia*) Lade, Kasten; dem. *skrynẽlė*.
skrýst interj. husch!
skroblýnas Weißbuchenstand, -wald.
skroblìnis f. *-nė* aus Weißbuchenholz.
skroblùs Weißbuche.
skùbinu -nau -binti und *skùbinů-s* sich beeilen; *at-si-skùbinti* herbeieilen; *par-si-* heim eilen.
skubrùs f. *-rì* adv. *-reĩ* eilig.
skubùs f. *-bì* adv. *-beĩ* eilig.
skujà pl. *skùjos* Nadeln der Nadelhölzer.
skujútas f. *-ta* mit Tannennadeln versehen.
skundà Anklage.
skundù skudaũ skùsti zu schmerzen anfangen; *pa-* perf.
skundžù skundžaũ skų̃sti klagen (= Beschwerde führen), *skų̃sti-s* sich beklagen; *ap-* verklagen.
skũnė Scheune.
skurstù skurdaũ skur̃sti verkümmern (im Wachstum); *nu-* perf.
skùsdinu -nau -dinti schaben, scheren lassen; *nu-si-*

skùsdinti barzdą sich den Bart scheren lassen.
skutù skutaũ skùsti schaben, *barzdą sk.* Bart scheren.
skverbiaũ -biaũ -býti bohrend stechen, S. 52 mit den Nägeln fassen.
skverbiù -biaũ skver̃bti bohrend, mit etwas Spitzem stechen.
skverúju -ravaũ -rúti (für *eksekvėrúti*) exequieren, durch Exekution beitreiben.
skvìrbinu -nau -binti bohren, *per-* durchb.
slankaũ -kiaũ -kýti it. schleichen.
slapaũ -piaũ -pýti it. bergen, verbergen; *slapýti-s* sich verb.
slapczeĩ adv. heimlich.
slaptà Geheimnis, instr. sg. *slaptą* und instr. pl. *slaptõms* heimlich.
slãptas Versteck.
slénis m. Sumpfstelle, Stelle im Acker, die keinen Abfluß hat.
slenkù slinkaũ sliñkti schleichen; *į-* einschleichen.
slepiù slėpiaũ slė̃pti bergen; *pa-* verbergen, *pa-si-* sich verb.
slũginė Magd, Dienstmädchen.
Sluñkius Mannesname.
slũżyju -żyjau -żyti (r. *służit'*, p. *służyć*) dienen; *pa-* perf.
slużmà (wr. *służba*) Dienst.
smãgenės pl. Mark, Gehirn.
smagenìnis f. *-nė* aus Mark bestehend; ferner *smagenìnė* (*deszrà*) Markwurst.
smaguráuju -ravaũ -ráuti naschen, lecker schmausen.
smagureĩ pl. Leckerbissen.
smagùs f. *-ì* ntr. *-ù* adv. *-eĩ* geschmeidig, angenehm, adv. auch: tüchtig = sehr.
smalà Teer.
smalstumaĩ pl. Leckerbissen.
smarkiniñkas Wüterich.
smarkùs f. *-kì* ntr. *smar̃ku* adv. *smar̃kei* grausam, grimmig, strenge.
smarkùmas Schärfe, Strenge, Grausamkeit.
smárvė Gestank.
smáugiu -giau smáugti würgen, erwürgen.
smėlýnas Sandhaufen, sandiger Platz.
smė̃lis (*smėlìs*?) Sand, *smėliñ* in den Sand.
smengù smegaũ smègti wo hineinfahren (mit einer Spitze); *į-* dass.
smertélnas f. *-na* adv. *-nai* (wr. *smertel'nyj*) sterblich.
smer̃tis gen. *-tës* und *-czo* m. (wr. *smerć*) Tod.
smìlga Schmele (Pflanzenart Aira).
smir̃das Stänker (Gestankmachender); nichtsnutziger, liederlicher Kerl.
smìrdinu -nau -dinti stinken machen; *pa-* verstänkern.
smìrdżu smirdė́jau -dė́ti stinken.

smìrstu smìrdau smìrsti stinkend werden; *pa-* perf.
smuĩkas (p. *smyk* Fiedelbogen; auch lit. diese Bedeutung) Geige.
smunkù smukaũ smùkti gleiten; *nu-* abgl.
smũtnas (wr. *smutnyj*) f. *smũtnà* adv. *smũtnaĩ* betrübt, traurig.
smũtkà (wr. m. *smutok*) Traurigkeit.
smũtnyju -nyjau -nyti betrüben; *smũtnyti-s* sich betr.
snãpas Schnabel.
snarglỹs pl. *snargleĩ* Nasenschleim, Rotz.
snar̃glius Rotznase (Schimpfwort).
snáudżu -dżau snáusti schlummern.
snùkis Maul, Schnauze.
snústu snúdau snústi einschlummern.
sõdas (wr. *sad*) Baum-, Obstgarten.
sodinù -naũ -dìnti sitzen machen, setzen, pflanzen; *į-* einpflanzen; *pa-* hinsetzen, *pa-si-* sich hinsetzen.
sopãgas (r. *sapog*) Stiefel.
sopagũtas f. *-ta* gestiefelt.
sõp(i) sopė́jo -pė́ti es schmerzt.
sópstu sópo sópti von Schmerz ergriffen werden; *su-* perf.
sótinu -nau -tinti sättigen; *pa-* perf., *pa-si-* sich sättigen; *prisótinti* ersättigen.
sotùs f. *-tì* ntr. *sõtu* adv. *soczeĩ* sättigend.
spãras Dachsparren.
spárdau -dżau -dyti it. mit den Füßen ausschlagen.
spar̃nas Flügel, dem. *sparnẽlis*.
spáudżu -dżau spáusti drücken; *su-* zusammen-, nieder-, erdrücken comprimere.
spãvėdė (p. *spowiedź*) Beichte.
spė́ju spė́jau spė́ti Muße haben zu, zur rechten Zeit zu etwas kommen; *uż-* überraschen.
spėczù -czaũ spė̃sti schwärmen (von Bienen).
spė̃czus Bienenschwarm.
spiáudau -dżau -dyti it. drücken.
spiáuju spióviau spiáuti speien, spucken; *uż-* daraufsp.
spýkėrė (niederd. Spîker) Speicher.
spindulỹs Strahl.
spìndżu spindė́jau -dė́ti strahlen.
spìrgas Stückchen gebratener Speck, pl. Grieben.
spìrginu -nau -ginti braten (Speck).
spiriù spýriau spìrti mit den Füßen stoßen, ausschlagen.
sprãgilas Dreschflegel.
sprándas Nacken.
springstù springaũ spriñgti würgen (beim Schlingen); *uż-* ersticken.
spriústu s. *sprústu.*
sprógstu sprógau sprógti sprießen; *isz-* aufspr.
sprústu sprúdau sprústi herausgleiten, -schlüpfen; *isz-* entschlüpfen.

sriubà Suppe, *sriubõn* in die S.
srovẽ Strom.
staigà adv. schnell, plötzlich.
stãklės pl. Webstuhl.
stãlas (r. *stoł*) Tisch, dem. *stalẽlis*.
stal̃das Stall.
stáltẽsė Tischtuch.
stam̃bùs f. *-bì* ntr. *stam̃bu* adv. *stam̃bei* grob, fest gebaut, stark von Wuchs.
stàpteriu -terė́jau -terẽti dem. plötzlich stillstehen, plötzlich stillhalten.
stataũ staczaũ statýti stellen; *ap-* herumst.; *į-* einst.; *pa-* hinst.; *pri-* heranst.; *su-* zusammenst.; *už-* verstellen = einschließend stellen.
stauneĩ pl. (r. *stavni*) hölzernes Gefäß.
stẽbiú-s -biaũ-s stẽbti-s (eig. sich stemmen) sich emporstrecken, sich auf die Zehen stellen.
stebiù-s stebė́jau-s -bė́ti-s staunen; *nu-si-st.* erstaunen.
stekenù -naũ -kénti quälen, sich mit etwas abquälen; S. 58 soviel wie «abschlachten»; *nu-* abquälen, S. 67 zerdreschen.
steliúju -liavaũ -liúti bestellen, bereiten; *steliúti-s* für sich bereiten; *pa-* perf.
sténgiu -giau sténgti (eig. stemmen intr., stramm werden) sich anstrengen; *sténgti-s* sich widersetzen; *į-sténgti* imstande sein zu, vermögen; *prẽsz-si-* sich widersetzen.
stenù -nė́jau -nė́ti stöhnen.
Stẽpas Stephan.
stérva (r. *sterva*) Aas.
stìklas Glas.
stimpù stipaũ stìpti steif werden, erstarren.
stingù stigaũ stìgti wohin kommen, anlangen; *pri-* hingelangen.
stìprinu -nau -rinti stärken.
stiprùs f. *-rì* adv. *-reĩ* stark.
stypsaũ -sójau -sóti steif, starr dastehen.
stýras (niederd. Stür) Steuer.
stýrininkas Steuermann.
stógas Dach.
stóju stójau stóti sich stellen; *stóti-s* wohin treten; *ap-si-* stehen bleiben, aufhören; *at-stóti* wegtreten, weggehen, sich entfernen, *at-si-* dass., sich aufstellen; *į-stóti* eintreten; *pa-* werden (zu etwas); *pa-si-* sich hinstellen; *pra-stóti* verlassen, in Stich lassen; *pri-* hinzutreten zu; *su-si-* zusammentreten; *už-* an-, herantreten; *añt vektõs užst.* zur Wache antreten; *septintùs metùs užstóję* nahe an sieben Jahre.
stokstù stokaũ stõkti mangeln, anfangen zu m.; *pri-* Mangel erleiden, ermangeln.
stomũ m. Leibeslänge, Natur, *stomenė̃sp* zur Leibeslänge.

stónė (*stonė̃*, klr. *staña*) Stand im Viehstall.
stóras f. *storà* adv. *storaĩ* dick.
stórastas S. 108 «Landpfleger» (p. *starosta*).
stóviu -vė̃jau -vė̃ti stehen; *isz-st. stùndą* eine Stunde hindurchstehen; *nu-* niederstehen = durch Stehen niederdrücken, S. 24.
strãja Pferdestall, dem. *strajùżė*.
stram̃pas Knittel.
stràpt interj. beim plötzlichen Aufhören einer Bewegung.
strãzdas Drossel, dem. *strazdùżis*, *strazdużė̃lis*.
striúnyju -nau -nyti schwer schleppen.
strõkas (wr. *strach* Schrecken) Gefahr; Eile, instr. pl. *strokaĩs* in der Eile, in der Hast.
strūnà (r. *struna*) Seite.
stubà Stube.
stúgt interj., etwa «plumps»!
stùi (p. *stój*) interj. halt!
stùkis m. Stück, dem. *stukė̃lis*; *stùkeis* instr. pl. in Stücken, stückweise.
stùmdau -dżau -dyti it. stoßen, herumstoßen.
stumiù stúmiau stùmti stoßen; *į-* hineinst.
stùndas Stunde.
stùngis m. altes stumpfes Messer.
stū̃brýnas Platz voller Baumstümpfe.
stū̃bris m. Baumstumpf.
stū̃briútas f. *-ta* voll von Baumstümpfen.
stū̃pa Stof (Getränkmost).
sù präp. mit, § 236.
subatà (wr. *subota*) Sonnabend.
subinė̃ After.
sūbóju -bójau -bóti (*sūbū́ju -bavaũ -bū́ti*) hin und her schwanken, schaukeln.
sū̃das (wr. *sud*) Gericht.
sū̃das (wr. pl. *sudy* ein paar Wassereimer) Gefäß.
sū̃dyju -dyjau -dyti (wr. *sudzić*) richten; *at-* aburteilen.
sūdżà m. (r. *sud'ja*) Richter.
sugrą́żtai pl., dem. *sugrążtė̃lei* Besuch der Neuvermählten bei den Eltern, Heimbesuch.
sugrė̃szyjimas Versündigung.
sujudìmas Aufregung, Bewegung.
sukinù -naũ -kìnti it. drehen; *su-* zusammendrehen, perf.
sukù sukaũ sùkti drehen, von der *Giltinė̃* erwürgen; *sùkti-s* sich drehen, sich wenden, *velniõp sùkti-s* zum Teufel gehen; *at-si-sùkti* sich herumdrehen.
sulýg adv. gleich.
sumiszìmas Vermischung, Verwirrung.
sunkỹbė Schwere.
sunkùs f. *-kì* adv. *suñkei*, sup. *sunkiáusias* schwer; f. *sunkì* auch: schwanger.
sūnùs Sohn, *sūnaũsp(i)* zum Sohne.
sùpė Suppe.

surbiù -biaũ sur̃bti schlürfen, aufsaugen; *pri-si-* sich satt schlürfen.

súris m. (r. *syr*) Käse.

suseĩt = *su-si-eĩti*, *susė̃jo* = *su-si-ė̃jo*, s. *einù*.

susỹk adv. mit einem mal, s. *sỹkis*.

susikalbė́jimas Gespräch, s. *kalbù*.

susimìlimas Erbarmen, s. *mìlstu*.

suspìnti = *su-si-pìnti*, s. *pinù*.

sutvė̃rimas Erschaffung, Schöpfung, Geschöpf.

sùlas Bank, dem. *sùlė̃lis*.

svar̃tis m. Gewicht, Wagebalken, Wage, meist pl. *svarczeĩ* Wage.

svė̃czas Gast, dem. *svetė̃lis*.

sveĩkas f. *sveikà* adv. *sveikaĩ* gesund, unverletzt.

sveikatà Gesundheit.

svéikinu -kinau -kinti eig. gesund machen; (gesund wünschen) grüßen; *at-si-* sich verabschieden; *pa-* begrüßen; *pa-si-* sich begrüßen.

sveriù svė̀riaũ svėr̃ti wägen; ins Gewicht fallen; *at-* Gegengewicht halten, im Gewicht gleich sein; *nu-* eig. hinabwägen = die Wagschale niederdrücken.

svetė̃lis dem. zu *svė̃czas*.

svė̀timas f. *svetimà* adv. *svetimaĩ* fremd.

svetlyczà (wr. *svė̃tlica*) Saal, großes Zimmer.

svetur̃ adv. am fremden Ort, *ìsz svetur̃* von außer dem Hause her.

svė̃tas (wr. *svė̃t*) Welt, koll. Menschen.

svė̃tiszkas f. *-a* adv. *-ai* weltlich, menschlich.

svìlinu -linau -linti sengen trans.; *ap-* versengen.

svilù svilaũ svìlti sengen intr.; *isz-* versengt werden.

svyrinė̃ju -nė̃jau -nė́ti it. dem. schwanken.

svirù sviraũ svìrti Übergewicht bekommen, nach der Seite schwanken.

svodbà (wr. *svad'ba*) Hochzeit, *svodbõn* zur H.

svodbìnis f. *-nė* hochzeitlich.

svõdbiszkas f. *-ka* adv. *-kai* hochzeitlich.

svõtas (r. *svat*) Brautvater, *svõtai* pl. Brauteltern; Hochzeitsgäste.

svotbà s. *svodbà*.

Sz.

szakà Zweig, dem. *szakużė̃lė*, *szakutė̃lė*.

szãkė Gabel, dem. *szakė̃lė*.

szaknìs f. Wurzel.

szakóju -kójau -kóti Zweige treiben; *isz-* Äste ausbreiten.

szakótas f. *-ta* ästig.

szalè adv. präp. neben.

szalìs f. Seite, Gegend; *szaliñ* beiseite, weg; dem. *szalė̃lė*.

száltas f. *szaltà* ntr. *szaltà* adv. *szaltaĩ* kalt.
szaltìnis m. Quelle.
szal̃tis m. Kälte.
szaltysziáuju -sziavaũ -sziáuti Schultheiß sein.
szaltỹszius (pl. *soł̃tys*) Schultheiß, Schulze.
szalù szalaũ szálti kalt werden; *su-* erfrieren.
szarlótas (p. *szkarłat*) Scharlach.
szárvas Harnisch.
szãszas pl. *szaszaĩ* Grind.
szaszũtas f. *-ta* grindig, schorfig (S. 62 vom Schnee beim Auftauen).
száudas Strohhalm, Halm, pl. *szaudaĩ* Stroh.
száudau -dżau -dyti it. schießen.
száuju szóviau száuti schießen, S. 30 vom Einschieben in den Ofen; *száujamas giñklas* Schußwaffe; *į-* hineinschießen; *nu-* erschießen.
szaukiù -kiaũ -szaũkti rufen; *su-* zusammen-, herrufen.
száuksztas Löffel.
szaũnas f. *-szaunà* und *szaunùs* f. *szaunì* adv. *szauneĩ* tüchtig.
szeĩ adv. so, *szeĩ ir̃ teĩ* so und so; s. *szeĩp*.
szeimýna Familie, Hausleute, Gesinde.
szeĩp so, sonst.
szeirỹs Witwer.
szel̃mis Schelm, Spitzbube.
szelmýsta, szelmỹstė Schelmenstreich, Spitzbüberei.
szelpiù -piaũ szel̃pti helfen.
szẽmas f. *szėmà* adv. *szėmaĩ* grau, blaugrau.
szẽn adv. hierhin.
szę̃-nãkt adv. in dieser Nacht, diese Nacht durch.
szėnavóju -vójau -vóti (p. *szanować*) schonen.
szẽndėn szẽndė adv. heute.
szẽpis f. Schiff.
szeriù szẽriau szérti füttern (Vieh).
szer̃nas Wildeber.
szeszẽlis m. Schatten.
szeszì f. *szẽszios* sechs.
szẽsztas f. *szesztà* sechster.
szesztìnės pl. Himmelfahrtsfest.
szėtõnas (wr. *szatan*) Satan.
szẽnas Heu, dem. *szẽnẽlis*.
szẽnpiūvis m. Heumähen, dem. *szẽnpiūvẽlis*.
szẽpiũ-s -piaũ-s szẽpti-s die Zähne fletschen; *isz-si-szẽpti* Gesicht verziehen, Gesichter schneiden.
sziáudas s. *száudas*.
sziáurė Norden.
sziaurỹs Nordwind.
sziaurrýtvėjis m. Nordostwind.
sziaurùs f. *-rì* nördlich, vom Winde *sziaurùs vėjužẽlis* S. 32.
sziáurvakarinis f. *-nė* nordwestlich.
sziáusziu-s -sziau-s sziáuszti-s sich sträuben (von Haaren); *pa-si-sziáuszti* perf.
szìcze adv. hier.
szỹdas (*szýdas?*) feine Leinwand.

szỹdas Schild.
szièmakt s. *szėmākt.*
sziknà After.
-sziknióju -niójau -nióti, isz- hinausbürzeln, -watscheln.
szìlas Heide, Fichtenwald, Wald, dem. *szilẽlis.*
szìldau -dżau -dyti wärmen; *pa-si-* sich (dat.) erwärmen; *su-* erwärmen.
Szilẽlė Ortsname.
szilkaĩ pl. (r. *šetk*) Seide.
sziltas f. ntr. *sziltà* adv. *sziltaĩ* warm.
szilù szilaũ szìlti warm werden; *at-* wieder warm w.
szilumà Wärme.
szìmelis m. Schimmel (Pferd).
szimẽt adv. heuer.
szim̃tas hundert.
szimtýnas Hundertzahl.
szimtininkas centurio.
szinkà (wr. p. *szynk*) Schenke.
sziñkarka (wr. *šinkarka*) Schenkerin.
szinkorỹstė Schenkenamt.
sziñkorius (p. *szynkarz*) Schenkwirt, bibl. Schenk.
sziõks f. *sziokià* von dieser Beschaffenheit, solcher, *neĩ sziõks neĩ tõks* weder dieser noch jener.
sziõl' sziõlei adv., *ik sziõl* bisher, bis jetzt.
szìporius Schiffer.
szỹpsau -sojau -soti hohnlachen; *szỹpsau-s* lächeln, grinsen.
szirdìngas f. *-ga* adv. *-gai* herzvoll, herzlich; *szirdìngs brolaũ* Herzensbruder.
szirdìs f. Herz, dem. *szirdẽlė*, *szirdýtė*, *szirdùžė*, *szirdužẽlė*.
szìs szisaĩ f. *szì* dieser, § 74.
szìszion adv. hier.
sziszkà Tannenzapfen.
szitaĩ (ntr. dies) adv. siehe! vgl. *sztaĩ.*
szitaĩpo szitaĩp adv. auf diese Weise.
szìtas f. *szità* dieser.
sziũbà s. *szubà.*
sziùilė Schule.
sziuilõkas Schüler.
sziupinỹs Erbsenbrei.
sziurpsaũ -sójau -sóti schaudernd dastehen.
sziurpstù sziurpaũ sziur̃pti erschaudern.
szlamszczù -szczaũ szlam̃szti sausen.
szlamstù szlamaũ szlam̃ti sausen, rauschen; *su-* daher sausen.
szlãpias f. *szlapià* adv. *szlapeĩ* naß.
szlapjùrgis m. (nasser Georg) Trunkenbold.
Szlavė̃ (ostl. *Szlovė̃*) Ortsname.
szliùkarė Wetzsteinbehälter.
szliurpiù -piaũ szliur̃pti schlürfen.
szlovė̃ (r. *slava*) Herrlichkeit.
szlovìngas f. *-ga* adv. *-gai* herrlich.
szlóvinu -nau -vinti verherrlichen, preisen.
szlõvnas (r. *slavnyj*) f. *szlovnà* adv. *-naĩ* herrlich; *szlovniũ szlovniáusei* adv. sup. am allerherrlichsten, s. § 94.

szlubū́ju -bavaũ -bū́ti hinken; *at-* heranh.
szlū́ju szlaviaũ szlū́ti fegen, kehren.
szlū́stau szlū́sczau szlū́styti it. fegen, abkehren, wischen.
szmõtas (p. *szmat*) dickes Stück, dicke Schnitte; instr. pl. *szmõtais* in dicken Klumpen, S. 48.
sznaĩras f. *sznairà* adv. *sznaireĩ* scheel blickend.
Sznairùkas Mannesname.
szneĩderka Schneiderin.
sznektà Gerede.
snekù -kė́jau -kė́ti sprechen; *į-* einreden auf jem.; zureden; *pa-si-* sich unterreden, unterhalten; *pra-* zu sprechen anfangen, Sprache gewinnen; *su-sznekė́ti* bereden, abmachen, *su-si-* sich bereden, sich verabreden.
sznẽkinu -nau -kinti zum Sprechen bringen, anreden; *pra-* perf.
sznibżdù -dė́jau -dė́ti zischeln, flüstern.
sznypszt interj., den Laut eines zischenden Geräusches, einer zischenden Bewegung ausdrückend.
szõblė (wr. p. *šabl'a*) Säbel.
szõkis m. Sprung, Tanz.
szóku szókau szókti springen, tanzen; *at-* herspringen; *į-* hineinspringen; *isz-* herausspr.; *pa-* aufspringen, zuspringen; *pra-* vorüberspringen, vergehen (Zeit); vertanzen; *su-* zusammen hinspringen.
szokinė́ju -nė́jau -nė́ti it. dem. herumspringen, tanzen.
szónas Seite (des Körpers).
szpėliū́ju -liavaũ -liū́ti und *szpėliū́ju* spielen;
szpė́lė Spiel.
szpė́lmonas Spielmann.
szpýkėrė s. *spýkėrė*.
szpýkis m. Radspeiche (niederd. ſpēk).
szpìlė (niederd. ſpīl) Spiel.
sztái adv. siehe!
sztàlmistras Stallmeister.
sztudėrū́ju -ravaũ -rū́ti studieren.
sztukà (wr. *štuka*) Scherz.
sztùkis m. Stück, Scherz, Possen.
sztùrmas Sturm.
szūbà (wr. *šuba* Pelz, Pelzrock) kostbares Gewand, dem. *szubẽlė*.
szúdas Scheiß, Unflätiges.
szúdvabalis m. Mistkäfer.
szúkauju -kavau -kauti schreien, jubeln.
szúkavimas Geschrei, Gejubel.
szùksztu interj. des Verbietens, mit Dat. *sz. jùms* hütet euch!
szúkteriu -terė́jau -terė́ti dem. aufschreien.
szukū́ju -kavaũ -kū́ti kämmen.
szùlca Schulze.
szùlmistras Schulmeister.
szunẽlis dem. zu *szũ*.
szuntù szutaũ szùsti schmoren it. trans.
-szunkù -szukaũ -szùkti, *su-* aufschreien, ausrufen.

szupinỹs s. *sziupinỹs*.
sziurůju -ravaũ -růti scheuern (niederd. ſchüern).
szùtyju -tyjau -tyti (r. *šutit'*) scherzen, Spaß machen.
szùtinu -nau -tinti brühen. schmoren trans.; *isz-* ausschmoren; *isz-si-* für sich ausschm.
szutkà (r. *šutka*) Scherz.
szů m. Hund, § 69, dem. *szunẽlis*.
szůleĩs instr. pl. adv. im Galopp.
szvaistaũ szvaisczaũ szvaistýti it. leuchten trans.; *ap-si-* sich (dat.) herumleuchten.
szvánkus f. *-i* ntr. *-u* adv. *-ei* anständig.
Szveĩsteris m. Schweizer.
szvenczù szvenczaũ szvę̃sti feiern (ein Fest); heilighalten; *at-* entheiligen, entweihen; *pa-* heiligen, weihen.
szveñtas f. *szventà* adv. *-taĩ* heilig.
szveñtė Feiertag, Festtag.
szventenýbė Heiligtum.
szveplióju -liójau -lióti lispeln.
szvëczù szvëczaũ szvĕ̃sti leuchten intr., glänzen; *ap-* umleuchten.
szvĕsà Helle, Licht.
szvĕsýbė Licht, Helle.
szvĕsùs f. *-sì* ntr. *szvĕ̃su* adv. *szvĕ̃sei* hell, leuchtend, glänzend.
szvą̃tdinu -nau -dinti. *isz-* wegschleichen.
szvilpiù -piaũ szvi̇̃lpti pfeifen.
szvýlpt interj. Nachahmung des Pfeiflautes.
szvìnas Blei.
szvintù szvitaũ szvìsti hell werden; *pra-* perf.
szvytůju -tavaũ -tůti blinken.

T.

tabõkas Tabak.
tabolai adv. oder interj. S. 99 (ein Verbum *tabalůti* oder *tabaloti* in den Wörterbüchern von *Mieżinis* und *Lalis* = hin und herschwanken, z. B. beim Reiten) etwa: bimmel bammel!
taczaũ taczaũs adv. dennoch.
tadà adv. dann, da (zeitlich).
taĩ ntr. das (zu *tàs*); so; im Nachsatz = so; *taĩ-gi* so nun, also.
táikau -kiau -kýti passen trans.; *pa-si-* sich fügen; zu Hilfe kommen.
taĩp taĩpo adv. so; *taipjaũ taipojaũ* ebenso, ebenfalls; *taipajeg* ebenso; *taĩp-ka* so etwas.
taisaũ -siaũ -sýti einrichten, bereiten; *taisýti-s* sich (dat.) einrichten; *į-t.* einrichten; *isz-* ausr.; *su-* anr. (Speisen), *uż-* etwas in eine Öffnung einpassen, S. 37 vom Aufsetzen der Axt auf einen Stiel.
tãkas Fußpfad.
tàksz interj. bei heftigem Schlag oder Fall, etwa «klapp»!

Tamõszius (p. *Tomasz*) Thomas.
tampù tapiaũ tàpti werden; *pri-* erleben.
tamsà Dunkelheit, Finsternis.
tamsỹbė Dunkelheit.
támsinu -nau -sinti verdunkeln.
tamsùs f. *-sì* ntr. *tam̃su* adv. *tam̃sei* dunkel, finster.
tankumà Dickicht.
tánkus f. *-ki* adv. *tánkei* dicht; adv. häufig, oft.
tarbà (wr. *torba*) Tragtasche, Beutel.
tariù tariaũ tar̃ti und *tarýti* sagen; *tar̃ti-s* meinen; 2. opt. *tar̃tum*, *tarýtum* du möchtest (= man möchte) sagen = gewissermaßen; *isz-* aussprechen; *su-* einstimmen, übereinkommen.
tar̃nas Diener.
tarnáuju -navaũ -náuti Diener sein, dienen.
tar̃p präp. zwischen, unter.
tárpas Zwischenraum; instr. sg. *tárpu* zwischen, instr. pl. *tárpais* in Zwischenräumen, zuzeiten.
társzkinu -kinau -kinti klappern machen; mit Klappern hinwerfen.
tarszkiù -kė́jau -kė́ti klappern.
tàs tasaĩ f. *tà* ntr. *taĩ* der, § 76.
tąsaũ -siaũ -sýti it. herumzerren; *tąsýti-s* sich gegenseitig hin und her zerren.
tą̃syk adv. damals, s. *sỹkis*.
taspàts f. *tapatì* derselbe, idem; s. *pàts*.
tãszkas Tüpfel, Fleck.
taszkū́tas f. *-ta* gefleckt, bunt.
taszlà Teig.
tataĩ ntr. das, *tataĩ-gi* das nun, das also.
táukas Fettstück, *taukaĩ* Fett.
Taukeĩ pl. Ortsname.
taurė̃ Becher.
taurė̃lius Teller, s. *torė̃lka*.
tãvas f. *tavà* deiner, *tavàs-is* f. *tavóji* der, die deinige, pl. *tavė́-ji* die deinigen.
tavę̃sp(i) zu dir.
tãvo poss. dein, § 77.
tavõras (r. *tovar*) Ware.
tè adv. da.
te- einschränkende Partikel, § 246; *te-be-* s. *be-*.
tebesù = *te-be-esù*.
tegùl, s. § 173.
teĩ adv. so, s. *teĩp*; *teijaũ* ebenso.
teikiù -kiaũ teĩkti, *pa-* Muße haben; *ne-pa-* keine Ruhe haben.
teĩp (s. *teĩ* und *taĩp*) adv. so, *teipojaũ teipjaũ teipajeg* ebenso, ebenfalls.
teisỹbė Gerechtigkeit, Wahrheit.
teisìngas f. *-ga* adv. *-gai* gerecht.
teisùs f. *-sì* ntr. *teĩsu* adv. *teĩsei* gerecht; richtig.
tėkinas f. *tekinà* in vollem Lauf.
tekù -kė́jau -kė́ti laufen; aufgehen (von Gestirnen); *nu-* herabfließen, hin-

fließen, mit *uż* sich verheiraten (von der Frau); *uż-* aufgehen (von Gestirnen).

telpù tilpaũ tilpti Raum haben in etwas, hineingehen in etwas.

tẽmyju -myjau -myti bemerken; *ne-tẽmyjant* unbemerkt S. 36; *tẽmyti-s* sich merken; *į-si-tẽmyti* sich (im Gedächtnis) einprägen, genau merken.

temnyczà (wr. *temnica*) Gefängnis.

tempiù -piaũ tem̃pti spannen, dehnen; *į-* einsp.; *isz-* ausspannen, ausdehnen, (Backen, Lippen) aufblasen.

témstu temaũ témti dunkel werden; *ap-* sich verfinstern, *aptẽmęs* S. 79 verdunkelt.

tẽn tẽnai adv. dort, dorthin, *tenjaũ* ebendahin.

tenkù tekaũ tèkti ausreichen, *ne-t.* nicht auskommen mit, nicht genügend haben; *nu-* und *nu-si-* bis wohin reichen, sich erstrecken; *pa-* währen; *pri-* zureichen; *uż-* ausreichen.

tẽpalas Schmiere, Salbe, dem. *tepalẽlis*.

tepù tepiaũ tèpti schmieren; *pa-* beschm.

térpas tárpas: *ìsz tarpù* S. 77 heraus zwischen.

tesẽ = te-esẽ.

tesiù -siaũ tẽsti dehnen, recken.

testamen̄tas Testament.

tẽszkinu -kinau -kinti Dickflüssiges werfen.

teszkiù tèszkiaũ tẽkszti Dickflüssiges werfen, in einzelnen Stücken w.

teszkù -kẽjau -kẽti in dicken Stücken fallen.

tẽtel vok. Väterchen.

tẽtýtis m. dem. Väterchen.

tẽvas Vater, dem. *tėvẽlis*; pl. *tėvaĩ* Eltern.

tẽve-mús Vaterunser.

tėvỹnė Vaterland.

tėviszkas f. *-ka* adv. *-kai* väterlich.

tėviszkė Vaterland, Vaterhaus, dem. *tėviszkẽlė*.

tẽk subst. indekl., § 107 a, so viel, tantum; aliquantum.

tẽsà Wahrheit, *ìsz tẽsõs* in W.

tẽsiõg adv. geradeswegs, geradezu.

tẽsiù -siaũ tẽsti gerade richten, strecken; *isz-* ausstrecken, *isz-si-* sich ausstr., sich erstr.

tìcz interj. scht! still!

tyczõms instr. pl. adv. (zu einem *tyczà*) absichtlich, zum Trotz.

tiektai, s. *tìkt*.

tỹkau -kojau -koti worauf lauern.

tikẽjimas Glauben.

tykinẽju -nẽjau -nẽti it. dem. lauern auf etwas.

tikiù -kẽjau -kẽti glauben; *į-* glauben an; *isz-* vertrauen; *nu-si-* sich worauf verlassen.

tìkras f. *tikrà* adv. *tikraĩ* recht, richtig.
tìkt tiktaĩ tìk adv. nur, doch.
tylà das Schweigen, instr. pl. *tỹloms* schweigend, still, unbemerkt.
tìldau -dżau -dyti schweigen machen, besänftigen.
tyliù -lė́jau -lė́ti schweigen.
tìltas Brücke.
timpinė́ju -nė́jau -nė́ti langsam gehen, bummeln.
tiñpinu -pinau -pinti mit langgestreckten Beinen langsam gehen; *isz-* so herausgehen.
tinginỹs Faulpelz.
tìngiu tingė́jau -gė́ti träge sein, faulenzen; *pa-* perf.
tingùs f. *-gì* ntr. *tiñgu* adv. *tiñgei* träge, faul.
tinkù tikaũ tìkti passen intr.; *į-* jemand zu Gefallen sein, ihm recht machen; *nu-si-* sich ereignen, eintreffen (S. 84 vom Traume); *pa-* gefallen; *pri-* passend sein für, zukommen, gebühren, *pritiñkąs* passend, bequem; *su-*, *su-si-* begegnen; *su-si-* sich vertragen, sich einigen; *uż-* plötzlich eintreten (= auftreten, erscheinen).
tiñklas Netz.
tyriù týriau tìrti erfahren; *isz-* durch Fragen herausbekommen; *pa-* erfahren.
tirpstù tirpaũ tir̃pti schmelzen intr.
tir̃sztas f. *tirsztà* adv. *tirsztaĩ* dickflüssig.
tirsztókas f. *tirsztokà* ziemlich dickflüssig, dicklich.
týst (*tįst*) interj. beim Zupfen, etwa «zwick»!
tìtnagas Feuerstein.
týtveikas Menge, *týtveik daũg* sehr viel.
to-dė̃l adv. deswegen.
to-drylei adv. deswegen.
to-dryn adv. deswegen.
tõks toksaĩ f. *tokià* solcher, talis, *toksjaũ* ebensolcher.
toktaĩ ntr. solches.
tolì adv. weit, komp. *toliaũs*, sup. *toliáus*.
tólimas f. *-ma* fern.
tolỹn tolỹ ins weite, in die Ferne, weiter.
tólinu -nau -linti entfernen; *at-*, *ati-* perf.
tólo gen. in *ìsz tólo* von weitem.
tõ-pi zu dem, § 118.
torė̃lius, *torė̃lka* (r. *tarelka*) Teller.
traĩcė (p. *trójca*) Dreieinigkeit, Sonntag Trinitatis.
trankaũ -kiaũ -kýti it. stoßen, anstoßen.
trañksmas Getümmel, Lärm.
transzė̃rũju -ravaũ -rũti tranchieren.
trąszia, (*trąsziù trą́szia?*) Verwesung, Verwestes; Dünger.
trą́szus verfault, S. 76 von welken Blättern.
tráukiu -kiau tráukti ziehen; *tráukti-s* sich ziehen, sich erstrecken; *į-tráukti* einziehen (auch intr.); *isz-*

ausziehen, auch intr. aus einem Aufenthalt ausz.; *nu-* abziehen (auch intr.)

trēczas f. *treczà* dritter.

treji f. *trējos* drei, § 102.

tremiù trèmiaũ trem̃ti niederwerfen, hinschleudern.

trenkiù -kiaũ treñkti stoßen, anstoßen; *į-* hineinst.; *į-si-* heftig an etwas stoßen.

trìkinu -nau -kinti stören (im Sprechen usw.)

trikójis m. Dreifuß.

trýlika dreizehn.

trinkėjimas Gedröhne.

trinkù trikaũ trìkti anstoßen (beim Sprechen); fehl gehen mit etwas.

trìnku -kējau -kēti dröhnen.

trỹs drei, § 98.

trium̃pas, adv. *trium̃p* s. *trum̃pas*.

triũsas Geschäftigkeit, Bemühung.

triūsinėju -nėjau -nēti dem. it. geschäftig sein.

triūsiù -siaũ triũsti sich viel bemühen, umherwirtschaften.

triróju -rójau -róti (wr. *trirać*) ertragen; *isz-* aushalten.

trobà Gebäude.

tróksztu trószkau trókszti dürsten, heftig begehren.

trõpyju -pyjau -pyti (wr. *trapić*) treffen; *trõpyja-s* es trifft sich; *pa-* antreffen.

trõpnas f. *tropnà* adv. *tropnaĩ* treffend, passend.

trùkinu -nau -kinti aufhalten = versäumen trans.; *trùkinti-s* sich aufhalten.

trũkis m. Zug.

trúkstu trúkau trúkti zerreißen intr., entzwei gehen; *pra-* durchreißen, platzen.

trum̃pas f. *trumpà* adv. *trumpaĩ* kurz, adv. in Kürze, bald.

trunkù trukaũ trùkti sich hinziehen (von der Zeit); *uż̀-* sich verziehen, sich aufhalten, zögern, zaudern.

trupù -pējau -pēti bröckeln intr.

truputỹs Brocken, bißchen.

tù du, § 71.

túkstantis m., *túkstant*, § 100, tausend; *túkstanczeis* instr. pl. zu Tausenden.

túlas f. *tūlà* so mancher; *túlon* f. in manche.

túlimas f. *tūlimà* so mancher.

tunkù tukaũ tùkti fett werden; *nu-* perf.

tùpinu -nau -pinti kauern machen; *pa-* perf., *patupįts* hingekauert.

tūpiù tūpiaũ tũpti und *tūpiù-s* kauern, sich kauern; *at-si-tũpti* sich hinhocken.

turiù -rējau -rēti haben, sollen, müssen; von Tieren: Junge werfen, *parszùks turēts* S. 73 ein eben geworfenes Ferkel; *turēti-s* für sich haben.

Tur̃kas Türke.

Turkìja Türkei.

tursaũ -sójau -sóti mit vorgestrecktem Hintern dastehen; *isz-* herauswatscheln.

tur̃tas Habe.
tùszczas f. *-czà* adv. *-czeĩ* leer.
Tùszė weibl. Name.
tùsztinu -nau -tinti leeren; *isz-* ausl.
tū́žbà (wr. *tužba*) Kummer.
tū́žbyju -byjau -byti bekümmern = kummervoll machen.
tū̃ instr. sg. zu *tàs* damit, adv. darum, sogleich; *tū̃-gi.*
tū̃czės adv. damals, s. *czė̃sas.*
tū̃-du f. *tė̃-dvi* (dual. zu *tàs*) die beiden.
tū̂j = *tūjè* sogleich, S. 78, s. *tū̃.*
tū́jaũ tū́jaũs adv. sogleich, s. *tū̃.*
tvā̃nas Flut.
tvañkas Schwüle.
tvártas Einzäunung, Verschlag.
tveriù tvériau tvérti fassen; *tvõrą tvérti* Zaun flechten; *ap-* umfassen, verbinden (Wunde); *nu-* festhalten, inne behalten, *nu-si-* sich halten an etwas, anfassen; ergreifen; *su-* erschaffen (von Gott); *už-* einzäunen.
tvýkst interj. beim Aufblitzen, plötzlichem Aufknallen.
tvìrtas f. *tvirtà* adv. *tvirtaĩ* fest.
tvìska tviskė́jo -kė́ti es blitzt, es leuchtet auf.
tvįstu tvinaũ tvìnti anschwellen (der Flut).
tvorà Zaun, dem. *tvorā́tė.*

U.

ùbagas (wr. *ubohij*) Armer, *ùbagui* oder *ubagaĩs eĩti* betteln gehen.
-úgdau -dżau -dyti, pri- aufkeimen? S. 80.
-ūgė́ju -gė́jau -gė́ti, pa- heranwachsen.
ugnìs f. Feuer, dem. *ugnẽlė.*
ukũ interj. ahoi!
ùi interj. ach! o weh!
ujujū́ju -javaũ -jū́ti jammern.
úkis m. Bauernhof, Hufe.
ūlycza (r. *ulica*) Straße, dem. *ūlytẽlė.*
ūmaĩ adv. schnell.
ùmaras Windsbraut, Wirbelwind; Ungestüm.
ùnterapicė̃ras Unteroffizier.
ùpė Fluß, dem. *upẽlis* m.
ùrdelis m. Order, Befehl.
ūrẽdas (wr. *uŕad*) Amt.
ūrẽdininkas (vgl. wr. *uŕadnik*) Beamter.
ūrẽdiszkas f. *-ka* adv. *-kai* amtlich.
urszczù urszczaũ ur̃szti knurren.
ùrva Höhle; S. 79 *ùrvas* Höhle, Erdloch.
utėlė̃ Laus.
utinė́ju -nė́jau -nė́ti lausen; *pa-* perf.
ùž präp., § 236.
ùždaras Zutat (zur Speise).
užgimìmas Geburt.
ūžìmas Gebrause.
ūžiù -žiaũ ū̃žti brausen, sausen, rauschen.

užpakalìnis f. *-nė* eig. was hinter dem Rücken ist, hinterst, letzt.
ùžpakalis m. Rückenseite; lok. hinten.
ùžraszus Verschreibung (Urkunde).
užtarė́jas f. *užtarė́jė̃* Fürsprecher; dem. fem. *užtarėjė̃lė.*
užu = *ùž.*
ùžvadas Vertreter, dem. *užvadė̃lis.*
ùžvakar adv. vorgestern, s. *vãkaras.*
ùžveizdas Aufseher.
užveizdė́tojis m. Aufseher.

Ů.

ůdegà Schwanz.
ůdžiu -džiau ůsti riechen trans.; *su-* durch Geruch wahrnehmen.
ůga Beere. dem. *ůgẽlė.*
ůgauju -gavau -gauti Beeren lesen.
ůlà Fels, Felskluft.
ůlingas f. *-ga* felsig.
ůsis m. Esche.
ůszvė Schwiegermutter.
ůszvis m. Schwiegervater.

V.

vãbalas Käfer, dem. *vabalė̃lis.*
vadìndinu -nau -dinti rufen lassen; *su-* zusammenrufen lassen.
vadinù -naũ -dìnti nennen, rufen; *pa-* herbeirufen, *pa-si-* sich herrufen; *par-* herrufen; *su-* zusammenr.
vadúju -davaũ -dúti erlösen, auslösen; *at-* erlösen; *pa-* ablösen ; *už-* eintreten für jem.
vadžóju -džójau -džóti it. führen.
vagìs m. Dieb.
vagiù vogiaũ võgti stehlen; *pa-* wegstehlen; *pa-si-* sich (dat.) erstehlen; *su-si-* für sich zusammenstehlen.
vaĩdas Streit, *vaĩdą kélti* Str. anheben, anfangen.
vaĩdyju -dyjau -dyti Streit machen; *vaĩdyti-s* sich streiten; *su-vaĩdyti* in Streit bringen.
vaĩkas Knabe, Junge, pl. *vaikaĩ* Kinder; dem. *vaikė̃lis. vaikùtis.*
vaikìnas Junge, großer Junge, Bengel.
vaikìnis m. Junge.
vaĩkpalaikis m. schlechter, dummer Junge; s. *-palaĩkis.*
váikszczoju -czojau -czoti wandeln.
vaiksztinė́ju -nė́jau -nė́ti dem. it. herumwandeln; *ap-* bewandern, durchwandern.
vainìkas Kranz. dem. *vainikė̃lis.*
vaĩras Ruder.
vaĩrvirvė Rudertau.
vaisaũ -siaũ -sýti fruchtbar machen; *už-* befruchten.
vaisìngas f. *-ga* adv. *-ai* fruchtbar.

vaĩsius Frucht.
vaĩskas (r. *vojsko*) Kriegsheer, Armee.
vaitóju -tójau -tóti wehklagen.
vãkar adv. gestern.
vą̃karas Abend; *vakarõp* zum Abend; gegen A.; pl. *vakaraĩ* Westen.
vakarẽnė Abendessen.
vakarìnė (*žvaigždẽ*) Abendstern, f. zu *vakarìnis* abendlich.
vãkmistras Wachtmeister.
valandà Weile, dem. *valandẽlė*.
-valaũ -liaũ -lýti; *pri-* nötig haben, benötigen, brauchen (zu tun).
valaũ -liaũ -lýti einbringen (Ernte); *nu-* ernten; *su-* einernten, S. 70 überhaupt: aufsammeln.
valdaũ -džaũ -dýti regieren, herrschen.
varinéju -néjau -néti it. dem. treiben.
valdõnas Regent, Herrscher.
valdžà Regierung.
válgau -giau -gyti essen, speisen; *pa-* Mahlzeit halten; *pa-si-* dass.; *pri-*, *pri-si-* sich satt essen; *su-* aufessen comedere, verzehren, fertig essen.
valgydinù -naũ -dìnti essen lassen; füttern.
válgymas das Essen.
valgis m. Essen, Mahlzeit.
valià Wille, *mán valià* es ist mir erlaubt; *kám vãlią dúti* jemand den Willen tun.
valĩg gemäß.
válkata m. Herumtreiber.
válkioju -kiojau -kioti it. herumschleppen; *-válkiotis* sich herumtreiben.
válnas f. *valnà* adv. *valnaĩ* (wr. *vol'nyj*) frei.
valnỹbė Freiheit.
válnyju -nyjau -nyti frei machen; *isz-* erlösen.
valsczius (p. *włość*, wr. *vołość*) Kreis-, Amtsbezirk.
váltis f. Kahn.
vãnagas Habicht.
vandrúju -ravaũ -rúti wandern; *isz-* ausw.; *pri-* zuwandern, hinzuw.
vandũ m. Wasser.
vapù -pė́jau -pė́ti schwatzen; *pa-* herschwatzen, beschw., *su-* zusammenschw.
varaũ -riaũ -rýti treiben; *varýti-s* sich (dat.) treiben; *at-* zurück-, wegtr.; *isz-* austr., vertr.; *pa-* hintreiben, antreiben; *pra-* vertr.; *pri-* hintr., antreiben; *už-* eintreiben (Vieh).
var̃das Name.
var̃gas Not, instr. sg. *vargù* mit Müh und Not, kaum.
vargdẽnỹs f. *-nė* Armer; dem. f. *vargdẽnẽlė*.
vargìngas f. *-ga* adv. *-gai* arm, nötlich, adv. kümmerlich.
várginu -nau -ginti plagen.
vargõnai pl. (p. *organy*), dem. *vargonẽlei* Orgel.
vargstù vargaũ var̃gti Not leiden; *nu-* sich abquälen, sich abmatten; *pri-si-* sich reichlich abquälen.

var̃gszas der Arme.
várna Krähe.
var̃nas Rabe, dem. *varnẽlis*, *varnužẽlis*.
várpa Ähre.
var̃pas Glocke, dem. *varpẽlis*.
var̃tai pl. Tor (Tür); dem. *vartẽlei*.
var̃tas Wart, Forstwart.
vartóju -tójau -tóti gebrauchen (anwenden).
varvù -vė́jau -vė́ti triefen, herabtropfen.
vasarà Sommer.
Vaũkszus Mannesname.
važiũju -žiavaũ -žiũti fahren intr.; *isz-* ausfahren, herausf.; *nu-* hinf.; *pa-* wegf.; *pra-* vorüberf.; *pri-* heranf.
vėdaras Eingeweide; Bauch, Magen.
vėdỹs Begleiter des Bräutigams bei der Hochzeit; Bräutigam, junger Ehemann.
vėdras (*vėdras*?; p. *wiadro*) Eimer.
vedù vedžaũ vèsti führen; heiraten; *vèsti-s* mit sich führen; *ap-si-vèsti* sich verheiraten; *at-vèsti* herführen; *isz-* hinausführen, ausführen (= vollbringen), *isz-si-* mit sich herausf.; *nu-vèsti* hinf., *nu-si-* mit sich hinf.; *pa-* hin-, wegf.; *pa-si-* mit sich führen; *par-* heimf.; *su-* zusammenf.
véi siehe!
véidas Antlitz.
veidmainỹs Heuchler.
veidmainiũju -niavaũ -niũti heucheln.
véik véikei adv. bald, komp. *veikiaũs veikiaũ* eher.
veikiù -kiaũ veĩkti machen = etwas beginnen, schaffen = arbeiten, sich befinden, *ką̃ veikì* was machst du = wie befindest du dich.
veislẽ Brut.
véizdžu veizdė́jau -zdė́ti sehen; *pri-* beaufsichtigen.
vė̃jas Wind, dem. *vėjẽlis*, *vėjũžis*, *vėjužẽlis*.
vejù vijaũ výti winden, wickeln; nachjagen; *pa-* verfolgen.
vektà Wache.
vektúju -tavaũ -túti wachen, Wache halten.
vė̃l vė̃lei adv. wieder.
vėlaĩ adv., komp. *vėliaũs veliaũ*, spät.
veldžu (KLd) *veldė́jau -dė́ti* erben; *pa-* ererben.
velẽ, pl. *vė̃lės* die Seelen der Verstorbenen.
vė̃lyju -lyjau -lyti gönnen, erlauben; *vė̃lyti-s* sich wünschen; *į-vė̃lyti* einwilligen; *pa-* erlauben, befehlen; *pri-* empfehlen.
velýkos pl. (aus dem Slav., vgl. wr. *velikodne*) Ostern.
veliù vėliau vélti walken, Haare u. dgl. ineinander wirren; *su-* zusammenwalken, zusammenfilzen, *su-si-* sich verzotteln, verwickeln.

velkù vilkaũ vil̃kti schleppen; ziehen; *ap-* (umziehen) bekleiden, *ap-si-* sich bekleiden; *isz-* ausziehen, *isz-si-* sich (dat.) ausziehen; *nu-* abziehen, *nu-si-* sich (akk.) ausziehen; *pa-* hinschleppen, *pa-si-* sich hinschl.

vélnias (älter *velinas*) Teufel, *velniõp* zum T. [teuflisch.

vélniszkas f. *-ka* adv. *-kai*

velnuvas Teufel, teuflisches Wesen; S. 103 *velnuva* f. in *velnuvas deives* akk. pl. «teuflische Gespenster» (böse Geister).

Velũnà Ortsname.

vė̃malas Erbrochenes, Gespei.

vemiù vė̃miau vémti sich übergeben; *nu-si-* perf.

veñczavoju -vojau -voti (aus dem Slav., r. *vènčat'*, klr. *vinčuvaty*) trauen (zur Ehe); *pri-* antrauen; *su-* perf.

venczavõnė Trauung.

véngiu -giau véngti (ausweichen) meiden, sich weigern (etwas zu tun); *isz-* vermeiden.

verbà (wr. *verba*) Weidenzweig, Palmenzweig.

verczù verczaũ ver̃sti wenden, kehren; *ap-* umdrehen, umwenden; *pa-* verwandeln (in etwas), *pa-si-* sich verw.; *par-* umwenden, umstürzen; *pri-si-* sich bekehren; *už-* (zu drehen), zu machen, S. 78 verstopfen (einen Fluß).

vérdu viriaũ vìrti kochen trans. und intr.; *isz-* fertig kochen.

vérgas Sklave.

vergìnis Sklave.

veriù vė̃riau vérti auf-, zumachen; *at-* öffnen, *at-si-* sich (dat.) öffnen; *pra-* aufmachen; *prà-si-* sich (dat. u. akk.) öffnen; *už-* zumachen, schließen.

verkiù -kiaũ ver̃kti weinen; *ap-si-* sich in Tränen ergießen; *isz-* herausweinen; *aszaràs iszv.* Tränen vergießen; *pa-* in Weinen ausbrechen.

verkszlenù -naũ -lénti greinen (weinen, von Kindern).

verpiù -piaũ ver̃pti spinnen.

ver̃szis m. Kalb, dem. *versziùkas.*

ver̃tas f. *vertà* adv. *-taĩ* wert, würdig.

veržiù -žiaũ ver̃žti schnüren, einengen, drängen; *ver̃žti-s* sich drängen; *pri-si-* sich hinzudrängen.

vė̃stu vė̃sau vė̃sti kühl werden; *at-* sich abkühlen.

vė̃tau vė̃czau vė̃tyti worfeln.

vė̃tra Sturm, Unwetter.

vêversỹs Lerche, dem. *vêversė̃lis.*

vežìmas Wagen, dem. *vežimátis, vežimė̃lis.*

vė̃žinu -nau -žinti fahren machen; *pa-* mitfahren lassen; *par-* nach Hause fahren.

vėžliója -liójau -lióti (eig. wie

ein Krebs, *vėžỹs*, gehen) krabbeln, kriechen; *isz-* herauskr.

vežù vežiaũ vèžti fahren, trans. *pa-* perf., fortfahren; *par-* heimfahren.

vẽn (abgekürztes ntr. zu *vënas*) nur, *vẽn móteriszkių* nur Frauen.

vënąkar̃t adv. (s. *kar̃tas*) einmal, auf einmal, zugleich.

vënąsỹk (s. *sỹkis*) einmal.

vẽnas f. *vënà* ein; allein; lauter; *medumì vẽnu* S. 78 mit lauter Honig.

vënãtyjis einzig.

vënỹbė Einheit, Einigkeit; *vënỹbėn* in Einheit, in eins.

vëniñtelis f. *-lė* einzig.

vënrãgis m. einhörnig; Einhorn.

vëntur̃tis f. *-tė* (eig. die einzige Habe bildend, s. *tur̃tas*) einzig (von Kindern).

vënúlika elf.

vërà (r. *vëra*) Glaube (Religion).

vẽryju -ryjau -ryti (r. *vërit'*) glauben.

vërnỹbė Treue.

vẽrnas (r. *vérnyj*) f. *vërnà* adv. *-naĩ* treu.

vësziù -szė́jau -szė́ti zu Gast sein.

vësznė̃ Gastin.

vẽszpats vẽszpatis m. Herr = Herrscher.

vëtà Ort, dem. *vëtẽlė*.

vëtóju -tójau -tóti plazieren; *isz-* einen Platz geben.

vėžlybas (r. *vėžlivyj*) f. *-ba* adv. *-bai* ehrbar.

vėžlybùmas Ehrbarkeit.

vėžlyras s. *vėžlybas*.

vibždù -dė́jau -dė́ti wimmeln, kribbeln (von kleinen Geschöpfen).

vidùr adv. mitten in.

vidurỹs das Innere, lok. *viduryjè vidurỹ* innen; pl. *vidureĩ* Eingeweide.

vidùrnakts, *pìrm* v. vor Mitternacht.

vidùs das Innere; *vidujè tar̃p jų̃* mitten unter ihnen.

vìlgau -giau -gyti feucht machen; *su-* befeuchten.

vilióju -liójau -lióti locken; *isz-* herausl., *isz-si-* mit sich herausl.; *pri-* anlocken, betrügen.

Vilius Wilhelm.

vil̃kas Wolf.

vilkiù -kė́jau -kė́ti womit gekleidet sein, gekleidet gehen.

vìlnos pl. Wolle.

vilnìs f. Welle, Woge.

viltìs f. Hoffnung.

vỹnas Wein. *vỹnan* in den W.

viñczavoju s. *veñczavoju*.

vynióju -niójau -nioti it. wickeln; *į-* einw.; *isz-* ausw.

vỹnmedis m. Weinstock.

vìralas Gekochtes, Speise.

výras Mann; Ehemann; dem. *vyrẽlis*, *vyrùtis*.

vyresnỹbė Obrigkeit.

vyrẽsnis f. *-nė* (komp. zu *výras*) Oberer, Vorgesetzter.

vyriáusias f. *-sia* (Sup. zu *výras*) Ältester, Oberster.
vyriausỹbė Obrigkeit.
výriszkas f. *-ka* adv. *-kai* männlich.
výriszkis m. Mannsperson.
virkszczà steife Ranke, steifes Stroh, Erbsenstroh.
-vìrkstu -vìrkau -vìrkti, *pra-* in Weinen ausbrechen.
vìrpiu virpḗjau -pḗti beben.
virstù virtaũ viřsti (eig. sich wenden, vgl. *verczù*) hinfallen, umfallen; *at-* sich (wieder) verwandeln; *isz-* umfallen; *pa-* zu etwas werden (sich verwandeln).
virszuĩ adv. (lok. zu *virszùs*) oben, darüber.
virszúnė Gipfel.
virszùs obere Spitze, Gipfel.
virszutìnis f. *-nė* oberst.
vìrti s. *vérdu*.
virvẽ Seil, dem. *virvẽlė*.
vìs (abgekürztes Ntr. zu *vìsas*, alles) adv. immer.
visadà visadõs adv. immer.
visái adv. gänzlich, ganz und gar.
vìsas f. *visà* ganz omnis; pl. *visì* alle; *ìsz vìso* überhaupt.
visaĩp adv. auf jede Weise.
visgalìngas adv. *-gai* allmächtig.
vìsiszkas (eig. allartig) f. *visiszkà* adv. *-kaĩ* (KLd; *vìsiszka? -kai* S. 80) gänzlich.
vìskas (omne quid) alles.
výskūpas Bischof; Superintendent.
vìslāb (eig. alles Gute omne bonum) alles; akk. *vìsą lābą*; instr. *sù visù labù* mit allem; *vìslābką* akk. alles und jedes.
visõks f. *visokià* von aller Art, allerlei.
výstau výsczau výstyti windeln (Kind); *į-* einwindeln, einwickeln; *isz-* ausw.; *su-* bewickeln.
výstyklas Windel, *výstyklũsna* in Windeln.
výstu výdau výsti, *isz-* erblicken, gewahr werden.
vystù (*vįstù?*) *visaũ vìsti* sich fortpflanzen; *pri-* vollwachsen.
výstu výtau výsti welken; *pa-* verwelken.
visuř vìsur adv. überall.
vìszkai = *vìsiszkai*.
visztà Huhn, dem. *visztýtis* m. Küchlein.
vitóju -tójau -tóti (wr. *vitać*) bewirten; *pa-* zutrinken.
vyturỹs Lerche, dem. *vyturẽlis*.
vyžà Bastschuh, dem. *vyžẽlė*.
vyžótas f. *-ta* mit Bastschuh beschuht.
Vókëtis m. Deutscher.
vókiszkas f. *-ka* adv. *-kai* deutsch.
vókiu -kiau vókti beschicken (Hauswesen); *su-* bereinigen, S. 112 einernten.
vólioju -liojau -lioti wälzen; *võlioti-s* sich w.
vóras Spinne.
võs adv. kaum, *võs-ne-võs* mit genauer Not.

rotis f. Geschwür.
różiu -żiau róžti stülpen. decken (mit Deckel); *nu-* abdeckeln, (Hut) abnehmen; *uż-* aufstülpen.

Z.

zalnė̃riszkas f. *-ka* adv. *-kai* soldatenmäßig.
zalnė̃rius (p. *żołnierz*) Soldat.
zaũnyju -nyjau -nyti schwatzen, dummes Zeug reden.
zė̃gorius (p. *zegar*) Uhr.
zgadà (p. *zgoda*) Eintracht.
zokãnas (r. *zakon*) Gesetz.
zopõstas (r. p. *zapas*) Schatz, dem. *zopostė̃lis*.
zũbas (r. *zub* Zahn) dicke, aufgeworfene Lippe.
zuĩkis m. (wr. *zajka*) Hase, dem. *zuikùtis*.
zùiju zùjo (S. 35 *zùje*) *zùiti* suchen, nachspüren.

Ż.

żãbas dürrer Ast.
żabóju -bójau -bóti s. *żebóju*.
żãdinu -nau -dinti eig. reden machen; *pa-* anreden.
żadù -dė́jau -dė́ti einen Spruch tun, besprechen (Krankheit); versprechen; *ap-* versprechen; *pa-* versprechen, verloben.
żãgaras dürres Reis.
żàgrė Pflug.
żaĩbas Blitz.
żaibúju -bavaũ -búti blitzen.
żáidżu -dżau żáisti spielen.
żaĩslas Spielzeug, dem. *żaislė̃lis*: S. 54, 55 im Sinne von gespieltem Musikstück oder Musikinstrument.
żaizdà Wunde.
żãkas Sack.
żãlias f. *żalià* adv. *żaleĩ* grün.
żaliúju -liavaũ -liúti grünen.
żalnė̃rius s. *zalnė̃rius*.
żaltỹs Schlange.
żandù żadaũ żàsti Spruch tun; *su-si-* sich untereinander bereden.
żangstaũ żangsczaũ żangstýti it. schreiten.
żárna Darm.
żarstaũ żarsczaũ żarstýti it. scharren, schüren; *į-* einschüren, stark heizen.
żąsënà Gänsefleisch.
żą̃sinas Gänserich.
żąsìs f. Gans, dem. *żąsýtis* m. junge G.
żavinù -naũ -vìnti umbringen, ermorden; *nu-* perf.
żebóju -bójau -bóti zäumen; *pa-* aufzäumen.
żebrỹs Auerochs.
żẽglius Segel.
żegnóju -nójau -nóti (p. *żegnać*) segnen; *per-* Segen spenden; *per-si-* sich bekreuzigen.
żegnõnė (p. *żegnanie*) Segen.
żeidżù -dżaũ żeĩsti verwunden, verletzen; *į-* verletzen; *pa-* perf.
żéldinu -dinau -dinti grünen lassen, wachsen l.
żelė̃k (*żel-* aus dem Slav.; vgl. *żelavóti* beklagen; p. *żałować* bedauern) dev.

Gott erbarme dich! daß Gott erbarm!

żeliù żẽliau żélti grünen, grünend wachsen; *ap-* begrünen, bewachsen, sich befinden, sich behaaren; *isz-* herauswachsen, aufwachsen.

żemáitis m. Niederländer, Niederlitauer; *żemáiczump* zu den Żemaiten.

żẽmas f. *żemà* adv. *żemaĩ* niedrig.

żemczũgas (r. *żemčug*) Perle.

żẽmė Erde, dem. *żemẽlė.*

żemėpatis m. eig. Landherr, Erdherr, S. 103 mythologische Figur.

żemỹn adv. nach unten, nieder.

żẽminu -nau -minti niedrig machen; *nu-* erniedrigen, *nu-si-* sich ern.

żengiù -giaũ żeñgti schreiten; *į-* eintreten; *nu-* hinab-, hinschreiten; abschreiten (eine Front); *per-* überschr.

żénklas Zeichen.

żénklinu Zeichen machen; *pa-* bezeichnen; bedeuten.

żéntas Schwiegersohn.

żeriù żẽriaũ żeñti scharren.

żẽdas Blüte, Ring, dem. *żẽdẽlis.*

żẽmà Winter.

żẽmavóju -vójau -vóti Winter verleben; *per-* überwintern.

żẽmỹs eig. Winterwind, Nordwind, pl. *żẽmeĩ* Norden.

żẽvẽ Rinde (Baumr.).

żìbinu -nau -binti glänzen machen, erleuchten.

żibù -bějau -běti glänzen, strahlen, schimmern.

żiburỹs Kienspan.

żỹczyju -czyjau -czyti (p. *życzyć*) borgen; *pa-* erborgen.

żỹdas (wr. r. *żid*) Jude.

żýdżu (*żýdu*) *żydĕjau -dĕti* blühen; *pra-* erblühen, aufbl.

żìlas f. *żilà* adv. *-laĩ* grau (von Haaren).

żymẽ Merkmal.

żýmas f. *-mi* ntr. *-mu* kenntlich.

żinaũ -nójau -nóti kennen, wissen; *żinóti-s* sich bewußt sein.

żinaũ prät. zu *zįstu,* s. d.

żýnauju -navau -nauti zaubern.

żýnavimas das Zaubern, Zauberei.

żìndau -dżau -dyti säugen.

żindinýcza Amme.

żìndu żìndau żįsti saugen (an der Brust).

żiñgsmis m. Schritt.

żynỹs Zauberer.

żiniũnis (*żiniõnis*) m. Kenner.

żióju żiójau żióti Mund aufsperren, hiare; *isz-, isz-si-* dass., *isz-ż. nasrùs* Rachen aufsp.

żioplỹs Maulaffe.

żiopsaũ -sójau -sóti mit offnem Munde dastehen, gaffen.

żiópteriu -terĕjau -terĕti dem. plötzlich den Mund aufsperren.

žìrgas Roß, dem. *žirgẽlis*, *žirgýtis*.

žìrkt interj., beim plötzlichen Aufspringen.

žìrnis m. Erbse.

žýstu žýdau žýsti ins Blühen kommen; *pra-* erblühen, aufbl.

-žįstu -žinaũ -žìnti, nur mit *pa-* erkennen, kennen, *pažįstamas* Bekannter; *isz-pa-* erkennen; bekennen; *pa-si-* bekannt werden miteinander; bekennen; *pri-pažìnti* anerkennen.

žiupónė (aus dem Slav.; vgl. p. *župan* Gaugraf) Herrin, Gutsherrin, vornehme Frau.

žiùpsnis m. eine kleine Menge, Handvoll (was man mit der Hand greifen kann), bißchen; dem. *žiupsnẽlis*.

žiūriù -rė́jau -rė́ti blicken, hinsehen; *ap-* besehen, *ap-si-* sich umsehen; *į-žiūrė́ti* eig. hineinblicken, gewahr werden; *pa-* Blick werfen, hinblicken, *pa-si-* sich ansehen.

žiùrstas Schürze.

žyvãtas (p. *żywot*) Leben.

žlėjùja -jávo -jùti dämmern.

žmogùs Mensch; pl. *žmónės* m. und fem., dem. *žmonẽlės*.

žmonà Frau, Weib.

žmónės s. *žmogùs*.

žõdis m. Wort, dem. *žodẽlis*, *žodýtis*, *žodùžis*.

žolẽ Gras, Kraut, dem. *žolẽlė*.

žolýnas Grasstaude, Grasbüschel, Pflanzenbüschel, dem. *žolynẽlis*.

žudaũ -džaũ -dýti töten, umbringen, *pra-* verderben.

žuvìs f. Fisch, dem. *žuvẽlė*.

žūvù žuvaũ žúti umkommen, zugrunde gehen; *pra-* perf., verloren gehen, verderben intr.

žvaigždẽ žvaigzdẽ Stern.

žvaigždė́tas f. *-ta* besternt.

žvãkė Kerze.

žvalgaũ -giaũ -gýti blicken, schauen; *ap-* besehen.

žvejỹs Fischer.

žvejóju -jójau -jóti fischen; *su-* auffischen; *su-si-* sich (dat.) auff.

žvelgiù -giaũ žvel̃gti blicken (wohin), schauen.

žvéngiu -giau žvéngti wiehern.

žvėrìs f. wildes Tier.

žvẽgiù -giaũ žvẽgti quieken.

žvìlgu (*žvìlgiu*) *žvilgė́jau -gė́ti* Blick tun, blicken; *pa-* hinblicken, hinsehen nach.

-žvingù -žvigaũ -žvìgti, *su-* aufquieken.

žvìrblis m. Sperling.

Berichtigungen.

S. 1 Z. 5 v. o. lies *Litauischem* statt *Litauischen.* — Z. 12 v. o. *iȓ* st. *ir.* — S. 2 Z. 19 v. u. *pastólų* st. *pastõlų.* — S. 4 Z. 16 v. u. *dóvaną* wie sonst; Kurschat schreibt *dõvaną.* — S. 5 Z. 11 v. o. *pìsę* st. *pùse.* — S. 10 Z. 9 v. u. *sãvąjį* st. *sàvąjį.* — Z. 2 v. u. *plẽciaus* st. *plẽcaus.* — S. 12 Z. 5 v. u. *ródos* für *rõdos?* — S. 14 Z. 1 v. u. *krūvõs* st. *kruvõs.* — S. 15 Z. 2 desgl. — S. 17 Z. 5 v. o. *músų* st. *músu.* — S. 18 Z. 13 v. o. *pūsczès* st. *pusczès.* — S. 19 Z. 5 v. o. Nach dem Wörterbuch ist *káros* st. *kãros* zu schreiben. — Z. 10 v. u. *vėdrù* oder *védru* st. *vȅdrù.* — S. 20 Z. 16 v. u. *dūkrýtė* st. *dukrýtė.* — S. 24 Z. 4 v. u. *pérplaukiaũ* st. *pérplaukiau.* — S. 25 Z. 18 v. o. *sūnẽlis* st. *sunẽlis.* — S. 33 Z. 6 v. u. *Velių̃* st. *Velų̃.* — S. 34 Z. 2 v. o. desgl. — Z. 4 v. u. *iẽ* st. *ẽi.* — S. 36 Z. 18 v. o. *szità* st. *szìta.* — S. 39 Z. 2 v. u. *visztýczei* st. *vystýczei.* — S. 40 Z. 4 v. o. *baltutȇlei* st. *baltulȇlei.* — S. 41 Z. 8 v. o. *pirmõjo* st. *pirmõjó.* — S. 46 Z. 7 v. o. *ỹr* st. *iȓ.* — S. 50 Z. 2 v. u. *vókiszkai* st. *võkiszkai.* — S. 52 Z. 3 v. o. *suláukusiu* st. *suláukusi.* — S. 53 Z. 13 v. u. *néi* st. *neĩ.* — S. 58 Z. 6 v. u. *mùms* st. *múms.* — S. 60 Z. 12 v. u. *iȓ* st. *ìr.* — S. 63 Z. 12 v. o. *taȓno* st. *taȓno,.* — S. 64 Z. 18 v. u. *kasrùdenį* st. *kàs rùdenį.* — S. 65 Z. 2 v. u. *užvãkar* st. *uzvãkar.* — S. 68 Z. 17 v. o. *pargriáutų* st. *pargráutų.* — S. 69 Z. 10 v. u. *džaũgės* st. *dzaũgės.* — S. 70 Z. 2 v. o. *iszmẽtęs* st. *iszmétęs.* — Z. 11 v. u. *bažnýczon* st. *bažyczan.* — S. 74 Z. 1 v. u. *iȓ* st. *ìr.* — S. 79 Z. 13 v. o. *žalõwy* st. *žalõwy,.* — S. 80 Z. 9 v. u. *džoûges,* st. *džoûges.* — S. 88 Z. 1 v. u. *pagáutām* st. *pagáutam.* — S. 89 Z. 10 v. o. *vidūjè* st. *vidujè.* — S. 92 Z. 14 v. o. *užtrùks* st. *užtrúks.* — S. 97 Z. 15 v. o. *vilką* st. *vilka.* — S. 99 Z. 8 v. u. *délna* st. *delnà.* — S. 101 Z. 7 v. o. wohl *atsisvéikinimas* st. *atsvéikinimas.* — Z. 12 f. v. o. *pa-skambė́jo* st. *pas-kambė́jo.* — S. 109 Z. 13 v. u. *nusìdavė* st. *nusìdave.* (Leskien.)

Nachwort.

Den Druck der Lesestücke hat Leskien noch selbst überwacht. Die Handschrift der Grammatik und des Wörterbuchs hat der schwer Erkrankte im Frühjahr 1916 dem Verlag übersandt; doch ist der Satz erst lange nach seinem Tode (20. September 1916), gegen Ende des Jahres 1918, begonnen worden. Die Korrektur habe ich gemeinsam mit Kollegen Berneker besorgt, dem ich für seine wertvolle Hilfe herzlich danke.

München, September 1919.

Wilhelm Streitberg.

C. F. Wintersche Buchdruckerei.

